Beilage zu No. 1474 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Verlag der Buchdruckerei Ed. Lintz in Düsseldorf.

No. 332. Düsseldorf, 7. Mai 1913.

NORDISK

Die besten Films
für gute Theater!

16. Mai:
Das Sägewerk

23. Mai:
Spekulanten

30. Mai:
Die Flucht durch die Wolken
(Aufnahme mit dem Zeppelin-Luftschiff).

Verlangen Sie von Ihrem Verleihinstitut den

„Der Tag im Film"

(Erste deutsche **tägliche** kinematographische Berichterstattung, gesetzlich geschützt).

Lieferungen: Täglich, zweimal wöchentlich und wöchentlich.

Er hält den Rekord an aktualitätenreichem Inhalt, technischer Vollkommenheit, rascher Lieferung, sowie billigem Preis bei gutem Material.

Express-Films Co. G. m. b. H.

Freiburg i. B.

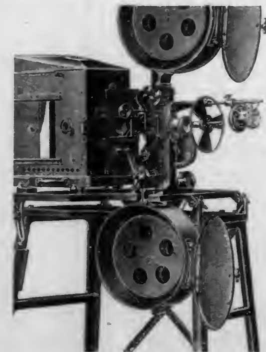
Der Tag im Film wurde anläßlich der Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Lotti zu Fürstenberg mit dem Fürsten Hugo Vinzenz zu Windischgrätz am 30. November 1912 im Schlosse Sr. Durchlaucht des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg in Donaueschingen **Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.**, sowie vielen Fürsten und Angehörigen des deutschen und österreichischen Hochadels vorgeführt.

Preis pro Meter 50 Pfennig.

Agentur: Berlin W. 66, Mauerstr. 93.

8871.

„Sirius" Theater-Stahl-Präzisions-Projektor „Sirius-Leipzig"



Prämiert:

Kino-Ausstellungen: Wien 1912, Berlin 1912

Anerkannt beste, ungeheuer viel Strom sparende Präzisions-Maschine der Neuzeit.

Flimmerfrei und geräuschlos.
Optische Achse feststehend.
Malteserkreuz in Oelbad. :: ::

Umformer für Gleich- u. Drehstrom.
Schalttafeln. Bogenlampen.

Preislisten und Kosten-Anschläge kostenlos.

Elektricitäts-Ges. „Sirius" m. b. H.

Bitterfelderstr. 2 **LEIPZIG** Bitterfelderstr. 2

FROU-FROU



Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48

Fernsprecher: Amt Lützow, Nr. 3224. **Friedrichstrasse 236** Telegramme: Bioscope Berlin.

Wer hat auf allen Fach-Ausstellungen das grösste Aufsehen erregt?

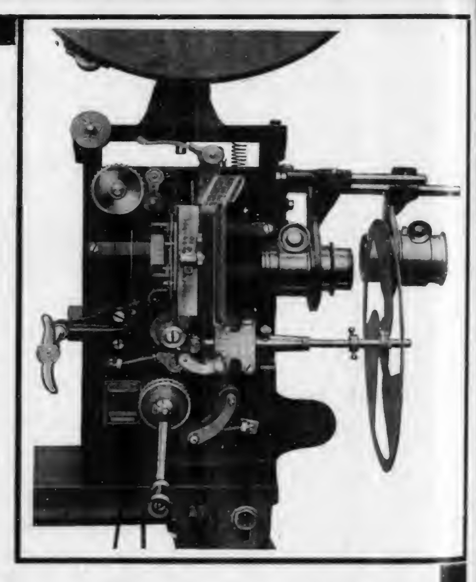
Nur:

Dieser

Wer hat da die beste Projektion geliefert?

Immer **nur** wieder:

Dieser



Und **Wer** hat **bewiesen,** dass **er** der anerkannt **beste** Filmschoner und **grösste** Stromsparer ist?? Und wiederum **nur** allein: **Dieser**

„Nitzsche 1913"

Verlangen Sie bitte Offerte von:

Johannes Nitzsche, Leipzig

Fabrik kinematographischer Apparate

Fernspr.: № 19319 u. 4125 **Tauchaerstrasse 28-30** Tel.-Adr.: Bionitzsche, Leipzig.

16. MAI

RICHARD WAGNER

EINE FILM-BIOGRAPHIE DES MEISTERS

DER INTERESSANTESTE FILM DES JAHRES

Den distriktweisen Vertrieb des Bildes haben wir nachfolgenden Firmen übertragen:

Für Königreich Sachsen (ausser Dresden) Provinz Sachsen, Thüringische Staaten:
Globus-Film-Verleih, Leipzig

Für Brandenburg (ausser Gross-Berlin) Pommern, Mecklenburg, Ost- und Westpreussen, Posen, Schlesien:
M. Christensen, Berlin

Für Gross-Berlin, Stadt Dresden Hessen und Hessen-Nassau, Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Saargebiet:
Projections-A.-G. „Union", Berlin.

Hamburg, Lübeck, Bremen, Schleswig-Holstein, Hannover, Oldenburg, Braunschweig:
Martin Dentler, Braunschweig.

Bayern und Pfalz:
Johann Dienstknecht, München.

Rheinland und Westfalen:
Tonhallen - Theater, Bochum.

Die Namen der Monopolabnehmer für die übrigen Bezirke teilen wir in nächster Nummer mit.

1155

MESSTER-FILM G. m. b. H. BERLIN S. 61.

Heute — letzter Bestelltag

für

IHR GUTER RUF

DRAMA in 3 Akten PREIS Mk. 1200.—

In der Hauptrolle:

HENNY PORTEN

Der beste Porten-Schlager! **Der Liebling des Publikums!**

BESTELLEN SIE DAHER SOFORT!



MESSTER-FILM G. m. b. H., BERLIN S. 61

Tel.-Adr.: Messterfilm. **Blücherstrasse 32.** Tel.: Moritzpl., 3026, 3027

Das Unternehmen ist demnach dank seiner vielfachen und glänzenden Eigenschaften aufs beste zum Dasein legitimiert. Es gefährdet auch sonst keine Existenzen, denn die Wenigen, die etwa durch Rückgang des bisherigen Theaterwesens eine Einbusse zu erleiden meinen, können durch die Förderung des Kinowesens doppelt entschädigt werden. Das Kino dient demnach in hervorragender Weise der Allgemeinheit, gefährdet und schädigt niemanden und hat trotzdem so viele Feinde?

Da ist z. B. der Wirtestand, der sich durch die Vermehrung der Kinos in seiner Existenz bedroht fühlt, besonders auf seiten der Wirtschaften, an deren Existenz die Allgemeinheit nicht ... Interesse hat. Di... führt Klage darübe... ...ders junge Leute. ... lichen wie weibl... und ..Kier den wah zu vers... die gefäh... gange und losung bewa... artige Klagen ... rigsten Zoten, wie kennbarer Absicht ... findet niemand anst... fleisch offen... Lokale, werden erforde...

Nun... Trotzde... Vermehr... Grenzen gezog... nehmen leichtfer... als hervorragend dem Volksganz... Städte denno... vereinbaren ... steuer zu bele... ist, der weitere... doch die weitestg... verwaltung weit...

Wir kennen ... steuer, Steuersy... wenigstens de... Zweck, zu v... standes di... Aber auc... nicht ins ... Berechtigung nahme übrig, hohen Gewinn melkende Kuh zu ... Verantwortung oder ... stehen.

Nun ist zwar zuzugeben, dass man... ...er, die die Situation richtig aufgefasst haben, ... schönen Nutzen erzielen. Andererseits hat sich aber die Geschäftslage durch die grosse Konkurrenz derart verschoben, die Betriebskosten durch die kostspieligere Aufmachung und die masslos hohen Mieten derart gesteigert, dass in den weitaus meisten Fällen nur ein bescheidener Ueberschuss verbleibt. Den Behörden dürfte dies doch auch nicht unbekannt sein. Man kann demnach nicht gut annehmen, dass dies die Ursache der Sondermassnahmen ist. Nun kommt aber zum Schluss das gröbste Geschütz aufgefahren, das geeignet wäre, die heillosesten Verwirrungen hervorzurufen, der beabsichtigte — Konzessionszwang.

Welche Ursachen, durch die man glaubt eine solche Massnahme rechtfertigen zu können, da mitspielen, mögen die Götter wissen. Dass die moralischen Klageweiber einen solchen Einfluss auszuüben imstande wären, ist kaum anzunehmen, denn dann würde man der Lächerlichkeit preisgegeben sein. Die vorerwähnten Ausführungen lassen auch nicht die Vermutung zu, Gründe zu enthalten, die geeignet wären, eine solche Zwangsmassnahme zu rechtfertigen. Bliebe dann nur noch die Bezeichnung als „Gewaltmassregel“, die jeder begründeten Unterlage entbehrt, übrig und die nur den Zweck verfolgen kann, die Entwicklung dieser segensreichen Erfindung lahmzulegen, weil man in den berufenen Orten nicht die Vorteile zu entdecken vermag, die diese Erfindung bei entsprechender Verwendbarkeit der Allgemeinheit bringen würde, weil man dort vielmehr nur den zur fixen Idee verdichteten Surrogaten der Moralfexen eine unverdiente Würdigung zuteil werden ..., denen die neuzeitlichen Probleme böhmische Dörfer ...

Welche Gesichtspunkte für die Erteilung einer Kon... ...assgebend sein sollen, entzieht sich ebenfalls ... Kenntnis. Ob Bedürfnisfrage, bürgerliche ... ...a oder sonst ein Klassenstand-... Sind aber für die Einführung ... haltige Gründe nicht nachzu... ...ene Richtlinien zu ermitteln ... wäre, ohne der ...ler Begrün... verdecken. ... nicht die ...übertroffen ...nt, wenn es ...

...apf mit allen ...nen. Der Ver... ...reich genug. ... erfolgreich ... dürfte kaum ...nigermassen ...n Ein... ...nt mir ... die dazu ...este anzu... ...es Interesse ...ge genommen ...ssen. Auch ...bearbeitet den Taschen dieser Sache ... ein Grund ...hts weniger. ...geschaltet ...bertragen ...

...niak.

30. MAI

STATISTINNEN DES LEBENS ::

Drama in 2 Akten **Preis Mk. 895.—**

Der beste Film des Programms!

MESSTER-FILM G. m. b. H. BERLIN S. 61

Tel.-Adr.: Messterfilm. **Blücherstr. 32.** Tel.: Moritzpl., 3026, 3027.

Im März-Ap... ...emark eine grosse Anzahl Kinofilms-Fabrikfir... ...weise ganz neue, teilweise durch Umwandlung in die ... ...ler Aktiengesellschaft oder im Anschluss an ein scho... bestehendes Theater gegründet worden. Nachstehender Ueberblick über die wichtigste... dürfte dem deutschen Filmgeschäft willkommen sein, zu... die Firmennamen oft zum Verwechseln ähnlich la... Mit einer Ausnahme haben sie alle ihren Sitz in ... hagen.

Aktieselskabet Filmfabriken ... mark“ bildete sich mit 500 000 Kronen A... Mitte März durch Uebernahme der vor 4 Jahr... Det Skandinavisk-Russiske H... („SRH“-Film) in Kopenhagen, Fiolsträd... Christensen, Kay von der Aa Kr... bisher Inhaber bzw. Prokuristen, als ...

Preis-Ausschreiben!

Für die Saison 1913-14 werden unter Mitwirkung erstklassiger Regisseure und Schauspieler sieben Dramen und zwei Lustspiele mit der jugendlichen Kino-Diva

Lissi Nebuschka

in der Hauptrolle, hergestellt. Für die restlichen

drei Dramen und ein Lustspiel

ergeht an jedweden die Aufforderung, gute, brauchbare

≡ FILM-IDEEN ≡

an den Unterzeichneten einzusenden.

Trotz der Vielseitigkeit der Künstlerin liegt derselben das sentimentale, schicksalsgeschlagene junge Weib aus dem Volke näher, als die Salondame. Es handelt sich um eine auf die einzelne Person im Vordergrunde geschriebene Charakterrolle mit leidenschaftlichem Temperament. Möglichst [illegible]

Eine Vorkommission prüft die eingehenden Sujets auf ihre Verwendbarkeit hin, zwar nach folgenden Grundsätzen:

1. Die Entwürfe sollen in Schreibmaschinenschrift eingereicht werden.
2. Die Entwürfe müssen in genauer Bilderfolge angelegt werden.
3. Dieser genauen Beschreibung muss eine kurze Inhaltsangabe beigefügt werden.
4. Jedes Sujet muss mit einem Kennwort (Motto) versehen sein. Name und Adresse des Autors müssen in geschlossenem Umschlag, der dasselbe Kennwort trägt, enthalten sein.
5. Das Oeffnen der Umschläge der zur engeren Wahl gestellten Entwürfe erfolgt in Gegenwart eines Notars.

Die Preise

für die aus dieser Ausschreibung hervorgehenden drei Dramen und einem Lustspiel betragen:

I. Preis 1500 Mark
II. „ 500 „
III. „ 300 „

Weitere Ankäufe zu zu vereinbarenden Preisen nicht ausgeschlossen.

Den Rang der Preise entscheidet eine aus sieben Fachleuten bestehende **Hauptkommission** nach stattgehabter Vorführung der zur Aufnahme gekommenen Werke in Berlin. An der Spitze dieser Hauptkommission steht **Herr W. Böcker (Erste Internationale Filmzeitung, Berlin).** Alsdann erfolgt die Auszahlung der Preise.

Die Sujets müssen bis zum 20. Mai eingesandt sein.

Cöln, Maternusstrasse 12.

C. Mülleneisen jun.




Kunstfilm
Friedrichstr. 235.

Heute letzter Bestelltag!

Beschreibungen in dieser Nummer!

Die zweite Hälfte Mai

sichern Sie sich zum 23. das an grossen Spannungen reiche Genre- u. Charakterbild

Der Feigling

:: Preis inkl. Virage Mk. 775.— ::

Und aus unserer Bumke-Serie (allwöchentlich ein Bumke-Schlager!) ebenfalls zum 23. die tragische Posse:

Bumke als Othello

:: Preis inkl. Virage Mk. 246.— ::

Sodann zum 30. das verwegene Capriccio

Bumkes Glück bei Frauen

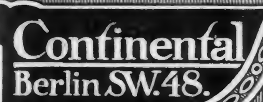
:: Preis inkl. Virage Mk. 223.— ::

Und ditto zum 30. das sensationellste aller Schauspiele

Das ist der Krieg!

:: von einer nicht zu überbietenden Aktualität. ::

ZANDER





Kunstfilm
Friedrichstr. 235.

Die erste Hälfte Juni

da es auf Sommeranfang geht und in allen Volksschichten das **Interesse für Sport** bald seinen Höhepunkt erreicht, beschert Ihnen

wahrhaft zeitgemäss

zum **6.** Juni das grosse sensationelle

Rennbahndrama

Surry, der Steher

sowie zum **13.** Juni die entzückende

Sports - Novelle

mit dem verheissungsvollen Titel:

Die kleine Autlerin

und vielen ganz neuartigen Ueberraschungen.

oo oo

ZANDER

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog Nr. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis 45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„ „	8	„ 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„ „	12	„ 50
Frack-Anzüge	„ „	12	„ 50
Smoking-Anzüge	„ „	20	„ 50
Wettermäntel aus Loden	„ „	7	„ 18
Hosen oder Saccos	„ „	3	„ 12
Gummi-Mäntel	„ „	10	„ 20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben . . .	von Mk.	16	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„ „	16	„ 50
Hosen in beliebigen Mustern	„ „	8.50	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„ „	8.50	„ 18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel . . .	„ „	18	„ 28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.



Telegramm-Adresse:
Kinofilm Dürenrheinland
:: **Telephon Nr. 165** ::

207

Rohfilm

Positiv u. :Negativ:

perforiert und unperforiert, **in vorzüglicher Qualität.**

Kopierabteilung:

Entwickeln von Negativen — Kopieren von Negativen — Viragieren von Positiv-Films. Spezialität: Chemische Virage, Doppelfärbung.

Filmtitel.

—o—

Sorgfältigste und prompte Ausführung, billigste Preise. …… Man verlange Spezial-Offerte.



No. 332. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 7. Mai 1913. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Der Kampf gegen das Kinematographentheater.

Das Kinematographentheater befindet sich augenblicklich in einer bedeutungsvollen Krise, deren Ausgang für die Zukunft desselben wie für die weitere Entwicklung der ganzen Kinoverhältnisse überhaupt, von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein wird. Je nachdem, wer in dieser Bewegung die Oberhand behält und die Entscheidung zu seinen Gunsten beeinflusst. Ob Fortschritt und Vernunft den heimtückischen Anschlägen der unduldsamen Nuditätenschnüffler und moralischen Kerzelweiber zu widerstehen vermögen. Es ist zurzeit das meist erörterte Thema auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete. Und Feinde ringsum, als ob es just nichts Besseres zu tun gäbe. Als das jetzt so viel umworbene Kino den Kampf um die Entwicklung noch allein zu führen hatte, den es aus eigener Kraft so über alle Massen siegreich bestand, da meldete sich niemand aus den Reihen jener wackeren Ratgeber und tugendhaften Kämpen, die jetzt ihre gewichtige Meinung der Mitwelt nicht glauben vorenthalten zu dürfen. Man überliess es ihm selbst, den Kampf gegen eine Welt von Vorurteilen und gegen allerlei widrige Begleiterscheinungen und finanzielle Nöte aufzunehmen. Jetzt, nachdem es sich die ganze Welt erobert und eine nie geahnte Bedeutung im öffentlichen Leben erlangt hatte, da melden sich von allen Seiten allerlei be- und noch mehr unberufene Vormünder, um dem grossen Kinde eine Kugel aus Bein zu binden.

Da kommt der prüde Pädagoge und Sittlichkeitsapostel, der, anstatt der grössten der technischen Errungenschaften der Neuzeit, die man in allen Phasen des modernen Kulturlebens nutzbringend verwerten kann, den verdienten Platz in der Schule, den es als hervorragendes Erziehungsinstrument zu beanspruchen hat, einzuräumen, vor lauter Moral darin nichts als die Gefahr für die Jugend, als ein Instrument zur Vorschubleistung aller verderblichen Instinkte zu entdecken vermag. Er kennt nicht den erzieherischen Einfluss, auch nicht einmal der so oft zu Unrecht als unmoralisch und unsittlich verschrienen Stücke, die sich gewiss anders ausnehmen in den Köpfen der vorurteilslosen Jugend, die noch in der Lage ist, die ihr durch das Bild übermittelten Charaktererscheinungen ohne Hintergedanken aufzunehmen, als in den Köpfen derer, die da in jeder Kunst zuerst nach Nuditäten schnüffeln und sie gewiss dort zuerst entdecken, wo sie am allerwenigsten zu finden sind. Das Verhalten charakterisiert so recht die ganze Hilflosigkeit der Jugend- und Volkserzieher, die die sozialen Zusammenhänge und deren Wirkungen auf die Psyche nicht zu kennen scheinen, und die es daher jetzt sehr bequem finden, einen Sündenbock zu haben, an dem sie ihre Ohnmacht den modernen Erziehungsproblemen gegenüber verdecken können. Es ist so bequem, alle Verfehlungen Jugendlicher unter völliger Verkennung der allein wahren Ursachen, die man entweder nicht kennt oder Gründe hat, sie nicht zu kennen, dem verderblichen Einfluss der Kinos zuzuschreiben. Und da naht auch schon das preussische Allheilmittel, das noch mit allen Problemen fertig geworden ist, die polizeiliche Zensur. Da wird der Schutzmann zum Kunstrichter und Sittenwächter bestellt, eine Autorität, zu der sich die Kunst nur gratulieren kann. Und da trotz dieser Kontrolle immer noch Stücke hindurchschlüpfen, die die Moralfexen nicht ruhig schlafen liessen — ob's am Unvermögen des Zensors lag, dem man schliesslich kein so raffiniertes Gefühl für derlei Nuditätenobjekte zutrauen darf, wer weis es — kurz, das Empfinden mancher Volkskreise wurde aufs „gröblichste" verletzt, und da muss die Zensur verschärft werden. Natürlich darf da der Schulmeister nicht fehlen, und da im Lande der Parität und der polizeilichen Bevormundung alles seinen geordneten Gang nehmen muss, so haben wir nächstens eine katholische und eine evangelische Filmzensur zu erwarten. Nur schade, dass diese Herren sich ihr Urteil selten nach dem Vortrag des Films, als vielmehr nach dem vor dem Theatergebäude aufgestellten Reklamebild bilden.

Es ist gewiss erstaunlich, welche ungeheure Ausbreitung und Vervollkommnung das Kino in der verhältnismässig kurzen Zeit seiner Entwicklung gefunden hat. Täglich erstehen neue Unternehmungen, und seitdem es „hoffähig" geworden und auch vom „erstklassigen" Publikum nicht mehr verschmäht wird, sintemalen auch die Darbietungen von den hervorragendsten Künstlern inszeniert sind, ist auch die ganze äussere wie innere Ausstattung den veränderten Verhältnissen angepasst und an Stelle armseliger Hofräume, wahre Paläste entstanden, die mit allem Komfort ausgestattet sind. Darüber sollte man sich doch freuen. Denn die Allgemeinheit zieht nicht nur einen ideellen, sondern auch den materiellen Nutzen davon. Man denke nur an die Popularisierung vieler Kunstwerke, die für die breite Masse des Volkes früher unzugänglich waren. Wie überhaupt erst dem Kino zu verdanken ist, dass das Kunstinteresse im Volke auf eine breitere Grundlage gestellt ist

Das Unternehmen ist demnach dank seiner vielfachen und glänzenden Eigenschaften aufs beste zum Dasein legitimiert. Es gefährdet auch sonst keine Existenzen, denn die Wenigen, die etwa durch Rückgang des bisherigen Theaterwesens eine Einbusse zu erleiden meinen, können durch die Förderung des Kinowesens doppelt entschädigt werden. Das Kino dient demnach in hervorragender Weise der Allgemeinheit, gefährdet und schädigt niemanden und hat trotzdem so viele Feinde?

Da ist z. B. der Wirtestand, der sich durch die Vermehrung der Kinos in seiner Existenz bedroht fühlt, besonders auf seiten der Wirtschaften, an deren Existenz die Allgemeinheit nicht das geringste Interesse hat. Dieser führt Klage darüber, dass besonders junge Leute, männlichen wie weiblichen Geschlechts, die Wirtschaften meiden und „Kientöppe" vorzögen. Und da man Ursache hat, den wahren Grund, den verminderten Alkoholverbrauch, zu verschweigen, so muss auch hier wieder das Karnickel, die gefährdete Moral, die den Wirtestand vor dem Untergange und die gefährdete Jugend vor sittlicher Verwahrlosung bewahren soll, herhalten. Und merkwürdig — derartige Klagen finden sofort Widerhall. Dagegen die schlüpfrigsten Zoten, wie sie täglich in vielen Theatern in unverkennbarer Absicht auf das Publikum losgelassen werden, findet niemand anstössig, auch dort nicht, wo Menschenfleisch offenkundig verhandelt wird, und das sind durchweg Lokale, die fast nur von halbwüchsiger Jugend besucht werden. Eine polizeiliche Zensur findet man hier nicht erforderlich.

Nun kommen die Städte mit der Steuerschraube. Trotzdem das Kino niemanden schädigt, einer allzugrossen Vermehrung schliesslich durch die Unrentabilität von selbst Grenzen gezogen sind und nur jene schädigt, die das Unternehmen leichtfertig angefangen haben, trotzdem es allseitig als hervorragendes Volksbildungsmittel anerkannt ist und nur dem Volksganzen dient, trotz all dieser Vorzüge glauben die Städte dennoch es mit der Vernunft und Gerechtigkeit vereinbaren zu können, das Kinotheater mit einer Sondersteuer zu belegen, in einer Weise, die in der Tat geeignet ist, der weiteren Entwicklung nachteilig zu werden. Wo doch die weitestgehende Unterstützung seitens der Städteverwaltung weit eher angebracht wäre.

Wir kennen da z. B. eine Warenhaussteuer, eine Filialsteuer, Steuersysteme, die zwar ebenso ungerecht, aber doch wenigstens den Scheinjder Berechtigung für sich haben, den Zweck, zu verhindern, dass nicht auf Kosten des Mittelstandes die Syndikatsbäume in den Himmel wachsen. Aber auch dieses Argument kann man den Kinos gegenüber nicht ins Treffen führen. Fehlt demnach jeder Schein einer Berechtigung zu solcher Massnahme. Bleibt noch die Annahme übrig, dass das Kinounternehmen einen derartig hohen Gewinn abwerfe, dass es sich verlohne, es als die melkende Kuh zu betrachten, zumal weder Betriebskapital, Verantwortung oder Risiko zum Gewinn in einem Verhältnis stehen.

Nun ist zwar zuzugeben, dass manche Unternehmer, die die Situation richtig aufgefasst haben, einen schönen Nutzen erzielen. Andererseits hat sich aber die Geschäftslage durch die grosse Konkurrenz derart verschoben, die Betriebskosten durch die kostspieligere Aufmachung und die masslos hohen Mieten derart gesteigert, dass in den weitaus meisten Fällen nur ein bescheidener Ueberschuss verbleibt. Den Behörden dürfte dies doch auch nicht unbekannt sein. Man kann demnach nicht gut annehmen, dass dies die Ursache der Sondermassnahmen ist. Nun kommt aber zum Schluss das gröbste Geschütz aufgefahren, das geeignet wäre, die heillosesten Verwirrungen hervorzurufen, der beabsichtigte — Konzessionszwang.



Welche Ursachen, durch die man glaubt eine solche Massnahme rechtfertigen zu können, da mitspielen, mögen die Götter wissen. Dass die moralischen Klageweiber einen solchen Einfluss auszuüben imstande wären, ist kaum anzunehmen, denn dann würde man der Lächerlichkeit preisgegeben sein. Die vorerwähnten Ausführungen lassen auch nicht die Vermutung zu, Gründe zu enthalten, die geeignet wären, eine solche Zwangsmassnahme zu rechtfertigen. Bliebe dann nur noch die Bezeichnung als „Gewaltmassregel", die jeder begründeten Unterlage entbehrt, übrig und die nur den Zweck verfolgen kann, die Entwicklung dieser segensreichen Erfindung lahmzulegen, weil man in den berufenen Orten nicht die Vorteile zu entdecken vermag, die diese Erfindung bei entsprechender Verwendbarkeit der Allgemeinheit bringen würde, weil man dort vielmehr nur den zur fixen Idee verdichteten Surrogaten der Moralfexen eine unverdiente Würdigung zuteil werden lässt denen die neuzeitlichen Probleme böhmische Dörfer sind.

Welche Gesichtspunkte für die Erteilung einer Konzession massgebend sein sollen, entzieht sich ebenfalls noch unserer Kenntnis. Ob Bedürfnisfrage, bürgerliche Sittsamkeit des Nachsuchenden oder sonst ein Klassenstandpunkt, wer mag es wissen! Sind aber für die Einführung des Konzessionszwanges stichhaltige Gründe nicht nachzuweisen, um so schwerer dürften jene Richtlinien zu ermitteln sein, nach denen eine Konzession zu erteilen wäre, ohne der Vernunft Gewalt anzutun und die Dürftigkeit der Begründung mit noch fadenscheinigeren Mitteln zu verdecken. Jedenfalls heisst es nun, auf der Hut sein, dass nicht die schlimmsten Erwartungen schliesslich noch übertroffen werden, und das wahre Gesicht erst dann erscheint, wenn es zu spät ist, es abzuwenden.

Die Kinointeressenten müssen den Kampf mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln aufnehmen. Der Verband ist aber noch nicht stark und einflussreich genug, um eine Abwehrmassregel wie die vorliegende, erfolgreich durchzuführen. Der angekündigte Streik dürfte kaum einen solchen Erfolg bringen, der auch nur einigermassen mit dem Verhältnis zu den erlittenen Verlusten in Einklang zu bringen wäre. Viel erfolgreicher erscheint mir die aktive Mitwirkung der breiten Volksschichten, die dazu zu bringen wären, sich einem wirksamen Proteste anzuschliessen. Das Publikum hat ein erhebliches Interesse daran, dass ihm nicht auch noch das Wenige genommen wird, worauf es habe so lange verzichten müssen. Auch die Tagespresse muss mehr in diesem Sinne bearbeitet werden. Für die vielen Tausende, die ihr aus den Taschen der Kinoinserenten zufliessen, dürfte sie sich dieser Sache gegenüber kaum ablehnend verhalten, zumal ein Grund hierzu so wie so nicht vorhanden ist. Es gilt nichts weniger, als zu verhindern, dass der freie Wettbewerb ausgeschaltet und das Kinotheater irgend einem Konsortium übertragen wird, worauf ja alle Anzeichen hindeuten.

Nikolaus Joniak.

Aus Dänemark und Schweden.

Im März-April sind in Dänemark eine grosse Anzahl Kinofilms-Fabrikfirmen, teilweise ganz neue, teilweise durch Umwandlung in die Form der Aktiengesellschaft oder im Anschluss an ein schon bestehendes Theater gegründet worden. Nachstehender Ueberblick über die wichtigsten dürfte dem deutschen Filmgeschäft willkommen sein, zumal die Firmennamen oft zum Verwechseln ähnlich lauten. Mit einer Ausnahme haben sie alle ihren Sitz in Kopenhagen.

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION, BERLIN SO. 36



Brief-Adresse: BERLIN SO. 36
Telegr.-Adr.: ANILIN BERLIN

Filmwerke GREPPIN

„Agfa"

„Agfa" Farben für Kine-Films

Hauptvorzüge:

1. In Wasser leicht löslich.
2. Die Lösungen bleiben selbst bei längerem Stehen klar und gebrauchsfähig.
3. Die Farbstoffe zeichnen sich durch grosse Farbkraft aus.
4. Die Farbstoffe lassen sich in jedem Verhältnis untereinander mischen.
5. Die Farbstoffe genügen in Lichtechtheit den weitgehendst. Anforderungen.
6. Die Farbstoffe lassen sich — falls es gewünscht wird — durch einfaches Wässern in ½-1 Stunde wieder vollkommen aus der Gelatine entfernen.

Probefärbungen nebst Anleitung zur Erzielung von 26 Farbtönen aus 6 Grundfarben gratis zur Verfügung.

Alleinvertreter für Deutschland und Skandinavien: Walter Strehle, Berlin SW. 47, Hagelbergerstr. 53-54.
Telephon: Amt Lützow 7771.

Photochem. Anstalt

für

Kopieren
von Negativen

Entwickeln
von Negativ- und Positivfilms

Viragieren
von Films, speziell chem. Virage und Doppelfärbungen

Filmtitel

6083

KINOTYPIE

G. m. b. H.



BERLIN — MARIENFELDE

FERNSPRECHER: AMT TEMPELHOF Nr. 728

TELEGRAMM-ADRESSE: KINOTYPIE, BERLIN-MARIENFELDE

Aktieselskabet Filmfabriken „Danmark“ bildete sich mit 500 000 Kronen Aktienkapital Mitte März durch Uebernahme der vor 4 Jahren errichteten Det Skandinavisk-Russiske Handelshus („SRH“- Film) in Kopenhagen, Fiolsträde 20, mit Johs. Christensen, Kay von der Aa Kühle, V. Glückstadt, bisher Inhaber bzw. Prokuristen, als Direktoren und Professor an der Universität Dr. jur. L. A. Grundtvig (Vorsteher, Autorität in Urheberrechtsfragen), Gutsbesitzer G. v. d. Aa Kühle, Rechtsanwalt Viggo Lachmann und Grosshändler Max Levig als Vorstand. Für das übernommene Aufnahmetheater, die bereits fertige neue Kopierfabrik etc. wurden 75 000 Kronen in Aktien gezahlt, weitere 150 000 Kronen fest übernommen, der Rest durch Haandvärkerbanken öffentlich ausgeboten und sofort gezeichnet. Die Fabrik, welche über künstlerische Kräfte vom Königlichen Theater, z. B. den Ballett-Solotänzer Richard Jensen, verfügt, hat mit Sensationsfilms, wie „Der Morphinist“, „Der fliegende Zirkus“, „Der Bärenbändiger“, „Der Todesritt“, Erfolge gehabt und ist an dem günstig gelegenen Kino „Victoria-Teatret“ (von A.-S. Löve-Biographen betrieben), das schön ausgestattete, gut ventilierte Warteräume besitzt, beteiligt.

In Aarhus, Jütland, ging das vom Photographen Th. S. Hermansen, Guldsmedegade 31-33, betriebene Kinoaufnahmeatelier an Dansk Filmfabrik, Aktieselskab, mit 160 000 Kronen Aktienkapital über. Der Vorstand besteht aus Hermansen (Direktor), Konsul Petersen, Rechtsanwalt N. Christensen, Dir. L. P. Nielsen.

In Kopenhagen wurde das von dem Schauspieler Carl Rosenbaum in Hellerup, Taffelbays Allée 2, mit früher deutschem Kapital geleitete Aufnahmetheater von der mit 250 000 Kronen Aktienkapital gegründeten Dansk Biograf-Kompagni übernommen. Kaufmännischer Leiter ist vorläufig Gutsbesitzer H. Stilling. Eine Kopierfabrik soll angelegt werden. Rosenbaum debütierte seinerzeit mit der Verfilmung von Hermann Bangs Artistennovelle „Die vier Teufel“, worin er selbst eine der Hauptrollen spielte.

Von O. E. Nathansohn, der Direktor bleibt, Inhaber des Kinos „Biografen“, Kopenhagen, Gamle Kongevej 100, Ecke H. C. Oerstedsvej, wurde unter Mitwirkung von Frederiksberg Bank am 9. April A.-S. The Copenhagen Films Company Ltd. zur Errichtung eines Aufnahmetheaters und einer Fabrik mit 250 000 Kronen Aktienkapital gegründet, wovon 40 000 Kr. für den bisherigen Betrieb hergegeben, der Rest bei öffentlicher Emission sofort überzeichnet wurde. Der Vorstand besteht aus Bankier Johs. Henriques, Bankdirektor A. Tofft, Rechtsanwalt J. Wenzzel und Ingenieur T. F. Westenholz. Nathansohn hat vorher schon einzelne Films hergestellt, wovon einer bei Verkauf nach London 24 000 Kronen einbrachte.

Eine enge Verbindung mit der nordischen Klassikerliteratur durch Herstellung literarischer Films, bezweckt die am 9. April ohne öffentliche Emission mit 500 000 Kronen Aktienkapital ins Leben gerufene A.-S. Dansk Filmskompagni (der Name steht scheinbar noch nicht ganz fest), an welcher der grösste dänische und jedenfalls in Belletristik überhaupt grösste Buchverlag Skandinaviens, die Gyldendalske Boghandel Nordisk Forlag A.-S. in Kopenhagen hauptbeteiligt ist, indem sein Mitdirektor, der Schriftsteller Peter Nansen, und sein Prokurist Aage Paulli Sitz im Vorstande haben, der ferner aus Albinus Larsen als Verwaltungsdirektor (Leiter des Nordisk Annoncebureau, Kjöbmagergade No. 38), Reichsgerichtsanwalt J. Stein und ehemaliger Verlagsbuchhändler Hermann-Petersen besteht. Herr Nansen

24. Mai:

„ZUMA"

1150

CINES Berlin SW. 48, Friedrichstr. 11
Telegramm-Adresse: „Cinesfilm" Telephon: Moritzplatz 9831.

Wir gestatten uns, Sie schon heute auf den am

31. Mai

erscheinenden

Roma-Film

Ein goldenes Herz

Drama in 2 Akten

Preis Mark 840

aufmerksam zu machen.

CINES Berlin SW. 48, Friedrichstr. 11

Telegramm-Adresse: „Cinesfilm" Telephon: Moritzplatz 9831

24. Mai:

Zuma

Preis Mk. 889 Drama in zwei Akten Preis Mk. 889

Auf zum Wettbewerb

Preis Mk. 175 Komödie Preis Mk. 175

Cinesino bessert Geschirr aus

Preis Mk. 131 Komisch Preis Mk 131

Cinesino hat neue Schuhe

Preis Mk. 108 Komisch Preis Mk. 108

Faenza

Preis Mk. 137 Naturaufnahme Preis Mk 137

Pästum

Preis Mk. 129 Naturaufnahme Preis Mk. 129

CINES Berlin SW. 48. Friedrichstr. 11

Telegramm-Adresse: „Cinesfilm" Telephon: Moritzplatz 9831

macht zwar darauf aufmerksam, dass sein Verlag nur für wenige seiner Autoren das Filmdramatisierungsrecht besitze, welches ja gewöhnlich den Verfassern selbst oder ihren Erben zukomme, hält es aber für praktisch mit einer bestimmten Filmfabrik zusammenzuarbeiten, um künstlerische Garantien für literarisch wertvolle Filmdramen zu erlangen. Diesbezüglich habe man ja schlechte Erfahrungen gemacht, so mit der Verstümmelung bei der Filmübertragung eines Romans des grossen Norwegers Jonas Lie. Die Vorführung dieses Films rief in Norwegen sogar einen Sturm der Entrüstung hervor, der sich mit Unrecht gegen den Gyldendalschen Verlag richtete. Diesem und seinem Bearbeiter gegenüber hat die Fabrik eingeräumt, dass ihr Regisseur in der Dramatisierung so grosse Aenderungen vorgenommen habe, dass Lies Name nicht mehr damit hätte verknüpft werden dürfen.

Von den kleineren Gründungen sei nur erwähnt, dass L. A Winkel sein Filmgeschäft in Kopenhagen, Vesterbrogade, Gamle Banegaard, in Aktieselskabet Dansk Film mit 15 000 Kronen Aktienkapital umwandelte.

Das erste Kino im eigenen Hause erhielt Kopenhagen Ostern mit dem Neubau von Stefans nye Biografteater, weit draussen in der dichtbevölkerten Vorstadt, Nörrebrogade, Ecke Lyngbygade; es hat für 350 Zuschauer Raum.

Auch nach seinen ja freilich als Käufer wenig aufnahmefähigen, als Schauplatz für Aufnahmen aber sehr beachtenswerten Kolonien beginnt Dänemarks Filmindustrie und Filmabsatz sich auszudehnen. Auf St. Croix, Dänisch-Westindien, soll ein Kino eröffnet werden, das seine Einrichtung vom Mutterlande geliefert bekommt. Nach Grönland ist mit dem ersten Schiff dieser Saison, das Den Kongelige Grönlandske Handel, die das Handelsmonopol unter Staatsaufsicht dort besitzt, entsandte, der Kino-Operateur Olsen abgereist, um mit ministerieller Erlaubnis in der Gegend von Godthaab lebende Bilder aus Natur und Eskimoleben Grönlands aufzunehemn.

Auch aus **Schweden** ist eine Neugründung zu melden, die Filmfabrik Aktiebolaget Diskusfilm in Stockholm, Artillerigatan 32 (gemietetes Atelier), welche Kulissen und Apparate von der niedergelegten A.-B. Etablissement Viking in Linköping (1912 mit 42 500 Kronen von John Bergqvist errichtet) übernahm und hauptsächlich Scherzauftritte und humoristische Szenen für Ausfuhr einspielen will. Technischer Leiter und zugleich Direktor ist Harald Laurin, Photograph ist J. Bergqvist aus Linköping. Den Vorstand bilden ausserdem Schauspieler Arvid Brieand und Grosshändler P. G. Bergqvist in Oerebro. — In Konkurs geriet die im Jahre 1909 mit 230 000 Kronen Aktienkapital von C. H. und A. Sjöberg gegründete Aktiebolaget Svensk-amerikanska Filmkompaniet. Den Passiven von 102 027 Kronen stehen nur 26 775 Kronen Aktiva und 4924 Kronen unsichere Forderungen gegenüber. Prüfungstermin ist auf den 3. Juni angesetzt.

Gustav Bargum.

Wie man elektrische Strömungen und Spannungen misst.

IV.

Befreundete Drähte. — Heisse Arbeit.

Wenn wir jetzt den Kreis der Apparate schliessen wollen, mit denen man elektrische Ströme misst, um dann in einem Schlusskapitel die Spannungsmessung zu berücksichtigen, so haben wir noch zwei Gruppen zu behandeln.

Auch bei ihnen ist es möglich, neben den Gleichströmen solche Ströme zu messen, deren Richtung beständig wechselt;

Ausschneiden und aufbewahren!

Unsere durchaus fachmännisch zusammengestellten

Schlager-Programme

sind ca. 2000 Meter lang und enthält jedes einen von den nachbenannten grossen Schlagern.

	m		m
Die gelbe Rose	975	Ukko Till	600
Fürs Vaterland	895	Der ungeratene Sohn	1125
Lenore	705	Schatten des Meeres	800
Geheimnis einer Mutter	850	Die Detektivin	600
Die dunkle Stunde	890	Ein Kampf im Feuer	690
Die Heldin von Mulin rouge	980	Jung und Alt	600
Erloschenes Licht	750	Nicht eine Scholle Erde	627
Zwei Bestien	850	Kämpfende Herzen	640
Pique Dame	716	Ins Herz getroffen	640
Konfetti	695	Dämon Eifersucht	760
Die lustige Witwe	838	Ehre über Alles	650
Königin Luise 1. Teil	700	Die schwarze Höhle	750
Graf Woronzow — Mein Verlobter	895	Jugendstürme	1100
		Undank	850
Verklungene Lieder	1042	Das Geheimnis sein. Frau	527
Die Dollarprinzessin	1085	Lorbeerkranz u. Herzensglück	420
Die wilde Jagd	1050		
Wiedergefunden	840	Um Haares Breite	710
Mene Tekel	750	Launen des Glücks	800
Hexenfeuer	850	Blaues Blut	800
Die lebende Brücke	780	Mama	650
Der Arbeit Lohn	650	Unter schwerem Verdachte	1070
Die schwarze Katze 2. Teil	850	Goldfieber	970
Der Gott der Rache	1020	Die Trapezkünstlerin	475
Festungsplan 612	800	Teuer erkauftes Glück	768
Nachbars Kinder	580	Der Todesring	989

Königin Luise III. Teil sofort frei.

Programme von 30.— Mark an.
Tagesprogramme v. 15.— Mk. an.

Reichhaltiges Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Monopol für Gross-Berlin

Mensch u. Raubtier

Tage- und wochenweise zu vermieten.
Noch nie dagewesene eigenartig schöne Handlung, auch für Jugendvorstellung genehmigt.

Verleih-Abteilung d. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: Max Hoffer, Berlin SW. 68

Friedrichstr. 207 Tel.: Amt Zentrum No. 9611.

sie gehören daher zu denjenigen, welche zu einer allseitigen Verwendung einladen.

Um uns nun vorerst mit den sogenannten Dynamometern bekannt zu machen, müssen wir uns die Verhältnisse ansehen, welche sich um einen Draht gestalten, welcher von einem Strom durchflossen wird. Wir können uns die Situation wohl auch ohne besondere Abbildung klar machen. Wir denken uns daher auf dem Papier einen Punkt gezeichnet. Dieser soll den Schnitt durch einen Draht vorstellen, und in diesem möge ein Strom so fliessen, dass er sich vom Beschauer entfernt, dass er also hinter die Fläche des Papieres zu gelangen sucht.

Nun entfaltet sich um diesen Draht ein ganz eigenartiges Spiel, welches von den Kraftlinien ausgeführt wird. Sie umkreisen jenen Punkt nämlich, und zwar haben sie im angenommenen Fall die Richtung des Uhrzeigers. Zeichnen wir also einen Kreis um jenen Punkt, und deuten wir durch einen Pfeil an, wie sich die radartige Scheibe, die nun entstanden ist, dreht. Man kann sich die Lage auch folgendermassen vorstellen. Das Gezeichnete ist ein Rad, das Rad eines Wagens, welcher von links nach rechts fährt.

Jetzt werden wir in geringem Abstand weiter rechts dieselbe Konstruktion wiederholen, und wir dürfen nun an einen zweirädrigen Wagen denken. Bei diesem drehen sich die Räder allerdings im gleichen Sinn: nämlich in der Uhrzeigerrichtung. Wenn man aber die Räder an den Stellen betrachtet, wo sie einander zwischen beiden Achsen am nächsten sind, so zeigen sie dort entgegengesetzte Bewegung.

Nun haben die Elektriker entdeckt, dass entgegengesetzte Kraftlinien — wir verlassen das Bild wieder — eine grosse Freundschaft für einander hegen: ungleich gerichtete Kraftlinien ziehen einander an.

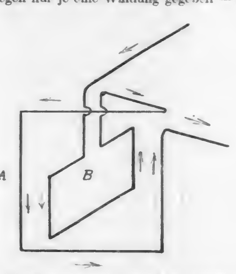
Wenn man also zwei senkrechte Drähte, welche in nicht allzugrosser Entfernung von einander parallel verlaufen, mit Strömen gleicher Richtung befruchtet, so werden sie einander anziehen.

Man kann dies auf verschiedene Weisen erreichen. Man schickt beispielsweise einen Strom in das obere Ende des einen Drahtes, leitet ihn dann auf irgend einem Umweg, nachdem er unten ausgetreten ist, an das obere Ende des anderen, welchen er unten verlässt. Dann sind beide Drähte hinter einander geschaltet, und der Strom ist natürlich in beiden gleich stark. Man kann sie aber auch parallel schalten. Dann muss man den Strom sich vor den Drähten in zwei Aeste gabeln lassen, die sich hinter den Drähten wieder vereinigen.

Ist hier nicht wieder ein Weg gewiesen, um Stromstärken zu messen? Wenn man die Drähte etwa durch eine Feder auseinander zöge und nun prüfte, inwieweites einem durchfliessenden Strom gelingt, die ihm erwünschte Annäherung herbeizuführen?

Man erkennt leicht, dass eine solche Vorrichtung auch zum Messen wechselnder Ströme dienen muss. Denn es ist gleichgiltig, in welcher Richtung die beiden Drähte durchflossen werden: wenn nur eben die Stromrichtung gleich bleibt.

Die Skizze zeigt das Schema eines solchen Elektrodynamometers. Zwei Spulen — wir haben ihnen der Einfachheit wegen nur je eine Windung gegeben — stecken in



einander, und zwar ist A fest, während sich B darin drehen kann. In unserer Zeichnung soll die perspektivische Darstellung andeuten, dass B quer zu A steht.

Der zu messende Strom verfolgt nun den durch die Pfeile angedeuteten Weg, wobei er also zuerst B, dann A durchfliesst. Wie man sieht, haben die Ströme auf den vier senkrechten Wegen bezüglich in B und in A gleiche Richtung, und daraus muss sich das Bestreben entwickeln, B in die Ebene der Figur zu zwingen, woran es durch eine Feder gehindert sein mag. Ein Zeiger soll schliesslich nachweisen, wie weit die bewegliche Spule durch den Strom aus ihrer Normallage verdrängt worden ist. — — — —

Die Hitzdrahtinstrumente benutzen zur Strommessung die Wirkung, welche die Erwärmung eines durchflossenen Drahtes auf dessen Länge ausübt. Bekanntlich entwickelt jeder Strom längs seiner Bahn eine ganz bestimmte Wärme. Sie kann, wie bei der Glühlampe und dem elektrischen Ofen, willkommen sein. Oft bedeutet sie aber weiter nichts als

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen. 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,
Berlin-Neukölln.



Haben Sie daran gedacht?

Am nächsten Montag ist Pfingstfeiertag, und da **„Der Kinematograph"** wie immer pünktlich am Mittwoch versandt werden soll, so bitten wir Anzeigen möglichst sofort aufzugeben.

Expedition des „Kinematograph".

eine Kraftvergeudung, die eben unvermeidlich ist, wenn man den elektrischen Strom eine Strecke weit schickt, um dort zu arbeiten. Man könnte dies Opfer mit den Versendungskosten vergleichen, die wir nicht umgehen können, wenn wir irgend einen Wert in die Ferne schicken, um ihn dort nützlich werden zu lassen.

Die Erwärmung findet natürlich auch bei Wechselströmen statt. Wie wäre es sonst möglich, unsere Glühlampen mit Wechselstrom zu speisen?

Nun dehnen sich aber nach einem bekannten Gesetz alle Körper aus, wenn sie heiss werden, und bei Metallen ist dies in ziemlich hohem Masse der Fall.

Denken wir uns einmal einen feinen Platindraht wagerecht ausgespannt. Er sei stramm gezogen und befinde sich in einem luftleeren Gehäuse, damit er vom Sauerstoff nicht verzehrt wird, wenn er heiss wird.

In der Mitte gehe von diesem Hitzdraht ein anderer, senkrechter Draht ab, welcher an seinem freien Ende befestigt ist. Er wird nicht vom Strom durchflossen, und er darf sich auch höchstens an der Stelle erhitzen, wo er mit jenem Platindraht Fühlung hat.

Was wird nun geschehen, wenn ein kräftiger Strom den Platindraht erwärmt? Er wird sich — seine Lage ist ja wagerecht — offenbar nach unten durchbiegen. Nun ist aber in der Mitte ein anderer Draht befestigt, der dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Und wie wird dieser sich benehmen? Wäre er am untersten Ende nicht befestigt, so würde er einfach etwas nach unten verschoben werden, um sich wieder zu heben, wenn der Hitzdraht sich nach der Abbildung wieder zusammenzieht.

Da aber besagter Draht unten befestigt ist, so muss offenbar eine Stauchung eintreten, und er wird eine Ausbiegung erleiden. Diese Bewegung kann aber benutzt werden, um auf einen Zeiger einzuwirken, der über eine Skala wandert.

Zu diesem Zwecke führt von der Mitte des zweiten Drahtes ein Kokonfaden um eine kleine Rolle herum zu einer Feder, durch welche beide Drähte stets gespannt erhalten werden. Es ist klar, dass diese Rolle sich mit wechselndem Strom drehen muss, und dass sie auf die Bewegung eines Zeigers entsprechend einwirken kann.

Zum Schluss sei noch eines hübschen Effektes bei der Reklamebeleuchtung gedacht, der gewiss auch den Kinobesitzer interessiert, und der vielleicht schon von ihm erzielt wird. Wir meinen jene Beleuchtung, welche in periodischer Weise aussetzt, um bei ihrem Wiedererscheinen um so mehr in die Augen zu fallen.

Auch hierbei wendet man, wenn man ein umständliches Uhrwerk ersparen will, Hitzdrähte an, und die Einrichtung ist dann im wesentlichen folgende. Fliesst der Strom durch die Lampen, so nimmt er seinen Weg auch durch einen Hitzdraht, welcher sich also verlängert. Dadurch wird ein Glasgefäss etwas gekippt, in welchem sich Quecksilber befindet. Dieses fliesst dadurch auf die andere Seite, und nun kann es nicht mehr zwei Drahtenden verbinden, deren Verbindung notwendig ist, wenn der Stromweg nicht unterbrochen sein soll. Erst wenn nach Aufhören des Stromes der abgekühlte Draht kürzer wird, nimmt das Glasgefäss die alte Lage wieder ein, bei welcher das zurückgeströmte Quecksilber die Weglücke schliesst.

Hans Bourquin.

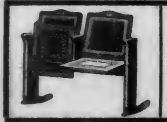
Wer zahlt Professor Brunners Auslandsreisen?

Allerlei Betrachtungen von **Emil Perlmann.**

Professor Brunner, der literarische Beirat der Berliner Zensur, hat kürzlich eine kleine Reise durch Deutschland und einige benachbarte Länder gemacht. Zu Studienzwecken! Es ist eigentlich recht schade, dass der red- und schreibselige Professor nicht auch Sehnsucht empfunden hat, das Land, wo der Pfeffer wächst, zu besuchen. Zumal er auch so gerne öffentlich spricht. Von Volksgefahren, Kulturzerstörern, Schunderzeugern und ähnlichen lieblichen Dingen, für die er vielleicht in jenem Pfefferlande eine verständnisinnige, der Bekehrung benötigende Gemeinde gefunden hätte. Er nahm aber nur in Dresden, in Düsseldorf, in Cöln kurzen Aufenthalt, scharte Männer um sich, bei denen er voraussetzte, dass die Anschauungen eines deutschen Professors besonders tiefen Eindruck hinterlassen müssen und hielt einen Vortrag, den er nun schon unendlich oft verzapft hat und der stets damit ausklingt, dass das Kinematographentheater eine Volksgefahr sei.

Diese Ansicht ist dem reiselustigen Professor schon oft widerlegt worden, und in seiner Eigenschaft als literarischer Beirat der Berliner Zensur sollte er eigentlich doch auch schon aus der Praxis wissen, dass die Filmfabrikanten die Mängel, von denen er immer noch in seinen Referaten unentwegt spricht, nach besten Kräften zu beseitigen bestrebt sind. Es ist in der Filmindustrie vieles besser geworden, und wenn man der jungen Branche mehr Ruhe gönnen würde, sich zu entfalten, so würden gar schnell gewisse Auswüchse ausgerodet sein.

Erfreulich ist es jedenfalls, dass ein grosser Teil der Intellektuellen Deutschlands der Kinematographie lebhaftes Interesse entgegenbringt, dass Wochenschriften und Tagesblätter der jungen Filmindustrie gerechtere Beachtung wie ehedem schenken und man muss sich eigentlich wundern, dass König Scherl erst jetzt seine Liebe zur Kinematographie entdeckt hat. Vorläufig ist es noch eine heimliche Liebe, von der niemand nichts wissen sollte! Aber heimlich Liebende haben oft unheimliches Pech. Auch die Scherlsche Liebe zur Kinematographie kam an den Tag, ehe



Zschockes modernes Theatergestühl wird überall verlangt!

Leistungsfähigste Fabrik! Ia. Referenzen! Besteingerichtetste Fabrik! Ca. 1100 Arbeiter!

Jeder, auch der grösste Auftrag in kürzester Zeit lieferbar. 345

Zschocke-Werke Kaiserslautern A.-G., Kaiserslautern.

Die grossen Erfolge

die unsere Monopol - Bilder

Treff-Bube

und

Der Ausgestossene

erzielten, veranlassten uns, weitere Monopole zu erwerben.

Lesen Sie die nächsten Seiten u. verlangen Sie sofort Offerten

Autorenfilm: Der

Leich

Nach dem gleichlautenden Drama

Dieser Film behält einen dauernden Wert

Verlangen Sie sofort Offerten!

Film-Verleih-Centrale

BERLIN, Friedrichstrasse 235
Teleph.: Amt Nollend., 265, 1151. Telegr.-Adr.: Filmengelke Berlin
Bank-Konto: Deutsche Bank, Berlin, Belle-Alliance-Platz No. 2.

DÜSSELDORF,
Fernsprecher

lebende

nam

Dieser Schlager ist ein Kunstfilm ersten Ranges und wird der Kinematographie viele neue Freunde erwerben. ! !

.. Leo Tolstoi.

u. übertrifft alle bisher erschienenen Films

Verlangen Sie sofort Offerten!

Engelke & Co., G. m. b. H.

mmermannstr. 64-66 (Industriehof)
..seldorf 12243.

MÜNCHEN, Karlstrasse 45
Teleph.: 50464. Telegr.-Adr: Filmengelke München
Bank-Konto: Bayerische Vereinsbank u. Pfälz. Bank, München.

Wo ist

Coletti?

für Gross-Berlin zu haben?

Nur bei

Film-Verleih-Centrale

Engelke & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 235

Telephon: Nollendorf 265 und 1151 Telegramm-Adresse: „Filmengelke".

Ab 16. Mai

erscheint unser neuestes Monopolbild

Die Fächermalerin

Dieser Film wird überall grosse Kassenerfolge erzielen; denn Engelkes Monopolfilms sind stets Kassenschlager

Vorzügliches Reklamematerial

Film-Verleih-Centrale

Engelke & Co., G. m. b. H.

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 235
Telephon: Nollendorf, 265, 1151
Telegramm-Adresse: „Filmengelke"

Düsseldorf
Immermannstrasse 64/66
(Industriehof)
Telephon: Düsseldorf, 12243

München
Karlstrasse 45
Telephon: 50464
Telegramm-Adresse: „Filmengelke"



man im Scherlschen Tag oder sonstwo etwas davon merken konnte.

Bisher brachten die Scherlschen Tagesblätter nur die Anzeigen der grossen, modernen Lichtspielpaläste, bescheidenere Verleger hätten sich mit diesen Einnahmen, die zu keinerlei Rücksichten auf die Inserenten verpflichteten, begnügt, nicht so August der Starke.

Auch die Anzeigen der Filmfabrikanten, wie man solche in den Fachblättern findet, würden in den Scherlschen Rahmen passen. Für die Lieferung dieses Goldrahmens hatte sich der Verlag Scherl als geeigneten Lieferanten den literarischen Beirat der Berliner Zensur, Professor Brunner, gedacht. Während der Studienreise dieses Herrn erhielten nämlich die inserierenden Firmen der Branche von August Scherl, G. m. b. H., die Mitteilung, dass

eine Autorität auf dem Gebiete des Kinowesens zurzeit eine längere Studienreise durch Oesterreich, die Schweiz, Belgien, Italien usw. macht, um an Ort und Stelle das Wesen des Kinotheaters zu studieren und dass dem Verlage für die „Woche" und den „Berliner Lokal-Anzeiger" eine Serie Artikel, die das Thema behandeln sollen, zugesagt sind.

Gleichzeitig benutzte der Verlag Scherl dieses Angebot, um Inserate zu gewinnen!

Eine Firma, die diese seltsame Offerte erhielt, fand den Mut, der Firma Scherl mitzuteilen, dass die von Scherl empfohlene Kapazität auf dem Gebiete der Kinematographie jedenfalls Professor Brunner sei, einer der eingeschworensten Feinde des Kinos, der durch die übermäßigen Bestimmungen, die in Berlin eingeführt wurden, den dortigen Kinotheatern und Filmfabriken schon unermesslichen Schaden zufügte.

Die Antwort Scherls liess zwar auf sich warten, aber sie kam und bestätigte die gehegte Mutmassung! Die Firma Scherl in Berlin schreibt:

Dass es sich allerdings bei der in Frage stehenden Autorität um Herrn Professor Dr. Karl Brunner handelt. Ferner, dass es ein **Irrtum** wäre, anzunehmen, **dass Scherl Schilderungen des genannten Herrn bringen würde, die sich in aggressiver Form gegen das Kinowesen und die Filmindustrie richten würden!!!**

Auch dieses Schreiben des Verlages Scherl liess die wachsame Firma nicht unbeantwortet, sie betonte mit Recht, dass

in Professor Brunner keinesfalls die „bedeutende Autorität" zu erblicken sei.

Mit Rücksicht auf die Einseitigkeit und den engen Gesichtswinkel der Berufstätigkeit des Professors Brunner als literarischer Beirat der Berliner Zensur wird man dem nur beipflichten können.

Die persönliche Ansicht Professor Brunners könnte uns völlig schnuppe sein, wenn er nicht in seiner amtlichen Stellung Machtmittel besässe, die er bisher schon leider zu oft zum Unheil der Branche in Berlin und in seinen Einflusssphären benutzt hat.

Deshalb wäre es geradezu ein Leichtsinn, wenn die kapitalkräftigen Firmen den Scherlschen Lockungen folgen würden, wodurch indirekt

die Studienreisen des Professors bezahlt und seine Lust zum Reden und Schreiben nur gesteigert würden.

Blätter, in denen Professor Brunner den unbedingt hervorragenden und hoch sozialen Eigenschaften des Kinos durch seine kurzsichtige Auffassung, dass das Kinematographentheater eine Volksgefahr ist, entgegentritt, sollten ein für allemal für die Aufgabe von Inseraten ausgeschlossen sein. Einmal sollte die Branche doch ihre Einigkeit beweisen und auch aus den Scherlschen Offerten lernen:

Geschäft ist Geschäft.

Der Filmroman

Das goldene Bett

von Olga Wohlbrück

ist in unseren Ateliers fertig gestellt
und für Interessenten nach
vorheriger Anmeldung
bereits jetzt zu
sehen.



VITASCOPE, Lindenstr. 32/34.



Neue Kinos.

Cöthen i. Anhalt. Am 26. April d. J. ist hier das neu erbaute, mit großstädtischem Komfort eingerichtete, zirka 700 Plätze fassende Kinotheater an der Promenade 1 unter dem Namen „Kammerlichtspiele" eröffnet worden, dafür hat das seit einigen Jahren hier betriebenen Union-Theater, Schalaunischestrasse, seine Pforten geschlossen.

Miesbach (O.-Bayern). Hans Reinhard hat hier ein ständiges Kinotheater errichtet.

Ueckingen i. Lothr. Der Restaurateur Johann Bour eröffnete in seinem Saale ein Kinematographentheater unter dem Namen „Elektro-Cinema".

* * *

Das Apollotheater in Berlin ist nach mancherlei Verhandlungen nunmehr endgültig von der Cines G. m. b. H. gepachtet worden. Es sollen kinematographische Vorführungen in Verbindung mit Variétéproduktionen gebracht werden.

gr- **Berlin.** Das L u x u s - L i c h t s p i e l t h e a t e r des Berliner Westens ist am letzten Tage des verflossenen Monats durch eine der üblichen Berliner Kinopremièren eröffnet und damit seiner Bestimmung übergeben worden. Ueber die Inneneinrichtung der „M a r m o r h a u s - L i c h t s p i e l e", wie diese neueste Kinogründung am Kurfürstendamm heisst, wurde in der vorigen Nummer schon ziemlich ausführlich berichtet. Eine im modernsten Buchdruck hergestellte Erläuterung aus der Feder P a u l W e s t h e i m s gab über den Gedankengang Auskunft, der für die Errichtung dieses neuesten Prunkbaues massgebend gewesen ist. Der neue Lichtspielpalast sticht in seiner grotesken Eigenart sehr wesentlich von den älteren, gleichen Bestimmungen dienenden Bauten ab und man muss anerkennen, dass es dem mit der Einrichtung betrauten Trio, A r c h i t e k t Hugo Pál, M a l e r César Klein und B i l d h a u e r Georg Sieburg, gelungen ist, trotz Verwendung hypermodernster Motive, ein wohlabgestimmtes Ganzes zu schaffen. Die Künstler haben sich mit Erfolg bemüht, ihren persönlichen Stil konsequent durchzuführen und so ist ein Prachtbau entstanden, mit dessen Eigenart man sich wohl nicht ganz allgemein widerspruchslos abfinden dürfte. Der erste Eindruck, der sich wohl allen Eingeladenen aufdrängte, war zweifellos der der Ueberraschung und Verblüffung, in einem sich äusserlich schlicht repräsentierenden Frontbau, dessen Marmorbekleidung dem Hause den Namen gab, eine solche praktisch angewandte Häufung von futuristisch-kubistischer Kunst zu finden. Wenn die Erbauer des neuen Hauses erklären liessen, die „Marmorhaus-Lichtspiele" wären eigens dazu geschaffen, den tanzenden Flimmerschatten eine würdige, ausschliesslich ihnen vorbehaltene Stätte zu schaffen, so konnte man sich bei Aufgehen des Vorhanges kaum des Eindruckes erwehren, dass die g r a u e P h o t o g r a p h i e der Flimmerbilder eigentlich das einzig u n h a r m o n i s c h e in dieser gewagten Buntheit ist. Unter dieser Vorstellung scheint denn auch die Stimmung des Publikums gelitten zu haben. Eingeleitet wurde die Première mit der Ouvertüre „O b e r o n" von Carl Maria v. Weber. Kapellmeister L a z a r v o n H a d z i c s, dem die musikalische Leitung untersteht, erntete für die vortreffliche Wiedergabe der musikalischen Einleitung besonderen Applaus. Hierauf ging der kinodramatisierte Roman „D a s g o l d e n e B e t t" in der Inszenierung von W a l t e r S c h m i d t h ä s s l e r über die Leinwand. Die aus dem Roman O l g a v o n W o h l b r ü c k s herausgeschälte kinodramatische Handlung zeigte viele prächtige Bilder und fand ungeteilten Beifall. Aber kaum schloss sich der Vorhang über dem Worte „V i t a s c o p e", zum Zeichen, dass diese Filmschöpfung ebenfalls aus dem Atelier stammt, das neuestens die Kinobühne mit so vielen interessanten Werken bereichert, setzte auch schon die M a s s e n f l u c h t aus den intimen Theaterräumen ein. Die nachfolgende „Marmorhaus-Rundschau" (Gaumont-Woche), die vom 27. April datierten „Snap shots von der Grunewald-Rennbahn" und der kinematographierte Schwank: „K ü m m e r e D i c h u m A m é l i e" nach der bekannten Komödie von G e o r g e s F e y d e a u (Eclair) wurden vor sehr erheblich gelichteten Reihen gespielt. Wir möchten diese eigentlich deprimierende Haltung des Publikums nicht als böses Omen deuten, sondern sie eher auf das Konto des intensiven Parfüms setzen, mit dem die Theaterräume geschwängert waren. Das Odeur gehörte wohl mit zur Erzielung einer besonderen Stimmung, scheint aber weniger Ausdauernden doch auf die Nerven gefallen zu sein. Der Leitung der neuen Lichtkunststätte, der wir im übrigen recht viel Glück wünschen, möchten wir zum Schluss noch empfehlen, die musikalische Illustrierung der Vorführungen von vornherein so zu gestalten, dass in Zukunft ü b e r l a u t g e f ü h r t e t e l e p h o n i s c h e V e r s t ä n d i g u n g s v e r s u c h e des Dirigenten mit dem Operateur über Walzer, Märsche und dergleichen überflüssig werden. Wenn solche Verständigungen notwendig sind, so ist es besser sie hierfür so zu führen, dass nicht das

Tenax-Film

Kinematographischer Rohfilm

Positivfilm von hervorragender Brillanz

Negativfilm von höchster Empfindlichkeit 1531

Goerz Photochemische Werke G. m. b. H.

Holsteinischestr. 42 - STEGLITZ - Holsteinischestr. 42



Die verlorene Tochter

Dramatisches Lebensbild in 2 Akten



Länge 770 m

Erscheint
30. MAI.





Mara Waldau in der Titelrolle.



Preis 950 Mk.

Telegr. - Wort
Tochter. :-:



SCHOLZ & Co., Film - Vertriebs - Ges.,

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236, I. BERLIN SW. 48.

1180



Internat. Lichtbild-Kopier-Gesellschaft m. b. H.

Berlin S. 61
Bergmannstrasse 68

Telegramm.-Adr.: „Lichtkopie" Berlin

Fernsprecher: Moritzplatz, 13209

8304

ganze Auditorium Zeuge der kapellmeisterlichen Hilflosigkeit wird. So etwas führt zur Lächerlichkeit und diese ist schon häufig der Fluch manchen Unternehmens gewesen.

Ilmenau i. Thür. Das „Neue Theater" ging durch Kauf in den Besitz des Inhabers des Metropol-Theaters, R. Friedrich, über. Der frühere Besitzer des „Neuen Theater", Mohr, hat sich verpflichtet, nie wieder ein Geschäft dieser Art in Ilmenau zu errichten.

Königsberg i. Pr. Die beiden Kinos Monopol- und Biophontheater sollen einem Neubau weichen. Direktor Janzon hat das Grundstück erworben, in dem die Theater untergebracht sind. Er wird im Sommer ein modernes Lichtspielhaus erbauen, das technisch alle Errungenschaften der Neuzeit sich zu eigen macht, künstlerisch schön ausgestattet wird und den weitgehendsten Anforderungen an Bequemlichkeit und Feuersicherheit gerecht werden wird. Im Herbst wird das Theater, dessen Bauausführung Kommissionsrat Gerschmann übernommen hat, in Betrieb gesetzt werden.

b- **München.** Am 26. April eröffnete Herr Carl Gabriel in München in der Lindwurmstrasse 124 am Maibräu ein neues, unter der Firma „Carl Gabriels Lichtspiele" betriebenes Theater. Der Bau verdient als in jeder Beziehung mustergültig hervorgehoben zu werden. Von allen Seiten freiliegend, mit allen Vorsorgen gegen Feuersgefahr — über die polizeilichen Anordnungen hinaus — versehen, muss das Theater als in feuerpolizeilicher Hinsicht vorbildlich bezeichnet werden. Zirka 300 Personen fassend, durchaus einfach aber gediegen erbaut, im Innern ganz in echter dunkel gebeizter Eichenvertäfelung und weiss gehalten, stellt es das Muster eines Volkskinos dar. Kein Prunk, kein übertriebener Schmuck, alles nur durch seine Gediegenheit wirkend. Der neuen Schöpfung wurde seitens der massgebenden Behörden gebührende Anerkennung ausgesprochen. Als Hauptnummer des Eröffnungsprogramms hatte der kundige Blick des alten Kinofachmanns den Vitascope-Film „Turi, der Wanderlappe" gewählt. Dieser Film mit seiner spannenden, aber dem strengsten Gegner der Kinos keinen Anlass zu Ausstellungen gebenden Handlung, den prächtigen Naturaufnahmen aus Lapplands Alpen, aus dem Leben der Bevölkerung, den Zügen der Renntierherden, dem Treiben der Wölfe und ihrer Verfolgung, alles nach der Natur im Freien aufgenommen, fesselte das Publikum von Bild zu Bild mehr. Das vorzüglich kolorierte Schlussbild, in welchem Turi, der unwandelbare, verstockte Lappe, seine Tochter und deren Kind und Gatten im Stich lässt, um seinem Nomadentum treu zu bleiben und im Scheine der untergehenden Sonne mit seiner Riesenherde über die öden Schneetriften in die Einsamkeit und die Verlassenheit seines Alters zieht, gehört mit zu dem stimmungsvollsten, was im Kinematographentheater bisher geboten wurde. Das übrige Programm reihte sich würdig an und erzielte vollen Erfolg. Möge dem neuen Theater und seinem nach jeder Richtung hin nur vorteilhaft bekannten Unternehmer das beste Gedeihen beschieden sein.

Papenburg. Im Saale des Hotel Hilling soll in nächster Zeit ein ständiges Kinematographentheater eröffnet werden. Leiter ist A. Jonas aus Bremen.

Reichenberg i. Böhmen. Der Frau Marie Posselt, wohnhaft in Gablonz a. N., Bürgerstr. 39, ist die Konzession zum Betriebe eines ständigen Kinematographentheaters in der Stadtgemeinde Reichenau verliehen. Das Theater wird demnächst unter dem Titel „Elektrisches Kasino-Theater" eröffnet werden.

Soest. Der Inhaber des Metropoltheaters, Theod. Herberhold, hier, hat das hiesige Uniontheater käuflich übernommen.

Auf einen Film-Verleiher, dessen Geschäftsführung anscheinend auf Schädigung der Interessenten ausläuft, sei hiermit aufmerksam gemacht. Derselbe, Hans Kos-

Wo soll ich meine Films beziehen?

Dies ist die schwere Frage der meisten Theater-Besitzer, denn schon oft haben Sie Ihr Programm gewechselt, ohne befriedigt zu werden.

Der

Deutsche Film-Verlag

G. m. b. H.

Stuttgart
Jägerstrasse 46

Karlsruhe
Kriegstrasse 42

verleiht PROGRAMME mit grossen Schlagern in allen Preislagen.

Zirka 200 SCHLAGER

aller Fabrikate auch ausser Programm auf Tage und Woche günstig zu vermieten.
2. bis 8. Wochen sind noch preiswert zu besetzen.

Sonntags- u. Tages-Programme zu ganz besonders billigen Preisen.

Verlangen Sie Offerte und Sie werden stets gute Kassenerfolge haben.

lowski, wohnt in Breslau, Höfelstr. 18. Ein Abonnent unseres Blattes bezog von dem Herrn einen Film gegen Nachnahme. Der Film kam in unbrauchbarem Zustande an, wie durch ein Zeugnis Sachverständiger erwiesen ist. Der Kunde schickte nach vorherigem Avis den Film unter Nachnahme zurück, K. verweigerte indessen die Annahme und liess alle weiteren Reklamationen unbeachtet, obwohl der Film im brauchbaren Zustande noch einen Wert von 175—200 Mk. hat. Auch auf unsere Intervention liess Koslowski nichts von sich hören.

Doppelte Geschäfte machte der Kinematographenbesitzer Berger aus Hagendingen i. E., für den zurzeit die Staatsanwaltschaft lebhaftes Interesse bekundet. Der findige Geschäftsmann zieht aus den geliehenen Tagesprogrammen nicht nur Geld, indem er es auf der Leinwand seinen Besuchern vorführte, sondern verkaufte es dann noch an diese zum Preise von 5 Pfg. per Meter. Also Vorsicht vor diesem Genie!

r.h. **In der Wiener Adria-Ausstellung** wurde am 3. d. M. das Marinekino eröffnet, welches die „Austro-Americana" dortselbst errichten liess. Ich werde noch Gelegenheit haben, über dieses interessante Kino demnächst mehr sagen zu können, für diesmal nur soviel, dass die Eröffnungsvorstellung vor geladenen Gästen einen glänzenden Verlauf nahm. Die vielen schönen Bilder von der Adria, die Pathé Frères angefertigt haben, bilden das Entzücken aller Besucher. Am Nachmittag des Eröffnungstages war bereits der feierliche Eröffnungsakt mit Erzherzog Ferdinand-Este und den Festgästen im Film zu sehen.

r.h. **Eröffnung des Wiener Opernkinos.** Das neue Kinogesetz begünstigt die Errichtung von Vereinskinos und diesem Umstande ist auch wieder die Gründung dieses jüngsten Wiener Kinounternehmens zu — verdanken. Diese Vereinskinos sind die grössten Schädlinge der eigentlichen Kinos, weil das Risiko stets der sogenannte — vorgeschobene — Verein trägt. Die Wiener Kinobesitzer sind mit Recht empört über das Ueberhandnehmen dieser Vereinskinos, und es wird an der Zeit sein, sich gegen derartige Gründungen ganz energisch zu wehren. Das neue Opernkino, das als Lichtspieltheater der Wiener Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft am 2. d. M. vor geladenen Gästen eröffnet wurde — trotzdem man an mich als den Vertreter eines angesehenen Fachblattes vergessen hatte, konnte ich dank der Liebenswürdigkeit eines Kollegen dieser Vorstellung beiwohnen —, machte mit einem Film „Don Quichotte", den ein Franzose, Herr de Morthon, nach Cervantes geschickt umgedichtet hatte, den Anfang. Die Buntheit der Bilder und die brillante Darstellung fanden ungeteilten Beifall des vornehmen Auditoriums, unter welchem man u. a. die Fürstin Pauline Metternich und die Gräfin Wilczek bemerken konnte. Einigermassen originell wirkt der Einfall, das Publikum der Festvorstellung noch in derselben Vorstellung im Film vorzuführen. Ueber die Ausgestaltung des Opernkinos ist zu sagen, dass es mit dem denkbar grössten Komfort ausgestattet ist. Die Eintrittspreise sind verhältnismässig hoch, sie sind aber mit dem noblen Stadtpublikum immerhin in Einklang zu bringen. Erwähnen möchte ich das höchst gelungene und aparte Plakat, das der bekannte Wiener Maler Carl Josef für das Opernkino entworfen hat und das auf den Strassensäulen die Aufmerksamkeit des Publikums erregen muss.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3303	Wenn das Laub fällt	Skandinavien	16. 5.
3304	Rädertierchen	Eclair	9. 5.
3305	Der Eclair-Cancan	„	9. 5.

Grösste und leistungsfähigste Spezial-Fabrik für
Kopieren
Entwickeln
Viragieren
von Kinofilm.
Spezial-Abteilung für
Chemische Virage
Doppelfärbung
Titel.
Tagesleistung 30 000 m.

Kino-Kopier-Ges. m. b. H.
Berlin-Neukölln



Telephon: Neukölln 880
:: Telegramm-Adresse: Kinokopierung Berlin. ::



In Kürze erscheint:

„Bismarck"

I. Teil.

Das ganze Leben des großen Staatsmannes

Bearbeitet von Professor Dr. Wolfstieg und Richard Schott.

Hauptdarsteller: Wilhelm Diegelmann vom Deutschen Theater, Berlin.



Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

3306	Eine Eisenbahnfahrt von Kandy nach Colombo	„	9. 5.
3307	Die drei Seen	Ambrosio	16. 5.
3308	Comogli	„	16. 5.
3309	Fritzchen und die Jungfrau von Orleans	Pathé	10. 5.
3310	Bruder und Schwester	„	10. 5.
3311	Jaipur, die heilige Stadt der Inder	Kineto	23. 5.
3312	Rauschende Wasser	Ambrosio	9. 5.
3313	Die Fischerinsel	„	9. 5.
3314	Die Perle des Va D'Ossala	„	30. 5.
3315	Abendstimmung am See	„	30. 5.
3316	Die Nordischen Spiele S. II	„	23. 5.
3317	Die Spiegelaugen des Sees	„	23. 5.
3318	Am Meeresgestade	„	23. 5.
3319	St. Claude und seine Umgebung	Pathé	10. 5.
3320	Die haltbare Fensterscheibe	„	10. 5.
3321	Spaziergang in Rom	„	10. 5.
3322	Die Raubvögel	„	10. 5.
3323	Uebungen amerikanischer Artillerie	„	10. 5.
3324	Moritz mit dem Zopf	„	10. 5.

Zick Zack

hg- **Schulkinematographische Vorführungen!** In Stuttgart ist der Kino mal wieder Trumpf, das zeigt sich an verschiedenen Einzelheiten. Es ist noch nicht lange her, da war das Union-Theater bei dem Bassermann-Film „Der Andere" eine Woche lang ausverkauft und nun beherrscht in demselben Theater bei täglich überfülltem Hause „Quo vadis ?" den Spielplan schon in der 3. Woche. Indessen sitzen die Herren in den Ministerien und brüten noch immer über den neuen Gesetzentwurf zur Regelung der Kinematographie und bei den Bürgerlichen Kollegien entspinnt sich eine Debatte für und wider den Kino, die schliesslich doch mit seinem Sieg endet. Und das kam so. Von verschiedenen Seiten, hauptsächlich den evangelischen Lehrerkonventen, wurde angeregt, in den einzelnen Schullokalen einen Raum zur Vorführung kinematographischer Bilder einzurichten, die als ein hervorragendes Anschauungsmittel heute eine Notwendigkeit seien. Einige äusserten sich dahin, dass die Stadt wenigstens einen grossen Saal hiefür zur Verfügung stellen solle, in dem dann alle Kinder aller Klassen und Lehranstalten gegen geringes Eintrittsgeld Belehrung erfahren und dadurch von den gewerblichen Kinematographen abgehalten werden sollen. Der Gedanke wurde gleich von der Wilhelma-Theatergesellschaft angegriffen, die sich anbot, gegen einen Zuschuss der Stadt diese Vorstellungen zu übernehmen. Bekanntlich steht das hübsche intime Wilhelma-Theater in Cannstatt seit dem Betrieb der neuen grossen Hofbühnen leer und wird nur von Volkstheatern und Operettenensembles benützt. Es fand denn auch eine Probevorstellung statt, zu der die gesamte Lehrerschaft und die bürgerlichen Kollegien geladen waren. Vorgeführt wurden: Der Rhein von der Quelle bis zur Mündung, die deutschen Nord- und Ostseeküsten, das bayerische Hochland und die Königsschlösser etc. dann kamen Bilder aus der Tierwelt, aus dem Leben der Pflanzen, Experimente aus dem gesamten Gebiet der Physik und Chemie, sowie Bilder aus Technik und Industrie, jeweils durch einen entsprechenden Vortrag unterstützt. Diese Probevorstellung hinterliess bei allen Zuschauern einen denkbar günstigen Eindruck, namentlich bekannten sich die Gemeinderäte als Freunde der Sache. Der Antrag der Wilhelma-Theatergesellschaft kam zur Debatte und es wurden hierfür 3 Wege als annehmbar bezeichnet:. 1. Entweder könne die Stadt, wie das auch die Gesuchstellerin im Auge habe, an jedem Schülerbillet 5 Pfg. draufbezahlen, 2. für jede Schülervorstellung (bis zu 160 Vorstellungen) einen Beitrag von 25 Mk. bewilligen, oder 3. die Stadt könne, ohne jede Kontrolle, für das laufende Vereinsjahr eine einmalige Summe leisten. Man kam zu der Ansicht, dass Punkt 2 der für die Stadt am annehmbarsten sei. Die Notwendigkeit eines kinematographischen Anschauungsunterrichts wurde von fast allen Bürgerausschussmitgliedern und Gemeinderäten anerkannt und doch äusserten sich Stimmen dagegen. Man sprach von der gesundheitlichen Schädigung, betonte, dass die Kinder bei diesen langweiligeren Vorstellungen erst recht in die interessanteren Gewerbekinematographen gingen und dass überhaupt die Vorführung und Entwicklung der Dinge zu rasch vor sich ginge und dadurch bei den Kindern eine unrichtige Auffassung Platz greife, man möge lieber bei den Lichtbildern bleiben, die eine weit eindringlichere Sprache auf das Kindergemüt redeten. Sodann wurde betont, dass der Kinematograph durchaus der Kunst entgegenwirke und die Leute von den guten Darbietungen in den Theatern abhielte. Alle dies Argumente konnten aber nicht verhindern, dass der Antrag, die Wilhelmathea-Tergesellschaft für jede schulkinematographische Vorführung von seiten der Stadt mit 25 Mk. zu unterstützen, einer Kommission übergeben wurde und zweifellos auch seine Verwirklichung erhält. Es ist ein erfreuliches Zeichen, wenn sich die Lehrerschaft im Verein mit der Stadt die Kinematographie zu Unterrichtszwecken dienstbar macht, und es ist bestimmt zu hoffen, dass die heutigen Gegner in kurzer Zeit, nachdem sich die Sache praktisch erprobt hat, sich in Freunde des Kinos verwandeln werden, jedenfalls geht die Kinematographie in der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Stuttgart einer rapiden Höherentwicklung entgegen.

Schlager:

Königin Luise, III. Teil
„ „ II. „
„ „ I. „

Eiserne Hand, III. Teil . . . 1327 m, Gaumont
Graf von Monte Christo . . . 1180 m, Selig
Herzensstürme . . . . 590 m, Vitagr.
Die Heldin der Berge . . . . . 980 m, Scand.
Maja . . . . 890 m, Vitascop
Verklungene Lieder . . . . . . 1192 m, Gaumont
Die Dame von Maxim . . . . 947 m, Eclair
Die Ballettänzerin vom Odeon 663 m, Pasquali
Verfemt . . . . 1487 m, Gaumont
Der Ueberfall . . . . 719 m, A. B.

3 Monopol-Schlager

Dem Meeresgrunde abgerungen
700 m, N. F.-G.

Das Bildnis des Dorian Gray
600 m, Scand.

Grand National Steeple chatse in Liverpool 1913

Das grösste Hindernis-Rennen der Welt.

Stürze über Stürze!

Länge ca. 210 m.

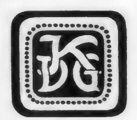
Gefl. Anfragen freundlichst erbeten

Rhein. Lichtspiel-Gesellschaft

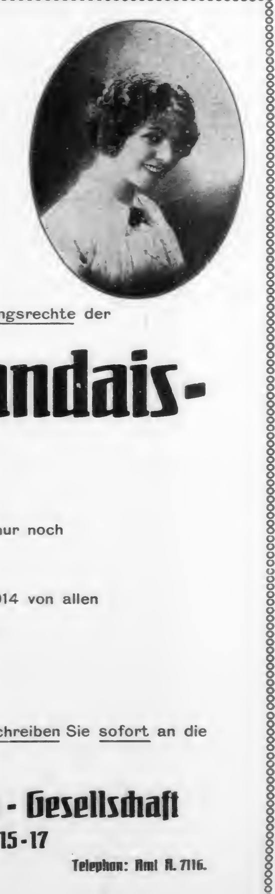
Luedtke & Helligers, m. b. H.

Telephon 967. **DÜREN** Telegr.-Adresse „Lichtspiele".

1198



Theaterbesitzer!



Am 15. Mai

fällt die Entscheidung!

Vom 15. Mai ab

werden die Monopole und Erstaufführungsrechte der

Suzanne Grandais-Serie

vergeben. Sie haben demnach nur noch

8 Tage

Zeit, um sich für die Saison 1913-1914 von allen

Sorgen frei

zu machen.

Versäumen Sie daher die Gelegenheit nicht und schreiben Sie sofort an die

Deutsche Kinematographen - Gesellschaft

Cöln a. Rh., Hohe Pforte 15-17

Telegramm-Adresse: Lichtbild. **Telephon: Amt A. 7116.**

ll- **Das neue Syndikat der französischen Kinoautoren,** das in der vorigen Woche ins Leben getreten ist, zählt bereits zahlreiche Mitglieder, darunter viele Schriftsteller, deren Namen in der literarischen Welt einen guten Klang haben. Als Ziel und Zweck der Organisation zählen die Statuten folgende Punkte auf. 1. Wahrung der moralischen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder; 2. Schutz des geistigen Eigentums an den Werken; 3. Erleichterung des Geschäftsverkehrs mit den Filmherausgebern; 4. Eine zeitgemässe Propaganda der nach den Sujets der Syndikatsmitglieder hergestellten Films beim Publikum wie bei den Kinodirektoren; 5. Protektion junger Autoren; 6. Unterdrückung der Anonymität der Filmschöpfungen.

U- **Der Kino an Bord eines Kriegsschiffes.** Kinovorstellungen an Bord eines Kriegsschiffes auf hoher See, der Fall dürfte wohl einzig dastehen in den Marinen aller Nationen. Einige spekulative Köpfe der Mannschaft eines der grossen in Toulon stationierten französischen Panzerkreuzer kamen auf die Idee, sich einen Projektionsapparat nebst einer Anzahl Films zu kaufen, mit denen sie mehrmals in der Woche an Bord des Kriegsschiffes in den dienstfreien Stunden regelrechte kinematographische Vorführungen veranstalten. Nicht nur fast sämtliche Matrosen und Unteroffiziere, auch zahlreiche Offiziere gehören zu dem Stammpublikum dieser kuriosen Vorstellungen auf hoher See. Aus den erhobenen Eintrittsgeldern wird stets neues Material gekauft, und wenn die Films, die da gespielt werden, nicht gerade „erste Wochen" sind, so machen sie den blauen Jungen, die wochenlang nichts als Wasser und Wolken sehen, doch mächtiges Vergnügen. Sogar an der unentbehrlichen Begleitmusik fehlt es nicht; ein Phonograph an Stelle des Orchesters erfüllt seinen Zweck vollkommen.

Sk. **Die Angestellten der Victor-Sprechmaschinen-Gesellschaft** in Camden, N. J., 4500 an der Zahl, haben eine eigene Kranken- und Unterstützungskasse gegründet, die jedem Mitglied im Krankheitsfalle 1 Dollar täglich für die Dauer von hundert Tagen und im Sterbefalle 150 Dollar bezahlen wird. Die Beiträge betragen 25 Cent monatlich, während die Gesellschaft alle Unterhaltungskosten trägt und eine den Mitgliedsbeiträgen gleichkommende Summe monatlich beisteuert. Ausserdem zahlt die Gesellschaft jedem ihrer Angestellten resp. deren Familien im Todesfalle 500 Dollar und will auch für Pensionierung langjähriger Arbeiter sorgen.

Technische Mitteilungen

Neue Ausführungsbestimmung für Patentanmeldungen etc. zur Geltendmachung der Rechte aus dem internationalen Staatsvertrage in Deutschland. Von Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin. Am 1. Mai 1913 sind neue Bestimmungen für diejenigen Anmeldungen von Patenten, Gebrauchsmustern, Mustern u. Warenzeichen in Kraft getreten, welche ein Prioritätsrecht auf Grund des Unionsstaatsvertrages in Deutschland in Anspruch nehmen wollen. Die diesbezügliche, von diesem Datum ab geltende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 8. April 1913 lautet: „Die in Artikel 4, Abs. d, der genannten Uebereinkunft vorgesehene Prioritätserklärung über Zeit und Land der Voranmeldung ist bei der Anmeldung des Patentes, des Gebrauchsmusters oder Modells, des Warenzeichens abzugeben. Die gleichzeitige Beibringung der Beweisurkunden ist bis auf weiteres nicht erforderlich." Demnach sind also die Anträge betr. Gewährung einer Priorität sofort bei der Anmeldung des betr. Schutztitels zu stellen, während man bisher auch noch nach erfolgter Anmeldung zur Geltendmachung der Prioritätsansprüche auf Grund der internationalen Union berechtigt war.

Neue Films

„In der Dämmerung." Unter diesem Titel bringt die Firma Pathé Frères & Co., G. m. b. H., ein Bild heraus, das die vier beliebtesten Berliner Bühnenkünstler Traute Carlsen, Ernst Dumcke, Paul Otto und Hans Sternberg vereinigt, indem schon dadurch ein grosser Erfolg gewährleistet wird. Wir wollen an dieser Stelle über eine Erzählung des Filminhaltes hinwegsehen und nur der Wiedergabe einige Worte widmen: Dieser Film ist mit einer Delikatesse, einem Feingefühl inszeniert, dass kein Wort des Lobes übertrieben erscheint. Die wundervollen Interieure sind mit erlesenem Geschmack gestellt. Da ist z. B. eine Diele in einem Herrschaftshause — oder soll dem Speisesaal der Vorrang eingeräumt werden —, wie wir es wohl noch nicht im Film kennen, und das in einer photographischen Wiedergabe, die mustergültig ist, — und in diesem Rahmen die vier schon genannten Künstler. Traute Carlsen, diese schöne und begabte Berliner Bühnenkünstlerin, ist eine grosse Schauspielerin. Nicht in virtuosen Mätzchen, sondern in der wahren Empfindung, mit der sie ihre Rolle beseelt, zeigt sich ihre grosse Künstlerschaft. In einer Szene, in der sie den Freund ihres Gatten um Hilfe anfleht, entwaffnet sie den Kritiker. Die Sprache der Augen, der Hände, der Ausdruck des ganzen Körpers ist unvergesslich. Von ihrer Eleganz zu sprechen, ist überflüssig, — wer die Künstlerin kennt, weiss darum, wer sie nicht kennt, sehe sich diesen Film an, um wahre Eleganz kennen zu lernen. Paul Otto hat uns schon öfter im Film erfreut. Wie er mit einem Blick

Wollen Sie
schnell, billig und gut
Reklame-
Lokale
Natur-
Wissenschaftl.
Films
anfertigen lassen, so
wenden Sie sich an die
Bergische Film-Industrie
S. Schilling
Geschäftsstelle: Elberfeld, Seilerstrasse 27.
1197

Notbeleuchtungs-Apparate
von den Sicherheitsbehörden in allen grossen Städten empfohlen.

Größte Betriebssicherheit. Zahlreiche Referenzen.
Elektrizitäts-Gesellschaft
RICHTER, Dr. WEIL & Co.
Frankfurt am Main.
339

Zum 23. Mai 1913

PROGRAMM:

Dorothes Geburtstag

für Kinder erlaubt.

Drama. Länge 285 Meter. Preis 310,00 Mk. — Gem.

Er und Sie

Lustspiel. Länge 290 Meter. Preis 315,00 Mk. — Nestor.

Die Pseudodame

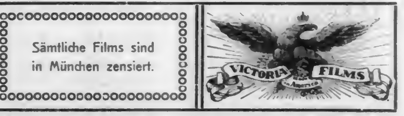
Humor. Länge 150 Meter. Preis 165,00 Mk. — Crystal.

Eine resolute Frau

Humor. Länge 155 Meter. Preis 170,00 Mk. — Crystal.

Preise verstehen sich inkl. Virage. — **Ia. Eastman-Kodak-Material.**





VICTORIA-FILMS

OSKAR EINSTEIN

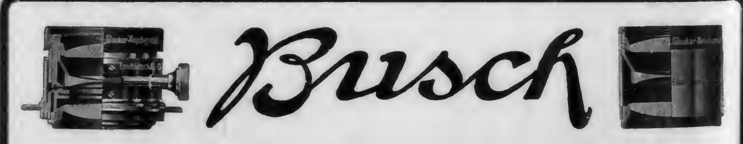
BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 235, Portal 3, I.

Telegramm-Adresse: Victoriafilm. 1227 Telephon: Amt Nollendorf Nr. 892.

seiner grossen Augen uns in Tiefen schauen lässt, die wir nur ahnen, wie er in seinem Wesen Vornehmheit mit Temperament paart. Herr Otto ist der Regisseur des Films und hat diese Aufgabe glänzend gelöst. Wenn an einer der Berliner Bühnen der Direktor um einen jugendlichen, die letzte Mode vertretenden und dabei sehr talentierten Darsteller verlegen ist, wen sucht er „auszupumpen", wie es im Theaterjargon heisst? Ernst Duncke! Immer entzückte seine frische und vornehme Natürlichkeit. Dass Ernst Duncke auch das Auto meistert, ist eine neue Seite seiner Persönlichkeit, doch was er darstellerisch bietet, erscheint wertvoller als blosse technische Fähigkeiten. Last not least — Hans Sternberg! Er verkörpert einen alten Edelmann, nein, er verkörpert ihn nicht, er ist einer. Er ist der Vater, der seinen Sohn verliert, weil er ein Dieb ist. Wir haben im Film viele Väter ihre Söhne verlieren sehen, man hat fast an den Schmerz geglaubt, bei Hans Sternberg empfindet man mit. Diese vier Künstler nun bilden ein so prachtvolles Ensemble, wie es jede Theaterdirektion für sich ersehnt. Wohl sahen wir im Film schon den einen und anderen grossen Darsteller der Bühne in schwacher Umgebung, die in einem Drama von starken Qualitäten schlechthin Grosses bieten! Wenn das Kino mit solchen Mitteln arbeitet, muss die Gegnerschaft bald verstummen!

„Bumke's Glück bei Frauen". Das ist allemal wie eine Krankheit, und man spürt's in sämtlichen Gliedern — wenn man verliebt ist. Aber noch viel schlimmer tut's, wenn man obenein absolut nicht weiss: in wen! Da redet man — richtig wie im Fieber! — alle nur möglichen Personen an, die man durchaus nicht kennt. Und macht auch — just wie zwischen 38 und 39 Grad! — gar keinen Unterschied: ob's nun eine Modedame oder eine Küchenfee! Im Falle Bumke waren's gleich zwei Modedamen, die er auf der Strasse und in Fiebern anredete. Und sodann eine Küchenfee, die ihn jedoch abfahren liess — genügend für zwei! Und ... ach, an diesem Tage hatte Bumke eben überhaupt kein Glück bei Frauen! Denn eine Dritte, die sich, tief verschleiert übrigens, von ihm einladen liess, entpuppte sich bei Sekt und Austern erstens einmal weniger jung und dafür aber zweitens so ausgesucht hässlich — einfach nicht zu beschreiben. Und eine Vierte gar — lieblich anzuschauen und die ihn ihrerseits sogleich in ihre Wohnung einlud — War das die Frau? oder war das die Tochter? Nun ... jedenfalls war's die Angehörige eines grossmächtigen Masseurs, demgegenüber sich der völlig überraschte Bumke als massagebedürftig ausgeben musste, ob er wollte oder nicht. — Ob der liebe Bumke dadurch kuriert wurde? Der Ausdruck ist viel zu matt. Vielmehr in einen Müllkasten setzte sich unser Held zum Zeichen seiner Trauer und eine Dienstmagd sollte ihm Asche auf's Haupt streuen! ... Und aber diese fixe Idee hat er von alldem zurückbehalten: sowie ihn eine junge Dame — wahrhaft lieblich anzuschauen — sogleich ihrerseits in ihre Wohnung einlädt, steckt sicher etwas dahinter: ob nun der Vater oder der Gatte — jedenfalls ein grossmächtiger Masseur!

Das ist der Krieg. Schön ist Jeritza, die Tochter des Krugwirts in jenem kleinen pontevecrinischen Dörfchen Goritza, wohlgestaltet und lieblich. Gross, schlank und elastisch ist Mirko, der reiche Bauernsohn; stark und kühn. Aber gedrungen ist Ivo, eine körperliche Missbildung, hässlich anzuschauen, und als ob der schiefe Höcker der Wohnsitz eines bösen Geistes wäre! Und die jungen Männer sammeln sich gern um Mirko, der ihnen wie ein Anführer ist; aber am liebsten folgen sie ihm, wenn er — Sonntags — sagt: „Heute im Dorfkrug!" Denn schön ists immerhin, sich von Jeritza einschenken zu lassen, auch wenn die holde Mädchenblume selber keiner dem Mirko streitig zu machen wagt. Wirklich keiner? In des hässlichen Ivo Seele, die einem verkrüppelt dünkt wie sein Leib, ist Begehren und Aufbegehren nach Schönheit, und der Bucklige schleicht Jeritza nach, sie sich mit Gewalt zu nehmen, und er fällt — draussen im Hofe — das junge Weib an wie ein Tier. Wo bleibt da Mirko, der Beschützer seiner Braut? Doch schon eilt er — von Kameraden rechtzeitig aufmerksam gemacht — herbei und fährt dem Tollen mit einem Griff ins Genick und schleudert ihn zur Seite und zu Boden, nicht anders wie man ein Wütiges abtut ... In diese — immerhin — Idylle bricht jäh die alarmierende Nachricht herein, dass die Kriegserklärung zwar noch nicht erfolgt sei, jedoch stündlich erwartet werde. Und das Kriegerische, das ihnen allen von den Vätern und Urvätern her im Blut ist, schäumt auf. Und jener fliegenden Depesche folgt auch sogleich die Marschorder, von einem Berittenen angebracht: Mirko — in seiner Eigenschaft als Unteroffizier — habe sich mit sämtlichen wehrfähigen Männern des Dörfchens auf dem kürzesten Wege zur Hauptstadt nach Büsken zu begeben. Aber während die jungen Helden auf künftige Siege begeistert anstossen, überkommt es Jeritza wie ein lähmender Schrecken. Grad als ob sie ahnte, nicht allein welche tötlichen Gefahren ihrem Bräutigam, Mirko, bevorstehen, sondern welches Uebermass an Opfer- und Heldenmut das Schicksal in den nächsten Stunden auch von ihr verlangt! ... Unterdes führt uns der Film



„Glaukar"-Anastigmat F: 3,1

Kino-Objektiv höchster Leistungsfähigkeit

gibt bis in die Ecken des Schirmes gestochen scharfe Bilder von höchster Brillanz.

Achromat. Doppel-Objektive

für Kino-Projektion und für stehende Projektion.

Preiswürdige, sehr leistungsfähige Objektive in erstklassiger Ausführung für alle Theater und Schirmgrössen vorrätig.

Kataloge kostenlos. Kataloge kostenlos.

4780

Emil Busch  A.-G., Optische Industrie, Rathenow.

Mimosa San der letzte Saharet-Film
Die schwarze Natter

Die gelbe Rose . . . . 975 m
Frauenehre . . . . . . 907 m
Schwester Martha . . 761 m
Das verschwundene Vermächtnis . . . . 1112 m
Hummer auf franz. Art koloriert, Komödie . . . . . 448 m

Für Jugend-Vorstellungen besonders geeignet:

Die Gotthard-Serie, 3 Teile . . . . . ca. 900 m
Der kleine Däumling, koloriert, Märchen . . 2 Akte
Dornröschen, koloriert, Märchen . . . . .

SeineschwierigsteRolle 685 m
Die 3 Kameraden . . . 870 m
Gelbstern . . . . . . 616 m
Die Sirene, kol. . . . . 635 m
Gespenster, II. Teil . . 958 m
In den Krallen . . . . 703 m

7785

Die eiserne Hand 7 Akte, ca. 3000 m

6 Programme

ab 8. Woche, mit je 2 Schlager, per sofort frei.

Zirka 5 mal 100000 Meter gut erhaltene Films zu staunend billigen Preisen sofort abzugeben.

Intern. Kino-Industrie-Ges.
Manneck & Co.
Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8
Telegr.-Adr.: Inkafilm Berlin.
Teleph.-Amt: Moritzplatz Nr. 927.

Film - Werke

G. m. b. H.

Düsseldorf Hüttenstr. 91

Telephon: 12589.

■ ■ ■

Bei sauberster Ausführung billigste Berechnung und schnellste Lieferung.

Wollen Sie ein vollbesetztes Haus haben, so dürfen in Ihrem Programm

Lokal-Aufnahmen

nicht fehlen.

Wenn Sie die Gewissheit haben wollen, dass Ihre Aufnahmen wirklich tadellos werden, müssen Sie diese unbedingt von uns machen lassen, denn unsere Aufnahme-Operateure leisten durch jahrelange Erfahrungen in kinematographischen Aufnahmen nicht zu Uebertreffendes.

1264

ins Hauptlager der Banitscharen. Und gradaus ins Zelt vor Muhed-Pascha, der soeben ein Kavalleriedetachement unter Hauptmann Benares aussendet, welches die bei Büsken stehende pontevedrinische Hauptmacht umgehen und — von Goritza aus! — einen günstigen Angriffspunkt auf die Verproviantierungskolonne des Feindes ermitteln soll. Eskadron — aufgesessen! Und ein verwegenes Reiten — hinein in Feindesland — hebt an. Bis sich — ums nächste Morgengrauen — die Schar bereits nah dem Dörfchen befindet. Und — mit dem ersten blitzenden Sonnenstrahl — Mensch wie Tier schreckhaft flüchten machend — die Dorfstrasse hereinsprengt. „Schafft den Dorfältesten zur Stelle!“ Indes, nicht eine Silbe Verrats ist aus dem Braven herauszubringen. Hauptmann Benares zermalmt mit den Zähnen wütend seinen Bart. Da fällt, von ungefähr, sein zorniger Blick auf eine gedrungene Gestalt, körperlich misswachsen, hässlich anzuschaun ... auf einen Kerl an der jenseitigen Tischkante dieses elenden Dorfkrugs ... auf einen Krüppel, dessen schiefer Höcker wie der Wohnsitz eines bösen Geistes aussieht! Ivo, der bucklige Ivo ists, der dem Hauptmann Benares heimlich Zeichen macht. Von sonst keinem gesehen. Oder doch? Das Auge der Liebe wacht: Jeritza errät, was dies Mienenspiel zwischen Ivo (dem Nebenbuhler ihres Geliebten) und Hauptmann Benares (dem militärischen Feind Mirkos) von Anfang an besagt! Jeritza entdeckt diesen Mord, den — unter dem Deckmantel des Kriegs! — Ivo an Mirko ungestraft begehen will! Denn — ohne zu bedenken, dass er damit auch zum Verräter an seinem Vaterlande wird! — will Ivo (und will es nicht nur, sondern tut's!) den besonders verhassten Mirko mit seinen paar Kameraden an diesen Hauptmann Benares und seine Reiterschar ausliefern. Eskadron aufgesessen! Und Ivo, der Bucklige, wird von der Abteilung Kavallerie gezwungen, seinen Verrat zu einem vollendeten zu machen. D. h. er muss den Feindlichen den Weg weisen bis dahin, wo Mirko mit seinen Leuten sich zu diesem Mittag oder Abend lagern wird. Jeritza aber verkleidet sich zur selben Zeit und versieht sich mit Waffen und schwingt sich auf ein Pferd, um als Warnerin den Bedrohern noch zuvorzukommen. Eine atemlose Jagd! ... In einem Tale, bei einem Blockhause lagern die wenigen Leute mitsamt ihrem Anführer Mirko. Da stehen mit einemmal — wie fünfundzwanzig bronzene Reiterstandbilder — oben am Hügelrand die Kavalleristen unter Hauptmann Benares. Und wagen — drauf und dran! — einen wahren Todesritt die Hügelwelle hinab. In der nächsten Sekunde aber haben sich die Ueberfallenen in jenem Blockhause verschanzt. Wer von den beiden Parteien wird länger standzuhalten vermögen? ... Doch da taucht bereits die Sihouette Jeritzas auf ... übersieht die bedrängte Lage ihrer Landsleute mit einem Blick ... und tritt dem Pferde neu die Sporen in die Weichen: Hilfe, Hilfe aus dem Hauptquartier zu holen ... Von den gleichen Gedanken wird übrigens Mirko drinnen in der rapid improvisierten Festung bewegt. Und riskiert — er ganz allein! — einen verzweifelten Ausfall, um Ersatz herbeizuschaffen. Durch! Durch! ... Doch hier schon müsste ein jeder von uns acht und zehn Augen anstatt zweien haben, um den vielerlei Geschehnissen zu ganz der gleichen Zeit an verschiedenen Orten folgen zu können. Denn um nur diesen einen zu nennen) was ist unterdes wohl mit Ivo vorgegangen? Ach! kaum dass der die ersten seiner Brüder vom tötlichen Blei getroffen, fallen sah, kam ihm das Ungeheuerliche seines Verrats endlich zum Bewusstsein, und zu nächtlicher Weile am Lagerfeuer sucht er seine Tat soviel als möglich rückgängig zu machen, indem er die Gewehrschlösser der schlafenden Feinde zerstört. Wird jedoch dabei ertappt ... sieht sich den nächsten Augenblick an einen Baum gebunden .. und morgen in aller Früh denn: Leben ade! Da überfallen die von der mutigen Jeritza herbeigeholten pontevedrinischen Verstärkungen das Banitscharenlager und entsetzen nicht nur die Tapferen im Blockhause, sondern erretten auch noch ihren eigenen Verräter knapp vor seinem letzten Stündlein! Droht ihm nunmehr nur um so sicherer ein Krieggericht? Denn die Amazone Jeritza, deren Herz immer noch um den Geliebten bangt (ist er noch auf der Flucht? ist er bereits in Gefangenschaft? ist er gestürzt? ist er verwundet? ist er tot?), schleudert ihm sogleich die Anklage ins Gesicht, dass all dies sein verräterisches Werk sei! Doch da kommt er gelinde genug davon: „Du wolltest uns (nachträglich) dienen — dein Leben sei dir geschenkt. Du hast uns (zuvor aber) verraten — dafür seist du geächtet!“ ... In dieses Urteil tönt die Stimme Jeritzas — voller Hoffnung und Gebet, dass dem so wäre, voller Ahnung und Furcht, dass dem anders sein könnte: „Ich reite ins ... Hauptlager zu ... Mirko!“ ... Als Jeritza zum ersten Male ins Hauptquartier eilt, um Entsatz für das Blockhaus zu holen, sandte der General ausserdem einen Aufklärungsflieger aus. Und der nun erkennt — aus seiner Vogelperspektive — die Not Mirkos, dessen Pferd erlahmt vor den ihn verfolgenden, besser berittenen Banitscharen. Und er bleibt hoch im den Lüften auf des Verfolgten und Flüchtenden Spur, der Pilot — auch noch als Mirko von einem Generalstäbler, der in einem Auto zur Front fährt, glücklich aufgenommen wird. Und daran tat er gut, der Flieger in seiner Höh', denn bald verlangsamt sich dasselbe Auto vor einer Panne ... die Verfolger rücken wieder näher und nah ... der Generalstäbler sinkt tötlich getroffen auf die Polster im Fond des Wagens, und Mirko erwartet jede Minute, jede

AUFERSTEHUNG

von Graf Leo Tolstoi

Mimisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten
ist

Das Beste

das

Sensationellste

was bis jetzt in

Autoren-Films

erschienen ist. Sichern Sie sich das

Erstaufführungsrecht

für diesen

Film ersten Ranges

welcher ein Kassen-Magnet für jedes Theater ist.

Kaum war die Reklame erschienen, schon haben viele der ersten und grössten

Theater Deutschlands

sich dieses Bild gesichert.

== Man zögere nicht, bevor es zu spät ist. ==

Hervorragendes Reklamematerial!

Monopol-Inhaber für ganz Deutschland:

Rien & Beckmann G. m. b. H., Hannover

Telephon: Nord 7909 **Bahnhofstrasse 9.**

Sekunde das gleiche Schicksal ... Da schwebt denn der Bomhard-Pfeil-Doppeldecker herab wie ein antiker Gott und entführt den von feindlicher Uebermacht Bedrängten — in einer nicht gerade sehr mythischen Wolke aus Benzin zwar — jedennoch ebenso wunderbar wie in sagenhaftesten Zeiten und Schlachten. ... Und nun noch einmal zu dem ausgestossenen und in der Wildnis herumirrenden Ivo, der bald darauf in die Lage gerät, eine wahrhaft alles wieder gutmachende Tat zu tun. Nämlich derselbe Flugapparat stürzt aus einer Höhe, da er vor den Flintenläufen der Banitscharen sicher war, plötzlich ab ... und an dem Buckligen ist es, Mirko — seinen glücklicheren Nebenbuhler um Jeritza — entweder aus den Trümmern herauszuarbeiten oder elendiglich umkommen zu lassen. Und da gewinnt das Gute in Ivo völlig die Oberhand. Und am allerletzten Ende soll es dem Buckligen sogar vergönnt sein, im Kampf wider einen Banitscharen, der ihn und den verwundeten Mirko im Beisein der schwachen Jeritza anfällt, den Tod fürs Vaterland zu sterben. ... In einen solch reinen Akkord klingt das gewaltige, sonst in grausamen Dissonanzen sich ergehende Lied: „Das ist der Krieg!" aus.

Firmennachrichten

Berlin. Pankower Lichtspielhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin ist die bisherige Geschäftsführerin Frau Elise Müller, geb. Denkewitz, in Berlin-Pankow

Berlin. Deutsche Kinematographen-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma ist gelöscht.

Düsseldorf. Artushof-Licht-Palast-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Kaufmann Jakob Goldstaub ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Zu weiteren Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Alfred Köster und Ludwig Gottschalk.

München. Mit 30 000 Mk. Stammkapital bildete sich hier die Firma Münchener Kammerlichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und der Fortbetrieb des bisher von Frau Johanna Dienstknecht unter der Bezeichnung „Münchener Kammerlichtspiele", hier, Kaufingerstr. 28, betriebenen Lichtspieltheaters. Geschäftsführer ist der Kaufmann Wilhelm Kraus.

Schwerin i. Mecklb. „Vereinigte Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" bildete sich hier mit 200 000 Mark Stammkapital. Geschäftsführer ist Kaufmann Herr Julius Becker und Kaufmann Herr August Beckmann.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** Brinksway Pictorium, Ltd., Aktienkapital 1 500 Pfd. Sterl., Bureau: 27 Cunliffe Street, Egdeley, Stockport. — Worthing Cinema Theatre Co., Ltd., Aktienkapital 4000 Pfd. Sterl., Bureau: 27 Mincing Lane, E. C. — Picture House (Lydney), Ltd., Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl., Bureau: 20 High Street, Lydney, Glos. — Cinema Properties and Equipment, Ltd., Aktienkapital 800 Pfd. Sterl., Bureau: Camomile Street Chambers, 6 Camomile Street, E. C. — Exhibition Enterprises, Ltd., Aktienkapital 7000 Pfd. Sterl., Bureau: 17-18 St. Dunstan's Hill, E. C. — Coatbridge Cinema House, Ltd., Aktienkapital 4000 Pfd. Sterl., Bureau: 124 St. Vincent Street, Glasgow. — Kinematograph International Exhibitions, Ltd., Aktienkapital 5250 Pfd. Sterl., Bureau: 22-24 Great Portland Street W. — St. Vincent Syndicate, Ltd., Aktienkapital 5000 Pfd. Sterl., 14, St. Vincent Place, Glasgow. — Carlton Cinematograph Theatre (Walthamstow) Ltd., Aktienkapital 10 000 Pfd. Sterl., 182 High Street, Walthamstow. — Granite House, Ltd., Aktienkapital 15 000 Pfd. Sterl., Bureau: The Granite House, Trongate, Glasgow. — Productions (Richmonds) Ltd., Aktienkapital 1000 Pfd. Sterl, Bureau: 39 Charing Cros. Road, W. C.




Vereins-Nachrichten

Der Verein der Württ. Kinematographentheaterbesitzer hat zum Gesetz-Entwurf betr. öffentliche Lichtspielvorstellungen vom 12. Februar 1913 an die Württembergische Zweite Kammer (Kammer der Abgeordneten) folgende Eingabe gemacht: „Der den Ständen zugegangene Entwurf enthält in § 1 die Einrichtung einer Landeszensurstelle zur Prüfung der für öffentliche Vorstellungen bestimmten Lichtspielbilder und es soll gemäss der Begründung zu § 1 die württembergische Filmzensur in Stuttgart zentralisiert werden. Sollte dieser § 1 Gesetz werden, so würde dies den Niedergang der überwiegenden Mehrzahl der württembergischen Kinematographentheater, eine schwere Gefährdung des in diesen Unternehmungen investierten Kapitals bedeuten und damit zugleich die Existenz der zahlreichen in diesen Theatern angestellten Personen bedrohen. Der Grund dazu liegt in folgendem:

Jeder einzelne Kinematographenbesitzer muss seine Films, die sich sehr rasch entwerten, auf kurze Zeit, meist 1 bis 4 Tage, meistweise von den etwa 50 deutschen Filmverleihern beziehen, und diese Filmverleiher beziehen ihre Films wieder von den in Berlin ansässigen Vertretern der deutschen und ausländischen Filmfabrikanten.

Der Verband der Filmfabrikanten lässt jeden Musterfilm auf dem Berliner Polizeipräsidium prüfen und bringt nur solche Films durch seine Vertreter zum Verkauf, die vom Berliner Polizeipräsidium nicht beanstandet sind.

Das Berliner Polizeipräsidium ist mit allen Hilfsmitteln zur Prüfung der Films eingerichtet und übt, mit einem ganzen Heer von Beamten ausgerüstet, unter Aufsicht der Regierungsräte v. Glasenapp und Dr. Brunner die Zensur so ausserordentlich streng

Internat. Lichtspiel-Agentur
L. A. TAUBERT
Chemnitz (Sa.) ⊡ Henriettenstr. 39
: Fernsprecher Nr. 230
empfiehlt sich bei 5733*
An- und Verkäufen
von Lichtspiel-Theatern
Nachweis von Lokalitäten in konkurrenzfreien Lagen.
Beschaffung von stillen und tätigen Teilhabern.
Prima Referenzen. Für Käufer kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.

Lokal-Aufnahmen | Reklame-Films | Kopieren von Negativen | Entwickeln von Negativen und Positiven | Perforieren


Chemische Virage | Titel-Anfertigungen | Färbung und Doppelfärbung | Positiv- und Negativ-Material perforiert


liefert in erstklassiger Ausführung 8873*
Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau
(Redaktion und Verlag „Der Tag im Film": Erste deutsche tägliche kinematographische Berichterstattung, gesetzlich geschützt).
Agentur: Berlin W 66, Mauerstr. 93. —— Fernsprecher 2176. ——



Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Ich habe mit dem heutigen Tage den

Allein-Vertrieb des Richard-Wagner-Films

für folgenden Bezirk übernommen: Hamburg-Bremen-Lübeck, Großherzogtum Mecklenburg, Provinz Hannover u. Herzogtum Braunschweig.

Der Richard-Wagner-Film wird von den bedeutendsten Künstlern und Gelehrten als die beste kinematographische Kunstschöpfung des Jahres 1913 anerkannt werden müssen, er ist sehr interessant und fesselt jedermann.

Wollen Sie der erste sein, so setzen Sie sich bitte auf dem schnellsten Wege mit mir in Verbindung.

Kontor: Autorstraße 3
Telegr.-Adresse: Centraltheater
Fernsprecher: 1143 und 1144.

Martin Dentler
Braunschweig.

900



aus, dass das Durchlassen eines auch nur halbwegs anstössigen Films ausgeschlossen ist. Wenn nur solche Bilder in Württemberg zur Vorführung gelangen dürfen, welche die strenge Berliner Zensurstelle passiert und eine Zensurkarte erhalten haben, so sind damit genügende Garantien dafür gegeben, dass nur einwandfreie Films zur Vorführung gelangen, und es liegt nicht der geringste Grund dazu vor, die in Berlin geprüften Films in Stuttgart noch einmal nachzuprüfen.

Die Einrichtung einer Landeszensurstelle in Stuttgart würde insbesondere den nicht gerade in Stuttgart ansässigen Kinematographentheaterbesitzern einen ganz horrenden Schaden zufügen, weil dieselben durch das Einsenden nach der Zentrale und durch die Prüfung und Rücksendung von derselben ganze Tage verlieren würden, an welchen sie ohne Aequivalent lediglich die sehr teure Filmmiete zu bezahlen hätten, wo zu dann noch die ziemlich erheblichen Versendungsspesen kämen.

Da nun in § 1 Abs. 2 des Gesetz-Entwurfes vorgesehen ist, dass auf Antrag der Landesstelle für solche Bildstreifen, die nachweislich von anderen Polizeibehörden geprüft und zugelassen sind, vom Ministerium des Innern allgemeine Ausnahmen von der in § 1 statuierten Vorschrift gestattet werden können, so bittet der unterzeichnete Verein jedenfalls dem Absatz 2 zu § 1 eine Fassung des Inhalts zu geben, dass solche Films, die bereits eine offizielle Prüfungsstelle durchlaufen und eine Zensurkarte erhalten haben, prinzipiell von einer nochmaligen Nachprüfung dispensiert sind. Es wäre damit einerseits die Tendenz des Entwurfs gewahrt, und anderseits wäre es den Kinematographenbesitzern ermöglicht, durch die Verwendung von nur bereits offiziell geprüften Films eine erträgliche Milderung dieser neuen Belastung und Einschränkung ihres Gewerbebetriebes herbeizuführen.

Die in Abs. 2 zu § 1 des Entwurfs statuierte Ausnahmsbestimmung birgt übrigens eine durchaus einfache Lösung des ganzen Problems in sich, insofern ja die Regierung die Möglichkeit hat, einen Beamten ständig nach Berlin zu beordern, mit der Aufgabe, die auf dem dortigen Polizeipräsidium gezeigten Films gleichzeitig mitzuprüfen und evtl. die Zensurkarten sofort mit der Lizenz für Württemberg zu versehen. Da die Einführung einer eigenen württembergischen Landeszensurstelle naturgemäss einen ganz erheblichen Kostenaufwand mit sich bringen würde, so erscheint dieser Weg schon aus fiskalischen Gründen als der gangbarste, insbesondere auch deshalb, weil ja die Einführung einer Reichszensur mit dem Sitz in Berlin wohl ohnehin in nächster Zeit erfolgen dürfte.

Auch bei der in § 2 vorgesehenen Begriffsbestimmung der zu verbietenden Films geht der Entwurf entschieden zu weit. Es wäre in der vorgeschlagenen Fassung eine ganz ausserordentliche Erweiterung der polizeilichen Befugnisse enthalten. Ferner ist auf die Erwachsenen viel zu wenig Rücksicht genommen und das Hauptgewicht auf diejenigen Films gelegt, welche Erwachsenen und Jugendlichen gleichzeitig gezeigt werden dürfen. In erster Linie sind die Kinematographentheater doch für die Erwachsenen da; insbesondere gewähren sie auch den weniger Bemittelten, die nicht in der Lage sind, die teueren Eintrittspreise für die Theater zu bezahlen, nach vollbrachter Arbeit und an freien Sonn- und Feiertagen Erholung und Anregung und bilden so zugleich ein Gegengewicht gegen übermässigen Alkoholgenuss. Dieser soziale Wert des Kinos darf nicht übersehen werden und es ist nicht zu verstehen, weshalb durch eine übertriebene Zensur die Erwachsenen gewissermassen zugunsten der Kinder entmündigt werden und sich laut § 10 des Entwurfs vor abends 8 Uhr überhaupt niemals eine ihrem Altersstand und Bildungsniveau entsprechende Vorführung sollen ansehen können. Die Kinematographentheater sind so wenig wie die übrigen Theater Kleinkinderschulen und ebensowenig, wie man diesen zumuten kann, dass sie zu bestimmten Zeiten andauernd Rotkäppchen, Max und Moritz u. dgl. aufführen, darf man billigerweise von den Kinematographentheatern verlangen, dass sie bis abends 8 Uhr nur solche Stücke aufführen, die für Kinder zensiert sind. Es muss den Kinematographentheatern gestattet sein, während der Nachmittagsstunden auch solche Films zur Aufführung zu bringen, die nur für Erwachsene zensiert sind, und es brauchte ja nur, um die Kontrolle zu vereinfachen, eine Bestimmung in das Gesetz aufgenommen zu werden, die dem Kinobesitzer, dessen Programm auch nur einen bloss für Erwachsene zensierten Film enthält, an den betr. Tagen bei Strafandrohung die Zulassung von Kindern, auch in Begleitung Erwachsener überhaupt verbietet.

Insbesondere wären bei Annahme des § 10 die grossen als Bildungsstätten ganz allgemein anerkannten Kinematographentheater in ihrem Betrieb vollständig lahmgelegt. Diese Theater bringen bekanntlich Filmdarstellungen mit einer Zeitdauer von ca. 2 Stunden, wie z. B. den Film „Quo vadis?“ oder „Der Andere“, dessen Hauptrolle Albert Bassermann, der bedeutendste Schauspieler Deutschlands, spielt, und bezahlen für die Miete dieser Films für 1 Woche 4000 bis 5000 Mk. Da diese grossen Film-Dramen

Fritz Holz

Film-Verleih-Institut

Berlin N. 20, Badstrasse 35-36

Gegründet 1907 Telephon: Amt Moabit 2921

liefert tadellos zusammengestellte Programme, ca. 2200 m lang, je 2 Schlager enthaltend.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

Durch Vergrösserung der Räumlichkeiten in meinem Hauptgeschäft Berlin, Badstrasse 35-36, bin ich in der Lage, den ganzen Bestand meiner Filiale Berlin O. 112, Blumenthalstrasse 6, hierin unterzubringen. Ich vereinigte deshalb ab 1. Mai die Filiale mit dem Hauptgeschäft und bitte jetzt nur an FRITZ HOLZ, BERLIN N. 20, Badstrasse 35-36 zu adressieren. :: :: Telephon nur Amt Moabit 2921.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

An Schlagern extra und auch im Programm habe ich zu verleihen:

Das Weib ohne Herz 2 Kap., 6 Akte, 2100 m (Vitasc.) | **Dämon Großstadt** 822 m, 3 Akte (Gaumont)

Der Graf von Monte Christo 1180 m, 3 Akte (Selig) 1224

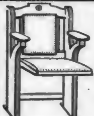
	m		m
Am Rande d. Leb. (Gaum.)	703	**Könige d. Wälder** (Selig) .	690
Kümmere d. u. Amelie (Ecl.	998	**Auf den Stufen des Thrones** (Pasquali)	988
Der Liebe entgegen (Eclair)	710	**Don Juans Contract** (Milano)	751
Jack Johnson, der wilde Reiter (Gaumont) . . .	861	**Die Kunstschützin** (B. B.)	1086
Verderbl. Leidenschaft. (Cin.)	812	**Die dunkle Stunde** (Vitasc.)	890
Die Spur i. Schnee (Vitasc.)	945	**Der verrät. Film** (Gaumont)	640
Die Goldmine (Eclair) . .	805	**Der Chauffeur** (Eclipse) .	756
Flüchtiges Glück (Meßter)	604	**Pique Dame** (Cines) . . .	716
Millionen (Eclair)	735	**Die lustige Witwe** (Eclair) .	838
Die erste Liebe (Itala) . .	596	**Verklungene Lied.** (Gaum.)	1092
Der letzte Accord (Eiko) .	988	**Fremdes Gut** (Eclair) . .	720
Die Universalagent. (Eclair)	770	**E. Dollarprinzessin** (Nord.)	1085
In der Tiefe (Milano) . .	592	**Ewige Zeugen** (Gaumont)	1087
Der Schatten des Anderen (Gaumont)	742	**Der Einfall der Sioux-Indianer** (Bison)	756
Die Besiegten (Milano) . .	516	**Vorgluten d. Balkanbrandes** (Continental)	918
Das Schiff am Horizont (Eclair)	832	**Die Belagerung v. Petersburg** (Kalem)	658
Das verschwundene Vermächtnis (Gaumont) . .	1112	**Fata morgana** (Eclair) . .	747
Einer Mutter Geheimnis (Nordisk)	850	**Theodor Körner** (Mutoscop)	1300
Die schwarze Natter (Luna)	1196	**Ein Teufelsweib** (Nord.) .	995
Zwischen ½5 und 5 Uhr (Gaumont)	690	**Erloschenes Licht** (Meßter)	770
Königin Luise I., II. und III. Teil	—	**Schuldig** (Eclair)	970
Schwester Martha (Meßter)	760	**D. Spitzenklöppler.** (Gaum.)	583
Die Juwel. d. Nabob (Gaum.)	825	**D. Gesetz d. Prärie** (Bison)	768
Aufopfernde Liebe (Ambros.)	629	**D. weiße Schleier** (Mutosc.)	675
Das Amulett (Vitagraph) .	639	**Vater** (Itala)	1047
Verfemt (Gaumont) . . .	1487	**Die Jagd nach Millionen** (Gaumont)	1076
D. Pfarr. Töchterl. (Meßter)	950	**Die große Sensation** (Nord.)	775
D. eis. Hand III (Gaum.)	1327	**Was d. Leb. zerbricht** (Nord.)	935
Die Spinne	870	**Die Dame v. Maxim** (Eclair)	947
Ein. Mutter Augen (Vitasc.)	795	**Zwei Verirrte** (Vitascope)	1050
Herzensstürme (Vitagraph)	592	**Zwischen Himmel u. Wasser** (Nordisk)	900
Geheime Schmach (Milano)	751	**Die Rache ist mein** (Meßt.)	965

ARCHITEKT LIEBIG
SPEZIALBÜRO FÜR THEATERBAUTEN JEDER ART u. GRÖSSE
LEIPZIG MITTELSTRASSE 3. T. 19729.

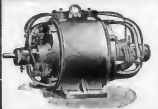
Ein Pfg. pro Tag und Meter kosten diese **Schlager**

Die Schlangentänzerin	1050
Schwarzes Blut	1000
Das Geheimnis einer Frau	980
Die Apachenbraut	1200
St. Georg, der Drachentöter	930
Alles um Liebe	600
Grafensohn und Artistin	1185
Leuchtfeuer	540
Das Gift der Menschheit	660
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Fallissement	850
Sünden unserer Zeit	960
Russische Rache	759
Geheimnis v. Kloisterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Ueberfall	715
Der Mann ohne Gewissen	970
Der Taucher	765
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1053
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Schlacht der Rothäute	593
Zelle No. 13	657
Der Tod als Passagier	750
Der dunkle Punkt	850
Die Asphaltpflanze	895
Gerettet a. d. Meeresgrunde	720
Das Licht verlöscht	600
Shamus O'Brien der Freiheitsheld	688
Gespenster	714
Aus den Tagen der 6 Stämme	635
Der verhängnisvolle Schwur	661
Versuchungen der Großstadt	690
Desdemona	655
Eins von Vielen	1100
Der Rächer seiner Ehre	850
So stand es geschrieben	851
Der Höhenweltrekord	925
Enoch Arden	635
Das Schiff m. d. Löwen	540
Die indianische Mutter	591
Die Schlange am Busen	850
Ein Lebenslied	890
Aus dem Scheunenviertel	780
Die Ballhaus-Anna, II	960
Ein Sommerabenteuer	720
Ein Blitz in dunkler Nacht	790
Die Circusattraktion	1100
Die Vampyrtänzerin	720
Es gibt ein Glück	925
Seelenkämpfe (The Colleen Bawn)	1100
Die Irrfahrt des Odysseus	1300
Glück auf	750
Die Todesflucht	625

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 8761
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.



Klappsitze für Kinematographen.
Prompte Lieferung! 1291
Prima Qualität! Teleph.: 131
Prüfer & Co., Zeitz
Wir empfehlen auch Fournlersitze zur Reparatur defekter Sitze.



Kino-Spar-Umformer
für Gleich- und Wechselstrom, ca. 70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat, liefere zu billigsten Preisen auch auf Teilzahlung. Ia. Referenzen.
Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Kinematographen.

Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.



Kino-Einrichtung B
Ganz komplett M. 350.—
Im Preise von M. 350.— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M.	30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„	20
Kinowerk B, m. Blende	„	150
1 Lampenhaus	„	30
Lampe D, 4 Verstell.	„	60
2 Feuerschutztrommeln	„	30
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„	18
Summe	M.	350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr: gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.
Motor ¹/₁₀ PS M. 60
Anlasser hierz. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall des Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66
— Kinematographen-Fabrik. — 4282

Achtung! Achtung!

Verkaufe Filmspulen
für jeden Apparat passend

für 300 m Film à Stück Mk.	1.—
„ 350 „ „ „ „ „	1.20
„ 450 „ „ „ „ „	1.50
„ 550 „ „ „ „ „	2.—

zerlegbare Spulen werden mit 20 Pfg. und für Pathé-Frères-Apparat passend mit 30 Pfg. Aufschlag berechnet.
Th. Siebert, Hohelm-Ruhr, Tel. 214.
NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394

3312
Aluminium-Projektions-Wand
die beste u. billigste, liefert
Peter Sandau, Stassfurt.

Kino-Adressen
Kollektion 1. Verzeichnis von ca. 2600 Kinotheatern Deutschlands M. 35.—
Kollektion 2. Verzeichnis von ca. 400 Kinotheatern Österreich-Ung. M. 14—
Kollektion 3. Verzeichnis von ca. 100 Kinotheatern Schweiz . . M. 6.—
Kollektion 4. Verzeichnis von ca. 280 Kinotheatern Dänemark, Schweden, Norwegen . . . . M. 15.—
Kollektion 5. Verzeichnis von ca. 70 Kino-Theatern Belgiene . M. 6.—
Kollektion 6. Verzeichn. von ca. 40 Kino-Theatern Holland . M. 4.—
Kollektion 7. Verzeichnis v. ca. 400 Kino-Theatern Italien, Spanien-Port., England u. Frankreich . M. 18.—
Kollektion 8. Verzeichnis von ca. 2000 Kinotheatern Russlands . M. 38.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.—.

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Aufträge von Mk. 40.— franko ohne Portoberechnung.
Kino-Adressen-Verlag
Fr. Wilh. Reifferscheidt
Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73.



ausschliesslich für Erwachsene zensiert werden, wäre nur eine einmalige Aufführung abends von 8 bis 10 Uhr möglich und die Einnahme aus einer Vorstellung würde natürlich nicht einmal die Deckung der Filmmiete bringen. Selbst die grimmigsten Kinematographengegner geben unumwunden zu, dass speziell diese neuen Künstlerfilms den Darstellungen der übrigen Theater zum mindesten nahe kommen und ganz sicher besser sind als die Aufführungen so mancher anderer Theater, die durch Parisiana-Abende, Nackttänze und zotische Tingel-Tangel-Liedchen die Instinkte des Publikums anzureizen suchen.

Sinnwidrig geradezu ist das Verlangen des § 6 des Entwurfs, wonach die bereits von der Landeszensurstelle geprüften Films noch einer weiteren Ortspolizeizensur sich unterziehen sollen. Die Einführung der Landeszensur wird ja gerade damit begründet, dass eine Einheit in der Behandlung der Zensur für das ganze Land herbeigeführt werden müsse, und es ist nicht einzusehen, wozu nun diese teuere Landeszensurstelle ins Leben gerufen werden soll, wenn es jeder Ortspolizeibehörde unbenommen ist, die Anordnungen der Landeszensurstelle nach Belieben umzustossen. Wenn dieser Paragraph des Entwurfes Gesetz werden sollte, so wären insbesondere die Kinematographentheaterbesitzer der kleineren Städte auf Gnade und Ungnade der Polizei ausgeliefert, da eine eventl. Beschwerde gegen ein Filmaufführungsverbot deshalb wertlos wäre, weil bis zur Entscheidung über die Beschwerde Tage, wenn nicht Wochen vergehen, und jedenfalls der Kinobesitzer während dieser Zeit die teure Miete für seinen suspendierten Film zu zahlen hätte.

Dieser § 6 des Entwurfes würde den längst überwundenen Begriff des Polizeistaats wieder aufleben lassen und lediglich zur Folge haben, dass die Kinematographentheaterbesitzer Württembergs überhaupt nicht mehr wüssten, was nun eigentlich für sie rechtens ist.

Auch die §§ 8 und 9 des Entwurfes, laut welchen, von den besonderen Jugendvorstellungen abgesehen, den Kindern ohne Begleitung Erwachsener bzw. aufsichtsberechtigter Personen der Besuch des Kinos verboten sein soll, sind für die Praxis unbrauchbar und dazu vollständig unnötig. Man weiss wirklich nicht, wozu ein Film zuerst als für Kinder und Erwachsene geeignet zensiert wird, um dann nachher denjenigen Kindern, die zufällig nicht gerade in Begleitung von Aufsichtspersonen sich befinden, wieder verboten zu werden. Es wird durch die Begleitung der Aufsichtsperson doch ganz sicher an der Qualität des Films nichts geändert. Dazu kommt, dass nur ein kleiner Teil der Eltern in der Lage ist, an den Nachmittagen mit ihren Kindern zusammen den Kino zu besuchen und wohl noch weniger Eltern in der Lage sein dürften, das im Entwurf vorgesehene Aufsichtspersonal sich zu beschaffen. Es wäre vollständig genügend, wenn den Kindern von abends 8 Uhr ab der Besuch der Kinos prinzipiell bei Strafandrohung gegen den Kinobesitzer verboten würde, und es würde sich dann auch die gänzlich undurchführbare, gegen das Publikum gerichtete Strafbestimmung des § 16 erübrigen.

Eine weitere Unbilligkeit enthält § 13 des Entwurfes, der anscheinend den Kinobesitzern die gesamten Kosten der Filmprüfungsstelle aufbürden will. Es ist ja genügend bekannt, dass die Besteuerung der Kinos eine bedeutend höhere ist als die sämtlicher anderen Gewerbebetriebe, und diese Neubesteuerung, die ziemlich erheblich ausfallen dürfte, würde eben wieder eine Reihe von mittleren und kleinen Kinbobesitzern die Existenz untergraben.

Der unterzeichnete Verein richtet daher an die hohen Stände die Bitte, die vorstehenden Ausführungen zu berücksichtigen und ein auch für das Kinogewerbe brauchbares Gesetz zu schaffen.

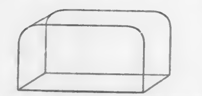
Namens des Vereins der
Württembergischen Kinematographentheater-Besitzer E. V.
Der Vorstand: Der Syndikus:
Wilhelm Nagel. Rechtsanwalt Löwenstein II.

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Sitzung vom 28. April 1913. Um 12.30 Uhr nachts eröffnete der I. Vorsitzende, Kollege Schramm, die Versammlung durch Begrüssung der Anwesenden und ging dann zur Tagesordnung über. Punkt I (Verlesung des Protokolls) musste übergangen werden, da der I. Schriftführer nicht zur Stelle war. Unter „Eingegangene Schreiben" befand sich ein solches vom Ausschuss, worin er die Neuwahl von 3 Ersatzmännern beantragt, und noch ein anderes interner Natur. Ferner ein Schreiben von einem hiesigen Kinobesitzer, wodurch ein Kollege rehabilitiert wird, da eine Verwechslung vorlag. Zu Punkt III (Anträge) erhielt als Erster Kollege Tischy das Wort, und zwar rügte er mit Recht das Betragen einzelner Mitglieder in den Versammlungen und stellte den Antrag, eine Geschäftsordnung aufzustellen und den Statuten mit einzugliedern. Redner las seine neue Geschäftsordnung vor, dieselbe fand allgemeinen Anklang. Der Antrag wurde nunmehr der nächsten Vorstandssitzung überwiesen, wo derselbe näher ausgearbeitet wird und dann zur nächsten



Film-Fabriken können Tausende



Aufriss eines Aufn.-Ateliers (reines Kunstlichtatelier.

an Baukosten und Mietzins des teuren Glashaus-Ateliers jährlich **sparen** durch Einrichtung reiner **Kunstlicht - Ateliers** nach unserem neuen Prinzip. Wir geben genaue Anordnungen für den Bau und arbeiten auf Verlangen die Operateure in Kunstlicht - Beleuchtung ein.

„Jupiter", Elelektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. 8200
Vertretung und Lager für **Berlin: C. Brasch, Leipzigerstrasse 8.**
Export-Vertr.: **Henri Adolf Müller, Hamburg 36,** Königstr. 51, Tettenbornhaus.

Telephon für Frankfurt a. M.: Amt I 895. Telephon für Köln a. Rh.: Nr. A 5350.
„ „ Berlin: Amt Zentrum 10797. „ „ Hamburg: Gruppe I 4950.



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Motte, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Kassenfüllende

Schlager - Programme

von 25 Mk. pro Woche,

Tages - Programme

von 10 Mk. an, beziehen Kinobesitzer vom 4561

Intern. Film-Verleih-Haus J. Brass

Berlin W. 30, Rosenheimerstr. 31. Tel.: Amt Nollendf. 77.

Jederzeit Gelegenheitskäufe in guterhaltenen Films.

FILM - PLAKATE

auf Lager.

Katalog postfrei zu beziehen durch den **Verlag des „Kinematogr."**

SPACE FOR TITLE

No. 4793.

Aufträge werden prompt erledigt. 979

Barzahlung bei Auftrag. Briefporto extra.

STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.

„Der Film von der Königin Luise"

III. Abteilung: „Die Königin der Schmerzen", II. Abteilung: „Aus Preussens schwerer Zeit" und I. Abteilung, sowie ca. 150 Schlager verschiedener Fabrikate, ferner **Wochen- und Tages-Programme,** sowie **Ausfüllungs-Programme** für Theaterbesitzer, welche Monopolfilms spielen, in jeder beliebigen Grösse u. Zusammenstellung, verleiht zu denkbar günstigster Bedingungen

Filmhaus Th. Scherff

Tel. 12369. **LEIPZIG-LINDENAU** **Angerstr. 1.**
Verlangen Sie Offerte. 9059

Opel & Kühne :: Zeitz



grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands
für moderne Klappsitzbänke.
von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531.
4430

BERLIN N. 4 E.
A. Schimmel
Kinematographen u. Films
Chausseestrasse 25

Liefert als Spezialität: 06

Kinematographen

von erstklassiger Bauart und Optik.

Riesenlager von Films u. all. Zubehör zum Grossbetrieb, wie: **Condensorlinsen,** die nicht springen, **lichtstärksten Objektiven,** alles Zubehör für **elektr. Licht** u. für das **Kalklicht,** etc

Versammlung zur Abstimmung kommt. Ein weiterer Antrag des Kollegen Sachs sollte zunächst nicht angenommen werden, da derselbe aber erklärte, er käme als Delegierter vom Schutzverband Deutscher Lichtspiel-Theater, so erhielt er das Wort. Er machte längere Ausführungen über Mitglieder, die bei den Herrn Besitzern tätig waren. Die Versammlung nahm davon Kenntnis, der Vorstand wird für Abhilfe sorgen. Nach einer Pause, in der die Kassenregelung stattfand, stellte der Vorstand noch einen Antrag wegen Wiederaufnahme ausgeschiedener Mitglieder, und zwar wurde beschlossen, daß dieselben einen Eintritt von 3—5 Mk. zu zahlen haben. Nachdem dann noch ein Mitglied neu aufgenommen und beschlossen wurde, eine ausserordentliche Generalversammlung zum 19. Mai einzuberufen, schloss der 1. Vorsitzende die Sitzung um 1.55 Uhr.

Robert Welty, I. Schriftführer.

Verein Kino-Angestellter Essen und Umgegend. Sitz Essen-Ruhr.

Mitgliederversammlung am 30. April 1913. Die Versammlung wurde 12,25 Uhr im Vereinslokal Stahn, Essen-Ruhr, Akazien-Allee, vom zweiten Vorsitzenden, Kollege Franz Brinkmann, mit üblicher Vereinsdevise eröffnet. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Verlesung des Protokolls vom 17. April. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Zahlung der Beiträge. 4. Wahl eines ersten Vorsitzenden. 5. Verschiedenes. Nachdem das Protokoll der Versammlung vom 17. April cr. verlesen und anerkannt wurde, folgte Punkt zwei, die Aufnahme eines Kollegen und drei Anmeldungen zur Ballotage. Alsdann wurde eine viertelstündige Pause eingelegt zur Zahlung der Beiträge, welche in üblicher Weise geschah. Kollege Gross wurde nach einer Abstimmung mit 10 Stimmen gegen 9 zum ersten Vorsitzenden gewählt und nahm den Vertrauensposten an, indem er für das Vertrauen dankte und erklärte, unermüdet seinen Verpflichtungen nachzukommen; hiernach wurde Kollege Schaper als erster Schriftführer gewählt. Da Kollege Bols erschienen war, wurde derselbe nach Abstimmung zur heutigen Versammlung wieder zugelassen. Seitens Kollegen wurde mitgeteilt, dass bei unserem früheren Stellenvermittler grosse Uebelstände herrschten, um diesen abzuhelfen, wurde die Geschäftsleitung der Stellenvermittlung unserem Kollegen Huberts übertragen. Nach einer kleinen Debatte schlug Kollege Brinkmann vor, das II. Stiftungsfest in dieser kritischen Zeit nicht stattfinden zu lassen, trotzdem kam man zu dem Entschluss, das II. Stiftungsfest am 31. Mai abzuhalten. In die Vergnügungskommission wurden folgende Kollegen gewählt: Eisenberg, Gross, Lehmann und Hubert, Kollege Eisenberg wurde Vergnügungskommissar. Hierauf wurde die Versammlung um 4 Uhr geschlossen.

Willy Schaper, I. Schriftführer.

Verkehrswesen 

II- **Eine internationale kinematographische Ausstellung in Paris.** Die Syndikatskammer für die kinematographische Industrie Frankreichs hat in ihrer letzten Sitzung einstimmig den Beschluss gefasst, im Frühjahr 1914 nach dem Vorbild der Londoner Ausstellung in Paris eine internationale Ausstellung der Kinematographie und der ihr verwandten Industrien zu veranstalten. Ein Komitee, dem die bekanntesten Mitglieder der französischen Branche angehören, ist mit den nötigen Vorarbeiten betraut.

Leipzig. Anlässlich der Internationalen Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913 ist das Bestreben hervorgetreten, wilde Führer und ähnliche Publikationen herauszugeben. Damit nun Interessenten ihr Geld nicht unnütz ausgeben, macht das Direktorium der Internationalen Baufach-Ausstellung darauf aufmerksam, dass solche Publikationen auf dem Ausstellungsgelände weder zum Verkaufe, noch zur kostenlosen Verteilung zugelassen werden. Nach polizeilicher Verordnung ist auch in einem weiteren Kreise um die Ausstellung der Handel und Vertrieb von solchen Publikationen verboten. Es haben sonach alle Veröffentlichungen in solchen wilden Katalogen und Führern keinen Zweck. Das Geld dafür ist umsonst ausgegeben. Ebenso haben solche wilde Führer und ähnliche Publikationen in keiner Weise für den Besucher eine belehrende Bedeutung; sie sind zusammengestellt, ohne dass die Ausstellung dazu irgendwelches authentisches Material geliefert hat.

Ausstellung: „Anwendung der Photographie in Naturwissenschaft und Medizin", Wien 1913. Im Anschluss an die in diesem Jahre in Wien tagende 85. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte findet daselbst in der K. K. Universität eine Ausstellung: „Anwendung der Photographie in Naturwissenschaft und Medizin" statt. Nach den der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" von zuständigen Stellen gewordenen Informationen handelt es sich um eine von kompetentester Seite ausgehende seriöse Veranstaltung, die in erster Linie wissenschaftliche Ziele verfolgt. Im Programm sind folgende Gruppen vorgesehen: I. Anwendung der Photographie in der Medizin inklusive Röntgenphotographie, polizeiliche und gerichtliche Photographie u. dgl. II. Photographie in der Zoologie, Botanik und Mineralogie. III. Die Photographie in der Geologie, Geographie und auf Forschungsreisen. IV. Die Photographie in der Anthropologie. V. Anwendung der Photographie in der Chemie, Physik, Astronomie und Meteorologie. VI. Photogrammetrie und Ballonphotographie. VII. Projektionswesen und Kinematographie. VIII. Photographische Reproduktionsverfahren. IX. Apparate und Behelfe für wissenschaftliche Photographie. Die Beteiligung, für die eine Platzmiete nicht erhoben wird, ist infolge räumlicher Beschränkung nur in begrenztem Umfange möglich, doch werden Exponate aus allen Staaten zugelassen. Schlusstermin für Anmeldungen ist der 15. Juni. Alle Anfragen und Zuschriften sind zu richten an die Geschäftsleitung zu Händen des Herrn Hofrat Professor Dr. I. M. Eder, Wien VII, Westbahnstrasse 25. Die Ausstellungsdrucksachen können an der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission (Berlin NW., Roonstrasse 1) eingesehen werden.



Geschäftliches



Otto & Zimmermann in Waldheim i. Sa. teilen uns mit Bezug auf die Notiz über die Eröffnung des Marmorhauses, Berlin, in unserer letzten Nummer mit, dass durch ihre Firma die einheitliche, vornehme Bestuhlung des Theaters erfolgt ist.

Elberfeld. Die in Fachkreisen rühmlichst bekannte Bergische Film-Industrie Kurt Waschneck ist seit dem 1. Mai in die Hände der Herren Louis Schilling, Richard Eckensberger und Julius Kühn übergegangen. Geschäftsstelle: Elberfeld, Seilerstr. 27.

Die Firma Martin Dentler, Braunschweig, bittet uns mitzuteilen, dass sich in ihre Annonce in der letzten Nummer unserer Zeitung ein Fehler eingeschlichen hat. Bei der Ankündigung des Richard Wagner-Films soll es bei Aufstellung der einzelnen Bezirke, wofür die Firma Dentler den Alleinvertrieb hat, nicht heissen Provinz Sachsen, sondern Provinz Hannover. Den Vertrieb für Sachsen hat die Firma „Globus", Leipzig. Die einzelnen Bezirke, für den die Firma Dentler den Alleinvertrieb des Richard Wagner-Films hat, seien im folgenden nochmal genannt: Hamburg, Bremen, Lübeck, Grossherzogtum Mecklenburg, Provinz Hannover und Herzogtum Braunschweig.

Bücherschau

Komplette Liste der instruktiven, erzieherischen, wissenschaftlichen und Reise-Films, welche 1912 erschienen sind, mit dem Namen des Herausgebers, der Meterlänge und allen weiteren nützlichen Auskünften. Broschiert in einem Hefte von 48 Seiten. Paris, 118 rue d'Assas. Der Verleger erklärt in einem Vorwort Ziel und Absicht dieser Herausgabe. Wir entnehmen dieser Einleitung folgendes: „Angeregt durch die vielen Anfragen seitens in der Kinobranche beschäftigten Personen, haben wir geglaubt, dass es interessant sein würde, eine Liste der vornehmsten im Jahre 1912 erschienenen Films herauszugeben. Da uns die Anfragen von Direktoren von Cinémas, Conferenciers und Professoren zugingen, welche entweder ihrem Repertoire etwas Apartes einverleiben oder ihre Vorträge unterhaltend illustrieren wollten, war es uns klar, dass es keinen Zweck haben würde, in diese Liste die komischen und dramatischen Films aufzunehmen; wir haben uns also darauf beschränkt, eine Liste Films zusammenzustellen, welche sich ausschliesslich auf Reisen, Industrie usw. beziehen. Wir haben diese

Zum württembergischen Gesetz-Entwurf über öffentliche Lichtspiel-Vorstellungen.

Der Verlag des „Kinematograph" hat von der Besprechung des Gesetz-Entwurfs in No. 328 und 329 des Blattes Sonderabdrücke in Broschürenform herstellen lassen, und von diesen an alle württembergische Zeitungsredaktionen ein Exemplar gesandt. Hoffentlich nimmt die württembergische Presse Stellung gegen den Versuch, eine in glänzendem Aufschwung befindliche Schöpfung der Neuzeit zu erdrosseln.

Ausserdem empfingen alle Kinotheater-Besitzer in Württemberg eine Anzahl dieser Broschüren zur Verteilung an Interessenten. Sollte ein Theater übersehen sein oder noch einige Exemplare wünschen, so bitten wir um umgehende Nachricht. Wir stellen den vorhandenen Vorrat gern gratis und franko zur Verfügung.

Schwaben rührt Euch! Macht mobil! Agitiert gegen dieses Gesetz, solange noch Zeit ist! Es gilt Eure Existenz!

Ist der Entwurf erst Gesetz geworden, dann ist es zu spät!



KLAPPSITZE und BÄNKE

Preßstoffsessel für Logensitze

fertigen als Spezialität **Vereinigte Möbelfabriken „Germania" A.-G., Bad Lauterberg i. Harz.**

Kataloge und Offerten kostenfrei. 7957

Kalklichtbrenner „Triumph" (3000-4000 Hefnerkerzen)

Sauerstoff zu billigsten Tagespreisen — Sämtliche Artikel für Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin G.m.b.H. Berlin B Tegelerstr. 15.

Tel.: Amt Moabit 1411 u. 1412 • Telegr.: Oxygen, Berlin • Bahnstation Moabit • Bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Die Königin der Schmerzen
ab dritte Woche frei.

Aus Preussens schwerer Zeit
sofort frei.

Königin Luise, I. Teil
sofort frei.

Reguläre Leihpreise.

Mitteldeutsche Film-Industrie
Borchard & Birkenmeyer
STASSFURT
Telegramm-Adresse: Union-Theater. 426

Verkaufe preiswert:
Einige, nur kurze Zeit benutzte, noch so gut wie neue
Umformer
Drehstrom 220/65 Volt 50 Amp. und Gleichstrom 220 und 440/65 Volt 30, 40, 50 und 65 Amp. 846
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstr. 4.

Filmtitel, Reklamefilms
Spezialfabrik M. Kopp, München
Nordendstr. 73, III. 625

Sofort zu vermieten:
Der Graf von Monte Christo
Vater :: Die Universal-Agentur ::
Millionen
Königin Luise I ◦ Königin Luise II
Königin Luise III
Zigomar II :: Zigomar III
Stuart Keen : Schicksalswege : Geschürtes Feuer
Der Indianer-Aufstand von Santa-Fee
2-Akter.
Allein zu beziehen durch die 935
Rheinisch-Westfälische Filmcentrale, :-: Bochum
Telephon 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Schlager-Wochen-Programme
2 × 2000 Mtr. = 4000 Mtr. pro Woche 30 und 50 Mark.
Die Programme enthalten
2 Hauptschlager
aus erstklass. Serien, u. a. Asta Nielsen, Lincoln, die 4 Teufel, die Morphinisten, der Andere, Steuermann Steffens, Königin Luise, Theodor Körner u. s. w. Bitte Filmliste zu verlangen. Wir können nur eine beschränkte Anzahl von Leihkunden für die beginnende Sommer-Saison aufnehmen und bitten wir daher um :: :: sofortigen Abschluss. :: ::
Kino-Haus, A. F. Döring,
Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.
Tel. Gr. I. 6165. 03

Man verlange unsere Haupt- und die monatl. erscheinende Gelegenheitskaufliste.

Film-Aufnahme-Atelier Prometheus für kinematographische Aufnahmen
per sofort täglich **zu vermieten.**
Neu erbaut, 23 × 12½ Meter gross, 7 Meter hoch, den modernsten Anforderungen entsprechend, ganz aus Glas, mit neuesten
Dekorationen, Aufnahme-Apparat, Lampen und Scheinwerfern.
Berlin, Linienstrasse 139, an der Friedrichstrasse. (Bureau v. 1 Tr.) 7838

in folgender Reihe klassifiziert: 1. Films, welche sich auf Industrie beziehen, oder die Fabrikation irgend eines Artikels zeigen, Films, welche sich auf die Tierwelt beziehen, auf das Leben der Tiere, wie sie gefangen werden; ferner wissenschaftliche Films. 2. Reisefilms. Diese Broschüre dürfte von grossem praktischen Nutzen sein und ein Dokument darstellen, das von Jahr zu Jahr willkommener und unentbehrlicher werden wird."

Eine äusserst billige und zugkräftige Reklame macht jedes Kinematographentheater, wenn es bei den Vorführungen der drei Sensations-Autoren-Films „Quo vadis?", „Die letzten Tage von Pompeji" und „Auferstehung" die drei gleichnamigen Romane, nach denen die drei Kassenmagnetstücke in Szene gesetzt wurden, an der Kasse dem Publikum zum Kaufe anbietet. Die drei Romane sind bereits in vielen Tausenden von Exemplaren verkauft worden und erregen überall das grösste Interesse. Jeder Leser der genannten Romane empfiehlt nach erfolgter Lektüre seinen Bekannten usw. die betreffenden kinematographischen Aufführungen in Augenschein zu nehmen, und jedes Kinematographentheater, das das eine oder andere der drei Sensationsstücke gerade zur Vorführung bringt, hat den grössten Vorteil davon. Es empfiehlt sich, sofort mit der nächsten Buchhandlung am Platze in Verbindung zu treten. Ausführliche Prospekte versendet die Verlagsbuchhandlung Paalzow & Lehmann in Halle a. d. S. vollständig kostenlos.

Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung

Die Internationale Kino-Ausstellung London 1913 eine Winkel-Ausstellung.

Wir erhalten die nachfolgende Zuschrift:

„Nachdem bereits Wochen vergangen sind, dass obige Ausstellung ihre Pforten geschlossen hat, ist den deutschen Ausstellern bis heute noch nicht das Resultat der Jury bekannt und hat sich die Ausstellungsleitung auf Reklamationen hin bis heute noch nicht bewegen lassen, die Resultate bekannt zu geben.

Die Ausstellungsleitung gab vor etwa 2 Wochen auf Anfrage bekannt, dass einige Mitglieder der Jury verreist seien und dass dadurch das Resultat erst später bekannt gegeben werden könnte.

Es ist geradezu unerhört zu nennen, dass sich eine Ausstellung so horrende Platzmiete bezahlen lässt, in ihren Anpreisungen alles mögliche verspricht, um die Firmen für ihr Unternehmen zu interessieren und sich absolut kein Gewissen daraus macht, ihren Verpflichtungen nicht in entsprechender Weise nachzukommen. Ja, die Ausstellungsleitung scheut sich nicht einmal, schon jetzt wieder Propaganda für die Ausstellung im nächsten Jahre zu machen. Ein derartiges Gebaren wäre auf einer deutschen Ausstellung undenkbar, da sich die Aussteller eine solche Hintanstellung nicht gefallen liessen.

Wir möchten sämtliche deutsche Aussteller bitten, sich zusammenzuschliessen und gemeinsam gegen die Ausstellungsleitung vorzugehen, und warnen dringend vor der Beschickung der nächstjährigen Kino-Ausstellung in London.

‚Jupiter', Elektrophotographische G. m. b. H., Frankfurt a. M."



Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

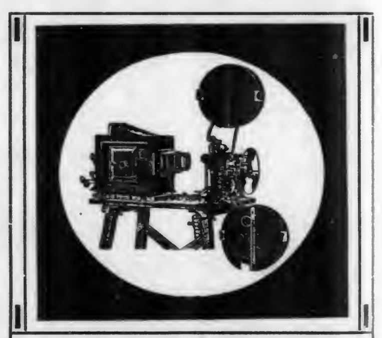
B. M. i. O. Ihre Anfrage ist zu allgemein, als dass sie im Briefkasten gründliche Beantwortung erfahren könnte. Die Einrichtungskosten richten sich nach Grösse der Stadt, des Lokals, des vorhandenen Kapitals und nach dem Geschmack des Erbauers oder Begründers.



Die Perlantino O. Ce. Pe. Gesellsch. m. b. H. hat unserer heutigen Ausgabe einen Prospekt beigefügt, in welchem die Rentabilität und die Vorzüge der Perlantino-Projektions-Wand in übersichtlicher Weise dargetan werden. Wir empfehlen unsern Lesern den Prospekt zur nachdrücklichsten Beachtung.

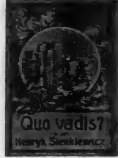


Eleg. Ausführung. Vorn. Entwürfe
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4
Für den Betrieb p. St. f. koloriert Mark 1.—.
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl).
Abrufnummern ff. koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame, Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1328
Photochemische Anstalt SPEYER, Inh. Carl Hoos. Telephon 481.



Eug. Bauer, Stuttgart 15
Kinematographen-Fabrik

Vertreter:
Berlin: Joh's. Oschatz, Markgrafenstr. 25.
Frankfurt a. M.: Frankfurter Film-Compagnie G. m. b. H., Schaumainkai 3.
Hamburg: A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf: L. Gottschalk, Centralhof.
Wien: Frz. Seidl, Mariahilferstr. 51.
6435



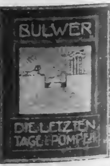
3 Riesen-Attraktionen
für jedes Kino.
Die Autoren-Films
Quo vadis?
Die letzten Tage von Pompeji
Auferstehung von Tolstoi
sind **Kassen-Magnete** für jedes Theater.

Verkaufen Sie an der Kasse die 3 Romane, nach denen die drei Zugstücke in Szene gesetzt wurden. Die beste Erläuterung zu jedem Bild. Jeder liest die Bücher mit grösstem Interesse und macht dann unter Bekannten etc. die beste Reklame für den Besuch des Kinos.

Wenden Sie sich sofort an die nächste dortige Buchhandlung.



Prospekte gratis von
Paalzow & Lehmann
Verlag
Halle a. S.
1231



Stellen-Angebote.

Suche zum sofortigen Eintritt einen soliden und nüchternen 1169

Operateur

mit Zeugnissen. Verheirateter bevorzugt. Gehaltsansprüche erbeten.

Kumpfs Lichtspiel-Theater, Neustadt a. Haardt.

Durchaus zuverlässiger

Operateur

für Ernemann-Apparat per sofort **gesucht.** Wochenlohn 30 Mk. 1196

Lichtkunst-Palast „Diana", Hamm i. Westf.

Rezitator

für neu zu eröffnendes **Lichtspielhaus gesucht.** Perfekt für Dramen und Humoresken. Näheres u. **O. D. 1186** an den „Kinematograph". 1186

Sofort erstklassiger 1132

Pianist und Harmoniumspieler

Blatt u. Phantasie, sowie erstkl. Geiger mit gross. Repert. gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, welche imstande sind, sämtl. Bilder sinngemäss und kunstl. zu begleiten. Off. m. Gehaltsansprüche u. N. L. 1132 a. d. Kinem.

Pianist

erstkl., Ia. Bilderbegleiter (Klavier u. Harmon.), solide u. zuverlässig, zum 1. Juni in angenehme Stellung **gesucht** (Rheinl.) Offerten mit Zeugn.-Abschr., Refer. u. Gehaltsansprüche unter **O F 1193** an die Exped. des „Kinematograph".

Pianist

(Harmoniumspieler) durchaus erstkl., für dauernd gesucht per 15. 5. Vom 15. 5. bis 15. 8. Spielzeit nur 3 Tage pro Woche und Gage für 3 Tage 25 Mk. Ab 15. 8. tägl. Spielzeit, von 7—11 Uhr, Sonntags von 3—11 Uhr, und alsdann Wochengage 45 Mk. Probespiel verlangt. Off. u. N. O. 1138 a. d. Kinematogr.

Unverheirateter 1133

Pianist

sofort oder später gesucht, äuss. angenehme Stellung. Pension im Hause. Off. an Steffens Kinematograph, Oberstein a. Nahe.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Fritz Kretschmer,** Nikolaistr. 37, I. Tel. 8133. 8185

Film- oder Monopol-Reisende

finden leichte, dauernde

sehr lohnende Neben-Beschäftigung

auf Spezialgebiet der Branche. Gefl. Offerten unter **O P 1233** an die Expedition des „Kinematograph".

Lizenz

für einzelne Provinzen!

Projektionsbranche!

Einer rout. Persönlichkeit bietet sich eine **günstige Gelegenheit** zur Uebernahme eines von höchster Behörde protegierten, nachweislich grossen Gewinn abwerfenden, reisenden Vortragsunternehmens. **Kein Risiko!** 8—10 000 Mark jährlicher Reinverdienst. Vorkenntnisse nicht notwendig. Erforderliches Kapital 3000 Mark. Offerten unter **O. N. 1228** an den „Kinematograph".

Vertreter

gesucht für **Seislor-Tanzfilms,** die einzigen Films mit perfekter Harmonie zwischen Musik u. Tänzer. Ohne Installation oder Grammophon. Erstklassige Referenzen Bedingung. **Seislor Ltd. 3, Denman Street, Piccadilly Circus, London W.** 1146

Filmbranche

Solider, gewissenhafter Herr für Reise und Programmierung, mit tadelloser Vergangenheit, besten Zeugnissen, für renommiertes Verleihgeschäft per **bald gesucht.** Dauerstellung — event. Vertrauensposten. Ganz ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Lebenslauf etc., sub **G. 654** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 1168

Arbeitsfreudiger, solider

Erklärer

für Dramen und Humor, tadell. Aussprache, welcher auch geschäftl. Nebenarbeiten zu besorgen hat, per 1. Juni **gesucht.** Gehalt im Sommer **120 M.** Angen. Stellung. Motorkenner bevorz. Anträge mit Refer., Alter etc. erb. u. **M. 8. 1094** an den „Kinematograph". Retourmarke verbeten. 1094

In dauernde angenehme Stellung **per sofort**

Klavier- und Harmoniumspieler

gesucht. Selbiger muss prima Blatt- und Phantasiespieler sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen an **Chasalla-Lichtspiele, Cassel,** Wilhelmstr. 2. 1187

Tüchtige, zuverlässige 1160

Kassiererin

für erstklassiges Theater **sofort gesucht.** Dieselbe muss stenographieren u. Maschineschreiben sowie Bücher beischreiben können und gute Korrespondentin sein. Stellung dauernd und angenehm. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. sub **N. U. 1160** an den „Kinematograph".

Benötigen Sie einen perfekten

Operateur

so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Stellenvermittlung

der freien Vereinigung der Kinema.-Operateure München.

Zuschriften erbitten wir an den Leiter der Stellenvermittlung, **Operateur Jul. Löbl,** Klenzestr. 21, IV., l.

Stellen-Gesuche.

Rout. 1338 Fachmann

der ges. Kinobranche (7 Jahre tätig, mit einj. Zeugnis) der die Funktionen jedes Angestellten gewissenhaft vertreten kann (prima Pianist und H., konkurrenzlos im Zusammenspielen beider Instr., Elektriker, Lackschr.) sucht sofort Stellung in ständigem Theater als Geschäftsführer oder Pianist. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe an **Claus Diffenhard, Elberfeld,** Roberlstr. 7, I.

Wegen Geschäftsaufgabe zufällig frei jung., geprüfter, zuverlässiger

OPERATEUR

mehrere Jahre im Fach. Mit verschiedenen Apparaten vertraut, **sucht per 15. Mai** oder **1. Juni** dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsangabe bitte an **G. Hoffmann, Ratibor** O.-Schles., Troppauerstr. 15 bei H. Reichert. 1242

I. Operateur

solide u. zuverlässig, m. allen Maschinen und Stromarten gründlich vertraut, lange Jahre im Fach, in Reklame Meister, **sucht,** gest. auf Ia. Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. **O. M. 1217** an den „Kinematograph". 1217

Operateur

sucht sofort Stellung. Rheinland oder Westfalen. Offerten n. **B. 99,** hauptpostlagernd **Elberfeld.** 1215

Tüchtiger Operateur

polizeibehördl. gepr., seit Jahren i. Fach, mit allen Apparaten, Umformern sowie mit Reparaturen vertraut und im Elektrischen firm, an durchaus sicheres und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, **sucht** zum **12.** oder **15. Mai** dauernde Stellung. Ausf. Off. mit Gehaltsangabe erbeten an **Otto Patzig,** Operateur, z. Zt. in **Mainz,** Clarastr. 11. I. 1218

Tüchtiger

Operateur

Elektriker, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, ebenfalls **per 1. Juni frei.** Prima Referenzen. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe an den Kinematograph unter **O. L. 1212** erbeten. 1212

Ia. Vorführer

lange im Fach, mit den meisten Apparaten, Umformer, Lichtanlagen vertr., **sucht** per sofort Stellg. Ia. Zeugnisse. Gefl. Off. an **Heinr. Dilges, Viersen,** Hauptstrasse 4. 1213



Tüchtiger, gewissenhafter verheir. Kaufmann, seit Jahren als **erste Kraft** in verschiedenen grösseren **Film-Verleih-Betrieben** als 1161

I. Disponent, Geschäftsführer Filmreisender und Expedient

mit Erfolg tätig gewesen, wünscht sich per sofort od. später zu verändern. **Beste Referenzen u. Empfehlungen.** Gefl. Angebote erbitte unter **N. N. 1161** an den **Kinematograph.**

Direktor od. Geschäftsführer

erste Kraft, Ia. Fachmann, verheiratet, gleichzeitig vorzüglicher **Rezitator** und **Musiker** (Violine, Klavier) firm in Reklame, beliebt im Verkehr mit Publikum und Behörden, bis jetzt selber Besitzer eines guten Theaters gewesen, sucht baldigst Stellung in nur gutem Theater. Evtl. würde meine Frau Kassiererposten übernehmen. Offerten erbeten unter **N. K. 1130** an den „Kinematograph".

Wer kann mich brauchen!

Geschäftsführer!

Kaufm. u. techn gebildet. Im Reklamewesen und Elektr. sowie im Umgang m. Publ. u. Behörde voll und ganz vertraut. Vertrete die Funktionen eines jeden Angestellten. Langjährige Erfahrungen. Ansprüche ganz bescheiden. Off. unter **O. W. 1243** an den „Kinematograph".

Durchaus tüchtiger 1240

Geschäftsführer

äusserst gewissenhaft, Ia. Reklamefachmann, verh., **sucht zum 1. Juli Stellung**. Offert. u. **O. U. 1240** an den „Kinematograph".

Operateur

geprüft, 25 Jahre, gelernter Mechaniker, seit mehreren Jahren im Fach, mit eigener Lichtanlage, Batterie, sowie sämtlichen vorkommenden Reparaturen und Arbeiten bestens vertraut, bisher in vollständig selbständigen Stellungen, ev. auch als **Klavierspieler**, perfekter Bilderbegleiter. **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, anderwärtig Engagement. Gefl. Offerten an **Albert Trost, Charlottenburg,** Kaiser Friedrichstrasse 53. 1182

Repräsentant oder Regisseur

für Kino-Variété

sofort frei oder später

Äusserst energisch, weltbereist, mit Sprach-Kenntnissen, eigenartige Ideen für Reklame, überhaupt **ein Mann der Zukunft,** sucht Stellung. Zuschriften erbeten unter **O. S. 1230** an den „Kinematograph".

Jüngerer

KAUFMANN

seit Jahren **mit** nachweisbaren **Erfolgen** in der Branche **tätig,** kaufmännisch und technisch Ia. gebildet, mit den besten Beziehungen zu Filmverleihern und Theaterbesitzern In- u. Auslands, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, per **1. Juni evtl. noch früher oder später** durchaus **selbständige, entwickelungsfähige Position.**

Suchender verfügt über gründliche Kenntnisse des Film-Verleihes, Theaterwesens und Fabrikation, Zusammenstellung der Programme etc., tücht. Organisator und perfekt in grosszügiger, feiner Reklame, mit Erfolg Süddeutschland, teils Oesterreich bereist und selbst längere Zeit Theater geleitet.

Wem es daran gelegen ist, eine wirklich tüchtige, unermüdliche Kraft zu bekommen, schreibe unt. O. O. 1229 an den Kinematograph, Düsseldorf. 1229

Achtung! **Gänzlich neu.** **Achtung!**

Frei sofort ist die **Weltattraktion u. Kassenmagnet**

Brothers Darlington

mit ihren amerik. Neuheiten, **suchen** in nur erstkl. Kino-Theater mit Bühne als Einlage Engagement auf Fixum eventl. prozentual. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Verlangen Sie sofort Material. Z. Zt. **Attraktion Apollo-Theater, Mainz.** 1194

Eil-Offerten erbeten. Eil-Offerten erbeten.

Prima Quartett

(auf Wunsch grössere Besetzung) **frei** 1. Juni für I. Kino. Grosses Repertoire. Offerten unter **O. G. 1195** an den „Kinematograph". 1195

Erstkl. Herren-Quartett (auch Trio)

sucht per 15. Mai, 1. Juni oder später Engagement in erstklassigem Kino. Repertoire ca. 1000 Piécen. Offerten an Kapellmeister **G. van Selüen, Aachen,** Boxgraben 70. 1171

Rezitator

anerkannte Kraft, Schauspieler, prima Zeugnisse, sucht Stellung, eventl. auch auf Probe. 1214

C. Hütten, Bernburg, Buschweg 21.

Allen Offerten muss Porto für Weitersendung beigefügt werden. Unfrankierte oder nicht genügend frankierte Sendungen nehmen wir nicht an.

Expedition des Kinematograph.

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,
Sitz Berlin
empfiehlt den Herren Direktoren ihre

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697
Geschäftsführer, Operateure, Rezitatoren, Kontrolleure, Portiers, Kassiererinnen, Musiker usw.
Geschäftsstelle:
Berlin, Landsbergerstr. 90.
Fernsprecher: Königstadt 3131.
Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Junger **Mann**, 22 Jahre alt, militärfrei, **sucht** Stellung als 1163

Operateur

p. r Anfang **Juni**, auf Ernemann- und Pathé-Apparat eingearbeitet und mit Umformer vertraut. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erb. u. **K. E., Rosswein i. Sachsen**, postlagernd.

Achtung! Achtung!

2 tüchtige Operateure

polizeil. geprüft, gelernt. Elektr., mit allen Apparaten, Umformer, sowie allen ins Fach schlagenden Arbeiten firm. Mehrere Jahre im Fach. Erstkl. Reklamemaler. Arbeiten auch perfekt m. Kalklicht, **suchen per 1. Juni** Stellung, am liebsten nach dem Auslande. Ausführliche Offerten unter **J. G. F. D. 400** postlag. **Hohensalza**, Posen. 1202

Operateur

gelernter Elektriker, 8 Jahre im Fach, mit allen Apparaten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Garantie für erstklass. Vorführung. Refl. nur auf Dauerstell. Die Herren Chefs, welche auf wirklich erste Kraft refl., senden werte Off. an F. Richter, Nordhausen, Blasiistr. 21. 1220

Operateur

1191
nüchtern und zuverlässig, mit den meisten Apparaten, Umformer, Reparaturen bestens vertraut, sowie gute Vorführung und Behandlung von Films, 22 Jahre alt, sucht per sofort oder später Engagement. Ia. Zeugnisse. Gefl. Off. an **Jean Schmitt, Trier, Jakobstr. 19.**

Fachmann

Junger, tüchtiger **Operateur**, der wirklich vertraut in der gesamten Kinobranche ist, bietet sich als Leiter oder Gründung eines neuen Unternehmens als fleissige u. treue Stütze an. Prima Zeugnisse und Referenzen. Werte Off. u. **tt. T. 1237** an den Kinematograph.

Geläufiger 1221

Klavierspieler

(Harmonium), w. ber. i. Kino tät. w., **sucht** z. weit. Vervollkommn. Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Gefl. Off. u. **O. M. 1221** a. d. „Kinematograph".

Kino-Rekommandeur oder Portier

mit guten Zeugnissen **sucht** dauernde Stellung, am liebsten in Bayern. Gefl. Zuschriften erbeten u. **L. U., München**, Fraunhoferstr. 1, II. Aufgang, I. Etg., bei Weber. 1192

Rezitator

perfekt in Drama und Humor, mehrjähriger Fachmann, Ia. Zeugnisse, firm im Reklamefach und Geschäftsführung, **sucht** sofort oder später Stellung. Off. erb. u. **O. A. 13**, postl. **Elbing.** 1230

Rezitator

ehemaliger Schauspieler, an nur guten Theatern gewes., elegante Erscheinung, hervorragend in Dramen und Humor, Urteile der Presse, Ia. Zeugnisse und Referenzen, **sucht Engagement** per 15. Mai oder 1. Juni an nur besserem Theater. Gefl. Offerten mit Gageangabe zu richten an **Rezitator**, Weisse Wand, **Hof i. B.** 1207

Achtung! Achtung!

1 Duett

mit grossem, modernen Notenrepertoire (Klavier u. Violine) künstl. Zusammenarbeiten, **sucht bis 1. Juni** Jahreskontrakt, Württemberg, Baden bevorzugt. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe u. **O. K. 1211** an den „Kinematograph" erbeten. 1211

Erstkl. Kinoduett

eventuell **Quartett** oder **mehr Personen**, Klavier (Harm.), Geige evtl. Cello etc., **wünscht** ab **sofort** od. **später** anderweitig in bess. Lichtspiel-Theater **dauerndes Engagement**. Grosses internationales, klassisches sowie mod. Notenrepertoire. Aeusserst hervorragende Inszenierung. Prima Zeugnisse etc. von nur erstkl. gröss. Kino-Unternehmen. Offerten an **Kapellmeister, Barmen-R.**, Kemnastrasse 2, bei Söntgen. 1208

Erstklassiger 1177

Pianist

(Blattspieler), 30 Jahre, ca. 8 Jahre im Kino tätig, **sucht** per **sofort** oder später dauernde Stellung. **Gehalt nach Uebereinkunft. Sehr gute Zeugnisse vorhanden.**
Jack Stephany,
Giessen a. Lahn, Selterswer 65.

Erstklass. **Klavier- u. Harm.-Spieler** p. 15. Mai od. 1. Juni frei, perf. Bilderbegl., Blatt- u. Phant.-Spieler, sucht in **bess.** Kino Stellung. Beding. nicht unter 45 Mk. Wochenlohn u. gute Behandlung, mit Ia. Zeugnissen, verheir., 36 Jahre alt, zuletzt 4½ Jahre in einer Stellung. Offerten an Kapellmeister **F. G. Gerritsen, Lippstadt**, Capellstrasse 31. 1183

Erstklassiger 1172

Steh-Geiger

mit Repertoire (900 Piècen) frei 15. Mai oder später. Off. an **Lagerkarte 381, Postamt 1, Aachen.**

Kino-Pianist und Harmoniumspieler

geprüfter, 10 Jahre im Fach, perfekter Phantasiespieler, genau dem Bilde anpassend, sucht per sofort oder später Stellung. Reisevergütung erwünscht. Gefl. Offerten erbeten unter **W. 41**, postlagernd **Kamenz i. Sa.** 1191

Klavier- und Harmoniumspieler

auch beide Instrumente zugleich, vorzüglicher Bilderbegleiter, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, Stellung. Als willkommene, sinngemässe Abwechslung während der Vorführung Zither- und Mandolinenspiel. Bevorzugt Luftkur- oder Badeort, jedoch nicht Bedingung. Antritt sofort oder später. 35 Mark wöchentlich. Off. an **O. Uhlmann, Charlottenburg**, Rosinenstr. 13a. 1170

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten
Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands
Haupt-Sitz: Köln. 413
Briefe, Geldsendungen und Anfragen an den Vorsitzenden P. Krihben, Köln, Friedrichstr. 19.
Sektionsvorsitzende u. Arbeitsnachweis: Köln, Josef Salz, Lochnerstr. 16, II. Essen, Mülheim-Ruhr s. Tabelle.

Vorsicht

bei Engagement des Vorführers Maximilian Pirzka gen. Plischko aus Ratibor, Salzstrasse 26. Pirzko hat sich heimlich fortgemacht, meine Apparate in einen Zustand versetzt, dass ein Arbeiten unmöglich war. Auch soll wegen Logisschwindel Anzeige erstattet sein. Meine Sache werde ich ebenfalls zur Anzeige bringen. Zahle 10 Mk. demjenigen, der mir seinen Aufenthalt mitteilt. **William Böhme, Köln-Ehrenfeld**, Helios-Kino. 1176

Verkaufs-Anzeigen.

Kino-Theater.

Bestes Kinotheater am Platze, Mitte Königreich Sachsen, ca. 230 Sitzplätze, bei 40 000 Einwohner nur 3 Theater am Platze, **beste Lage und bestes Publikum**, wegen anderen Unternehmens günstig zu verkaufen. Offerten unter **N. P. 1147** an die Expedition des Kinematograph. 1147

Tausch.

Eine **Sommerpension** in den Tiroler Dolomiten **St. Ulrich in Gröden**, 25 Zimmer, 40 Betten, vollständig mit allem Komfort eingerichtet, Neubau wird mit einem Haus worin ein Kino besteht, mit einem Gegenwert von ca. 100 000 Mk. getauscht. Oesterreich bevorzugt. Dortselbst ein elektrisches Klavier billigst zu verkaufen. **Hans Mahlknecht, Meran.** 1239

Eine Goldgrube

von einem 1174

Lichtspieltheater mit Zinshaus

(alleiniges Theater am Platze)

ist wegen Todesfall eines Gesellschafters und dadurch bedingter Auseinandersetzung preiswert zu verkaufen.

Das Grundstück und Theater — 1911 erbaut — liegt im Zentrum einer kleinen Industriestadt Sachsens. Das Theater mit 430 Sitzplätzen ist mit allem Komfort der Technik ausgestattet.

Prima Rentabilität bei nur 2—3 maligem Spielen pro Woche, eignet sich demnach besonders für älteren Herrn der Branche, der sich von dem Getriebe der Großstadt zurückziehen will. Mietertrag aus dem Grundstück ohne Berücksichtigung der Theaterräume M. 1900.

Nur Selbstreflektanten, die über eine Baranzahlung von mindestens 25—30 Mille verfügen, werden um Aufgabe ihrer werten Adresse unt. **O. A. 1174** a. d. Kinematograph gebeten.

Ein Kino

in grösserer Stadt Schlesiens ist mit säufl. fast neuen Inventar, neuen Ernemannschen Maschinen u. hocheleg. Einrichtung sofort wegen unvorhergesehenem Zwischenfall billigst an verkaufen. Off. u. **C. H. 1000,** hauptpostl. **Görlitz,** erbeten. 1219

Variété u. Kino

m. Grundstück, über 20 Jahre in einer Hand, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Off. an Fr. Mase, Schwarzenbeck, Berlin-Hamburger Bahn. 1089

KINO

Selt. Gelegenheitskauf ein. neuen mod. Theaters weg. Zwistigkeit, in volkreichst. Gegend Hamburgs, ca. 500 Plätze, Vergröss. auf 1000 Plätze vorges. Gross. Zukunftsproj. Forderg. d. Hälfte d. Wertes. Off. u. N. S. 1158, an den Kinematograph. 1036

Kino-Verkauf

In einer Industriestadt und Garnison Schlesiens, ca. 90 000 Einw., ist ein mod. eingerichtetes Kinotheater mit ca. 250 Sitzplätzen, für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Alles Nähere durch Herm. Köbe, Görlitz, Brüderstr. 3.

Kinematogr. - Theater

schönstes und grösstes der Residenz, 42 000 Einwohner, über 300 Sitzplätze, gutes Geschäft, 20 000 Mk. Kasse, zu verkaufen. Off. u. N. T. 1158 a. d. Expedition des Kinematogr. 1158

Schön eingerichtetes Kino

sofort für den Preis von 6000 Mk. bar **zu verkaufen.** 1184
Deutzer Gasmotor, 6 P.S., Hupfeld-Phonola, Harmonium, Silberwand, Klappsitzbänke, guter Apparat, alles in tadellosem Zustand, besteht seit 1. Oktober 1910, noch über 2 Jahre Vertrag, Hausbesitzer vergrössert gern Theater auf ca. 500 Plätze. Abgeschlossene Films: Asta Nielsen-Serie 1912-13, sowie Serie 1913-14 u. Nordisk-Kunstfilms. Eignet sich auch für Nichtfachleute. Nur eine Konkurrenz. Kapitalkräftige Reflekt. wollen sich wend. an **Metropol-Theater, Meiningen.**

In einer Stadt von ca. 25 000 Einw. ist ein der Neuzeit entsprechendes

Kinematographen - Theater

mit 650 Pl. so ort preisw. zu verk. ev. zu verp. Off. **O. R. 1235** a. d. Kinem.

Kino

neu eingerichtet, in Stadt v. 8000 Einw., ohne Konkurrenz, eigene neue Lichtanlage, nachweisl. rentabel, 5 Jahre Kontrakt, 500 Mk. Miete, mässige Steuern, ist für den Einrichtungswert von 6000 Mk. sof. od. später zu verkauf. Näheres Lichtspiele, Wittstock (Dosse).

In einem sehr frequenten Kurtort (Oberharz) ist ein 1088

Bauplatz

en bester Geschäftslage, vorzüglich für ein Kinotheater und Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Preis 18 000 Mk. Bauzeichnung vorhanden, Baugeld kann nachgewiesen werden. Gefl. Off. erb. u. M. O. 1088 an den „Kinematograph".

Zirka 330 1153

Theat.-Klappsitze

fast neu, preiswert zu verkaufen. Offerten u. **S. H. 83** an den „Kinematograph", **Berlin SW. 68,** Friedrichstr. 30.

Erstklassiges

Lichtspiel-Theater

in **Frankfurt a. M., mit 350 Sitzplätzen, sehr komfortabel eingerichtet,** Kosten der Einrichtung über 20 000 Mk., noch **4 Jahre Mietvertrag,** ist sofort

vollständig mietfrei bis 1. Juli

für den äusserst billigen, aber **festen Preis von 8000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung mindestens 5000 Mk.** Das Geschäft liegt in bester **Verkehrslage** u. gehört zu den ältesten u. renommiertesten der Stadt. Gefl. Offerten unter **F. O. C. 2885** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 1200

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Ich suche zu kaufen alle 6 Tonbilder

der **„Keuschen Susanna"** im ganzen oder auch einzeln. Off. sind zu richten unt. **N. M. 1134** a. d. Kinematograph, Düsseldorf. 1134

Eine neue oder gebrauchte 1135

Perlantino-Wand

wird zu kaufen gesucht oder wer kann mir eine solche herstellen. Offerten unter **N. N. 1135** an die Exped. des „Kinematograph".

Suche mit einer Firma in Verbindung zu treten, die Abnehmer von

Kino - Aufnahmen, aktuelle Ereignisse etc.

ist und eventuell deren Ausarbeitung übernimmt.
Josef Zacharias, Regensburg, Maximilianstrasse 18. 1244

Wichtig für ausl. Film-Verleiher!

Schlager, 4 Wochen alt, habe jede Woche abzugeben. Anfr. u. G. E. 531 a. d. „Kinemat." 531

Klappstühle

in Reihen und einzeln, ohne und mit Polsterung, in jeder Preislage empfiehlt **Friedrich Schneider,** Klappstuhlfabrik, Schreinerei, **Dreißigacker** b. Meiningen, S.-M. 770

Imperator- u. Rex-Ernemann-Apparate

billig abzugeben. 05
Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf der **„Kinematograph"** beziehen zu wollen.

Lokal-Aufnahmen

unter Garantie für gute Photographie à Mk. 1,40 pro Meter; auf Wunsch humoristische Rückwärts-Aufnahmen. **„Union - Cinema - Globetrotters" Hilber & Latzarus, Strassburg i. Els.,** Gewerbslauben 29. 1190

Prima

Kino-Apparat

neuer, bester Apparat, Malteserkreuz im Oelbad laufend, doppelwand. Lamp.-Gehäuse, neueste Berl. Feuerschutz-Vorrichtung, weit unter Preis mit Garantie gegen Kasse zu verkaufen bei Otto Schmitz, M.Gladbach, Eickenerstrasse 130. 428

Grosser Gasthof

mit modern eingerichtetem Kinematographentheater von ca. 250 Sitzplätzen. Das Theater ist erst seit einem Jahre im Betrieb und bringt reichen Gewinn, üb. 400 Hektol. jährlich. Bierumsatz, in einer lebhaften Industriestadt der Prov. Sachsen, ist per 1. August ds. Js. oder auch später anderweitig zu verpachten. Die Einrichtung des Theaters sowie verschiedenes andere Inventar ist käuflich zu übernehmen, dieses ist Eigentum des jetzigen Pächters. Das Geschäft ist grundreell und als bestes der Branche in der Umgegend bekannt. Nur Selbstreflektanten wollen Offerte einsenden unter M. L. 1073 an den Kinematograph. 1073

Spottbillig!

Nitzsche-Saxonia, wenig gebr., mit Feuerschutz, **Feuerschutztrommeln,** wie neu, **Lampenhaus,** wie neu, **eisern. verstellb. Bock,** neu, **Grundbrett u. Schiebevorrichtung, Objektiv, Ia. Busch-Kondensor,** neu, **6fach verstellb. Lampe,** ganz neu, **50 Paar Kohlenstifte, 8 Filmspulen, 1 Umwickler** und ca. **1000 m tadellose Films,** alles zusammen nur für 600 Mk. gegen Kasse abzugeben. 1179
G. Schollain, Weimar, Amalienstrasse 35. Telephon 7[illegible]5.

Aeusserst günstiger

Gelegenheitskauf!

Gutgehendes grösseres Kinotheater in konkurrenzloser Lage in grösserer süddeutscher Stadt besonderer Umstände halber per sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **O. B. 1185** an den Kinematogr.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

eine vollständige Kino-Einrichtung: 2 fast neue Projektionsapparate (Ri[illegible] u. Beckmann) nebst sämtl. Zubehör, 200 Stühle, 24 Klappsitze, 12 herr[illegible] Landschaften, 2 × 3 m, 12 geschli[illegible] Spiegel, 2 m lang, 1 Klavier, sämtl. elektr. Anlagen, Kronleuchter, 2 B[illegible]lampen, Transparent usw., sofort [illegible] zu verkaufen. Die Gegenstände w[illegible] auch einzeln abgegeben. Zu erfragen b. H. Fassbender, Bochum i. W., Mu[illegible]strasse 4. 11[illegible]5

Günstiges Angebot

Leuchtgasmotor, 6 PS., mit Gleichstrom-Dynamo, 65 Volt, 42 Ampere, fast neu, mit allem Zubehör unter Garantie billig zu **verkaufen.** Kann in Betrieb besichtigt werden. Offerten zu richten an **Neues Lichtspielhaus, Detmold.** 1178

Verkaufe spottbillig 699

elektr. Concert-Pianino

Fabrik Heilbronn Söhne, gebr., in Berlin z. besicht., f. 750 Mk. m. Noten; Ica-Ernemann-Krenz-Apparat, kompl. mit Zubehör f. 300 Mk., tadellos; Diamant-Krenz-Apparat, Ung. u. Hoffm., kompl. m. Zubeh. f. 300 Mk., tadellos; 1 Grammophon mit gr. Messingtr. 30 Mk.; 1 Grammophon ohne Trichter 1[illegible] Mk.; 1 neuer Wassermotor z. Antr. d. elekt. Pian. m. Zubeh. 75 Mk.; 106 Klappsitze à 2,00 Mk. Off. unt. H. S. 699 a. d. Geschäftsstelle des Kinem.

Kalklicht-Einrichtung

spottbillig zu verkaufen. Neubert, Blasewitz, Schillerplatz. 1366

Unleserlich

geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Kondensor-Linsen



Marke **Unzer-springbar**

seit 8 Jahren bestens bewährt u. Ersparnis bringend.

Spezialität der Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H. 1139

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 27 K.

Gelegenheits-Liste

über billige Kinoartikel

Kina-Objektiv	Mk.	10
Filmumwickel-Apparat	„	11
1 Objektivstand. m. Fassung	„	18
1 Paar feine Feuerschutztrom.	„	28
1 Reduzierventil f. Sauerstoff	„	30
1 Reduzierventil f. Wasserstoff	„	30
1 Elektromotor	„	30
1 Projektionsleinw. 2½ × 3 m	„	11
1 Pathébogenlampe	„	36
1 Lampenhaus	„	18
1 Regulierwiderstand	„	15
1 Stahlflasche m. Wasserstoff	„	28
1 Stahlflasche m. Sauerstoff	„	28

Einige Kino-Apparate Pathé, Gaumont, Duskes, Nitzsche, sehr billig.

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3. Telephon 16 361. 1137

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

150 Piecen

1171

vorzügliches Kinorepertoire für Künstlerbesetzung sofort sehr billig zu verkaufen

Kapellmeister, Hannover, Heinrichstr. 26

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Gut brauchbare Films verkaufe a m 3 Pf.

Nr.		m
1636	Aus der Rokokozeit, Dr.	180 m
1643	Festungsplan 612, Drama	650 m
1654	Frou, Frou oder das verschwundene Glück, Dr.	650 m
1656	Nicht eine Scholle Erde, Drama	450 m
1657	Sturm und schön Wetter humoristisch	300 m
1658	Der übermütige Lebensretter, humoristisch .	200 m
1659	Max in d. Sommerfrische humoristisch	150 m
1660	A. d. fernen Westen, Dr.	130 m
1661	Lehmann u. d. Tochter des Nachbars, humor.	115 m
1662	Wer wird siegen? hum.	100 m
1663	Ein Irrtum, humoristisch	100 m
1664	Die Gouvernante, humor.	105 m
1665	Die zwei Brüder, Drama	120 m
1666	Auf einsamen Wegen, Dr.	115 m
1667	Pampel tanzt den Teddybär, humoristisch . .	95 m

Ein tadell. erhaltener Salonmechanism., Fabrikat Ernemann, mit Auf- u. Abwickelvorrichtung, sowie **Objektiv** u. diverse Spulen für 50 Mk. Verlangen Sie gratis u. franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand per Nachnahme, Umtausch gestattet. **F. Petersen jr., Flensburg, Postfach 60.** 1210

Cleopatra

von Pathé, sehr gut, zu vermieten oder zu verk. für 200 Mk., **Die letzten Tage von Pompeji** oder der Untergang von Pompeji zu vermiet. od. zu verk., 200 Mk. Miete p. Tag 8 Mk. a Film. **Otto Häusler, Oliva i. Westpr.** 1157

Passionsspiele

Pathé, koloriert und viragiert, verleiht billigst **Jac. Stieffenhofer, Kirchberg** (Hunsrück). 9612

Kaufe grösseres Kino-Theater

Platz Nebensache, eventl. auch Schweiz. Dasselbe muss elegant eingerichtet sein, und muss sehr gute Rentabilität nachgewiesen werden. Uebernahme kann sofort erfolgen. Verfügbares Kapital 12–20000 M. Offerten unter **O. H. 1203** an den „Kinematograph“. 1203

Ein glänzendes Geschäft

erzielen Sie auch ohne die riesigen Kosten, die Ihnen ein Monopolschlager verursacht, durch Vorführung einer **humoristischen Lokalaufnahme!** Wir machen Ihnen solche unter Garantie für tadelloses Gelingen zum billigen Preise von 1.40 Mk. pro Meter.

„Union Cinema-Globetrotters“ Hilber & Latzarus, Strassburg i. Els., Gewerbslauben 29. 679

Lackschrift-Plakate

sowie alle erdenklichen Schildermalereien, wie: Reklame-, Preis- und Firmenschilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling, sofort ohne jedes zeichnerische Talent und ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpausen vornehm und elegant wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen und kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen. 5804

Ganze Kollekt., 6 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 25 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 20 cm Höhe, sow. Zeichen (Hände) in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum bill. Preise von **M. 5.50** per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei. Einmalige Anschaffung immer verwendbar. Auslage bezahlt sich 100 fach. Das einfachste u. wirkl. prakt. Hilfsmitt., welch. b. bante f. Schildermal. a. d. Markte ist

Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).

Schlüsselfertige Einrichtung

von

Kinematographen-Theater

unter günstigsten Bedingungen übernimmt die Firma

Motoren- und Maschinen-Industrie

Eugen Allgaier

BERLIN-NEUKÖLLN 24

Telephon-Amt: Neukölln 9676. Tel.-Adr.: Stator-Neukölln.

SPEZIALITÄT:

Eigene Stromerzeugungs-Anlagen für Kinematographen-Theater

Stator 1u2 Zylinder, stationär & fahrbar, Benzin-Benzol-Gas Petroleumbetrieb. Beleuchtungswagen für Kinematographen etc.

Motor-Dynamos

Sämtliche Kinematographen-Apparate und Bedarfs-Artikel.

Erstklassige Referenzen zur Verfügung.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos. 8906

Stolp i. P.

Aeltestes **Kinotheater**, ca. 200 Sitzplätze, bis ultimo dieses Monats in Betrieb gewesen, ist mit vollständiger Einrichtung zu vermieten. Einige Tausend Mark Baarvermögen erforderl. Miete mässig. Reflektanten wollen sich direkt an den Besitzer **J. Welle, Stolp i. Pommern,** melden. 1167

KINO

nachw. rentabel, sofort mit Verkaufsrecht zu mieten gesucht. Ausführliche Angebote an **Wilhelm Heinen, Bad Neuenahr.** 1188

Mainz!

Für Kino vorzüglich geeignetes **Lokal,** schönste Lage, im Mittelpunkt der Stadt, **zu vermieten.** Offerten unter **O J 1205** an die Exped. des „Kinem.“

Kino

z. kaufen gesucht. Nicht u. 200 Sitze, ohne od. eine Konk. am Platze. Prov. Sachs. od. d. Nähe. Ganz genaue Rentabilitätsnachweise sow. sonst. Beschaffenheit d. Geschäfts erb. unt. N. Z. 1166 a. d. Kinematograph. 1166

Wiesbaden

Grosser Saal

für Lichtspieltheater unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Heinr. Wolff, Wiesbaden, Wilhelmstr. 16.

Kino-Aufnahme-Apparat

gebraucht, billigst zu kaufen gesucht. Apollo-Lichtbild-Theater, Gaggenau i. Baden. 1173

Kino-Einrichtung

a. Teilzahl. ges. 100 Mk. Anzahl., den Rest 14 tägig 80 Mk. Off. Kino, Leipzig, postlagernd. 1164

Theaterbesitzer!

Wie Sie Ihren Besuchern erstklassige, hervorrag. Klaviermusik bieten u. das Gehalt f. Ihren **Pianisten** sparen können, teile Ihnen gegen Rückporto gerne unentgeltlich mit.

H. Joertz, Alzey, Kirchgasse 3. 1216

Zu kaufen gesucht 1154

Projektions-Apparat

mit kompletter Kalklichteinrichtung, mit Acetylenentwickler etc., gebraucht aber betriebsfähig. Off. unter N. R. 1154 an den Kinematogr.

Sofort zu kaufen gesucht

Der Tod im Nacken

Off. mit äusserster Preisangabe unter **O. V. 1241** an den Kinematogr. 1241

Circa 200 Klappstühle

zu kaufen gesucht. Genaueste Preisangabe per Kasse. Off. unt. N. W. 1165 a. d. Expedition des Kinematogr. 1165

3000 Adressen

von Kinematographen-Theatern, Filmfabriken, Verleihern etc. in Deutschland enthält das **Kino-Adressbuch,** Preis 2,30 Mark. Neue Theater-Korrespondenz Erfurt, Rubianusstr. 8. 1113

Projektionskohlen

Planis-Scheinwerfer, brillanz weisses Licht, liefert F. Danzis, Brandenburg a. H., Kirchhofstr. 23. 8891

Film-Titel

J K G

größte u. billigste Spezial-Film-Titel-Fabrik

Internation. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin SW. 48 1139
Friedrichstrasse 27 T.

Wir vermitteln

An- u. Verkauf von rentablen Kino-Unternehmungen u. haben momentan mehrere gutgehende Kinos zum Verkauf an Hand. Besitzer, die solche verkaufen und Herren, die welche zu kaufen beabsichtigen, wollen sich gefl. wenden an **Union-Theater, G. m. b. H., Mülheim-Ruhr.** 2134

Zu verkaufen: 463

Theodor Körner, 3-Akter
Die grosse Circus-Attraktion, 3-Akter
Die Ehebrecherin, 2-Akter
Eine Notlüge, 2-Akter
Titanic, 3-Akter
Detektivschlager, 1-Akter
Diamantenbetrüger
Der blaue Diamant
Verräter. Zigarette } Sherlock
Schwarze Kappe } Holmes
Gefangene d. alten Tempels } v.
Das gestohlene Schlachtschiff } Brinken
Verkauf von Ernemann-Stahl-Projektor Imperator

Viktoria-Film-Verleih
Ewald Nieland, Barmen,
Carnaperstr. 07. Teleph. 1551

Königin der Schmerzen

frei für Süddeutschland 13., 14., 15., 16. Mal. **Wilhelm Vieweg,** Centraltheater, **Greifswald.** 1201

Kaufgesuch
für Kinematographen-

Einrichtung, für Saal, 20×11 m kompl. und Garantie nach Probezeit. Kaufpreis wird bei Bank deponiert. Offerte mit Preis und genauer Beschreibung unter Diedenhofen 1044 a. d. Kinematograph.

Sonntags-Programme

von 20 Mark an,

Wochen-Programme

nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der 5020

Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum
Teleph. 1781. Telegr.: Filmcentrale.

Franz Zimmermann, Chemnitz, Poststr. 43, Teleph. 1299.

Film-Verleih

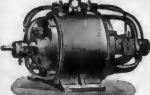
Deutscher Monopolfilm:
„Sterbendes Licht"
Verlangen Sie Beschreibungen.
Konkurrenzl. Wochenprogr. v. 30 M. an
Ständiger Verkauf guterh., billiger Films v. 3 Pfg. p. Mtr. an. 6641

Klappstuhl-Fabrik

Gustav Wiese, Luckenwalde b. Berlin

Burgstrasse 19. **Fernsprecher 270.**

Gute Ausführung, auffallend billige Preise.
Musterbuch kostenlos. 851



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. Ia. Referenzen. Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23.

Ia. Tonbilder 819

verleihe spottbillig, pro Woche 1 Bild 8 Mk., 2 Bilder 10 Mk. Sämtl. gebr. **Kino-Artikel** allerbilligst ork zu vaufen und vertauschen. Liste gratis.
Ebertowski, Arnswalde.

Achtung! **Achtung!**

Aktien-Gesellschaft für
Kinematographie und Filmverleih

Filiale: Berlin

jetzt: Kommandantenstrasse 77—79
Teleph.: **Centrum 4188.** Telegr.-Adr.: **Hansbergfilm.**

Wochen- u. Tages-Programme zu den günstigsten Bedingungen.

Schlager-Abteilung:

	m
Ewige Zeugen	1036
König Oedypus	656
Der Roman eines Herzens	806
Leben oder Tod	640
Zu Grunde gerichtet	712
Das Brandmal	1014
Die Lichtsprache d. Liebe	771
No. 432	800
Im alten Fort Deaborne	675
Um 260000 Mark	810
Mein Verlobter Graf Woronzow	840
Königin Luise I.	1100
Die Tochter des Kommandeurs	905
In der Hand des Todes	850
Die Spitzenklöpplerin	589

	m
Der verräterische Film	639
Die mitleidsvolle Lüge	511
Die Heldin der Berge	980
Schatten der Nacht	990
Das verschwundene Vermächtnis	1111
Der Graf v. Monte Christo	1180
Maja	890
König der Wälder	690
Don Juan in Verbannung	735
Herzensstürme	592
Der Mutter Augen	795
Drama in den Lüften	860
Die eiserne Hand	1327
Königin Luise II.	1300
Des Pfarrers Töchterlein	950
Millionen	650

Nachtfalter (2-Akter) mit Asta Nielsen in ihrer Jugend- und Glanzrolle. Neue Kopie. Noch einige Wochen zu besetzen. 1225

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation

Dramen.	m	M.
1. Die Liebe der Indianerin	305	31
2. Adeld. Geburt u. d. Herzens	220	22
3. Kindergemüt	259	26.-
4. Gleichnis v. d. verlor. Sohn	222	30.
5. Der Sklave von Carthago	285	29
6. 1000 Mark Belohnung	305	31.
7. Hero und Leander	266	27.
8. Dem Tode entronnen	180	18
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20.-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32.
11. Das Konfirmationskleid	435	44.
12. Unt. d. Klauen d. Löwen	320	32
13. Der Maskenmacher	188	19
14. Schlichte Nächstenliebe	315	32.-
15. Ein Ehrenmann	185	27.
16. Frau Potiphar (Nord.)	435	44.
17. Torquato Tasso	266	40
18. Der Schatten der Mutter	145	[illegible]
19. Schlagende Wetter	275	30.
20. Das stumme Klavier	220	22
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16.-
22. Das Ehrenkreuz	255	26.-
23. Ich richte nicht	168	17.-
24. Wenn die Blätter fallen	198	20.-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30.-
Humoristische.	m	M.
26. Der Langschläfer	131	14.-
27. Jettes Hochzeitstag	142	16.-
28. Grösse und Verfall	190	19.-
29. Ein. Hochzeit unt. Würsten	160	16.-
30. D. Schicksal zweier Briefe	199	20.-
31. Die Zwillingsbrüder	175	[illegible]
32. Herr Pomadig wird kuriert	127	14.-
33. D. verräterisch. Postkarten	110	11.-
34. Der bestürmte Wähler	128	15.-
35. Amor u. d. Pfandschein	139	14.-
36. Ein hartnäckiger Dieb.	110	12.-
37. Ein übertrieb. Tierfreund	112	13.-
38. Der listige Samenhändler.	92	10.-
39. Onkel kauft ein Luftball.	20	9.-
40. Skandalinis Glück	138	14.-
41. Der Lumpensammler	100	15.-
Interessante.	m	M.
42. Einige nordische Tierarten	121	[illegible]
43. Die Truppe Paoli (Akrobaten)	115	12.-
44. Truppenparade in Indien	140	14.
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	385	75.-
46. Die Rodemaschine	65	8.-
47. Italienische Baukunst	100	[illegible]
48. In der Blindenanstalt	148	15.-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale

Diapositive

für Betrieb, reiz. Sujets, Stück 0.75 Mk., für Reklame Stück 8.50 Mk., geschmackvolle Entwürfe, ff. künstler. Kolorit. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Schnellste Lieferung!!

Hugo Heyne
Institut für Projektions-Lichtbilder, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 70. 1253

Filmtitel-Fabrik

Hugo Kollrepp, Berlin 61.



Wilhelm Feindt

Film-Verleih-Geschäft
Berlin O. 112
Voigtstraße 6 Voigtstraße 6
Telephon-Amt :
Königstadt Nr. 16 937
Telegramm-Adresse:
Kinofeindt, Berlin.

Schlager-Programme

in
hervorragender Zusammenstellung.
Prompte Bedienung.
Billigste Preise.
Einige Wochen noch frei!
Aus meiner Schlager-Abteilung
einzeln, sowie im Programm
Aus Preussens schwerer Zeit 1300 m
Königin Luise, III. Abt.:
Die Königin der Schmerzen.

Fürs Vaterland (Hauptrolle Saharet)	875 m
Frauenehre	907 m
Don Juan in Verbannung	735 m
Geheime Schmach	751 m
Der Mutter Augen	785 m
Einer Mutter Geheimnis	850 m
Don Juans Kontrakt	751 m
Die Heldin d. Berge	980 m
Schatten der Nacht	995 m
Der verräterische Film	640 m
Herzenskühnheit	443 m
Die Spitzenklöpplerin	583 m
Pique-Dame	718 m
Spätes Glück	925 m
Das Komödiantenkind	940 m
Neu erlangtes Lebensglück	897 m
Verklungene Lieder	1195 m
Der Ueberfall	719 m
Ein Blitzschlag	616 m
Bankfach Nr. 13	622 m
Die schwarze Maske	975 m
Wiedergefunden	745 m
Triumph des Todes	759 m
Die drei Kameraden	870 m
Ariadne	845 m
Die grosse Sensation	775 m
Schatten des Meeres	925 m
In Todesangst um ihr Kind	650 m
Die eiserne Hand, III. Teil	1327 m
Des Pfarrers Töchterlein	975 m

sowie 50 ältere Schlager

Reichhaltiges Reklamematerial. 973

Wasserstoff, extra harte Kalk-Platten, Leinwand, Gasolin, Kalklichtbrenner, Linsen etc. **Sauerstoff rein.**
C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.
1000 Lit. M. 1.50 bei größer. Abschluss.
Ia. Filmkitt ø Glas 0,50 und 1,— Mk.
Telegr.-Adr.: Sauerstoff, Hannover. 6464

Königin Luise

II. u. III. Teil
billigst zu verleihen. **Wilhelm Vieweg,** Centraltheater, **Greifswald.** 1200

Neuzahnen von Zahntrommeln

Kreuztrommel 6 M., Transporttrommel 3,50 M. (Lieferzeit innerhalb 8 Std.)

Elektr. betätigte Vorhangaufzüge, Projektionslampen etc.

Prima Referenzen. Garantie für präzise Arbeit. Billigste Preise. 772

E. Schramm, Halle a. d. S., Mittelstr. 2. Fabrik kinematogr. App. (Tel. 2392).

KINO-BILLETTS

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10000 Stück Mk. **4.50** 50000 Stück Mk. **20.—**
25000 „ „ **11.—** 100000 „ „ **35.—**
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,
10000 Stück Mk. **4.50** 25000 Stück Mk. **10.—**
50000 Stück Mk. **18.—**
Mit Firmendruck, in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10000 Stück Mk. **6.—** 50000 Stück Mk. **24.—**
25000 „ „ **13.—** 100000 „ „ **45.—**
Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Halt! ☛ ☚ Halt!

Benötigen oder verkaufen Sie

gebrauchtes Kino-Inventar, Elektro-, Benzin-, Gas-Motore etc., Umformer, Apparate, Schalttafeln, Bogenlampen etc. etc.

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert

Telephon 230. **Chemnitz i. Sa.** Henriettenstr. 39.

Ständig Nachfrage und Eingang von günstigen Offerten. Offerten kostenlos ohne Verbindlichkeit.

596

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „**Kinematograph**“ beziehen zu wollen.

Bernhard Tann

9017

Film-Verleih-Institut und Kinobedarf
BERLIN SO. 26
— Cottbuser Ufer 39/40 —
(Erdmannshof)
Telephon: Mpl. 12 377
Tel.-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

Der Film von der Königin Luise 1100 m,
Aus Preussens schwerer Zeit, 2. Teil, 1300 m,
Die Königin Luise, III. Teil 1300 m,
Lilit, das Mädchen vom See 1190 m,
Die grosse Circus-Attraktion 1100 m,
Die Vernunftehe (Komödie) 800 m,
Im goldenen Käfig 1200 m,
Teuer erkauftes Glück 795 m,
Qualvolle Stunden 693 m,
Die eiserne Hand 793 m,
Die Zigeunerin (Drama) 655 m,
Das elfte Gebot (Komödie) 540 m,
Du hast mich besiegt 950 m,
Ehre um Ehre 1050 m,
Was das Leben zerbricht 950 m,
Im Schatten der Schuld 790 m,
Die gebrochene Frühlingsrose 825 m,
Der Taucher 795 m,
Dämon Eifersucht 807 m,
Mutter und Tochter 680 m,
Opfer der Täuschung 850 m,
Die eiserne Hand gegen die weissen Handschuhe 661 m,
Ewige Zeugen 1087 m,
Der Tausendmarkschein 465 m
Neu erlangtes Lebensglück, 897 m,
Der dunkle Punkt (Nordische Films Co.) 900 m,
Die Mauritiusmarke 900 m,
Die rote Jule 900 m,
Der Smaragd 670 m
u. viele andere neue Schlager in und ausser Programm für Tage u. halbe Wochen erhalten Sie jederzeit zu billigsten Preisen.

Sommerpreise
Gemischte Programme ab Mk. 25.—

Sommerpreise
Siemens Kohlenstifte zu Originalpreisen mit hohem Rabatt.

Das Agitations-Komitee der Kinematographischen Fachpresse zur Förderung der Lichtbildkunst
liefert die Broschüre

Der Kino als modernes Volks-Theater

zum Selbstkostenpreise ·
250 Stück für Mk. **4.—**
500 „ „ „ **7.50** franko
1000 „ „ „ **15.—**

Kinematographentheater-Besitzer sollten diese Broschüre den Besuchern ihrer Theater zugänglich machen und an Redakteure, Schriftsteller, Stadtverordnete ihres Wirkungskreises senden. — **Beste Gegenwehr auf Angriffe!** — Zu beziehen durch das Centralbureau **Berlin,** Leipzigerstrasse 115 — oder durch Emil Perlmann, **Düsseldorf,** Wehrhahn 28a.

Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?

Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserm Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alb. Lechleder ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billettsteuer mehr zahlen als

Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8.—.**

Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf
Verlag des „Kinematograph".

Bisher wurden für den Agitationsfonds gezeichnet:

Edison, Berlin	M.	1000.—
Eiko, G. m. b. H., Berlin	„	400.—
Pathé frères & Co.	„	1500.—
Léon Gaumont	„	1000.—
Continental Kunstfilm-Ges., Berlin	„	1000.—
Cines A.-G.	„	500.—
Messters Projektion	„	500.—
Imp. Films Co. of America	„	200.—
Ambrosio-Films	„	500.—
Essanay	„	300.—
Vitascope	„	300.—
D. Bioscope-Ges.	„	300.—
Grünspan, Lux	„	250.—
„Eclair", Film u. Kinem., G. m. b. H., Berin	„	500.—
Nord. Films-Co.	„	800.—
Otto Schmidt (Itala)	„	750.—
R. Glassauer, Berlin	„	100.—
Ohr, Union-Theater, Pirmasens	„	10.—
Transport	M.	9910.—
Lichtbild-Vertrieb (Hans Paschke)	„	300.—
Agitations-Komitee der Fachpresse	„	250.—
Joh. Nitzsche	„	100.—
Th. Scherff, Leipzig	„	50.—
Süddeutsches Filmhaus, Emil Fieg	„	100.—
Ludwig Gottschalk, Düsseldorf	„	100.—
Glombeck & Co. G. m. b. H.		
für Latium-Film, Turin	„	200.—
„ Pasquali-Films	„	250.—
M. Dentler, Braunschweig	„	100.—
Paulo Gruner, Laguna	„	15.50
Lichtspiele Düsseldorf, Königsallee	„	50.—
„Kaiser Lichtspiele", Mühlheim a. Rh.	„	10.—
Link, Pirmasens	„	15.—
Oswald Büchner, Nikolassee	„	30.—
Paulo Gruner	„	6.30
	M.	11 486.80

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels, Syndikus. Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Olto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., „Lichtspiele".
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		Kammerlichtspiele, Bretgasse 16. III.
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	?	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Längerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32. III, Z. 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.)	Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.	Alle Briefschaften, sowie Geldsendungen und Anfragen sind an den Verbandsvorsitzenden Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19, zu richten.
Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, Lochnerstr. 16, II.	Schriftf.: Wilh. Huth, Köln, Luppusstr.
Sektion Essen (Ruhr)	Karl Koch, Maxstr. 34, Tel. 6732.	Schriftf.: J. Gross, Gärtnerstr. 25.
„ Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Union-Theater.	Schriftf.: Friedrich Otten, Eppinghoferstr. 129. I.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Erwin Ungewiss, Gr. Pfahlstr. 2.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, I. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Str., Haydestrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pfillnitzerstr. 25. III.
Verein der Kino-Angestellten	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Klub der Rezitatoren, Sitz Berlin	Mohrchen Bamberg.	Schriftf.: Harry Neumann, Rosenthalerstr. 16/17. Tel.-A. Nord 8165.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	H. Sturm, Berlin.	Schriftf.: R. Sisum, sämtl. Briefe und Sendungen nach Adalbertstr. 15, d. J. K. O. L.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operat. Deutschl., Berlin	Wilh. Mill, Berlin-Neukölln.	Schriftf.: M. Jos. Knoops, Berlin S., Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Danzig	Adolf Schmutzer, Zoppot.	Schriftf.: E. Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe Aachen	?	Schriftf.: Alf. Heidelberg, Aachen, Restaur. Kaiser-Wilhelmshallen, Friedrich-Wilhelmsplatz.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	C. Schramm.	Geschäftsstelle: Landsbergerstr. 90.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München	?	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistr. 16, I., l.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thormann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georges Sütterlin.	Basel, Postfach II, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verband der Kino-Angestellten Deutschlands, Zentrale Berlin	Franz Lerch, Neukölln, Berlinerstr. 21.	Geschäftsst.: Berlin SO. 33, Köpenickerstr. 145.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	Franz Wolf.	Schriftf.: Franz Müller, Saarbrücken III, Sulzbachstrasse 2.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar.

Muster bitte zu verlangen.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71.



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. — Gesellschaft mit beschr. Haftung — BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kieto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom		

Leih-Programm No. 24

erscheint am 17. Mai 1913

			Preis	Länge	Bemerkung.
		Goldserie			
Rudesse	5991	**Die stärkere Macht,** koloriert	1250 Mk.	960 m	1 gr. 1 kl. P.
		Grosse Dramen			
Saiga	6024	**Die dreihundertjähr. Regierung d. Dynastie Romanow** (Russ. Film)		555 m	1 gew. Pl. B.
Bahnhof	1008	**Das Warenhausmädchen** (Duskes-Film)		1060 m	„
Affmago	9156	**Die mysteriöse Hand** (Britannia-Film)		625 m	„
		Kleine Dramen			
Remonter	5775	**Der Sohn des Indianers,** koloriert (American-Kinema)	365 Mk.	280 m	„ P.
		Kleine Komödie			
Rythme	6000	Die Tigerkrallen (American-Kinema)		300 m	
		Komische Bilder			
Ruilée	5993	**Moritz ist krank**		250 m	„
Rugosité	5992	Vertauschte Rollen (Comica)		135 m	
Rustique	5998	Der Clown, der Türke und die Bajadere (Nizza)		185 m	
Rutilant	5999	Der Esel als Kindermädchen (Eclectic)		145 m	„
Ronger	5956	Lehmann schlägt den Rekord		120 m	„
		Naturaufnahmen			
Rumeur	5995	Geschwister Ricard, Akrobatinnen (Imper.)		55 m	
Ruser	5997	Sago-Ernte auf Borneo		105 m	
Ruisseau	5994	Der Zitterrochen (Le Moult-Film)		100 m	
Ruolz	5996	Die Stromschnellen von Laos		75 m	
Rétine	5877	**Die Eidechse,** koloriert	215 Mk.	165 m	

Pathé-Journal No. 218 B. Pathé-Journal No. 219 A.

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstr. 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20—22, Fernspr. 7270.
Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I. 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr.: 3310.
Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus Fernspr. 12983.
Posen, Berlinerstrasse 10, Fernsprecher 2994.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu Nr. 1475 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Verlag der Buchdruckerei Ed. Lintz in Düsseldorf.

No. 333. **Düsseldorf, 14. Mai** **1913.**





Das Ehrenwort

Offizierstragödie von Artur Zapp



Hansel ist ein Grobian

Ein entzückender Trickfilm

Mk. 123.—







Gesellschaft m. b. H.

Telephon: Lützow 3224
Tel.-Adresse: Bioscope.

Grösste und leistungsfähigste Spezial-Fabrik für

Kopieren
Entwickeln
Viragieren
von Kinofilm.

Spezial-Abteilung für

Chemische Virage
Doppelfärbung
Titel.

Tagesleistung 30000 m.

Kino-Kopier-Ges.

m. b. H.

Berlin-Neukölln



Telephon: Neukölln 880

:: Telegramm-Adresse: Kinokopierung Berlin. ::

1199

Aus Preussens schwerer Zeit

frei ab sofort!

Ausserdem empfehle besonders

für 4–6 Mark pro Tag:

Königin Luise I ab sofort frei!

Theodor Körner, Im goldenen Käfig (Saharet), Rosenmontag, Entehrt, Eine verwegene Flucht, Die schwarze Maske, Hochzeitsfackel, Um 260000 Mark, Treue Liebe, Emmas Geheimnis, Die Puppe, Die Vampyrtänzerin, Enterbte des Glücks, In Nacht und Eis, Funken unter der Asche, Der Deserteur, Schwarzes Blut II, Opfertod, Maskenscherz, Herzensgold, Blinde Liebe, Das Wunder, Die Toten schweigen, Die Wege des Todes, Die grosse Circus-Attraktion, Desdemona, Schatten des Lebens, Ein Ehrenwort, Einer Mutter Opfer, Die Rache ist mein, Im Tode vereint, Um Haaresbreite, Stephan Huller I. u. II. Teil, Getreu im Tod. Ohne mütterl. Liebe, Tarantella, Mädchen vom Kriegsruf, Vernunftehe, Seine Vergangenheit, Du hast mich besiegt, Tirza die Tänzerin, Leben oder Tod, Marineltn. v. Brinken u. der verborgene Schatz, ooooooooooooooo Haus Falkenburg. ooooooooooooooo

Königin Luise III frei ab 1. Woche!

Anders Film-Verleih, Graudenz

Telephon: 639. Telephon: 639.

510

NORDISK

Die besten Films
für gute Theater!

16. Mai:

Das Sägewerk

23. Mai:

Spekulanten

30. Mai:

Die Flucht durch die Wolken

(Aufnahme mit dem Zeppelin-Luftschiff).

Wollen Sie ausverkaufte Häuser erzielen
und das Niveau Ihres Theaters heben?

So belegen Sie sofort den
ersten literarischen Film:

„Der Andere"

mit Albert Bassermann
in der Hauptrolle.

Man wende sich sofort an die

**Act.-Gesellsch. für Kinematographie
und Film-Verleih, Strassburg i. Els.**

1278

RICHARD WAGNER

EINE FILM-BIOGRAPHIE DES MEISTERS

DER INTERESSANTESTE FILM DES JAHRES

Den distriktweisen Vertrieb des Bildes haben
wir nachfolgenden Firmen übertragen

Für Gross-Berlin, Stadt Dresden, Hessen und Hessen-Nassau
Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Saargebiet:
Projections-A.-G. „Union", Berlin.

Hamburg, Lübeck, Bremen, Schleswig-Holstein
Provinz Hannover, Grossherzogtum Oldenburg, Herzogtum Braunschweig:
Martin Dentler, Braunschweig.

Bayern und Pfalz:
Bayer. Film-Vertriebs-Ges.
Kleiner & Co., vorm. Dienstknecht, München.

Rheinland und Westfalen:
Tonhallen-Theater, Bochum.
Düsseldorfer Film-Manufaktur L. Gottschalk, Düsseldorf.

Kgr. Sachsen (ausser Dresden), Provinz Sachsen und Thür. Staaten:
Globus-Film-Verleih, Leipzig.

Provinz Brandenburg (ausser Berlin), beide Mecklenburg,
Pommern, Ost- und Westpreussen, Posen, Schlesien:
M. Christensen, Berlin.

MESSTER-FILM G. m. b. H., BERLIN S. 61.



Heute letzter Bestelltag!

STATISTINNEN DES LEBENS ::

Drama in 2 Akten

Preis Mk. 895.—

EIN ERFOLG!

MESSTER-FILM G. m. b. H.,

Berlin S. 61.

Von der Zensur freigegeben!

Zensur-Nr. Fabrik-Nr. 9179
(eventl. Firmen-Zeichen).

Ursprungs-Firma: Meßter-Film G. m. b. H. Berlin S., Blücherstraße 32

Länge des Films: 340 m

Titel des Bildes: „DER THEATERBRAND"

I. Akt

Untertitel oder Inhaltsangabe: 1) Der Schriftsteller Rothe hat soeben seinen Roman fertig geschrieben. 2. (Brief) Lieber Willi! Anbei eine Eintrittskarte für unser Variété. Wir treffen uns wohl nach der Vorstellung. Deine Anita. 3. Im Variété Monopol. 4. Die Chansonette Anita.

Vorstehendes Bild wird hiermit zur öffentlichen Vorführung im Ortspolizeibezirk Berlin zugelassen darf jedoch weder vor Kindern noch in Jugendvorstellungen zur Vorführung gelangen.

Berlin, den 6. Mai 1913

Der Polizei-Präsident.
Abteilung VIII

6. Mai 1913

Messter-Film G. m. b. H., Berlin S 61

32 Blücherstrasse 32

Telegr.-Adr.: Messterfilm Telephon: Mpl. 3026/27

Unsere Kundschaft urteilt



Folgendes Schreiben
erhielten wir unaufgefordert:

Wir sandten heute den Film „QUO VADIS?" an die aufgegebene Adresse. Wir hatten mit „QUO VADIS?" einen ausgesprochenen BOMBEN-ERFOLG.

Wir nehmen noch Veranlassung, Ihnen für die Empfehlung des Films unseren Dank auszusprechen.......

Das Original kann in unserem Hauptbureau eingesehen werden.

Projections-A.-G. „Union“

Hauptverwaltung:
BERLIN SW. 68, Zimmerstrasse 16-18
Telegramme: Pagu Berlin
Telephon: Centrum 12900, 12901, 12902

Niederlassung:
FRANKFURT a. M., Kaiserstrasse 64
Telegramme: Aktges Frankfurtmain
Telephon: Amt 1, 12494

Wir sind

Monopolinhaberin

für den Film

„Quo vadis?“

in Ostpreussen, Westpreussen, Posen, Schlesien, Provinz Sachsen, Königreich Sachsen, Thüringische Staaten, Schleswig-Holstein • Grossherzogtum Hessen, Provinz Hessen-Nassau, Saargebiet.

Vor 15 Jahren

Das Messter-System

war das erste u. bleibt das erste!

Oft nachgeahmt, nie erreicht!

Verlangen Sie illustr. Preislisten.

Modell 1912

Messters Projektion G. m. b. H.
Berlin S 61, Blücherstraße 32

Älteste Fabrik Deutschlands für kinematographische Apparate

Telegramm-Adresse: Messterfilm Berlin
Fernsprecher: Moritzplatz 3026, 3027



Zum 2
Regierungs
S. M. Kaise
erscheint a

Aus Deutschlands Ru

Grosses vaterländische

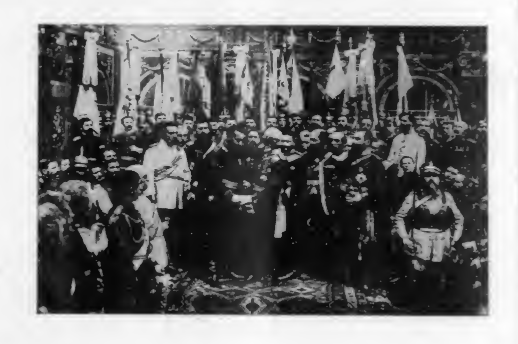
Aus de

Die Kaiserproklamation im Spiege

Biograph
Berlin W8

Glänzende
Deutschlands

hrigen
bilāum
Vilhelm II.
4. Juni:



mestagen 1870-1871

ilm-Schauspiel

nhalt:

aal des Schlosses zu Versailles!

potheose:

Einigkeit!

Biograph
Berlin W8

Achtung!

Verzeichnis

unserer

demnächst erscheinenden

Schlager!

Jlonas Tagebuch	Zweiakter
Kabale und Liebe	Dreiakter
Das Erbe (Das bekannte Drama von Felix Philippi)	Dreiakter
Die Rache der Toten	Zweiakter
Was die alte Linde rauschte	Zweiakter
Peter Makaroff	Dreiakter
Soldaten	Zweiakter
Autorenfilm Das Blutgeld (Aus den Kriegserlebnissen des Major Schill)	Zweiakter
Der Mann mit den sieben Gesichtern Autorenfilm	Dreiakter
Wie Du mir, so ich Dir	Lustspiel
Liebe macht taub	Humoreske
Knetmüller	Humoreske
Bobbys Höhenrekord	Komödie
Der Katertraum eines Film-Schauspielers	Humoreske
Die Erfindung Doktor Eisenbarts	Humoreske

BIOGRAPH :: BERLIN W. 8.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog Nr. 8,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	**von Mk.**	**9**	**bis**	**45**
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	**„**	**6**	**„**	**40**
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	**„**	**12**	**„**	**50**
Frack-Anzüge	**„**	**12**	**„**	**50**
Smoking-Anzüge	**„**	**20**	**„**	**50**
Wettermäntel aus Loden	**„**	**7**	**„**	**18**
Hosen oder Saccos	**„**	**3**	**„**	**12**
Gummi-Mäntel	**„**	**10**	**„**	**20**

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	**von Mk.**	**18**	**bis**	**55**
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	**„**	**16**	**„**	**50**
Hosen in beliebigen Mustern	**„**	**8.50**	**„**	**14**
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	**„**	**8.50**	**„**	**18**
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	**„**	**18**	**„**	**28**

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Verlangen Sie von Ihrem Verleihinstitut den

„Der Tag im Film“

(Erste deutsche **tägliche** kinematographische Berichterstattung, gesetzlich geschützt).

Lieferungen: Täglich, zweimal wöchentlich und wöchentlich.

Er hält den Rekord an aktualitätenreichem Inhalt, technischer Vollkommenheit, rascher Lieferung, sowie billigem Preis bei gutem Material.

Express-Films Co. G. m. b. H.

Freiburg i. B.

Der Tag im Film wurde anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Lotti zu Fürstenberg mit dem Fürsten Hugo Vinzenz zu Windischgrätz am 30. November 1912 im Schlosse Sr. Durchlaucht des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg in Donaueschingen **Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.,** sowie vielen Fürsten und Angehörigen des deutschen und österreichischen Hochadels vorgeführt.

Preis pro Meter 50 Pfennig.

Agentur: Berlin W. 66, Mauerstr. 93.

8871



No. 333. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag“. Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 14. Mai 1913.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Die Décadence der Kinematographie.

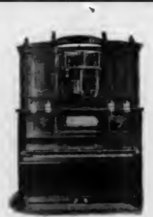
(Eine Mahnung zur Rückkehr abwechslungsreicher Programme.)

Ueber das Kinematographengewerbe ist eine erschreckende Krisis hereingebrochen. Lichtspielstätten, die mit erheblichen Mitteln und mit überschwenglichen Hoffnungen ins Leben gerufen wurden, sind heute um ein Spottgeld zu haben. Ja, viele Inhaber sind froh, die Last ihrer Sorgen dadurch los zu werden, dass sie ihren Betrieb ohne jede Entschädigung einem wagemutigen Unternehmer überantworten, der sich lediglich zu verpflichten hat, dem Vorbesitzer die Schuldbürde abzunehmen. Die beliebte Phrase „von den Kinos, die wie Pilze aus der Erde schiessen“, ist längst nicht mehr im Schwange. Sie ist leider von der ständigen Rubrik „Kinopleiten“, der wir neuerdings in Tageszeitungen und Fachblättern auf Schritt und Tritt begegnen, abgelöst worden. Spaltenlange Zusammenstellungen liessen sich von Woche zu Woche sammeln, die nichts weiter als Angebote verkäuflicher Kinotheater enthielten, und das Geld für die so vielversprechenden Annoncen ist fast zum Fenster hinausgeworfen, denn Reflektanten für die kleineren Betriebe finden sich nicht mehr. Es war früher eine lohnende Spezialität gewisser Vermittlungsunternehmungen, passende Kino-Lokalitäten ausfindig zu machen und nach grösseren Orten zu suchen, die die Rentabilität einer Lichtspielstätte einigermassen verbürgten. Jetzt hat der Reflektant auf ein grösseres Lokal Mühe, mit dem Hausbesitzer zu einem Vertragsabschluss zu kommen, denn der Hausbesitzer ist durch die vielen laut gewordenen Verluste gewitzigt worden und verlangt allerhand erschwerende Sicherheiten. Das frühere bereitwillige Entgegenkommen in bezug auf Umbauwünsche, baupolizeiliche Vorschriften usw., ist völlig geschwunden. Es hat einem, unter den jetzigen offenkundigen Verhältnissen, nicht ganz unberechtigten Misstrauen Platz gemacht. Eine Kinogründung ist früher von den benachbarten Spezialgeschäften mit frohen Hoffnungen begrüsst worden, denn sie versprach einen erhöhten Zulauf in der Gegend und lebhafteren Umsatz. Das Vorhandensein eines Lichtspieltheaters hat tatsächlich wiederholt belebend auf einen Strassenzug oder einen Stadtteil gewirkt, und die leerstehenden Läden in der Nähe von Kinostätten waren gesuchte Mietsobjekte. Mit dem Verschwinden eines Kinobetriebes geht das Eingehen von kleineren Ladenspezialgeschäften Hand in Hand. Und frägt man nach der Ursache dieser für die Kinematographie höchst bedauerlichen Erscheinung, so erhält man als Antwort: „Kinomüdigkeit des Publikums“.

In der Tat, das kleine Publikum, das früher die alten, oft unhygienischen Lokale bis auf den letzten Platz füllte, ist übersättigt, es findet an den augenblicklichen Darbietungen anscheinend keinen Gefallen mehr. Denn dass das Unterhaltungsbedürfnis der Massen zurückgegangen sein sollte, ist schwerlich anzunehmen. Berechtigter ist die Annahme, dass die Verteuerung früher billigerer Vergnügungsgelegenheiten zum Abflauen des Besuches beigetragen hat, und diese Tatsache könnte schliesslich als ausschlaggebender Grund für den rapiden Verfall so vieler kleiner Betriebe bezeichnet werden.

Unserer Ansicht nach — und sie wird uns aus den Kreisen jahrelanger älterer Kinobesucher hinreichend bestätigt — liegt indess die Hauptschuld an dem allgemeinen Rückgang des Kinobesuches in der überhandnehmenden Monotonie des Programms. Die „Schlager“ die kilometerlangen Filme, anfänglich als willkommene Programmattraktionen begrüsst, haben zu einer Verringerung der Nummernzahl geführt und dadurch die Reichhaltigkeit der Vorführungen naturgemäss wesentlich beeinträchtigt. Wurden früher 12 bis 15 und mehr Lichtspielszenerien verschiedenster Art geboten, so beschränkt sich jetzt die Zahl der Darbietungen bei der gleichen Spieldauer auf fünf bis sechs Bilder. Die ursprünglich gebotene Abwechslung trug einigermassen jedem Geschmack Rechnung und wer vieles brachte, brachte jedem etwas; der Wunsch, aus der Fülle der Darbietungen mit einem, wenn auch kleinen geistigen Gewinn nach Hause zu gehen, wurde lebhafter, er kam in der Wiederholung des Besuches zum Ausdruck und führte schliesslich zur Stammkundschaft. Wir kennen sehr viele alte Kinofreunde, denen es Bedürfnis war, wöchentlich mindestens einmal das Kino zu besuchen. Die Zeiten liegen nicht allzuweit zurück, wo mancher Theaterbesitzer seine treuen Stammgäste an bestimmten Wochentagen regelmässig erwarten und begrüssen durfte. Indes — tempora mutantur. Die Zahl der Kinos mit treuer Stammkundschaft hat sich ganz bedeutend verringert. Erfahrene Kinoleiter, die sich von der überhandnehmenden Kinoströmung nicht beeinflussen liessen, hielten an ihrer

erprobten Erfahrung fest; sie boten vieles und vielerlei, schoben ab und zu eine der modernen Neuerscheinungen in das Programm ein, hielten im übrigen an dem Prinzip möglichster Abwechslung fest, und sie können als Krönung ihrer weisen Beschränkung auf ein gutgehendes Unternehmen blicken während es rechts und links von ihnen unheimlich kriselt und kracht. Die Stätten, an denen man das alte, abwechslungsreiche und so vielseitige Programm mit eingestreuten landschaftlichen, naturwissenschaftlichen, geographischen, ethnographischen und anderen Bildern kunterbunt durcheinander serviert bekam, sind in unseren Großstädten recht selten geworden. Und wo sie, von den modernen Kinosensationen verschont, stehen geblieben sind, werden sie von Abwechslung liebenden, die alte Programmzusammenstellung bevorzugenden Kinofreunden von Mund zu Mund empfohlen. Manch kleiner Kinobesitzer, der womöglich erste Woche spielte, sich keinen der angebotenen Schlager entgehen liess und Sensation auf Sensation häufte, wunderte sich über die vollen Häuser der Konkurrenz, die seiner Meinung nach so völlig rückständig war und „olle Kamellen" feilbot. Ja, aber diese „ollen Kamellen" waren sorgsam ausgewählt, dem Geschmack der Besucher angepasst und zogen das von den allzuvielen „Dramen" übersättigte Publikum nach sich. Die „Kinodramen" haben unbestreitbar ihre Existenzberechtigung; sie finden noch heute zu Hunderttausenden ihr Publikum und sind in vieler Beziehung die Kassenmagneten einzelner Unternehmungen. Sie werden es naturgemäss auch bleiben. Aber zu solchen Filmen gehört bei den fortschreitenden Anforderungen des Großstadtpublikums auch eine gewisse äussere Aufmachung, die von kleinen Unternehmungen nicht geboten und auch nicht mehr nachgeholt werden kann. Der kleine Unternehmer muss sich von der Sucht, es den grossen nachzumachen, in erster Linie befreien. Er wird versuchen müssen, seinem Unternehmen den Charakter eines Spezialunternehmens zu geben, sich durch geschickte, möglichste Vielseitigkeit und Abwechslung eine Stammkundschaft zu erziehen und seinen Gästen dadurch entgegenzukommen, dass er bietet, was in den grossen Konkurrenzunternehmungen nicht mehr zu finden ist. Die reichen Reklamemittel grosser Unternehmungen kann der kleine Kinobesitzer auch dann nicht wettmachen, wenn er haushohe Plakate zur Ankündigung sensationeller Neuheiten — an seinem Portal anbringt. Das sensationshungrige Publikum lässt seine Anstrengungen doch unbeachtet und läuft zur Besichtigung einer aufsehenerregenden Neuerscheinung blindlings dorthin, wohin es auffällige Zeitungsinserate und Pressenotiz locken. Die Erwerbung eines solchen Schlagers, von dessen Popularität er sich Reichtümer erhoffte, erweist sich dann in vielen Fällen als verfehlte Spekulation. Die Entwicklung der Kinematographie weist augenblicklich nahezu gebieterisch auf eine Spezialisierung der Unternehmungen hin und der kluge kleine Betriebsleiter wird sich seine Besucher aus der Nachbarschaft sichern müssen. Eine treue, jederzeit besuchsfreudige Stammkundschaft wird er sich aber nur erhalten können, wenn er sich zur Rückkehr abwechslungsreicher Programme entschliesst. Seine Gäste müssen bei ihm das finden, was ihnen Grossbetriebe nicht mehr bieten können. Dann braucht der kleine Kinobesitzer sein Portal nicht mehr mit marktschreierischen, hässlichen, jeden Gebildeten und ästhetisch veranlagten Menschen beleidigenden Buntplakaten zu verunzieren. Er wird mit einem Dutzend abwechslungsreicher Bilder auch das bessere Publikum seiner Gegend zum Besuch erziehen und bei nur einigem Geschick bald eine ausreichende Existenz finden. Eines schickt sich eben nicht für alle. gr



Das idealste Musik-Instrument

für Kinematographen-Theater ist die

:: Hupfeld ::

Phonoliszt-Violina

die einzige selbstspielende, durch Rosshaarbogen gestrichene Geige mit künstlerischer Klavierbegleitung.

Während der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse wurden den Herren Kinobesitzern im Hupfeld-Saale kinematographische Vorführungen geboten, welche durch eine Phonoliszt-Violina begleitet wurden. Das Instrument ist mit 2×6 Rollen ausgestattet, befindlich in zwei nebeneinander angeordneten Magazinen. Je nach Erfordernis wird durch einfachen Druck auf den Knopf aus beliebiger Entfernung die Musik gewechselt, zum Stillstand gebracht und wieder eingeschaltet. Eine einfache Umschaltung bewirkt das alleinige Spiel des Klaviers ohne die Geigen, kurzum, jeder Möglichkeit, die im Kinobetriebe erdenklich ist, wird Genüge geleistet. Die Handhabung ist einfach, die Funktion zuverlässig und geräuschlos. Alles Nähere bereitwillig ohne jede Kaufverbindlichkeit.

Ludwig Hupfeld Akt.-Ges., Leipzig, Petersstrasse 4

Filiale: Hamburg, Grosse Bleichen 21 | General-Vertreter: Karl Braun, Berlin, Friedrichstr. 16 (Passage). | Filiale: Wien VI, Mariahilferstrasse 3

Photochem. Anstalt

für

Kopieren
von Negativen

Entwickeln
von Negativ- und Positivfilms

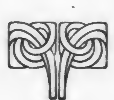
Viragieren
von Films, speziell chem. Virage und Doppelfärbungen

Filmtitel

6663

KINOTYPIE

G. m. b. H.



BERLIN — MARIENFELDE

000 FERNSPRECHER: AMT TEMPELHOF Nr. 728 000
TELEGRAMM-ADRESSE: KINOTYPIE, BERLIN-MARIENFELDE

Wiener Brief.

Es ist Tatsache, dass wir in Wien von Monat zu Monat neue Kinos erhalten, obgleich es immer heisst, dass keine neuen Kinokonzessionen ausgegeben werden. Eine Wiener Tageszeitung meinte da kürzlich in einer Glosse, dass so eine Konzession einem Haupttreffer gleiche. Und beinahe hat dieses Blatt recht. So eine Kinokonzession gleicht wirklich einem Haupttreffer und wohl dem, der ihn macht. Die Wiener Kinos machen mit wenigen Ausnahmen nach wie vor gute, ja glänzende Geschäfte — unberufen! — und mit Neid blicken alle jene, die noch keine Kinokonzession haben, auf die glücklichen Menschenkinder, die in der erfreulichen Lage sind, heute über eine derartige Konzession zu verfügen. Wenn diese Kinokonzessionsverleihungen mit rechten Dingen zugehen würden, dann dürfte man ja nichts dagegen haben. Gleiches Recht für alle! Aber mit diesem gleichen Rechte schaut es eben nicht zum besten aus. Immer mehr Fälle werden in der Oeffentlichkeit bekannt, wo Protektion eine grosse Rolle spielt und die Behörden gewissermassen blossgestellt werden. Dass in Wien immer mehr Kinos auf sogenannter Vereinsbasis entstehen, verdanken wir dem neuen Kinogesetz, das seit Beginn dieses Jahres in Kraft ist und derartige Gründungen ganz kolossal begünstigt. Aber sehen wir von diesen Vereinskinos ab, so bleiben noch immer genug Fälle übrig, die seitens der Behörden eine Aufklärung notwendig machen würden. Unsere Behörden haben diese Kinokonzessionen zu einer Art Gnadengeschenken oder auch Auszeichnungen gemacht. Hohe Pensionen will beispielsweise der geehrte Staat an die Witwen seiner Beamten nicht zahlen und so entschädigt er sie kurzerhand mit einer Konzession für ein Kino. In einem Wiener Bezirk hat die Witwe eines Sektionschefs so eine Konzession erhalten. Die Lage dieser Frau wird wahrscheinlich nicht allzu rosig sein. dennoch darf eine Kinokonzession nicht zu Ausgleichszwecken, als eine Art Entschädigung herhalten. Aber es kommt noch besser. Der gewesene Vorsteher der Wiener Einspännergenossenschaft hat in einer öffentlichen Versammlung ohne weiteres zugegeben, dass er von der niederösterreichischen Statthalterei für die Einführung des Taxameters eine Kinokonzession erhalten habe. Nun ja, Orden kann die niederösterreichische Statthalterei nicht verleihen. so ist sie mit Kinokonzessionen nobel. Die Konzession ist auch dem armen „Einspänner“ zu gönnen, ebenso wie der Sektionschefwitwe, aber ist so ein Vorgehen in Ordnung? Gegen eine derartige Misswirtschaft muss energisch angekämpft werden und meines Erachtens muss es Sache unserer Abgeordneten sein, sich des behördlichen Kinoschachers ganz besonders anzunehmen. An Interpellationen im Wiener Gemeinderat hat es übrigens auch jüngst bezüglich des neuen Schul- und Reformkinos auf der Schmelz nicht gefehlt. Diese Konzession hat der Bezirksvorsteher Dr. Mathes, respektive die gesamte Bezirksvorstehung Fünfhaus erhalten und mit dieser Kinokonzession ist gleichzeitig auch die Bewilligung für eine vollständige Gasthaus- und Kaffeehauskonzession verbunden. Von der Wiener Gastwirtegenossenschaft wird nun gegen die Leiter dieses Reformkinos ein Kampf geführt, der mir nicht genug erklärlich erscheint. In diesem Falle handelt es sich doch um eine grosszügige Kinoreform, die man nur mit Freuden begrüssen darf. Sich über die Gasthaus- und Kaffeehauskonzession aufzuregen, ist echt wienerisch — kleinlich. Erst unlängst hatte ich wieder Gelegenheit, mich von den schönen Zielen zu überzeugen, die sich das Schul- und Reformkino gesteckt hat. In einer Notiz habe ich bereits erwähnt, dass es eine Separatvorstellung gegeben hat, in welcher uns ein Bild davon geboten wurde, wie sich der Film für die Schule ver-

wenden lassen wird. Die Vorstellung war derart durchgeführt, dass alle Schuldisziplinen im Film vorgeführt wurden. Den Kindern wird ein leicht anschaulicher Unterricht in Botanik, Meereskunde, Zoologie, Geographie und Technologie gegeben. Es ist sicher, dass auf diese Art Schule und Film, also Schule und Kino, eine hübsche Ergänzung finden werden. Das Wiener Schul und Reformkino will die schulmässige Verwertung des Films anstreben und plant durch die „Kastalia" Wandervorträge und Wandervorstellungen, um das Schulkino populär zu machen. Sämtliche Schulkinder Wiens werden zum mindesten einmal während eines Schuljahres eine Gratisvorstellung mitmachen. Leider ist das Schulkino auf der Schmeltz zu entlegen und es liegt in der Absicht der Leitung des Schul- und Reformkinos, in allen Wiener Bezirken „Filialen" zu errichten und auch die Provinz für die Idee mit dem Schulkino möglichst zu interessieren.

Während es nun in der Absicht des Wiener Schul- und Reformkinos liegt, hauptsächlich den Schülern der Volks- und Bürgerschulen den Film zugänglich zu machen, ist nun eine Vereinigung aufgetaucht, die den Film auch den Mittelschülern zu Unterrichtszwecken vermitteln will. Mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums haben nämlich einige Mittelschullehrer einen Kinematographenklub gebildet, um einen Filmkataster zusammenzustellen, welcher alle auf das Unterrichtswesen bezüglichen Materien umfassen soll. Versuchsweise wurde auch bereits ein Projektionsapparat in der Realschule im 20. Bezirk angeschafft. Bei den ersten probeweisen Vorführungen, welchen kürzlich geladene Gäste und Delegierte des Unterrichtsministeriums beiwohnten, wurden physikalische Experimente sowie bildliche Anschauungen aus anderen Wissensgebieten gezeigt, wie „Der Magnet", dann „Die Entstehung der Lokomotive" usw. Allgemein war man nach diesen Darbietungen der Ansicht, dass durch diese Filmvorführungen ein Anschauungsunterricht erzielt werde, der jedenfalls das Lernen sehr erleichtern wird. Für einen Gegenstand wird ein Film von etwa 60-80 Meter Länge genügen. Es wird geplant, dass von der Wiener Zentrale aus jeder Film leihweise gegen eine geringe Vergütung überlassen wird und wo nötig, soll auch der Apparat zur Verfügung gestellt werden. Die Unterweisung im Gebrauch des Kinematographen soll den Lehrkräften unentgeltlich erteilt werden. Für das nächste Jahr wird eine umfassende Ausstellung über wissenschaftliche und pädagogische Kinematographie veranstaltet werden. Man kann dieser ganzen Sache, die ungeheure Vorteile für die Schulkinematographie birgt, nur mit ungeteilter Sympathie gegenüberstehen und wünschen, dass alle Pläne recht bald ihre Verwirklichung erfahren.

Im April fand die diesjährige Vollversammlung des Reichsverbandes der Kinobesitzer Oesterreichs statt, der selbstverständlich auch zahlreiche Kinobesitzer aus der Provinz beiwohnten. An erregten Momenten fehlte es in dieser Versammlung nicht. Den Vorsitz führte Herr Porges, der nach dem Rücktritte des verdienstvollen Präsidenten Juhasz vor einigen Wochen das Reichsverbandspräsidium provisorisch übernommen hatte und nun gleichfalls erklärte, gezwungen zu sein, zu demissionieren. Als Grund für seine Demission führte er an, dass kürzlich ein Aufruf zur Schaffung einer neuen wirtschaftlichen Vereinigung der Kinobesitzer erschienen sei und er diesen als ein Misstrauen für das Präsidium auslege. Ein Antrag auf Gründung einer wirtschaftlichen Vereinigung im Rahmen des Reichsverbandes wurde nach einer heftigen Debatte abgelehnt, dagegen der Antrag des Delegierten Hollmann auf Gründung einer Sektion Wien des Reichsverbandes angenommen. Aus dem Bericht, den Herr Porges über seine vierwöchentliche Tätigkeit als Präsident erstattete, ist zu entnehmen.



Das goldene Bett

das seit der Eröffnung des Marmorhauses Lichtspiele in Berlin, dieses originellste aller Kinotheater füllt, dürfte für jedes vornehme Lichtspielhaus der Welt nicht nur eine Anziehungskraft bedeuten, sondern auch das verwöhnteste und vornehmste Publikum in jeder Weise zufrieden stellen.

Der Wert dieses Films für die Theater, die denselben spielen, liegt nicht nur in dem Augenblicks-Erfolg, sondern auch in dem dauernden Vorteil des Heranziehens weiterer und immer weiterer Kreise, die bis vor kurzem ein Kinotheater zu besuchen nicht die Gewohnheit hatten.

Das goldene Bett

nach dem bekannten Roman von **Olga Wohlbrück** ::
dramatisiert und inszeniert von **Walter Schmidthäßler**

behandelt einen spannenden Stoff aus dem Berliner Großstadtleben. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Schriftsteller, in dessen wechselvoller Carrière wir die verschiedensten Menschen kennen lernen, die, alle von ersten Berliner Künstlern dargestellt, ein farbenprächtiges, lebenswahres Bild auf der Leinwand an uns vorüberführen, das, bald erheiternd, bald erschütternd, jeden Zuschauer fesselt.

Aus der Berliner Kritik.

Es sitzt sich famos in diesem jüngsten Berliner Kino. Sein Eröffnungsprogramm ist eine kinotechnische Leistung, die es begreiflich macht, warum die Zeitgenossen den Langweiligkeiten der Schauspielbühne so gern aus dem Wege gehen. Fesselnd ist die Übersetzung von Olga Wohlbrücks Roman „Das goldene Bett" in der Filmsprache. Der Roman war eins der glänzendsten Produkte unserer Unterhaltungsliteratur voll Spannungen und Erregungen, voll erstaunlicher Lebenskenntnis und Charakterkunst und niemals ohne seelische Hintergründe. Als Film ist er **der beste literarische Film** geworden, den wir bislang haben. Die Übertragung von Walter Schmidthässler ist kurz und geschickt. Ich stehe nicht an, diesen Künstler nach diesem Film auch für den besten Kinoregisseur zu erklären, den wir zur Zeit haben. Die einzelnen Bilder sind alle so geschmackvoll und lebenswirklich gestellt, dass hier zum erstenmal die Eindrücke strenger künstlerischer Zucht in die zu höchster künstlerischer Freiheit übergehen.

Betreffs Monopol-Rechte für einzelne Distrikte oder Städte wende man sich an die

VITASCOPE

In nächster Nummer erscheint u. a.:

Die Methode des Herrn Prof. Brunner



dass inzwischen 23 neue Kinolizenzen verliehen wurden. Er referierte weiters über die Frage der Lizenzentziehungen in der Provinz und vertrat den Standpunkt, dass den Kinobesitzern in Hinkunft zu Adaptierungen ein Zeitraum von zwei Jahren bewilligt und nicht sogleich mit der Lizenzentziehung vorgegangen werden dürfe. Herr Porges teilte schliesslich mit, dass er bereit sei, die Geschäfte des Reichsverbandes bis zur Generalversammlung zu führen. Delegierter Hollmann beschäftigte sich mit einer Denkschrift an den Minister des Innern, welche gegen die Ministerialverordnung gerichtet ist. Nachfolgende sieben Forderungen stellte er auf: Die Lizenzen sind an die Kinobesitzer dauernd zu verleihen. Neue Konzessionen sollen einige Jahre hindurch überhaupt nicht herausgegeben werden. Die Zensur von Films soll nur von staatlichen Organen vorgenommen werden. Das Schulverbot soll für jene Films, die schon die Zensur passiert haben, aufgehoben werden. Der § 23 der Ministerialverordnung, der bestimmt, dass Personen unter 16 Jahren von 8 Uhr abends an kein Kino besuchen dürfen, soll aufgehoben werden. Die Härten der bau- und feuerpolizeilichen Bestimmungen sind den örtlichen Verhältnissen gemäss zu mildern. Bei Neu- und Nachkommissionen sind Fachleute heranzuziehen. All das ist gewiss kein unbilliges Verlangen, wie weit aber die Behörden diesen Wünschen Rechnung tragen werden, muss selbstredend abgewartet werden.

Im Mariahilfer Kinotheater der Frau Mizzi Schaffer-Haushofer wurden schon wiederholt interessante Kinoabende veranstaltet. Letzthin wurde dort, wie schon oft, vom österreichischen Touringklub ein Sportabend inszeniert. Die sportlichen Vorführungen vom Wintersport, Radfahrer- und Automobilrennen, Aviatik und Hochturistik zeigten das Vollendetste auf dem Gebiete der Kinematographie. Als Arrangeur des Abends zeichnete Herr R. F. Fanta, der Obmann der Wiener Skilaufsektion und eine Wiederholung solcher Abende kann allen Sport- und Kinofreunden in gleichem Masse nur erwünscht sein.

Ja, auch die Wiener Hausfrauen haben unlängst das Kino in den Dienst ihrer Sache gestellt. Um nämlich das Interesse der massgebenden Kreise auf eine in allen grösseren Städten bereits eingeführte hygienische Neuerung zu lenken, gegen die sich die in Wien eingebürgerte Rückständigkeit immer noch wehrt, hat die Reichsorganisation der Wiener Hausfrauen veranlasst, dass in zwei Wiener Kinos (Heimat- und Imperialkino) ein Film gezeigt wird, der den Wagen für den fahrbaren Milchverschleiss im großstädtischen Betrieb vorführt. Also nicht nur Kunst und Wissenschaft, auch die Hauswirtschaft zieht bereits die Vorteile des Kinos!

Und da gibt es noch immer eine Sorte von Menschen, die in dem Kino keinen Kulturfaktor sehen wollen!

Rudolf Huppert.

Der Kampf um das Wort und die „Autorenfilms".

Der Kampf ums Wort ist in unserer Branche nicht mehr neu. Ja, man kann fast sagen, er ist so alt wie die Kinematographie selbst. Er ist aber auch noch völlig unentschieden, und gerade unter den sogenannten Kinoreformatoren gehen die Ansichten in dieser Frage völlig auseinander. Die Mehrzahl dieser Apostel behauptet steif und fest, das Heil der Lichtbildkunst liege darinnen, sich gänzlich vom gesprochenen Wort zu emanzipieren, ja, ihm sogar feindlich gegenüberzustehen. — Törichter Irrtum! Wohl muss ein guter Film auch ohne Erklärung verständlich sein, wohl muss er das gesprochene Wort durch die Pantomime in seiner Wirkung nicht nur ersetzen, sondern übertreffen, — von einer Emanzipationsbestrebung des Films gegenüber der Sprache aber kann keine Rede sein. Im Gegenteil! Schon seit jeher ist es das Ziel aller einsichtigen Männer unseres Standes, eine Verschmelzung von Wort und Lichtbild herbeizuführen. Oder haben der sprechende Film und die Mitwirkung von Sängern und erstklassigen Rezitatoren in grossen Kinos etwa einen anderen Zweck? Wenn schon in unserer Branche die Ansichten über das Verhältnis des gesprochenen Wortes zum beweglichen Lichtbild auseinandergehen, so ist es erst recht kein Wunder, dass Fernerstehende die Ziele der Kinematographie noch mehr verkennen und in ihr direkt eine Feindin der Sprache erblicken.

Zu diesen Leuten gehört auch der Schriftsteller Hans Kyser, dessen Pressepolemik gegen das Kino als Kunststätte kürzlich berechtigtes Aufsehen erregte und in literarischen wie in kinofachmännischen Kreisen das Tagesgespräch bildete. Nachstehend in kurzen Ausführungen die Quintessenz dieser Polemik:

Hans Kyser veröffentlichte in der „B. Z." einen offenen Brief an eine Filmfabrik, in welchem er auf ein von dieser Firma an ihn gerichtetes Rundschreiben Bezug nimmt. Wie viele andere bekannte Dichter wurde auch er aufgefordert, seine Werke dem Kinematographen zur Verfügung zu stellen. Er aber fasste diese Zumutung als Beleidigung auf und weist sie in der Oeffentlichkeit mit einer Begründung zurück, der ich folgende charakteristische Sätze entnehme:

> . . . . . Da Sie aber im Ernst einen Vergleich zwischen der mechanischen Tätigkeit Ihrer Apparate oder dem, was sie darstellen können, mit der ungeheuer komplizierten, wunderbaren und den ganzen lebendigen Menschenleib durchrüttelnden Seelenarbeit eines Künstlers wagen, so erlauben Sie mir einige Aufklärungen, für deren — ich muss schon sagen Trivialität — ich Sie allerdings verantwortlich zu machen gezwungen bin.
>
> Der Mutterleib, der uns Menschen trägt — darüber sind wir uns doch hoffentlich einig — ist zufällig mehr als eine photographische Dunkelkammer. Und aus ihm sind wir herausgebrochen mit Händen, die die Erde betasten, mit Ohren, die den seltsamen Klang dieser Welt und zuweilen die Musik noch anderer Welten erhorchen, mit Augen, die den Dingen, die sie spiegeln, klug und tief und gütig oder grausam werden — keine Filmbänder nur, sehr geehrte Filmfabrik — mit Füssen, die wandern, mit Nerven, die zittern, mit Blut, das uns berauscht, mit einer Stirn, hinter der nicht eben unwichtige, aber leider doch dem photographischen Objektiv noch unzugängliche Vorgänge stattfinden. So arbeiten wir uns — berühmt und photographiert oder unberühmt und nicht photographiert — jeder auf seine eigentümliche Weise durchs Leben hindurch, bis uns endlich unsere eigene Seele aufbricht, . . . und Worte brechen heraus, wie wir aus Mutterleib, Worte, die nun unsere eigenen Töne und Gebilde und Gesetze und Seele in neuen und seltsamen Mischungen in sich fassen und aus sich strömen. Aus solchem Wort wächst unser Werk, ob es nun ein Roman,

Wer sich das

Aufführungsrecht

für den

Autorenfilm

Auferstehung

von

Graf Leo Tolstoi

Mimisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten

noch nicht gesichert hat, setze sich sofort telegraphisch oder telephonisch mit uns in Verbindung.

Die Nachfrage nach diesem

erstklassigen Film

ist sehr gross, sodass bald alle Wochen vergriffen sein werden.

Reichhaltiges Reklamematerial.

Monopol-Inhaber für ganz Deutschland:

Rien & Beckmann, G. m. b. H.

Fernspr.: Nord 7909 HANNOVER Bahnhofstrasse 9.

1270



ein Drama oder nur ein einziger, unvergessbarer Menschenvers ist. Und die diesem Worte mit ihrem Leben dienen, nennt man, sehr geehrte Filmfabrik, . . . Dichter

Gänzlich undenkbar scheint es mir zu sein, dass solch ein Dichter, wenn er nur jemals einen Hauch vom Atem der Erdenseele in sich gespürt hat, nicht bis in die Wurzeln seiner Existenz miterfahren haben sollte, dass alles, was wir schaffen, wie die Musik durch den Ton, sich durch das Medium des Wortes mitteilt; — dass unsere Gestalten nur leben, weil unsere Rede, das ist das Bewusstwerden unserer persönlichen und überpersönlichen Zusammenhänge mit dem Weltganzen, weil diese Geisteskraft in ihnen braust und sie umweht; — dass all unsere Worte wie aus dem Gesetz unserer Persönlichkeit organisch emporwachsen, und dass unser mühseligstes Ringen immer nur ein Ringen mit dem Geiste ist: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn! — „Und Gott s p r a c h" — so wurde die Welt geschaffen, von der unser nachschaffender Geist stammt, der diesen Mythos gedichtet . . .

Soweit Hans Kyser. Es folgt weiterhin noch eine Auseinandersetzung mit den führenden Geistern unserer Zeit, welche sich dem Kinoteufel verschrieben haben, und selbst Hauptmann bleibt dabei nicht verschont. Doch das ist für uns weniger von Belang. Charakteristisch für Kysers Stellung, zur Lichtbild k u n s t , die er als solche allerdings nicht gelten lässt, sind die oben angeführten Sätze.

Hans Kysers ganze Persönlichkeit schützt ihn von vornherein gegen den Verdacht oppositioneller Sensationshascherei oder philiströser Spiessbürgermoral. Er hat aus innerer, ehrlicher Ueberzeugung heraus geschrieben, das fühlt jeder, der seinen offenen Brief liest. Dass er interne Angelegenheiten einer Filmfabrik, von der er jedenfalls unter der Voraussetzung strengster Diskretion Kenntnis erhielt, der Oeffentlichkeit preisgibt, berührt peinlich, ist jedoch damit zu entschuldigen, dass Kyser augenscheinlich ein geschworener Todfeind der gesamten Kinematographie ist, soweit sie als „dichterisches Medium", als Konkurrenz gegenüber dem Wort in Betracht kommt. Denn gegen diese und gegen die Dichter, welche sich ihr verschrieben haben, wendet sich sein Angriff in erster Linie. Die Nordische Films Co. muss dabei nur als Vorwand dienen. Hans Kyser behauptet nämlich nichts anderes, als dass es Kino-„D i c h t e r" überhaupt nicht gibt, nicht geben kann, weil sich nur mit dem Wort, aber nicht mit dem Bilde, nur auf Papier, aber nicht auf Filmband d i c h t e n liesse.

Hat Kyser unrecht? Ich sage: nein. Hat er recht? Wieder: nein! Es sind letzten Endes zwei verschiedene Weltanschauungen, die in ihm, dem unbedingten Verfechter des Wortes, und in jenen Menschen, welche das Heil der Kinematographie in einer völligen Emanzipation vom Wort erblicken, zum Ausdruck gelangen. Und wie das so häufig der Fall ist, wenn zwei Extreme einander schroff und unversöhnlich gegenüberstehen, so liegt auch hier die Wahrheit in der Mitte. Der Fanatiker des Wortes ist ebenso leicht zu widerlegen als der Fanatiker der Pantomime. Die beste Entgegnung ist Herrn Kyser durch Hanns Heinz Ewers zuteil geworden, indem dieser Goethes Worte zitierte:

Geschrieben steht: „Im Anfang war das W o r t!"
Hier stock ich schon! Wer hilft mir weiter fort?
I c h k a n n d a s W o r t s o h o c h u n m ö g l i c h s c h ä t z e n,
Ich muss es anders übersetzen — . — —.

Was meinen Sie dazu, sehr geehrter Herr? (fährt Hanns Heinz Ewers fort). Und Faust verwirft als Uebersetzung von „Logos" dann der Reihe nach „Wort", „Sinn", „Kraft", und schreibt zuletzt getrost: „Tat" . . . . .

Trefflicher wie durch Hanns Heinz Ewers kann Hans Kyser nicht ad absurdum geführt werden. Ja, selbst den Menschen im Mutterleibe kann man trivialer Weise mit Rohfilm vergleichen, auf welchem sich all die mannigfaltigen seelischen Eindrücke in Gestalt von unzähligen einzelnen Bildern gewissermassen kopieren müssen, um dann

später als geschlossenes Ganzes „abgerollt" zu werden. Und all das andere, das Hans Kyser so schön und innig aufzählt: das Tasten auf der Erde, das Lauschen auf den seltsamen Klang dieser und die ferne Sphärenmusik einer andern Welt, — das ist es eben, was den Film erst zum Kunstwerk stempelt. Nicht die Photographie verhilft ihm dazu, ebensowenig wie einem Buche der schöne Druck, auch nicht die trefflichste Regiekunst, sondern das, was zwischen den Bildern liegt, das, was der Zuschauer selbst ahnen, fühlen, dichten muss, genau wie bei einem gedruckten Buch, das er in die Hände bekommt. Denn von der Gemeinde eines Filmdichters gilt dasselbe wie von der eines Goethe oder eines Gerhart Hauptmann: Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt. — Die gesprochenen Worte sind genau wie die Bilder im Film nicht die Kunst selbst, sondern nur die Wege zur Kunst.

Das Unzulängliche,
Hier wird's Ereignis,
Das Unbeschreibliche,
Hier ist es getan . . .

Das Wort allein ist genau so unzulänglich wie der Film. Die Kunst ist das Unbeschreibliche, ob sie nun unbeschreiblich ist durch die Sprache oder unbeschreiblich durch das Bild, das ist völlig belanglos. Der wahre Dichter gelangt eben durch das Unzulängliche genau so zu seinem Ziel, dem Unbeschreiblichen, ob er nun als Film- oder als Wortdichter zu seiner Gemeinde spricht . . .

Ein ganzes Buch könnte man schreiben, um Hans Kysers Ansicht zu widerlegen; doch es ist überflüssig; das Wenige tut's auch schon. — — —

In einem aber hat er entschieden recht. Darinnen nämlich, dass er die krankhafte Autorensucht des Kinematographen geisselt. Es ist seit einiger Zeit direkt zur Manie geworden, Berühmtheiten auf die weisse Wand zu bringen. Ich spreche es offen aus: Das Protzen mit bekannten Namen ist eine widerliche, wenn auch hoffentlich nur vorübergehende Erscheinung in der grossartigen Entwicklung der modernen Kinematographie. Wieviele Fabriken mögen jetzt sehnsüchtig nach den sogenannten „Autorenfilms" äugen! Wieviele Werke berühmter Männer mögen angekauft werden, ohne dass man vorher genau prüft, ob sie sich auch wirklich für die Verfilmung eignen. Das ist ja gleich, — man will berühmte Namen haben. — Torheit, himmelschreiende Narrheit und Naivität! Als ob man aus jedem Roman ein Bühnenwerk, aus jedem Schauspiel eine Oper machen könnte! —

Gegen die Mitarbeit führender Geister am Kinematographen habe ich selbstverständlich nicht das Geringste einzuwenden. Im Gegenteil, — sie ist hocherfreulich, und dass man lieber ein Werk von Herbert Eulenberg als ein solches von Gottlieb Schulze herausbringt, ist auch begreiflich. Torheit aber ist es, aufs Geratewohl Werke zur Verfilmung anzukaufen, die für die Literatur, also gar nicht für die Kinematographie geschrieben wurden. Und ich behaupte steif und fest, dass, wenn nicht der berühmte Name auf das grosse Publikum seine berüchtigte Massensuggestion ausübte, besagter Gottlieb Schulze unter Umständen auf dem Film ein viel grösseres, tieferwirkendes Kunstwerk schaffen kann als Gerhart Hauptmann.

Es ist überhaupt eine recht naive Selbsttäuschung, wenn man diese Berühmtheiten als Mitarbeiter des Kinos bezeichnet. Das würden sie sein, sobald sie auch nur ein einziges Stück direkt für den Aufnahmeapparat schrieben. Aber das haben sie bisher noch nicht getan; sie haben vielmehr nur die Erlaubnis gegeben, dieses oder jenes ihrer Werke für den Film zu bearbeiten. Falls sie diese Umarbeitung — Uebersetzung hätte ich fast geschrieben — selbst vornähmen, dann, ja dann wären sie immer noch wirkliche Mitarbeiter des Kinos. Doch das tun sie in den meisten Fällen nicht, sondern überlassen diese Arbeit andern. In Wirklichkeit also liefern diese andern den „Autorenfilm" und die Autoren nur Namen und Grundidee dazu.

Ausschneiden und aufbewahren!

Unsere durchaus fachmännisch zusammengestellten

Schlager-Programme

sind ca. 2000 Meter lang und enthält jedes einen von den nachbenannten grossen Schlagern.

	m		m
Die gelbe Rose	975	Ukko Till	600
Fürs Vaterland	895	Der ungeratene Sohn	1125
Lenore	705	Schatten des Meeres	800
Geheimnis einer Mutter	850	Die Detektivin	600
Die dunkle Stunde	890	Ein Kampf im Feuer	690
Die Heldin von Mulin rouge	980	Jung und Alt	600
Erloschenes Licht	750	Nicht eine Scholle Erde	627
Zwei Bestien	850	Kämpfende Herzen	640
Pique Dame	716	Ins Herz getroffen	640
Konfetti	695	Dämon Eifersucht	760
Die lustige Witwe	838	Ehre über Alles	650
Königin Luise 1. Teil	700	Die schwarze Höhle	750
Graf Woronzow — Mein Verlobter	895	Jugendstürme	1100
Verklungene Lieder	1042	Undank	850
Die Dollarprinzessin	1085	Das Geheimnis sein. Frau	527
Die wilde Jagd	1050	Lorbeerkranz u. Herzensglück	420
Wiedergefunden	840	Um Haares Breite	710
Mene Tekel	750	Launen des Glücks	800
Hexenfeuer	850	Blaues Blut	800
Die lebende Brücke	780	Mama	650
Der Arbeit Lohn	650	Unter schwerem Verdachte	1070
Die schwarze Katze 2. Teil	850	Goldfieber	970
Der Gott der Rache	1020	Die Trapezkünstlerin	475
Festungsplan 612	800	Teuer erkauftes Glück	768
Nachbars Kinder	580	Der Todesring	989

Königin Luise III. Teil sofort frei.

Programme von 30.— Mark an.
Tagesprogramme v. 15.— Mk. an.

Reichhaltiges Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Monopol für Gross-Berlin

Mensch u. Raubtier

Tage- und wochenweise zu vermieten.
Noch nie dagewesene eigenartig schöne Handlung, auch für Jugendvorstellung genehmigt.

Verleih-Abteilung d. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: Max Hoffer, Berlin SW. 68

Friedrichstr. 207 Tel.: Amt Zentrum No. 9611.

Trotz der großen Konkurrenz

Trotz der bereits begonnenen Sommersaison

haben wir uns entschlossen, noch

2 Programme

zuzukaufen. :: Interessenten dafür bemerken wir, dass unsere Programme mindestens 1700 Mtr. lang, unerreicht erstklassig zusammengestellt und von unerreichter Zugkraft sind.



Intern. Kino-Industrie-Gesellschaft

Telegr.-Adr.: Inkafilm Berlin.

Manneck & Co.

Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8

Teleph.-Amt: Moritzplatz Nr. 927.



1500 Meter

„Ihr guter Ruf" „Mimosa San"

(Henny Porten) 1200 m — der letzte Saharet-Film

„Die schwarze Natter"

Die gelbe Rose . . . . 975 m	Schwester Martha . . 761 m
Frauenehre . . . . . 907 m	Der grüne Teufel
Das verschwundene Vermächtnis . . . . 1112 m	Hummer auf franz. Art koloriert, Komödie . . . . . 448 m
Seine schwierigste Rolle 685 m	Die Sirene, kol. . . . . 635 m
Die 3 Kameraden . . . 870 m	Gespenster, II. Teil . . 958 m
Gelbstern (Ein Blitzschlag) . . 616 m	In den Krallen . . . . 703 m

Die eiserne Hand 7 Akte, ca. 3000 m

6 Programme

ab 8. Woche, mit je 2 Schlager, per sofort frei.

Zirka 5 mal 100000 Meter gut erhaltene Films zu staunend billigen Preisen sofort abzugeben.

Intern. Kino-Industrie-Gesellsch.

Manneck & Co.

Telegr.-Adr.: Inkafilm Berlin.

Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8

Teleph.-Amt: Moritzplatz Nr. 927.

Wenn Schriftsteller X. eine Novelle von Zschokke als Grundstoff für ein Trauerspiel benutzt, so schreibt er doch auch nicht auf den Theaterzettel „Tragödie von Zschokke", sondern eben „Tragödie von X." und höchstens noch: „bearbeitet nach einer Novelle von Zschokke", — nicht wahr?

Lange anhalten kann dieses Autorenfieber, das jetzt unsere Branche ergriffen hat, unmöglich, selbst wenn auf die Massensuggestion des berühmten Namens nicht doch einmal die heilsame Reaktion folgen sollte. Die Werke dieser Berühmtheiten werden bei der Massenproduktion der Filmfabriken bald erschöpft sein, und dann muss sich entweder Gerhart Hauptmann bequemen, seine künftigen Werke nicht für die Literatur der Sprache, sondern direkt für die des Films zu schreiben, also wirklicher Mitarbeiter des Kinematographen zu werden, oder — seinen Platz wieder an Gottlieb Schulze abzutreten. — — —

Wer es ehrlich mit der Kinematographie meint, wer in ihr, wie ich, einen neuen, breiten, aussichtsreichen Weg zu denselben hohen Kunstzielen erblickt, denen auch Dichtung und Musik zustreben, der wird gleich mir diese lächerliche Autorenkomödie ihrer unwürdig finden. Berühmte Autoren, die mit einer herablassenden Handbewegung nach links, mit einem entschuldigenden Lächeln nach rechts uns grossmütig ein Abfallprodukt ihres Geistes überlassen, können uns nie und nimmer das Heil bringen. Die Mitarbeiter, die das Kino braucht, müssen ehrliche, aufrichtige, ja mehr als das, sie müssen begeisterte, hingebende Freunde und Anhänger der Kinematographie sein, wahre Künstler unserer Kunst, die das Beste gerade für gut genug halten, um es dem „Lebensseher" zu überlassen. Mit solch einer Schar von Getreuen kann die Kinematographie dann auch über Hans Kyser lächelnd hinwegschreiten, um ihren älteren Schwestern Sprache und Musik die Hand zum Bunde für Zeit und Ewigkeit zu reichen. Rudolf Genenncher.

Wie entsteht eine Zeitung?

Kinematographisch illustrierter Vortrag an der Handels-Hochschule Berlin.

In dem Rahmen der gewerblichen Einzelvorträge, welche die Korporation der Kaufmannschaft an der Handelshochschule veranstaltet, hielt am vergangenen Mittwoch Dr. jur. Martin Cohn, der Generalbevollmächtigte der Firma Rudolf Mosse, einen sehr instruktiven Vortrag über das Thema: „Wie entsteht eine Zeitung?" Was der ausserordentlich gut besuchten, übrigens unentgeltlichen Veranstaltung einen ganz besonderen Reiz verlieh, war die am Schluss der Ausführungen wiedergegebene kinematographische Illustrierung der technischen Herstellung eines Riesenblattes, wie es das „B. T." mit seinen bekannten Beilagen ist. Der Vortragende versuchte auf Grund der vorhandenen juristischen und nationalökonomischen Literatur den Begriff „Zeitung" zu definieren und kam nach Verlesung der einschlägigen Zitate in humorvoller Weise zu dem Ergebnis, dass es eine in Worten zu fassende präzise Definition des Begriffes Zeitung ebensowenig geben könne, wie des Begriffes Mensch. Ein sehr anschaulich vorgetragenes und in die einstündigen mündlichen Ausführungen geschickt eingeflochtenes statistisches Material gab Aufschluss über den Umfang des Zeitungswesens in Deutschland, über die Mengen des verbrauchten Rohstoffes, über die Zahl der in der Zeitungsindustrie beschäftigten Kräfte, über die investierten Kapitalien, über die Bedeutung und den Umfang des Inseratenwesens, wobei rückhaltslos anerkannt wurde, dass die Abonnementsbeträge kaum die Kosten der redaktionellen Ausgestaltung mit dem angegliederten Stab fest besoldeter und gelegentlicher Korrespondenten zu decken

Schlagerverleih

Essener Film-Centrale

M. Brinke-Neuser, Essen-Ruhr

Telephon 2778 Tel.-Adr. Filmcentrale

zu äusserst billigen Preisen:

Die Fischerin von Venedig	885
Das Findelkind	920
Der Dank des Veteranen	705
Irdische Richter	536
Eine leichtsinnige Frau	620
Die Heldin von Moulin Rouge	980
Der Talisman des Kindes	630
Die Liebe siegt	760
Das Mädchen ohne Mitgift	760
Irrende Seelen	610
Die verschwnndenen Juwelen	700
Das Mädchen ohne Ehre	1000
Unter der Kuppel des Circus	650
Unter schwerem Verdacht	1050
Im Banne des Mammons	1055
Rosita, der Roman eines Fabrikmädels	600
Die Tochter des Schmugglers	600
Der Börsenkönig	1050
Die Schlange am Bnsen	1010
Die Grnppe des Glücks	550
Pnnkt 12 Uhr nachts	1000
Ukko Till, der Knnstschütze	610
Die grosse Circnsattraktion	845
Das Rätsel seines Herzens	824
Taifnn, japanisches Sittenbild	820
Der Frühling des Lebens	900
Die wilde Jagd	910
Das Gespenst des Scheins	700
Frühlingsranschen	750
Die Wege des Geschicks	900
Die Geheimagentin	825
Was der Wald erzählt	605
Jugendstürme	1070
Eine heimliche Heirat	875
Des Herzens Stürme	700
Die Königin von Saba	600
Die Katzenbaronin	900
Die Maske der Schönheit	650
Für das Glück des Brnders	540
Fränlein Chef	750
Der Flug ums Leben	1000
Im Netz der Spinne	900
Versiegelte Lippen	800
Fräulein Frau	1056
Dnrch Nacht znm Licht	650
Der Liebe Wandlungen	650
Der Fluch des Vaters	950
Zwei Verirrte	1050
Im goldenen Käfig	1200
Ein Frauenherz	1010
Der Roman einer Ehe	625
Seelenstürme	855
Die Tat der schönen Kroumira	700
Ein Frauenherz	1300

Ausserdem billige Sonntags- und Wochenprogramme :-: Gutes Reklamematerial.

Zu jedem Film Berliner Zensurkarte.

Indianerschlager und Wild-Westdramen.

1257

Lützow 4812
Luna-Film-Industrie

Luna-Film-Industrie
Tel.-Adr.: Lunafilm.

Unsere
nächsten Schlager
sind

Drei Tropfen Gift

Drama in 3 Abteilen
aus dem Seelenleben einer Indierin

verfasst und inszeniert von

Franz Hofer.

Hurra Einquartierung!

Komödie in 2 Akten

verfasst und inszeniert von

Franz Hofer.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstr. 250

Vorführung für Interessenten auf
gefl. Voranmeldung von nächster
Woche ab.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstr. 250

in der Lage seien. Bei einem Weltblatt beliefen sich die Kosten für die redaktionelle Herstellung auf etwa 1¼ Millionen Mark, während der Nettoumsatz an Inseraten über 6 Millionen Mark betrage. Erwähnung getan wurde der Buchdruckertarifgemeinschaft als einer vorbildlichen sozialen Einrichtung, der im Einvernehmen mit Prinzipalen und Gehilfenschaft festgelegten Entlohnungssätze und des dadurch geschaffenen Interesses der Buchdruckereibeschäftigten an der Einhaltung minimaler Herstellungspreise. Der Vortrag gab vielen Laien dankenswerte Aufschlüsse über die Organisation eines Zeitungsbetriebes und Dr. Cohn hatte die Genugtuung, dass man seinen Worten von Anfang bis zum Ende mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte.

Eine höchst willkommene und überraschende Ergänzung zu den lichtvollen Ausführungen bildete die schon erwähnte, zum Schluss gegebene kinematographische Illustrierung des Vortrages. Den Vorzug der etwa dreiviertelstündigen ununterbrochenen kinematographischen Vorführung bildete die überaus instruktive Aufeinanderfolge der einzelnen Stufen des Werdeganges einer Zeitungsnummer. Eine persönliche Note zeigten die lebenden Bilder insofern, als sie mit der Ankunft des in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag feiernden Verlegers im Automobil vor seinem Welthause begannen und mit der Vorführung des das Haus verlassenden Zeitungskönigs endeten. Dazwischen wurde das lebhafte Hin und Her der ankommenden und abgehenden Depeschenboten gezeigt. Man bekam einen Einblick in den inneren redaktionellen Betrieb durch Vorführung verschiedener Redaktionskonferenzen, in die fieberhafte Tätigkeit des Setzerpersonals vom Verteilen der Manuskriptabschnitte an bis zur Fertigstellung des Satzes, in die verantwortliche Arbeit der Korrektoren bis zu der Zusammenstellarbeit des Metteurs. Man sah von da an in einer selten gezeigten Ausführlichkeit den Werdegang der für den Rotationsdruck unerlässlichen Matrizen, das Giessen der halbrunden Platten nach dem ökonomischen Cytosystem und schliesslich die Einfügung der zugerichteten Bleiseiten auf die Zylinder der gigantischen Rotationsmaschinen, aus der die fertigen Blätter, in Quartformat gefalzt, in rasender Aufeinanderfolge herausstieben. Ein Blick in den riesigen Expeditions- und Falzraum mit den vielen fleissigen Händen gab Aufschluss über die gediegene Organisation, die in fabelhafter Schnelligkeit eine Viertelmillion fertiger Zeitungsnummern über das ganze Gebiet von Grossberlin und nach allen Himmelsrichtungen des Reiches zu verbreiten in der Lage ist. Besondere Erwähnung verdient die Vorführung einer modernen Zeilengiessmaschine mit einer Leistungsfähigkeit von 6000 Buchstaben pro Stunde, in vollem Betrieb. Man bekam nicht bloss den arbeitenden Setzer zu sehen, sondern auch in kinematographischer Vergrösserung die Vorder-, Seiten- und Hinteransichten dieser imponierenden Erfindung moderner Technik, wo Rädchen, Kolben und Hebel mit allergrösster Präzision ineinandergreifen und Zeile für Zeile des Zeitungssatzes abliefern, bis der Metteur den fertigen Artikel seinem Stahlrahmen einfügen kann und Seite für Seite den Weg bis zur Rotationsmaschine vollendet. Neu für viele Zuhörer, die zum grossen Teil aus Angehörigen des Zeitungsberufes bestanden, war die Vorführung der arbeitenden neuen Tiefdurck-Rotationsmaschine, auf der die Exemplare des „Weltspiegels" hergestellt werden. In die Technik der Beiblätterherstellung führten kinematographische Bilder dieser Sonderabteilungen ein.

Der insgesamt zweistündige Vortrag ermüdete keineswegs und reicher Beifall dankte dem Redner für die mündlich und in lebenden Bildern so anschaulich gelöste Behandlung des Themas „Wie entsteht eine Zeitung?"

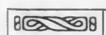
Im Anschluss an diesen so beifällig aufgenommenen und allgemein interessierenden Vortrag drängt sich unwillkürlich der Gedanke auf, dass die Kinematographenindustrie bisher ein Gebiet arg vernachlässigt hat, auf dem ihr noch reiche Lorbeeren erblühen können, und das wäre gerade die Ausgestaltung und Förderung der kinematographisch-illustrierten Vorträge. Die in den letzten Jahren wiederholt vereinzelt aufgetauchten ähnlichen Unternehmungen, die privater Initiative entsprangen, konnten durchwegs auf einen nicht nur moralischen, sondern auch finanziellen Erfolg zurückblicken. Wo zur Versinnbildlichung einer Beschreibung das Wort nur ausreicht, wenn es in populärer Ausdrucksweise vorgetragen wird, ersetzt die kinematographische Verbildlichung weitschweifige Auseinandersetzungen und erleichtert das Verständnis in kaum erreichter Vollendung. Zwar hat die Kinematographenindustrie im Laufe der Jahre manch sehenswerten Film geboren, der höchst interessante Aufschlüsse über spezielle Industriegebiete gab, aber diese oft vortrefflichen Erscheinungen teilten das Schicksal fast aller anderen Filmerzeugnisse, sie gingen in dem Wust des sonst zur Komplettierung eines Programmes dienenden Materiales, wenig von der Allgemeinheit beachtet, unter. In der Fülle der vorherrschenden Dramen, Komödien und Humoresken bildeten belehrende Industriefilms wohl eine willkommene Abwechslung, sie milderten und mildern noch oft den allzuschroffen Uebergang von der tragischen Komödie zur Burleske, aber sie bleiben leider Eintagsfliegen. Die allzugrosse Häufung dramatischer Verfilmungen, der dem Bedarf nachjagende Fabrikationszwang sich ähnelnder Sujets, hat zur

Internat. Lichtspiel-Agentur
L. A. TAUBERT
Chemnitz (Sa.) Henriettenstr. 39
Fernsprecher Nr. 230
empfiehlt sich bei 5733*
An- und Verkäufen
von Lichtspiel-Theatern
Nachweis von Lokalitäten in konkurrenzfreien Lagen.
Beschaffung von stillen und tätigen Teilhabern.
Prima Referenzen. Für Käufer kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.

Th. Mannborg
Hoflieferant

Vielfach preisgekrönt.
I. Harmoniumfabrik in Deutschland nach Saugwindsystem.
Neuer grosser Prachtkatalog steht gern zu Diensten.
Harmoniums
Leipzig-Li.
Angerstrasse 38.
sind besonders beliebt in Lichtbild-Theatern.

oft beklagten Kinomüdigkeit des Publikums geführt. Dazu kommt noch die Gleichförmigkeit der Programme in den unterschiedlichen Lichtspielstätten, die dazu führen musste, minder gut placierten Theatern die Existenz zu erschweren, oft unmöglich zu machen. Die nächste Zukunftserscheinung auf dem Gebiete des Lichtspielwesens dürfte die schon mehrfach angekündigte Kombination von Lichtspiel und Variété sein. Ob diese Idee die erhoffte Steigerung des Besuches einzelner Unternehmungen bringen wird, muss abgewartet werden. Grössere Aussicht auf Beachtung und finanzielle Erfolge dürfte die planmässige Einführung kinematographisch-illustrierter Vorträge haben, wie sie sich nach dem oben geschilderten Muster aus hunderten verschiedener Themen ohne nennenswerte Schwierigkeiten zusammenstellen liessen. Für solche Veranstaltungen finden sich, namentlich in Großstädten, immer genügend Interessenten, und für die Besitzer eines Kinotheaters, das ihm den erhofften Gewinn bisher andauernd vorenthielt, dürfte es keine verfehlte Spekulation sein, sich dieses dankbaren Gebietes zu bemächtigen, bei andauerndem Erfolg seinen Betrieb zu einem spezialisierten Unternehmen auszugestalten, das sich grösserer Beachtung zu erfreuen zweifellos bald Aussicht hätte. Eine Schwierigkeit besteht allerdings zurzeit noch in dem Mangel ausgearbeiteter Vorträge und dazu passender kinematographischer Erläuterungen. Aber wie so vieles andere liegt die Ueberwindung dieses Hindernisses durchaus nicht im Bereich der Unmöglichkeit, es gehört hierzu nur ein wenig Wagemut und die Ueberwindung der Scheu, als Erster neue Bahnen der Entwicklungsmöglichkeit kinematographischer Vorführungen zu beschreiten.



Aus der Praxis

Neue Kinos.

Altenburg. (S.-A.) In der Kesselgasse wurde das Lichtspielhaus „Astoria" eröffnet.

* * *

Buer-Erle. In den nächsten Tagen lässt Herr Ernst Jacob, Geschäftsführer des Central-Theaters Castrop, hier mit dem Bau eines großstädtischen Kino-Palastes beginnen. Das ca. 800 Personen fassende Theater soll Anfang Oktober ds. Js. seiner Bestimmung übergeben werden.

Celle. Zur Eröffnung der Kammer-Lichtspiele. Schon der Vorraum des neuen Theaters spricht an durch seine schlichte und doch eindrucksvolle Sachlichkeit, mit den zahlreichen Glühlämpchen an der Decke und dem grossen Bilderrahmen mit den Photographien der berühmten Kino-Darsteller. Innen gibt es bequemes und elegantes Gestühl, das auf den besseren Plätzen gepolstert ist, dunkelrote Läufer, die sich durch alle Gänge spannen und ein vornehmer, tiefroter, mit Gold abgesetzter Vorhang, geschickt angebrachte, ruhige Beleuchtung, und oben Logen mit bequemen, sich anschmiegenden Korbsesseln, alles in allem, ein Eindruck, der nachhaltig und angenehm ist.

Güsten i. Anh. Das Carolatheater, einer Genossenschaft hiesiger Handwerker gehörig, ist pachtweise an den Kinematographenbesitzer Dr. Kurz in Egeln übergegangen.

Sebnitz. Auf dem Grundstücke des Herrn Beckert, Ecke Markt und Bahnhofstrasse, haben die Bauarbeiten für ein neues Kino begonnen. Es wird als Seitengebäude den Sebnitzbach entlang zu stehen kommen und seinen Zugang von der Bahnhofstrasse her erhalten. Der Bau wird in sehr kurzer Zeit vollendet sein und allen Anforderungen auch inbezug auf Ausstattung entsprechen.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungs-

Film-Verleih-Institut

Saxonia

Johannes Nitzsche, Leipzig

Tauchaer Strasse 4, I.

Fernsprecher: 4125, 19319,

Telegrammadr.: Bionitzsche,

verleiht nur

erstklassige Programme

nach fachmännischer Zusammenstellung. 1281

Einzelne Schlager auch ausser Programm wie:

	m
Das Recht aufs Dasein	1500
Ihr guter Ruf	1200
Zuma	889
Frau Försterin	862
Heimat	980
Ein vierfüssiger Held	660
Weisse Lilien	1275
Ein grausamer Vater	698
Die Stimme des Blutes	654
Kümmere Dich um Amelie	998
Verschollen	1055
Wenn sich Lee ergibt	650
Verschlungene Wege	821
Königin der Schmerzen	1300
Der Garnisonsarzt	642
Mesallianee	816
Schwester Marianna	760
Der grüne Teufel	1250
Verderbliche Leidenschaft	812
Verbotenes Gut	734
Die Spur im Schnee	945
Der Verachtete	582
Das Amulett	639
Ein rätselhafter Fall	750
Neue Liebe, neues Leben	875
Des Pfarrers Töchterlein	950
Der Alchimist	550
Für das Wappen	700
Die erste Liebe	596
Pierrots Liebe	949
Aus Preussens schwerer Zeit	1300
Der letzte Akkord	988
Im Geheimdienst	775
Balaoo	580
In Todesangst um ihr Kind	550
Der schwarze Pierrot	1004

	m
Der Mutter Augen	795
Mutter	750
Der Kampf um die Ehre	760
Das Geheimnis des Chauffeurs	714
Der Luftpilot	925
Herzensstürme	592
Geheime Schmach	751
Der Schatten des Anderen	742
Die von Leunbach	862
Auf den Stufen des Thrones	988
Könige der Wälder	690
Fürs Vaterland	875
Maja	800
Die gelbe Rose	975
Einer Mutter Geheimnis	850
Bajazzo	550
Der Graf von Monte Christo	1180
Liebesleid	710
Die dunkle Stunde	890
Ein Teufelsweib	995
Schatten der Nacht	990
Die Kunstschützin	1080
Erloschenes Licht	777
Zwei Bestien	850
Weinen und Lachen	700
Der Chauffeur	756
Europäisches Sklavenleben	980
Sterben im Walde	1001
Gequälte Herzen	666
Die lustige Witwe	838
Der Ueberfall	719
Eine Dollarprinzessin	1085
Parzival	1180

10 Gebote für Theaterbesitzer

1. Du sollst keine Monopolschlager in Serien abschliessen, denn Du kannst garnicht wissen, welche **glänzenden Monopolfilms wir** herausbringen.

2. Du darfst als umsichtiger Geschäftsmann keinen Monopolfilm von der Filmverleih-Centrale Engelke & Co. aus dem Programm lassen, denn diese haben bis jetzt bewiesen, dass sie die grössten Erfolge für die Theaterbesitzer brachten.

3. Du sollst Dich durch nichts bestimmen lassen, keine Monopole abzuschliessen, denn bedenke, dass nur hierin der Erfolg des Geschäftes liegt.

4. Du sollst keine festen Programme mehr abschliessen, denn die hindern Dich nur in Deinem Geschäft, bedenke, dass Du stets kurze Films als Beiprogramm erhältst.

5. Sei stets der erste beim Abschliessen unserer Monopolfilms, ehe Dir die Konkurrenz zuvorkommt.

6. Biete Deinem Publikum immer das Beste vom Besten, auch wenn Du, um das zu erreichen, ein paar Mark mehr anlegen musst; wirst dafür aber volle Kassen, einen guten Verdienst und ein befriedigtes Publikum haben.

7. Vergiss nie, dass Dich die Firma Engelke & Co. instand setzt, Deinem Publikum das Beste vom Besten bieten zu können.

8. Lies aufmerksam unsere Inserate, damit Du Dir stets Erstaufführungsrechte sichern kannst.

9. Vergiss niemals, dass wir zu jedem Film gute und zugkräftige Reklame anfertigen lassen, durch die dem Theaterbesitzer von vornherein der Erfolg gesichert ist.

10. Sei Dir stets bewusst, dass wir mit keiner Filmfabrik Verpflichtungen haben und deshalb in der Lage sind, nur die besten Films, die auf dem Filmmarkte erscheinen, einzukaufen.

1288

Filmverleih-Centrale

Engelke & Co. G. m. b. H.

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 235
Telephon: Nollendorf 265, 1151
Telegramm-Adr.: Filmengelke.

Düsseldorf
Immermannstrasse 64/66
Telephon: 12243
Telegramm-Adr.: Filmengelke.

München
Karlstrasse 45
Telephon: 50464
Telegramm-Adr.: Filmengelke.

Hoch erhaben über die Konkurrenz

ist jeder, der Autoren-Films spielt und dadurch seinem Theater die erforderliche Zugkraft sichert. „Treffbube", die unerreichte Schöpfung der Vitaskope, erzielte nicht nur in den Kammerlichtspielen in Berlin Wochen hindurch noch nie dagewesene Kassenerfolge, sondern erfreute sich auch in den Provinz-Theatern phänomenalsten Zuspruchs. „Der Ausgestoßene", ein Kunstfilm der Continental, übertraf unsere eigenen Erwartungen u. trug uns zahlreiche Dankschreiben aus Theaterbesitzerkreisen ein. Unsere letzte Neuerscheinung „Der lebende Leichnam", wird als Kunstfilm allererst. Ranges nicht nur durch seinen Titel, sondern auch durch das fein pointierte Spiel der Darsteller Aufsehen erregen. Wenn wir selbst für dieses Sujet fast unerschwinglich erscheinend. Summen zahlten, so dürften Sie darin den besten Beweis v. der Vortrefflichkeit des Sujets sehen. Wenn aber schon 24 Stunden nach Abschluß des Vertrages von groß. Theaterunternehmungen bisher noch nie gezahlte Leihgebühren geboten wurden, um das Erstaufführungsrecht zu erwerben, so dürf. Sie gewiß sein, daß dies. Film auch für Ihr Theater der beste Kassenmagnet i. d. heiß. Sommermonaten ist. „Woist Coletti?", jenes Sujet eines Franz von Schönthan, das Berlin wochenl. in atemloser Spannung hielt, wird auch in Ihrem Theater seine Zugkraft beweisen. Unser neuestes Monopolbild „Die Fächermalerin" reiht sich den bisherigen Editionen würdig an und wird Ihnen beweisen, daß wir als Fachleute stets nur wirkliche Schlager zum Vertrieb übernehmen. Selbstverständlich liefern wir Ihnen zu allen Monopolbildern ein ganz hervorragendes Reklamematerial und liegt es daher in Ihrem Interesse, sich rechtzeitig dieses Sujet zu sichern

Der lebende Leichnam

Die Fächermalerin

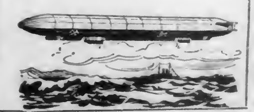


Engelke & Co.

G. m. b. H.

Berlin SW. 48

Friedrichstr. 235.



kommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikat:	
3325	Das Rauchwölkchen	Vitagraph	17. 5.
3326	Butterblumen	„	17. 5.
3327	Peggy's Baby	„	17. 5.
3328	Der Durchstich des Panamakanals	„	24. 5.
3329	Montmorency-Fälle in Canada	„	17. 5.
3330	Die Eidechsen	Pathé	17. 5.
3331	Der Clown, der Türke und die Bajadere	„	17. 5.
3332	Lehmann schlägt den Rekord	„	17. 5.
3333	Der Esel als Kindermädchen	„	17. 5.
3334	Vertauschte Rollen	„	17. 5.
3335	Die Tigerkrallen	„(Americ.)	17. 5.
3336	Geschwister Richard (Akrobatinnen)	„	17. 5.
3337	Die Stromschnellen des Laos	„	17. 5.
3338	Der Zitterrochen	„	17. 5.
3339	Sagoernte auf Borneo	„	17. 5.
3340	Wenn zwei sich streiten	Gaumont	17. 5.
3341	Nowaja Semlja	„	17. 5.
3342	Buby und sein Elefantenfreund	„	17. 5.
3343	Auf dem Meeresgrunde	„	17. 5.
3344	Das Drama am Pol	„	17. 5.
3345	Architekturschönheiten in Zentralasien	„	24. 5.
3346	Waldstimmungen	„	24. 5.
3347	Corcovado	„	17. 5.
3348	Die alte bosnische Königstadt Jayce	Welt-Film	30. 5.
3349	Land und Leute aus dem Schwarzwald	„	6. 6.
3350	Kanal della Malaccia	„	13. 6.
3351	Aus dem Gebiete der Werra	„	20. 6.
3352	Ende gut, alles gut	Cines	7. 6.
3353	Durch Sport gewonnen	„	7. 6.
3354	Capua	„	7. 6.
3355	Italienische Besitzungen in Zentralafrika	„	14. 6.

Zick-Zack

Sk. **Wandelbilder als Teil des Schulunterrichts** werden jetzt in Washington, D. C. eingeführt. Nach mehr als einjährigem Kampfe ist es zwei Schullehrerinnen der Bundeshauptstadt gelungen, die nötigen Vorbereitungen durchzuführen, und so konnten sie bereits am 19. April im Garden Theatre die ersten Spezialvorstellungen für Kinder abhalten, die in Zukunft jeden Sonnabend morgen stattfinden sollen. Die Kinder werden in von reichen Leuten zur Verfügung gestellten Automobilen nach dem Theater und wieder nach Hause befördert, und die Films bringen den Interessen der Kinder angepasste Themata. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Gerichtliches

-l. **Von der Filmzensur.** Die Firma Pathé Frères hatte beim Polizeipräsidium zu Berlin die Erlaubnis zur Vorführung eines Films, betitelt „Muritz oder Der boshafte Koch. Ein billiges Mahl" nachgesucht. Der Polizeipräsident hatte die Vorführung mit Rücksicht darauf verboten, dass der Film geeignet sei, Beschauer zu einem der Rechtsordnung zuwiderlaufenden Verhalten zu verleiten. Im Mittelpunkt der Darstellung steht nämlich der Streich eines in pekuniäre Nöte geratenen Malers, der durch eine Täuschung des Wirts sich ein billiges Mahl in einem Lokal zu verschaffen weiss. Er selbst praktiziert in das Dessert eine Sardine und behauptet dann, sie sei drin gewesen. Der Wirt ist froh, als er sich beruhigt und lässt ihn ziehen, ohne Bezahlung zu fordern. Die Beschwerde der Firma Pathé wegen des Verbots wies der Oberpräsident ab. Das Oberverwaltungsgericht aber gab der Klage statt und erkannte auf Freigabe des Films. Zur Begründung der Entscheidung wurde darauf hingewiesen, dass die Grundlage für das polizeiliche Einschreiten § 10, II, 17 des Allgemeinen Landrechts sei, wonach die Polizei die Aufgabe habe, die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten und die nötigen Anstalten für Abwendung der dem Publikum drohenden Gefahren zu treffen. Nach dieser Vorschrift würde das Verbot gerechtfertigt sein, wenn in der Tat zu besorgen wäre, dass der Film Besucher zu einem rechtswidrigen Verhalten verleiten werde. Aber das könne nicht anerkannt werden. Es sei ja richtig, dass die Handlung des Malers juristisch einen Betrug, eine Zechprellerei darstelle. Aber dieses Moment werde durch die Art der Darstellung gänzlich in den Hintergrund gedrängt, so dass der Film den Charakter einer Burleske habe, von der nicht zu besorgen sei, dass sie auf Besucher den Anreiz zur Verübung von Zechprellereien ausüben werde. Das Verbot sei deshalb nicht gerechtfertigt gewesen. (Urteil des III. Senats vom 24. April 1913.)

Welt-Film



sind in jedem Programm
eine vorzügliche Marke.

Welt-Kinematograph
G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau.

Bestellen Sie rechtzeitig!!

Zum 30. Mai den interessanten Film

Die alte bosnische Königsstadt Jajce u. ihre herrl. Umgebung

Preis nur Mk. 91.50.

Zum 6. Juni

Land und Leute aus dem Schwarzwald

Ein Film, den Sie unbedingt haben müssen.
Sehr abwechslungsreich. **Preis nur Mk. 100.50**



der

Continental Kunstfilm G. m. b. H.

Tel.: Kurfürst, 9576, 9233. **Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235.** Tel.: Continentalfilm, Berlin.

Die Friedensverhandlungen

zwischen den Balkanvölkern werden, obwohl sie schon einmal gänzlich

gescheitert

waren, durch die Bemühungen der europäischen Großmächte fortgeführt. Und kommen wohl auch zum baldigen Abschluss Ob freilich ausgerechnet

zum 30. Mai

— einen solch festen Termin vermag, wie Sie sich von unserem

Londoner Vertreter erklären

lassen können, niemand zu stellen. Inzwischen freut sich aber zu dem oben genannten Erscheinungstag nicht nur unser Vertreter in der englischen Hauptstadt, sondern überhaupt alle, die bereits einer Vorführung dieses Bildes beigewohnt haben, auf unser dreiaktiges Sensations-Schauspiel:

Das ist der Krieg!

Interessenten, die das Monopol dieses grandiosen 1100 Meter-Films

für Deutschland

oder einzelne Distrikte zu erwerben wünschen, wollen sich telegraphisch oder telephonisch an uns wenden.

Weitere Nachrichten:

Der 30. Mai ist ausserdem der Ausgabetag des verwegenen Kapriccios: „Bumkes Glück bei Frauen", Preis 223 Mark.

1280



6. Juni:

Ilse u. ihre 3 Freier

Ein entzückender Schwank.

Preis 455 Mark.

13. Juni:

Niemals anzutreffen

Ein humoristischer Film, der zugleich pikant und dezent ist.

Preis 463 Mark.

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224

Telephon: Amt Lützow, 9635 Telegr.-Adr.: Eiko-Film Berlin

Neue Films

Das Gesetz der Kaste. Lang, lang ists her, dass im wilden Westen die Völkerstämme und die einzelnen Kasten sich ihre eigene Gesetze schufen, an welchen sie äusserst streng festhielten, diese Gesetze überlieferten sie dann von Generation zu Generation als bindendes Vermächtnis. Doch auch damals kehrte sich Liebe nicht nach Gesetz, so kam es, dass, als ein junges Paar an der Spitze einer Truppe von dannen ritt, eine andere Truppe nachstürmte und um des Madchens willen es zu einem Kampfe zwischen zwei Rivalen kam. Denn wie heut' zu Tage, waren auch schon damals die Madchen sehr gefällig. und um einer Schönen willen musste ein Bewerber siegen, und der Sieger war dann Herr über die Maid. Dieser Fall hatte zur Folge, dass seitens des Stammes, dem die Maid angehörte, das Gesetz erlassen wurde, ohne Schrift, ohne irgend eine Festlegung, nur ein gesprochenes Wort, wonach der Tod jene Maid dieses Stammes treffen soll, die sich mit einem Angehörigen des gegnerischen Stammes verbindet. Wohl an die hundert Jahre waren seitdem vergangen, als sich ein gewöhnliches und doch verhängnisvolles Begebnis ereignete. Ein Wanderer schritt durch Dickicht und Gestrüpp, und wird von einer Schlange gebissen. Nur mühsam vermochte er sich zu einem nahen Lager zu schleppen, wo er hilfreiche Leute fand. Hier wurde die Stelle des Giftes ausgeschnitten, ausgebraunt und verbunden. Aus Dankbarkeit für die ihm zuteil gewordene Hilfe verbindet er sich mit diesen Männern und geht auf Kundschaft in das nachbarliche fremde Gebiet. Hierbei gerät er in eine Bärenfalle. Ein schwerer Stein quetschte ihm das Bein, und er kann nicht von der Stelle. Zu seinem Glück nahte sich ein junges Mädchen, das ihn aus seiner unglücklichen Lage befreite. Unter Aufbietung aller Kräfte mit zu sich nahm, und dem Verunglückten getreue Plege angedeihen liess. Seine Verbündeten wartoten vergebens auf die Rückkehr des Spähers, sie zogen auf seine Suche aus, konnten ihn aber nicht finden. Die Zeit, die alle Wunden heilt, verging auch unaufhaltsam in diesem Falle. Das Bein war geheilt, dafür aber sein Herz von Amors Pfeil getroffen, er hatte sich in seine Pflegerin verliebt. Die Hochzeit der beiden hatte stattgefunden. Doch der Honigmond ist bald vorüber, und der junge Ehemann entschliesst sich, die Kleidung des Stammes seiner Frau zu wählen, um mit den Genossen auf Wildfang auszuziehen. Er besitzt ein Mal, das ihn verraten könnte, doch wird dieses sorgsam verdeckt. So erscheint er denn mitten unter den Führern des Stammes, und wir sehen ihn einen Bekannten begrüssen und seiner jungen Frau vorstellen. Dieser sollte ihnen ein Retter in der Not werden, denn die Stammesgenossen hatten, als er verletzt wird, das Mal bemerkt und dabei erfahren, dass ein Eindringling unter ihren Reihen sei. Man lauert ihn auf, man nimmt aber auch seine junge Frau gefangen, denn noch gilt das Gesetz: Tod jener Maid, die sich mit einem Angehörigen eines andern Stammes verbindet. Man lässt das arme Weib Spiessruten laufen, und da fasst der Freund den Entschluss, sie zu retten. Mann und Frau sind gefesselt und in besondere Hütten werden sie eingesperrt gehalten; doch der Freund überfällt einen Wächter, befreit den Gatten und versteckt ihn. In mitternächtlicher Stunde, als alles schlief, holt er ihn hervor und nun machen sich beide daran auch die Frau zu befreien. Fast war das Werk gelungen, wenn nicht ihr Vorhaben in letzter Minute bemerkt worden wäre. Die Stammangehörigen werden alarmiert, und es kommt zu einem Aufruhr. Dem Freunde gelingt es jedoch das Ehepaar zu retten. Auf bereit gehaltenen Pferden bringt er sie nach Mexico, wo das Gesetz der Kaste keine Gewalt mehr über sie hatte.

Die beiden Brüder. Obwohl des Lichtes der Augen beraubt, hat doch Venezia, die anmutige Fischerstochter, die Liebe zweier Söhne ihres Heimatdorfes gewonnen. Es sind zwei Bruder ungleicher Art: Claudio, ein junger, kraftstrotzender, in Wind und Wetter erprobter Seemann, und Angelo, ein armer Krüppel, von Geburt an lahm und durch einen Höcker verunstaltet. Dafür aber hat ihm die Natur eine ausserordentliche musikalische Begabung verliehen; meisterhaft versteht er seine Geige zu handhaben, und dieses wundersame Spiel hat ihm auch das Herz des blinden Mädchens gewonnen. Da kommt ein berühmter Augenarzt auf einer Erholungsreise in das Fischerdorf. Er lernt Venezia kennen, sieht, dass eine Heilung möglich ist und veranlasst sie, zu ihm nach der Stadt zu reisen. Die Operation glückt, mit sehenden Augen kehrt das Mädchen froh in die Heimat zurück. Angelo hat davon vernommen, und so sehr er der Freundin das neue Glück gönnt, für ihn bedeutet es doch eine schmerzliche Entsagung. Jetzt, da sies eine Missgestalt sehen kann, wagt er nicht mehr zu hoffen, dass sie ihn lieben könne, und edelmütig beschliesst er, für den Bruder um sie zu werben. Er weiss es so zu gestalten, dass sie sein eigenes herrliches Geigenspiel, mit dem er sie bei ihrer Heimkehr begrüsst, Claudio zuschreiben muss und sieht seinen Zweck erreicht, sieht das schöne Mädchen liebevoll in dessen Arme sinken. Da aber packt ihn der Schmerz, sie nun für

Erscheinungstag: 30. Mai 1913

PROGRAMM.

Das Gesetz der Kaste.

Bison 101 — Drama — Preis inkl. Virage Mk. 660.—

Die beiden Brüder.

Imp — Drama — Preis inkl. Virage Mk. 324.—

Wie Käthe zu einem Manne kam.

Imp — Hum. — Preis inkl. Virage Mk. 216.— 1250

Imp Films Co. of America

INDEPENDENT MOVING PICTURES CO. IMP AMERICA

Carl Laemmle G.m.b.H. Berlin SW. 68, Zimmerstrasse 21

Telephon: Amt Zentrum 11371 Telegramme: „LAFILSER".

immer verloren zu haben, mit rasender Gewalt und treibt ihn, Vergessen und Frieden im Tode zu suchen. Der Bruder sieht, wie er hinausschreitet in das stürmischbewegte Meer und in den Wellen verschwindet. Er eilt, ihn zu retten, doch er kommt zu spät, einen entseelten Körper nur vermag er zu bergen, und tieferschüttert kniet er mit Venezia an der Leiche des armen Krüppels, der durch sein hochherziges Opfer das Glück zweier Liebenden erkaufte.

Wie Kathe zu einem Manne kam. Helene ist eine so reizende junge Frau, dass man es begreiflich finden kann, wenn der elegante und für weibliche Schönheit sehr empfängliche Herr Robert dieser verführerischen Erscheinung gegenüber es mit der Devise hält: „Man steigt nach!" Er wird zwar energisch abgeblitzt, lässt sich jedoch dadurch nicht schrecken. Schlägt die spröde Schöne ihm die Haustür vor der Nase zu, so verschafft er sich eben durch das Fenster Eintritt . . . . Helene hat drinnen einen Brief ihrer Kusine Kate vorgefunden, in welchem diese ihre Ankunft für mittags anzeigt; ihr Gepäck in Gestalt eines grossen Koffers ist bereits eingetroffen. Die junge Frau freut sich schon lebhaft auf das Zusammensein mit ihrem Bäschen; da platzt mitten in ihre Vorfreude hinein der hartnäckige Verehrer und setzt sie durch seine Liebesergüsse in peinliche Verlegenheit, weil just zur selben Stunde der Gatte von einer Reise heimkehrt. Da er sehr eifersüchtig ist, will sie, obwohl sie sich nichts vorzuwerfen hat, ihn den Galan nicht in ihrem Zimmer finden lassen und veranlasst denselben, sich aus dem dastehenden Koffer schleunigst das Nötige zu einer Verwandlung zu entnehmen — so stellt sie ihn dann dem Manne als die ihm noch unbekannte Kusine vor. Während er nun mit dem Besuch im Garten weilt, trifft die echte Käte ein, und Helene bleibt, um zunächst einmal die Situation zu retten, nichts anderes übrig, als ihre Verwandte in den weggelegten Anzug Roberts zu stecken . . . Wie sich die Fäden endlich entwirren und aus der echten und der imitierten Kusine noch ein glückliches Brautpaar wird, das sei hier nicht verraten; dass der lachlustige Zuschauer dabei auf seine Kosten kommt, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

EIKO FILM

Niemals anzutreffen! Die schöne leichtsinnige Tänzerin Elviar Amorosa hat so lange Schulden gemacht, bis kein Liebhaber diese mehr zahlen will, und eines Morgens hält der Gerichtsvollzieher Nicolajew die Aufforderung in Händen, die schöne Elviar zur Erzwingung des Offenbarungseides zu verhaften. Elviras wohlerzogenes Zöfchen eröffnet ihm eine Stunde später an der Korridortür mit der unschuldigsten Miene, dass ihre Herrin, nicht daheim sei, und da das Zöfchen sehr niedlich und auch nicht gar zu spröde ist, so gibt sich Nicolajew mit dem Bescheid zufrieden und begnügt sich damit, ein wenig mit der Kleinen zu schäkern. Am nächsten Tage aber erklärt er mit strenger Miene, die Wohnung durchsuchen zu müssen und, obwohl ihm die Zofe erklärt, dass der Weg ins Boudoir ihrer Herrin nur über ihre Leiche führe, dringt er bis zu diesem vor, wo Elvira selbst ihm mit der ganzen Fülle ihres Liebreizes entgegentritt. Als er eine Stunde später die Wohnung verlässt, schreibt er seufzend abermals auf den Haftbefehl, dass er Elvira nicht angetroffen habe. Und diese ominösen Vermerke wiederholen sich sobinge, bis er eines Tages eine Verfügung seiner vorgesetzten Behörde erhält, die ihm Strafversetzung für den Fall androht, wenn er nicht in 24 Stunden die Verhaftung der Amorosa bewirke. Nicolajew weiss Rat, besorgt sich ein ärztliches Attest, dass er erholungsbedürftig sei, und als er daraufhin Urlaub unter der Bedingung erhält, selbst einen Vertreter zu stellen, sucht er sich Dimitrow, einen ungeschlachten Riesen aus, dem jede menschliche Regung fern zu sein scheint. Warm legt er ihm den Fall Elvira Amorosa ans Herz und reist dann vergnügt an die See, wo er in stillen Stunden mit Sehnsucht an die schöne Elvira Amorosa zurückdenkt. — Der Urlaub ist um. Nicolajew hält wieder Einzug in seine Arbeitsräume und sein erster Blick gilt dem Aktenstück „Elvira Amorosa". Sein Auge gleitet über lange Reihen von Testaten erfolgloser Besuche und zum Schlusse liesst er: „Also in 31 Tagen 36 Besuche. Trotzdem konnte ich die Amorosa ebensowenig antreffen wie Sie. Dimitrow".

Ilse und ihre drei Freier. Herr Gruner hat ein bildhübsches Töchterlein, Ilse genannt, und als er von der neuen Berühmtheit, dem Maler Bernhard hört, beschliesst er, Ilse von diesem malen zu lassen. Täglich geht nun Ilse zur Sitzung in das Atelier, begleitet von Ursula, der getreuen Haushälterin. Gott Amor aber ist nicht faul und bald hat er einen Pfeil auf Ilse und den Maler abgeschossen und auch Ursula nicht verschont, deren Herz in Liebe zu Thomas, Bernhards Famulus, entbrennt. Da erhält eines Tages Gruner zwei inhaltsschwere Briefe. Der eine ist von einem Schulfreunde, der ihm mitteilt, sein Sohn aus Amerika sei in Berlin und wolle des Vaters Jugendfreund aufsuchen, um, wenn das Glück ihm hold, um die Hand von dessen Tochter anzuhalten, und der andere ist von einem Grafen Trottwitz, der Ilse seine Reichtümer zu Füssen legen will. Gruner ist entzückt und als Ilse ihm heute später als sonst zurückzukehren scheint, eilt er selbst in die Wohnung des Malers und erblickt dort den Schaden, den Amor angerichtet. Energisch zieht er Ilse mit sich. Für Ursula hat er nur die verachtenden Worte: „Schämen Sie sich"! Bernhard ist ver-

Busch



Triple-Kondensoren
steigern Helligkeit und Brillanz des Bildes auf das Doppelte oder ermöglichen entspr. Strom-Ersparnis.

Erstklassige Kondensor-Linsen aus farblosem Jenenser Crownglas
besitzen eine aussergewöhnlich hohe Widerstandsfähigkeit und sind deshalb
im Gebrauch äusserst billig.

Kataloge kostenlos.

Kataloge kostenlos.

7480c

Emil Busch A.-G., Optische Industrie, Rathenow.



Sichern Sie sich zum

23. Mai

den hochsensationellen Schlager:

Das Recht aufs Dasein

von Joseph Delmont

Preis 1500 Mk.

Zwei verschiedene Buntdruck-Plakate, Steckbriefe, Broschüren

1243

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

zweifelt. Aber wozu hat man denn seine guten Freunde! Diese, zwei Schauspieler, sind denn auch gerne bereit, dem Freunde aus der Patsche zu helfen. Der eine als alter klappriger Graf Trottwitz, der andere als Cowboy alias Sohn des Jugendfreundes kostümiert, begeben sich zu Gruner und wissen ihn bald zu überzeugen, dass keiner von ihnen der Rechte für Fräulein Ilse ist. Bernhard hat auch noch Gelegenheit, sich als Retter der jungen Dame aufzuspielen, und so gibt der versöhnte Vater denn gern seinen Segen zu dem Bunde.

D a s S ä g e w e r k. „Ach, was denn! Dein Geld. Geh Du mir mit Deinem verfluchten Geld! Ich werde auch ohne Dich vorwärts kommen!" ruft Theodor seinem Vater zornbebend zu. Der alte Wucherer hat wieder einmal einem armen Schuldner die Existenz untergraben und dadurch den Zank mit seinem Sohn veranlasst. Theodor packt seinen Koffer und verlässt das elterliche Haus, in dem ihm kein guter Geist zu walten scheint. Nun heisst es, eine eigene Existenz gründen und das ist doppelt schwer, da er der Sohn des berüchtigten Maklers Greif ist. Eben will Theodor ein Sägewerk, in dem man ihn abgewiesen, verlassen, als er sieht, wie die junge Tochter des Besitzers einem fallenden Baumstamm zu nahe kommt. Er springt hinzu, reisst sie fort, der Baum saust nieder und zerquetscht ihm den Arm. Bewusstlos trägt man ihn ins Wohnhaus. Nach einigen Wochen ist er wieder hergestellt; man stellt ihn im Kontor an. Aus Marjas Dank entwickelt sich Liebe, die nicht unerwidert bleibt und das Liebespaar könnte getrost der Zukunft entgegensehen, wenn nicht Herr Mertens, der Sägewerksbesitzer, durch schlechten Geschäftsgang in finanzielle Schwierigkeiten geraten wäre. Es stellt sich ihm ein Geldmann vor, der ohne weiteres Kapital hergeben würde, wenn er sozusagen als Sicherheit Marja zur Frau bekäme. Mertens ist ein guter, tüchtiger Kaufmann, aber auch ein gewissenhafter Vater, dem das Glück des einzigen Kindes am Herzen liegt. Er vertröstet den Geldmann auf morgen und spricht mit Marja, die entsetzt seinen Auseinandersetzungen zuhört; aber sie will das Opfer bringen und der Kapitalist erhält ihr zögerndes Jawort. Da sie sich keinen Rat weiss, schreibt sie ein paar Zeilen an Theodor, er möge doch heute abend auf ihr Zimmer kommen; sie müsse ihn dringend sprechen. Greif, der über die Vorgänge nicht unterrichtet ist, vergisst in seiner Aufregung den Brief, so dass ihn der künftige Bräutigam, als er mit dem Besitzer die Bücher durchsieht, findet Empört will er davonstürzen; mit Not und Mühe gelingt es Mertens, ihn zu bitten, sich doch erst einmal davon zu überzeugen, ob der Inhalt des Briefes auch nicht fingiert sei. Die beiden stürzen ins Wohnhaus, und pochen an das Zimmer Marjas, die den Liebsten um Rat befragt. Sie erbleichen, als sie das Pochen hören und die Stimmen erkennen. „Der Brief!" flüstert Theodor und eilt ans Fenster, öffnet es und springt besinnungslos hinaus. Marja schliesst leise und schnell das Fenster und öffnet dann die Tür. Theodor ist so unglücklich gefallen, dass er bewusstlos auf einem Baumstamm liegen bleibt, der sich langsam der Schneidemaschine nähert. Zufällig ist kein Mensch in der Nähe und so kommt er schon ganz dicht an die scharfe Säge, bis endlich mit einem Aufschrei Marja hinzustürzt, die hinuntergegangen ist, um ihn zu suchen. Im Nu ist das Werk abgestellt und man trägt den jungen Greif zum zweiten Male auf ein Krankenlager. Erschöpft und weinend sinkt Marja auf dem Baumstamm zusammen. Als endlich ihre Tränen versiegen und nur noch manchmal ein Zucken durch ihren Körper geht, fühlt sie unter ihrer Hand etwas Feuchtes, anders als die Nässe des Holzes; es ist ein vergilbtes Stück Papier, ein versiegelter Brief ohne Aufschrift. Sie reisst ihn auf, traut ihren Augen kaum: „Dem Finder dieses Briefes gehört mein Vermögen, das unweit von hier unter der Rotdornhecke vergraben ist. Jakob Greif." Theodors Vater! Er hatte ihr einmal von ihm erzählt, wie hässlich er mit dem Vater auseinandergegangen sei, dass der Alte geschworen habe, ihn zu enterben, das Geld würde er vergraben. Er hatte es also tatsächlich getan! Jauchzend läuft sie zu Theodor, der sich inzwischen von seiner Ohnmacht unter der Hilfe Mertens erholt hat; jauchzend erzählt sie den beiden den Inhalt des Briefes. Gerührt gibt der Alte, nun aller Sorgen ledig, Marja und Theodor seinen Segen.

S p e k u l a n t e n. Fürst Ettenberg-Reuchlingen erhält wieder einmal eine Mahnung von seinem Geldmann. Halb ärgerlich, halb gelangweilt, wirft er sie seinem Privatsekretär zu. „Da, Lindau, was machen wir nun?" — „Hm, wenn ich mir einen Vorschlag erlauben dürfte ..." — „Na, — und der wäre?" — „Hm, Hoheit müssten eben reich heiraten!" — „Hä?" Der Fürst wendet sich schnell um und wiegt nachdenklich den Kopf. „Schön, Lindau, tun Sie, was Sie wollen. Endlich muss ich aus diesem miserablen Dilemma herauskommen!" — Zwei Tage später fragt Herr Lane, Inhaber des Heiratsvermittlungsbureaus von Lane & Co., den bekannten Korngrossisten Quale: „Würden Sie wohl einen fashionablen Fürsten zum Schwiegersohn haben wollen?" — Quale ist nicht abgeneigt und Fräulein Addy auch nicht und so kann wieder zwei Tage später Fürst Ettenberg-Reuchlingen seine Koffer packen lassen und samt dem braven Sekretär zur Brautschau fahren. Der Fürst ist gerade im Begriff, den Fahrstuhl des Uebernachtungshotels zu benutzen, als das Seil reisst und er und der Führer in die Tiefe sausen. Schwer verletzt trägt man sie von dannen. Lindau kommt der verhängnisvolle Gedanke, die Situation für sich auszunutzen und durch seine Aehnlichkeit mit dem Fürsten Quale zu täuschen. Während sich der Eisenbahnzug dem Wohnorte des Millionärs nähert, macht er entsprechende Toilette. Man empfängt ihn sehr bestürzt, Addy sei schwer erkrankt und der Professor Landmann eben dabei, eine schwierige Halsoperation vorzunehmen. Der Pseudo-Fürst wartet mit dem geängstigten Vater auf den Ausgang der Operation. Endlich öffnet sich die Tür, Professor Landmann tritt heraus, reicht dem Vater die Hand und sagt: „Also, Herr Quale, die Operation ist gut verlaufen; nun geben Sie mir als Honorar das Versprechen, dass Sie die Preistreiberei mit dem Korn lassen, damit die armen Leute etwas weniger zu hungern brauchen." Quale ist bleich geworden. Ihm schiesst der Gedanke durch den Kopf: „Um Gottes Willen, wenn der Fürst das hört, was mag er von mir halten?" Er verspricht mit unsicherer Stimme. Nachdem sich Landmann verabschiedet hat, fragt der vermeintliche Fürst nur: „Wie kommt der Mann dazu, das von Ihnen zu verlangen?" — Etwa drei Wochen mögen vergangen sein, als Professor Landmann in einer alten Zeitung die Notiz liest, dass ein Fürst Ettenberg-Reuchlingen durch Sturz mit einem Fahrstuhl in D. schwer verunglückt sei. Er stutzt. Ihm fällt ein, dass er kürzlich bei einem Krankenbesuch im Hause Quale seinen Velourhut beinahe mit einem fremden vertauscht hätte, der nach Angabe des Dieners dem Fürsten gehörte. Im Innern aber standen nicht die Insignien des Fürsten, sondern einfach K. L. und gleichzeitig dachte er an die vertraulichen Worte seiner Patientin, die ihm gegenüber geäussert hatte, wenn sie nicht wüsste, dass Ettenberg-Reuchlingen ein Fürst wäre, würde sie glauben, er sei ein Hochstapler. Merkwürdig, wie das alles zusammentrifft! Und morgen ist ihr Verlobungstag. Wie ihn das bedrängt! Das ist doch sonst nicht bei ihm der Fall, dass er sich um die Privatangelegenheiten seiner Patienten kümmert. Er setzt sich sofort hin und erbittet sich für

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen. 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln.



Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise schnellste Lieferzeit.



Monopol-Film-Vertrieb 1312

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.

Strassburg i. Els.

Telephon No. 472. Halbmondgasse. Telegr.-Adr.: Philantropie, Strassburgels.

Die grössten Kassen-Rekorde
erzielen Sie, wenn Sie sich **sofort** das
Erst- oder Alleinaufführungsrecht
nachstehender
Sensations-Monopol-Schlager sichern.

Wir haben zu vergeben für: **Bayern, Baden, Pfalz, Württemberg, Hessen u. Hessen-Nassau, Elsass-Lothringen, Luxemburg und die Schweiz** die mit Spannung erwarteten **Sensationen!**

Erscheinungstag **7. Juni 1913**

Frou-Frou

Drama aus dem Leben einer Tänzerin von A. Leopold. **Fünf Akte. Spieldauer 1½ Std. Haupt-Darstellerin Hedda Vernon-Moest** die pikante schöne Film-Diva, sowie **ihr Partner Herr Hugo Flink.**

Erscheinungstag **21. Juni 1913**

Prima Ballerina

Fabrikate der Deutschen Bioscop-Gesellschaft

Hervorragendes Schauspiel in vier Akten.
Klare Handlung. Wachsende Spannung.
Interessantes Milieu.
Glänzende Ausstattung. Vollendete Darstellung.

Für vorstehende Bezirke per sofort frei:

Die Heldin von St. Honoré
(Kein schönerer Tod).
Drama aus dem Kriege 1870/71, 3 Akte, **Carl Clewing** vom Kgl. Schauspielhaus in der Hauptrolle.

Für die Bezirke: **Bayern, Baden, Württemberg, Pfalz, Rheinprovinz** (westlich des Rheins), **Hessen** (südlich vom Main), **Elsass-Lothringen, Luxemburg** und die **Schweiz:**

Lissi Nebuschka-Serie 1913-14.

Für Bayern, Baden, Württemberg, Elsass-Lothringen und Luxemburg:

Treumann-Larsen-Serie 1913-14.

Asta Nielsen-Serie 1913-14.

Für **Baden, Württemberg, Pfalz, Luxemburg, Elsass-Lothringen:**

Quo vadis (Fabrikat Cines).
Die gewaltigste Film-Schöpfung aller Zeiten. 6 Akte.

Für **Bayern, Baden, Pfalz, Württemberg, Hessen-Nassau und Elsass-Lothringen:**

Mensch und Raubtier
Jagden mit dem Lasso durch Afrika.

Sichern Sie sich sofort das Erst- oder Allein-Aufführungsrecht, schreiben Sie noch heute, telegraphieren Sie, fordern Sie Offerte und Leihverträge, ehe die Konkurrenz abschliesst.

morgen abend eine Zusammenkunft mit ihr. Noch nie war er so aufgeregt, als er zum Treffpunkt ging. Und langsam gesteht er sich ein, dass sein Interesse an ihrem Geschick mehr als Menschenfreundlichkeit ist. Er hat sich die Bilder des Fürsten und seines Sekretärs von einem Detektivbureau besorgen lassen. Er spricht mit ihr, sagt ihr, wie sie sich verhalten soll, sie antwortet ihm und doch fühlen beide, dass sie einander noch nicht alles gesagt haben und verzögern das Abschiednehmen von Minute zu Minute. Und als sie endlich doch Abschied nimmt und über die Kieswege der väterlichen Villa zueilt, weiss sie, dass Landmann sie liebt und sie ihn wiederliebt und trotz aller Hindernisse, die sich ihr noch entgegenstellen können, ist sie voller Glückseligkeit. — „Unsinn! — Weshalb, weshalb wollen Sie nicht?" sagt der Pseudofürst zu seinem zukünftigen Schwiegervater. „Der Augenblick kann nicht günstiger sein. Sofort Handeln! Dann beherrschen wir den ganzen Markt." Der alte Quale zögert noch. Wieder spekulieren? Er hat zwar ein weites Gewissen. Aber zweimal sein Wort brechen? Erst dem Professor, der ihm die Tochter gerettet; dann dieser Tochter selbst. — Aber die Leidenschaft, die Lust an der aufregenden Arbeit siegt in ihm. Er besteigt noch abends mit Lindau sein Auto und fährt ins Bureau, um seine Befehle zu geben. Weder er noch der Privatsekretär haben gehört, dass sich während ihres heftigen Disputes die Zimmertür leise geöffnet und leise wieder geschlossen hat. — Addy will ihrem Vater nachfahren, um ihn von seinem Beginnen abzuhalten. Als das Auto aus dem Tor fährt, sieht sie Professor Landmann, der ihr eben neue Beweisstücke bringen will, dass ihr Bräutigam tatsächlich der Privatsekretär Lindau und nicht der Fürst Ettenberg-Reuchlingen selbst ist. Sie ladt Landmann ein, zu ihr in das Auto zu steigen, er folgt ihrer Aufforderung. Man kommt an das Bureauhaus Quales, doch der ist nicht mehr da. Er ist nach dem Kornspeicher gefahren. Dort sind nur noch wenige Arbeiter zugegen. Der eine gibt Auskunft, der Chef sei mit einem zweiten Herrn die Treppe hinaufgestiegen. Addy und Landmann folgen den Weisungen. Und wirklich sehen sie Quale und den Pseudo-Fürsten an einer Maschine stehen, die das goldige Korn in die Tiefe wirft. Sie sind beide in lebhaftem Gespräch und blicken in den weiten tiefen Schacht. „Hast Du Dein Versprechen schon wieder vergessen?" ruft Addy ihrem Vater zu. Der taumelt, hält sich an Lindau, der gleichfalls erbleicht und schwankt, als ihn Landmann mit einem: „Guten Abend, Herr Lindau" begrüsst. Die beiden Spekulanten haben das Gleichgewicht verloren, stürzen in die Tiefe und werden unter dem fort und fort strömenden Korn begraben. Als man sie nach geraumer Zeit herauszieht, ist kein Leben mehr in ihnen. Marja und Landmann aber reichen sich die Hände und schwören, an ihrem Teile gutzumachen, was die Toten durch unverantwortliche Spekulationen verschuldet haben.

* * *

Welt-Film. Land und Leute aus dem Schwarzwald. Stets neue interessante Partien bieten die herrlichen Gegenden des Schwarzwaldes. Unerschöpflich sind die herrlichen Ausflüge und Touren, ebenso die prachtvollen Ausblicke, die sich in diesen Bergen bieten. Der Landmann bei der Bearbeitung des so reichen Bodens, seine Tätigkeit in der Viehzucht, typische Bauernhäuser in einsamen Talmulden bilden in Verbindung mit reizenden Trachtenmädchen genügend Motive, um ein interessantes Bild zu geben. Der Dichter des bekannten Volksliedes: „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön" findet auch in diesem schönen Film vollauf seine Worte bestätigt und niemand wird demselben seinen Beifall versagen können.

Die alte bosnische Königsstadt Jajce ist in bezug auf historische Vergangenheit die interessanteste und in landschaftlicher Hinsicht eine der schönsten Städte Bosniens. Die Lage der Stadt am Zusammenflusse der Pliva mit dem Vrbas ist wundervoll. An der zwischen beiden Flüssen sich erhebenden Bergpyramide kleben wie Schwalbennester die meist von Baumgruppen umgebenen türkischen Häuschen in malerischer Gruppierung, dazwischen winken schlanke Minaretts und der Lukasturm (ein Kampanile in romanischem Stile), und das Ganze überragt das altertümliche Kastell mit seinen trotzigen Türmen und Zinnen. Einer der interessantesten Wasserfälle der Welt wird durch die in 6 bis 8 Armen donnernd in die Vrbas stürzende Pliva gebildet, und man glaubt weithin das rauschende Tosen der wilden Wasser zu hören. Soviel interessante Momente die Stadt im allgemeinen bietet, ebenso abwechslungsreich ist das Strassen- und Marktleben der Bosniaken in ihren malerischen Trachten. Der Kirchenausgang ebenso der Nationaltanz der Eingeborenen bei ihrem Sonntagsvergnügen bieten des Mannigfaltigen in Hülle und Fülle und gewährt dieser Film reizende, an den Süden gemahnende Bilder, welche jedoch den Reiz einer orientalischen Landschaft tragen.

* * *

Bioscope. Frou Frou. 5 Akte aus den Memoiren einer Tänzerin von Alfred Leopold. Die grossen Schaufilms sind es, die das Publikum in die Kinematographentheater ziehen. Die grossen Dramen mit reicher, abwechselnder, spannender und interessanter Handlung, guter Charakteristik der Hauptpersonen und glänzender Steigerung der Szenenführung. Zu diesen grossen Schaufilms gehört auch Frou Frou, die Erlebnisse einer Prima Ballerina behandelnd. Der Autor hat zum Vorwurf für diesen Film das Tagebuch einer der berühmtesten Balletteusen der jüngsten Zeit benutzt, und so entbehrt Frou Frou nicht eines gewissen pikanten, aktuellen Interesses. Yvette gehörte zu den allerliebsten dancing girls des Corps de ballett der Hofoper. Früh eine Waise geworden, musste sie mit ihrem Bruder Tom gemeinschaftlich für ihre jüngste Schwester, die kleine Lu, sorgen, und dass man als Dame der zweiten Quadrille nicht gerade Reichtümer erntet ist ohne weiteres verständlich. Aber die Schönheit und Jugendfrische Yvettes hatte ihr den Neid der Prima Ballerina des Hofballetts, Lydia Bercinska, zugezogen. Die kleine Lu, die ihre Schwester Yvette häufig von den Proben abholte, war bei den meisten Ballerinen sehr beliebt, um so verletzter war Yvette, als sie eines Tages einen von der Bercinska herrührenden anonymen Brief erhielt, des Inhalts, „sie solle sich von dem Kinde ruhig „Mutter" sagen lassen, und niemand das Märchen von der Schwester aufbinden". Von diesem Tage an datiert ein unauslöschlicher Hass Yvettes gegen die Priam Ballerina.

„Faun und Nymphe."

Im Ballettprobesaal herrscht fieberhafte Aufregung. Die Generalprobe zu der Ballett-Pantomime „Faun und Nymphe" ist im Gange. Am Abend ist die Premiere. Schon seit Tagen sind Vorausbestellungen für diese Uraufführung angemeldet, so, dass das Haus ausverkauft ist. Da plötzlich sagt die Prima Ballerina, Lydia Bercinska, ab. Regisseur und Ballettmeister sind ratlos. Da kommt auch schon ein Messenger-Boy mit einem Brief und einem ärztlichen Attest, in dem bestätigt wird, dass die Bercinska sich stark erkältet hat und am Abend nicht auftreten kann. Man ruft den Direktor. Schon will man die Premiere verschieben, als Yvette sich zur Uebernahme der schwierigen Solopartie bereit erklärt. Der Direktor will lachend abwehren, als der Ballettmeister ihn bittet, Yvette, die erklärt, sie habe die Partie schon längere Zeit studiert, eine kleine Probe machen zu lassen. Yvette tanzt. Der Direktor, der Regisseur, der Ballettmeister sind erstaunt, mit welcher Grazie und welchem Charme die kleine blonde Yvette die schwierigen Evolutionen der Nymphenpartie ausführt. Man überträgt ihr die Hauptrolle, die Krise ist überstanden, und der Ballettmeister führt Yvette, die glücklich und strahlend vor Freude sich bei ihm für die Protektion bedankt, in die Garderobe ihrer verhassten Feindin Lydia Bercinska. Dort an der Wand hängt ihr Bild. O, wie sie diese Person hasst! Ihrer kleinen Schwester Lu, die sie wie stets abholt, zeigt sie das Bild ihrer Feindin. Dann aber ist es Zeit, nach Hause zu eilen, denn es sind noch sehr viele Einkäufe für den Abend

Lokal-Aufnahmen | Reklame-Films | Kopieren von Negativen | Entwickeln von Negativen und Positiven | Perforieren


Chemische Virage | Titel-Anfertigungen | Färbung und Doppelfärbung | Positiv- und Negativ-Material perforiert


liefert in erstklassiger Ausführung

8872*

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau

(Redaktion und Verlag „Der Tag im Film": Erste deutsche tägliche kinematographische Berichterstattung, gesetzlich geschützt).

Agentur: Berlin W 66, Mauerstr. 93. —— Fernsprecher 2176. ——



Für **Film-Aufnahmen** in

:: Fabriken, Bergwerken, Sälen, Theatern, Kliniken, Krankenhäusern etc. ::

kommt als einzige die berühmte 8200b

Jupiter-Kinolampe

in Frage, in bequemen Transportkisten ohne Packmaterial.

Leichte Montage! Einfacher Anschluss! Grösste Leistungsfähigkeit!

Biegsames Kabel in Leder eingenäht, überall zul., stets am Lager. Auskunft und Raterteilung für alle vorkommenden Kino-Aufnahmen auf Grund jahrelanger reicher Erfahrungen. Illustrierte Preisliste von „**Jupiter**", **Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.** — Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. — Lager und Vertretung für Berlin: **C. Brasch, Leipzigerstr. 8.** Export-Vertreter: **Henri Adolf Müller, Hamburg 36,** Königstr. 51, „Tettenbornhaus".

Ideal - **Aluminium - Silberwand**

ist und bleibt 8759

die beste Projektionswand.

Verlangen Sie Spezial-Offerte!

Tel. 6663. **Arthur Grüner, Leipzig,** Reudnitzerstr. 9.

Theater-Klappsitze

nach künstlerischen Entwürfen in hochleganter solider erstkl. Ausführung

Beißbarth & Hoffmann

Aktiengesellschaft

Kunstgewerbliche Werkstätten

:: **Mannheim-Rheinau** ::

Telefon 1055. Telegr.-Adr.: Kunstwerkstätte.

Auch die grössten Aufträge sind in kürzester Frist lieferbar.

Verlangen Sie neuen Katalog!

Grand Prix und Goldene Medaille ... Brüssel 1910
Goldene Medaille .... Mannheim 1907
Goldene Staatsmedaille .... Budapest 1910

Musterlager: 7467

Berlin ....M. Christensen, G. m. b. H. ..Friedrichstr. 224
Düsseldorf.....Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Schadowstr. 20/22
Frankfurt a. M.: Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Bahnhofplatz 12
Hamburg .....Fr. Christiansen ....Zollenbrücke 3
Leipzig ....Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Goethestrasse 1
München......Beißbarth & Hoffmann .. Elsässerstrasse 28
Posen........ Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Berlinerstrasse 10.

Zugkräftige Wochen-Programme

in jeder gewünschten Zusammenstellung, ca. 2000—2500 m lang, mit mehraktigem Schlager 4561

von 25 Mark an.

Sonntags- und Tages-Programme von 10 Mark an liefert

Filmhaus Germania, Berlin SW. 68,

Markgrafenstrasse 71. Fernspr.: Amt Zentrum, 246.

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen und zu verleihen:

Königin Luise, II. Teil
Aus Preussens schwerer Zeit
Königin Luise, III. Teil
Die Königin der Schmerzen

Gefl. Offerten erbeten an

Mitteldeutsche Film - Industrie

Borchardt & Birkenmeyer, Stassfurt.

Telegramm-Adresse: **Union-Theater.** 426

Film-Aufnahme-Atelier Prometheus für kinematographische Aufnahmen

per sofort täglich **zu vermieten.**

Neu erbaut, 23 × 12½ Meter gross, 7 Meter hoch, den modernsten Anforderungen entsprechend, ganz aus Glas, mit neuesten

Dekorationen, Aufnahme-Apparat, Lampen und Scheinwerfern.

Berlin, Linienstrasse 139, an der Friedrichstrasse. (Bureau v. 1 Tr.) 7838

zu besorgen, und bald sieht man Yvette und Lu durch Berlin eilen, um für den grossen Wendepunkt im Leben Yvettes noch allerhand Flitter und Tand heranzuschaffen. Mittlerweile ist es schon sehr spät geworden, und vor dem Königlichen Schloss beschliessen die beiden Schwestern, sich ein Auto zu spendieren. Die Automobildroschke, die sie herangewinkt hatten, ist aber zu gleicher Zeit von einem eleganten Herrn bestellt worden, der aber den Damen galanterweise das Automobil überlässt und ihnen sehr höflich in den Wagen hilft. Tom wurde aus seiner Gärtnerei abgeholt, denn er musste doch das grosse Glück mitfeiern, und bald sassen die drei glücklichen Menschenkinder um den Kaffeetisch, Luftschlösser für die Zukunft bauend.

Die Premiere.

Ein ausverkauftes Haus. In einer der Logen Graf Lehndorf, derselbe Kavalier, der am Vormittag den beiden Schwestern das Auto überlassen hatte. Zum ersten Male wurde der Name der blonden Yvette dem grossen Publikum angekündigt. Ein Raunen und ein Flüstern ging durch das Haus, als die schöne Yvette sylphidenhaft über die Bühne huschte und ihr neckisches Spiel mit dem Faun trieb. Tosender Beifall von allen Plätzen bescheinigte ihr den grossen Erfolg und Blumen und Kränze gab es in Hülle und Fülle. Graf Lehndorf hatte in der blonden Yvette seine Bekanntschaft vom Schlossplatz wiedererkannt und beeilte sich nun, seine Karte mit einem prächtigen Blumen-Arrangement in die Garderobe Yvettes zu senden. Der Triumph der blonden Schönen war vollständig, denn Direktor und Regisseur, Ballettmeister und Kollegen huldigten ihr nach dem Erfolge ihrer Kunst. Stolz betrachtete sie die kleine Visitenkarte, die ihr die Garderobière mit einem prächtigen Blumenstrauss überbrachte, und die die Verwirklichung ihres schönsten Mädchentraumes bildeten. Ein Graf — ein wirklicher Graf — wünschte ihre Bekanntschaft zu machen. Hasserfüllt blickte sie das Bild ihrer Rivalin an der Wand an. Nun war Lydia Bercinska aus der Gunst des Publikums verdrängt, und dafür, dass Yvette dauernd der Liebling des Hofballetts bleiben würde, wollte sie schon sorgen. Da trat Graf Lehndorf ein und überbrachte ihr eine Einladung zum Souper nach der Vorstellung. Sie dachte an ihre einfache Mahlzeit, die sie sonst mit Bruder und Schwester nach der Vorstellung zu sich genommen hatte, und ein süsses Lächeln huschte über ihre Züge, als sie dem jungen Kavalier Gewährung seiner Bitte verhiess. In einem Glücksrausch streifte sie ihr Kostüm ab und fast blind gegen die Aussenwelt liess sie sich vom Grafen Lehndorf in das Auto führen. Sie sah nicht, dass draussen vor dem Theater ihr Bruder und ihre Schwester standen, um auf sie zu warten. Sie sah nicht die bescheidenen Blumen, die der Bruder ihr zu ihrem ersten Glück gebracht, und sie betrat zum ersten Male eine neue, ihr bisher fremde, verschlossene Welt. Die Umgebung, zu der sie bisher gehörte, hatte sich ihr fremder und unsympathischer gemacht. Zu Haus konnte sie sich mit den Geschwistern nicht mehr vertragen. Eines Tages kam es zum Bruch, — die Lebenswege der Geschwister trennten sich in Zukunft.

Die blonde Yvette.

In einer eleganten, mit allem Raffinement und modernem Luxus ausgestatteten Wohnung, die ihr Graf Lehndorf eingerichtet hatte, finden wir Yvette wieder, der verhätschelte Liebling des Publikums und der mondänen Welt. Yvette fühlt sich. Sie ist launisch geworden. Kapriciös. An die Tage der kleinen Tänzerin aus der zweiten Quadrille denkt sie schon lange nicht mehr zurück. Heute ist sie Yvette!

La grande Yvette!

Sie ist tonangebend. Kein Fest wird ohne sie gefeiert. Auch zu dem grossen Wohltätigkeitsbazar, den die erste Gesellschaft der Stadt veranstaltet, wurde sie eingeladen. Graf Lehndorf, der sie abholte, musste ziemlich lange warten, ehe Yvette ihre Toilette beendet hatte. Auf dem Bazar erregte sie Sensation. Da, — als sie an ein Sektbuffet herantrat, entdeckte sie ihre Feindin, Lydia Bercinska, die sich hatte bereitfinden lassen, dem Sektbuffet vorzustehen. Auch der Freund der schönen Lydia Bercinska, Fürst Malikoff, war in ihrer Nähe. Jetzt wollte Yvette die gestürzte Rivalin einmal ihre Macht fühlen lassen. Als die Bercinska bemerkte, dass Yvette es darauf anlegte, ihr auch noch den Freund abspenstig zu machen, kam es zu einem Eklat. Die Szene, die von der Gesellschaft unangenehm empfunden wurde, erregte ziemliches Aufsehen. Aber Yvette ging auch hierbei als Siegerin hervor, denn der Freund der Bercinska, Fürst Malikoff, entschuldigte sich wegen des Vorkommnisses und liess seine Freundin am Sektbuffet allein zurück. Das Sektbuffet war bald gänzlich isoliert und nur ein nicht ganz einwandfreier Kavalier, den die Bercinska unter anderen Umständen nicht beachtet hätte, drängte sich an die ehemalige Prima Ballerina heran. Bald erkannte sie, dass dieser dunkle Ehrenmann ein gefügiges Werkzeug für sie bilde, und so beauftragte sie ihn, der blonden Yvette zu folgen und sie unter allen Umständen von dem Bazar fortzubringen. Unterdessen hatte Yvette mit ihren beiden Kavalieren einen Triumphzug durch das Publikum in den grossen Saal unternommen und dort fleissig getanzt. Schon im Begriff fortzugehen, wurde sie indessen von einer ganzen Schar niedlicher Pagen, die bei den Aufführungen mitgewirkt hatten, überfallen, zum Bleiben genötigt, und bald entwickelte sich auf der Treppe eine reizende Szene. Graf Lehndorf, der ebenso wie der Fürst und Yvette etwas stark dem Sekt zugesprochen hatte, war inzwischen nach der Garderobe gegangen, um seine Garderobe zu holen. Ein Freund aber nötigte ihn zum Bleiben und Graf Lehndorf liess seine Garderobenkarte im Stich und folgte dem Freunde in die nahe Bar. Diese Gelegenheit benutzte der von der Bercinska gedungene dunkle Ehrenmann dazu, um sich der Garderobe des Grafen und Yvettes zu versichern, und als die blonde Yvette, die sich plötzlich ganz allein auf der Treppe fand, dort unten einen Herrn mit ihrem Mantel sah, glaubte sie den Grafen vor sich zu haben. Erst im Automobil, das sie zur Heimfahrt benutzte, entdeckte sie ihren Irrtum. Aber da war es zu spät, denn sie hatte bereits einen kleinen Schwips und konnte dem Herrn noch nicht einmal ihre Adresse angeben. So wurde sie denn in ein dem Herrn bekanntes Quarier in einem einsamen Hause der Vorstadt gebracht. Das Haus wurde verschlossen und Yvette dann ihrem Schicksal überlassen.

Tragödie.

Am anderen Morgen beschäftigten sich die beiden Freunde mit dem unerklärlichen Verschwinden Yvettes. Sie benachrichtigten die Polizei und suchten die Adresse des Bruders heraus. Die Geschwister wussten noch nichts von der Unauffindbarkeit Yvettes, denn Tom ging mit der kleinen Lu auf das Drachenfeld hinunter, um den Rolloplan, Lus Spielzeugdrachen, fliegen zu lassen. Auf dem Drachenfeld wehte ein günstiger Wind und bald stieg der Rolloplan viele hundert Meter hoch in die Luft, zur Freude der kleinen Lu. Plötzlich aber konnte man ihn gar nicht mehr sehen, und als Tom die Leine anzog, fand er mit einem Male einen Widerstand. Der Drachen musste sich an dem Giebel eines Hauses verfangen haben, und so sehr sich auch die beiden Geschwister bemühten, ihn wieder flott zu machen, das Manöver gelang ihnen nicht. —

„Wo befinde ich mich?" Das war die erste Frage, die sich Yvette nach ihrem Erwachen vorlegte. In einem Dachzimmer, — notdürftig möbliert. Die Tür verschlossen und kein anderer Ausweg! Entsetzt rekapitulierte sie die Ereignisse des letzten Abends. Immer wenn sie an die Stelle des Nachhausegehens kam, setzte ihr Gedächtnis aus. Was war denn geschehen? Wer hatte sie hierher gebracht? Was bedeutete dies alles? Doch sie hatte keine Zeit, lange hierüber nachzusinnen, denn sie musste auf ihre Rettung bedacht sein. Das kleine Dachfensterchen, das sich etwa vier Meter über ihr befand, war der einzige Weg zur Rettung. Sie kletterte zu dem Fenster empor, öffnete es mit Mühe und blickte dann, sich am Fensterkreuz festhaltend, hinaus nach Rettung. Aber wohin sie die Blicke auch





KLAPPSITZE und BÄNKE

Preßstoffsessel für Logensitze

fertigen als Spezialität **Vereinigte Möbelfabriken „Germania" A.-G., Bad Lauterberg i. Harz.**

Kataloge und Offerten kostenfrei. 7067

Filmtitel, Reklamefilms

Spezialfabrik M. Kopp, München

Nordendstr. 73, III. 625

Ein glänzendes Geschäft

erzielen Sie auch ohne die riesigen Kosten, die Ihnen ein Monopolschlager verursacht, durch Vorführung einer **humoristischen Lokalaufnahme!** Wir machen Ihnen solche unter Garantie für tadelloses Gelingen zum billigen Preise von 1.40 Mk. pro Meter.

„Union Cinema-Globetrotters" Hilber & Latzarus, Strassburg i. Els., Gewerbslauben 29. 679

Kinematographen.



Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.

Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.—

Im Preise von M. 350.— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M. 30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„ 20
Kinowerk B, m. Blende	„ 150
1 Lampenhaus	„ 36
Lampe D. 4 Verstell.	„ 60
2 Feuerschutztrommeln	„ 36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„ 18
Summa	M. 350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:

gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor $^{1}/_{10}$ PS M. 90

Anlasser hierz. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik. 4262

KINO-BILLETTS

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,

10000 Stück Mk. 4.50 50000 Stück Mk. 20.—

25000 „ „ 11.— 100000 „ „ 35.—

in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,

10000 Stück Mk. 4.50 25000 Stück Mk. 10.—

50000 Stück Mk. 18.—.

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,

10000 Stück Mk. 6.— 50000 Stück Mk. 24.—

25000 „ „ 13.— 100000 „ „ 45.—

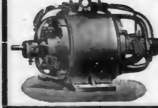
Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.

Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.

Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke

BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23.



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser ***Triplexbrenner.*** 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

BERLIN N. 4 &. **A. Schimmel** Kinematographen u. Films Chausseestrasse 25

Liefert als Spezialität: 06

Kinematographen

von erstklassiger Bauart und Optik.

Riesenlager von Films u. all. Zubehör zum Grossbetrieb, wie: **Gedenserlinsen**, die nicht springen, **lichtstärksten Objektiven**, alles Zubehör für **elektr. Licht** u. für das **Kalklicht**, etc.

sandte, von hier aus konnte sie kein Mensch sehen, ebensowenig, wie sie von unten jemand erblicken konnte. Der Verzweiflung nahe, rief sie um Hilfe. Dann blickte sie sich auf dem Dache um. Rechts neben ihr entdeckte sie eine Schnur. Sie zog die Schnur an und hatte plötzlich einen grossen Spielzeugdrachen in der Hand, der sich dort verfangen hatte. Das war eine Fügung des Himmels. Rasch suchte sie nach einem Blatt Papier und nach einem Bleistift. Aber nichts von allem hatte sie zur Hand. So band sie rasch entschlossen ihre Halskrause an der Drachenscheur an. Dann machte sie den Drachen flott. Unterdessen hatte Tom die weinende Lu beruhigt, und als er es von neuem probierte, den Drachen an sich zu ziehen, bot dies plötzlich keine Schwierigkeiten mehr, und bald war die Schnur aufgewickelt und der Rolloplan heruntergezogen. Aber wer beschreibt das Erstaunen der beiden Geschwister, als sie die Halskrause entdeckten. Auf dem Dache eines Hauses musste sich also ein Mensch in Gefahr befinden. Auch die Halskrause kam der kleinen Lu merkwürdig bekannt vor. Inzwischen hatte Fürst Malikoff mit dem Grafen die Wohnung der beide Geschwistern aufgesucht und dort erfahren, dass Tom und Lu auf dem Drachenfelde seien. Sie waren ihnen nachgefahren und hörten nun von ihnen die merkwürdige Begebenheit, die um so mysteriöser erschien, als die an dem Drachen angebundene Halskrause andeutete, dass hier ein Menschenleben in Gefahr war. Es galt keine Zeit zu versäumen und so fuhren die beiden Freunde mit den Geschwistern zur nahen Fliegerkolonie „Johannistal", um einen befreundeten Aviatiker um Hilfe zu ersuchen.

Katastrophe.

Der Flieger erklärte sich bereit, Rettung zu bringen. Bald fielen die Bretter des Fliegerschuppens, der Apparat wurde herausgebracht, ein Schleppseil wurde an den Apparat gebunden und alle Vorbereitungen getroffen, die notwendig waren, um Hilfe zu bringen. Die Propeller wurden angedreht und trotz heftigsten Windes unternahm der kühne Flieger die schwierige Aufgabe. Dem Wahnsinn nahe, war Yvette tollkühn aus dem Dachfenster auf das schräge Dach hinausgeklettert und bis zur äussersten Spitze gelangt. Dort oben hing sie nun zwischen Himmel und Erde, unter Anspannung aller Kräfte mit den Armen winkend und nach Hilfe spähend. Da gerade vor ihr tauchte jetzt plötzlich, erst fern, — dann näher und immer näher, ein Flugapparat auf. Der Doppeldecker steuerte auf das Dach des Hauses zu, auf dem Yvette sich befand. Schon konnte sie das Surren der Propeller hören, und deutlich erkannte sie das Schleppseil zu Füssen des Fliegers. Jetzt war der Apparat nur noch vier Meter von dem Dache entfernt. Ihre Seele Gott befehlend, liess sie das Dach los, und während der Flugapparat vorbeiflog, griff sie nach dem Schleppseil, erhaschte dieses glücklich und klammerte sich nun hieran fest. Mit Schrecken sah man von unten der entsetzlichen Szene zu. Man bemerkte, wie der Körper Yvettes über Dächer und Bäume gewirbelt wurde, bis der Apparat in langsamem Gleitfluge zur Erde niederging. Schon glaubte man, das Rettungswerk sei vollständig geglückt, als plötzlich Yvette, die ohnmächtig geworden war, die Kraft verliess, und wenige Meter von der Erde stürzte sie ab. Ein Schrei des Entsetzens ertönte bei allen, die Zeuge dieser Szene waren. Man eilte hinzu, beglückwünschte den Flieger, brachte Yvette in das Automobil und fuhr mit ihr nach Haus.

Finale.

Mehrere Monate sind seitdem verflossen. Was äusserlich von der Katastrophe zurückgeblieben war, war geheilt. „Wenn nur das gebrochene Bein nicht wäre!" Trotz des täglichen Massierens blieb es steif. Heute erwartete sie Besuch. Bruder und Schwester und die beiden Freunde waren gekommen. Sie hatten ihr Blumen und Geschenke mitgebracht. Aber Yvette zitterte vor Erregung über die Nachricht, die sie erhalten hatte. Die General-Intendanz hatte sich entschlossen, Lydia Bercinska wieder als Prima Ballerina einzusetzen. Yvette bekam einen Wutanfall, als sie den Freunden die Nachricht erzählte. Als man ihr Trost zusprach, schlug sie diesen aus. Ja, — sie wies dem Fürsten und dem Grafen, die es doch so gut mit ihr meinten, die Tür. „Ihr könnt mir ja doch nicht helfen, lasst mich zufrieden!" Dann plötzlich legte sich der hysterische Zustand, und sie erwachte aus ihrer Lethargie und wunderte darüber, dass man sie allein gelassen hatte. Drei Tage darauf hielt sie das Schreiben von ihrer Verabschiedung in der Hand. Da hingen nun die Kränze mit kostbaren Schleifen. Verwelkte Blumen, stumme Zeugen dahingegangenen Glückes! Ihr Aufstieg hatte jäh geendet. Das Glück war nicht beständig geblieben. Was würde ihr die Zukunft bringen? Die Geschwister hatte sie verstossen, die Freunde verschmäht. Sie war allein! Mit einem jähen Aufschrei brach sie zusammen.

Firmennachrichten

Göppingen. Neu eingetragen wurde die Firma Gromer & Huttenlocher, Kinematographenunternehmen. Offene Handelsgesellschaft seit 7. 12. 1912. Gesellschafter sind die Kinematographenbesitzer Georg Gromer und Wilhelm Huttenlocher.

Kattowitz O.-S. Die Firma „Colosseum — Kinematographentheater, Hermann Rudolph" in Kattowitz ist erloschen.

Plauen i. V. Hier wurde eine Gesellschaft unter dem Namen „Astoria" gegründet, die ein grosses Lichtspieltheater an der Bahnhofstrasse errichtet, das 1000 Sitzplätze erhalten soll.

Wien. Oberrosenthaler Holzindustrie, Oberrosenthal bei Reichenberg in Böhmen hat die Cos-Kino-Beleuchtungs-Gesellschaft in Wien mit allen Patenten käuflich erworben.

Vereins-Nachrichten

Die Leipziger Kinematographen-Angestellten

(Sektion des deutschen Transportarbeiter-Verbandes)

nahmen am 21. April im Saale des Restaurants „Zum Apfelbaum" zu der vom Rat der Stadt Leipzig beschlossenen und am 1. Juni in Kraft tretenden Erhöhung der Sitzplatzsteuer in einer stark besuchten Versammlung Stellung. Der Referent führte, ungefähr folgendes aus: Wenn man die Erhöhung der Sitzplatzsteuer oberflächlich betrachte, scheine es so, als wenn diese Frage den Angestellten gar nichts angehe, dieses Bild ändere sich aber sofort, wenn man diese Angelegenheit etwas näher untersuche. Bis jetzt zahlten die Besitzer für jeden Sitzplatz des Theaters 1 Pfg. pro Tag. diese Steuer soll ab 1. Juni auf 5 Pfg. pro Platz erhöht werden, so dass z. B. ein Theater, welches 600 Sitzplätze hat, jetzt 180 Mk. pro Monat zahlt, in Zukunft aber 900 Mk., das ist ein Mehr von 720 Mk. pro Monat. Diese Sitzplatzsteuer sei doppelt ungerecht, erstens weil sie eine indirekte Steuer sei und zweitens weil bei dieser Steuer der Steuerzahler zahlen müssen ohne teilweise eine Einnahme zu haben. Wenn ein Kino beispielsweise 800 Sitzplätze habe, und von diesen seien an einem Tage aber nur 100 besetzt, so müssten aber doch alle 800 versteuert werden, jeder Platz müsse 40 Pfg. Steuer aufbringen; die Ursache zu diesem ungerechten Vorgehen des Rates, könne nicht auf Geldmangel im Stadtsäckel zurückzuführen sein, denn das habe grade im Jahr 1912 recht gut abgeschlossen. Zu den Turnerfestlichkeiten habe man 100 000 Mark bewilligt. Es sei aber vorauszusehen, falls die Erhöhung in Kraft trete, dass ein grosser Teil der Besitzer gezwungen sei, das Theater zu schliessen, so dass die Arbeitslosigkeit der Angestellten zu Unerträglichkeit führen müsse und manche Familie der Kinoangestellten der Not preisgegeben würde. Es sei aber ein Widersinn, den Turnern 100 000 Mk. zu Festlichkeiten, den Kinoangestellten aber Arbeitslosigkeit, Hunger



LUMIERE'S
KINO-ROHFILM

Negativ und Positiv
perforiert nnd unperforiert 7715
Sofortige Bedienung jeder Quantität zugesichert
Telegramm-Adresse: Lumière, Mülhausenels.
Lumière & Jougla, Mülhausen i. Els.

Passionsspiele

Pathé, koloriert und viragiert, verleiht billigst Jac. Stieffenhofer, Kirchberg (Hunsrück). 9612

Ein Pfg. pro Tag und Meter kosten diese **Schlager**

Die Schlangentänzerin	1050
Schwarzes Blut	1000
Das Geheimnis einer Frau	980
Die Apachenbraut	1200
St. Georg, der Drachentöter	930
Alles nm Liebe	800
Grafensohn nnd Artistin	1185
Leuchtfeuer	540
Das Gift der Menschheit	660
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Fallissement	850
Sünden unserer Zeit	960
Russische Rache	759
Geheimnis v. Kloisterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Ueberfall	715
Der Mann ohne Gewissen	970
Der Taucher	765
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1053
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Schlacht der Rothäute	593
Zelle No. 13	657
Der Tod als Passagier	750
Der dunkle Punkt	850
Die Asphaltpflanze	895
Gerettet a. d. Meeresgrunde	720
Das Licht verlöscht	600
Shamus O'Brien der Freiheitsheld	688
Gespenster	714
Aus den Tagen der 6 Stämme	635
Der verhängnisvolle Schwur	661
Versuchungen der Großstadt	890
Desdemona	855
Eine von Vielen	1100
Der Rächer seiner Ehre	850
So stand es geschrieben	851
Der Höhenweltrekord	925
Enoch Arden	635
Das Schiff m. d. Löwen	540
Die Indianische Mutter	591
Die Schlange am Busen	850
Ein Lebenslied	890
Aus dem Scheunenviertel	780
Die Ballhaus-Anna, II	960
Ein Sommerabenteuer	720
Ein Blitz in dunkler Nacht	790
Die Circusattraktion	1100
Die Vampyrtänzerin	720
Es gibt ein Glück	925
Seelenkämpfe (The Colleen Bawn)	1100
Die Irrfahrt des Odysseus	1300
Glück auf	750
Die Todesflucht	625

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 8761
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale

☛ FILM-PLAKATE ☚
auf Lager.

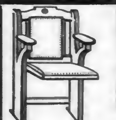
Katalog postfrei zu beziehen durch den Verlag des „Kinematogr."



Aufträge werden prompt erledigt.

979

Barzahlung bei Auftrag. Briefporto extra.
STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.



Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! 1291
Prima Qualität! Teleph.: 131
Prüfer & Co., Zeitz
Wir empfehlen auch Fournlersitze zur Reparatur defekter Sitze.

Franz Zimmermann, Chemnitz, Poststr. 43, Teleph. 1299.

Film-Verleih

Deutscher Monopolfilm:
„Sterbendes Licht"
Verlangen Sie Beschreibungen.
Konkurrenzl. Wochenprogr. v. 30 M. an.
Ständiger Verkauf guterh., billiger Films v. 3 Pfg. p. Mtr. an. 6641

Halt! ☚ ☛ Halt!

Benötigen oder verkaufen Sie

gebrauchtes Kino-Inventar, Elektro-, Benzin-, Gas-Motore etc., Umformer, Apparate, Schalttafeln, Bogenlampen etc. etc.

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert

Telephon 230. **Chemnitz i. Sa.** Henriettenstr. 39.

Ständig Nachfrage und Eingang von günstigen Offerten. Offerten kostenlos ohne Verbindlichkeit.

595



Sonntags-Programme

von 20 Mark an.

Wochen-Programme

nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der 6020

Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum
Teleph. 1781. Telegr.: Filmcentrale.

Weiss und farbig.

Karton für Plakate

und Schilder.
Silberpapier f. d. Lichtschirm gibt hellere Bilder, 70 cm breit, Meter 25 Pfg.
Firmen-, Zahlen-, Datum-, Buchstaben-Stempel.
Friedrich Strenger, Essen-Ruhr, Viehoferst. 29
Dortmund, Kuckelke 2,
Duisburg, Königstr. 74.

Projektionskohlen

Planis-Scheinwerfer, brillant weisses Licht, liefert F. Denzin, Brandenburg a. H., Kirchhofstr. 23 6891

Filmtitel-Fabrik

Hugo Kollrepp, Berlin 61. 6869

---

150 Piecen

vorzügliches Kinorepertoire für Künstlerbesetzung sofort sehr billig zu verkaufen. Kapellmeister, Hannover, Heinrichstr. 26 6171

und Elend zu spenden. An die Ausführungen schloss sich eine recht lebhafte Debatte an, in die auch die Herren Besitzer Haase und Hässner mit eingriffen und die so recht deutlich zeigte, dass die Angestellten die bevorstehende Situation vorurteilsfrei begriffen haben. Mit Recht nannte man die Steuer eine Erdrosselungssteuer für das Kinematographengewerbe in Leipzig, und man beschloss einstimmig an die Stadtverordneten folgende Resolution zu senden: „Die am 21. April 1913 im Saale des Restaurants Z um Apfelbaum in Leipzig tagende Versammlung der Angestellten in den Leipziger Kinematographentheatern erklären sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und beauftragen ihre Verbandsleitung eine Eingabe an den Rat der Stadt Leipzig zu richten, in dem Sinne, dass diese Erhöhung im Interesse des Gewerbes und der Angestellten unterbleibt." Unter „Gewerkschaftliches" wurde noch kurz die Bedeutung des 1. Mai erläutert, und der Sektionsleiter, Kollege Wurmstich forderte die Kollegen auf, bei dieser Gelegenheit wieder so zahlreich zu erscheinen. Die neuorganisierten Kollegen wurden noch aufgefordert, sich der Sektion anzuschliessen, ferner dankte man den Herren Haase und Hässner für ihr Erscheinen. Der Versammlungsleiter schloss um 2½ Uhr die imposante Versammlung.

R. Wurmstich.



Geschäftliches



Die neuere Zentralluftheizung ist ihrer guten hygienischen Eigenschaften wegen sehr geschätzt und findet immer mehr Verbreitung. Sie hat neben den Annehmlichkeiten der anderen Zentralheizung den Vorteil, dass den Räumen dauernd frische Aussenluft zugeführt wird, also die Räume gleichzeitig geheizt und ventiliert werden, was besonders für Kinos von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Deshalb wird in letzter Zeit bei Einrichtung neuer und beim Umbau alter Kinos die Luftheizung bevorzugt. Viele Einfamilienhäuser richtet man jetzt damit ein; auch in Verkaufsräumen, Bureaus, Restaurants, Versammlungssälen, Fabriken wird sie verwandt, weil auch da eine Lüftung durch Oeffnen der Fenster während der rauhen Jahreszeit nicht erfolgen kann. Die Anlage- und Betriebskosten sind gering, die Bedienung ist leicht und einfach. Die Anlagen werden von der Firma Esch & Co. in Mannheim unter Garantie mit bestem Erfolg ausgeführt.



Briefkasten



Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

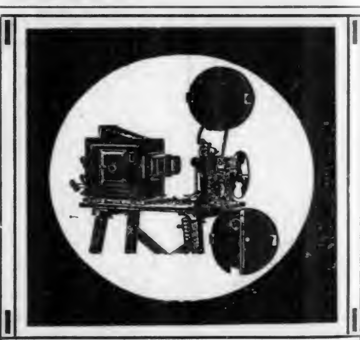
St. Wenn Sie in der Kreisstadt wohnen, bedürfen Sie einer Erlaubnis für den Betrieb eines Kinematographentheaters nicht.

W. Aus den von Ihnen mitgeteilten Angaben scheint hervorzugehen, dass der Transport-Mechanismus nicht mehr exakt arbeitet; vermutlich sind die Zahnräder, welche den genauen Transport zu vermitteln haben, verschlissen, und es würde sich empfehlen, das Werk in einer Fabrik nachsehen zu lassen.

Sch. Zum Bestreichen von Projektionsschirmen benutzt man Zinkweissleimfarbe oder Stärkekleister mit einem Zusatz von Magnesia. Eine höhere Reflexionskraft wird durch die Präparation mit Aluminiumpulver in geeigneten Bindemitteln erhalten. Ein gebrauchsfertiges Präparat ist unter der Bezeichnung „Totalreflexmasse" im Handel.

Z.-G. Vorerst muss die Entscheidung des Regierungs-Präsidenten abgewartet werden. Fast die meisten Steuerordnungen machen keinen Unterschied, ob die Veranstaltungen „unterhaltend und ergötzend" sind. So erhebt z. B. die Stadt Düsseldorf von Concerten und Kammermusikvorführungen, bei denen anerkannt ein höheres Interesse der Kunst vorliegt, ebenfalls die „Lustbarkeitssteuer".

W. St. Aus Ihren Mitteilungen gehen die Verhältnisse nicht so deutlich hervor, dass wir eine bestimmte Antwort erteilen könnten. Vermutlich liegt die Sache folgendermassen: Es wird wohl ein Dreileiter-System vorhanden sein, welches zwischen Aussenleiter und Mittelleiter 220 Volt liefert, während zwischen den Aussenleitern eine Spannung von 440 Volt ist. Ihr Umformer wird dann wohl angeschlossen sein an die Aussenleiter und er wird die 440 Volt auf die zum Betriebe der Lampe erforderliche Spannung heruntersetzen. Ihrer Darstellung gemäss würde dann der angeschlossene Zähler eingeschaltet sein zwischen einem Aussenleiter und dem Innenleiter und in solchem Falle würde er nur die Hälfte der von Ihnen verbrauchten Energie anzeigen, so dass dann tatsächlich eine Multiplikation des Resultates mit 2 erforderlich wäre. Vielleicht prüfen Sie einmal die Verhältnisse darauf nach, ob diese unsere Vermutung zutreffend ist.



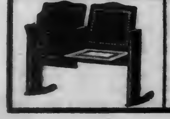
Eug. Bauer, Stuttgart 15
Kinematographen-Fabrik

Vertreter:
Berlin: Joh's. Oschatz, Markgrafenstr. 25.
Frankfurt a. M.: Frankfurter Film-Compagnie G. m. b. H., Schaumainkai 3.
Hamburg: A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf: L. Gottschalk, Centralhof.
Wien: Frz. Seidl, Mariahilferstr. 51.
6435

Ia. Tonbilder 819
verleihe spottbillig, pro Woche 1 Bild 6 Mk., 2 Bilder 10 Mk. Sämtl. gebr. **Kino-Artikel** allerbilligst zu verkaufen und vertauschen. Liste gratis.
Ebertowski, Arnswalde.



Eleg. Ausführung. Vom Entwürfe
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4
Für den Betrieb p. St. ff. koloriert Mark 1.
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl).
Abruf nummern ff. koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame, Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1328
Photetechnische Anstalt SPEYER,
Inh. Carl Hoos. Telephon 461.





Leistungsfähigste Fabrik! Ia. Referenzen! Bestleingerichtetste Fabrik! Ca. 1100 Arbeiter!
Jeder, auch der grösste Auftrag in kürzester Zeit lieferbar. 345
Zschocke-Werke Kaiserslautern A.-G., Kaiserslautern.

Bernhard Tann

9017

Film-Verleih-Institut und Kinobedarf

BERLIN SO. 26

— Gottbuser Ufer 39/40 —
(Erdmannshof)

Telephon: Mpl. 12377

Tel.-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

Der Film von der Königin Luise 1100 m,
Aus Preussens schwerer Zeit, 2. Teil, 1300 m,
Die Königin Luise, III. Teil 1300 m,
Lilit, das Mädchen vom See 1190 m,
Die grosse Circus-Attraktion 1100 m,
Die Veruunftehe (Komödie) 800 m,
Im goldenen Käfig 1200 m,
Teuer erkauftes Glück 795 m,
Qualvolle Stnuden 693 m,
Die eiserne Hand 793 m,
Die Zigeunerin (Drama) 655 m,
Das elfte Gebot (Komödie) 540 m,
Du hast mich besiegt 950 m,
Ehre um Ehre 1050 m,
Was das Leben zerbricht 950 m,
Im Schatten der Schuld 790 m,
Die gebrochene Frühlingsrose 825 m,
Der Taucher 795 m,
Dämon Eifersucht 807 m,
Mutter und Tochter 680 m,
Opfer der Täuschung 850 m,
Die eiserne Hand gegen die weissen Handschuhe 661 m,
Ewige Zeugen 1087 m,
Der Tausendmarkschein 465 m
Neu erlangtes Lebensglück, 897 m,
Der dunkle Punkt (Nordische Films Co.) 900 m,
Die Mauritiosmarke 900 m,
Die rote Jule 900 m,
Der Smaragd 670 m
u. viele andere neue Schlager in und ausser Programm für Tage u. halbe Wochen erhalten Sie jederzeit zu billigsten Preisen.

Sommer-preise

Gemischte Programme ab Mk. 25.—

Sommer-preise

Siemens Kohlenstifte zu Originalpreisen mit hohem Rabatt.

Opel & Kühne :: Zeitz



grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands **für moderne Klappsitzbänke** von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531.
4430

Achtung! **Achtung!**

Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih

Filiale: Berlin

jetzt: Kommandantenstrasse 77—79
Teleph.: **Centrum 4188.** Telegr.-Adr.: **Hansbergfilm.**

Wochen- u. Tages-Programme zu den günstigsten Bedingungen.

Schlager-Abteilung:

	m		m
Ewige Zengen	1036	Der verräterische Film	639
König Oedypus	656	Die mitleidsvolle Lüge	511
Der Roman eines Herzens	800	Die Heldin der Berge	980
Leben oder Tod	640	Schatten der Nacht	990
Zu Grunde gerichtet	712	Das verschwundene Vermächtnis	1111
Das Brandmal	1014	Der Graf v. Monte Christo	1180
Die Lichtsprache d. Liebe	771	Maja	890
No. 482	800	König der Wälder	690
Im alten Fort Deaborne	675	Don Juan in Verbannung	735
Um 260000 Mark	610	Herzensstürme	592
Mein Verlobter Graf Woronzow	840	Der Mutter Augen	795
Königin Luise I.	1100	Drama in den Lüften	860
Die Tochter des Kommandeurs	905	Die eiserne Hand	1327
In der Hand des Todes	850	Königin Luise II.	1300
Die Spitzenklöpplerin	589	Des Pfarrers Töchterlein	950
		Millionen	650

Königin Luise, 3. Teil, sofort zu besetzen.

Nachtfalter (2-Akter) mit Asta Nielsen in ihrer Jugend- und Glanzrolle. Neue Kopie. Noch einige Wochen zu besetzen.
1285

== Verleihe ==

erstkl. Programme

1500—2000 m, an Kinos
die sie 14 Tage spielen
(ev. auch länger) nach dem **In- u. Auslande.**

Ia. Schlager u. feinste Komödien, kurze Dramen, beste Naturfilms und komische Sujets, nur technisch Ia. Films an filmschonende Kunden von altem Fachmann, sorgfältig arrangiert (6.—8. Woche, gemischt). Mässiger Preis.
—— Reelle und prompte Bedienung. ——

Gefl. Offerten unter **P. J. 1296** an den Kinematograph.
Langjähriger Lieferant grösster Kinos. 1296

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.
1. Die Liebe der Indianerin	305	31.-
2. Adeld. Geburt u. d. Herzens	220	22.-
3. Kindergemüt	259	26.-
4. Gleichnis v. d verlor. Sohn	292	30.-
5. Der kleine Rittersmann	280	29.-
6. 1000 Mark Belohnung	305	31.-
7. Hero und Leander	266	27.-
8. Wider Willen Cowboy	315	32.-
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20.-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32.-
11. Das Konfirmationskleid	435	44.-
12. Unt. d. Klauen d. Löwen	320	32.-
13. Der Maskenmacher	185	19.-
14. Schlichte Nächstenliebe	315	32.-
15. Ein Ehrenmann	185	27.-
16. Frau Potiphar (Nord.)	435	44.-
17. Torquato Tasso	266	40.-
18. Der Schatten der Mutter	145	15.-
19. Schlagende Wetter	275	30.-
20. Das stumme Klavier	220	22.-
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16.-
22. Das Ehrenkreuz	255	26.-
23. Ich richte nicht	168	17.-
24. Wenn die Blätter fallen	195	20.-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30.-
Humoristische.	**m**	**M.**
26. Der Langschläfer	131	14.-
27. Jettes Hochzeitstag	142	16.-
28. Grösse und Verfall	190	19.-
29. Ein. Hochzeit unt. Würsten	160	16.-
30. D. Schicksal zweier Briefe	199	20.-
31. Die Zwillingsbrüder	175	18.-
32. Herr Pomadig wird kuriert	137	14.-
33. D. verräterisch. Postkarten	110	11.-
34. Der bestürmte Wähler	128	15.-
35. Amor u. d. Pfannkuchen	139	14.-
36. Nauke zwischen 2 Feuern	233	24.-
37. Ein übertrieb. Tierfreund	112	12.-
38. Der listige Samenhändler.	92	10.-
39. Lebende Bilder	105	11.-
40. Skandalinis Glück	135	14.-
41. Der Lumpensammler	100	15.-
Interessante.	**m**	**M.**
42. Einige nordische Tierarten	121	13.-
3. Anblick der Nilufer	92	10.-
(Akrobaten)	115	12.-
44. Truppenparade in Indien	140	14.-
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	385	75.-
46. Die Rodemaschine	65	8.-
47. Italienische Baukunst	100	10.-
48. In der Blindenanstalt	145	15.-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Teleph. 1731 Tel.-Adr. Filmcentrale

Ein 6 pferdiger stehender
== Benzin-Motor ==

mit Dynamo, kompl. Anlage zum Betrieb eines Kino-Theaters, sehr gut erhalten äuss. billig zu **verkaufen.** Off. unt. **N. A. 1116** an d. Kinematogr. 1116

Diapositive

für **Betrieb,** reiz. Sujets, Stück 0.75 Mk., für **Reklame** Stück 2.50 Mk., geschmackvolle Entwürfe, ff. künstler. Kolorit. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. **Schnellste Lieferung!!**

Hugo Heyne

Institut für Projektions-Lichtbilder. Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 76. 7253



Stellen-Angebote.

Junger

Kino-Geiger

per sofort für erstklassiges Lichtspielhaus gesucht. Bedingungen: Grösseres Notenrepertoire für Klavier und Geige, jedoch auch Routine nach Klaviernoten zu spielen, angenehme Erscheinung, verträglicher Charakter. Offerten mit Gageansprüche und Photogr. (dieselbe wird retourniert) **umgehend** an **Erw. Ador, Erfurt,** Ludwigstr. 5, I. 1325

Pianist

erstkl., Ia. Bilderbegleiter (Klavier u. Harmon.), solide u. zuverlässig, zum 1. Juni in angenehme Stellung **gesucht** (Rheinl.) Offerten mit Zeugn.-Abschr., Refer. u. Gehaltsansprüche unter **P. V. 1320** an die Exped. des „Kinematograph".

Junger, gebildeter Pianist

Blatt-Phantasiespieler, kann sofort eintreten. Schriftl. Meld. mit Zeugnissen, Bild an **Lichtspielhaus, Elbing,** Fleischerstrasse 9, **Wolter & Berner.**

Daselbst werden talentv. Leute zu tücht. Rezitat ausgeb. Sprechstunden unentgeltlich nebenbei. 1335

Guter

Kino-Pianist

perfekter Begleiter, per sofort od. spät. gesucht. Kurzer, angenehmer Dienst. „Lichtspiele", Metropol-Theater, G. m. b. H., Pr. Stargard. 1343

Tüchtiger

Pianist u. Harmoniumspieler

per 23. Mai evtl. früher in dauernde Stellung gesucht. Derselbe muss Blatt- und Phantasiespieler sein. Off. mit Gehaltsanspr. zu richt. an Lichtschauspielhaus, Neustadt i. Sa. 1309

Gesucht zum Eintritt per 25. Mai fleissiger gewandter 1290

Portier und Rekommandeur

Walter Lampmann, Palasttheater, Gelsenkirchen.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig kostenlos. Näh. d. d. Geschäftsführer **Fritz Kretschmer,** Nikolaistr. 37, I. Tel. 9133 8185





Stellen-Gesuche.

Junger Akademiker

27 Jahre alt, verheir., in anges. ungekündigt. Stellung, im bayer. Chevauleger-Regt. als Einjähr.-Freiw. gedient, unternimmt für leistungsfähige Filmfabrik längere Reisen in fremde Erdteile, wenn Zeit für ethnograph. Studien gelassen wird. Offerten unter **M R 8905** an **Rudolf Mosse, München.** 1353

Welcher Kino-Besitzer reflektiert auf nur erste Kraft!

Operateur

1334

mit allen Apparaten, Umformern und Brennstoff-Maschinen geprüft, solide und aufmerksam, möchte per bald in Stellung treten und beansprucht die solidesten Gehaltsansprüche. Telegramme und Offerten per bald erbeten an **Paul Rahmfeld,** Kino-Operateur, **Breslau,** Märkischestr. 44. bei Teichmann.

C. Hütten

anerkannt erstklassiger **Rezitator** (Schauspieler), prima Zeugnisse, arbeitsfreudige Kraft, **sucht** Engagement. Gefl. Offerten nach **Bernburg,** Buschweg 21. 1311

Aelterer, gewissenhafter und reeller Mann, lange Jahre im Fach, **sucht,** gestützt auf gute Atteste, Stellung als

Filialleiter

Platzierer, Kontrolleur usw. Suchender war 4 Jahre in letzter Stelle und hat in dieser Zeit 2 Theater selbst eingerichtet und selbständig geführt, da der Chef sich stets auf Reisen befand. Gefl. Off. beliebe man zu richten an M. Kirmse b. Jul. Meister, Chemnitz, Jakobstr. 22, II. 1275

Vorführer

1271

mit allen Apparaten vertr. u. lange Jahre im Fach, sucht Stellung. Hamburg oder ausserhalb. Prima Zeugnisse. Off. u. N. 476 an Heinr. Eisler, Hamburg 3.

Wegen Geschäftsaufgabe zufällig frei jung., geprüfter, zuverlässiger

OPERATEUR

mehrere Jahre im Fach. Mit verschiedenen Apparaten vertraut, **sucht per 15. Mai oder 1. Juni** dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsangabe bitte an **G. Hoffmann, Ratibor** O.-Schles., Troppauerstr. 17 bei H. Reichert. 1242

I. Operateur

lange Jahre im Fach, mit sämtlichen Maschinen und Stromarten gründlich vertraut, bewandert im Umformen. In sämtlichen ins Fach einschlag. Arbeiten perfekt, sucht, gestützt auf Ia. Zeugn., sofort Stellung. Off. m. Gehaltsang. u. **P. U. 1328** a. d. „Kinematograph".

Tüchtiger, solider 1310

Kinematographen-Operateur

mit tüchtiger Lehrzeit u. eidgenöss. Prüfung sucht Stellung. Eintritt sofort oder später. Prima Zeugnisse u. Ref. zu Diensten. Off. u. Chiffre № 2139 Z an die Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler, Zürich.

Junger Mann, 22 J., musikalisch, sucht Stellung in Kino evtl. als

II. Operateur

Angebote unter **P. L. 1298** an den „Kinematograph". 1298

Junger Schriftsteller

mit kaufmännischer Praxis sucht Stellung bei Kinozeitung, Filmtextverlag, Verleihanstalt, Filmfabrik (Englisch, Maschinenschreiben, Korrespondenz usw.). Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter **C. E. 1892** an den „**Kinematograph", Berlin** SW. 68, Friedrichstrasse 39. 1283

Tüchtiger

Rezitator

gut. Dramenerklärer, Lackschriftschreib. sofort frei. Mässige Ansprüche. Off. erb. **Paul Schneider, Dresden,** Döbelnerstrasse 87, II. 1339

Rezitator

ehemaliger Schüler erster Meister, im Besitze von Regierungskunstschein, erstkl. Dramenerklärer, sofort frei. Zu Probeerklärung gern bereit. Off. unt. **Rezitator, Leipzig, hauptpostl.** 1310

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,
Sitz Berlin
empfiehlt den Herren Direktoren ihre
Kostenlose Stellenvermittlung
für 7697
Geschäftsführer, Operateure, Rezitatoren, Kontrolleure, Portiers, Kassiererinnen, Musiker usw.
Geschäftsstelle:
Berlin, Landsbergerstr. 90.
Fernsprecher: Königstadt 3131.
Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Rezitator
1306

1. Kraft, perfekt in Dramen und Humor, prima Zeugnisse, Ia. Ref., sucht per sofort Stellung. Werte Off. an **Paul Fischer**, Palast-Theater, Neisse i. Schl.

Rezitator
1322

langjährige, allererste Kraft, unerreicht als Dramen-Erklärer, Reklamefachmann, Lackschriftschreiber, sofort frei. Gehalt mässig. Ausführl. Offert. erbittet **F. Fabian**, Rezitator, **Rodewisch i. S.**

Erstklassiges 1352
KINO-DUETT
(auch mehr Personen), Gebrüder, Klav. (Harm.), Geige, sofort od. später für besser. Kino frei. Gross. klass. sowie modern. Notenrepertoire. ca. 1000 Piec. Prima Material von erstkl. Kinounteru. Off. an **Kapellm., Barmen-R.**, Kemnastrasse 2. b. Sontgen.

Erstklassiger 1177
Pianist
(Blattspieler), 30 Jahre, ca. 8 Jahre im Kino tätig, **sucht** per **sofort** oder später dauernde Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Sehr gute Zeugnisse vorhanden.

Jack Stephany.
Giessen a. Lahn, Seltersweg 65.

Ia. Solopianist
sucht für Leipzig oder Vororte Engag. in bess. Lichtbildtheater. Gutes Noten-Repert. Beid. Klavier u. Harmonium künstler. zusammen. Zeugn.: 3 Tage Probespiel. Gehalt nicht unter 45 M. wochentlich. Offerten u. **P W 1333** and. Kinematograph, Düsseldorf 1333

Pianist
perfekter Blatt- und Phantasiespieler, Klavier u. Harmonium zusammen, bis 1. Juni frei. Solides Notenmaterial. Ia. Zeugnisse. Ausführl. Off. unter M. P. 49, Elbing (Westpr.), postl. 1307

Fabrikanten! **Verleiher!**

Zu Beginn der neuen **Saison sucht** besteingeführter **Reisender** einen leitenden Posten als

Reisender oder Geschäftsführer

Beste Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Meine besten Empfehlungen sind meine

Umsatz-Ziffern

Franz., engl. Sprach- und Marktkenntnisse. Sitz: z. Zt. **Düsseldorf.** Angebote unter **P. K. 1297** an den „Kinematograph". 1297

KINO-PIANIST
Klavier und Harmonium, auch beides zusammen, älterer Herr, 6 J. in der Branche, vorzügl. Ref., **sucht** bei nicht hohen Ansprüchen Sommer-Engagement. Gewünscht werden prima Instrumente und Angabe der Dienstzeit. Gefl. Offert. an **H. Voigt, Magdeburg,** Tränsberg 38. 1002

Per 1. Juni frei eventl. früher!
Allererstkl. Solo-Pianist
Junger, flotter, repräsentabler **Deutsch-Amerikaner**, künstlerisch, originell, satyr., indiv., **Blatt- und Phant.-Interpretationist. ?? Einzigartiger Geräusch-Imitator ??** — Allerorts durch **Presse glänzend kritisiert.** In jeder Hinsicht eine **Zugkraft** für ein **vornehmes Lichtspielhaus**, w. auf wirklich **hervorragende musik. Illustrierung** Wert legt. **Gehaltsanspruch** von der Dienstzeit abhängig, ca. **10 Mk. Bevorzugt Seebad**, auch Ausland. Draht-Off. an **Mr. Alix. Sheafers, Bromberg**, Hoffmannstr. 8, part. 1344

Tüchtiger Arbeiter
für Film-Fabrik, vollkommen vertraut und selbständig in Perforation, Negat.- u. Positiv-Laboratorium, Kopieren und Titelerzeugung sowie fertiger Ausarbeit., sucht per sofort Stellung in gröss. Film-Fabrik. Gefl. Zuschriften unter R. A. 1350 an den „Kinematograph". 1350

PORTIER
langjähr. in der Kinobranche tätig, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, auch im Vorführen ausgebildet, **sucht** dauerndes besseres Engagem. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Näh. durch **R. Dührkop**, Union-Theater, **Biebrich a. Rh.** 1323

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.



Ia. Pianist
Alleinspieler, langjährig im Fach, erstklass. in Dramen, Ia. Phantasiespieler, sucht sofort oder später Engagement. Off. unt. **P. Z. 1319** an den „Kinematograph".

Solo-Pianist
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sof. Stellung in Kino. Ia. Phantasie-, kein Blattspieler. Stets die neuesten Schlag. Werte Off. mit Gehaltsang. an **Paul Ehrhardt, Magdeburg**, Pappelallee 17.
1271

Junger, tüchtiger 1252
Klavierspieler
Phantasie- u. Blattspieler, sucht Stell. Grosses Notenmaterial vorhanden. Gefl. Off. an **Eugen Fritz, Schweidnitz i. Schl.**, Freiburgerstr. 20.

In dauernde angenehme Stellung per **sofort od. 1. Juni** 1 tüchtiger
Klavierspieler
1 tüchtiger 1258
Geiger
mit Noten-Repertoire. Angebote wolle man unt. Angabe der Gehaltsanspr. Zeugnisabschr. beifügen **Gladbeck i. W., Postfach 27.**

Durchaus routinierter
Pianist
auch Harm., 7 Jahre im Fach bei nur dreimaligem Wechsel, sucht ab 16. Mai Engagement in besserem Kino Rheinland oder Westfalens als Alleinspieler. Letzte Referenz: 3 Jahre Union Theater (P. A. G. U.), Essen. **J. Gross, Essen-Ruhr**, Gärtnerstr. 25. 1316

Gebildete, schicke Dame, franz. u. russisch sprechend, gute
Pianistin
sucht sofort Beschäftigung. Off. **Clara Busse, Leipzig**, Löhrstr. 9. 1251

Vorsicht!
bei Engagement des Operateurs **Christian Haus, Saarburg.** Derselbe nimmt Stellen an, um dann plötzlich zu verschwinden. Chr. Haus wird hiermit aufgefordert, sofort den Schlüssel zur Kabine einzusenden, da ich sonst Schritte gegen ihn unternehmen müsste. **Eldorado-Kinematograph, G. m. b. H.**, Dir.: **Ch. Herdé, Metz.** 1313

Achtung für Fachmusiker!
Im eigenen Interesse warne ich Euch, solche für uns unwürdige und unmenschliche Angebote, in welchen verlangt wird, sämtliche Bilder zu begleiten, rundweg abzulehnen! 1319
Ein wohlmeinender Berufskollege.

Achtung!

Der Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands,

Hauptsitz Cöln,

gibt hierdurch bekannt, dass der frühere Vorsitzende JAK. KIRSCH mit obigem Verband nichts mehr gemein hat und ihm sämtliche Posten im Verband abgesprochen sind. Erklären hiermit noch, dass er auch als Mitglied nicht in Frage kommt. Unsere Stellenvermittlung liegt in Händen des Vorsitzenden Jos. Salz, Cöln, Lochnerstr. 16. 1263

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten

Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands

Haupt-Sitz: Köln. 413

Briefe, Geldsendungen und Anfragen an den Vorsitzenden P. Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.

Sektionsvorsitzende u. Arbeitsnachweis: Köln, Josef Salz, Lochnerstr. 16, II. Essen, Mülheim-Ruhr s. Tabelle.

Die Agentur 1300

Georgius

empfiehl. den Theaterdirektoren ihre erstklassig pädagogisch, akademisch und schauspielerisch gebildeten Rezitatoren und Pianisten. Berlin, Strelitzerst. 29.

Unleserlich

geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Verkaufs-Anzeigen.

Ferdi mit Noten 150 Mk., **Muteskop** mit Motor 100 Mk., **Harmonium** 100 Mk., **Budérus-Apparat** kompl. mit **Lampenkasten** 125 Mk., **Kalklichtlampe** (Träger) 25 Mk., **zu verkaufen. Hilgers, Bochum i. W.,** Hedwigstr. 12. 1320

Zirka 330 1284

Theat.-Klappsitze

fast neu, preiswert zu verkaufen. Offerten u. **S. H. 84** an den „Kinematograph", **Berlin SW.68,** Friedrichstr. 39.

Lichtschauspiel-Verkauf

Das schönste und frequentierteste Kinematographen-Theater der Oberlausitz ist sofort wegen Krankheit zu verkaufen. 400 Sitzplätze, extra eingebaute Logen, grosser Vorraum, extraer Theaterbau, eigene und auch Stadtlichtanlage, nachweislich guter Reingewinn. Stadt von 40 000 Einw. Reflekt. müssen über 30 000 M. verfügen. Off. unt. **P. E. 1266** an den Kinematograph. 1266

Ein seltenes Angebot! 1293

Mein seit 2 Jahren modern eingerichtetes **Apollo-Theater,** Industriestadt von 22 000 Einwohner, 150 Sitzplätze, flottes Geschäft, gute Lage und in bester Blüte, Besichtigung gerne angenehm, **verkaufe** ich **sofort** oder zum Herbst zum Selbstkostenpreis wegen anderw. Unternehmen mit 10 000 Mk., Anzahlung 5000 Mk. Nur ernstg. Off. an **Emil Köller, Wittenberge,** „Apollo-Theater".

Kinematographen-Theater 1268

In lebhafter Industriestadt Sachsens (üb. 30 000 Einw.), m. 240 Sitzplätzen, ausserdem viel Stehpl., für 15 000 M. bei 8000 M. Anzahl. zu verkaufen. Reingewinn jährl. 10—12 000 M. Es ist nur noch ein bedeut. kl. Theater a. Platze. Off. unt. **P. F. 1268** a. d. Kinematogr.

Zu verleihen:

Theodor Körner, 3-Akter
Die grosse Circus-Attraktion, 3-Akter
Die Ehebrecherin, 2-Akter
Eine Notlüge, 2-Akter
Titanic, 3-Akter
Detektivschlager, 1-Akter
Diamantenbetrüger
Der blaue Diamant

Verräter. Zigarette } Sherlock
Schwarze Kappe } Holmes
Gefangene d. alten Tempels } v.
Das gestohlene Schlachtschiff } Brinken
Verkauf von Ernemann-Stahl-Projektor Imperator

Viktoria-Film-Verleih Ewald Nieland, Barmen.
Carnaperstr. 67. Teleph. 1551. 463

Halb umsonst

verkaufe wegen Räumung: 1343

1	schmiedeeisernen Bock mit Montierplatte	30.—
1	Lampenhaus, Stahlblech, doppelwandig und Hartglas-Kondensor	50.—
2	Feuerschutztrommeln n. Berliner Vorschrift	40.—
1	Ab- und Aufwickelvorrichtung (Pathé)	20.—
1	Diapositiv-Einrichtung ohne Objektiv	30.—
1	Filmkasten mit 8 Fächer	30.—
1	guter Umwickler	12.—
1	Antriebsmotor $^{1}/_{10}$ PS., 220 Volt. mit Anlasser	45.—
1	der besten, 8 mal verstellbaren Lampen bis 100 Ampère	80.—

Sämtl. Gegenstände sind u. Garantie nach den neusten Polizeivorschriften und neu. Werden nach Wunsch für jedes Kinowerk passend geliefert; auch einz. wird gelief. Ed. Szczepaniak, Mech. Kino-Werkstatt, Berlin, Genthinerstr. 21

8 ung! Theaterbesitzer! 8 ung!

Wer mit der Firma

J. Dienstknecht Nachfolg. Kleiner, Wiesel & Fett, jetzt Bayerische Film-Vertriebs-Gesellschaft, Kleiner & Co. vormals Dienstknecht, München

Filmverleihverträge abgeschlossen hat und jetzt Prozesse mit der Firma hat, wolle seine Erfahrungen mitteilen, und zwar tunlichst bald. Die bis jetzt schon zahlreich ergangenen Anfragen beantworten wir nächster Tage. **Direktor Gustav Vollmer, Central-Theater, Würzburg,** Schönbornstrasse 8. 1346

Zur Anschaffung sei empfohlen:

Die Projektionskunst

für Schulen, Familien und öffentliche Vorstellungen

und Beschreibung chemischer, optischer, magnetischer und elektr., Experimente mit Hilfe des Projektions-Apparates.

Elfte Auflage, vollständig umgearbeitet und vermehrt von **F. Paul Liesegang und Dr. V. Berghoff**

Mit 153 Abbildungen (315 Seiten Gr.-Okt.)

Preis Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—.

Zu beziehen durch den **Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.**

Aeusserst günstiger Gelegenheitskauf!

Gutgehendes, grösseres **Kinotheater** mit Erfrischungsraum, sowie Theaterkonzession für Singspielgesellschaften und Variété, in Stadt von 8000 Einw., ohne Konkurrenz und nachweisl. gut rent., ist dringender Umstände halber **sofort zu verkaufen.** Eig. Lichtanlage u. Zentralheizung. Reelles Angebot. Nur Kapitalisten zu empfehlen, oder einigen Herren welche G. m. b. H. gründen wollen. Off. u. P. H. 1294 a. d. Kinematograph. 1294

Zwei Kinos

in Kurort und Industrieort der Schweiz zu verkaufen. 1265

Filmgesellschaft „Express", Luzern.

Mein in bester Lage am Ringe bel.

Kino

mit eig. Lichtanlage, guten Apparaten und sämtl. Zubehör ist für den billigen aber festen Preis von 8000 Mark bei 5000 Mk. Anzahlung zu verk. Offert. u. **P. S. 1326** a. d. „Kinematograph".

Habe ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes 1255

Lichtspiel-Theater

in einer lebhaften Industrie- u. Hafenstadt von 70 000 Einw. Norddeutschl., welches jährlich einen Reingewinn von 8000 Mk. abwirft, zu verkaufen. Anzahlung ca. 10 000 Mk. Off. u. O. Z. 1255 a. d. den „Kinematograph".

Zwei gutgehende 1254

Kinotheater

in einer grossen Militärstadt Südwestdeutschlands wegen Wegzug günstig zu verkaufen. Off. u. 300 an Lothringische Annoncen-Expedition, Metz.

Kinematographen-Theater

mit kl. Café und Grundstück, in Prov. Sachsen, Stadt v. 30 000 Einw., Militär, höhere Schulen, Industrie, 260 Sitzpl., geht auf 300 bis 350 zu vergrössern, ist sofort spottbillig bei mässiger Anzahlung zu verkaufen, auch ohne Grundstück. Nur 1 Konkurrenz (klein). Das Geschäft ist nachweisl. gut u. gute Lage. Off. bitte umgehend an den Kinematograph u. P. M. 1301 einzusenden. 1301

Kino-Verkauf

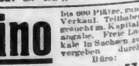
In einer Industriestadt und Garnison Schlesiens, ca. 90 000 Einw., ist ein mod. eingerichtetes Kinotheater mit ca. 250 Sitzplätzen, für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Alles Nähere durch Herm. Köbe, Görlitz, Brüderstr. 3.

Kino

zu verschenken!

Wegen Uebernahme eines grossen Geschäftes verschenke meinen kompl. und neu eingerichteten, in vollem Betr. befindlichen Kino, 140 Sitzpl., gegen Uebernahme des noch 4¾ Jahr laufenden Mietvertrages. Nur an Fachmann mit entsprechender Kaution. Off. u. **P. T. 1327** an den „Kinematograph".

Kino



Lobenstein, Elisenstrasse 57, Dresden-A. 18.

Filmfabrikation! Filmfabrikation!

Gelegenheitskauf! 1315

Eine kompl. Einrichtung bestehend aus einem grossen Aufnahmeapparat mit drei Objektiven Zeiss, Tessar, Lichtst. F. 3,5, Brennweite 7,5, 11,5 und 5 cm, sämtl. Objektive auf einer Scheibe drehbar angeordnet zum rasch. Umschalten, Fabr. Ernemann; ein grosses Leiterstativ, Fabr. Ernemann; eine grosse Kopiermaschine; eine franz. Perforiermaschine, Zweilochstanze; eine Filmmessmaschine; sechs Entwicklungströge mit Rahmen und Zubehör, je 150 Meter fass.; Trockentrommel; Dunkelzimmerlampen, Anilinfarben, Chemikalien u. verschied. Sämtl. Gegenstände sind in tadellosem Zustande und können jederzeit besichtigt werden. Die ganze Einrichtung komplett 1800 Mk. Off. unt. P. P. 1315 a. d. Exp. d. Kinematogr.

Aeusserst günstiger Gelegenheitskauf!

Gutgehendes grösseres Kinotheater in konkurrenzloser Lage in grösserer süddeutscher Stadt besonderer Umstände halber per sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **O. S. 1185** an den Kinematogr.

Grosser Saal

in einer industriereichen Stadt. Nca. 30 000 Einw., Prov. Sachsen, grosser Saal, 600 Sitzplätze, zu verpachten. Schon seit 4 Jahren im Betrieb, ev. auch mit Grundstück zu verkaufen. Nachweisl. gut rentabel. 1 Konkurrenz. Off. u. P. N. 1302 a. d. Kinematograph.

In einem sehr frequenten Kurtort (Oberharz) ist ein 1088

Bauplatz

an bester Geschäftslage, vorzüglich für ein Kinotheater und Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Preis 18 000 Mk. Bauzeichnung vorhanden, Baugeld kann nachgewiesen werden. Gefl. Off. erb. u. M. O. 1088 an den „Kinematograph".

Kino-Einrichtung

zu kaufen gesucht. Kompl. Einrichtung mit 3-400 Klappstühlen, Projektions-Apparat, Umformer für Drehstrom, 220 Volt. Angebote mit Preisangabe Grootestaat 42, Maestricht (Holland). 1345

Zu verkaufen von Rieu & Beckmann:

Kinoeinrichtung

Mechanik, Lampe, Lampenkasten, zehn Filmtrommeln u. ein Paar Feuerschutztrommeln, Anlasser für Widerstand Anlasser für Motor, Widerstand 220 Wechselstrom, Antriebsmotor, 220 Wechselstrom, 1 Umroller, 2 Objektive, 1 Reklameobjektiv. **Preis 290 Mk.** Off. u. **K. 50, Annaberg i. Erzgeb.** (Kgr. Sachs.), postlagernd. 1305

Zu verkaufen:

1 Pathé-Apparat, ein Paar Feuerschutztrommeln, 1 Lampenkasten, alles noch in sehr gutem Zustande, für 220 Mk. mit Objektiv, ebenso 20 Films. Moderne Lichtspiele „Eldorado", Metz i. Lothr., Ludwigsplatz 38. 1314

Für Kinobesitzer!

Im Auftrag haben wir ein ganz **wenig gebrauchtes, elektrisches**

Piano-Harmonium

(Polyphona)

um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. 1351

Musikh. Käser & Musser

Kgl. Hoflieferanten

Stuttgart, Breitestr. 2 a.

Das Agitations-Komitee der Kinematographischen Fachpresse zur Förderung der Lichtbildkunst

liefert die Broschüre

Der Kino als modernes Volkstheater

zum Selbstkostenpreise

250 Stück	**für Mk. 4.—**	franko
500 „	**„ 7.50**	
1000 „	**„ 15.—**	

Kinematographentheater-Besitzer sollten diese Broschüre den Besuchern ihrer Theater zugänglich machen und an Redakteure, Schriftsteller, Stadtverordnete ihres Wirkungskreises senden.

Beste Gegenwehr auf Angriffe!

Zu beziehen durch das Centralbureau **Berlin,** Leipzigerstrasse 115 — oder durch Emil Perlmann, **Düsseldorf,** Wehrhahn 28a.

Ein schöner 1269

Kino-Apparat

mit sämtl. Zubehör, Transformator, Widerstände usw. billig zu verkaufen. Schützenhof, Mettmann.

Auxetophon

(Starktonmaschine). Anschaffungswert Mk. 800.—, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Motor: Gleichstrom, 220 V. Im Betriebe anzusehen. Passend für Kino, Restaurant, Saal usw. Off. an Hoyer, Duisburg, Kino „Wintergarten".

Günstiges Angebot

Leuchtgasmotor, 6 PS., mit Gleichstrom-Dynamo, 65 Volt, 42 Ampere, fast neu, mit allem Zubehör unter Garantie billig zu **verkaufen.** Kann in Betrieb besichtigt werden. Offerten zu richten an **Neues Lichtspielhaus, Detmold.** 1178

Prima

Kino-Apparat

neuer, bester Apparat, Malteserkreuz im Oelbad laufend, doppelwand. Lamp.-Gehäuse, neueste Berl. Feuerschutz-Vorrichtung, weit unter Preis mit Garantie gegen Kasse zu verkaufen bei **Otto Schmitz, M.Gladbach,** Eickenerstrasse 130. 428

110

Schlager, Nordische, Eiko, Pasquali etc. etc., für In- und Ausland zu bill. Preisen verkäuflich. Verzeichnis gratis. Zuschriften erb. u. P. O. 1303 a. d. Kinematograph. 1303

Gebrauchte 1247

Apparat-Lampe

1 Widerstand, passend für Drehstrom, kauft Kino, Schönheide, Erzgeb.

Imperator- u. Rex-Ernemann-Apparate

billig abzugeben. 65

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Ausverkaufspreise!

Spottbillige Angebote!

Komplette Kinoapparate!

1	Gaumont-Apparat	150.—
2	Pathé-Apparate à	350.—
1	Ernemann-Apparat	650.—
1	Tiger-Apparat	700.—
1	Husken-Apparat	175.—
1	Liesegang-Apparat	250.—
1	neuer Nockenmechanismus	75.—
1	Umformer, 440 V., 30 Amp.	350.—
1	„ 220 V., 30 Amp.	290.—
1	Geräuschmaschine	110.—
3	Vorführungskabinen à	90.—
3	Projektionslampen (6 Schr.) à	50.—
2	Scheinwerfer à	10.—
1	Projektionsapparat	45.—
2	Reduzierventile (m. Manom.) à	18.—
8	Kinoobjektive à	8.—
2	Kalklichtlampen à	7.—
10	Projektionswände, 3 4 m à	19.—
1	Aufnahmeapparat	400.—
6	Filmumroller à	16.—
8	Dtz. Filmspulen, Dtz.	24.—
2	Schalttafeln à	95.—
400	gepolsterte Klappsitze à	7.—

Deutsche Lichtspiel-Agentur

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 238. 1348

Klappstühle

in Reihen und einzeln, ohne und mit Polsterung, in jeder Preislage empfiehlt **Friedrich Schneider,** Klappstuhlfabrik, Schreinerei, **Dreißigacker** b. Meiningen, S.-M. 770

Der

Asta Nielsen-Walzer

von

Matthieu Hoefnagels

für Orchester

Orchesterstimmen mit Partitur Mk. 2.50.

Stimmensatz ohne Orchester-Partitur Mk. 2.—.

Nach Einsendung des Betrages erfolgt franko Zusendung.

Zu beziehen durch den Verlag von:

Hoefnagels-Marzen,

Düsseldorf und **Trier**

Wehrhahn 70 **Brotstraße 35.**

Wiesbaden
Grosser Saal

für Lichtspieltheater unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Helar. Wolff, Wiesbaden, Wilhelmstr. 16.

Suche Kino

zu kaufen ev. Beteil. Off. an Carl Furst, München, Herzog Wilhelmstr. 33, III. 1321

In dem Neubau, Café eines industriellen Ortes v. 3000 Einw., mit gr. Umgebung, ohne Konkurrenz, soll Raum für Kino von 200 Plätzen errichtet u. vermietet (500 Mk.) werden. Näheres zu erfahren v. Baumstr. Vogt in Gröden b. Elsterwerda. 1267

Gelegenheit!

Freilauffahrrad mit Doppelübersetzung, prima Bereifung 65 Mk., Adler-Freilaufrad 60 Mk., Damenfahrrad 65 Mk., alles fehlerlos u. noch wie neu erhalten. 100 m gute Films nur 30 Mk. Aufträge erbitte u. Kinematograph, Freiburg i. B., postlagernd Versand unter Nachnahme; 3 Tage zur Probe. 1253

Lokal-Aufnahmen

unter Garantie für gute Photographie à Mk. 1,10 pro Meter; auf Wunsch humoristische Rückwärts-Aufnahmen. **„Union - Cinema - Globetrotters" Hilber & Latzarus, Strassburg i. Els.,** Gewerbelauben 29. 1190

Suche kapitalkräftigen Interessenten

für **sehr grosse Theater,** auch **Direktor mit Kapital** für Gesellschaft, 3 grosse Theater, hohes Fixum, Tantieme, Verzinsung 15%. **Büro Lobenstein, Elisenstrasse 57, Dresden.** 1342

3000 Adressen

von Kinematographen-Theatern, Filmfabriken, Verleihern etc. in Deutschland enthält das **Kino-Adressbuch,** Preis 2,30 Mark. Neue Theater-Korrespondenz Erfurt, Rubianusstr. 8. 1331

Wichtig für ausl. Film-Verleiher!

Schlager, 4 Wochen alt, habe jede Woche abzugeben. Aufr. u. G. E. 531 a. d. „Kinemat." 531

Pathé-Apparat

absolut wie neu, weil entbehrlich, abzugeben, Preis 125 Mk. Apollo-Lichtspiel-Theater, Gaggenau i. Baden. 1338

Filmkästen

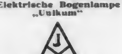


für feuersichere Lagerung von Films mit 12 Einsätzen **nach neuester Polizei-Vorschrift** billig 1142

Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 27 K.

Elektrische Bogenlampe „Ulkum"



modernes massives Modell 1141
für höchste Stromstärken, gewährleistet betriebssicherste Dauer-Funktion.
Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin SW. 48. Friedrichstr. 27 T.

Kino-Adressen

Kollektion 1. Verzeichnis von ca. 2600 Kinotheatern Deutschlands M. 35.—
Kollektion 2. Verzeichnis von ca. 400 Kinotheatern Österreich-Ung. M. 14—
Kollektion 3. Verzeichnis von ca. 100 Kinotheatern Schweiz . . M. 6.—
Kollektion 4. Verzeichnis von ca. 280 Kinotheatern Dänemark, Schweden, Norwegen . . . . M. 15.—
Kollektion 5. Verzeichnis von ca. 70 Kino-Theatern Belgiens . M. 6.—
Kollektion 6. Verzeichn. von ca. 40 Kino-Theatern Holland . M. 4.—
Kollektion 7. Verzeichnis v. ca. 400 Kino-Theatern Italien, Spanien-Port., England u. Frankreich . M. 18.—
Kollektion 8. Verzeichnis von ca. 2000 Kinotheatern Russlands . M. 38.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.—.

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Aufträge von Mk. 40.— franko ohne Portoberechnung.

Kino-Adressen-Verlag
Fr. Wilh. Reifferscheidt
Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73.

Billiger Film-Verkauf

tadellos in Schicht und Perforation.

No.		m	Mk.
245	Der Dorfnarr	260	15.-
246	Ein Konkurrenzstreit .	280	14.-
247	Er hat das gesellschaftliche Leben satt . . .	300	25.-
248	Die letzte Rolle . . .	225	20.-
249	Bumptkus spielt Baseball	190	11.-
250	Die wunderbare Heilung	220	11.-
251	Der Rezitator	205	15.-
252	Meine Braut (Wild-West)	280	20.-
253	Heiml. Zusammentreffen	260	15.-
254	Eifersucht	160	9.-
255	Nachtrestaurant . . .	100	5.-
256	Der losgelassene Elefant	75	3.-
257	Um Haares Breite (2 Akte)	500	20.-
258	Die [illegible]hle des Todes, **koloriert**, 2 Akte . . .	500	30.-
259	Miss Hold, **kol.** Zauberbild	155	15.-
260	Die Kindheit Moses, **kol.**	250	20.-
261	Zwei Seelen u. ein Gedanke	250	15.-
262	Tante Johannas Vermächtn.	260	25.-
263	Was sein muss, muss sein	250	15.-
264	Mein Dienstmädchen ist zu langsam	145	7.-
265	Die Std. d. Rache i. 2 Akt.	550	45.-
266	Notlüge in 2 Akten . .	550	50.-
267	Moritz als Schutzmann .	80	3.-
268	Die Seekrankheit . . .	100	5.-

Verlangen Sie bitte meine Filmliste gratis und franko. 1332
Film-Börse, Flensburg, Schließfach 9.

Achtung! Achtung!

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für 300 m Film à Stück Mk. 1.—
„ 350 „ „ „ „ „ 1.20
„ 450 „ „ „ „ „ 1.50
„ 550 „ „ „ „ „ 2.—

zerlegbare Spulen werden mit 20 Pfg. und für Pathé-Frères-Apparat passend mit 30 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Nebeim-Ruhr, Tel. 814.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3304

Zu kaufen gesucht

8 erstkl. Programme, 6-10 Wochen alt. Bin ständiger Abnehmer. Ausf. Off. u. P. D. 1264 a. d. Kinematograph. 1264

Kapital-

kräftige süddeutsche Kino-Theater G. m. b. H. mit dem Sitz in der Nähe Frankfurts sucht 1260

Monopol-Films

für den Vertrieb in Bayern, Baden, Württemberg etc. zu übernehmen. Off. nur erstklassiger Firmen erb. unt. **P. B. 1260** a. d. Kinem.

Kino zu verpachten

modern u. vornehm gebaut in **bester Geschäftslage einer Provinz-Hauptstadt des Ostens** mit 300000 Einwohner. Offert. unt. **P. A. 1259** an den Kinematograph.

Sofort zu vermieten:

Der Graf von Monte Christo
Vater :: Die Universal-Agentur :: Millionen
Königin Luise I ∘ Königin Luise II
Königin Luise III
Zigomar II :: Zigomar III
Stuart Keen : Schicksalswege : Geschürtes Feuer
Der Indianer-Aufstand von Santa-Fee
2-Akter.

Allein zu beziehen durch die 935
Rheinisch-Westfälische Filmcentrale, :-: Bochum
Telephon 1781. **Tel.-Adr. Filmcentrale.**

Billigst zu verleihen, sofort frei:

Königin Luise

II. und III. TEIL. 1336

Anfragen zu richten an **„Colosseum", Döbeln i. Sa.** Tel. 337.

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1337

1. Teil, 2 Akte, pro Tag 12 Mk., 3 Tage 30 Mk., 4 Tage 38 Mk. 7 Tage 55 Mk., sofort zu verleihen. Sonntagsprogramme von 15 Mk. an. Spezialität: Verleih von Schulprogrammen (Natur, Industrie und Wissenschaft).

Otto Wohlfarth, Palast-Theater, Barg b. Mgdb.

Neu angegliedert: Filmfabrikation. Lokalaufnahmen bei billigster Preisstellung und Ia. Ausführung. Viragieren (2 farbig). Färben, Filmtitel. Lieferung von Positiv- und Negativfilm (Rohfilm). Entwickeln des Negativs und Lieferung des Positivabzugs schon am Tage des Eingangs des Negativs.

An unsere Leser!

Wir machen wi[ederh]olt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist In Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagsfrühpost eingehende Zusendungen auf.

Der „Kinematograph" wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wolle man aber vorher im Hause und bei dem Briefträger Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph".

Kaufe

sofort einen gebrauchten guterhaltenen **Dynamo, 65 Volt, 55-60 Ampere. Arno Lorenz, Passage-Theater, Lengenfeld i. Vgtl.** 128.

Ein fast neuer **Pathé-Apparat** mit sämtlichem Zubehör, 5 Stück Objektive, 2 Exello-Bogenlampen, Körting und Mattiesen, 1 Nernstlampe, 1 kleine Bogenlampe, ein ganz neuer Antriebsmotor für Apparat und noch verschiedenes verkauft der Obige.



Tonbilder

verleiht **Franz Zech, Berlin O. 34,** Zorndorferstr. 30.
Gut erhaltene Films im Verkauf billigst um das Lager zu räumen. 1299
Selten günstiges Angebot!

Films

zu kaufen gesucht

jede Woche 6-8, sowie prima komische Films **4-6 Wochen alt,** sowie zwei ebenso alte Sensations-Schlager (Zwei- oder Drei-Akter). Off. u. **P. R. 1318** an die Exp. des „Kinematograph".

Für das D. R. P. 231 789 betr. **„Verfahren zum Kolorieren von Kinematographenfilms mit Bildern in farbigem Grundton"** werden Käufer oder Lizenznehmer ges. Anträge an **Brandt & Fude,** Patentanwaltsbureau, **Berlin SW. 68.** 1270

Suche i. Berlin e. Posten gut erhalt. Films, m 5-10 Pfg. Off. u. M. B., postlag. Woldenberg, Nm. 1262

Gut brauchbare Films verkaufe a m 3 Pf.

Nr.		m
1588	Die Klavierlehrerin, Drama	300 m
1595	Sonderbare Freundschaft, Drama	360 m
1627	Das Duell, Drama . . .	225 m
1643	Festungsplan 612. Drama	650 m
1653	Das Ende eines Romans, Drama	275 m
1654	Frou, Frou, oder das verschwundene Glück, Dr.	650 m
1656	Nicht eine Scholle Erde, Drama	450 m
1661	Lehmann u. d. Tochter des Nachbars, humor.	115 m
1668	Der Spielteufel, Drama	115 m
1669	Familie Lustig im Theater, humoristisch	100 m

Filmausschnitte, sehr geeignet für Kinder- und Amateurkinos, a m 1 Pfg. verkäuflich. Ein grosser Lichtbild-Apparat, wie neu, erstkl. Salonstück, mit Kalklichtlampe, vorzügl. Objektiv, div. Rähmchen und Diapositiven für zusammen 80 M. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand per Nachnahme, Umtausch gerne gestattet. J. Petersen jr., 1324
Flensburg, Postfach 60.

Behauptung:

Kein anderes Fachblatt der Projektionsbranche erreicht die Verbreitung des „Kinematograph“.

Beweis:

Studieren Sie den Anzeigenteil! Kleine Anzeigen, welche den Arbeitsmarkt, An- und Verkauf usw. betreffen, sind das beste Zeichen dafür, dass eine Zeitung gelesen wird.

Folgerung:

Anzeigen finden die beste Verbreitung im „Kinematograph“. Bestellen Sie den „Kinematograph“, und zwar bei Ihrem Postamt. Preis für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 2.10 pro Quartal.

Unsere neue Liste ist erschienen.

Unsere Gelegenheitskauf-Liste

erscheint monatlich. Versand gratis.

Geschäfts-Prinzip: Wir liefern alles f. Kino-Bedarf.

Komplette Einrichtungen ab Mk. 100.—, Antrieb-Motore ab Mk. 36.—, Amperemeter Mk. 22.—, Widerstände ab Mk. 5.—, Bogenlampen für Reklame Mk. 12.-, Sauerstoff-Erzeuger Edison Mk. 95.-, Filmschrank-Eisen Mk. 25.— u. Mk. 32.—, Gasolindosen Mk. 3.-, Geräuschmaschine Mk. 200-, Kondensator-Linsen Mk. 1.40, Lampenkasten Mk. 16.—, Apparatlampen ab Mk. 38.—, Löschdecken Mk. 6.50, Notenlampen Mk. 2.20, Notlampen Mk. 1.50, Objektive Mk. 9.—, Preistafeln Mk. 12—, Vorführungskabine Mk. 82.—. :: Film ab 5 Pfg. pro Meter.

Es werden noch einige Teilnehmer für unsere Schlagerprogramme gesucht ab Mk. 50.— pro Woche.

Kino-Aufnahmen, Kino-Fachschule für Elektriker und Mechaniker unentgeltlich. Polizeilich gestempeltes Atest. 04

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33

Schwalbenstrasse 35. Telephon Gr. I 6165.

Telegr.-Adr.: Döring, Hamburg, Schwalbenstrasse.



553

Plakat-Druckereien

mit Anlegelineal oder Halter in allen Grössen aus Ia. Kautschuk zur Selbstanfertigung von

Programmen u. Reklamen etc.

liefert als Spezialität

H. Hurwitz Nachf., Leipzig 25.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ beziehen zu wollen.

Wasserstoff, extra harte Kalk-Platten, Leinwand, Gasolin, Kalklichtbrenner, Linsen etc.

Sauerstoff rein

C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

1000 Lit. M. 1.50 bei größer. Abnahme. Ia. Filmkitt a Glas 0,50 und 1.— Mk.

Telegr.-Adr.: Sauerstoff, Hannover. 8484

Klappstuhl-Fabrik

Gustav Wiese, Luckenwalde b. Berlin

Burgstrasse 19. Fernsprecher 270.

Gute Ausführung, auffallend billige Preise. Musterbuch kostenlos. 851

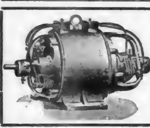
„Der Film von der Königin Luise“

III. Abteilung: „Die Königin der Schmerzen“, II. Abteilung: „Aus Preussens schwerer Zeit“ und I. Abteilung, sowie ca. 150 Schlager verschiedener Fabrikate, ferner Wochen- und Tages-Programme, sowie Ausfüllungs-Programme für Theaterbesitzer, welche Monopolfilms spielen, in jeder beliebigen Grösse u. Zusammenstellung, verleiht zu denkbargünstigsten Bedingungen

Filmhaus Th. Scherff

Tel. 12369. LEIPZIG-LINDENAU Angerstr. 1.

Verlangen Sie Offerte. 9059



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. 70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat, liefere zu billigsten Preisen auch auf Teilzahlung. Ia. Referenzen.

Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Zuverlässige Kontrolle, schnelle Abrechnung, Abschrift für den Billett-Verkäufer.

Diese Vorteile bieten die vom **Verlag des Kinematograph in Düsseldorf** zu beziehenden

Tages-Abrechnungs-Formulare.

Im Verein mit dem in Hunderten von Theatern in Gebrauch befindl. **Kassenbuch für Kinos** von Alb. Lechleder stellen sie die zuverlässigste Kassenführung dar.

PREIS: 1 Block zu 65/65 Blatt, für 2 Monate ausreichend, Mk. —.75, 6 Blocks, für 1 Jahr ausreichend, Mk. 4.—.

Muster gratis und franko.

Das Agitations-Komitee der Kinematographischen Fachpresse zur Förderung der Lichtbildkunst
liefert die Broschüre

Der Kino als modernes Volks-Theater

zum Selbstkostenpreise

250 Stück für Mk.	**4.—**	franko
500 „ „ „	**7.50**	
1000 „ „ „	**15.—**	

Kinematographentheater-Besitzer sollten diese Broschüre den Besuchern ihrer Theater zugänglich machen und an Redakteure, Schriftsteller, Stadtverordnete ihres Wirkungskreises senden. — **Beste Gegenwehr auf Angriffe!** — Zu beziehen durch das Centralbureau **Berlin,** Leipzigerstrasse 115 — oder durch Emil Perlmann, **Düsseldorf,** Wehrhahn 28a.

Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?

Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserm Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alb. Lechleder ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billettsteuer mehr zahlen als

Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8.—**.

Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf

Verlag des „Kinematograph".

Bisher wurden für den Agitationsfonds gezeichnet:

Edison, Berlin	M.	1000.—
Eiko, G. m. b. H., Berlin	„	400.—
Pathé frères & Co.	„	1500.—
Léon Gaumont	„	1000.—
Continental Kunstfilm-Ges., Berlin	„	1000.—
Cines A.-G.	„	500.—
Messters Projektion	„	500.—
Imp. Films Co. of America	„	200.—
Ambrosio-Films	„	500.—
Essanay	„	300.—
Vitascope	„	300.—
D. Bioscope-Ges.	„	300.—
Grünspan, Lux	„	250.—
„Eclair", Film u. Kinem., G. m. b. H., Berin	„	500.—
Nord. Films-Co.	„	800.—
Otto Schmidt (Itala)	„	750.—
R. Glassauer, Berlin	„	100.—
Ohr, Union-Theater, Pirmasens	„	10.—

Transport	M.	9910.—
Lichtbild-Vertrieb (Hans Paschke)	„	300.—
Agitations-Komitee der Fachpresse	„	250.—
Joh. Nitzsche	„	100.—
Th. Scherff, Leipzig	„	50.—
Süddeutsches Filmhaus, Emil Fieg	„	100.—
Ludwig Gottschalk, Düsseldorf	„	100.—
Glombeck & Co. G. m. b. H.		
für Latium-Film, Turin	„	200.—
„ Pasquali-Films	„	250.—
M. Dentler, Braunschweig	„	100.—
Paulo Gruner, Laguna	„	15.50
Lichtspiele Düsseldorf, Königsallee	„	50.—
„Kaiser Lichtspiele", Mühlheim a. Rh.	„	10.—
Link, Pirmasens	„	15.—
Oswald Büchner, Nikolassee	„	30.—
Paulo Gruner	„	6.30
	M.	11 486.80

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels, Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	†	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apef, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., „Lichtspiele"
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		Kammerlichtspiele, Bretgasse 16, III.
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	†	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Längerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III, Z. 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.)	Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.	Alle Briefschaften, sowie Geldsendungen und Anfragen sind an den Verbandsvorsitzenden Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19, zu richten.
Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, Lochnerstr. 16, II.	I. Schriftf.: Hans Blass Köln, Venloerstr. 8.
Sektion Essen (Ruhr)	Jakob Gross, Essen-R., Gärtnerstr. 25.	Schriftf.: Willy Schaper, Essen-R., Auf der Donau 30.
„ Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Union-Theater.	Schriftf.: Friedrich Otten, Eppinghoferstr. 129, I.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Erwin Ungewiss, Gr. Pfahlstr. 2.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, 2. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Str., Haydestrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten	†	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Klub der Rezitatoren, Sitz Berlin	Mohrchen Bamberg.	Schriftf.: Harry Neumann, Rosenthalerstr. 16/17. Tel.-A. Nord 8165.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	H. Sturm, Berlin.	Schriftf.: R. Sisum, sämtl. Briefe und Sendungen nach Adalbertstr. 15, d. J. K. O. L.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operat. Deutschl., Berlin	Wilh. Mill, Berlin-Neukölln.	Schriftf.: M. Jos. Knoope, Berlin S., Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Danzig	Adolf Schmutzer, Zoppot.	Schriftf.: E. Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe Aachen	†	Schriftf.: Alf. Heidelberg, Aachen, Restaur. Kaiser-Wilhelmshallen, Friedrich-Wilhelmsplatz.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	C. Schramm.	Geschäftsstelle: Landsbergerstr. 90.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seefeinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München	†	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistr. 16, I., l.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 539.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georges Sütterlin.	Basel, Postfach II, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verband der Kino-Angestellten Deutschlands, Zentrale Berlin	Franz Lerch, Neukölln, Berlinerstr. 21.	Geschäftsst.: Berlin SO. 33, Köpenickerstr. 145.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	Franz Wolf.	Schriftf.: Franz Müller, Saarbrücken III, Sulzbachstrasse 2.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar. Muster bitte zu verlangen.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71.



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. — Gesellschaft mit beschr. Haftung — BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom		

Leih-Programm No. 25

erscheint am 24. Mai 1913

Grosse Dramen

			Preis	Länge	Bemerkung.
Sacerdoce	6010	**Der Theaterteufel** (S. C. A. G. L.)	1275 Mk.	1050 m	1 gr. 1 kl. Pl.
Sacrement	6016	**Der Weg des Verirrten** (F. A. I. S. A P. F.)		700 m	„
Balgen	1010	**In der Dämmerung** (Duskes)		1030 m	1 gew. Plak.
Rucher	5990	**Das Geschick eines Königs** (Britannia)		490 m	„

Kleine Dramen

			Preis	Länge	Bemerkung.
Romsteck	5953	Pflichttreue (American Kinema)		270 m	
Afinité	9156	Die Braut des Forschungsreisenden (Chic.)		295 m	

Komische Bilder

			Preis	Länge	Bemerkung.
Sabeisme	6002	**Max hat Konkurrenz** (Linder)		310 m	1 gew. Plak.
Sacolère	6013	Hänschens Trompete (Nizza)		130 m	
Sabretache	6007	Muselmann aus Liebe (Thalia)		175 m	
Sacchoral	6009	Lehmann als Gesellschaftsdame (Deed)	215 Mk.	210 m	
Sabayon	6001	Die reisenden Musikanten (Eclectic)		135 m	„

Naturaufnahmen

			Preis	Länge	Bemerkung.
Sacrarium	6014	Jagd auf Jengs in Indiochina		145 m	
Sacre	6015	Kleingewerbe in Havana (American Kinema)		85 m	
Saccade	6008	Hadji, der umgekehrte Mensch (Imperium)		120 m	
Rhinocéros	5905	**Quer durch Krim** (Russe) **(koloriert)**	130 Mk.	100 m	
Rouille	5975	**Einige essbare Tiere des Mittelmeeres** (Joubin) **(koloriert)**	189 Mk.	135 m	
Satin	6088	Wasseraeroplan- und Motorboot-Meeting in Monaco		140 m	
Rouleau	5977	**Drei gute Freunde (koloriert)**	200 Mk.	155 m	

Pathé-Journal No. 219 B. Pathé-Journal No. 220 A.

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstr. 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20—22, Fernspr. 7270.

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr.: 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus Fernspr. 12983.
Posen, Berlinerstrasse 10, Fernsprecher 2994.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu Nr. 1476 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Verlag der Buchdruckerei Ed. Lintz in Düsseldorf.

No. 334. Düsseldorf, 21. Mai 1913.



20. Juni *20. Juni*

Der Tod u. die Mutter

Traumdichtung nach ein. Märchen von Andersen
Preis Mk. 672.—

20. Juni *20. Juni*

Strohwitwerfreuden

Humoreske *Preis Mk. 290. —*

27. Juni *27. Juni*

Motogirl

Komödie *Preis Mk. 835.—*

Deutsche Bioscop

BERLIN SW. 48,

Fernsprecher: Amt Lützow, 3224.



Gesellschaft m. b. H.

Friedrichstr. 236 (Lustspielhaus)

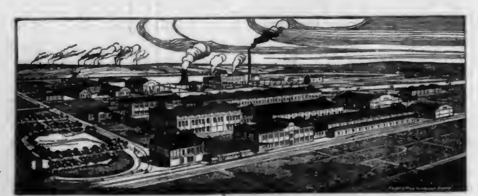
Telegr.-Adresse: Bioscope, Berlin.

„Agfa"

Kine-Rohfilms

Positiv- und **Negativ-**, sowie **Sicherheitsfilm**

in hervorragender Qualität!



Ansicht der Filmfabrik Greppin, in der **ausschließlich**

„*Agfa*"-Kinefilm

hergestellt wird!

Garantiert für

Gleichmässige Emulsion!

Beste Haltbarkeit!

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

BERLIN SO. 36

Telegramm-Adresse: Anilin-Berlin

Alleinvertreter für Deutschland u. Skandinavien: **Walter Strehle, Berlin SW. 47**, Hagelbergerstr. 53/54

Telephon: Amt Lützow 7771


20. Juni
erscheint
Zurückerobert
Schauspiel in 2 Akten
Preis 726 Mark
In der Hauptrolle:
Frl. Lia Lind
MESSTER-FILM BERLIN
Beachten Sie bitte die folgenden Seiten!

13. Juni!

DER THEAT

Drama in 2 Akten
Preis Mark 685.—

Von der Zensur verboten!
Jetzt freigegeben!

Beachten Sie bitte die nächste Seite!



MESSTER-FILM G. M. B. H.

Telegramm-Adresse: Messterfilm

ER-BRAND

Nehmen Sie das Bild unbedingt in Ihr Programm auf!

Beachten Sie bitte die nächste Seite!

BERLIN S. 61, BLÜCHERSTRASSE 32

Telephon: Mpl. 3026, 3027.

1878

Vor 15 Jahren

Das Messter-System

war das erste u. bleibt das erste!

Oft nachgeahmt, nie erreicht!

Modell 1912

Verlangen Sie illustr. Preislisten.

Messters Projektion G. m. b. H.
Berlin S 61, Blücherstraße 32

Älteste Fabrik Deutschlands für Kinematographische Apparate

Telegramm-Adresse: Messterfilm Berlin
Fernsprecher: Moritzplatz 3026, 3027

Im freien Markt

Am 6. Juni

Im freien Markt

erscheint ein sensationeller Film

Menschen und Masken

der hervorragend in Photographie, Ausstattung u. Darstellung
atemlose Spannung durch neue, originelle Effekte schafft.

980.— Mark Regie: Harry Piel 980.— Mark

13. Juni

Im Wald und auf der Heide

Eine Jagd-Humoreske.

265.— Mk. 265.— Mk.

1370

VITASCOPE.

Haben Sie daran gedacht?

Am 14. Juni erscheint:

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-1871!

Preis: 1400 Mark.

Berlin W 8, den 21. Mai 1913
Friedrichstrasse 187-188

Einladung!

Zu den am 26., 27., 28., 29. und 30. Mai, vormittags 11 Uhr und nachmittags 3 Uhr stattfindenden Vorführungen **des grossartigsten Film - Gemäldes aller Zeiten:**

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-1871

erlauben wir uns hierdurch alle Herren Theater-Besitzer Deutschlands ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Deutsche Mutoskop- und Biograph - G. m. b. H.

1365

P. S. Um pünktliches Erscheinen wird im allseitigen Interesse gebeten.

REZEPT

zur Vertreibung der Sorgen:

R.

Sehen Sie sich urkomische Biographfilms an!

Jede Woche einen!

21. Mai 13.

Bobby
Gemütsarzt.



Sichern Sie sich noch zum

23. Mai

Das Recht aufs Dasein

Sensations-Schlager
von Joseph Delmont

Preis 1500 Mk.

1359

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., 9|15 Oxfordstreet.

Dass Pathé-Apparate erstklassige Theater-Maschinen sind

wissen Sie.

Sie wissen auch, dass Sie mit

Pathé-Apparaten

eine vorzügliche Projektion erzielen und ein vollkommen feststehendes Bild haben.

Sie wissen aber nicht,

dass Sie eine Pathé-Maschine in Betrieb nehmen können, ohne viel Geld ausgeben zu müssen. Wir bieten Ihnen Vorteile, wie solche bis heute noch von keiner Seite geboten wurden.
Wollen Sie Näheres erfahren, so lassen Sie es uns wissen. 1380

Pathé Frères & Co. G. m. b. H. Düsseldorf.



Sorgen Sie für Abwechslung

und Sie werden den Erfolg in Ihrer Kasse spüren.

Erheitern Sie Ihre Besucher

und Sie schaffen sich zu Ihren Stammgästen neue Freunde.

Wer vieles bringt, bringt jedem was.

Machen Sie

unsere Devise

zu der Ihrigen und der Erfolg ist ein bleibender.

Wir haben abendfüllende

humoristische Programme

zusammengestellt, und offerieren

Max & Moritz

Programme sowie gemischte Humor-Programme

jedes ca. 2500 Meter lang.

Aeltere Sujets sind durch neue Kopien ersetzt.

Zögern Sie nicht lange und legen Sie diese

Humoristischen Abende

für Ihr Theater fest.



Programm-Aufstellung und Spezial-Offerte erhalten Sie von

Pathé Frères & Co.

G. m. b. H.

Filiale Düsseldorf, Schadowstr. 20/22

Telegramme: Pathéfilms. Telephon 7269/7270.

1381

Sie töten Ihre

wenn Sie das phänomenalste

Es betitelt sich:

Die Jagd nach der Hundertpfundnote

2000 M

Karl Werner, Berli

Telephon: Amt Alexander, 2439.

e Konkurrenz ! !

ste Ausstattungsstück der Saison spielen.

oder

Die Reise um die Welt

er Film!

n NO. 18, Grosse Frankfurterstr. 106.

Telephon: Amt Alexander, 2439.

1407



Wir übernahmen den Allein-Vertrieb des mit grösster Spannung erwarteten Film-Kunstwerkes:

Richard Wagner

(Länge ca. 2000 m) für das Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringische Staaten und Anhalt.

Der interessant. Film des Jahres 1913.

Gefl. Anfragen für Allein- u. Erstaufführungsrecht erbittet:

Globus

Film-Verleih-Institut
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
LEIPZIG, Tauchaerstr. 9.
Telephon Nr. 7184. — Telegr.-Adresse: Globusfilm.



No. 334. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag“. Fernsprecher 305. Düsseldorf, 21. Mai 1913. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Die Pharisäer von Eisenach.

Der deutsche Bühnenverein und das Kino.

Zu Eisenach hat am dritten und vierten Pfingsttage der Heerbann des Deutschen Bühnenvereins getagt, der die Organisation der deutschen Theaterdirektoren darstellt. Wie man weiss, glauben sie alle ihre Existenz durch die wachsende Popularität des Kinos gefährdet, und so konnte es nicht fehlen, dass einer der Hauptpunkte der Eisenacher Tagung ein neuer Angriff auf das gesamte Kinowesen war. Der deutsche Bühnenverein hat sogar eine ständige Kommission eingerichtet, die das Kinowesen und seine Beziehungen zum Theater im Auge behalten soll. Zum Vorsitzenden dieser Kommission hat man den Generalintendanten der Dresdner Hoftheater, den Grafen Seebach gewählt, der schon im vorigen Jahre eine Denkschrift über das Thema der sogenannten „Kinogefahr“ im Auftrage des Bühnenvereins herausgegeben hat. Diese Denkschrift ist hier schon besprochen worden; ihr sehr einseitig zusammengetragenes und sehr einseitig beleuchtetes Material hat aber viel dazu beigetragen, die Behörden gegen die Filmkunst scharf zu machen. Aus diesem Grunde erscheint es nötig, den Kampf des deutschen Bühnenvereins gegen das Kino ebenfalls ständig zu verfolgen und darum wollen wir uns im nachstehenden etwas eingehender mit der Eisenacher Tagung befassen.

Der Vorsitzende der Spezialkommission des Bühnenvereins gegen die Kinos begnügte sich diesmal mit ein paar kurzen Worten, um dann anderen Rednern das Feld zu überlassen. Und das war nicht unklug von dem Grafen Seebach. Denn man kann sich fragen, woher gerade er das Recht herleitet, die Attacke gegen die Kinos zu führen. In der unter seiner Aegide erschienenen Denkschrift des Deutschen Bühnenvereins gegen die Filmkunst wird behauptet, dass infolge der Ausdehnung und Zunahme der Kinotheater die Besucherzahl der Schauspielbühnen fortgesetzt abnähme. Amüsant ist demgegenüber die Feststellung, dass derselbe Graf Seebach im letzten Geschäftsbericht des von ihm geleiteten Dresdner Hoftheaters sehr stolz und sehr froh feststellt, dass die Besucherzahl des Dresdner Hoftheaters ständig trotz der wachsenden Konkurrenz anderer Unternehmungen (also auch der Kinos!!) **zugenommen habe!!!** Warum, Exzellenz, steht das nicht in der Denkschrift des Bühnenvereins? Warum schweigen Sie von dieser so bemerkenswerten Tatsache in Eisenach? Denn diese Tatsache löst beinahe das ganze Problem des heutigen Kampfes zwischen Schauspielbühne und Kinotheater. Warum das Publikum die Schauspielhäuser so vielfach mit dem Kino vertauscht, das hat man in Eisenach nicht mit den richtigen Worten gekennzeichnet. Es flieht nämlich nicht alle, sondern nur die Schauspielhäuser, die ihm nicht das bieten, was seine gesteigerten Ansprüche erwarten. Es flieht die Bühnen, in denen ihm für teure Preise Minderwertiges und abgestandene Kost geboten wird, und es sucht dafür seine Zuflucht im Kino, wo es heute schon den Werken erster Dichter und erster Darsteller gegen ein ganz bescheidenes Eintrittsgeld begegnet. Welche Theaterdirektoren sind es denn, die die allerdings scharfe Konkurrenz des Kinos mit aus dem Wege räumen half? Es sind nicht die Max Reinhardt, die Brahm und Barnowsky — es sind die Leute vom Schlage des Operettenkitschiers Palfi, des mit dem Gelde seiner Schauspieler operierenden Herrn Rudolf Lothar (gegen den ja der Bühnenverein in Eisenach selber protestiert hat!) und ähnlicher Qualitäten. Den Schauspielhäusern, die wirklich Beachtenswertes leisten, denen kann das Kino keine Gefahr sein. Sie können vielmehr, wie das Hoftheater des Grafen Seebach, des Spezialfeldmarschalls des Bühnenvereins gegen die Filmkunst, eine von Jahr zu Jahr wachsende Besucherzahl konstatieren! Merkwürdig, dass gerade dem Grafen Seebach diese Zusammenhänge entgangen sind. Sein Theater hat nicht über die Kinokonkurrenz zu klagen, weil es eben — wir sind so gerecht, unserm Herrn Gegner das Kompliment zu machen — ein gut geleitetes Theater ist. Es bietet ein ausgezeichnetes, abwechslungsreiches Repertoire erstklassiger Ausführung zu humanen Preisen. Und das ist der beste Weg, um mit dem Kino zu konkurrieren — nämlich auch Gutes und nicht Zweitklassiges leisten!

Diese Ratschläge haben sich die Herren vom Bühnenverein aber in Eisenach nicht gegeben — leider nicht. Sie waren reaktionär genug, dem Kino die weitere erfolgreiche Existenz dadurch beschneiden zu wollen, dass sie die ständige Steigerung und Besserung seiner Leistungen zu unterbinden suchten. **Das Kino soll schlecht bleiben** — das ist ihre Devise! Und so protestierten sie gegen die Mitglieder des Bühnenvereins, die sich der Filmkunst als Autoren,

Regisseure oder Darsteller verpflichteten. Das ging zuerst gegen Paul Lindau, der bekanntlich sein Drama „Der Andere“ dem Film überliess, und es ging fernerhin gegen Max Reinhardt, dessen Regiekunst sich ebenfalls in den Dienst des Films gestellt hat. Paul Lindau war selber anwesend und verteidigte sich mit grossem Temperament; er erreichte auch, dass man nicht, wie erst beabsichtigt, den Mitgliedern des Bühnenvereins jede Betätigung für den Film untersagte. Es soll zunächst noch jeder den Verpflichtungen genügen können, die er schon eingegangen ist.

Man kann aber gar nicht deutlich genug darauf hinweisen, wie merkwürdig die Moral derjenigen Kämpfer des Bühnenvereins ist, die ein absolutes Verbot durchdrücken wollten, des Inhalts: dass Mitglieder des Bühnenvereins nicht mehr entweder literarisch oder als Regisseur oder als Darsteller für die Filmkunst tätig sein sollten. Wenn die Filmindustrie erste Literaten, erste Regisseure und erste Darsteller, wie sie dem Bühnenverein angehören, heranzieht, so tut sie das, um ihre Leistungen immer mehr zu läutern, um sie künstlerisch immer mehr zu verfeinern und zu steigern. Diese Bemühungen will der Bühnenverein unterbinden — **auf der anderen Seite aber schreit er Zeter und Mordio, dass die Kinokunst roh und geschmacksverbildend sei!** Gibt sie sich Mühe, sich zu veredeln — dann will er ihr die Wege dazu abschneiden. Das ist, wir finden kein anderes Wort, doppelte Moral. Und das deutsche Publikum wird das richtig einzuschätzen wissen.

Zu solchen zweifelhaften Massnahmen können sich wohl auch nur Kämpfer versteigen, die ihrer Position recht, recht unsicher sind. Sie verdienen es, dass man sie ein wenig mehr unter die Lupe nimmt. Zu den Hauptkämpfern gegen den Kino gehörte in Eisenach der derzeitige Intendant des Leipziger Stadttheaters, Geheimrat Martersteig. Geheimrat Martersteig hatte sich kürzlich vor dem Leipziger Stadtverordnetenkollegium zu verantworten, weil das Defizit des Leipziger Stadttheaterbetriebs unter seinem Regime immer höher geworden ist, ohne dass etwa der künstlerische Ruhm der Leipziger Bühnen gestiegen wäre. Da war Geheimrat Martersteig auch gleich bei der Hand, dem „immer schlechter werdenden Geschmack des Publikums“ die Schuld in die Schuhe zu schieben und im Anschluss daran, ein Liedlein gegen die Kinos zu intonieren. Mit dem „schlechteren Geschmack“ meint Herr Martersteig z. B. die Vorliebe für Operetten. Wenn dieser „schlechtere Geschmack“ des Publikums wirklich so im Wachsen wäre, müsste das Leipziger Stadttheater eigentlich ganz gut daran verdient haben. Bevor Herr Martersteig nach Leipzig kam, gab es da zwei Operettentheater, das städtische und das der Direktion Hartmann. Auf Vorschlag des Herrn Martersteig übernahm nun die Stadt das Hartmannsche Theater, um daselbst die städtische Operette zu treiben, während nun das bisherige Hartmannsche Operettentheater für das städtische Schauspiel benutzt wurde. Während es vorher also zwei scharf miteinander konkurrierende Operettentheater gegeben hatte, die aber beide glänzende Geschäfte machten, gab es nach Herrn Martersteigs Einzug nur noch ein Operettentheater in Leipzig, das aber von Stund an mit einem grossen Defizit arbeitet. . . trotzdem nach Herrn Martersteig der schlechte Geschmack des Publikums für die leichte Kunst doch gewachsen war. Es reimt sich dies so zusammen, dass Herr Martersteig eben nicht der grosse Theatermann ist, für den er sich hält. Die Wahrheit ist, dass das Niveau der Leipziger städtischen Bühnen seit dem

„Sirius“ Theater-Stahl-Präzisions-
Projektor
„Sirius-Leipzig“

Prämiert:
Kino-Ausstellungen: Wien 1912, Berlin 1912

Anerkannt beste, ungeheuer viel Strom sparende Präzisions-Maschine der Neuzeit.

Flimmerfrei und geräuschlos.
Optische Achse feststehend.
Malteserkreuz in Oelbad. :: ::

Umformer für Gleich- u. Drehstrom.
Schalttafeln. Bogenlampen.
Preislisten und Kosten-Anschläge kostenlos.

Elektricitäts-Ges. „Sirius“ m. b. H.
Bitterfelderstr. 2 LEIPZIG Bitterfelderstr. 2

Photochem. Anstalt

für

Kopieren
von Negativen

Entwickeln
von Negativ- und Positivfilms

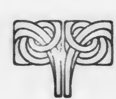
Viragieren
von Films, speziell chem. Virage und Doppelfärbungen

Filmtitel

6683

KINOTYPIE

G. m. b. H.



BERLIN — MARIENFELDE

FERNSPRECHER: AMT TEMPELHOF Nr. 728

TELEGRAMM-ADRESSE: KINOTYPIE, BERLIN-MARIENFELDE

Weggang seines Vorgängers Volkner klaftertief gesunken ist. Es gibt keine interessanten Premieren mehr in Leipzig, und wo sind die neuen Dichter, die Martersteig entdeckt hat, wo sind die neuen schauspielerischen Talente, die er fand? Er hat auf jedem Gebiete versagt, der Herr Martersteig, und daher beginnt das Publikum sein Theater zu fliehen, während es anderwärts, wie das unverdächtige Zeugnis des Grafen Seebach beweist, diejenigen Theater mit immer grösserem Zuspruch bedenkt, in denen wirklich etwas geleistet wird, in denen etwas geboten wird. Für ihre Unfähigkeit ein Theater zu führen,, machen die Herren aber dann das — Kino verantwortlich. Das hat seine Erfolge damit erobert, dass es eben die Talentiertesten an sich zog. Hätte die Filmkunst mit Kunststrategen vom Schlage des Herrn Martersteig gearbeitet, dann wäre sie heute auch bei den grossen Defizits angelangt.

Was können wir, die wir rührig und rastlos sind, für die mangelnden Qualitäten der Konkurrenten? Wir wiederholen es immer wieder, die tüchtigen Konkurrenten beklagen sich nicht über den Wettkampf der Filmkunst. Max Reinhardt marschiert sogar mit uns . . nur die Semigrössen jammern. Ist es so schade um sie?

Wir wollen weiter Abrechnung mit ihnen halten. Da ist soeben in der „Zeitschrift" ein interessanter Artikel von Albert Helms erschienen, der sich auch mit dem sogenannten „Niedergang der Theaterfreudigkeit des Publikums" befasst. Albert Helms kommt dabei zu interessanten Resultaten. Er schildert zunächst einen Besuch im Berliner „Wintergarten" und erzählt, wie da die Artisten bei der fünfundzwanzigsten Wiederholung des Programms ihre Nummer mit derselben Gewissenhaftigkeit vollführen wie bei der Premiere, wie auch beim fünfundzwanzigsten Mal die Nummer dieselbe Präzision und Sauberkeit hat wie das erste Mal. Und zum Vergleich schildert er nun die Aufführungen der Berliner Theater. Die Premiere ist für die Kritik zurechtgemacht: alles glänzt und blinkt, eine Paradeleistung. Aber wehe dir, wenn du bei der zehnten Aufführung kommst! Da ist ja die Kritik nicht da, da hat man bequeme Striche angebracht, da treiben die Schauspieler Allotria, da fungiert die dritte und vierte Besetzung. So sieht es im Bereiche der Herren des Bühnenvereins aus — in der Filmkunst ist derlei unmöglich. Der Film betrügt sein Publikum nicht. Seine Leistungen sind bei der hundertsten Wiederholung dieselben wie bei der Premiere . . . er ist immer von der nämlichen Gewissenhaftigkeit und Akkuratesse. . . .

Sehr instruktiv ist da ein Einblick, den der Verfasser dieses Artikels uns in das Reich des **Präsidenten des Bühnenvereins, des Grafen von Hülsen** tun lässt, der ja auch im Kampfe gegen das Kino seinen Mann steht. . . Herr Helms schildert eine Aufführung von „Tristan und Isolde" im Königlichen Opernhause zu Berlin:

„Der erste Akt und der zweite Akt gehen leidlich vorbei; im dritten Akt hat Tristan endlich ausgelitten, er sinkt zurück und liegt regungslos, wie tot, da. Kurwenal und Brangäne klagen, und Isolde scheint in Leid zu vergehen. Nun ist es gewiss für den Darsteller des Tristan eine recht unbequeme und unangenehme Sache unbeweglich dazuliegen und geduldig abzuwarten, bis die Partitur heruntergespielt ist und der Vorhang fällt. Aber mit einiger Liebe zur Kunst, die man immer voraussetzen muss, würde sich das ertragen lassen und hat sich bei Festvorstellungen genugsam ertragen lassen. In der Vorstellung aber, die ich mir ansah, konnte von dieser Liebe zur Kunst nicht recht die Rede sein. Es war einigermassen peinlich mit anzusehen, wie Herr

Kraus sich die Wartezeit, in der er stillliegen sollte, mit Spässen zu vertreiben versuchte, die für eine Tristanaufführung recht wenig angebracht sind. Man sah seinen Mund sich bewegen und Dinge flüstern, die auf Frau Blaichinger sonderbarerweise einen recht erheiternden Eindruck machten; man sah sie mit dem Lachen kämpfen, den Kopf abwenden und mit knapper Not noch zu ihrem Einsa z zurechtkommen. Brangäne nagt dabei auf den Lippen, als wenn ihr ebenfalls nicht durchaus nach ,Tristan und Iso'de' zumute ist. Und dieses Spiel wiederholt sich bis zum Schluss des Aktes. Leider sind solche Unarten an unsern Opernbühnen so üblich, dass sie fast mit zu den Selbstverständlichkeiten gezählt werden. Aber verträgt sich das mit dem Ernst einer Aufführung? Ist das Disziplin zu nennen?"

Und die Herren vom Bühnenverein, in deren Reich solche Sünden gegen die Kunst begangen werden — die wollen dann gegen die Roheit des Kinos klagen!? Im Kino aber sind diese Dinge aus dem „Circus Hülsen" unmöglich.

Auf der Eisenacher Tagung hat auch Herr Pategg, der Leiter des Berliner Schillertheaters, heftig gegen die Kinos gekämpft. Und was verzapft er für Kunst? In demselben Artikel der „Zeitschrift" lesen wir darüber:

„Eine Aufführung des „Cyrano" im Charlottenburger ,Schiller-Theater', wo man das Stück von der zweiten Aufführung an derart zusammengestrichen hat, dass es ausser einem Teil seiner theatralischen Wirksamkeit und Schönheit geradezu an Verständlichkeit verloren hat. Für die Erstaufführung hatte das ,Schiller-Theater' sich, wie das immer üblich ist, recht wacker hergeputzt und eine ganz brave Leistung zustande gebracht, die von der Kritik auch anerkennend beurteilt wurde. Aber von der zweiten Vorstellung an liess man ganze Szenen beiseite. Im ersten Akt verzichtete man auf die eingeschobene Theaterszene, wodurch das Ganze an Farbe und jener Beweglichkeit ver' ·, ohne die es nicht geht. Wäre die Kritik bei dieser Aufführung auch zugegen gewesen, dann hätte sie wahrscheinlich ihr Urteil weniger günstig gefällt. Ist das nun nicht ein tadelnswertes Verfahren dem Publikum gegenüber? Warum muss man sich bei der Premiere anders geben als später? Ist das schön, sich anzustrengen, solange man das Urteil noch nicht in der Tasche hat, und nachher die Dinge laufen zu lassen wie sie wollen?"

Und so künstlerisch gewissenlos wird beim deutschen Bühnenverein gearbeitet, wo man das Monopol auf die allein wahre Kunst in der Tasche zu haben glaubt. Und da will man gegen das Kino, wo solches wirklich unmöglich wäre, zu Felde ziehen? Das ist ein künstlerisches Pharisäertum, das nicht ernsthaft genug festgenagelt werden kann. Wenn das Publikum diese Theater meidet, ist, das wissen wir nun, nicht das Kino daran schuld — sondern nur die Tatsache, dass es endlich klug genug ist, **sich für sein Geld nicht mehr liederliche und unsaubere Theaterarbeit aufhängen zu lassen, wo es im Kino für billigeres Geld Gewissenhafteres zu sehen bekommt.**

* * *

Pariser Chronik.

Das Syndikat der französischen Kinodirektoren hat sich in seiner letzten ausserordentlichen Versammlung, an der über hundert Mitglieder teilnahmen, u. a. auch mit dem aktuellen Problem der Exklusivitäten und mit der Frage, was gegenüber den unaufhörlichen Erhöhungen der Verleihtarife zu tun sei, befasst. Die Diskussion des letzteren Themas leitete Herr Aubert, einer der grössten Pariser Verleiher mit einem längeren Referat ein, in dem er die Direktoren selbst bezw. ihre Manie, nur erste, zweite oder allenfalls noch dritte Wochen zu spielen, für die herrschenden anormalen Zu-

Film-Verleih-Institut

Saxonia

Johannes Nitzsche, Leipzig

Tauchaer Strasse 4, I.

Fernsprecher: 4125, 19319,

Telegrammadr.: Bionitzsche,

verleiht nur

erstklassige Programme

nach fachmännischer Zusammenstellung. 1281

Einzelne Schlager auch ausser Programm wie

	m		m
Das Recht aufs Dasein	1500	Der Mutter Augen	795
Ihr guter Ruf	1200	Mutter	750
Zuma	889	Der Kampf um die Ehre	760
Frau Försterin	862	Das Geheimnis des Chauffeurs	714
Heimat	980	Der Luftpilot	925
Ein vierfüssiger Held	660	Herzensstürme	592
Weisse Lilien	1275	Geheime Schmach	75'
Ein grausamer Vater	698	Der Schatten des Anderen	742
Die Stimme des Blutes	654	Die von Leunbach	862
Kümmere Dich um Amelie	998	Auf den Stufen des Thrones	988
Verschollen	1055	Könige der Wälder	690
Wenn sich Lee ergibt	650	Fürs Vaterland	875
Verschlungene Wege	821	Maja	840
Königin der Schmerzen	1300	Die gelbe Rose	975
Der Garnisonsarzt	642	Einer Mutter Geheimnis	850
Mesalliance	816	Bajazzo	550
Schwester Martha	760	Der Graf von Monte Christo	1180
Der grüne Teufel	1250	Liebesleid	710
Verderbliche Leidenschaft	812	Die dunkle Stunde	890
Verbotenes Gut	734	Ein Teufelsweib	935
Die Spur im Schnee	945	Schatten der Nacht	990
Der Verachtete	582	Die Kunstschützin	1080
Das Amulett	639	Erloschenes Licht	777
Ein rätselhafter Fall	750	Zwei Bestien	850
Neue Liebe, neues Leben	875	Weinen und Lachen	700
Des Pfarrers Töchterlein	950	Der Chauffeur	756
Der Alchimist	550	Europäisches Sklavenleben	950
Für das Wappen	700	Sterben im Walde	1001
Die erste Liebe	596	Gequälte Herzen	666
Pierrots Liebe	949	Die lustige Witwe	838
Aus Preussens schwerer Zeit	1300	Der Ueberfall	719
Der letzte Akkord	988	Eine Dollarprinzessin	1085
Im Geheimdienst	775	Parzival	1180
Balaoo	580		
In Todesangst um ihr Kind	550		
Der schwarze Pierrot	1004		

Lützow 4812
Luna-Film-Industrie

Luna-Film-Industrie
Tel.-Adr.: Lunafilm.

Unsere
nächsten Schlager
sind

Drei Tropfen Gift

Drama in 3 Abteilen
aus dem Seelenleben einer Indierin

verfasst und inszeniert von

Franz Hofer.

Hurra Einquartierung!

Komödie in 2 Akten

verfasst und inszeniert von

Franz Hofer.

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstr. 250

Luna-Film-Industrie
Berlin SW. 48
Friedrichstr. 250



stände verantwortlich machte. Der Umstand, dass schon nach dreimaligem Vermieten kein Film mehr unterzubringen sei, habe die Verleiher gezwungen, um auf ihre Unkosten zu kommen, die Tarife für die ersten Wochen zu erhöhen; an eine Ermässigung sei kaum zu denken, ehe nicht wieder gesündere Zustände einträten. Die Versammlung nahm nach einer teilweise sehr erregten Debatte mit grosser Mehrheit die folgende Resolution an: „Das Syndikat, das keinen Grund hat sich um die Schwierigkeiten zu kümmern, mit denen die Vermieter in ihrem Geschäftsbetrieb zu kämpfen haben, fordert die Wiederherstellung des Status-quo, d. h. es erkennt die Notwendigkeit der Exklusivitäten an und lässt seinen Mitgliedern darin freie Hand; dagegen fordert er diese auf, künftig nur noch von solchen Firmen ihr Filmmaterial zu beziehen, die die vom Syndikat festgesetzten Tarife innehalten, und alle Films, für die höhere Preise verlangt werden, zurückzuweisen. Diese sehr platonische Erklärung wird wohl kaum den gewünschten Erfolg haben. Solange die Kinodirektoren sich mit derartigen Resolutionen begnügen und sich nicht zu energischerem, gemeinsamem Handeln entschliessen, werden die Zustände nicht besser werden.

* * *

Zum Schutz der Kinoautoren plant die Genossenschaft der dramatischen Autoren eine sehr zweckmässige Einrichtung. Da es in letzter Zeit mehrmals vorgekommen ist, dass Gesellschaften ihnen eingesandte Szenarios, ohne sie zu honorieren, benützt haben, natürlich mit einigen kleinen Abänderungen, um dann dem reklamierenden Autor entgegnen zu können, dass es sich um ein völlig anderes Werk handle, hat die Genossenschaft die Einrichtung getroffen, dass jeder Verfasser eines Filmsujets eine Kopie seines Manuskripts in dem Bureau der Vereinigung deponieren kann. Diese Kopie wird versiegelt und mit dem genauen Datum der Deponierung versehen, mehrere Jahre in dem Archiv aufbewahrt werden. Im Falle eines Plagiats irgend welcher Art braucht der benachteiligte Autor nur die Genossenschaft zu benachrichtigen, die dann gegen eine ganz geringe Gebühr seine Interessen vertreten wird.

* * *

Die „Fédération Cinématographique du Midi“, die südfranzösische Vereinigung der Direktoren, Fabrikanten und Verleiher, hat in Marseille in der vergangenen Woche den Jahrestag ihrer Gründung durch ein Festbankett, Conzert und Ball gefeiert. Zu dem Feste, an dem über 3000 Personen teilnahmen, waren auch der Präfekt des Departements, der Bürgermeister von Marseille, der Präsident der Handelskammer und viele andere im öffentlichen Leben eine hervorragende Rolle spielende Persönlichkeitener schienen. Auch die Regierung hatte einen Vertreter entsandt.

* * *

Kinematographische Tageszeitungen. Eine kinematographische Tageszeitung, eine richtige, gefilmte Tageszeitung, das ist das Neueste, womit die französische Industrie vielleicht schon in Kürze die Welt überraschen wird. An Stelle nackter Berichte wird diese originelle Zeitung alle wichtigen Ereignisse täglich in lebenden Bildern bringen. Was sie von den bisherigen Revuen unterscheiden wird, ist, dass sie täglich erscheinen wird, und zwar voraussichtlich in einer nicht geringen Auflage. Sie ist nämlich weniger für die Etablissements bestimmt, als für die Besitzer von Hauskinematographen, die in Frankreich bereits recht zahlreich sind. Man soll auf sie abonnieren können wie auf jede Tageszeitung; der Abonnementspreis dürfte allerdings etwas über das dort übliche Niveau hinausgehen.

Das Syndikat der französischen kinematographischen Presse hat beschlossen künftig auch die Korrespondenten der grossen auswärtigen Fachzeitungen in die Organisation aufzunehmen. Die Vereinigung, die erst vor kurzem gegründet worden ist, zählt bereits zahlreiche Mitglieder.

Die „Methode" des Professors Brunner.

Professor Brunner hat in Düsseldorf so etwas wie einen öffentlichen Vortrag gehalten. Die kinofreundliche Mehrheit befand sich natürlich in den Kinotheatern, in denen keine verbotenen Filmszenen geschildert wurden. Im Kaisersaal der Tonhalle war die kinofeindliche Minderheit dafür sozusagen unter sich, jedenfalls in der Mehrheit, die die Veranstalter des Abends, ein Dutzend Lehrer- und Sittlichkeitsvereine, selbst stellten. Ein Scheinerfolg war dem Redner also gesichert.

Im Kampfe gegen das Kino — nicht für das Reformkino — versprach Herr Professor Brunner einleitend recht scharfe Waffen zu benutzen. An Rücksichtslosigkeit liess seine Rede denn auch nichts zu wünschen übrig. Desto mehr enttäuschte die versprochene Schärfe; sie war nicht gerade geistiger Art. Natürlich machte er zunächst den Versuch, nachzuweisen, dass er doch immerhin und sozusagen mit einer gewissen Rücksicht so rücksichtslos wie nur eben möglich sein wolle. Er sagte, er sei ein Kinofreund, — sagte er. Er wolle nicht das Kino bekämpfen, sondern — das Kino (Achtung! Jetzt kommt es!) — „von heute". Natürlich war die Sache damit für ihn sozusagen erledigt. Der staatsgefährliche Umsturz bekämpft ja auch kein Abstraktum oder einen Staat, den der Umsturz selbst schaffen will, nachdem er „man bloss" den Staat von heute abgeschafft hat! So krank sind aber selbst die krankhaftesten Anarchisten nicht, dass sie glauben, die Könige durch eine falsche Betonung ihres Vorhabens beruhigen zu können.

Gewiss, unter Umständen mag Herr Professor Brunner, wenn er das Kino von heute bekämpft, viele Mitkämpfer auch unter den Kinointeressenten haben. Die Zeit geht voran, und schon morgen ist das Kino von heute das Kino von gestern und damit erledigt. Wie die Zeiten sich ändern, so ändert sich auch das Kino. Die Kinodramen werden besser, die Apparate werden vervollkommnet, die Musik, die Plakate, das Publikum, alles bessert sich in der Kinobranche wie auf jedem anderen noch in der Entwicklung begriffenen Gebiete. Aber das ist es gerade, was Herr Professor Brunner nicht meint. Gerade die natürliche Entwicklung des Kinos von heute zum Kino von morgen, die will er unterbrechen. Damit aber niemand denke, er wolle nicht das Kino, sondern etwas anderes so scharf wie möglich bekämpfen, lässt er diesem Mätzchen von heute ein anderes folgen, und zwar das ebenso köstliche Auswuchsmätzchen.

Nur Auswüchse, sagt er, wolle er bekämpfen. Da könnte nun ein krasser Naivling glauben, er wolle dem Kino ein guter Arzt sein, der seinem Patienten bösartige Geschwulste, Polypen und gefährliche Wucherungen wegoperiert. Wenn aber ein Mann wie Herr Professor Brunner in bezug auf das Kino „Auswüchse" sagt, dann meint er natürlich damit das gerade Gegenteil, nämlich die Seele, in diesem Falle also die Filmkunst, das Filmdrama. Dieses alberne Auswuchsmätzchen soll nun erwachsene Leute — Minderjährige unter 16 Jahren waren ja vom Vortrage ausgeschlossen — darüber hinwegtäuschen, dass Herr Professor Brunner auf die vielen tausend Angestellten der Kino-





Die hochwillkommene Aufnahme, welche unsere Offerte bezüglich unserer neuen Idee der

Piccolo-Programme

bei unsern gesamten Geschäftsfreunden gefunden hat, veranlasst uns, noch weitere Kreise zu interessieren.

Christensens Piccolo - Programme sind Leihprogramme von ca. 800 m Länge und enthalten: 1 Komödie, eventl. Drama, 1—2 Humor, 1 Naturaufnahme u. 1 Wochenübersicht. Somit bleibt die Wahl des Schlagers, der heute in allen ...

übersicht. Somit bleibt die Wahl des Schlagers, der *heute in allen Spielplänen die führende Rolle hat, jedem* Theaterbesitzer selbst überlassen.

Wir kaufen regelmässig erstklassige Schlager und sichern uns, damit den Theaterbesitzern das ewige Kollidieren mit der Konkurrenz erspart bleibt, in den meisten Fällen das Allein-Vertriebsrecht. Es ist fraglos, dass wir durch diese Neueinrichtung einer lang gehegten Notwendigkeit entsprochen haben.

Wenn Sie unseren Vorschlag für gut befinden, dann schreiben Sie umgehend an

M. Christensen, G. m. b. H., Berlin

Fernspr.: Amt Lützow 2496/97 Friedrichstrasse 224 Telegr.-Adr.: Filmchrist, Berlin

Filiale: BRESLAU, Schweidnitzerstr. 31.



branche und auf die noch so gutwilligen Kinointeressenten keine Rücksicht nimmt, dass er eine aufblühende Industrie vernichten will. Wer dem Kino das Drama nimmt, nimmt ihm das Leben, der ruiniert ein ganzes Gewerbe. Die Mätzchen bekräftigen nur diese Ansicht, denn bei aller Durchsichtigkeit beweisen sie doch, dass Herr Professor Brunner es für nötig hält, in nicht allzu klarer Weise zu sagen, was er will.

Nun glaubt der famose Redner aber genügend Rücksicht genommen zu haben. Er lässt den vernichtenden Schlag niedersausen. Er stellt die Behauptung auf, dass Kinodrama sei weder in sittlicher, noch in ästhetischer Hinsicht verbesserungsfähig. Die Kunst habe nichts mit dem Kino und das Kino habe nichts mit der Kunst zu tun. Die Beweise, die er für diese tausendmal gründlich widerlegte Behauptung beibringt, sind so unendlich simpel, dass man nur darüber lachen kann.

Also, erstens in sittlicher Hinsicht! Der Redner schildert eine von der Zensur beschlagnahmte Filmszene. Dann kommt er auf die vielen Eheirrungen zu sprechen, die der Film schildert. Und daran knüpft er so ganz nebenbei den zu erbringenden Beweis, indem er sagt: So sittenlos m u s s das Kino die Ehe darstellen, denn dem Film fehlt das Wort. Er verfügt nur über Bilder und Bewegungen, Bewegungen der Arme und Beine und über Gesichtsverzerrungen. Demnach haben wir, so müssten wir folgern, im Kinoapparat eine zur Unsittlichkeit prädestinierte Maschine. Films können nicht reden, folglich müssen sie unsittlich sein und bleiben. Dass auf der Bühne auch nicht alle Schauspieler immerzu reden, dass in den Pantomimen überhaupt nicht geredet wird, dass Skulpturen, Kupferstiche, Gemälde nicht mit Worten reden und dass die Bühne ihr Publikum auch nicht mit Bildern aus einem konfliktlosen Eheleben langweilt, das alles hat für den Redner mit der scharfen Bekämpfung des Kinos natürlich nichts zu tun. Kurz, für Herrn Professor Brunner ist das Kino zur Unsittlichkeit verdammt, weil es keine Worte hat. Und wir sind nun auch zur Unsittlichkeit verdammt, denn uns fehlen zur Kritik solcher „Beweise" ebenfalls die Worte.

Zweitens in ästhetischer Hinsicht! Da liegt nun die Sache noch viel einfacher — für Herrn Professor Brunner. Er sagt: Ich habe noch niemals ein Kinodrama gesehen, das mich durch künstlerische oder andere Mittel erhoben hätte. Nicht wahr, Männer, die in dieser einfachen, anspruchslosen Art von sich auf andere schliessen, fehlen der modernen Forschung. Ein einziger Professor Brunner könnte mit seiner Methode ganze Fakultäten ersetzen.

Als nebensächliche Entgleisung, als rednerischen Trick würden wir auch diesem, unserm ärgsten Feind, einen solchen Nebenbeweis verzeihen. Aber solche Mätzchen und Tricks sind doch hier gewollte oder ungewollte Methode. Die anderen Beweise stehen auf demselben geistigen Niveau. So das Schillermätzchen:

Die Zensurbehörde hat geglaubt, die Verfilmung einer Schillerschen Dichtung verbieten zu müssen. Das beweist, so meint Professor Brunner, dass das Kino eben mit Kunst niemals etwas gemein haben kann. Weil eine bestimmte Dichtung von irgend jemand verfilmt im Kinobilde verzerrt zur Darstellung kommt, deshalb soll das Filmbild künstlerisch überhaupt nicht verwendbar sein. Was wäre denn aber aus derselben Dichtung geworden, wenn dieselben Leute sie vertheatert hätten? Ist denn Herr Professor Brunner im Einmaleins der Kunst noch so weit zurück, dass er nicht einmal weiss, dass sich nicht jeder Stoff für jede Technik eignet? Soeben hat man im Frankfurter Schauspielhaus den Versuch gemacht, einen Roman Georg Hermanns zu „verbühnen". Darüber schreibt der Kritiker Linshemer: „So war es denn eine wahrhaft destruktive



Internat.
Lichtbild-Kopier-Gesellschaft m. b. H.

Berlin S. 61
Bergmannstrasse 68

Telegramm.-Adr.: „Lichtkopie" Berlin

Fernsprecher: Moritzplatz, 13209



Continental-Kunstfilm-G. m. b. H., Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 235.

Eine ganz neue Einführung auf dem Film-Markt

bedeuten unsere ein- und mehraktigen

Lustspiele

und

Operetten ohne Worte

mit

Sabine Impekoven und Bumke

vom Komödienhaus in Berlin — von der Continental-Kunstfilm-Gesellschaft

in den Hauptrollen.

 **Zum 6. Juni erscheint aus dieser neuen Serie**

von welcher unsere allwöchentlich zur Ausgabe gelangenden „Bumke"-Humoresken, -Possen, -Grotesken und -Parodien ○○○○○○ übrigens nicht im mindesten berührt werden, ○○○○○○ 1373

 **das postalische Doppelgänger-Lustspiel in 1 Akt**



Der Briefträger

Preis 432 Mark inkl. Virage. — Heute letzter Bestelltag. — Beschreibung in dieser Nummer.

Voranzeige! Zum 11. Juli als Nr. 2 dieser neuartigen Serie **Voranzeige!**

die Operette ohne Worte: **Ueberraschender Besuch bei Pastors**

Bitte wenden!

Zum 6. Juni erscheint ausserdem Bumkes **Jeremiade von der Hundesperre** betitelt

Bumke, der Hundefreund

Preis 145 Mark inkl. Virage. Heute letzter Bestelltag.
Beschreibung — in Versen — in dieser Nummer.

Und weiterhin berichtigen wir die irrtümlich angegebenen Erscheinungstage unserer beiden sensationellen Sport-Films wie folgt:

Surry der Steher

Der an Radrennbahn-Spannungen und -Sensationen reiche Dreiakter

In der Titelrolle:
Anton Ernst Rückert v. d. Continental-Kunstfilm-Gesellsch.
In den übrigen Hauptrollen:
Eva Speyer-Stöckel vom Lessing-Theater, Berlin
Sabine Impekoven vom Komödienhaus, Berlin, und
Dir. Theodore Burgarth v. Jroing Place Theatre, New York

erscheint am 13. Juni

Preis inkl. Virage 1444 Mark

Die kleine Autlerin

Die entzückende dreiaktige Sport-Novelle

Die drei Hauptrollen Mr. Friedrich Schulz,
Mrs. Schulz und deren Töchterchen Myra
dargestellt von einem Ehepaar samt Töchterchen aus der Berliner Gesellschaft

In der Rolle des Landstreichers: **Dir. Theodore Burgarth** vom Jroing Place Theatre, New York

gelangt am 20. Juni zur Ausgabe.

Continental-Kunstfilm-G. m. b. H., Berlin SW. 48

Friedrichstrasse 235.

Wer sich das

Aufführungsrecht

für den

Autorenfilm

Auferstehung

von

Graf Leo Tolstoi

Mimisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten

noch nicht gesichert hat, setze sich sofort telegraphisch oder telephonisch mit uns in Verbindung.

Die Nachfrage nach diesem

erstklassigen Film

ist sehr gross, sodass bald alle Wochen vergriffen sein werden.

Reichhaltiges Reklamematerial.

Monopol-Inhaber für ganz Deutschland:

Rien & Beckmann, G. m. b. H.

Fernspr.: Nord 7909 **HANNOVER** Bahnhofstrasse 9.

1279



Im Juni bringen wir 2 Komödien, und zwar:

Am 6. Juni

Ilse und ihre drei Freier

Preis Mk. 455.—

Am 13. Juni

Niemals anzutreffen

Preis Mk. 463.—

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224

Tel.: Amt Lützow, 9635. - Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin. Filiale: LONDON W., 9/15 Oxfordstreet.

Barbarenarbeit, dass Georg Hermann die einzelnen Figuren aus dem Gemälde seines Romans herausgenommen und auf die Bühne gestellt hat. — Das Milieu verliert die geistig-kulturelle Verklärung und sinkt — unter grellem Rampenlicht — ins Gegenständliche hinab." Hielten wir es nicht für unter unserer Würde, uns auf das gleiche geistige Niveau hinabzubegeben, auf dem zu kämpfen Herrn Professor Brunners Methode ist, so würden wir von ihm verlangen, aus dieser verunglückten Verbühnung eines Romanes den Schluss zu ziehen, dass es weder eine Bühnenkunst gibt, noch jemals geben kann, dass also das Bühnendrama in gleicher Weise wie das Filmdrama bekämpft werden müsse.

Selbstverständlich wendet der famose Antikinokämpe auch das abgedroschene Reproduktionsmätzchen an: Das Kino reproduziert, folglich ist es Abklatsch, maschinelle Arbeit, niemals Kunst. Tut Herr Professor Brunner nur so, oder hat er wirklich keine Ahnung von Kunst, Kunsttechnik und Filmtechnik? Weiss er nicht, wie Filmdramen zustande kommen? Es scheint wirklich nicht, denn sonst könnte er nicht schlechthin von Reproduktion bei der Filmkunst reden. Unterschlägt er mit Bewusstsein alles, was dem Filmdrama einen Schimmer von künstlerischer Berechtigung verleihen könnte, oder ist es ihm unbekannt, dass Filmdramen nicht Reproduktionen von Dramen, sondern Werke sind, die gar nicht existierten, bevor sie nicht auf dem Film waren, die für den Film gespielt, im Film dramatisch geordnet, also nur auf dem Film vorhanden und möglich sind? Dramen lassen sich nicht reproduzieren, und wenn sich Films vervielfältigen lassen, so entspricht das dem in der gesamten graphischen Kunst angewandten Verfahren. Ein Dreifarbendruck nach einem Gemälde ist eine Reproduktion, nicht aber ein Kupferstich, eine Radierung und auch nicht ein Film, denn hier ist die künstlerische Vorarbeit nicht das Original, genau so wie eine Kupferplatte nicht das Original einer Radierung ist. Es wäre doch an der Zeit, dass sich Herr Professor Brunner etwas ernstlicher mit Kunstfragen beschäftigte, oder, wenn der Kampf gegen das Kino ihm dazu keine Zeit lässt, dass er seine Unwissenheit wenigstens erkennen lernte. Was Herr Professor Brunner über Kunstdinge gegen das Kino vorbringt, lässt nur darauf schliessen, dass er nichts von dem weiss, was er wissen müsste, um auch nur mit einem Schimmer von Recht sich in den Kampf ums Kino einmischen zu dürfen.

Aber ein Lob muss Herr Professor Brunner dem Filmbilde doch zollen. Er erkennt die ausserordentliche Macht an, mit der das Filmbild den Menschen ergreift, — wenn es sich um unsittliche Dinge handelt. Für diese von ihm selbst entdeckte „Macht der Filmkunst" hat Professor Brunner ein merkwürdig feines Verständnis. Da packt es ihn, da lässt er sich ergreifen, da entgeht ihm auch nicht die Feinheit der Nuance, da versteht er die stumme Sprache des Films und unumschränkt gibt er ihren Reichtum und ihre Macht zu. Immerhin ein wertvolles Zugeständnis, denn es gibt auch einen Weg zur Kunst, der über erotische und andere Verirrungen zum Lichte führt. Aber diesen Weg führt uns Professor Brunner immer nur abwärts, immer wieder hinab zu Szenen, die die Polizei beanstandet, hinab zur Unsittlichkeit und zu jenen, dem Kinopublikum fremden oder vielleicht weniger verständlichen Bildern, die gerade ihm die wunderbare Macht der Filmkunst offenbaren. Und so weist er denn dem Kino den Weg, indem er „beweist", dass diese wortlose Sprache zur unsittlichen und unästhetischen Darstellung am geeignetsten ist. Wenn es wahr ist, was Herr Professor Brunner sagt, dass nämlich das Filmdrama durch die Filmtechnik zur künstlerischen und sittlichen Gemeinheit verdammt ist, dass alles Mühen und Streben nach Kunst und sittlicher

Erhebung umsonst ist, dann bleibt den Filmdramenfabrikanten, die ihre Leute beschäftigen wollen, gar nichts anderes übrig als der Verzicht auf sittliche und künstlerische Darstellung. Zum Glück haben die Filmfabrikanten trotz Professor Brunner noch immer den Mut, eine gute Kunst zu erstreben. Dass es aber gerade ein deutscher Professor sein muss, und dazu noch ein Beirat der Berliner Zensur, der ihnen diesen Mut nehmen will, das ist eine Schande, die auf unser ganzes Professorentum zurückfällt, die einen derartigen „Kampf" ruhig mitansieht.

In Düsseldorf hat sich Herr Professor Brunner noch besonders dadurch hervorgetan, dass er die schlauerweise beschlossene Ausschaltung der Diskussion mit der Begründung vertrat, dass er eine Diskussion für überflüssig halte, da ihm in einer Aussprache noch niemand nachgewiesen hätte, dass seine Behauptungen nicht zutreffend seien. Wenn Herr Professor Brunner den Zweck einer Diskussion begriffen hätte, dann würde er wohl auch noch manches andere begriffen haben. Er hätte ja auch Zeitmangel oder dergleichen vorschützen oder gar nichts sagen können. Aber das hätte seiner provokatorischen Methode wiedersprochen.

Herr Professor Brunner hat in seinem Vortrag den Versuch gemacht, dem Kino den Weg zur Kunst abzuschneiden, das Kino als eine Volksgefahr darzustellen, er hat die Gesamtheit der Kinointeressenten in herausfordernder Weise beleidigt. Er hat ein phantastisches Ungeheuer an die Wand gemalt und behauptet, das sei das Kino. **Bewiesen hat er nur, dass er ein Kinofeind ist, vor allem ein Feind aller Kinodramen und aller Kinokunst. Und dieser Mann ist heute noch Zensurbeirat an der Berliner Filmzensur!**

Die Kinobranche kann aber von der Berliner Zensurbehörde verlangen, dass sie derartige skandalöse Provokationen nicht stillschweigend gutheisst. Die Zensurbehörde muss dafür sorgen, dass ihrem Beirat nur solche Männer angehören, die den ihnen von Amts wegen gewährten Einblick in die Zensur nicht missbrauchen, um die Filmproduktion vor der Oeffentlichkeit in herausfordernder Weise herabzusetzen und die Filminteressenten zu beschimpfen. Unmöglich aber kann dem Beirat der Filmzensur ein Mann angehören, der sich als ein Feind der zu zensierenden Kinodramen selbst hinstellt, und der einen scharfen Kampf nicht gegen den Schund im Film, sondern gegen eine ganze Filmgattung zu führen behauptet. Dass die Zensurbehörde hinter Herrn Professor Brunner steht, ist undenkbar, denn die Polizei hat die Gesetze auf die Filmproduktion anzuwenden, nicht aber Kino- oder Kunstpolitik zu betreiben. -M-

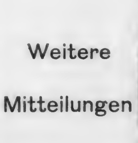
---

Streiflichter aus der deutschen Filmmetropole.

Eine friedliche Invasion. — Vom Hund und vom Maikäfer. — Zensur und steuerkünstlerische Neuerwerbungen. — Verschiedenes.

Eine Zeitlang lebten die Engländer in beständiger Furcht vor einer deutschen Invasion. Gegenwärtig hätten nun wir Deutschen alle Ursache, uns vor der grossen italienischen Invasion zu fürchten, die sich auf dem Gebiete der zehnten Muse vollzieht. Freilich — das ist eine recht friedliche Invasion, und es wäre töricht, daraus irgend eine Vergewaltigung der deutschen Kinematographie durch das Ausland zu folgern. Rom errichtet sein drittes Imperium, und nicht weniger als 40 „Castelle" beabsichtigt es in Germanien zu erbauen. Es ist die Cines-Gesellschaft, welche diese 40 Kinos in Deutschland allmählich zu eröffnen gedenkt.





Weitere Mitteilungen



wichtige betreffs der

Suzanne Grandais

Monopol-Serie 1913|1914.

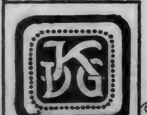
Ab August 1913 erscheint

monatlich eine

grosse u. alles bisher Gebotene tief in den Schatten stellende

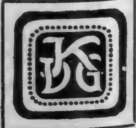
Filmschöpfung

mit



Suzanne Grandais

in der Hauptrolle.



Wir erinnern Sie an:

Ewige Zeugen
Verklungene Lieder
Die Spitzenklöpplerin
Geschieden vom Glück

Diese Films wurden nur durch das herrliche Spiel von

Suzanne Grandais

zu so berühmten Schlagern.



Bilden Sie sich also selbst

ein Urteil,

was Sie für die nächste Saison von

Suzanne Grandais

zu erwarten haben.

Monopol-Inhaber für die ganze Welt:

Deutsche Kinematographen-Gesellschaft, Cöln am Rhein

Hohe Pforte 15-17

Telegr.-Adr.: „Lichtbild" Telephon: A, 7116



Gegenwärtig besitzt sie in Berlin zwei grosse Theater am Nollendorfplatz und am Zoologischen Garten. Aber auch das Apollotheater, noch bis vor kurzem eines der beliebtesten Variétés der Hauptstadt und das Friedrich-Wilhelmstädtische Schauspielhaus sind bereits von ihr gemietet. Hier wird man ein aus Kino- und Variéténummern gemischtes Programm zur Vorführung bringen. Ausserdem sind bereits mit einer Anzahl Bühnen im Reiche Unterhandlungen angeknüpft, um sie dem Konzern anzureihen. In den meisten wird ebenfalls das gemischte Programm, das die im Kinematograph mehrfach besprochene Verschmelzung von Kino und Variété verwirklicht, zur Vorführung gelangen. Sämtliche Theater der Cines-Gesellschaft werden Unternehmen grösseren Stils sein und in der Hauptsache eigene Films spielen, ebenso, wie z. B. die Marmorhauslichtspiele sämtliche Neuerscheinungen der Vitascope herausbringen. Selbstverständlich ist hiermit keinerlei Monopolisierung verknüpft. Alle Films, die in den Gesellschaftstheatern gespielt werden, gelangen auch auf den freien Markt. Wenn auch hier und da die neue Konkurrenz nicht eben gern gesehen wird, so ist doch die Tatsache nicht hinwegzuleugnen, dass sie einen neuen Fortschritt in der Entwicklung des modernen Kinematographenwesens bedeutet, und die rührige Cines-Gesellschaft, deren jüngst erschienener Film „Quo vadis" einen künstlerischen Rekord bedeutet, wird es gewiss an nichts fehlen lassen, um ihre Gründungen zu guten Pflegstätten gediegener Bildung und vornehmer Unterhaltung zu gestalten. Von diesem Gesichtspunkte aus kann man selbst als guter Deutscher dem „dritten römischen Imperium" recht wohlwollend gegenüberstehen. —

Dass derartige Kinounternehmen auch den Theatern bis zu einer gewissen Grenze Konkurrenz machen, ist natürlich nicht zu umgehen. Immerhin scheinen trotz der beweglichen Klagen, die anlässlich der Tagung des Bühnenvereins jüngst geäussert wurden, doch noch nicht alle Theater auf dem Hund angelangt zu sein. Im Gegenteil; sie können sogar Bombengeschäfte machen, wenn sie sich der Vermittlung des Films in irgend einer Weise bedienen. Beweis: Im Berliner Theater erlebte die Operette „Filmzauber" kürzlich ihre 200. Aufführung. . . . Na also — im guten geht alles! — Wenn nun auch manche andere Bühnen auf den Hund kommen mögen, so kann man sich doch damit entschuldigen, dass es Kinobesitzer zu geben scheint, denen es noch schlechter geht. In Berlin ist nämlich kürzlich einer sogar auf den — Maikäfer gekommen! Man konnte da folgende Ankündigung lesen: Hallih! Halloh! Grosse Jugendvorstellung! Jedes Kind erhält einen Maikäfer! . . . Ob es sich nun um Schokolademaikäfer handelte oder um lebende, war auf dem Plakat nicht gesagt. Vielleicht geht der betreffende Kinobesitzer jeden Morgen Maikäfer schütteln, um sie nachmittags an seine Kunden verteilen zu können. Freilich — wenn der Wonnemond vorüber ist, wird er sich nach einem passenden Ersatz für den beliebten braunen Gesellen umsehen müssen. Hoffentlich greift er nicht gar noch zum Floh — das wäre wirklich beissende Ironie auf die künstlerischen Bestrebungen der Kinematographie! Nun — vorläufig heisst es noch: die Kunst geht nach dem Maikäfer!

Bei den gegenwärtigen Steuerwirkungen in Gross-Berlin, darf man sich freilich nicht wundern, wenn einzelne Kinobesitzer auf derartige Kniffe verfallen. Wenn auch die Variétédirektoren behaupten, dass sie allein den weitaus grössten Teil der Steuer tragen müssten, so lehrt doch eben die Erfahrung, dass auch die Kinos schwer von ihr betroffen werden. Wenngleich man ihre Härten zu mildern sucht, indem man die Preise für verschiedene Plätze um einen Pfennig herabsetzte und so in die niedrigere Steuerklasse gelangte, so bedeutet diese Massnahme immerhin nur einen

Von meinem **neu** eingestellten Programm habe p. sofort od. später

1 Erste Woche u.
1 Zweite Woche
zu vermieten!

GAUMONT - FILMS garantiert inbegriffen!!

Alle erscheinenden käuflichen Schlager kommen ins Programm.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegr.-Adr.: „Films" **L. Gottschalk, Düsseldorf.** Tel.-Nr.: 8630 u. 8631.

1393

Tropfen auf einen heissen Stein. Ausserdem verursacht sie „oben" viel böses Blut, und selbst von völlig unbeteiligter Seite wird dem Kino der Vorwurf der Steuerdrückerei gemacht. Freilich fragt man gewöhnlich nicht darnach, dass der Kinobesitzer eben zur „Drückerei" gezwungen ist, will er nicht direkt mit Verlust arbeiten. Was nun den Pfennig anbelangt, den das Publikum jetzt so oft an der Kasse herausbekommt, so wird im Sprechsaal der Sonntagsnummer des Berliner Lokalanzeigers ein Vorschlag gemacht, der tatsächlich die weitgehendste Beachtung verdient. Der betreffende Einsender meint, dass wohl die meisten Theaterbesucher den einen Pfennig, den sie jetzt so häufig herausbekommen, gern einem wohltätigen Zweck zum Opfer bringen möchten, wenn sie in demselben Augenblick, da sie ihn erhalten, Gelegenheit dazu hätten Diese könnte gegeben werden durch Aufstellung der bekannten Pfennig-Sammelbüchsen wohltätiger Anstalten, wie man sie z. B. auf den Bahnhöfen sieht. Dass dies von seiten der Behörden dem Kinobesitzer gestattet würde, ist in Anbetracht des guten Zweckes kaum zu bezweifeln. Ich bin derselben Meinung wie der Einsender, der von seiner Idee dem Verein vom Roten Kreuz bereits Mitteilung gemacht hat, und empfehle den Theaterbesitzern, seinen Vorschlag in die Praxis umzusetzen. Es würden dadurch alle Beteiligten zufrieden gestellt: ein wohltätiger Zweck wird erfüllt, denn, wie der Einsender richtig bemerkt: „Viele Wenig machen ein Viel!" Das Publikum ist sicher froh, wenn es den einen Pfennig, den es an der Kasse zurückerhält auf diese Weise los wird und dabei ein gutes Werk tut. Der Theaterbesitzer aber stellt sich in den Dienst der guten Sache und entkräftet den Vorwurf von der „Steuerdrückerei"; denn diese Drückerei gereicht andern zum Segen. —

Der Kampf gegen die Zensurbehörde wird neuerdings mit etwas mehr Erfolg geführt als früher. So hat erst neulich das Oberverwaltungsgericht einen Pathéfilm freigegeben, den die Zensur wegen einer darin enthaltenen Zechprellerei verbot. Es handelte sich jedoch um eine humoristische, völlig harmlose Darstellung, und die höchste Instanz schloss sich daher auch der Auffassung der Kläger an, dass eine Gefährdung der Moral oder guten Sitte oder gar eine Aufreizung zum Verbrechen in dem Film nicht erblickt werden könnte. Das Bild wurde daraufhin freigegeben. Es dürfte sich empfehlen, in allen zweifelhaften Fällen, wo sich unsere löbliche Zensurbehörde allzu rigoros zeigt, die Entscheidung des Gerichts anzurufen. Der Bassermannfilm „Der Andere", welcher von der Zensur nur von Fall zu Fall zugelassen war, scheint jetzt allerdings aus Berlin und seinen Vororten gänzlich ausgewiesen zu sein. Alle Beschwerden wurden mit der Begründung zurückgewiesen, dass die Genehmigung zur Vorführung aus Gründen der öffentlichen Ordnung nicht mehr erteilt werden könne. — Bei den bisherigen Vorstellungen in Berlin wurde allerdings nicht die geringste Störung dieser geheiligten Ordnung bemerkt; doch das scheint die Behörden kalt zu lassen.

Wenn also auch Bassermann in dem Lindauschen Stück für Berlin verloren scheint, so werden wir doch bald Ersatz bekommen. Eine ganze Anzahl künstlerischer „Neuerwerbungen" sind wieder zu verzeichnen, von denen hier nur die beiden interessantesten erwähnt seien. Maeterlink ist als Filmautor und Ernst von Possart als Kinoschauspieler gewonnen! Es geht also vorwärts trotz des Deutschen Bühnenvereins, dem sich Paul Lindau verpflichten musste, nie wieder eines seiner Werke dem bösen Kino zur Verfügung zu stellen.

Vom 7. Juni ab verleiht Gaumont, zunächst nur in Berlin; doch es steht zu erwarten, dass die Firma später auch im ganzen Reich zu dem neuen System übergehen wird. Das Programm zum 7. Juni ist von den hiesigen Theaterbesitzern bereits direkt von Gaumont zu beziehen.

Berlin hatte kürzlich Kinobesuch Nunne und Rosalie, das bekannte französische Komikerpaar, weilte hier und wurde in verschiedenen Theatern vom Publikum erkannt. Ueberall war den beiden Künstlern eine herzliche Aufnahme beschieden; sie werden sicher von der deutschen Reichshauptstadt den günstigsten Eindruck mit zurückgenommen haben nach ihrer Heimat. —

Und nun zum Schluss noch (der Vollständigkeit halber) die Nachricht, dass es kürzlich mal wieder eine kleine Brandpanik in einem Kino in Berlin-Mariendorf gab. Trotz der wenig besonnenen Haltung des Publikums konnte aber ein grösseres Unglück vermieden werden, und der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es bald, den Brand zu unterdrücken. Bei der zur Zeit herrschenden sommerlichen Temperatur kann wohl auch selbst bei einer Panik im Kino niemand erdrückt werden — es wäre jetzt tatsächlich die günstigste Zeit einen Kinostreik zu organisieren. Der einzige Trost der hiesigen Theaterbesitzer besteht darinnen, dass bei den geringen Einnahmen auch die abzuführenden Steuern den Magistrat nicht eben werden mästenkönnen. Schadenfreude ist bekanntlich die reinste Freude und — geteiltes Leid halbes Leid. . . . .

Tenax-Film

Kinematographischer Rohfilm

Positivfilm von hervorragender Brillanz

Negativfilm von höchster Empfindlichkeit

1531

Goerz Photochemische Werke G. m. b. H.

Holsteinischestr. 42 - STEGLITZ - Holsteinischestr. 42

Die führende Firma

ist die

Projections A.-G. „Union"

Berlin SW. 68, Zimmerstr. 16-18

Telegr.-Adresse: Pagu Berlin. Telephon: Zentrum 12900, 12901, 12902.

Professor

Max Reinhardt-Zyklus

Saison 1913-14 Vier Sujets

Erscheinungstermine:

September, November, Januar, März

Abschlüsse für die ganze Welt sofort!

Sämtliche Sujets
des Reinhardt-Zyklus stehen
unter der persönlichen Regie

des bedeutendsten Theatermannes der Welt

Professor

Max Reinhardt,

Direktor des Deutschen Theaters in Berlin,

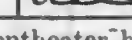
und werden unter Hinzuziehung der Autoren, des künstlerischen Bühnenbeirats, sowie der ersten filmtechnischen Kräfte aufgenommen. Als Darsteller fungieren die hervorragendsten Mitglieder des Deutschen Theaters, des Kgl. Schauspielhauses, des Lessing-Theaters, des Kleinen Theaters, des Berliner Theaters, sowie führende Darsteller anderer Berliner und prominenter auswärtiger Bühnen

Projections A.-G. „Union"

Berlin SW. 68, Zimmerstr. 16-18

Telegramm-Adresse: Pagu Berlin. **Telephon: Centrum 12900, 12901, 12902.**





Aus der Praxis

Berchtesgaden. Ein Kinematographentheater hat sich im Gasthof „Goldenen Bären" etabliert.

Magdeburg. Dem Gastwirt A. Kunze ist die baupolizeiliche Genehmigung zur Errichtung eines Kinos im Circus erteilt worden.

Weissenfels. Arthur Jacob hat das Grundstück Judenstrasse 21, 750 qm gross, zum Abbruch erworben. Es wird in Kürze ein nach modernstem Stil eingerichtetes Lichtspielhaus mit 600 Sitzplätzen entstehen, welches im Herbst seine Pforten eröffnen wird.

obr. **Aus Sachsen.** Die „U.T.-Lichtspiele" in Dresden haben nach „Quo vadis?", das an 5 Wochen das hiesige und auswärtige Publikum interessierte, ein neues Zugstück in „Richard Wagner, Filmdrama in 6 Akten" gefunden, das auch wieder volle Häuser machen dürfte. Seine das grosse Publikum fesselnden Reize entfaltet der Film in der lebendigen Schilderung von Wagners Flucht aus Riga und in Bildern aus der Dresdner Zeit. — In Radeberg haben sich infolge der Kinosteuer die drei dortigen Kinos vereint und spielen abwechselnd nur jede Woche einmal. Diese Beschränkung wollen eben die Kinogegner erzielen! — In Zittau ist die Polizei einer Umgehung der Kinosteuer auf die Spur gekommen: in einem Kino wurde eine grosse Anzahl ungestempelter Eintrittskarten beschlagnahmt.

r.h. **Neues aus der Wiener Kinowelt.** Wir waren bereits vor einiger Zeit in der Lage, melden zu können, dass im Wiener Lustspieltheater Kinovorstellungen stattfinden werden. Nun macht Direktor Jarno allen Ernstes den Anfang und wird noch in diesem Monat mit den Kinovorführungen beginnen, die vorläufig auf Mittwoch, Samstag und Sonntag beschränkt sein sollen. Im übrigen soll auch das Johann Strausstheater die Bewilligung zu Kinovorstellungen erhalten und mit diesen zu Beginn der neuen Saison einsetzen. — Im „Marinekino", welches die Austro-Americana in der Adria-Ausstellung errichtet hat, fand am 16. d. M. die Erstaufführung des Films „Richard Wagner" statt. Wir werden noch darauf zurückkommen.

Vom Richard Wagner-Film. Die Wiener Presse berichtet anlässlich der Eröffnung des Marinekinos auf der Adria-Ausstellung in Wien: „. . . . Namentlich der Film „Richard Wagner" fand Gefallen beim Publikum und auch die hohen Herrschaften (Erzherzog Franz Ferdinand und Begleitung) nahmen diesen grandiosen musikhistorischen Film mit Beifall auf."

-m. **Stockholm.** Kinematografaktiebolaget „Svea", welche die drei Kinematographentheater Mosebacke Biograf, Recordteatern und Vanadisbiografen betreibt, beschloss, die drei Kinotheater der in Konkurs geratenen Aktiebolaget Förenade Biograferne, nämlich die Regina-, London- und Nytorgs-Theater, ebenfalls in Stockholm, anzukaufen und das Aktienkapital, bisher 50 000 Kronen, wovon 4/5 sich im Besitze der Aktieselskabet Fotorama, also der Verkaufsstelle der Nordisk Filmskompagni, Kopenhagen, befinden, auf 100 000 Kronen zu erhöhen; ferner die Behörde um die Erlaubnis anzugehen, zwei Dänen, nämlich Dir. Skaarup (von „Fotorama", Kopenhagen) und Grosshändler Drescher in Aarhus, in den Vorstand zu wählen.

m. **Kopenhagen.** Hier wurde mit Kontor in Ny Vestergade 15 Filmfabriken „Heimdal" zur Aufnahme von Bildfilms mit 25 000 Kronen eingezahltem Aktienkapital gegründet. Künstlerischer Leiter wurde Schauspieler Emilius Madsen, früher Instrukteur bei der Vitascope-Gesellschaft, Berlin. Die Aufnahmen sollen vormittags in

Neue Kopien von nachstehenden Asta Nielsen-Films

haben wir auf Wunsch unserer geehrten Kundschaft anfertigen lassen. Dieselben liefern wir

für jedes Theater in Deutschland.

Heisses Blut. 3 Akte. ∞ **In dem grossen Augenblick.** ∞ **Nachtfalter.** 3 Akte.

Zigeunerblut. ∞ **Der fremde Vogel.** ∞ **Die Verräterin.**

Auf Tage und Wochen billigst zu vermieten:

Die Asta Nielsen-Serie 1912/13:
Der Totentanz . . . 3 Akte
Die Kinder des Generals 3 „
Wenn die Maske fällt . . 3 „
Das Mädchen ohne Vaterland 3 „
Jugend und Tollheit . . 3 „
Komödianten . . . . . 2 „
Die Sünden der Väter . . 3 „

Der Tod in Sevilla . . . 4 Akte

Die Lissi Nebuschka-Serie 1912/13:
Der Todessturz . . . . 3 Akte
Das Komödiantenkind . . 3 „
Die Wildkatz . . . . . 3 „
Das Meeres und der Liebe Wellen . . . . . 3 „
Maria Sonetta, d. Findelkind 3 „

Verfehlte Jugend . . . . . 3 Akte

Aus der Treumann-Larsen-Serie 1912/13:
Ariadne . . . . 3 Akte
Freiheit oder Tod? . . . . 3 „
Opfertod
Das Abenteuer d. Lady Glane 3 „
etc. etc.

Wir empfehlen folgende Schlager mit Zusatz-Programms: 1404

Zu Tode gehetzt (Asta Nielsen), 3 Akte; Sherlok Holmes gegen Prof. Moyarty, 2 Akte; Der Schandfleck (Gaum.), 3 Akte; Sündige Liebe (Bioscop), 3 Akte; **Andreas Frenkel auf der Wanderschaft, Lustspiel in 3 Akten;** Des Inders Zaubermacht, 3 Akte; Die rote Jule, 3 Akte; Dagmar, die Brauerstochter, 3 Akte; Tyrannenherrschaft (Film d'Art), 2 Akte; Erinnerungen an St. Helena, 2 Akte; Das Armband der Gräfin, 470 Meter.

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H., Strassburg i. E.

Telephon Nr. 472. **Halbmondgasse.** Telegr.-Adr.: Philantropie Strassburgels.

der Glasveranda des Sommerconcert-Etablissements „Sommerlyst“ gemacht werden. Die Negative sollen an den deutschen Filmhändler Eckermann verkauft werden, der ihre Vervielfältigung und den Vertrieb besorgt. Stifter der Firma sind Bankdirektor von Essen („Haandvärkerbanken“, Kopenhagen), Zeitungsherausgeber Sörensen in Silkeborg, Professor Laur. V. Birck, Redakteur J. P. Jörgensen („Riget“, Kopenhagen) u. a.

lb. **Die Schnelligkeit der kinematographischen Berichterstattung.** Dass der Kinematograph in der Fixigkeit der Berichterstattung den Reportern der grossen Tageszeitungen kaum nachsteht, hat er erst jüngst, wie wir seinerzeit berichtet haben, gelegentlich der Landung des „Z. IV“ in Lunéville erwiesen. Den Rekord, den damals die Pathégesellschaft aufstellte, hat sie jetzt selbst gelegentlich der Anwesenheit des spanischen Königs in Paris geschlagen. König Alphons kam kurz vor 10 Uhr in Paris an; nach einem prunkvollen Einzug in die Stadt hat er auf dem Invalidenplatz die Parade der gesamten Pariser Garnison abgenommen, die bis gegen 12 Uhr dauerte und bereits um 4 Uhr nachmittags brachte das Hauptetablissement der Pathégesellschaft die ersten Bilder vom Einzug wie von der Truppenrevue, die dann in den Abendvorstellungen der meisten Pariser Cinémas auf dem Lichtschirm erschienen.

Konstantinopel. Noch ist der Friede nicht geschlossen, die geschäftliche Depression noch lange nicht behoben, der Sommer, die für Kinos tote Saison, im Anzuge, aber einige Spekulanten halten es doch an der Zeit, neue Kinobetriebe hier zu eröffnen, nachdem einige Neugründungen ihre Existenzberechtigung nachgewiesen haben. Das „Cinéma parlant“ der Firma Gaumont, das in einer Nebenstrasse der Perastrasse ein beschauliches Dasein führte, zieht in das Lokal des „Café Luxemburg“, das den Betrieb eingestellt hat. Dieses für hiesige Verhältnisse nach einjährigem Umbau herrlich installierte Haus ist für ein Kino wie geschaffen, doch ob die sicherlich kolossalen Speser. — besonders Miete — aufgebracht werden können, muss die Praxis zeitigen. Die bisherigen Programme berechtigen m. E. die gesetzten Hoffnungen nicht, zumal das in nächster Nachbarschaft (Nebentür) arbeitende „Cinéma Eclair“ mit seinen gemischten Darbietungen ihm starke Konkurrenz machen dürfte, und die oberen Zehntausend schrumpfen auf 10—1000 in solchem Falle zusammen. Die kurze Perastrasse wird in Bälde somit ein halbes Dutzend Kinos aufweisen. In der Nähe des Kais wird demnächst zwischen Kneipen ein „Cinéma Lyon“ sein Spiel beginnen, ich habe schon spekuliert, was jener Spekulant spekuliert haben mag. da er diesen Ort wählte. Der Einheimische ist fern diesem Platze und auf Matrosen und Fremde kann man doch allein nicht rechnen. Dieser Art Unternehmen sind noch mehrere, Zeugnis leichtfertiger, noch vor der Geburt dem Tode geweihter Gründungen! Lieferanten für Kinoartikel wachsen ebenfalls in Hülle und Fülle, — aber nirgends fand ich den deutschen Markt vertreten. Neben Frankreich, das den Hauptteil hat, sind es Italien und auch Amerika. Films haben meistens französischen Text, auch russischem bin ich begegnet, — deutsch aber wiederum an letzter Stelle. Wo bleibt hier Deutschland, wo der exportierte d e u t s c h e Film ? ?

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Von der in Hamburg eingesetzten, aus Lehrern bestehenden Prüfungskommission werden ferner folgende Films als für Kindervorstellungen geeignet empfohlen:

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3356	Erwachen	Eclair	16. 5.
3357	Volterra	Cines	17. 5.
3358	Paestum	„	24. 5.
3359	Faenza	„	24. 5.
3360	Sprengstoff als Verteidigungsmittel im Gebrauche der Armee der Vereinigten Staaten	Edison	23. 5.
3361	Die Bienen und die Gewinnung des Honigs	„	23. 5.
3362	Rothenburg o. d. Tauber	Skand. Film (Expr.-Film-Co.	21. 6.
3363	Eine interessante Militärübung	„	31. 5.
3364	Kampf um die Vorherrschaft in der Luft	„	17. 5.
3365	Hebung gesunkener Schiffe	Edison	16. 5.

Internat. Lichtspiel-Agentur
L. A. TAUBERT
Chemnitz (Sa.) Henriettenstr. 39
: Fernsprecher Nr. 230
empfiehlt sich bei 5733*
An- und Verkäufen
von Lichtspiel-Theatern
Nachweis von Lokalitäten in konkurrenzfreien Lagen.
Beschaffung von stillen und tätigen Teilhabern.
Prima Referenzen. Für Käufer kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.

Eine Verlängerung der Lebensdauer alter Films,
Eine lukrativere Ausnutzung alter Filmleih-Bestände,
Neue Verdienstmöglichkeiten für Aufkäufer abgespielter Films
bietet unser neues
Film-Entregnungs-Verfahren
NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT AKT.-GES.
Verlangen Sie Offerte. BERLIN-STEGLITZ 198. Verlangen Sie Offerte.

10 Gebote für Theaterbesitzer

1. Du sollst keine Monopolschlager in Serien abschliessen, denn Du kannst gar nicht wissen, welche glänzenden Monopolfilms wir herausbringen.

2. Du darfst als umsichtiger Geschäftsmann keinen Monopolfilm von der Filmverleih-Centrale Engelke & Co. aus dem Programm lassen, denn diese haben bis jetzt bewiesen, dass sie die grössten Erfolge für die Theaterbesitzer brachten.

3. Du sollst Dich durch nichts bestimmen lassen, keine Monopole abzuschliessen, denn bedenke, dass nur hierin der Erfolg des Geschäftes liegt.

4. Du sollst keine festen Programme mehr abschliessen, denn die hindern Dich nur in Deinem Geschäft, bedenke, dass Du stets kurze Films als Beiprogramm erhältst.

5. Sei stets der Erste beim Abschliessen unserer Monopolfilms, ehe Dir die Konkurrenz zuvorkommt.

6. Biete Deinem Publikum immer das Beste vom Besten, auch wenn Du, um das zu erreichen, ein paar Mark mehr anlegen musst, du wirst dafür aber volle Kassen, einen guten Verdienst und ein befriedigtes Publikum haben.

7. Vergiss nie, dass Dich die Firma Engelke & Co. in den Stand setzt, Deinem Publikum das Beste vom Besten bieten zu können.

8. Lies aufmerksam unsere Inserate, damit Du Dir stets Erstaufführungsrechte sichern kannst.

9. Vergiss niemals, dass wir zu jedem Film gute und zugkräftige Reklame anfertigen lassen, durch die dem Theaterbesitzer von vornherein der Erfolg gesichert ist.

10. Sei Dir stets bewusst, dass wir mit keiner Filmfabrik Verpflichtungen haben und deshalb in der Lage sind, nur die besten Films, die auf dem Filmmarkte erscheinen, einzukaufen.

1372

Filmverleih-Centrale

Engelke & Co. G. m. b. H.

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 235
Telephon: Nollendorf 265, 1151
Telegramm-Adr.: Filmengelke.

Düsseldorf
Immermannstrasse 64/66
Telephon: 12243
Telegramm-Adr.: Filmengelke.

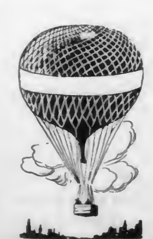
München
Karlstrasse 45
Telephon: 50464
Telegramm-Adr.: Filmengelke.

Hoch erhaben über die Konkurrenz

ist jeder, der Autoren-Films spielt und dadurch seinem Theater die erforderliche Zugkraft sichert. „Treffbube", die unerreichte Schöpfung der Vitaskope, erzielte nicht nur in den Kammerlichtspielen in Berlin Wochen hindurch noch nie dagewesene Kassenerfolge, sondern erfreute sich auch in den Provinz-Theatern phänomenalsten Zuspruchs. „Der Ausgestoßene", ein Kunstfilm der Continental, übertraf unsere eigenen Erwartungen u. trug uns zahlreiche Dankschreiben aus Theaterbesitzerkreisen ein. Unsere letzte Neuerscheinung „Der lebende Leichnam", wird als Kunstfilm allererst. Ranges nicht nur durch seinen Titel, sondern auch durch das fein pointierte Spiel der Darsteller Aufsehen erregen. Wenn wir selbst für dieses Sujet fast unerschwinglich erscheinend. Summen zahlten, so dürften Sie darin den besten Beweis v. der Vortrefflichkeit des Sujets sehen. Wenn aber schon 24 Stunden nach Abschluß des Vertrages von groß. Theaterunternehmungen bisher noch nie gezahlte Leihgebühren geboten wurden, um das Erstaufführungsrecht zu erwerben, so dürf. Sie gewiß sein, daß dies. Film auch für Ihr Theater der beste Kassenmagnet i. d. heiß. Sommermonaten ist. „Woist Coletti?", jenes Sujet eines Franz von Schönthan, das Berlin wochenl. in atemloser Spannung hielt, wird auch in Ihrem Theater seine Zugkraft beweisen. Unser neuestes Monopolbild „Die Fächermalerin" reiht sich den bisherigen Editionen würdig an und wird Ihnen beweisen, daß wir als Fachleute stets nur wirkliche Schlager zum Vertrieb übernehmen. Selbstverständlich liefern wir Ihnen zu allen Monopolbildern ein ganz hervorragendes Reklamematerial und liegt es daher in Ihrem Interesse, sich rechtzeitig dieses Sujet zu sichern

Der lebende Leichnam

Die Fächermalerin

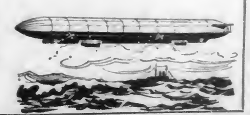


Engelke & Co.

G. m. b. H.

Berlin SW. 48

Friedrichstr. 235.



3366	Das herrliche Glarnerland	Expr.-Film-Co.	7. 6.
3367	Das Volksleben auf der Molukkeninsel Misol	„	7. 6.
3368	Berchtesgaden und der Königsee. . .	„	14. 6.
3369	Mimi lässt sich küssen	Clarendon	30. 5.
3370	Eine harte Nuss	C. u. M.	30. 5.
3371	Wasserfälle	Universal	30. 5.
3372	Barcelona	Eclipse	23. 5.
3373	Wie Pfiff seine Gläubiger los wird . . .	„	30. 5.
3374	Bilder aus der französischen Marine .	„	30. 5.
3375	Von Triest nach Porto Rosa	„	30. 5.
3376	Das Königreich	Gwalier	23. 5.
3377	Der Strohwurm	Universal	6. 6.
3378	Lappland und die Lappländer	Kineto	6. 6.
3379	Eine Menschen- und Affenkomödie .	Bioskop	23. 5.
3380	Das Töpfchen	„	23. 5.
3381	Hansel ist ein Grobian	„	30. 5.
3382	Handwerker im Kaukasus	Eclair	23. 5.
3383	Dorothes Geburstag	Gem. Vict. Film	23. 5.
3384	Er und Sie	Nestor	23. 5.
3385	Max hat Konkurrenz	Pathé	23. 5.
3386	Das zweite „Ich"	Komet-Film	27. 6.
3387	Eine Fahrt von Swinemünde n. Sellin	„	30. 5.

Neue Films

Der nervöse Chef. Der junge Fabrikant Brenner ist ein Mann, mit dem nicht gut Kirschen essen ist. Ausserordentlich nervös, regt er sich um der geringsten Kleinigkeit willen unnütz auf und hat tagtäglich Aerger mit seinem Personal, das ihm selten etwas zu Danke machen kann. Besonders die Kontoristin, welche in seinem Privatkontor arbeitet, hat unter seinen Launen zu leiden, und es ist kein Wunder, dass man da öfter ein neues Gesicht sieht . . . Heute hat ihm wieder mal eine den Rücken gekehrt und er sieht sich genötigt, zu ihrem Ersatz ein junges Mädchen zu nehmen, welches bisher sich als Fabrikbuchhalterin betätigte. Als solche hat Nelly bereits Gelegenheit gehabt, ihren Chef gründlich zu studieren, und als kluge Evastochter hat sie sehr schnell herausgefühlt, dass er eigentlich gar nicht so schlimm ist, — um ihn zu bändigen, muss man ihn nur zu nehmen wissen. Das versteht sie denn auch sehr gut, indem sie Eigensinn gegen Eigensinn, Trotz gegen Trotz setzt. Dadurch imponiert sie ihm und es bildet sich im geheimen eine gegenseitige Sympathie, die allerdings vorläufig unausgesprochen bleibt; der fortwährende Kleinkrieg geht vielmehr munter weiter . . . Eines Abends verliert Brenner beim Verlassen des Kontors seine wohlgespickte Brieftasche. Nelly bemerkt es, kann ihn jedoch nicht mehr erreichen, und da sie hier keinen sicheren Aufbewahrungsort für den wertvollen Gegenstand hat, nimmt sie ihn mit nach Hause, um ihn am anderen Tage abzuliefern. Ohne es zu wissen, wird sie dabei von einem Manne beobachtet, der ihr nicht wohl gesinnt ist, weil sie ihm auf eine zudringliche Annäherung die gebührende Zurechtweisung erteilte, — es ist der Werkführer der Fabrik . . . Der Zufall fügt es, dass die Kontoristin am andern Morgen nicht ins Geschäft gehen kann; sie hat sich als Folge des Kampfes um das offene Fenster, der zwischen ihr und Brenner tobte und in dem sie Siegerin blieb, eine schwere Erkältung zugezogen. Infolgedessen beauftragt sie ihren Vater, der Fund abzuliefern; der aber, ein etwas bummeliger, alter Mann, lässt sich unterwegs von ein paar Freunden zu einer Dauersitzung in seiner Stammkneipe verführen . . . Brenner hat inzwischen seinen Verlust entdeckt und der Werkmeister benutzt die Gelegenheit, um der spröden Schönen eins auszuwischen, indem er den Verdacht erweckt, als habe sie den Fund für sich behalten wollen. Der Fabrikant begibt sich nun eiligst in Nellys Wohnung und glücklicherweise fällt es dieser nicht schwer, den Nachweis des wahren Sachverhaltes zu erbringen. Und der erst so peinliche Vorfall soll eine angenehme Folgeerscheinung zeitigen; es kommt zur Aussprache zwischen den beiden, die sich trotz ihres scheinbaren Kriegszustandes recht gut verstehen, und bald wird das kluge Evastöchterlein als legitime Frau Brenner den nervösen Chef in eine heilsame Kur nehmen und gründlich kurieren, — das Zeug hat sie dazu!

Absinth. Der talentvolle junge Maler Philips studiert gemeinsam mit einigen Kollegen in dem Atelier eines berühmten Meisters. Man arbeitet nach lebendem Modell und dieses Modell, die schöne Erika Harms, hat das leichtempfängliche Herz des jugendlichen Künstlers in Flammen gesetzt. Er findet auch Gegenliebe und die beiden verloben sich unter herzlicher Anteilnahme des Professors und der Freunde im Atelier. Heiter und rosig lacht ihnen die Zukunft, — doch eine schlimme Leidenschaft Philips wirft nur zu bald düstere Schatten auf ihr Glück und droht ihnen zum Verhängnis zu werden. Von einem älteren Kollegen verführt, hat er sich dem Absinthgenusse ergeben, und allen Bitten und Ermahnungen der Geliebten zum Trotz verfällt er, auch wenn er einmal einen Anlauf genommen hat, sich zu befreien, immer aufs neue den Lockungen dieses gefährlichen Giftes . . . So sitzt er eines Tages wieder in dumpfem Brüten, das gefüllte Glas vor sich, auf

Fritz Holz
Film-Verleih-Institut
Berlin N. 20, Badstrasse 35-36

Gegründet 1907 Telephon: Amt Moabit 2921

liefert tadellos zusammengestellte Programme, ca. 2200 m lang, je 2 Schlager enthaltend.

Durch Vergrösserung der Räumlichkeiten in meinem Hauptgeschäft Berlin, Badstrasse 35-36, bin ich in der Lage, den ganzen Bestand meiner Filiale Berlin O. 112, Blumenthalstrasse 6, hierin unterzubringen. Ich vereinigte deshalb ab 1. Mai die Filiale mit dem Hauptgeschäft und bitte jetzt nur an FRITZ HOLZ, BERLIN N. 20, Badstrasse 35-36 zu adressieren. :: :: Telephon nur Amt Moabit 2921.

An Schlagern extra und auch im Programm habe ich zu verleihen:

Wenn das Laub zerfällt 822 M. (Skandinavien) | **Zuma** (Cines) 889 M.

Das Weib ohne Herz 2 Kap., 6 Akte, 2100 m (Vitasc.) | **Dämon Großstadt** 822 m, 3 Akte (Gaumont)

Der Graf von Monte Christo 1180 m, 3 Akte (Selig) 1421

	m		m
Geschieden v. Glück (Gaum.)	1042	Ein. Mutter Augen (Vitasc.)	795
Um eine Erbschaft (Eclair)	953	Herzensstürme (Vitagraph)	592
Ein grausamer Vater (Vitagr.)	698	Geheime Schmach (Milano)	751
List gegen List (Messter) .	725	Könige der Wälder (Selig)	690
Heimat (Eclair)	978	Auf den Stufen des Thrones (Pasquali)	988
Der Bastard (Gaumont) .	835	Don Juans Contract (Milano)	751
Das Drama am Pol (Gaum.)	474	Die Kunstschützin (B. B.)	1086
Am Rande d. Leb. (Gaum.)	703	Die dunkle Stunde (Vitasc.)	890
Kümmere d. u. Amelie (Ecl.	998	Der verrät. Film (Gaumont)	640
Der Liebe entgegen (Eclair)	710	Der Chauffeur (Eclipse) .	756
Jack Johnson, der wilde Reiter (Gaumont) . . .	861	Pique Dame (Cines) . . .	716
Verderbl. Leidenschaft. (Cin.)	812	Die lustige Witwe (Eclair) .	838
Die Spur i. Schnee (Vitasc.)	945	Verklungene Lied. (Gaum.)	1092
Die Goldmine (Eclair) . .	805	Fremdes Gut (Eclair) . .	720
Flüchtiges Glück (Meßter)	604	E. Dollarprinzessin (Nord.)	1085
Millionen (Eclair)	735	Ewige Zeugen (Gaumont)	1087
Die erste Liebe (Itala) . .	596	Der Einfall der Sioux-Indianer (Bison)	756
Der letzte Accord (Eiko) .	988	Vorgluten d. Balkanbrandes (Continental)	918
Die Universalagent. (Eclair)	770	Die Belagerung von Petersburg (Kalem)	658
In der Tiefe (Milano) . .	592	Fata morgana (Eclair) . .	747
Der Schatten des Anderen (Gaumont)	742	Theodor Körner (Mutoscop)	1300
Die Besiegten (Milano) . .	516	Ein Teufelsweib (Nord.) .	995
Das Schiff am Horizont (Eclair)	832	Erloschenes Licht (Meßter)	770
Das verschwundene Vermächtnis (Gaumont) . .	1112	Schuldig (Eclair)	970
Einer Mutter Geheimnis (Nordisk)	850	D. Spitzenklöppler. (Gaum.)	583
Zwischen ½5 und 5 Uhr (Gaumont)	690	D. Gesetz d. Prärie (Bison)	768
Königin Luise I., II. und III. Teil	—	D. weiße Schleier (Mutosc.)	675
Schwester Martha (Meßter)	760	Vater (Itala)	1047
Die Juwel. d. Nabob (Gaum.)	825	Die Jagd nach Millionen (Gaumont)	1076
Aufopfernde Liebe (Ambros.)	629	Die große Sensation (Nord.)	775
Das Amulett (Vitagraph) .	639	Was d. Leb. zerbricht (Nord.)	935
Verfemt (Gaumont) . . .	1487	Die Dame v. Maxim (Eclair)	947
D. Pfarr. Töchterl. (Meßter)	950	Zwei Verirrte (Vitascope)	1050
D. eis. Hand III (Gaum.)	1327	Zwischen Himmel u. Wasser (Nordisk)	900
Die Spinne	870	Die Rache ist mein (Meßt.)	965

Zum württembergischen Gesetz-Entwurf über öffentliche Lichtspiel-Vorstellungen.

Der Verlag des „K i n e m a t o g r a p h" hat von der Besprechung des Gesetz-Entwurfs in No. 328 und 329 des Blattes Sonderabdrücke in Broschürenform herstellen lassen, und von diesen an alle württembergische Zeitungsredaktionen ein Exemplar gesandt. Hoffentlich nimmt die württembergische Presse Stellung gegen den Versuch, eine in glänzendem Aufschwung befindliche Schöpfung der Neuzeit zu erdrosseln.

Ausserdem empfingen a l l e K i n o t h e a t e r - B e s i t z e r in Württemberg eine Anzahl dieser Broschüren zur Verteilung an Interessenten. Sollte ein Theater übersehen sein oder noch einige Exemplare wünschen, so bitten wir um umgehende Nachricht. Wir stellen den vorhandenen Vorrat gern g r a t i s u n d f r a n k o zur Verfügung.

Schwaben rührt Euch! Macht mobil! Agitiert gegen dieses Gesetz, solange noch Zeit ist! Es gilt Eure Existenz!

Ist der Entwurf erst Gesetz geworden, dann ist es zu spät!

seiner Stube. Da umfängt ihn leise und unvermerkt ein wohltätiger Schlummer und zeigt ihm im Traum ein Bild seines künftigen Lebens, wie es sich unter dem Einfluss des verderblichen Trankes gestalten könnte: Seine Braut sagt sich von ihm los, — sie will ihr Schicksal nicht mit dem eines Trinkers verketten. Der Meister, mit den Leistungen seines Schülers im höchsten Grade unzufrieden, weist ihn gleichfalls von sich. So verliert er allmählich jeden sittlichen und materiellen Halt. Sein Wirt exmittiert ihn, als er kein Geld mehr hat, um die Miete zu zahlen; der Kellner der Kneipe, in der er seinen Absinth zu nehmen pflegte, verweigert ihm den Kredit, und die ehemaligen Kollegen, an die er sich um Hilfe wendet, wollen nichts mehr von ihm wissen; selbst sein Verführer kehrt ihm kaltlächelnd den Rücken. So kommt er nach und nach immer mehr herunter und sinkt bis zum elenden Strassenbettler. Als solcher begegnet er der einstigen Geliebten, und er muss sehen, wie sie sich traurig von ihm abwendet und nur in stillem Gebet zum Himmel um seine Rettung fleht . . . Während diese Traumbilder an Philips vorüberziehen, hat Erika, durch sein Fehlen im Atelier in bange Sorge versetzt, sich zu ihm begeben. Leise und unbemerkt tritt sie ein, als er eben erwacht. Sie zuckt schmerzlich zusammen, als sie sieht, wie er nach dem vollen Glase greift, — aber ihr Schmerz verwandelt sich in unaussprechliche Freude, denn nicht an seine Lippen führt er das Gift, nein, er schleudert es heftig mit Geberden des Ekels und Abscheus zu Boden. Sein Traum hat ihn geheilt, hat ihm die Kraft gegeben, der Versuchung zu widerstehen, und in heiligem Gelöbnis schwört er es sich und der Geliebten zu, sein Leben und ihr Glück nicht durch das lockende, aber verderbliche Gift zerstören zu lassen.

D a s O p f e r d e s B e r g m ä d c h e n s. Dem Grosskapitalisten Artur Norden ist eine Goldmine zum Kauf angeboten worden, welche ihre Besitzer in den höchsten Tönen als ein wunderbar ertragreiches Unternehmen preisen. Er traut jedoch der Sache nicht recht und entsendet zunächst seinen Ingenieur Harry Pol zur Untersuchung des Feldes. Die Eigentümer haben das vorausgesehen und die in Wirklichkeit ganz wertlose Mine gehörig „gesalzen", d. h. mit etwas Gold so ausstaffiert, dass man meinen könnte, sie berge wirklich aussergewöhnliche Schätze. Der kundige Ingenieur lässt sich aber dadurch nicht täuschen und sagt es den Schwindlern ins Gesicht, wes Geistes Kinder sie sind. Im nächsten Augenblick sieht er sich schon von acht kräftigen Fäusten gepackt und wird, nach verzweifeltem Widerstand überwältigt, gebunden und verwundet nach der Hütte verschleppt, wo die Gauner hausen. Hier hält man ihn in strenger Haft, duldet es jedoch, dass ein junges Mädchen, welches den Goldgräbern die Wirtschaft führt, sich seiner annimmt und ihn nach Kräften pflegt. An Norden wird ein fingiertes Telegramm abgesandt: „Die Mine scheint den Anforderungen zu entsprechen; werde noch eine weitere Prüfung machen und bin nicht vor einer Woche zurück. Harry Pol." In dieser Zeit hoffen die Schurken wohl den Gefangenen mürbe zu machen, dass er ihnen zu dem guten Geschäft verhilft . . . Dem Kapitalisten und seiner Tochter Ellen, welche mit dem jungen Ingenieur verlobt ist, kommt die Sache indessen verdächtig vor und sie machen sich selbst auf den Weg, um nach dem Rechten zu sehen. Zugleich gibt Norden an den Sheriff des Distrikts eine Depesche auf: „Mein Ingenieur Pol wollte dortige Mine prüfen; bis jetzt nicht zurückgekehrt, — befürchte falsches Spiel" . . . Inzwischen hat das Mädchen aus den Bergen, von einer innigen Neigung zu ihrem Pflegebefohlenen ergriffen und durch die von den Minenbesitzern ausgestossenen Drohungen um sein Leben besorgt gemacht, ihm heimlich zur Flucht verholfen und begleitet ihn selbst, um ihn in Sicherheit zu bringen. Das Fehlen der beiden wird bald bemerkt, und zwei von den Kumpanen nehmen eiligst die Verfolgung auf, während die andern Norden und seine Tochter in der Mine empfangen. Unmittelbar nach den letzteren trifft aber auch der Sheriff mit einem seiner Gehilfen dort ein und entlarvt die Betrüger. Währenddem haben die Verfolger das flüchtige Paar eingeholt, und das Leben der beiden hängt an einem Faden; doch der laute Hilferuf des Mädchens ruft noch im letzten Augenblick Norden und die Beamten herbei. Während die Gauner der verdienten Strafe entgegengeführt werden, schliesst Ellen überglücklich den Geliebten in die Arme, den sie für sich und ihr künftiges Glück retten helfen durfte. Das Bergmädchen sieht es mit tiefem Schmerz. Auch sie hatte von einer frohen Zukunft an der Seite dieses Mannes zu träumen gewagt, — nun muss sie ihre Hoffnung begraben; der kurze Glückstraum ist vorbei und in der Einsamkeit ihrer Wälder muss sie Trost und Frieden suchen für das wunde Herz.

I h r e r s t e r S t r e i t. Ein junges Ehepaar, Georg und Nora, lebt noch im ersten Honigmond und schwebt demnach, wie recht und billig, im siebenten Himmel. Aber gerade in diesem Stadium überschwänglichen Glücks vermag irgendeine kleine „Tücke des Objekts" recht unliebsame Störungen hervorzurufen. So auch hier. Eine Nadel, welche die junge Frau unvorsichtigerweise rasch in den Polsterstuhl steckte, als der Eintritt ihres Männchens sie von ihrer Stickarbeit wegrief, trifft Georg an einem empfindlichen Körperteil und macht ihn ärgerlich. Nora ihrerseits bleibt die Antwort auf seine Vorwürfe wegen ihrer Nachlässigkeit nicht schuldig, so dass er schliesslich zornig hinauseilt und vor der Haustür um die Vergänglichkeit seines jungen Glückes trauert. Ein lauter Schrei reisst ihn aus seinem Brüten, — Frauchen lockt ihn damit herein, um sich vor seinen Augen mit einem künstlichen Ohnmachtsanfall zu produzieren. Sie macht ihre Sache aber nicht geschickt genug; Georg merkt den Braten und beschliesst ihr einen Gegenstreich

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen. 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln.



Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise schnellste Lieferzeit.



Trotz der großen Konkurrenz

Trotz der bereits begonnenen Sommersaison

haben wir uns entschlossen, noch

2 Programme

zuzukaufen. :: Interessenten dafür bemerken wir, dass unsere Programme mindestens 1700 Mtr. lang, unerreicht erstklassig zusammengestellt und von unerreichter Zugkraft sind.



Intern. Kino-Industrie-Gesellschaft

Manneck & Co.

Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8

Telegr.-Adr.: Inkafilm Berlin.

Teleph.-Amt: Moritzplatz Nr. 927.



„Ihr guter Ruf"
(Henny Porten) 1200 m

„Mimosa San"
der letzte Saharet-Film

„Die schwarze Natter"

Die gelbe Rose . . . . 975 m	**Schwester Martha** . . 761 m
Frauenehre . . . . . 907 m	**Der grüne Teufel**
Das verschwundene Vermächtnis . . . . 1112 m	**Hummer auf franz. Art** koloriert, Komödie . . . . . 448 m
Seine schwierigste Rolle 685 m	**Die Sirene,** kol. . . . . 635 m
Die 3 Kameraden . . . 870 m	**Gespenster,** II. Teil . . 958 m
Gelbstern (Ein Blitzschlag) . . 616 m	**In den Krallen** . . . . 703 m

Die eiserne Hand 7 Akte, ca. 3000 m

6 Programme

ab 8. Woche, mit je 2 Schlager, per sofort frei.

Zirka 5 mal 100000 Meter gut erhaltene Films zu staunend billigen Preisen sofort abzugeben.

Intern. Kino-Industrie-Gesellsch.

Manneck & Co.

Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8

Telegr.-Adr.: Inkafilm Berlin.

Teleph.-Amt: Moritzplatz Nr. 927.

zu spielen. Er markiert den Verzweifelten, greift nach irgend einer Büchse aus dem Vorratsschranke und gibt in lauten Worten seine Absicht kund, sich das Leben zu nehmen. Wirklich begeht er auch ehe die tötlich erschrockene Frau es zu hindern vermag, einen komplizierten „Selbstmordversuch", indem er draussen am Strande — das Haus liegt nahe am Meer — sein „Gift" schluckt und damit noch ins Wasser geht. Nora ist ihm nachgeeilt; auf ihre angstvollen Hilferufe hin holt man den Lebensmüden schleunigst heraus und zitiert einen Arzt herbei, der ihm den Magen auspumpen soll. Zu dieser peinlichen Produzur lässt es jedoch der Todeskandidat nicht erst kommen; mit den erlösenden Worten: „Ich nahm ja nur Syrup"! macht er der Tragikomödie ein Ende. Freudig bewegt sinkt ihm sein Weibchen an die Brust, und ihr erster Streit schliesst mit reuiger Versöhnung und „ewigem" Frieden — bis zum nächsten Mal!



Statistinnen des Lebens. Ein Armeleute-Heim. Vor seiner Glaskugel sitzt stieren Auges der Schuhmacher und hämmert stumpfsinnig, halb irre lallend, auf das Leder. Ihm zur Seite sitzen seine beiden Töchter, reizende Mädel. Gretchen, die Laufmädel in einem Putzsalon ist, einfach und bescheiden gekleidet, während ihre Schwester Lia gegen die Jüngere in ihrem Aeusseren Ueberlegenheit zur Schau trägt. Als Choristin am Theater, hat man ihr Talent erkannt, und da fehlt es nie an Gönnern. Es öffnet sich die Türe und herein tritt ein Hüne, Hans, der Lokomotivführer. Er hat Gretchen kennen und lieben gelernt, der wieder die rührende Anhänglichkeit des Riesen wohltat. Heute kommt sein Gretchen mit einem Wunsch, — sie will zur Bühne! Er, der ihrer Schwester grollt, weil sie beim Theater ist, macht dieser jetzt Vorwürfe, dass sie sein Gretchen auf dumme Gedanken bringe. Der Vater mischt sich jetzt, erregt in Trinkerart heftig mit den Händen gestikulierend, in das Gespräch, so dass sich Hans, um Weiterungen zu vermeiden, entfernt. Die Pflicht ruft und seine Lokomotive wartet schon seiner. Ein Pfiff des Stationsbeamten und langsam anrollend setzt sich der Zug in Bewegung. Gretchen, die den Vater nie nüchtern sieht und die des ewig gleichbleibenden Lebens zu Hause müde, macht sich immer mehr mit dem Gedanken vertraut, zum Theater". Lia, die eine neue Bekanntschaft gemacht hat, tollt, während Gretchen zu Haus von des Tages Arbeit ermattet ruht, mit ihrem neuen Verehrer im nächtlichen Großstadtleben umher. In einer Bar, beim leuchtenden Wein wird ihr Freund vertraut, und in lustiger Weinlaune spannt er seinen Schirm auf, sich und Lia hinter demselben versteckend, die sich seine Liebkosungen gern gefallen lässt. Einen etwas sehr animierten Gast reizt die Szene, und da die beiden auf seine Anödungen nicht reagieren, lässt er stumpfsinnig grienend den Inhalt seiner Sektflasche auf den Schirm niederrieseln. — Spät kam Lia nach Hause, und auf die Frage ihrer Schwester „Wo warst Du bis jetzt, was hast Du getan ?", erzählt sie lustig lachend ihre Erlebnisse. Diese und ihre Gedanken am Tage regten Gretchens Hirn an. „Ich kann gerade so gut Schauspielerin sein wie sie und werde mich um ein Engagement bemühen." Gesagt — getan. Der Direktor des Theaters, dem ihre Schwester angehört, findet Gefallen an ihr und engagiert sie für monatlich 50 Mk. — Hans, der am Abend vom Geschehenen hört, braust zornig auf; doch Gretchen versteht es bald mit Liebe und Schmeichelei ihren Verlobten umzustimmen. Er holte sie nun stets des Abends vom Theater ab, um sie nach Hause zu begleiten. — Als Choristin wurde Gretchen vom jungen Grafen Ratzikow gesehen, der sich schnell für sie interessierte und bald vom Portier alles Nötige erfahren hatte.

Ein Trinkgeld machte den Beamten gefügig, und so erhielt Gretchen, als sie nach Schluss des Theaters beim Abschminken und Ankleiden mit ihrer Schwester in der Garderobe der Statistinnen weilt, von der listig lächelnden Garderobenfrau einen Umschlag zugesteckt, der einen prächtigen Fingerreif und eine Einladung des Grafen Ratzikow zum Souper enthielt. In ihrem Herzen kämpfte die Zuneigung zu ihrem Hans mit der lockenden Sünde und dem winkenden Vergnügen. Nun — einmal ist keinmal! Und er wirds ja auch nicht gleich erfahren! Schneller als sonst war sie ohne Gruss an die Schwester zur Garderobe hinaus. Lia, ganz verwundert, dass ihre Schwester so schnell fort, schöpft Verdacht als sie sie auch nicht zu Hause findet. Inzwischen kam Hans, wie alltäglich, auch heute zum Theater, um seine Braut nach Hause zu begleiten. Er wartet vor dem Personalausgang. Alle gehen, es wird später und später, und noch kommt Gretchen nicht. Er fürchtet Treulosigkeit seiner Braut. Endlich entschliesst er sich, den Portier zu fragen, von dem er hören muss, dass Gretchen schon fortgegangen ist. Seine Befürchtungen, sie könne ihm untreu werden, bewahrheiten sich hier augenscheinlich. Sie darf nicht am Theater bleiben und an allem ist nur Lia schuld! Lia indessen, die ahnt, weshalb die Schwester so schnell forteilte, erinnert sich jetzt der spöttelnden Bemerkungen ihrer Kolleginnen, die sie vorher nicht begriff. Die Unruhe treibt sie zurück zum Theater. Vielleicht kann sie in der Garderobe etwas finden, das ihr den Weg deutet! Dort angelangt, sie sie auf dem Tisch am Platze Gretens einen Brief liegen. Sie liest die Einladung des Grafen Ratzikow zu einem Souper im fashionablen Restaurant Royal. Lia, die ihre Schwester vor Bösem bewahren will, eilt so schnell sie ihre Füsse tragen zum Restaurant. Mit aller Kraft sucht sie Einlass zum separierten Zimmer zu erlangen, in

Ausschneiden und **aufbewahren!**

Unsere durchaus fachmännisch zusammengestellten

Schlager-Programme

sind ca. 2000 Meter lang und enthält jedes einen von den nachbenannten grossen Schlagern.

	m		m
Die Geschichte einer grossen Liebe	960	Graf Woronzow — Mein Verlobter	895
Steigende Flut	438	Die Dollarprinzessin	1085
Um ihrer Liebe willen	713	Die wilde Jagd	1050
Leo auf der Hochzeitsreise	433	Wiedergefunden	840
Die Juwelen des Nabob	825	Mene Tekel	750
Der rätselhafte Fall	750	Hexenfeuer	850
Der letzte Akkord	980	Das Mädchen vom Glück	558
Des Pfarrers Töchterlein	950	Der Arbeit Lohn	650
Aus Preussens schwerer Zeit	1300	Die schwarze Katze, 2. Teil	850
Der Schatten des Andern	742	Festungsplan 612	800
Die gelbe Rose	975	Nachbars Kinder	580
Fürs Vaterland	895	Ukko Till	600
Lenore	705	Der ungeratene Sohn	1125
Geheimnis einer Mutter	850	Schatten des Meeres	800
Die dunkle Stunde	890	Die Detektivin	600
Die Heldin von Mulin rouge	980	Jung und Alt	600
Erloschenes Licht	750	Kämpfende Herzen	640
Zwei Bestien	850	Ins Herz getroffen	640
Pique Dame	716	Ehre über Alles	650
Konfetti	695	Die schwarze Höhle	750
Die lustige Witwe	838	Undank	850
Königin Luise, 1. Teil	700	Das Geheimnis sein. Frau	527
Verklungene Lieder	1042	Um Haares Breite	710
		Launen des Glücks	800

Programme von 30.— Mark an.
Tagesprogramme v. 15.— Mk. an.

Reichhaltiges Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Monopol für Gross-Berlin

Mensch u. Raubtier

Tage- und wochenweise zu vermieten.

Noch nie dagewesene eigenartig schöne Handlung, auch für Jugendvorstellung genehmigt.

Königin Luise III. Teil sofort frei.

Verleih-Abteilung d. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: Max Hoffer, Berlin SW. 68

Friedrichstr. 207 Tel.: Amt Zentrum No. 9611.

Verlangen Sie von Ihrem Verleihinstitut den

„Der Tag im Film"

(Erste deutsche **tägliche** kinematographische Berichterstattung, gesetzlich geschützt).

Lieferungen: Täglich, zweimal wöchentlich und wöchentlich.

Er hält den Rekord an aktualitätenreichem Inhalt, technischer Vollkommenheit, rascher Lieferung, sowie billigem Preis bei gutem Material.

Express-Films Co. G. m. b. H.

Freiburg i. B.

Der Tag im Film wurde anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Lotti zu Fürstenberg mit dem Fürsten Hugo Vinzenz zu Windischgrätz am 30. November 1912 im Schlosse Sr. Durchlaucht des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg in Donaueschingen **Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.**, sowie vielen Fürsten und Angehörigen des deutschen und österreichischen Hochadels vorgeführt.

Preis pro Meter 50 Pfennig.

Agentur: Berlin W. 66, Mauerstr. 93.

8871

Enorme Erfolge in stiller Saison durch meine Sensations-Schlager

welche einzeln oder mit zugkräftigem Beiprogramm zu **staunend billigen**

Sommer-Preisen

verleihe.

Die Spur im Schnee Vitascope 945 M.	**Das Teufelsweib** Nord. 995 M.	**Ellen** Nordisch 615 M.	**Das Geheimnis d. els. Kassette** Aquila 1046 M.
Einer Mutter Geheimnis Nord. 850 M.	**Vater** Itala 1047 M.	**Der Uberfall** AB 719 M.	**Könige der Wälder** Seelig 690 M.
Der Graf von Monte Christo Seelig 1180 M.	**Der grüne Teufel** Vitascope 1250 M.	**Heldin der Berge** Scand. 980 M.	**Unrecht Gut gedeihet nicht** Scand. 1016 M.
Die Schiffsratte 875 M.	**Ihr guter Ruf** (Henny Porten) 1200 M.	**Zuma** Cines 889 M.	**Die schwarze Natter** Luna 1190 M.
Die grosse Sensation Nord. 775 M.	**Passionsspiele** Pathé koloriert 995 M.	**Die Dollarprinzessin** Nord. 1085 M.	

100 Sensations-Schlager stets disponibel.

Gute Schlager bringen stets Kassen-Erfolge. :: **Grosse Ersparnisse durch meine Sommer-Preise.**

Sofort frei: Je 2 Programme 4., 5., 6., 7. Woche.

Verlangen Sie unbedingt Offerte und Schlagerliste.

1391

Telephonieren Sie Nr. 51630. **Julius Baer, Filmversandhaus, München,** Elisenstr. 7. Telegr.-Adresse: „Filmbär".

dem Gretchen und der Graf beim Sekt scherzen und kosen. Der Wirt und zwei Kellner versuchen vergeblich, die Erregte aufzuhalten, der die Sorge um die Schwester doppelte Kräfte verleihen. Der Graf und Gretchen indessen werden durch den Lärm vor der Türe aus ihrem süssen Sichvergessen rauh aufgeschreckt und diese hört die Stimme der Schwester. Da wird die Tür aufgerissen und herein stürzt Lia, die den Grafen nur mit einem Blick tiefer Verachtung würdigt. Höhnisch lachend gibt er Gretchen frei. Die Folge dieser Szene war, dass Hans zwar von dem Geschehenen nichts erfuhr, jedoch um allem Möglichen aus dem Wege zu gehen, seine Braut bald vom Theater entfernte und zum Weibe nahm. Ein Jahr stiller Ruhe und beschaulicher hausfraulicher Tatigkeit floss für Gretchen dahin, die des leichten Theaterlebens gewohnt, immer mehr von der Sehnsucht zur Bühne geplagt wurde. Da, eines Tages führt das Schicksal den Grafen in den Weg, der im Auto vorbeirollend, sie erblickt und halten lässt. Nach kurzem Sträuben nimmt sie die Einladung Ratzikows an, der sie bis zu ihrem Hause begleitet und sich hier galant von ihr verabschiedet. Lange noch muss sie an das Zusammentreffen denken. Eines Tages — sie traut ihren Augen nicht, steht im Türrahmen der Graf, den es zu der Frau treibt und den es reizt, das begonnene Spiel und den so bald unterbrochenen Genuss bis zum Ende auszukosten. Was er wollte, erreicht er — und geht. In Greten regt sich nun, da sie allein ist, das Gewissen. Sie denkt an ihren sorgenden Gatten, der ihr so treu und kommt sich so verwerflich vor. — Die Aufregung treibt heiss das Blut durch die Adern und lässt sie fiebern. Am Abend kommt Hans, den sie heute still und verschlossen, ganz gegen ihre Gewohnheit, empfängt. Ihr Mann, der das veränderte Wesen Gretens wohl bemerkt, spricht ihr begütigend zu: „Du bist krank, mein Kind, geh zu Bett!" Diese Worte bringen die überreizten Nerven des Weibes zur Entspannung, und die Scham und Reue treiben ihr die Tränen in die Augen. Ihr Atem geht kurz, und mit in der Erregung überschlagender Stimme beichtet sie schluchzend: „Ich kann dir nicht folgen, ein anderer war hier". Jetzt war es heraus — geschehe nun was wolle! Hans ist durch die Wucht des Inhalts dieser Worte überrascht vor Schreck, und langsam muss er sich erst wieder zurückfinden. Da — ihn packt die Wut. Der Zorn des Betrogenen treibt ihm das Blut ins Gesicht und lässt ihn sinnlos handeln. „Hinaus mit dir, hinaus." Wuchtig drängt er sie zur Tür. Da ein Fall. — „Mein Gott, was ist los?" Ganz ernüchtert und verstört eilt er hinaus. Dort unten liegt bleich und regungslos sein Weib. Alles Kosen und Schmeicheln kommt zu spät! Sie hat ihr Vergehen mit ihrem Leben gebüsst.

Continental-Film.

Bumke, der Hundefreund.

Herr Bumke, der nichts lieber hat
Als Hunde, liest im Morgenblatt,
Was ihm beinah das Herz zersprengt:
Die Hundesperre ist verhängt! . . .
Ach, seufzt da Bumke weh und bang
Ob Hundeleinen — Maulkorbzwang
(Und sucht besonders um die Tücken
Des letztern sich herumzudrücken!) . . .
Und freut sich schliesslich wie ein Dieb:
Denn Vogelbauer, Suppensieb
Und Lampenschirm — wie fein sie passen
Den oder jenen Hunderassen! . . .
Bloss zweien Herren passt das nicht,
Indem's der „Vorschrift" widerspricht! . . .
Und Bumke muss, da sich die Sache
Zu sehr verwickelt, gar zur Wache! . . .
Das Ende aber ist zu loben:
Die Hundesperre aufgehoben!
Und Tyras, Männe, Fifi, Puck
Erscheinen stolz im Pflanzenschmuck!

Firmennachrichten



Breslau. M. Christensen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Breslau. Zweigniederlassung der in Berlin unter derselben Firma bestehenden Hauptniederlassung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. März 1911 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung von Films sowie der Vertrieb von Kinematographeneinrichtungen, insbesondere der Fortbetrieb des zu Berlin unter der nicht eingetragenen Firma M. Christensen bestehenden Geschäfts. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mk. Geschäftsführer ist der Rittergutsbesitzer Julius Heck in Pammin bei Arnswalde. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Film-Werke

G. m. b. H.

Düsseldorf Hüttenstr. 91

Telephon: 12589

Bei sauberster Ausführung billigste Berechnung und schnellste Lieferung.

Wollen Sie ein vollbesetztes Haus haben, so dürfen in Ihrem Programm

Lokal-Aufnahmen

nicht fehlen.

Wenn Sie die Gewissheit haben wollen, dass Ihre Aufnahmen wirklich tadellos werden, müssen Sie diese unbedingt von uns machen lassen, denn unsere Aufnahme-Operateure leisten durch jahrelange Erfahrungen in kinematographischen Aufnahmen nicht zu Uebertreffendes.

1204

ARCHITEKT LIEBIG
SPEZIALBÜRO FÜR THEATERBAUTEN JEDER ART U. GRÖSSE
LEIPZIG MITTELSTRASSE 3. T. 19729.

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7.50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Kinematographen.

Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.



Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.—
Im Preise von M. 350,— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch . . .	M. 30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„ 20
Kinowerk B, m. Blende	„ 150
1 Lampenhaus	„ 36
Lampe D, 4 Verstell.	„ 60
2 Feuerschutztrommeln	„ 36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„ 18
Summa	M. 350

Gewicht ca. 46 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr: gleichviel ob für 110 od. 220 Volt. Motor $^{1}/_{10}$ PS M. 90 Anlasswiderst. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Filmspulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

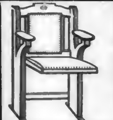
M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik. 4282

KINO-BILLETTS

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10000 Stück Mk. **4.50** 50000 Stück Mk. **20.—**
25000 „ „ **11.—** 100000 „ „ **35.—**
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,
10000 Stück Mk. **4.50** 25000 Stück Mk. **10.—**
50000 Stück Mk. **18.—**.
Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10000 Stück Mk. **6.—** 50000 Stück Mk. **24.—**
25000 „ „ **13.—** 100000 „ „ **45.—**
Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.



Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität! 1291 Teleph.: **131**

Prüfer & Co., Zeitz

Wir empfehlen auch Fourniersitze zur Reparatur defekter Sitze.

Lackschrift-Plakate

sowie alle erdenklichen Schildermalereien, wie: Reklame-, Preis- und Firmenschilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling, sofort ohne jenes zeichnerische Talent und ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpausen vornehm und elegant wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen und kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen. 3304

Ganze Kollekt., 6 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 25 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 20 cm Höhe, sow. Zeichen (Hände) in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum bill. Preise von **M. 5.50** per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei. Einmalige Anschaffung immer verwendbar. Auslage bezahlt sich 100 fach. Das einfachste u. wirkl. prakt. Hilfsmitt., welch. b. heute f. Schildermal. a. d. Markte ist.

Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).

Lokal-Aufnahmen	Reklame-Films	Kopieren von Negativen	Entwickeln von Negativen und Positiven	Perforieren



Chemische Virage	Titel-Anfertigungen	Färbung und Doppelfärbung	Positiv- und Negativ-Material perforiert



liefert in erstklassiger Ausführung 8872*

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau

(Redaktion und Verlag „Der Tag im Film“! Erste deutsche tägliche kinematographische Berichterstattung, gesetzlich geschützt).
Agentur: Berlin W 66, Mauerstr. 93. — Fernsprecher 2176. —

Genf. Société anonyme V. E. L. F. (ventes et locations films) Plainpalais-Genf. Der Verwaltungsrat beantragt der demnächst stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung Rückzahlung von 15 Frcs. per Aktie (Nominalbetrag einer Aktie 100 Frcs., Aktienkapital 500 000 Frcs.); im ferneren beantragt der Verwaltungsrat die Verlegung des Gesellschaftssitzes.

-m **Stockholm.** In den Vorstand der Film- und Kinematographartikel-Handlung Aktiebolaget Sveafilms, Tunnelgatan 19 B, trat an Stelle von O. Alex. Karlsen, Direktor Karl Ahlström ein.

-m **Jönköping** (Schweden). Aktiebolaget Biografteatern Sirius, welche ein Kinotheater betrieb, trat in Liquidation.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** Knowle Picture House, Ltd. Aktienkapital 7 500 Pfund Sterling. Bureau: 25 Baldwin Street, Bristol. — Lee Cinematograph Theatre, Ltd., Aktienkapital 5 000 Pfund Sterling. Bureau: 59 Gracechurch Street, E. C. — Electra Palace (Royton), Ltd., Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling. Bureau: Dogford Road, Royton, Lancs. — Premier Picture Palace (Dublin). Ltd. Aktienkapital 12 000 Pfund Sterling. Bureau: 42 Dame Street, Dublin. — Scottish Picture Houses. Ltd. Aktienkapital 2 000 Pfund Sterling. Bureau: 113 St. Vincent Street, Glasgow. — North Star Cinema Co., Ltd. Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling. Bureau: 177 Union Street, Aberdeen. — Westmoors, Ltd. Aktienkapital, 1 000 Pfund Sterling. Bureau: 1 Melbourne Street, Stalybridge, Cheshire. — — Scala Theatre (Preston), Ltd. Aktienkapital 8 000 Pfund Sterling. Bureau: 25 Church Street, Preston. — Newark Kinema, Ltd. Aktienkapital 6 000 Pfund Sterling. Bureau: 90 Charing Cross Road, W. C. — „The Ring", Ltd. Aktienkapital 25 000 Pfund Sterling. Bureau: 78 Coleman Street, E. C. — Seaforth Palladium Picture Palace, Ltd. Aktienkapital 6 500 Pfund Sterling. Bureau: 21-3 North John Street, Liverpool. — Era Cinema, Ltd Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling. Bureau: 6 Cherry Street, Birmingham. — Stoke Newington Cinematograph Theatre, Ltd., Aktienkapital 10 000 Pfund Sterling. Bureau: 162-4 Queen's Road, Bayswater. — Mile End Palladium, Ltd. Aktienkapital 4 000 Pfund Sterling. Bureau: 9-10 Fenchurch Street, E. C. — Pictureland (Berwick), Ltd. Aktienkapital 5 000 Pfund Sterling. Bureau: 4 Emerson Chambers, Blackett Street, Newcastle-on-Tyne.



Vereins-Nachrichten



Verband der Lichtbildtheaterbesitzer von Rheinland und Westfalen. Ortsgruppe Cöln.

Vorstandsbeschluss.

Infolge der mit der Stadt Cöln schwebenden aussichtsreichen Verhandlungen betreffs Herabsetzung der Billettsteuer wird vorläufig davon Abstand genommen, die Theater am 15. Mai zu schliessen. Weitere Mitteilungen in dieser Angelegenheit erfolgen demnächst.

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Sektion Heidelberg.

Protokoll vom 17. April 1913. Um 12 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung. Auf der Tagesordnung steht: 1. Verlesen der Mitglieder und des Protokolls; 2. Strafen; 3. Verschiedenes. Kollege Grossmann stellte den Antrag, für das Fehlen in der Versammlung erstmals eine Strafe von 20 Pfg. festzusetzen, jedes weitere Fehlen 10 Pfg. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Antrag des Kollegen Stadtmüller, demjenigen, welcher einen Redner unterbricht sowie spricht, ohne dem Vorsitzenden ums Wort gebeten zu haben, zuerst eine Mahnung, dann 10 Pfg. aufzuerlegen, wurde einstimmig angenommen. Als Kassenfonds wurden seitens mehrer Kollegen an freiwilligen Beiträgen 7,50 Mk. gespendet. Mehrere Kollegen erwähnten, dass es dringend notwendig wäre, von den Theaterbesitzern einen freien Tag zu fordern, der in Heidelberg leider noch nicht gewährt wird, und dies mit Hilfe der Berliner Freien Vereinigung in die Wege zu leiten. Schluss der Versammlung 1 Uhr.

Protokoll vom 24. April 1913. Um 12 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung. Auf der Tagesordnung steht: 1. Verlesen der Mitglieder und des Protokolls; 2. Verlesen des Schreibens der Freien Vereinigung etc., Berlin; 3. Verschiedenes. Es waren 10 Mitglieder erschienen. Kollege Peuker stellte den Antrag, die wöchentlichen Beiträge nach 4 Wochen von 30 Pfg. auf 50 Pfg. zu erhöhen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Es wurde ferner beschlossen, die wöchentlichen Beiträge in der Versammlung zu entrichten. Kollege Gyzen, welcher Mitglied der Freien Vereinigung ist, jedoch der Sektion Heidelberg nicht angehört, betont, dass der Verein für die Pianisten keinen Wert hätte. Er begründet dies damit, dass die kleinen Kinos nach und nach verschwinden würden und dass er, da er kein Orchester-Pianist sei, in ein anderes Unter-

Aeuss. billige Sommerpreise.

Gemischtes Programm in vorzügl. Zusammenstellung. Riesenauswahl in Sensations-Schlagern.

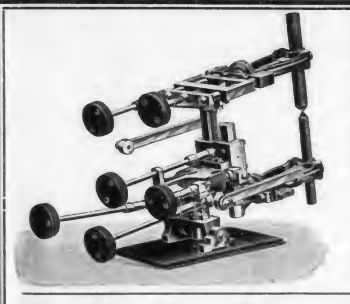
Jeder ältere Schlager wird auf Wunsch vor Versand bei kleinem Aufschlag **entregnet**, dann ebensogut wie ein neues Bild. Die hier verzeichnet. Schlager sind **wirkl. Zugstücke.**

		Länge
Mutoscope	Königin Luise, I., II. u. III. Abt.	
Kinografen	Pierrots Liebe	949
Gaumont	Die eiserne Hand, I., II. und III. Abt.	3000
Messter	Des Pfarrers Töchterlein	975
Vitascope	Der Mutter Augen	785
Itala	Vater	1047
Savoia	Geheime Schmach	751
Pasquali	Auf den Stufen des Throns	985
Pathé	Schatten der Vergangenheit	850
Gaumont	In der Tiefe des Abgrundes	650
Mutoscop	Der weisse Domino	850
Pasquali	Leidensweg einer Frau	1100
Messter	Quälendes Dasein	655
Itala	Der wahre Freund	590
Continental	Die Falle	636
Komet	Der Brillantring	480
Vitascope	Eid d. Steph. Huller, 1. u. 2. Teil, 7 Akte	2300
Pasquali	Flammen im Schatten	825
Eclipse	Ein Lebenslied	870
Gaumont	Wer ist die Schuldige	537
Messter	Schatten des Lebens	610
Pasquali	Unverdientes Leid	1100
Mutoscope	Schicksalsfäden	720
Gaumont	Den Tod im Nacken	486
Mutoscope	Der Fremde	975
Continental	Die Hochzeitsfackel	502
Messter	Im Tode vereint	610
Gaumont	Beethoven	357
Itala	Auf dem Kriegspfad	649
Ambrosio	Das Schiff mit den Löwen	540
Messter	Die Rache ist mein	965
Bioscope	Zweierlei Blut	1130
Pathé	Die Hölle des Todes	730
Bioscope	Theodor Körner	1300
Messter	Das Spiel ist aus	800
Pathé	Entsagung	1100
Messter	Im goldenen Käfig	1200
B. B.	Das 11. Gebot	540
Ambrosio	Siegfried (kinderfrei)	1015
Karpatia	Unter zwei Flaggen	659
Eclair	Die Dame von Maxim	947
Imp.	Der Derbysieger	691
Pasquali	Im Zwange der Not	695
Kinografen	Frauenherzen	678
Itala	Ihr letzter Kuss	594
Nord.	Der Arzt seiner Ehre	870
Gaumont	Der Minenkönig	570
Messter	Schatten des Meeres	925
Royal	Die Kriegsfackel	775
Dekage	Ariadne	845
Nord.	Die grosse Sensation	775
„	Die drei Kameraden	870
Gaumont	Leben oder Tod	640
Messter	Hexenfeuer	940
Continental	Der Triumph des Todes	759
Royal	Die schwarze Maske	975
Vitascope	Wiedergefunden	745
Continental	Ein Blitzschlag	616
Pasquali	Bankfach 13	622
Gaumont	Verklungene Lieder	1195
A. B.	Der Ueberfall	719
Milano	Neuerlangtes Lebensglück	897
Eclipse	Spätes Glück	940
Cines	Pique-Dame	716
Gaumont	Der verräterische Film	640
Gaumont	Herzenskühnheit	443
Skandin.	Die Heldin der Berge	980
Continental	Schatten der Nacht	990
Nord.	Einer Mutter Geheimnis	850
Milano	Don Juans Kontrakt	751
Kinografen	Frauenehre	907
Messter	Fürs Vaterland	875
Ambrosio	Don Juan in Verbannung	735
B. & C.	In Todesangst um ihr Kind	650

Reichhalt. Reklamematerial wird kostenlos mitgeliefert

Wilhelm Feindt, Film-Verleih-Institut **Berlin O. 112,** Voigtstrasse 6.

Tel.: Amt Königstadt 10937. Tel.-A.: Kinofeindt, Berlin.



Entzückt ist Jeder

Besitzer meiner technisch vollendetsten

Projections-Bogenlampe Modell C

ohne Perlketten, 6fache Verstellbarkeit. Bequemste Regulierung, für jede Stromart, bis über 100 Ampères, äusserst stabil. — Prima Referenzen. — :::

Erstklassige Kinematographen-Einrichtungen

preisgekrönt Wien 1912. — Zuverlässigste Präzisions-Theatermaschine.

Eugen Bauer, Kinematographenfabrik, Stuttgart 15.

Vertreter: Berlin: **Joh'n Oschatz,** Markgrafenstrasse 25. Frankfurt a. M.: **Frankfurter Film-Compagnie** G. m. b. H., Schaumainkai 3. Hamburg: **A. F. Döring,** Schwalbenstr. 35. Düsseldorf: **L. Gottschalk,** Centralhof. Wien: **Frz. Seidl,** Mariahillerstrasse 51.

Achtung! **Achtung!**

Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih

Filiale: Berlin

jetzt: Kommandantenstrasse 77—79

Teleph.: **Centrum 4188.** Telegr.-Adr.: **Hansbergfilm.**

Wochen- u. Tages-Programme zu den günstigsten Bedingungen.

Schlager-Abteilung:

	m		m
Ewige Zeugen	1036	Der verräterische Film	639
König Oedypus	656	Die mitleidsvolle Lüge	511
Der Roman eines Herzens	800	Die Heldin der Berge	980
Leben oder Tod	640	Schatten der Nacht	990
Zu Grunde gerichtet	712	Das verschwundene Vermächtnis	1111
Das Brandmal	1614	Der Graf v. Monte Christo	1180
Die Lichtsprache d. Liebe	771	Maja	890
No. 482	800	König der Wälder	690
Im alten Fort Deaborne	675	Don Juan in Verbannung	735
Um 260000 Mark	610	Herzensstürme	592
Mein Verlobter Graf Woronzow	840	Der Mutter Augen	795
Königin Luise I.	1100	Drama in den Lüften	860
Die Tochter des Kommandeurs	905	Die eiserne Hand	1327
In der Hand des Todes	850	Königin Luise II.	1300
Die Spitzenklöpplerin	589	Des Pfarrers Töchterlein	950
		Millionen	850

Königin Luise, 3. Teil, sofort zu besetzen.

Nachtfalter (2-Akter) mit Asta Nielsen in ihrer Jugend- und Glanzrolle. Neue Kopie. Noch einige Wochen zu besetzen.

1285



KÜNSTLER-DIAPOSITIVE

Eleg. Ausführung. Vorn. Entwürfe
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4
Für den Betrieb p. St. f. koloriert Mark 1.-.
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl).
Abrufnummern ff koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame, Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1328

Phototechnische Anstalt SPEYER,
Inh. Carl Hoos. Telephon 481.

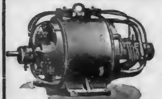
„Der Film von der Königin Luise"

III. Abteilung: „Die Königin der Schmerzen", II. Abteilung: „Aus Preussens schwerer Zeit" und I. Abteilung, sowie ca. **150 Schlager** verschiedener Fabrikate, ferner **Wochen- und Tages-Programme,** sowie **Ausfüllungs-Programme** für Theaterbesitzer, welche Monopolfilms spielen, in jeder beliebigen Grösse u. Zusammenstellung, verleiht zu denkbar günstigsten Bedingungen

Filmhaus Th. Scherff

Tel. 12369. **LEIPZIG-LINDENAU** **Angerstr. 1.**

Verlangen Sie Offerte. 9050



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**

Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.

F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

nehmen, wie Chantant etc., übersiedeln müsste. Der Vorsitzende erwiderte ihm folgendes: Es ist falsch gehandelt, wenn Sie fortgesetzt in der Branche wechseln. Bleiben Sie der Kinographie treu, dem Verein treu, Sie werden erst später die grossen Vorteile geniessen. Meines Erachtens werden mit den Jahren die sogenannten kleinen Kinos verschwinden, und man wird nur noch grössere Kinotheater mit einigen Hundert Sitzplätzen sehen. Es ist nun absolut nicht gesagt, dass Sie alsdann, da Sie kein Orchester-Pianist sind, auf die Strasse gesetzt werden, im Gegenteil, Sie können alsdann einen Posten bekleiden, der Ihnen vielleicht angenehmer sein wird, wie das ewige Klavierspielen. Es ist aber auch Ihre Sache, sich um den ganzen Betrieb zu bekümmern, lernen Sie in Ihrem Beruf das Reklamewesen usw., wenn Sie mit den verschiedenen Sachen vertraut sind, so wird Sie jeder Theaterbesitzer mit Freuden aufnehmen. Der im Herbst stattfindende Kongress wird bestimmt vieles Neue bringen, dass Ihnen sicher angenehm sein wird, also bleiben Sie in Ihrem Beruf, arbeiten Sie mit im Verein, der Lohn dafür ist Ihnen sicher. Die nächste Versammlung wurde wegen Feiertag auf den 8. Mai festgesetzt. Schluss der Versammlung 2 Uhr.

Georg Beer, Vorsitzender. Karl Acker, Schriftf.

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin.

Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 5. Mai 1913. 12.20 Uhr eröffnete der I. Vorsitzende die gutbesuchte ausserordentliche Generalversammlung mit der üblichen Begrüssung. Laut Versammlungsbeschluss konnten die Gäste im Saale verweilen. Ob die Angelegenheit des Rezitators Sachs, der als Delegierter des „Schutzverbandes deutscher Lichtbild-Theater-Besitzer" sich ausgegeben hatte, auf Wahrheit beruhte, wollte der I. Vorsitzende beim Vorsitzenden des genannten Verbandes erforschen. Alsdann gelangten ein Brief und 2 Protokolle unserer Sektion Heidelberg zur Verlesung. Wir konnten daraus ersehen, dass unsere Heidelberger Kollegen durch unermüdliches Zusammenhalten und Zusammenarbeiten ihr Ziel erreichen wollen. Die Standhaftigkeit zweier dortiger Kollegen, welche vor die Alternative gestellt wurden, aus der Vereinigung auszutreten oder die Stellung zu verlassen, letzteres vorzogen, wurde anerkannt. Alsdann wurde zu den wichtigsten Punkten der Tagesordnung geschritten, den Wahlen eines I. und II. Vorsitzenden, eines I. Schriftführers, zweier Arbeitsnachweisvorsteher, einiger Mitglieder der Schlichtungskommission und Beisitzer. Nach einiger Diskussion erklärte sich Kollege Schramm bereit, das Amt eines I. Vorsitzenden weiter zu bekleiden, wenn ihm ein würdiger II. Vorsitzender zur Seite gestellt werde. Seinem Wunsche wurde nachgekommen, indem die Versammlung den Kollegen Wilhelm Schmidt per Akklamation zum II. Vorsitzenden wählte. Ebenfalls per Akklamation wurde Kollege Anton Molkenthin zum I. Schriftführer gewählt. Dann entschloss man sich zur Wahl nur eines Arbeitsnachweisvorstehers, da einer den Arbeitsnachweis besser handhaben könnte. Die Wahl per Stimmzettel fiel auf Kollegen Bergheim. Als Ersatzmänner der Schlichtungskommission wurden gewählt die Kollegen Seidler, Antonius und Brödner, als Beisitzer die Kollegen May und Noack. Einem Antrage des Vorstandes, dass beim Wiedereintritt Mitglieder 5 Mk. zu zahlen haben, stimmte die Versammlung zu. Der I. Vorsitzende teilte mit, dass nunmehr nur solche Kollegen aufgenommen werden, die Interesse an der Vereinigung hätten. Auch beabsichtige er eine Prüfungsstelle für neueintretende Mitglieder einzurichten, dies fand allgemeine Anerkennung. Ferner wurde dem I. Kassierer die Befugnis erteilt, nach eigenem Ermessen, gegen den früheren Arbeitsnachweisvorsteher, der ihm noch 100 Beitragsmarken schulde, vorzugehen. Nachdem noch über einige interne Angelegenheiten gesprochen wurde, schloss der I. Vorsitzende 2½ Uhr nachts die Versammlung.

Anton Molkenthin, I. Schriftführer.

* * *

Ein Verband österreichischer Kinoautoren. In Wien ist eine Aktion im Zuge, die eine Gründung eines Verbandes der österreichischen Kinoautoren bezweckt. Diese Aktion geht von dem Wiener Schriftsteller Rudolf Huppert aus, der sich bereits die Mitwirkung namhafter Wiener Schriftsteller gesichert hat. Die Vorarbeiten schreiten rüstig vorwärts und schon in der allernächsten Zeit dürfte sich der Verband konstituieren. Wir werden unsere Leser über die Gründung dieses Verbandes auf dem laufenden erhalten.

Gerichtliches

Die Provision für die Vermittelung einer Kino-Anlage ist, wie die „Aeltesten der Kaufmannschaft" begutachtet haben, nach Handelsgebrauch in Ermangelung einer anderen Vereinbarung erst nach Zahlung des gesamten Kaufpreises fällig. Eine Teilzahlung des Käufers begründet daher noch nicht den Anspruch auf anteilige Provision. Bei der Beantwortung der Frage nach der üblichen Höhe der Provision muss unterschieden werden, ob es sich um einen Projektionsapparat oder um eine komplette Anlage handelt. Für Vermittelung eines Projektionsapparates werden von einzelnen Firmen 5% von manchen gar auch 10% bezahlt. Dagegen haben wir keinen Fall feststellen können, in welchem bei einer kompletten Anlage mit Stühlen mehr als 5% gezahlt worden wäre.

Büchersschau

Eine äusserst billige und zugkräftige Reklame macht jedes Kinematographentheater, wenn es bei den Vorführungen der drei Sensations-Autoren-Films „Quo vadis?", „Die letzten Tage von Pompeji" und „Auferstehung" die drei gleichnamigen Romane, nach denen die drei Kassenmagnetstücke in Szene gesetzt wurden, an der Kasse dem Publikum zum Kaufe anbietet. Die drei Romane sind bereits in vielen Tausenden von Exemplaren verkauft worden und erregen überall das grösste Interesse. Jeder Leser der genannten Romane empfiehlt nach erfolgter Lektüre seinen Bekannten usw. die betreffenden kinematographischen Aufführungen in Augenschein zu nehmen, und jedes Kinematographentheater, das das eine oder andere der drei Sensationsstücke gerade zur Vorführung bringt, hat den grössten Vorteil davon. Es empfiehlt sich, sofort mit der nächsten Buchhandlung am Platze in Verbindung zu treten. Ausführliche Prospekte versendet die Verlagsbuchhandlung Paalzow & Lehmann in Halle a. d. S., vollständig kostenlos.

Geschäftliches

Berlin. Die Vitascope-G. m. b. H., Lindenstr. 32/34, hat sich in Weissensee an der Rennbahn das gesamte, Herrn Paul Köhler gehörige, über 5000 qm grosse Terrain gesichert. Dortselbst errichtet der jetzige Besitzer für Filmaufnahmen und Filmfabrikation entsprechende Gebäude.

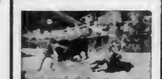
Berichtigung.

„Quo vadis?" In Bezug auf das Inserat „Quo vadis" der Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union" in der vorletzten Nummer unseres Blattes wird uns mitgeteilt, dass die Lizenz für die **Provinz Schlesien** Herr **Franz Thiemer**, Palast-Theater, **Breslau 5**, Neue Schweidnitzerstr. 16, von der „Pagu" erworben hat.



QUO VADIS

Katalog postfrei



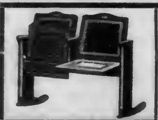
Katalog postfrei

979

12 Bogen Nr. 2813, 1 Bogen Nr. 2845 und andere.

Barzahlung bei Auftrag. Briefporto extra.

STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.



Zschockes modernes Theatergestühl wird überall verlangt!

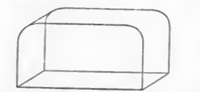
Leistungsfähigste Fabrik! Ia. Referenzen! Besteingerichtetste Fabrik! Ca. 1100 Arbeiter!

Jeder, auch der grösste Auftrag in kürzester Zeit lieferbar.

345

Zschocke-Werke Kaiserslautern A.-G., Kaiserslautern.

Film-Fabriken können Tausende



Aufriss eines Aufn.-Ateliers (reines Kunstlichtatelier.

an Baukosten und Mietzins des teuren Glashaus-Ateliers jährlich **sparen** durch Einrichtung reiner **Kunstlicht - Ateliers** nach unserem neuen Prinzip. Wir geben genaue Anordnungen für den Bau und arbeiten auf Verlangen die Operateure in Kunstlicht - Beleuchtung ein.

„Jupiter", Elelektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. 8200
Vertretung und Lager für **Berlin: C. Brasch, Leipzigerstrasse 8.**
Export-Vertr.: **Henri Adolf Müller, Hamburg 36,** Königstr. 51. Tettenbornhaus.

Telephon für Frankfurt a. M.: Amt I 895. Telephon für Köln a. Rh.: Nr. A 5350.
„ „ Berlin: Amt Zentrum 10797. „ „ Hamburg: Gruppe I 4950.

3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

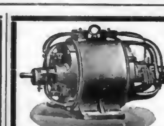
bringt unser Triplexbrenner. 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Spar Umformer für Kinos



Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Anlasser. Stromregler und Schalttafeln. Ia. Referenzen. Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23.

Ia. Tonbilder 819

verleihe spottbillig, pro Woche 1 Bild 6 Mk., 2 Bilder 10 Mk. Sämtl. gebr. **Kino-Artikel** allerbilligst zu kaufen und vertauschen. Liste gratis.
Ebertowski, Arnswalde.

Neuzahnen von Zahntrommeln

Kreuztrommel 6 M., Transporttrommel 3,50 M. (Lieferzeit innerhalb 8 Std.)

Elektr. betätigte Vorhangaufzüge, Projektions-lampen etc.

Prima Referenzen. Garantie für präzise Arbeit.
Billigste Preise. 772

E. Schramm, Halle a. d. S., Mittelstr. 2. Fabrik kinematogr. App. (Tel. 3392).

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „**Kinematograph**" beziehen zu wollen.

Zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen und zu verleihen:

Königin Luise, II. Teil
Aus Preussens schwerer Zeit
Königin Luise, III. Teil
Die Königin der Schmerzen

Gefl. Offerten erbeten an

Mitteldeutsche Film - Industrie
Borchardt & Birkenmeyer, Stassfurt.
Telegramm-Adresse: **Union-Theater.** 426

---

1. Internationale Kino-Ausstellung Wien 1912: „Ehrendiplom und silberne Medaille".

Kinokongress Berlin 1912: I. silberne Medaille. | Kinokongress Berlin 1912: I. silberne Medaille.

Theater-Gestühl

Otto & Zimmermann, Waldheim (Sachs.)

Gegründet 1883. Spezialfabrik Gegründet 1883.

Fernruf 194. — Telegramm-Adresse: Zimmermann, Stuhlfabrik. 7660

Arbeiterzahl: ca. 150.

Verlangen Sie Katalog und Preisanstellung.
Ia. Referenzen stehen gern zur Verfügung.

Wochenproduktion: 2500 Stühle.

Fabriklager: P. Grünthal, Berlin SW., Kommandantenstrasse 15. — Stets grosses Lager in allen Sorten.

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Artur Templiner.	
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels, Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	†	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbild-theater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., „Lichtspiele" Kammerlichtspiele, Bretgasse 16, III.
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 74.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	†	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Kart Längerlaob.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III. Z 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 32.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.)	Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.	Alle Briefschaften, sowie Geldsendungen und Anfragen sind an den Verbandsvorsitzenden Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19, zu richten.
Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, Loobnerstr. 16, II.	I. Schriftf.: Hans Blass Köln, Venloerstr. 8.
Sektion Essen (Ruhr)	Jakob Gross, Essen-R., Gärtnerstr. 25.	Schriftf.: Willy Schaper, Essen-R., Auf der Donau 30.
„ Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Union-Theater.	Schriftf.: Friedrich Otten, Eppinghoferstr. 129, I.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Erwin Ungewiss, Gr. Pfahlstr. 2.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, I. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Allwein, Dresden-Strs., Haydestrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten	†	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	H. Sturm, Berlin.	Schriftf.: R. Sturm, sämtl. Briefe und Sendungen nach Adalbertstr. 15, d. J. K. O. L.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operat. Deutschl., Berlin	Wilh. Mill, Berlin-Neukölln.	Schriftf.: M. Jos. Knoops, Berlin S., Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Danzig	Adolf Schmutzer, Zoppot.	Schriftf.: E. Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe Aachen	†	Schriftf.: Alf. Heidelberg, Aachen, Restaur. Kaiser-Wilhelmshallen, Friedrich-Wilhelmsplatz.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	C. Schramm.	I. Schriftf.: Anton Molkenthin, st. Adr. Neukölln bei Berlin, Wanzlikstr. 4.
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48.	Georg Beer.	I. Schriftf.: Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München	†	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistr. 16, I., r.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gateknust, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich 1, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich 1, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georges Sütterlin.	Basel, Postfach II, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verband der Kino-Angestellten Deutschlands, Zentrale Berlin	Franz Lerch, Neukölln, Berlinerstr. 21.	Geschäftsst.: Berlin SO. 33, Köpenickerstr. 145.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	Franz Wolf.	Schriftf.: Franz Müller, Saarbrücken III, Sulzbachstrasse 2.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar. Muster bitte zu verlangen.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71.

BERLIN N. 4 E.
A. Schimmel
Kinematographen u. Films
Chausseestrasse 25

Liefert als Spezialität: 06

Kinematographen

von erstklassiger Bauart und Optik.

Riesenlager von Films u. all. Zubehör zum Grossbetrieb, wie: **Condensorlinsen**, die nicht springen, **lichtstärksten Objektiven**, alles Zubehör für **elektr. Licht** u. für das **Kalklicht**, etc

---

Ein Pfg. pro Tag und Meter kosten diese **Schlager**

Die Schlangentänzerin 1050
Schwarzes Blut 1000
Das Geheimnis einer Frau .. 980
Die Apachenbraut 1200
St. Georg, der Drachentöter 930
Alles um Liebe 800
Grafensohn und Artistin ... 1185
Leuchtfeuer 540
Das Gift der Menschheit... 660
Königsthron u. Frauenliebe . 697
Ein Fallissement 850
Sünden unserer Zeit 960
Russische Rache 759
Geheimnis v. Klosterkam... 750
Auf der Nachtseite 470
Der Ueberfall 715
Der Mann ohne Gewissen.. 970
Der Taucher 765
Mamzelle Nitouche 1035
Ein verwegenes Spiel 950
Rosenmontag 950
Zigomar II 1185
Die verschollene Tochter ... 1085
Der Schrei nach Lebensglück . 1100
Der Jahrmarkt des Lebens . 1050
Das Todesexperiment 713
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame 848
Nelly 950
Die Schlacht der Rothäute 593
Zelle No. 13 657
Der Tod als Passagier 750
Der dunkle Punkt 850
Die Asphaltpflanze 895
Gerettet a. d. Meeresgrunde . 720
Das Licht verlöscht 800
Shamus O'Brien der Freiheitsheld 688
Gespenster 714
Aus den Tagen der 8 Stämme 635
Der verhängnisvolle Schwur. 661
Versuchungen der Großstadt 890
Desdemona 655
Eine von Vielen 1100
Der Rächer seiner Ehre 850
So stand es geschrieben 851
Der Höhenweltrekord 925
Enoch Arden 635
Das Schiff m. d. Löwen 540
Die indianische Mutter 591
Die Schlange am Busen 850
Ein Lebenslied 890
Aus dem Scheunenviertel 780
Die Ballhaus-Anna, II 960
Ein Sommerabenteuer 720
Ein Blitz in dunkler Nacht 790
Die Circusattraktion 1100
Die Vampyrtänzerin 720
Es gibt ein Glück 925
Seelenkämpfe (The Colleen Bawn) 1100
Die Irrfahrt des Odysseus .. 1300
Glück auf 750
Die Todesflucht 625

Rhein. Westf. Filmcentrale
BOCHUM 8761
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale

Filmtitel-Fabrik
Hugo Kollrepp, Berlin 61.

Notbeleuchtungs-Apparate

von den Sicherheitsbehörden in allen grossen Städten empfohlen.



Größte Betriebssicherheit. Zahlreiche Referenzen.

Elektrizitäts-Gesellschaft
RICHTER, Dr. WEIL & Co.
Frankfurt am Main. 339

Halt! ☛ ☚ **Halt!**

Benötigen oder verkaufen Sie

gebrauchtes Kino-Inventar, Elektro-, Benzin-, Gas-Motore etc., Umformer, Apparate, Schalttafeln, Bogenlampen etc. etc.

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert

Telephon 230. **Chemnitz i. Sa.** Henriettenstr. 39.

Ständig Nachfrage und Eingang von günstigen Offerten. Offerten kostenlos ohne Verbindlichkeit. 598



Achtung! Achtung!

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für 300 m Film à Stück Mk. 1.—
„ 350 „ „ „ „ „ 1.20
„ 450 „ „ „ „ „ 1.50
„ 550 „ „ „ „ „ 2.—

zerlegbare Spulen werden mit 20 Pfg und für Pathé-Frères-Apparat passend mit 30 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394

---

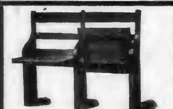
150 Piecen

vorzügliches Kinorepertoire für Künstlerbesetzung sofort sehr billig zu verkaufen. Kapellmeister, Hannover, Heinrichstr. 26

Zu kaufen gesucht

2 erstkl. Programme, 6-10 Wochen alt. Bin ständiger Abnehmer. Aeuss. Off. u. P. D. 1261 a. d. Kinematograph. 1264





KLAPPSITZE und BÄNKE

Preßstoffsessel für Logensitze

fertigen als Spezialität **Vereinigte Möbelfabriken „Germania" A.-G., Bad Lauterberg i. Harz.**

Kataloge und Offerten kostenfrei.

7057

Kalklichtbrenner „Triumph" (3000-4000 Hefnerkerzen)

Sauerstoff zu billigsten Tagespreisen — Sämtliche Artikel für Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin G.m.b.H. Berlin B Tegelerstr. 15.

Tel.: Amt Moabit 1411 u. 1412 • Telegr.: Oxygen, Berlin • Bahnstation Moabit • Bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Filmtitel, Reklamefilms

Spezialfabrik M. Kopp, München

Nordendstr. 73, III. 625

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.

Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Sofort zu vermieten:

Der Graf von Monte Christo

Vater :: Die Universal-Agentur :: Millionen

Königin Luise I ∘ Königin Luise II

Königin Luise III

Zigomar II :: Zigomar III

Stuart Keen : Schicksalswege : Geschürtes Feuer

Der Indianer-Aufstand von Santa-Fee

2-Akter.

Allein zu beziehen durch die 935

Rheinisch-Westfälische Filmcentrale, :-: Bochum

Telephon 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Schlüsselfertige Einrichtung

von

Kinematographen-Theater

unter günstigsten Bedingungen übernimmt die Firma

Motoren- und Maschinen-Industrie

Eugen Allgaier

BERLIN-NEUKÖLLN 24

Telephon-Amt: Neukölln 9676. Tel.-Adr.: Stator-Neukölln.

SPEZIALITÄT:

Eigene Stromerzeugungs-Anlagen für Kinematographen-Theater



Sämtliche Kinematographen-Apparate und Bedarfs-Artikel.

Erstklassige Referenzen zur Verfügung.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos. 8906

Franz Zimmermann, Chemnitz, Poststr. 43, Teleph. 1299.

Film-Verleih

Deutscher Monopolfilm:

„Sterbendes Licht"

Verlangen Sie Beschreibungen.

Konkurrenzl. Wochenprogr. v. 30 M. an.

Ständiger Verkauf guterh., billiger Films v. 3 Pfg. p. Mtr. an. 6641

Zu verleihen:

Theodor Körner, 3-Akter
Die grosse Circus-Attraktion, 3-Akter
Die Ehebrecherin, 2-Akter
Eine Notlüge, 2-Akter
Titanic, 3-Akter
Detektivschlager, 1-Akter
Diamantenbetrüger
Der blaue Diamant

Verräter. Zigarette; Schwarze Kappe } Sherlock Holmes
Gefangene d. alten Tempels; Das gestohlene Schlachtschiff } v. Brinken
Verkauf von Ernemann-Stahl-Projektor Imperator

Viktoria-Film-Verleih Ewald Nieland, Barmen.

Carnaperstr. 67. Teleph. 1551. 463

Film-Aufnahme-Atelier Prometheus für kinematographische Aufnahmen

per sofort täglich **zu vermieten.**

Neu erbaut, 23 × 12½ Meter gross, 7 Meter hoch, den modernsten Anforderungen entsprechend, ganz aus Glas, mit neuesten

Dekorationen, Aufnahme-Apparat, Lampen und Scheinwerfern.

Berlin, Linienstrasse 139, an der Friedrichstrasse. (Bureau v. 1 Tr.) 7838

Bernhard Tann 9017

Film-Verleih-Institut und Kinobedarf

BERLIN SO. 26

— Cottbuser Ufer 39/40 —
(Erdmannshof)
Telephon: Mpl. 12377
Tel.-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

Der Film von der Königin Luise 1100 m,
Aus Preussens schwerer Zeit, 2. Teil, 1300 m,
Die Königin Luise, III. Teil 1300 m,
Lilit, das Mädchen vom See 1190 m,
Die grosse Circus-Attraktion 1100 m,
Die Vernunftehe (Komödie) 800 m,
Im goldenen Käfig 1200 m,
Teuer erkauftes Glück 795 m,
Qualvolle Stunden 693 m,
Die eiserne Hand 793 m,
Die Zigeunerin (Drama) 655 m,
Das elfte Gebot (Komödie) 540 m,
Du hast mich besiegt 950 m,
Ehre um Ehre 1050 m,
Was das Leben zerbricht 250 m,
Im Schatten der Schuld 790 m,
Die gebrochene Frühlingsrose 825 m,
Der Taucher 795 m,
Dämon Eifersucht 807 m,
Mutter und Tochter 680 m,
Opfer der Täuschung 850 m,
Die eiserne Hand gegen die weissen Handschuhe 661 m,
Ewige Zeugen 1087 m,
Der Tausendmarkschein 465 m
Neu erlangtes Lebensglück, 897 m,
Der dunkle Punkt (Nordische Films Co.) 900 m,
Die Mauritiusmarke 900 m,
Die rote Jule 900 m,
Der Smaragd 670 m

u. viele andere neue Schlager in und ausser Programm für Tage u. halbe Wochen erhalten Sie jederzeit zu billigsten Preisen.

Sommer-preise
Gemischte Programme ab Mk. 25.—

Sommer-preise
Siemens Kohlenstifte zu Originalpreisen mit hohem Rabatt.

Wasserstoff, extra harte Kalk-Platten, Leinwand, Gasolin, Kalklichtbrenner, Linsen etc.

Sauerstoff rein.

C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12

1000 Lit. M. 1.50 bei größer. Abschluss.
Ia. Filmkitt à Glas 0,50 und 1,— Mk.
Telegr.-Adr.: **Sauerstoff, Hannover.** 6464

Klappstuhl-Fabrik

Gustav Wiese, Luckenwalde b. Berlin

Burgstrasse 19. **Fernsprecher 270.**

Gute Ausführung, auffallend billige Preise.
Musterbuch kostenlos. 851

Opel & Kühne :: Zeitz

grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands
für moderne Klappsitzbänke
von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531.



4430

Aufnahmeapparat

gut erhalten, erstklassiges Fabrikat

zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote mit Angabe der Optik werden erbeten unter **S. H. 85** an den Kinematograph, **Berlin SW. 68,** Friedrichstrasse 39, I. 1374

---

2 Serien-

Schlager-Programme

ca. 2000 Meter, zweimal Wechsel, 30 und 50 M. per Woche. Man verlange unsere Hauptmonats- und Filmlisten. Kino-Haus **A. F. Döring, Hamburg 33.** 04a

---

Kassenfüllende

Schlager - Programme

von 25 Mk. pro Woche,

Tages - Programme

von 10 Mk. an, beziehen Kinobesitzer vom 4561

Intern. Film-Verleih-Haus J. Brass

Berlin W. 30, Rosenheimerstr. 31. Tel.: Amt Nollendf. 77.

Jederzeit Gelegenheitskäufe in guterhaltenen Films.

Kino-Leinen u. Silber-Wände

in jeder Grösse bis 5 m billigst in der Fabrik von

A. Schutzmann, München
Bayerstr. 95 Teleph. 8694.

Apparate-Tische



aus Schmiede-Eisen, verstellbar, massiv, 1144
Modell K. Preis Mk. 55.—

Internationale Kinematographen-Ges.
Berlin SW. 48, Friedrichst. 27 K.

Sonntags-Programme

von 20 Mark an.

Wochen-Programme

nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der 5029

Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum

Teleph. 1781. Telegr.: Filmcentrale.



Prospekte u. Voranschläge kostenlos. 1277

Diapositive

für Betrieb, reiz. Sujets, Stück 0.75 Mk., für Reklame Stück 3.50 Mk., geschmackvolle Entwürfe, ff. künstler. Kolorit. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Schnellste Lieferung!!

Hugo Heyne

Institut für Projektions-Lichtbilder, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 76. 7253

Stellen-Angebote.

Operateur

nur zuverlässig und korrekter Fachmann, mit allem vertraut, findet zum 1. Juni Stellung. Off. unt. R. P. 1401 a. d. Kinematogr. erbeten. 1401

Suche per sofort tüchtigen 1118

Pianisten

Blatt- u. Phantasiespieler, für wöchentl. 3-4 Spieltage. Gehalt 25 Mk. Telef. oder telegr. Off. an H. Künzel, Welt-Theater, Steinach, S.-M. Fernspr. 47.

Pianist

auch Harmonium, perfekt. Blatt- und Phantasiespieler, für dauernd per sofort **gesucht**. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Licht-Kunst-Palast „Diana", Hamm i. W.** 1412

Tüchtiger 1398

Cellist

zum sofortigen Eintritt sowie ein tüchtiger Klavierspieler, der auch gleichzeitig Harmoniumspieler sein muss, gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. sind zu richten an **Olympia-Theater, Herne i. W.**

Portier 1400

ansehnlich und redegewandt, findet sofort oder 1. Juni gute Stelle. Off. unt. R. O. 1400 a. d. Kinematogr. erbeten.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos**. Näh. d. d. Geschäftsführer **Fritz Kretschmer**, Nikolaistr. 27, I. Tel. 9133 8185

HELIOS

Techn. Lehr-Institut für Kinematographie bildet junge Leute, Monteure, Geschäftsinh. u. Herren, die ein Kinematogr. betreib. woll., prakt. u. techn. als **Vorführer** aus. Dauer d. Kursus ca. 4 Woch. Aufnahme kann jederzeit erfolgen. Prosp. kostenlos. Anmeld. persönlich oder schriftlich erbeten Hamburg I, Hiebertzeu, Zimmer 60.

Bei
Wiederholungen
bitten wir **nur** die
Anzeigen-Nummer
anzugeben.

Zum Einrichten und Führen einer **Kinematographen - Film - Fabrik** i. E. **per sofort ein erstklass. hervorrag.**

selbständiger Fachmann

gesucht. Offert. unter **T. K., München,** Ostbahnhofpost lagernd. 1375

Stellen-Gesuche.

Ia. Operateur

gelernter Elektriker, staatl. gepr., Berlin Magdeburg, München, **sucht** bei besch. Anspr. per sof. oder später Stellung. Beste Ref. stehen gern zu Diensten. Letzte Stellung Continental-Film-Fabr., Berlin. Off. erb. an Albert Lahn, Magdeburg, Johannisbergstr. 7b. 1453

Ia. Fachmann

Nur erste Kraft!!

polizeilich geprüfter Operateur, Elektriker schreibt Vorangaben auf Diapositive, mit fast allen Apparat., sowie Umformer, Transformator bestens vertraut, **sucht**, gestützt auf erstklassige Zeugnisse, in besserem Theater zum **1. Juni** Stellung. Gefl. Offerten an **H. S., Hörde,** Langestrasse 23. 1432

Junger, tüchtiger 1165

Operateur

(gel. Schlosser) **sucht** sof. Stell. Vertr. a. Gaumont- u. Pathéapparate sowie Umformer u. sämtl. Reparaturen. Off. mit Gehaltsang. a. W. König, Lichtspielhaus, Neckarau, erbeten.

Operateur

geprüft, sucht in mittlerem Kino per sofort Stellung. Ia. Zeugnisse. Mit sämtlichen Apparaten u. Einrichtungen vertraut. **G. Deininger, Heilbronn,** postlagernd. 1446

Junger, tüchtiger, gewissenhafter

Operateur

19 Jahre alt, mit den meisten Systemen von Apparaten, Umformern vertraut, **sucht** per bald oder später bei bescheid. Gehaltsanspr. angenehme, dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsang. an **Anton Kubicki**, z. Zt.: Löbau (Westpr.), Union-Theater, erbeten. 1436

Ia. Vorführer

lange im Fach, mit den meisten Appar., Umformer, Licht- u. Kraftanl. vertr., sucht per sof. Stellung. Ia. Zeugn. Gefl. Off. **Heinrich Dilges, Elberfeld,** Bahnstrasse 61, I. 1433

Fabrikanten!!

In der Kinematographie wissenschaftl. u. praktisch **gebildeter Herr**, perfekt im Aufnehmen (Freilicht u. Atelier); vertraut mit allen Laboratoriumsarbeiten, **sucht** entsprech. Stellung als Leiter eines Laboratoriums eventuell zur Neueinricht. u. Ausbau ein. Spezial-Abteil. Gefl. Off. unter **R. U. 1411** an d. Kinematograph. 1411

I. Operateur

äusserst zuverlässiger Charakter, mit der gesamten modernen Kinotechnik bestens vertraut, auch befähigt, ein grösseres Unternehmen selbständig zu leiten, auch mit Aufnahmen und allen Laboratoriumsarbeiten perfekt, da seit 5 Jahren bei Weltfirma in Stellung, sucht per 15. Juni dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter **J. T. 100, Dresden 10.** 1397

Jg. Operateur 1390

vertraut mit Ernemann-, Pathé- und Nitzsche-Apparat, in ungekündigter Stellung, sicherer und perf. Arbeiter, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für sofort oder 1. Juni dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. an **Otto Nürnberger, Welt-Kino, Johanngeorgenstadt i. Erzg.**

Operateur 1356

allererste Kraft, mit sämtl. Apparaten, sowie Umformern bestens vertraut, auf **Gasmotor** geprüft, bereits 8 J. im Fach, **sucht per sofort**, gestützt auf Ia. Zeugnisse, anderweitig dauerndes Eng. in erstkl. Theater. **Geht auch ins Ausland.** Off. mit Gehaltsangabe unter **„Lichtbild", Löwenberg i. Schl.,** postl.

Kaufmännisch gebild. Fachmann

sucht Stellung in besserem Theater als

Geschäftsführer

oder **Vorführer** 1366

mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, firm im Reklamewesen. Offerten unt. **R. E. 1366** an den Kinematogr.

Vorführer

mit allen Apparaten vertraut, Schlosser und Elektriker, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, möglichst sofort. **Robert John, Frankfurt a. O.,** Richtstrasse 36. 1428

Kino-Operateur

auf Ernemann perfekt, sowie mit sämtl. andern Systemen vertr., **sucht** Eng. Off. u. **M. F. 9040 a. Rudolf Mosse, München.** 1426

Achtung! Achtung!

Film-Fabriken!

Junger, talentvoller Mann, der sich gerne der 1441

Schauspieler - Kunst

widmen möchte, bittet alle deutschen Filmfabriken um ein Engagement zur Ausbildung. Alles Nähere gerne zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten unter **G. G. 1444** an den „Kinematograph".

Rezitator

zugl. **I. Operateur**, pflichtgetreu, zielbewusst, mit eig. Apparat u. Widerst., 110, 220, 150 u. 40 Volt, 30-60 Amp., **sucht** bald Stellung. Gehalt wöchentl. 28-33 Mk. Apparat Pathé, 2 Objektive, 2 Kondens., 10 Filmspulen, Lampe bis 100 Amp. Leinwand 3×4 m, 100 m Films u. vieles andere. Werte Off. von In- u. Ausland unter **S. K. 1457** an den Kinematograph. 1457

Erstklassiger 1399

Rezitator

hervorragender Dramenerklärer, vorzüglich in Humor, voltes, ausdauerndes Organ, reine Aussprache, firm in Reklame und Lackschr., gewandt im Umg. mit Publ. u. Behörd., sucht per bald mögl. dauernde Stellung. Antritt kann evtl. sofort erfolgen. Gefl. Off. unt. W. K. 20, Plauen i. V., hauptpostlagernd.

Rezitator

erstklassig, sucht bei mässigen Ansprüchen Stellung. Off. u. **S. H. 1445** an den „Kinematograph". 1445

Rezitator

mit Gymnasialbildung, vorzüglicher Vortrag, firm in Dramen u. Humor. Ia. Referenzen, durch Zufall sofort frei. Gefl. Angebote an **Bruno Kreuzler, Berlin,** Auguststr. 47a. 1419

Ia. Pianist

u. Harm., konkurrenzlos im Zusammenspielen, rout. Fachmann der ges. Kinobranche, der die Funktionen eines jeden Angestellten gewissenhaft vertreten kann (Elektr., Lackschr.), sucht sof. dauernde Stell. in ständ. Theater als Geschäftsführer oder **Pianist**. Zu Probezeit gern bereit. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe an **Claus Hiffenhard, Elberfeld,** Hobertstrasse 7, I. 1418

Aufnahme-Operateur

sucht Stellung, um sich in Atelier-Aufnahmen auszubilden.

Derselbe hat ein Jahr als Photograph gelernt, in der Kino-Branche 2 Jahre tätig, hat selbstständig schon mehrere Kino-Aufnahmen gemacht und ist in diesem Fache technisch vollkommen vertraut. Gefl. Offerten unt. **S. D. 1437** an den „Kinematograph".

Achtung! **Achtung!**

Wer benötigt allererste Kraft?

Selbständiger Geschäftsleiter

und erstklassiger Rezitator

verh., 27 Jahre alt, best. empfohlene Kraft, firm in Reklame, mit Behörden, eleg. Umgangsformen, bedeutender Dramen-Rezitator (ausdauernder Redner), jetzt noch **Besitzer und Leiter eines Kino-Theaters,** streng reelle Persönlichkeit, durchaus selbständig, sucht sich ab **1. August** in nur grösseres Unternehmen zu verändern, da beabsichtige mein Theater zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **S. L. 1459** an den „Kinematograph". 1459

Fabrikanten! **Verleiher!**

Zu Beginn der neuen **Saison sucht** bestein-geführter **Reisender** einen leitenden Posten als

Reisender oder Geschäftsführer

Beste Referenz. u. Zeugnisse zur Verfüg. Meine besten Empfehlungen sind meine **Umsatzziffern**

Franz., engl. Sprach- und Marktkenntnisse. Sitz: z. Zt. **Dusseldorf.** Angebote unter **S. F. 1443** an den „Kinematograph". 1443

Fabrikanten! — Achtung!

Theater-Besitzer!

Kaufmann

militärfrei, seit 3 Jahren mit nachweisb. Erfolgen in der Branche (Theater, Verleih und Fabrikation) teils in Geschäftsführer- und Vertrauensstellung tätig, selbständiger durchgreifender Organisator und Disponent, in Reklame Ia. erfahren, sucht sich **baldigst** zu verändern. **Eintritt evtl. sofort.** War längere Zeit **Geschäftsführer in** 1442

Theater und grösserem Film-Verleih.

Gefl. Angebote unter **S. E. 1442** an den „Kinematograph".

Für die komm. Saison!

Film-Verleiher!

Tüchtiger

OPERATEUR

per sofort frei. Gute Zeugnisse. Sommergage nur 30 Mk. wöchentlich. Gefl. Off. bis 24. cr. an **Arno Krapf, Operateur, Union-Theater, Heilbronn a. N.,** Kieselmarkt, erbeten. 1383

Operateur

gelernter Elektrotechniker, firm in allen einschlägigen Arbeiten, 4 Jahre Praxis, Ia. Zeugnisse und Referenzen, **sucht per 1. Juni** angenehme Stellung bei gut Verdienst, kleine Stadt bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten an **H. Piepenmeyer, Münster i. W.,** Restaurant Hermann Löcke, Prinzipalmarkt 13-14. 1435

Ia. Pianist
und Harmoniumspieler

Blattspieler, brillanter Phantasiespieler, unlimitiertes Programm. Künstler auf beiden Instrumenten, angenehmes Aeussere, intelligent, sprachenkundig, **sucht** ab sofort oder später Engagement in nur besserem Theater, wo nur erstklassige Leistungen verlangt und honoriert werden. Selbiger war Leiter erster Theater, ist Autorität im Reklamewesen, kautionsfähig. Gefl. Offerten unter **R. B. 1354** an den „Kinematograph" 1354

Erstklassiger Pianist

(Harmon.), perfekter Blattspieler, mit gedieg. klass. u. modernem Repertoire durchaus feinsinniger u. routin. Phantasiespieler, **sucht** als Einzelspieler **per 1. Juni Stellung** in vornehmem Theater, welches Wert auf gedieg. Musik legt. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. unter **Kapellmeister 2662, Pr. Stargard,** hauptpostlag 1409

Allererstkl. Solo-Pianist

Einzigartiger Geräusch-Imitator

Junger, flotter, repräsentabler Deutsch-Amerikaner, künstlerisch, originell, satyr., indiv., Blatt- und Phant.-Interpretationist. Eventl. per sofort frei! — Allerorts durch Presse glänzend kritisiert. In jeder Hinsicht eine Zugkraft für ein vornehmes Lichtspielhaus, w. auf wirkl. hervorragende musik. Illustrierung Wert legt. Gehaltsanspruch von der Dienstzeit abhängig, ca. 10 Mk. Bevorzugt Seebad, auch Ausland. Gefl. Draht-Off. an Mr. Alix. Shcafers, Bromberg, Hoffmannstr. 8, part. 1442

Vorzügl. Pianist

hervorragende Phantasie, brillante Anpassung ans Bild, 6 Jahre im Fach, Ia. Zeugnisse und Referenzen, sucht **sofort** Stellung. Gefl. Off. nach **Leisnig i. Sa.,** Turnerstr. 13, I., an A. Barth. 1456

Ia. Pianist

der den höchsten Ansprüchen im Kino gerecht werden kann, **sucht Stellung.** Eventuell 14 Tage Probezeit. Gefl. Offert. erb. an **G. K., Rybnik** (O.-Schl.), Ratiborerstr. 15, II. 1395

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.



Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,
Sitz Berlin
empfiehlt den Herren Direktoren ihre

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697
Geschäftsführer, Operateure, Rezitatoren, Kontrolleure, Portiers, Kassiererinnen, Musiker usw.
Geschäftsstelle:
Berlin, Landsbergerstr. 90.
Fernsprecher: **Königstadt 3131.**
Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

1467
Klavier- und Harmoniumspieler

(Alleinspieler, auch beide Instr. zugl.) sucht sof. Stellung, am liebsten Rheinl. oder Westf. Woche 30 Mk. Gefl. Off. an A. Ükimann, Dorsten i. W., erbeten.

Pianist

erstkl. Alleinspieler, für nur erstklassiges Theater mit angenehm. Dienstzeit frei sofort. Gage 45 Mk. pro Woche und Reise. Werte Off. an L. Lemcke, Posen, Töpfergasse 3, b. Bissmann. 1436

Pianist

(Harmonium), 3 Jahre in feineren Kinos tätig, perfekter Blatt- und Phantasiespieler mit 1000 Musikpiecen und prima Zeugnissen, sucht zum 1. Juni als Alleinspieler dauernde, angenehme Stellung. Ausführl. Off. unt. **Pianist 100, Coblenz,** postlagernd. 1389

Geläufiger 1401
Klavierspieler

(Harmonium), w. ber. i. Kino tät. w., sucht z. weit. Vervollkomm. Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Gefl. Off. u. **S. M. 1461** a. d. „Kinematograph".

Prima
Concert-Duo

(Viol.-Klav.), 1. D., 1. H., 2 J. im Fach tätig. Wirkl. künstl. Musik. Repert.: 1000 Piecen. **Frei 1. Juni!** Eventl. sofort. Keine Reisespesen. Platon-Soli. Offerten an Kapellmeister **Ivan, Zürich VI,** Culmannstr. 5, part. 1441

Per Zufall sofort frei
Guter
Kinopianist

(auch Harmonium). Sehr guter Phantasiesp., österreichischer Naturmusiker, 24 Jahre alt, militärfrei. Offerten erb. unt. **R. T. 1410** an den Kinematograph. Ausland bevorzugt. 1410

Konkurrenzlos! 1414
Musiker

nachweislich perfekter Bilderbegleiter: Drama, Humor. Beide Instrum. Klavier u. Harmonium perf. zusammen spielend, **sucht** bis spätestens **1. Juni** Stellung. 2 Jahre im Fach. Keine Hilfsspieler, bis jetzt nur in grossen Theatern gew. Gefl. Angeb. an **Albert Schmauch,** Musiker, Hanauer Kinematograph **Hanau a. M.,** Marktplatz.

Erstklassiges 1352
KINO-DUETT

(auch mehr Personen), Gebruder, Klav. (Harm.), Geige, **sofort** od. später für besser. Kino **frei.** Gross. klass. sowie modern. Notenrepertoire, ca. 1000 Piec. Prima Material von erstkl. Kinountern. ttff. an **Kapellm., Barmen-R.,** Kennastrasse 2, b. Sönigen.

Pianist

(Klav. u. Harm.) **frei 1. Juni,** akadem. und konserv. gebildet (kein Kaufmann, kein Scherenschleifer.), in künstlerische Musik, Ia. Bilderbegleitung, ausgezeichn. konkurrenzlose Zeugnisse! Grosses Repertoire (klass. u. mod.). Ausführl. Offerten erbeten: **Postlagerkarte 504, Leipzig 1.** 1440

Theaterbesitzer 1383

benötigen Sie wirklich gute Kräfte für **Musik, Klavier und Harmonium, erstkl. Vorführer und Rezitator,** alles zusammen zu dem billigen Preise von 60 Mk. wöchentlich, so senden Sie gefl. Karte unter **K. K. 300** postl. **Rawitsch i. Pos.**

Solopianist 1388

21 Jahre alt, militärfrei, **sucht** sofort Stellung. Ia. Zeugnisse. Off. an **Paul Ehrhardt, Magdeburg,** Pappelallee 17.

Künstlerische
Kino-Pianisten

u. akademisch schauspielerisch gebild. **Rezitatoren,** empfiehlt kostenlos **Agentur Georgius, Berlin,** Streitzerstr. 29. 1427
Theaterbesitzer fördert die Kinobranche zur Kunst.

Junger, tüchtiger 1430
Kino-Pianist

sucht im selben Fach Stellung. Off. unt. **F. B. 100, Elberfeld,** hauptpostl.

Junger
Dramenbegleiter

sucht per sofort Stellung im Kino. Offerten mit Gehaltsang. zu richten an **H. 23, Möckern, Bez. Magdeburg.** 1355

Suche als Nebenbeschäftigung

sof. oder später in nur grösserer Stadt bei besch. Ansprüchen eine Stelle als

Kontrolleur

od. **II. Operateur,** bin staatl. gepr. und zugl. Rezitator, 24 J. alt. Seit 1908 im Fach tätig. Ia. Zeugnisse z. Verfügung. Gefl. Off. mit Gehaltsang. unter **R. G. 1368** an den „Kinematogr." erb. 1368

Pianist

mit Orchesternoten, gr., klass. u. mod. Repertoire, **sofort frei.** Eiloff. unter **Pianist,** postl. **Luzern,** erbeten. Kann überall eintreffen. 1439

Kostenloser
Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten
Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands
Haupt-Sitz: Köln. 413
Briefe, Geldsendungen und Anfragen an den Vorsitzenden P. Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.
Sektionsvorsitzenden. Arbeitsnachweis: **Köln,** Josef Satz, Lochnerstr. 16, II. **Essen, Mülheim-Ruhr** z. Tabelle.

Verkaufs-Anzeigen.

Achtung! Achtung!
Günstiges Angebot!
Kino-Theater

ca. 300 Sitzpl., Ernemann-App.-Umf., in erzgeb. Stadt mit ca. 10 000 Einw., mit viel naher Umgebung, ist für den Preis von 7000 Mk. sofort zu verkaufen. Gutes Sonntagsgeschäft. Ernste Refl. w. Off. r. a. **O. Böhelm, Olbernhau i. Sa.** Freibergerstr. 32, I. 1458

Habe ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes 1255
Lichtspiel-Theater

in einer lebhaften **Industrie- u. Hafenstadt** von 70 000 Einw. Norddeutschl., welches jährlich einen Reingewinn von 8000 Mk. abwirft, zu **verkaufen.** Anzahlung ca. 10 000 Mk. Off. u. **O. Z. 1255** an den „Kinematograph".

Zwei gutgehende 1254
Kinotheater

in einer grossen Militärstadt Südwestdeutschlands wegen Wegzug günstig zu **verkaufen.** Off. u. **300** an **Lothringische Annoncen-Expedition, Metz.**

Kinematographen-Theater

mit kl. Café und Grundstück, in Prov. Sachsen, Stadt v. 30 000 Einw., Militär, höhere Schulen, Industrie, 260 Sitzpl., geht auf 300 bis 350 zu vergrössern, ist sofort spottbillig bei mässiger Anzahlung zu verkaufen, auch ohne Grundstück. Nur 1 Konkurrenz (klein). Das Geschäft ist nachweisl. gut u. gute Lage. Off. bitte umgehend an den Kinematograph u. P. M. 1301 einzusenden. 1301

Kino-Verkauf 1445

In einer Industriestadt und Garnison Schlesiens, ca. 90 000 Einw., ist ein mod. eingerichtetes **Kinotheater** mit ca. 250 Sitzplätzen, für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Alles Nähere durch **Herm. Köbe, Görlitz,** Brüderstr. 3.

Gelegenheitskauf! 1399
In allerbester Lage einer Stadt von 40 000 Einwohner ist ein vor 8 Monaten neueröffnetes
Kino-Theater

ganz modern eingerichtet, 400 Sitzpl., prima gutes, reelles Geschäft, wegen Überbürdung und weil Besitzer ausserhalb wohnt, für 15 000 Mk. zu verkauf. Off. unt. **R. N. 1399** a. d. Exp. d. Kin.

Kino

in hübsch. Stadt d. Ost., konkurrenzl., mod. u. vornehm einger., eig. Masch.-Anl., sol. gute Existenz, bestes Pat... an tücht. solv. Herrn, der über mind. 10 Mille Barkap. verf., sof. per Sept. o. Okt. **zu verkaufen.** Off. nur ernsth. Refl. die sich üb. d. erforderl. Kapital ausweisen können, u. **S. A. 1425** a. d. Kinematogr.

KINO

konkurrenzlos, in Stadt Nähe Dresden, 7000 Einw., gr. Umgeb., fl. Geschäft, sofort für 4700 Mk. p. Kasse zu verk. Off. u. S. B. 1429 a. d. Kinematogr. 1429

Rentabler als Kino

2 compl. eingerichtete im flotten Betriebe befindliche **American-Automatic-Fotogeschäfte** beide konkurrenzlos in versch. Städten Thüringens nachweislich hochrentabel, sollen unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung abgegeben werden. Auskunft erteilt **G. Schollain, Weimar,** Amalienstrasse 35. 1406

Grosser Saal

In einer industriereichen Stadt, ca. 30 000 Einw., Prov. Sachsen, grosser Saal, 600 Sitzplätze, zu verpachten. Schon seit 4 Jahren im Betrieb, ev. auch mit Grundstück zu verkaufen. Nachweisl. gut rentabel. 1 Konkurrenz. Off. u. **P. N. 1302** a. d. Kinematograph.

Sofort zu verkaufen eine komplette,
Kino-Einrichtung

mit Umformer u. Plastikeinrichtung, sämtl. Sachen sind neu. Abzugeben für den billigen Preis v. 1700 Mk. Off. an **Paul Bunzel, Neugersdorf i. Sa.** 1461

Ernemann-Imperator, 1913

neu, garant. ungebr., mit Feuerschutztrommeln, eisern. Tisch, Lampenhaus, 6fach verstellb. Lampe, Motor m. Anlasser, alles neu, wegen Nichtzustandekommens meines Theaterprojektes, zus. f. 690 M. bei günstigen Zahlungsbed. abzug. Off. unter **R. S. 1405** a. d. Kinematogr. 1405

Ein fast nicht gelaufener
Imperator

(Ernemann), kompl. für **M. 500** zu verkaufen. Beste Gelegenheit für Neueinrichtung eines Theaters. Off. unter **R. F. 1367** an den Kinematogr. 1367

Imperator- u. Rex-Ernemann-Apparate

billig abzugeben. 65
Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Zu verkauf. **Beckmann-Apparat,** 1413 fertig z. Spielen, gekost. 950 Mk., jetzt 220 Mk. Off. **K. 20, Chemnitz i. S.,** postl.

Zu verkaufen:

1 Pathé-Apparat, ein Paar Feuerschutztrommeln, 1 Lampenkasten, alles noch in sehr gutem Zustande, für 220 Mk. mit Objektiv, ebenso **20 Films. Moderne Lichtspiele „Eldorado", Metz i. Lothr.,** Ludwigsplatz 38. 1314

Fast neuer Filmumroller
für 8 Mk. zu verk. A. Bode, Waltershausen. 1450

Selten billiges Angebot! 1417

3 Films für 30 Mk. zu verkaufen!
1. Fritzchen am Wasserhahn. Humor;
2. Max Lindner beim Doktor. Humor;
3. Briefe u. vergang. Tagen. Drama.
Lewandowski, Posen, Gr. Gerberstr. 51.

Versteigerung

Dienstag, den 27. Mai cr., vormittags 11 Uhr,

sollen in 1382

Meissen ein Kinematographen-Theater, freistehend, 21 · 8 m. Wanderkino, mit Zubehör und ein Flügel

gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Bieter-Versammlung im Gasthaus „Drei Rosen".

Meissen, den 16. Mai 1913.

Der Gerichtsvollzieher
des Königlichen Amtsgerichts.

Kino in Ohligs

1 Minute vom Bahnhof, in einer Hauptstrasse, wo 2 elektr. Bahnen durchführ., beabsicht. ein schönes Frontgebäude umzubauen und dahinter anschl. ein Kino für ca. 600 Pers. im Herbst ds. Js. oder früher zu bauen. Hierfür wird ein **tüchtiger Fachmann als Pächter gesucht**, der die Inneneinrichtung für eigene Rechnung übernimmt. Gefl. Anfragen unt. W. 79, Ohligs, postl. 1131

Erstkl. Kino

in best. Lage ist mit sämtl. Einricht. zu verpacht. Erforderl. Kapital 2500 Mark. Off. unt. B. G. 606 an Rudolf Mosse, Görlitz. 1378

Wir vermitteln

An- u. Verkauf von rentablen Kino-Unternehmungen u. haben momentan mehrere gutgehende Kinos zum Verkauf an Hand. Besitzer, die solche verkaufen und Herren, die welche zu kaufen beabsichtigen, wollen sich gefl. wenden an **Union-Theater, G. m. b. H., Mülheim-Ruhr.** 9134

5819

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau, Stassfurt.

Suche zu kaufen gebr. jedoch tadellos erhaltenes 1403

Pathé-Aufnahmestatif

mit Panoramaplatte, **Film-Messmasch.**, Pathé-Kopierapparat, Modell B, sowie Entwicklungseinrichtung. Gefl. Off. mit äusserst. Preisangabe und genauen Massen unt. R. R. 1403 an die Exp. d. Kinematogr., Düsseldorf, erbeten.

Films

zu kaufen gesucht,

jede Woche 6—8 komische Films 4—6 Wochen alt, sowie 2 ebenso alte Sensations-Schlager (Zwei- oder Drei-Akter).

Off. u. **P. R. 1318** an die Exp. des „Kinematograph".

Welches Film-Verleihinstitut liefert

erstkl. Sonntags- u. Wochentagsprogramm

1384

(je 1 Tag) von ca. 1800 m, 5.—7. Woche, für modernes Kino in Stadt von 13 000 Einw. (Westfalen) und zu welchem Preise. Off. unt. R. K. 1384 a. d. Kin.

Kino zu verpachten

modern u. vornehm gebaut in **bester Geschäftslage einer Provinz-Hauptstadt des Ostens** mit 300000 Einwohner. Offert. unt. **P. A. 1259** an den Kinematograph.

Ein seit 6 Jahren mit grossem Erfolg betriebenes

KINO

an Hauptlage ist für 1. Januar 1914 anderweit zu **vermieten.** Dasselbe besitzt auch Schankgerechtigkeit. **A. Rossbach, Plauen i. V.,** Bahnhofstr. 52. 13 6

Riesen-Erfolge!!

erzielen Sie, wenn Sie Ihre **Wochen-** und **Sonntags-Programme** bei uns beziehen. **Sommer-Preise für Einzel-Schlager sowie ganze Programme.** In jedem Programm 1—2 zugkräftige Schlager in jeder gewünschten Zusammenstellung, ca. 2000—2500 Meter lang.

Telephon 7369. Verlangen Sie unbedingt Offerte. Telephon 7369.

Dortmunder Film-Vertrieb, Rheinischestr. 90

Reklame und Zensur-Karten zu jedem Bilde. 1463

Film-Verleih

Rien & Beckmann G. m. b. H.

Essen-Ruhr

Akazien-Allee 38—40 Telephon No. 4374

Unsere Schlager-Programme

erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Nachsteh. Schlager werd. auch auss. Programm verliehen:

	Meter
Geheime Schmach	751
Herzensstürme	611
Der wiedergefundene Bruder	300
Maja	900
Könige der Wälder	690
Läuternde Flammen	470
Dankbar bis zum Tode	300
Don Juans Kontrakt	750
Schicksalswege	300
Der Graf von Monte Christo	1180
Das Dokument	560
Aus der Schmiede d. Lebens	720
Pflichtgetreu und mutig	320
Eine folgenschwere Nacht	340
Des Lebens Würfelspiel	1000
Kabale und Liebe	700
Der lauernde Tod	900
Mene Tekel	720
Selbst gerichtet	300
Die Not der arbeitend. Kinder	300
Europäisches Sklavenleben	960
Die Zwillingsschwestern	330
Die Spitzenklöpplerin, kol.	584
Die tapfere Farmersfrau	342
Königin Luise, I. u. II.	2000
Der letzte Versuch	340
Der Ueberfall	720
Bankfach Nr. 13	800
Die Macht des Kindes	340
Das Mädchen als Lebensretter	320
Gelbstern	800
Die feindlichen Familien	300
Bronchos Bills Wahl z. Scheriff	320
Seine schwierigste Rolle	800
Der Todesritt von Balaclava	300
Wiedergefunden	700
Wie eine Schwester	850
Um ein Menschenleben	800
Die schwarze Katze	850
Die kleine Strassensängerin	350
Der Sturm	646
Die grosse Sensation	600
Die gebrochene Frühlingsrose	850
Der Scheriff als Gefangener	350
Der Schatten des Meeres	925

	Meter
Mit Hilfe des Feindes	330
Verkannt	900
Die Zigeunerkönigin	900
Sklaven der Schönheit	1000
An der Schwelle des Lebens	900
Der Taucher	770
Dorothees Bandit	380
Der verlorene Finger	370
Im Zwange der Not	700
Der Stahlkönig	950
Zusammen	350
Feurige Kohlen	925
Schneeball und ihr Freund	300
Der Marconi-Telegraphist	900
Ein Blitz in dunkler Nacht	700
Der Weg zum Glück	300
Wer ist der Schuldige?	600
Hohes Spiel	1000
Die Wege zum Bösen	1000
Der Roman eines armen Mädchens	1040
Auf brennender Spur	800
Den Tod im Nacken	600
Ein gefährlicher Mischling	300
Im goldenen Käfig	1000
Zollstation Nr. 12	800
Der Hinterhalt	650
Jugenderinnerungen	300
Einer Mutter Opfer	1000
Eine kleine Tochter des Westens	570
Herzensgold	1040
Das Schiff mit den Löwen	540
Beethoven	357
Die Braut des Spahi	295
Wiedergefunden	500
Der Deserteur	600
Das Urteil Salomons	400
Christoph Columbus	350
Trojas Fall	700
Gespenster	900
Eroberung des Glücks	800
Spiele nicht mit Feuer	300
Roman eines Verschollenen	390

Reichhaltiges Reklamematerial.

Für sämtliche Bilder Zensurkarten vorhanden.

1416

Gesucht wird für einen Interesse habenden Prozess von grosser Wichtigkeit als Zeuge der frühere Geschäftsführer vom Skala-Kinotheater zu Köln am Rhein, Herr

Jos. Springer

im Jahre 1909/1910 tätig, um dessen werte Adresse gebeten wird (unter grösster Diskretion). Wer die Adresse unter R. M. 1396 an den Kinematogr., Düsseldorf, angibt, erhält Belohnung. Betrifft keine Strafsache, sondern nur Ehrensache. 1396

Betriebsstörung

wird durch rechtzeitige

Apparate-Reparatur

vermieden.



Umbau und Aenderungen unter billigster Berechnung in unseren Präzisions-Werkstätten 1143

Internationale Kinematographen-Ges.

Berlin SW. 48, Friedrichst. 27 K.

Wandventilator

gebr., 220 Volt Wechselstr., zu kaufen gesucht. Kuhl, Köln-Kalk, Bertramstrasse 1. 1387

Kaufe

ältere jedoch nur gut erhaltene

Schlager

dramatischen und humoristischen Inhalts, jedoch nur als **billigste Gelegenheitskäufe.** Andere Offerten Papierkorb. Gefl. Off. unt. **R. D. 1362** a. d. Kinematograph. 1362

Gebr. guterhalt. und saubere 1102

Leinwand

Gr. 3 · 4 m, z. kauf. ges. Off. m. Preis an Eden-Theater-Kinema, St. Avold.

Der Asta Nielsen-Walzer

von

Matthieu Hoefnagels

für Orchester

Orchesterstimmen mit Partitur Mk. 2.50.

Stimmensatz ohne Orchester-Partitur Mk. 2.—.

Nach Einsendung des Betrages erfolgt franko Zusendung.

Zu beziehen durch den Verlag von:

Hoefnagels-Marzen,

Düsseldorf und Trier
Wehrhahn 70 Brotstrasse 35.

Gut brauchbare Films

	à Meter 3 Pfennig	m
1653	Das Ende eines Romans. Dr.	300
1661	Lehmann u. d. Tochter des Nachbars. Humor	115
1669	Familie Lustig i. Theater. H.	100
1670	Die Rache d. Verlassenen. Dr.	50
1671	Farmer Brown. Indianerdr.	300
1672	Die Ehre. Indianerdrama	320
1673	Die Bürgschaft v. Schiller	265
1674	Prinz Ildo. koloriert	215
1675	Nick Carter. Detektivdrama	130
1676	Die Geige d. Virtuosen. D.-Dr.	120
1677	Nola les Mignon. Humor	80
1678	Die Zigeunerin. Drama	115
1678	Die Walder. Humor	50
1679	Die Sanger. Humor	50
1680	Walzer a. Evangelimann. H.	50

Ein grosser Lichtbildapparat, wie neu, erstkl. Salonstück, mit Kalklichtlampe, vorzügl. Objektiv, div. Rähmchen und Diapositiven für zus. 80 Mk. Verlangen Sie gratis u. franko meine reichhalt. Filmlisten. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. 1451

J. Petersen jr., Flensburg, Postfach 60.

Gelegenheit!

Freilauffahrrad mit Doppelübersetzung prima Bereifung 65 Mk., Adler-Freilaufrad 60 Mk., Damenfahrrad 65 Mk., alles fehlerlos u. noch wie neu erhalten. 100 m gute Films nur 30 Mk. Aufträge erbitte u. Kinematograph, Freiburg i. B., postlagernd. Versand unter Nachnahme; 3 Tage zur Probe. 1253

Günstige Gelegenheit!

Films von 3 Pfg. per m an zu verkauf. Liste zu Diensten. Anfragen unter R. J. 1376 a. d. Exp. d. Kin. erb. 1376

Neue Projektionslampe

6fach verstellbar, für 70 Mk. zu verkaufen. Konrad Bosch, Frankfort a. M., Lederbacherstr. 8, I. 1447

Zu verkaufen:

1 Pathé-Apparat, Modell 1913, einige Sonntage gebraucht, kompl. mit 100 Amp. Lampe, 6 Regulierungen, grosses Lampengehäuse mit Kondensor, Bock mit Montierplatte, Widerstand, regulierbar bis 80 Amp. Motor, 220 Volt, ¼ P.S. Gleichstrom, Eisenkabine, zerlegbar, Reklameschild (Glas), Bezeichnung: Deutsches Lichtspieltheater, mit Glühbirnenfassungen u. Metallfadenlampen, Leitungsdraht etc. Preis Mk. 700. Neuwert Mk. 1500. 1 Pathé-Apparat, Modell 1912, wenig gebraucht, kompl., Mk. 450, 1 Glasbildereinrichtung mit Objektiv, Mk. 25, 1 Widerstand, 110 Volt, Mk. 15, 1 Widerstand, 110 Volt, regulierbar, Mk. 20. Die Sachen werden auch einz. abgegeben. Anlernung kostenlos, ev. auch Aufstellung. Off. u. R. V. 1415 an den Kinematograph.

Kino-Adressen

Kollektion 1. Verzeichnis von ca. 2600 Kinotheatern Deutschlands M. 35.—
Kollektion 2. Verzeichnis von ca. 400 Kinotheatern Österreich-Ung. M. 14.—
Kollektion 3. Verzeichnis von ca. 100 Kinotheatern Schweiz . . M. 6.—
Kollektion 4. Verzeichnis von ca. 280 Kinotheatern Dänemark, Schweden, Norwegen . . . . M. 15.—
Kollektion 5. Verzeichnis von ca. 70 Kino-Theatern Belgiens . M. 6.—
Kollektion 6. Verzeichn. von ca. 40 Kino-Theatern Holland . M. 4.—
Kollektion 7. Verzeichnis v. ca. 400 Kino-Theatern Italien, Spanien-Port., England u. Frankreich . M. 18.—
Kollektion 8. Verzeichnis von ca. 2000 Kinotheatern Russlands . M. 38.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.—.

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Aufträge von Mk. 40.— franko ohne Portoberechnung.

Kino-Adressen-Verlag
Fr. Wilh. Reifferscheidt
Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73.

Aeusserst günstiges Angebot! 1392 **KINO** mit 300 Plätzen (Balkonlogen) in belebt. Hauptstr. einer Kreisstadt Ostpreusz. (von 65 000, mit Vorstädten 100 000 Einw.). Miete billig und noch langjährige günstige Verträge. Leicht vergrösserungsfähig, da Baugrund angrenz.; sowie ein neu zu erricht. baupolizeilich genehm. **Kino** f. 500 Pers. in derselben Hauptstr. u. Nähe des ersteren, an 2 Strassenfronten gel., sind w. Auseinandersetz. mit Bauplatz billig zu verkaufen. Nureine Konkurr. mit 199 Sitz. am Platze. Anzahl. 25 000 M. Rest zu äuss. günstigen Zahlungsbeding. Ernste Refl. w. gefl. u. **M. E. 1392** a. d. Kinematograph schreiben. Eignet sich a. f. Ges. m. b. H., da bed. vergrösserungsfähig.

Lichtschauspiel-Verkauf

Das schönste und frequentierteste Kinematographen-Theater der Oberlausitz ist sofort wegen Krankheit zu verkaufen. 400 Sitzplätze, extra eingebaute Logen, grosser Vorraum, extraer Theaterbau, eigene und auch Stadtlichtanlage, nachweislich guter Reingewinn. Stadt von 40 000 Einw. Reflekt. müssen über 30 000 M. verfügen. Off. unt. **P. E. 1266** an den Kinematograph. 1266

Aus Deutschlands Ruhmestagen

1337

1. Teil, 2 Akte, pro Tag 12 Mk., 3 Tage 30 Mk., 4 Tage 38 Mk., 7 Tage 55 Mk., sofort zu verleihen. Sonntagsprogramme von 15 Mk. an. Spezialität: Verleih von Schulprogrammen (Natur, Industrie und Wissenschaft).

Otto Wohlfarth, Palast-Theater, Burg b. Mgdb.

Neu angegliedert: Filmfabrikation. Lokalaufnahmen bei billigster Preisstellung und Ia. Ausführung. Viragieren (2 farbig), Färben, Filmtitel. Lieferung von Positiv- und Negativfilm (Rohfilm). Entwickeln des Negativs und Lieferung des Positivabzugs schon am Tage des Eingangs des Negativs

Günstiges Angebot

Leuchtgasmotor, 6 PS., mit Gleichstrom-Dynamo, 65 Volt, 42 Ampere, fast neu, mit allem Zubehör unter Garantie billig zu **verkaufen.** Kann in Betrieb besichtigt werden. Offerten zu richten an **Neues Lichtspielhaus, Detmold.** 1178

110

Schlager, Nordische, Eiko, Pasquali etc. etc., für In- und Ausland zu bill. Preisen **verkäuflich.** Verzeichnis gratis. Zuschriften erb. u. P. O. 1303 a. d. Kinematograph. 1303

Charles Decroix- u. Treumann-Larsen-

Serie, halbe Woche, Dienstags bis inkl. Freitags abzugeben. 12. Woche. Preis inkl. Reklame pro Bild ca. 45 Mark. Offerten an **Central-Theater, Castrop,** erbeten. 1377

Pathé-Mechanismus wegen Aufgabe des Geschäfts billig abzugeben. Off. unt. A. Z. 110, hauptpostl. Essen-Ruhr. 1431

Musik (Klavierauszug), Königin Luise I., II. u. III. Teil, p. sof. z. verl. oder zu verkaufen. **Bräutigam,** Eisenach, Georgenstr. 5. 1166

Hupfeld-Phonola

1452

der vollkommenste Ersatz für erstkl. Pianisten, fast neu u. garantiert fehlerfrei, 700 Mk. Harmonium, 13 Register, wenig gespielt, unter Garantie tadellos, 280 Mk. H. Ivertz, Alzey, Kirchg. 3.

Wegen Aufgabe billig zu verkaufen:

3	Kalklichtlampen à	10	Mk.
1	Ventilatormotor, 110 V. Gl.	20	„
1	Apparatmotor, 65 V. Gl.	22	„
1	Saturator, Messters	22	„
2	Projektionslampen à	20	„
	Objektiv für 6 Rr.	26	„

Wilh. Klauke, Hagen, Mittelstr. 6. 1460

Lokal-Aufnahmen

unter Garantie für gute Photographie à Mk. 1.40 pro Meter; auf Wunsch humoristische Rückwärts-Aufnahmen. **„Union-Cinema-Globetrotters" Hilber & Latzarus, Strassburg i. Els.,** Gewerbslauben 29. 1190

3000 Adressen

von Kinematographen-Theatern, Filmfabriken, Verleihern etc. in Deutschland enthält das **Kino-Adressbuch,** Preis 2,30 Mark. Neue Theater-Korrespondenz Erfurt, Rubianusstr. 8. 1331

Ankauf von Films!

Auf Wunsch Diskretion. Leibhous, 253 rue des Palais, Brüssel. 1155

Kaufe Schlager

ab 2. Woche für Belgien. Off. u. S. J. 1451 a. d. Kinematograph. 1154

Kinoeinrichtung

1386

zu kaufen gesucht, wenn möglich Ernemannsche, neuestes Modell, Kassageschäft. Herm. Voss, Eupen, Neustr. 55.

Passionsspiele

Pathé, koloriert und viragiert, verleiht billigst **Jac. Stoffenhofer, Kirchberg** (Hunsrück). 9612

Suche I. Berlin e. Posten gut erhalt. Films, m 5-10 Pfg. Off. u. M. B., postlag. Waldenberg, Nm. 1262

Projektionskohlen

Planis-Scheinwerfer, brillant weisses Licht, liefert F. Denzin, Brandenburg a. H., Kirchhofstr. 23. 6891



Kino-Aufnahme-Apparate

anerkannt erstklassig und billig

„SIRIUS"

Industrie für Projektion

BERLIN S. 14

Neue Jakobstrasse 13.

NB. Bis **15. Juni** bewilligen extra hohen Rabatt. Ford. Sie Preisliste.

Wer beteiligt sich oder verleiht auf sichere 1357

Hypothek 15,000-20,000 Mk.

auf erstkl. Kinoneubau in sehr guter Lage, ohne Konkurrenz. Gefl. Off. u. R. J. 50, postl. Gottesberg i. Schl.

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.
1. Die Liebe der Indianerin	305	31.-
2. Adeid. Geburt n. d. Herzens	220	22.-
3. Kindergemüt	259	26.-
4. Gleichnis v. d. verlor. Sohn	292	30.-
5. Der kleine Rittersmann	280	28.-
6. 1000 Mark Belohnung	305	31.-
7. Hero und Leander	266	27.-
8. Wider Willen Cowboy	315	32.-
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20.-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit	320	33.-
11. Das Konfirmationskleid	435	41.-
12. Unt. d. Klauen d. Löwen	320	32.-
13. Der Maskenmacher	185	19.-
14. Die Hexe der Steppe	320	32.-
15. Ein Ehrenmann	185	27.-
16. Frau Potiphar (Nord.)	435	41.-
17. Torquato Tasso	266	40.-
18. Der Schatten der Mutter	145	15.-
19. Schlagende Wetter	275	30.-
20. Das stumme Klavier	220	22.-
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16.-
22. Das Ehrenkreuz	255	26.-
23. Ich richte nicht	168	17.-
24. Wenn die Blätter fallen	195	20.-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30.-
Humoristische.	**m**	**M.**
26. Auch ein Rembrandt	131	16.-
27. Jettes Hochzeitstag	142	16.-
28. Grösse und Verfall	190	19.-
29. Ein. Hochzeit unt. Würsten	160	16.-
30. D. Schicksal zweier Briefe	199	20.-
31. Die Zwillingsbrüder	175	15.-
32. Herr Pomadig wird kuriert	137	14.-
33. D. verräterisch. Postkarten	110	11.-
34. Der bestürmte Wähler	128	15.-
35. Amor u. d. Pfandschein	139	14.-
36. Nanke zwischen 2 Feuern	233	21.-
37. Ein übertrieb. Tierfreund	112	13.-
38. Der listige Samenhändler	92	10.-
39. Lebende Bilder	105	11.-
40. Skandalinis Glück	135	14.-
41. Der Lumpensammler	100	15.-
Interessante.	**m**	**M.**
42. Einige nordische Tierarten	121	13.-
43. Anblick der Nilufer	92	10.-
44. Truppenparade in Indien	140	14.-
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	385	75.-
46. Die Rodemaschine	65	8.-
47. Italienische Baukunst	100	10.-
48. In der Blindenanstalt	145	15.-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. — Gesellschaft mit beschr. Haftung — BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom		

Leih-Programm No. 26

erscheint am 31. Mai 1913

			Preis	Länge	Bemerkung.
		Goldserie			
Salaison	6036	**Zwei Welten** (F. A. I. S. A. P. F.)		1040 m	1 gr. 1 kl. P.
		Grosse Dramen			
Baldig	1009	**Die Kabarettkönigin** (Duskes-Film)		1150 m	1 gew. 1 dop. B.
Donor		**Charaktere** (Film d'art français)		565 m	1 gr. P.
		Kleine Dramen			
Sacrifice	6017	Opfer des Spiels (Volle-Film)		350 m	
Rideraim	5937	Die Tochter des Seemanns (Britannia-Film)		240 m	
		Kleine Komödie			
Aiguille	9165	Das Bild (Chicago-Film)		315 m	
		Komische Bilder			
Sacristie	6018	**Moritz gegen seine Schwiegermutter**		240 m	1 gew. P.
Sassastras	6052	Das Fass des Küfers (Nizza)		130 m	
Safran	6019	Das verwünschte Haus (Comica)		180 m	
Sagou	6022	Ganz wie Papa (Eclectic-Film)		200 m	1 gew. P.
Roquintin	5957	Johann und sein Hund (Nizza)		125 m	
		Naturaufnahmen			
Sagesse	6021	Little Jobé (Impérium-Film)		140 m	
Sagacité	6020	Die Grillen		120 m	
Soisine	6029	Die alte romanische Hafenstadt Honfleur		170 m	
Saisissant	6030	Konstantinopel (Milanese)		75 m	
Ratombé	5878	Das Eichhörnchen, kol.	190 Mk.	145 m	

Pathé-Journal No. 220 B, **26. Mai.** Pathé-Journal No. 221 A, **29. Mai.**

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstr. 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20—22, Fernspr. 7270.

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr.: 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Konterhaus Fernspr. 12963.
Posen, Berlinerstrasse 10, Fernsprecher 2994.



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. Gesellschaft mit beschr. Haftung BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom		

Leih-Programm No. 27

erscheint am 7. Juni 1913

			Preis	Länge	Bemerkungen
		Goldserie			
Salivairs	6044	**Klein Hildas Puppenheim** (S. C. A. G. L.)		640 m	1 gr. 1 gw. P.
		Grosse Dramen			
Revulsion	5902	**Die Ehre des Bankiers** (F. A. I. S. A. P. F.)		500 m	1 gew. P.
Vafan		**Der schöne Ritter** (F. A. F.)		1070 m	1 gr. 1 gw. P
Balgerei	1011	**Schwer geprüft** (Phönix-Film)		600 m	,,
		Kleines Drama			
Salange	6037	Die alte Schuld (American Kinema)		255 m	
		Kleine Komödie			
Robe	5939	Was kostet ein Kuss (Belge Cinéma)		270 m	
		Komische Bilder			
Salopette	6046	Kurzmann in der Sommerfrische (Eclectic)		110 m	
Salière	6040	**Moritz in Gefahr**		185 m	1 gew. Pl. P.
Salon	6045	Romeo hat eigene Möbel (Comica)		125 m	
Sancre	6060	**Max auf der Brautschau** (Linder)		205 m	,,
		Naturaufnahmen			
Salique	6043	Die Truppe Ramon (Imperium)		140 m	
Salègre	6038	Die Bachforelle		165 m	
Roi	5949	**Die alte italienische Stadt Pisa,** koloriert	180 Mk.	140 m	
Saignant	6025	**Die bayrischen Seen,** koloriert	75 ,,	55 m	
Sabot	6006	**Ein Ausflug nach den Höhlen von Beaume,** koloriert	155 ,,	120 m	

Pathé-Journal 221 B, 222 A.

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstr. 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20—22, Fernspr. 7270.
Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr.: 3310.
Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus Fernspr. 12983.
Posen, Berlinerstrasse 10, Fernsprecher 2994.

Beilage zu Nr. 1477 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Verlag der Buchdruckerei Ed. Lintz in Düsseldorf.

No. 335. Düsseldorf, 28. Mai 1913.

20. Juni 20. Juni

Der Tod u. die Mutter

Traumdichtung nach einem Märchen von Andersen.

Preis 672 Mark.

20. Juni

Strohwitwer-freuden

Humoreske. **Preis 290 Mk.**

27. Juni

Motogirl

Komödie. **Preis 835 Mk.**

Deutsche Bioscop

BERLIN SW. 48,

Fernsprecher: Amt Lützow, 3224.



Gesellschaft m. b. H.

Friedrichstr. 236 (Lustspielhaus)

Telegr.-Adresse: Bioscope, Berlin.

Verlangen Sie von Ihrem Verleihinstitut den

„Der Tag im Film"

(Erste deutsche **tägliche** kinematographische Berichterstattung, gesetzlich geschützt).

Lieferungen: Täglich, zweimal wöchentlich und wöchentlich.

Er hält den Rekord an aktualitätenreichem Inhalt, technischer Vollkommenheit, rascher Lieferung, sowie billigem Preis bei gutem Material.

Express-Films Co. G. m. b. H.

Freiburg i. B.

Der Tag im Film wurde anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Lotti zu Fürstenberg mit dem Fürsten Hugo Vinzenz zu Windischgrätz am 30. November 1912 im Schlosse Sr. Durchlaucht des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg in Donaueschingen **Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.**, sowie vielen Fürsten und Angehörigen des deutschen und österreichischen Hochadels vorgeführt.

Preis pro Meter 50 Pfennig.

Agentur: Berlin W. 66, Mauerstr. 93. 8871

Grösste und leistungsfähigste Spezial-Fabrik für

Kopieren
Entwickeln
Viragieren

von Kinofilm.

Spezial-Abteilung für

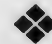
Chemische Virage
Doppelfärbung
Titel.

Tagesleistung 30 000 m.

Kino-Kopier-Ges.

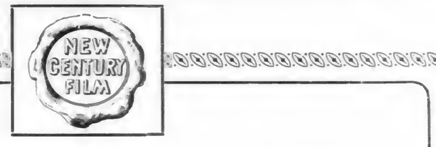
m. b. H.

Berlin-Neukölln



Telephon: Neukölln 880

:: Telegramm-Adresse: Kinokopierung Berlin. ::



Autoren- und Monopol-Films sowie Sensations-Schlager

kaufen wir fortgesetzt für unsere Häuser in: Grossbritannien, Amerika, Frankreich, Belgien, Spanien und Portugal.

Tyler-Industry, London.

Zu dieser gehören u. a. auch die Firmen:

Cosmopolitan Film Co.
Gerrard Film Co.
Tyler Film Co.

Offerten und Korrespondenzen sind **lediglich zu richten und erbeten an:**

New Century Film Co.,

BERLIN, Friedrichstrasse 235. 1506

Telephon: Amt Nollendorf 1099. Telegramme: Turyfilm, Berlin.

Dass Pathé-Apparate erstklassige Theater-Maschinen sind

wissen Sie.

Sie wissen auch, dass Sie mit

Pathé-Apparaten

eine vorzügliche Projektion erzielen und ein vollkommen feststehendes Bild haben.

Sie wissen aber nicht,

dass Sie eine Pathé-Maschine in Betrieb nehmen können, ohne viel Geld ausgeben zu müssen. Wir bieten Ihnen Vorteile, wie solche bis heute noch von keiner Seite geboten wurden.
Wollen Sie Näheres erfahren, so lassen Sie es uns wissen. 1380

Pathé Frères & Co. G. m. b. H. Düsseldorf.

Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert

ist der Titel des

Messter-Kunstfilms

zum Programm vom

20. Juni!

Ein fein gespieltes und in der Handlung äusserst interessantes Sittenbild aus der guten Gesellschaft, in 2 Akten. In der Hauptrolle die beliebte Darstell. LIA LIND.

Preis Mark 726.

MESSTER-FILM G. M. B. H.
BERLIN S. 61.

Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert
Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert Zurückerobert

27. JUNI

Frauenleid

Ein ergreifendes Drama in 2 Akten

Von bedeutenden Mitgliedern erster Berliner Bühnen gespielt.

Spieldauer: 37 Minuten.

Preis: 825 Mk.

BERLIN S. 61

MESSTER-FILM

G. M. B. H.

1507

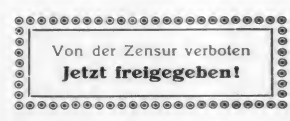
Eilt! Haben Sie schon bestellt ?

HEUTE! **HEUTE!**

Der Theaterbrand

Drama in 2 Akten

Länge 633 m Telegramm-Bestellwort: „Theaterbrand" Preis M. 685.—



Erscheint:
13. VI. 13



Erscheint:
13. VI. 13

MESSTER-FILM G. M. B. H., BERLIN S. 61

Telegr.-Adr.: Messterfilm **BLÜCHERSTRASSE 32** Tel.: Mpl. 3026/3027.



Die grössten Kassen-Rekorde erzielen Sie, wenn Sie sich sofort das Erst- oder Alleinaufführungsrecht nachstehender **Sensations - Monopol - Schlager** sichern.

Wir haben zu vergeben:

für: Bayern, Baden, Pfalz, Württemberg, Hessen u. Hessen-Nassau, Els.-Lothr., Luxemburg u. Schweiz

Ersch.-Tag 7. Juni 1913
Frou-Frou
Fabrikat Dtsch. Bioskop-Ges., Drama a. d. Leben einer Tänzerin v. A. Leopold, 5 Akte, Spieldauer 1½ Std., Hauptdarsteller: **Hedda Vernon Moest** die pikante schöne Filmdiva sowie ihr Partner Herr **Hugo Flink**.

Ersch.-Tag 21. Juni 1913
Prima-Ballerina
v. Deutsche Bioskop-Ges., hervorrag. Schauspiel in 4 Akten, klare Handlung, wachs. Spannung, interessantes Milieu, glänzende Ausstattung, vollendete Darstellung.

— — Per sofort — —
Die Heldin v. St. Honoré
(Kein schönrer Tod) Drama aus dem Kriege 1870-71, 3 Akte, in der Hauptrolle: **Carl Clewing** v. Kgl. Hofschauspielhaus

für: Baden, Bayern, Württemberg, Pfalz, Rheinprovinz westl. d. Rheins, Hessen südl. v. Main, Els.-Lothr., Luxembg. und Schweiz

Lissi Nebuschka-Serie 1913-14

für: Bayern, Baden, Württemberg, Els.-Lothr., Pfalz und Luxemburg

Treumann-Larsen-Serie 1913-14

Neue
Asta Nielsen-Serie 1913-14

für: Baden, Württemberg, Pfalz, Luxemburg u. Elsass-Lothringen

QUO VADIS?
Fabrikat Cines. Die gewaltigste Filmschöpfung aller Zeiten. 6 Akte

für: Bayern, Baden, Pfalz, Württemberg, Hessen-Nassau und Elsass-Lothringen

Mensch u. Raubtier
Jagden mit dem Lasso durch Afrika

Sichern Sie sich sofort das Erst- oder Allein-Aufführungsrecht ! ! !

Schreiben Sie noch heute! Telegraphieren Sie!

Fordern Sie Offerte und Leihverträge, ehe die Konkurrenz abschliesst!

Professor

Max Reinhardt-Zyklus

Saison 1913-14

Erscheinungstermine:

September, November, Januar, März

Abschlüsse für die ganze Welt sofort!

14 8

Im Namen

Professors

Max Reinhardt,

Direktor des Deutschen Theaters in Berlin,

sind wir befugt zu folgender

Erklärung:



Professor

Max Reinhardt,

Direktor des Deutschen Theaters in Berlin,

hat **noch nie einen Film** für eine **andere** Firma ausser für die **Projections A.-G. „Union“** inszeniert.

Professor **Max Reinhardt,** Direktor des Deutschen Theaters in Berlin, ist **ausschliesslich** für die

Projections A.-G. „Union“, Berlin SW. 68

für die Dauer von drei Jahren zur Inszenierung von Films unter seiner persönlichen Regie und künstlerischen Oberleitung verpflichtet.

Abschlüsse für die ganze Welt sofort.

Die Zusammenarbeit
des grössten Theaterfachmannes
und genialsten Regisseurs der Welt

Max Reinhardt,

Direktor des Deutschen Theaters in Berlin,
mit seinen künstlerischen Beiräten
Dr. Vollmöller,
Prof. Ordinsky
und
Gustav Knina,
Haus-Architekt des Deutschen Theaters in Berlin,

sowie mit den bedeutendsten Regisseuren der Kinematographie bieten eine sichere Gewähr für die Qualität von Sujets, die von den prominentesten Mitgliedern der ersten deutschen Bühnen zur Darstellung gebracht werden.

Projections A.-G. „Union"
Berlin SW. 68, Zimmerstr. 16-18
Telegrammadresse: Pagu Berlin. Telephon: Zentrum 12900, 12901, 12902.

Abschlüsse für die ganze Welt sofort!

Emanuel Reicher im Film

Heimat und Fremde

Die Geschichte einer Familie
Vier Akte
Regie: Joe May

MITWIRKENDE:

Brodin, Bankier . . . . **Emanuel Reicher** vom Lessing-Theater in Berlin
Jack, sein Sohn . . . . **Ernst Reicher** vom Neuen Theater, Frankfurt a. M.
Lya, seine Adoptivtochter . . . **Johanna Terwin** vom Deutschen Theater in Berlin
Ein alter Wucherer . . . . **Friedrich Kühne** vom Deutschen Theater in Berlin

Offiziere, Bankbeamte, Cowboys
Rennbahnmilieu

Ort der Handlung: Eine Großstadt Europas — Chicago — Im wilden Westen

Die Entwürfe und Dekorationen stammen zum Teil aus dem eigenen, zum Teil aus dem Atelier von **Professor Lütkemeyer.**

Der Film — ca. 1600 m — stellt ein Meisterwerk moderner Regiekunst dar, unter Verwendung interessanter technischer Verbesserungen

Erscheinungstag: 5. Sept. 1913

Besichtigung jederzeit in den Vorführungssälen der

Projections A.-G. „Union“

Berlin SW. 68, Zimmerstr. 16-18

Telegrammadresse: Pagu Berlin. **Telephon: Centrum 12900, 12901, 12902**

Abschlüsse für die ganze Welt sofort!





Alle Versuche, die unsicheren Verhältnisse des Film-Marktes, unter denen die Bedienung der Herren Theater-Besitzer vielfach litt, zu beheben, sind bedauerlicher Weise gescheitert.

Da ich nun einerseits nicht zum Selbstverleihen übergehen möchte, andererseits aber das grösste Interesse daran habe, dass die Herren Theater-Besitzer mit Gaumont-Films pünktlich bedient werden, so habe ich mich entschlossen,

meine Vertretung

nach Bezirken zu vergeben, und zwar:

Der Firma **Bayrische Film-Vertriebsgesellschaft, Herren Kleiner & Co. vorm. Dienstknecht,** München, Paul Heysestr. 9: Königreich Bayern, die Städte Ulm und Stuttgart.

Der Firma **Creutz & Werner,** Elektro-Biograph, Chemnitz i. S., Königstr. 34: die Provinzen Ostpreussen, Westpreussen, Posen, Pommern und den östlichen Teil der Provinz Brandenburg.

Der Firma **Martin Dentler, G.m.b.H.,** Braunschweig, Autorstr. 3: Herzogtum Braunschweig, Provinz Hannover, Grossherzogtum Oldenburg, Provinz Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck, Bremen, Grossherzogtum Mecklenburg-Strelitz und der Teil der Provinz Brandenburg westl. von der Luftlinie Luckau-Friedland.

Der Firma **Frankfurter Film-Kompagnie, G. m. b. H.,** Frankfurt a. Main, Schaumainkai 3: Königreich Württemberg, Grossherzogtum Baden, Elsass-Lothringen, Pfalz, Grossherzogtum Hessen, Provinz Hessen-Nassau u. Waldeck.

Der Firma **Ludwig Gottschalk,** Düsseldorf, Centralhof, Fürstenplatz: Rheinland und Westfalen inkl. Lippe-Detmold.

Der Firma **Johannes Nitzsche,** Leipzig, Tauchaerstr. 28/30: den grösseren Teil der Provinz Sachsen, die thüringischen Staaten, den Teil von Königreich Sachsen westlich von der Luftlinie Annaberg-Torgau, den Teil der Provinz Brandenburg südlich von der Luftlinie Luckau-Züllichau.

Der Firma **Tonhallen-Theater-Gesellschaft, G. m. b. H.,** Bochum i. W., Bongardstr. 14: Rheinland und Westfalen inkl. Lippe-Detmold.

Der Firma **Paul Wolfram,** Dresden, Bürgerwiese 16: Königreich Sachsen östlich von der Luftlinie Torgau-Annaberg und die Provinz Schlesien.

Ich habe es den genannten Firmen zur Pflicht gemacht, meine Films jedem Theater-Besitzer sowohl im geschlossenen Programm als auch einzeln zu liefern und nur die normalen Leihpreise zu berechnen; dagegen sind die Firmen nicht verpflichtet, meine sämtlichen Bilder abzunehmen, sondern die Herren haben nach wie vor das Recht, sich aus meiner Produktion das beste auszuwählen. Die freie Wahl ist also auch für die Zukunft gewährleistet.

Durch die getroffene Einrichtung hoffe ich allen Interessenten bestens gedient zu haben, und ich werde auch in Zukunft bemüht sein, meine geschätzte Kundschaft durch ein erstklassiges Fabrikat zu unterstützen.

Hochachtungsvoll



Léon Gaumont.

1479





Im Anschluss an nebenstehende Veröffentlichung der Firma Léon Gaumont bringen wir auch unsererseits allen Interessenten zur Kenntnis, dass wir die

Allein-Vertretung

der Film-Programme der Firma Léon Gaumont für die genannten Bezirke übernommen haben.

Was wird damit erreicht?

Jedes Theater erhält Gaumont-Films soviel und sowenig es wünscht, im Programm oder ausser Programm.

Jedes Theater kann das Vorspielen der Gaumont-Films durch die Konkurrenz vermeiden, da wir stets wissen, welche Gaumont-Films gespielt werden und in welchen Theatern.

Trotzdem sind die Leihgbühren für unsere Programme und Einzeln-Films nur normale, keine Monopolpreise.

Trotzdem werden die Leihprogramme nicht mit Gaumont-Films überladen, weil wir völlig freie Auswahl haben.

Wir werden nach wie vor bestens bemüht sein, unsere Kundschaft stets pünktlich und gut zu bedienen und bitten um freundliche Erhaltung des uns bisher entgegengebrachten Vertrauens.

Im Mai 1913. Hochachtungsvoll!

Bayrische Film-Vertriebsgesellschaft, Herren Kleiner & Co. vorm. Dienstknecht, München, Paul Heysestr. 9.

Creutz & Werner, Elektro-Biograph, Chemnitz i. S., Königstr. 34.

Martin Dentler, G. m. b. H., Braunschweig, Autorstr. 3.

Frankfurter Film-Kompagnie, G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Schaumainkai 3.

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Centralhof, Fürstenplatz.

Johannes Nitzsche, Leipzig, Tauchaerstr. 28/30.

Tonhallen-Theater-Gesellschaft, G. m. b. H., Bochum i. W., Bongardstrasse 14.

Paul Wolfram, Dresden, Bürgerwiese 16.

Kein Programm

ohne Gaumont-Dramen, ohne Gaumont-Komödien ohne Gaumont-Wochenschau!

Ab 1. Juli

sind Neuerscheinungen des Hauses Gaumont für Rheinland-Westfalen und Lippe-Detmold nur noch durch untenstehende Filmverleiher zu beziehen.

Wir liefern Gaumont-Films im Programm ohne jeden Aufschlag.
Wir liefern Gaumont-Films auch einzeln an jeden Theater-Besitzer.
Wir liefern auch Gaumont-Wochen

im Abonnement.

Wir haben die freie Wahl bei Gaumont, brauchen nicht alle Erzeugnisse abzunehmen, sondern nur das, was wir für gut befinden.

Unsere Programme werden nicht

Ende Juli bereits erscheint

Ende Juli bereits erscheint

eine aussergewöhnliche Gaumont-Sensation

in unserm Programm.

Ab 1. Juli stellen wir noch

vier neue Programme ein

und haben noch einige 2, 3
und 4 Wochen zu vergeben.

Beeilen Sie sich deshalb und
schliessen bei uns ab! :: ::

Tonhallen-Theater-Gesellschaft

m. b. H.

Telegramm-Adresse: Tonhallen. **BOCHUM** **Fernruf: Nr. 451 und 1174.**

Düsseldorfer Filmmanufaktur

Ludwig Gottschalk

Fürstenplatz. **DÜSSELDORF** **Fernruf: Nr. 8630 und 8631.**

1519

Richard Wagner-Festspiele

Eine Film-Biographie zur Feier der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Meisters in

6 Akten 2000 Meter

Der Kinematograph, diese Wundermaschine, die das Leben in sich aufnimmt, und auf unser Gebot wieder zum Licht erweckt, ist zu Grossem berufen. Er liefert uns Dokumente der Natur, der Gegenwart und der Vergangenheit; dem Dokument Quo vadis folgt nunmehr Wagner. — Wer kennt nicht die herrlichen Werke dieses Meisters. — Der Ring des Nibelungen, Fliegende Holländer, Rienzi, Tannhäuser, Tristan und Isolde, Meistersinger, Lohengrin, Parsival, alle diese Werke ziehen leibhaftig in diesem Werke am Auge des Beschauer vorbei. Eine geradezu luxuriöse Ausstattung, faszinierende Lichteffekte begleiten den Film vom Anfang bis zum Ende.

Aufführungsrechte für Rheinland und Westfalen

haben zu vergeben: 1520

Tonhallen-Theater-Gesellschaft

m. b. H.

Bochum

Telegramm-Adresse: „Tonhallen" Fernruf 451 und 1174

Surry, der Steher

Grosses Sport-Drama in 3 Akten



Fesselnde Beschreibungen
Bannende grosse Clichéplakate
Aufregende Riesen-Buntdruckplakate

erscheint am 13. Juni.

Heute letzter Bestelltag. Ausführliche Beschreibung in dieser Nummer.

Interessenten für distriktweises Monopol

depeschieren oder telephonieren sogleich an:

Continental-Kunstfilm G. m. b. H., Berlin SW. 48

Friedrichstrasse 235.

1503

3

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog Nr. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend,

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere oder auch auf Wunsch Ersatz sende.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk. 9	bis 45
Frühjahrs- und Sommerüberzieher	„ „ 6	„ 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„ „ 12	„ 50
Frack-Anzüge	„ „ 12	„ 50
Smoking-Anzüge	„ „ 20	„ 50
Wettermäntel aus Loden	„ „ 7	„ 18
Hosen oder Saccos	„ „ 3	„ 12
Gummi-Mäntel	„ „ 10	„ 20

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk. 16	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„ „ 16	„ 50
Hosen in beliebigen Mustern	„ „ 8.50	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„ „ 8.50	„ 18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	„ „ 18	„ 28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Aus Preussens schwerer Zeit

frei ab sofort!

Ausserdem empfehle besonders

Königin Luise I ab sofort frei!

für 4–6 Mark pro Tag:

Theodor Körner, Im goldenen Käfig (Saharet), Rosenmontag, Entehrt, Eine verwegene Flucht, Die schwarze Maske, Hochzeitsfackel, Um 260000 Mark, Treue Liebe, Emmas Geheimnis, Die Puppe, Die Vampyrtänzerin, Enterbte des Glücks, In Nacht und Eis, Funken unter der Asche, Der Deserteur, Schwarzes Blut II, Opfertod, Maskenscherz, Herzensgold, Blinde Liebe, Das Wunder, Die Toten schweigen, Die Wege des Todes, Die grosse Circus-Attraktion, Desdemona, Schatten des Lebens, Ein Ehrenwort, Einer Mutter Opfer, Die Rache ist mein, Im Tode vereint, Um Haaresbreite, Stephan Huller I. u. II. Teil, Getreu im Tod, Ohne mütterl. Liebe, Tarantella, Mädchen vom Kriegsruf, Vernunftehe, Seine Vergangenheit, Du hast mich besiegt, Tirza die Tänzerin, Leben oder Tod, Marineltn. v. Brinken u. der verborgene Schatz, ooooooooooooooo Haus Falkenburg. ooooooooooooooo

Königin Luise III frei ab 1. Woche!

Anders Film-Verleih, Graudenz

Telephon: 639. **Telephon: 639.**

510



No. 335. Telegr.-Adr.: „Kineverlag“. Fernsprecher 305. Düsseldorf, 28. Mai 1913. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Zur Frage der Reform der Filmzensur in Württemberg.

Von Dr. Albert Hellwig.

Württemberg ist bisher der einzige deutsche Bundesstaat, in welchem eine Einführung der präventiven Filmzensur oder auch der nachträglichen Filmkontrolle durch allgemeine Verordnung nicht möglich gewesen ist, weil die gesetzlichen Handhaben dazu gefehlt haben. Aber auch selbst das, was bisher schon möglich gewesen ist, nämlich die Filmprüfung im Einzelfall, hat man dort bisher immer nur in ganz vereinzelten Fällen getan. Jetzt ist man aber im Begriff, das, was man bisher versäumt hat, mit Riesenschritten wieder einzuholen.

Damit, dass auch in Württemberg die ethischen Schundfilms, wie dies auch in Preussen, Bayern, Baden, Sachsen und in den anderen Bundesstaaten geschieht, durch die Filmzensur künftig ferngehalten werden, werden sich die Filmfabrikanten, die Filmverleiher und die württembergischen Kinobesitzer, so gut und so schlecht es eben geht, abfinden müssen, und wenn die Zensur einigermassen verständig gehandhabt würde, wäre die durch die ethische Filmzensur herbeigeführte Beschränkung des Kinogewerbes auch ganz gut zu ertragen. Es will mir aber scheinen, als wolle man in Württemberg in bester Absicht weit über das Ziel hinausschiessen, indem man der Filmzensur eine Ausgestaltung gäbe, die zum Ruin vieler Kinobesitzer und zur grossen Schädigung von Filmverleihern und Filmfabrikanten führen müsse, ohne dass dies im öffentlichen Interesse unbedingt erforderlich wäre. Es scheint beinahe so, als wolle man die bisherige Langmut, welche man in Württemberg in der Kinofrage bisher bewiesen hat, durch drakonische Massregeln vergessen machen.

Die Regelung, welche der Gesetzentwurf betreffend öffentliche Lichtspielvorstellungen, welcher am 12. Februar dem Präsidium des Ständischen Ausschusses zur verfassungsmässigen Beratung und Beschlussfassung zunächst in der Ersten Kammer übersandt worden ist, über welchen sodann der Ausschuss für innere Verwaltung der Ersten Kammer am 24. April einen sehr ausführlichen Bericht erstattet hat, beachtet meines Erachtens bei der Regelung, die er der Filmzensur geben will, nicht den fundamentalen Grundsatz, dass die Filmzensur wie alle anderen Beschränkungen der Handlungsfreiheit des Individiums nur soweit erfolgen sollen, als dies im öffentlichen Interesse unbedingt erforderlich ist. Namentlich durch zweierlei scheint er mir gegen diesen rechtspolitischen Leitsatz zu verstossen: Einmal durch seine Absicht, die ästhetische Filmzensur einzuführen, und zweitens durch die Aufstellung des Grundsatzes, dass die Zensur auch für diejenigen Films, welche zur Vorführung vor Erwachsenen bestimmt sind, als Maßstab das sittliche Empfinden der Frauen und der reiferen Jugend nehmen müsse und nicht dasjenige erwachsener Männer. Ueber den erstgenannten Verstoss des Entwurfes gegen die rechtspolitisch erwünschte Formulierung der Filmzensur habe ich mich in anderem Zusammenhang ausführlicher ausgelassen. Ueber den zweiten Punkt, der allerdings nicht von solcher Wichtigkeit ist wie die Frage der ästhetischen Filmzensur, aber immerhin doch von Bedeutung, möchte ich hier einige Worte sagen.

Der Abs. 1 des Artikels 2 des Regierungsentwurfes bestimmt: „Die Zulassung eines Bildstreifens ist zu versagen, wenn seine öffentliche Vorführung vermöge der dargestellten Vorgänge oder der Art, wie sie dargestellt werden, geeignet wäre, die Gesundheit oder Sittlichkeit der Zuschauer zu gefährden oder eine verrohende oder die Phantasie verderbende oder überreizende, oder den Sinn für Recht und öffentliche Ordnung verwirrende oder abstumpfende Einwirkung auf sie ausüben.“ Diesen Absatz 1 lässt der Ausschuss im wesentlichen unverändert; er beantragt aber, den folgenden Abs. 2 zu streichen: „Ist von den dargestellten Vorgängen eine solche Wirkung nur zu befürchten, wenn der Bildstreifen auch jugendlichen Personen vorgeführt wird, so kann er mit der Beschränkung zugelassen werden, dass er bei Anwesenheit von Personen unter 16 Jahren nicht zur Schau gebracht werden darf.“ Statt dessen wird beantragt, folgenden neuen Abs. 2 einzufügen: „Ein Bildstreifen, der nach Abs. 1 nicht zu beanstanden ist, darf zur Vorführung in Jugendvorstellungen nur zugelassen werden, wenn die Landesstelle ihn ausdrücklich als für solche Vorstellungen geeignet erklärt hat.“

Zum Verständnis dieser angeregten Aenderung muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Regierungsentwurf drei Arten von Films unterschied: Einmal solche, welche nur vor Erwachsenen vorgeführt werden dürfen; zweitens solche, welche auch vor Jugendlichen vorgeführt werden dürfen, aber nur, wenn sie sich in Begleitung ihrer Eltern usw. befinden, und drittens solche Films, welche in besonderen Jugendvorstellungen vor Jugendlichen, auch ohne Begleitung ihrer Eltern usw., gezeigt werden dürfen. Der Ausschuss will nun diese zweite Kategorie ausschalten,

also Jugendlichen nur die nach dem Entwurf zur Vorführung in Jugendvorstellungen geeigneten Films zugänglich machen.

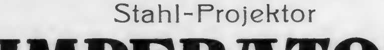
Zur Begründung wird in dem Bericht des Ausschusses im wesentlichen folgendes ausgeführt: Die Bestimmung des Abs. 2 des Artikels 2 nehme auf die relativ höhere Schutzbedürftigkeit der Jugend und auf die Tatsache Rücksicht, dass es Films gäbe, welche sich nur für die Jugend schädlich im Sinne des Entwurfes erwiesen, für Erwachsene aber eine ernsthafte Gefahr nicht bedeuteten. Ihre Durchführung stosse aber bei der Prüfung der Films sowie bei der Ueberwachung der Vorführungen auf Schwierigkeiten. „Als Maßstab für die Filmzensur überhaupt muss das sittliche und ästhetische Empfinden der Frauen und der reiferen Jugend, des weitaus grössten Teiles aller Besucher der Kinematographentheater, das von demjenigen der jugendlichen Personen nur wenig verschieden ist, und nicht dasjenige erwachsener Männer zugrunde gelegt werden. Die Frage, vor welche die Prüfungskommission und ihr Sachverständigenbeirat bei Anwendung des Artikels 2 Abs. 2 sich gestellt finden, wird deshalb immer die sein, ob ein an sich nicht unbedenkliches Bild für die Vorführung vor Personen unter 16 Jahren verboten, für alle übrigen Personen, insbesondere also für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts, freigegeben werden soll. So gestellt, wird die Frage bei gewissenhafter Entscheidung selten bejaht werden können: jedenfalls wird die an sich nicht leichte Aufgabe der Prüfungsorgane durch die Zulassung der relativ bedenklichen Films ausserordentlich erschwert. Dasselbe gilt für die Polizeibeamten, welche die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu überwachen haben . . . Dazu kommt noch eine weitere Erwägung: Die notwendige Folge der Zulassung der relativen Schundfilms ist ihre Verweisung in die Abendvorstellungen; damit aber wird den Unternehmern geradezu ein Anreiz gegeben, die Abendvorstellungen wesentlich mit solchem halb bedenklichen Stoff zu füllen . . . .“ Auf Grund der Bestimmung des Abs. 1 sei es möglich, alle Films zu verbieten, welche jugendliche Personen gefährden könnten; es lasse sich schwer voraussagen, ob der Vorschlag des Abs. 2 in seiner praktischen Durchführung zu einer erweiterten Fürsorge für die Jugend oder zu einer Abschwächung des Schutzes der Erwachsenen führen werde. Als stichhaltig kann diese Begründung nicht erachtet werden.

Schon der Grundsatz, dass das sittliche Empfinden der Jugend und der Frauen massgebend sein müsse für die Handhabung der Filmzensur, ist durchaus unrichtig: nur dann wäre der Grundsatz zutreffend, wenn sämtliche kinematographischen Vorführungen unbeschränkt auch Jugendlichen zugänglich wären. Schon dann, wenn nur Begleitung der Jugendlichen von den Eltern usw. verlangt würde, liesse sich bezweifeln, ob der Grundsatz richtig wäre; zweifellos aber führt er zu vollkommen falschen Ergebnissen, wenn Jugendlichen, wie es der Entwurf und auch der Ausschuss vorschlägt, nur besonders auf ihre Unbedenklichkeit gerade mit Rücksicht auf Jugendliche geprüfte Films gezeigt werden dürfen. Dann besteht das Publikum derjenigen Vorstellungen, in welchen nur für Erwachsene genehmigte Films gezeigt werden, keineswegs zum grössten Teil aus Jugendlichen, vielmehr sind sämtliche Jugendliche streng ausgeschlossen. Dass es unter diesen Umständen verkehrt ist, das sittliche Empfinden der Jugendlichen zum Maßstabe der Filmzensur für Erwachsene zu nehmen, leuchtet ohne weiteres ein.

Dass nach der von dem Entwurfe vorgesehenen Fassung die Ausscheidung besonderer Films, welche zwar für Erwachsene, nicht aber für Jugendliche, genehmigt werden

ERNEMANN

Stahl-Projektor



Lassen Sie sich den Imperator vorführen. — Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

Einzige höchste Auszeichnung für Wiedergabe-Apparate:

Int. Kino-Ausstellung in Wien 1912: Grosse goldene Medaille.

Kino-Ausstellung Berlin 1912: Medaille der Stadt Berlin.

Photo-Kino-Werk Optische Anstalt

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 156

Photochem. Anstalt

für

Kopieren
von Negativen

Entwickeln
von Negativ- und Positivfilms

Viragieren
von Films, speziell chem. Virage und Doppelfärbungen

Filmtitel

6683

KINOTYPIE

G. m. b. H.



BERLIN — MARIENFELDE

FERNSPRECHER: AMT TEMPELHOF Nr. 728

TELEGRAMM-ADRESSE: KINOTYPIE, BERLIN-MARIENFELDE

dürfen, schwer ist, muss zugegeben werden. Aber einmal darf die Schwierigkeit der Prüfung niemals dazu führen, der Kinoindustrie unnötige Opfer aufzuerlegen, und zweitens ist aus dieser Tatsache nur die Folgerung zu ziehen, dass der Entwurf an die für Erwachsene bestimmten Films zu hohe Anforderungen stellt. Dies ergibt sich auch aus dem Zugeständnis, dass es nach dem Entwurf möglich ist. schon für Erwachsene diejenigen Films, welche jugendliche Personen gefährden könnten, samt und sonders zu verbieten.

Endlich kann auch nicht zugegeben werden, dass die Vorführung der für Jugendliche verbotenen, für Erwachsene aber genehmigten Films die Abendvorstellungen mit „halbbedenklichem Stoff" füllen würde. Schon, wenn die ethische Filmzensur ihres Amtes waltet, sind die für Erwachsene freigegebenen Films vollkommen unbedenklich, nämlich für Erwachsene, und nun gar erst, wenn die von dem Entwurf geplante ästhetische Filmzensur auch von den Erwachsenen alles fernhält, was in ästhetischer Beziehung Schaden anrichten könnte! Was dann die für Erwachsene genehmigten Films für sie noch halb bedenklich machen sollte, ist mir nicht möglich einzusehen. Als halb bedenklich könnte man diese Films nur dann bezeichnen, wenn auch Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wäre, diese nur mit Rücksicht auf Erwachsene genehmigten Films zu sehen. Dies ist aber weder nach der Regierungsvorlage noch nach den Anträgen des Ausschusses der Fall.

Sämtliche Argumente also, welche der Ausschuss zur Begründung seines rigorosen Vorgehens anführt, greifen nicht durch. Es ist zuversichtlich zu hoffen, dass das Plenum der Ersten Kammer oder doch jedenfalls die Zweite Kammer nicht nur die ästhetische Filmzensur, sondern auch die von dem Ausschuss beantragte Verschärfung der Filmzensur, welche wir soeben besprochen haben, aus dem Entwurfe wieder herausbringt.

Wie man elektrische Strömungen und Spannungen misst.

V. Gespannte Verhältnisse.

Wenn man fragt, wie ein elektrischer Spannungsmesser eingerichtet sei, so lässt sich für denjenigen, der die Strommesser kennt, eine überaus einfache Antwort geben.

Es sind nämlich beide Instrumente grundsätzlich einander gleich! Prüfen wir einmal, warum man einen Amperemeter auch als Voltmeter — beide Bezeichnungen werden verständlich sein — gebrauchen kann. Wir müssen uns zu diesem Zwecke an das sogenannte Ohmsche Gesetz erinnern. Dieses drückt das Verhältnis zwischen den drei kritischen Grössen: Stromstärke, Spannung und Widerstand aus. Man kann ihm verschiedene Formen geben, und man zitiert das Gesetz gewöhnlich in der Form:

Stromstärke gleich Spannung durch Widerstand.

Man kann dasselbe aber auch so aussprechen:

Spannung gleich Stromstärke mal Widerstand,

wenn man eine Gleichung braucht, welche sich über die Spannung äussert.

Nun wollen wir ein Amperemeter in einen Stromkreis schalten und zeigen, wie und warum es auch als Voltmesser Dienste leisten könnte.

Beim Stromdurchgang weise der Zeiger auf 1; es werde also damit ausgedrückt, dass die Stärke ein Ampere beträgt. Nun gilt es, den Widerstand des Instrumentes zu erfahren.

Der Widerstand wird bekanntlich in „Ohm" gemessen, welche Bezeichnung der Name eines deutschen Physikers ist. Es sei hier gestattet, auf den Widerstand mit einigen Worten einzugehen, da es durchaus von praktischem Interesse ist, darüber Bescheid zu wissen. Auch der Widerstand ist ja eine Grösse, mit welcher derjenige rechnen muss,

Das immer wachsende und immer anspruchsvollere Berlin hat in den letzten zwei Jahrzehnten manche Komiker, die von der Menge vergöttert wurden, kommen und gehen sehen.

Anton und Donat Herrnfeld

zählen zu den wenigen, die gekommen sind, um zu bleiben. Die Urwüchsigkeit dieser beiden Schauspieler, deren jede Gebärde die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung zu setzen versteht und deren Spiel Behaglichkeit in jedem Theater zu verbreiten weiss, hat das Publikum veranlasst, diesen beiden Künstlern die Treue und Anhänglichkeit zu wahren. Diese beiden Namen wirken magnetisch und füllen jedes Haus.

Wenn sich diese beiden Meister der Komik entschlossen haben, in einem Film mitzuwirken, so bedeutet dieser Film einen Gewinn für die Kinematographie und ein wertvolles Stück für jedes Kinematographen-Theater.

„Endlich allein"

eine tolle Kinoposse nach dem bekannten Stück der Herren Anton und Donat Herrnfeld,

dramatisiert und in Szene gesetzt von Max Mack

übertrifft an Ausgelassenheit und urwüchsiger Komik alle Films, die bisher in diesem Genre gezeigt wurden.

Betreffs Monopol-Rechte für einzelne Distrikte oder Städte wende man sich an die

VITASCOPE.

Im freien Markt

Am 6. Juni

Im freien Markt

erscheint ein sensationeller Film

Menschen und Masken

der hervorragend in Photographie, Ausstattung u. Darstellung
atemlose Spannung durch neue, originelle Effekte schafft.

980.— Mark Regie: Harry Piel 980.— Mark

13. Juni

Im Wald und auf der Heide

Eine Jagd-Humoreske.

265.— Mk. 265.— Mk.

1558

VITASCOPE.

dem bei seiner Anlage an einem ökonomischen Betriebe gelegen ist.

Man kann den Widerstand von der Grösse „l“ auf folgende Weise darstellen. Man füllt eine Glasröhre, welche genau einen Quadratmillimeter Querschnitt zeigt, und deren Länge 1,063 Meter beträgt, mit Quecksilber. Dieses hat dann genau den Widerstand von einem Ohm, wenn die Temperatur null Grad beträgt.

Natürlich hat man diese unrunde und unbequeme Zahl nicht etwa absichtlich gewählt. Wie sich der Leser denken wird, rührt die Definition des Ohms aus anderen Erwägungen her. Will man das Ohm aber praktisch darstellen, so ergibt sich eben, dass der Quecksilberfaden die angegebene Grösse haben muss, wenn der Widerstand jenen Betrag annehmen soll, der ihm anderweit zugewiesen worden ist. Wir finden hier ein ganz ähnliches Verhältniss wie bei jenen 1,118 Milligramm Silber, welche ein Strom von einem Ampere in der Sekunde aus einer Silbernitratlösung niederschlägt. Für jedes Material ist nun ein durchschnittlicher „spezifischer“ Leitungswiderstand ermittelt worden, welchen man in Tabellen findet. Er gibt ein Bild, wie günstig oder ungünstig irgend ein Metall ist, um daraus Drähte für elektrische Leitungen zu fertigen. Der spezifische Widerstand ist derjenige, welchen ein Draht des betreffenden Materiales aufweist, der genau einen Meter lang ist, und dessen Querschnitt ebenfalls einen Quadratmillimeter misst. Dabei ist gewöhnlich eine Zimmertemperatur von 18 Grad angenommen.

Bei Eisen beträgt der spezifische Widerstand 0,10 bis 0,15 Ohm. Ein eiserner Draht von den eben angeführten Dimensionen würde dem Strom also etwa den zehnten bis den siebenten Teil eines Ohms entgegenstellen. Würde man den Draht — ohne seinen Querschnitt zu ändern — zwei, dreimal so lang machen, so würde sein Widerstand natürlich den doppelten oder dreifachen Betrag annehmen. Er wächst aber auch, wenn man den Querschnitt verringert. Denn dadurch wird dem Strom offenbar ein schmalerer Weg geboten; er muss also gewissermassen ein grösseres Hemmnis überwinden.

Ist beispielsweise der Querschnitt auf den zehnten Teil reduziert, so wird der Widerstand zehnmal so gross.

Kennt man also spezifischen Widerstand (s), Länge (l) und Querschnitt (q) eines Leiterstückes, so ermittelt sich der Ohmsche Widerstand nach der Formel:

W = s mal l, geteilt durch q.

Aus den betreffenden Tabellen ersicht man auch, warum man Kupfer beim Leitungsbau so sehr bevorzugt. Sein Widerstand beträgt nämlich nur den sechsten bis achten Teil desjenigen beim Eisen. Der spezifische Widerstand des Kupfers ist etwa zu 0,018 anzugeben. Nur Silber leitet unter Umständen etwas besser; doch würde dafür ein zu hoher Preis zu zahlen sein.

Wie man den Widerstand misst, wollen wir hier übergehen, da es uns zu weit führen würde, dies zu erörtern. Erwähnt sei nur noch, dass man zum Beispiel bei einer Bogenlampe, deren Spannung 65 Volt, und deren Stromstärke 40 Ampere beträgt, den Widerstand berechnet, indem man 65 durch 40 teilt, wobei sich also 1,6 Ohm ergeben.

Kehren wir nun zu unserem Amperemeter zurück, von welchem wir gesagt hatten, dass es auch zur Spannungsmessung benutzt werden kann. Wir nehmen an, dass der Widerstand der Drahtwindungen gerade 100 Ohm betrage, und nun brauchen wir nur die Spannungszahl 100 mit der Amperezahl 1 zu multiplizieren. Wir erhalten dann wieder 100. Und wenn wir jetzt auf der Skala die „1“ in eine „100“ verwandeln und uns statt „Ampere“ die Benennung „Volt“ dazugesetzt denken, so haben wir den Uebergang zum Voltmeter gefunden. Entsprechend müssten dann auch die

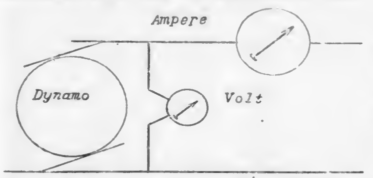
Die beste Reklame
für Ihr Theater ist eine
Lokal-Aufnahme
wenn Sie dieselbe durch **uns** herstellen lassen. Bevor Sie einen Auftrag vergeben, **setzen Sie sich mit uns in Verbindung.** Unsere Operateure machen Ihnen eine Aufnahme, die in Wirklichkeit zugkräftig ist und Ihnen auch Nutzen bringt. Bekannt saubere u. schnellste Lieferung bei den **billigsten Preisen.**
Welt-Kinematograph G. m. b. H., Freiburg i. B.
Telephon 2412. Telegr.-Adr.: Weltkinograph, Freiburgbreisgau.

Entwickeln
und
Kopieren
von Ihren eigenen Aufnahmen zu äusserst billigen Preisen.
Negativ-Film
liefern wir Ihnen in nur vorzüglicher Qualität.
Filmtitel etc.
in jeder Länge.

1489

anderen Zahlen mit 100 multipliziert werden, und man erkennt, dass man das Instrument eben zu beiden Zwecken verwenden kann. Es kann die Stärke des durchfliessenden Stromes angeben; es mag aber auch die zwischen seinen Klemmen herrschende Spannung kennzeichnen.

Wenn wir uns nun die kleine Skizze ansehen, welche hier beigefügt ist, so werden wir jedoch erkennen, warum



man bei der praktischen Ausführung Amperemesser und Voltmesser nicht in gleicher Form herstellt, und dass noch besondere Punkte berücksichtigt werden müssen.

Auch eine Dynamomaschine und ein Elektromotor sind im Grunde dasselbe: man kann die Dynamo als Motor, den Motor als Dynamo arbeiten lassen. Und doch sehen beide in der Praxis recht verschieden aus! Man betrachte nur einmal die Stromgeneratoren irgend einer grossen Anlage und vergleiche sie dann mit den Elektromotoren, wie sie etwa unsere elektrischen Strassenbahnwagen treiben.

Unsere kleine Zeichnung ist mit drei Worten erklärt. Links arbeitet eine Dynamomaschine, und sie speist die durch die zwei wagerechten Linien gekennzeichnete Leitung, die rechts irgendwie geschlossen gedacht werden mag, indem eine Lampe oder dergleichen dort gespeist wird. Hier sind nun zwei Messer eingeschaltet, von denen der eine die Ampere, der andere die Volt zu bestimmen hat. Die Lage, in welcher sie sich befinden, gibt Fingerzeige, wie diese Instrumente in bezug auf ihren Widerstand zu konstruieren sind, und wir werden erkennen, dass hier zwei ganz verschiedene Forderungen gestellt werden müssen.

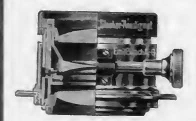
Das Amperemeter liegt, wie zu sehen ist, im Stromkreis, und hat natürlich kein Interesse daran, seinen Widerstand gross zu machen, da sich derselbe dann als ein sehr unbequemes Hemmnis geltend machen würde. Daher haben die Amperemeter einen geringeren Widerstand, und unter den vorgeführten Typen werden sich diejenigen empfehlen, bei welchen sich eben der Widerstand gering halten lässt. Umgekehrt müssen die Voltmesser einen recht hohen Widerstand aufweisen, weil durch sie ja ein Nebenstrom geht, der schon umkehrt, ehe er seine Pflicht getan hat.

Hans Bourquin.

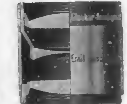
Kinotheater und Kinopersonal in Indien.

(Brief aus Delhi.)

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, dass in exotischen Ländern, wie z. B. in Indien, Kinotheater besonders beliebt sind, weil man hier nicht, wie in Europa, eine Fülle anderer artistischer Vorführungen ständig zur Verfügung hat. Dabei brauchen die hiesigen Kinotheater durchaus nicht einmal sehr grosse Summen für neue, aktuelle Films ausgeben, weil man in dieser Beziehung hier nicht auf dem laufenden ist wie in Europa. In der Tat haben sich in den gesamten Ländern des näheren und ferneren



Busch



„Glaukar"-Anastigmat F: 3,1

Kino-Objektiv höchster Leistungsfähigkeit

gibt bis in die Ecken des Schirmes gestochen scharfe Bilder von höchster Brilianz.

Achromat. Doppel-Objektive

für Kino-Projektion und für stehende Projektion.

Preiswürdige, sehr leistungsfähige Objektive in erstklassiger Ausführung für alle Theater und Schirmgrössen vorrätig.

Kataloge kostenlos. Kataloge kostenlos.

4780

Emil Busch A.-G., Optische Industrie, Rathenow.



Ostens, wie in den Spalten dieses Blattes schon erwähnt worden ist, überall Kinotheater mit sehr gutem Erfolg aufgetan. Und dass sie trotzdem verhältnismässig wenig Lebensdauer haben und ihre Pforten immer wieder schliessen, um sie immer wieder von neuem zu öffnen, liegt nicht an materiellen Misserfolgen, sondern geradezu am Mangel an entsprechendem Kinopersonal. Unter Kinopersonal, verstehen wir ebensowohl die Elektrotechniker, wie die Arrangeure und Vorführer und im ganz besonderen die Pianisten und Rezitatoren. Dass diese letzteren natürlich nur Sinn haben, wenn sie in Englisch Erklärungen geben, braucht kaum erwähnt zu werden. Aber Engländer, die diesen Posten ausfüllen könnten, gibt es in diesen Gegenden wenige, da die Europäer hier durchwegs gut situiert sind. Man hat sich daher schon seit langem auf englisch sprechende Ausländer beschränken müssen, unter denen Deutsche besonders häufig vertreten sind. Durchwegs sind das mehr oder minder entgleiste Existenzen, die da glauben, durch solch eine Stelle als Rezitator sich weiter zu helfen, und die da weder Talent, noch Stimme, noch Vortragskunst besitzen. Ganz abgesehen davon aber sprechen sie ein fürchterliches Englisch, in dem die Deutschen besonders gross sind, und das zum Teil so ist, dass es nicht nur jede Erklärung hinfällig macht, sondern zum Teil ganz unverständlich ist oder gar Lachstürme hervorruft.

Da man, wie gesagt, mit Engländern hier nicht allzuviel als Rezitatoren wird rechnen können, die deutschen Verhältnisse aber solche sind, dass jeder gern Stellung im Auslande annimmt, so sollten sich Deutsche, die solch eine Stellung suchen oder annehmen wollen, dafür regelrecht ausbilden. Das würde am besten geschehen, wenn sie in London oder sonstwo in England erst einmal richtige Sprachkurse durchnehmen würden, um richtig englisch sprechen zu lernen, und vor allen Dingen nicht den fürchterlichen deutschen Akzent in ihr Englisch zu verpflanzen. Erst wenn sie richtiges, verständliches Englisch sprechen wird ihnen ein gutes Engagement sicher sein. Trotzdem muss Figur, Stimme und Vortragsart des Betreffenden ebenfalls so sein, dass er als Rezitator befähigt ist. Er hat ja keine schauspielerische Rolle zu spielen, aber er darf auch nicht steif wie ein Stück Holz dastehen und auswendig gelernte Erklärungen herunterleiern. Ein in der von uns angedeuteten Weise richtig englisch sprechender Mann mit allen übrigen Eigenschaften kann hier bei wenig Arbeit leicht entsprechende Stellung finden, gegen ein Monatsgehalt von 300 bis 500 Mk.

Zur Frage der Kinopianisten oder -Pianistinnen muss betont werden, dass diese ebenfalls in keiner Weise den Ansprüchen genügen. Da glauben Ungezählte, ihre Freistunden mit dem abendlichen Klavierspielen im Kinotheater ausfüllen zu müssen, und sie halten sich dazu berechtigt, wenn sie nur gerade notdürftig und nach vielem Ueben die betreffenden Stücke spielen. Von musikalischem Verständnis kann gar keine Rede sein. Hier beziehen sie doch in den geringsten Fällen 150 bis 250 Mk. pro Monat, und wären die Kräfte danach, so würde man wahrscheinlich auch noch mehr zahlen. Leider verwechseln gewöhnliche Kneipen- und Tanzbodenspieler ihre Tätigkeit mit dem Musizieren im Kino, und die vielen Inserate in den Tageszeitungen in hiesigen Gegenden, wonach die Kinotheater wirklich leistungsfähige Klavierspieler immer wieder suchen, beweist, wie gross der Mangel an tüchtigen Kräften ist. Schlechte Rezitatoren und schlechte Pianisten verhunzen das Geschäft hier noch weit mehr als in Europa, und die Kinotheater werden hier weit bessere Geschäfte machen und eine weit bessere Zukunft haben, wenn regelrechtes, geschultes Kinopersonal gegen entsprechende Bezahlung seinen Weg nach hier finden wird. Am besten

Der Mann

mit den

7

Gesichtern

werden natürlich Stellengesuche durch Inserate in hiesigen Zeitungen oder durch direkte Anfragen bei den einzelnen Kinotheatern ihr Ziel erreichen.

Der Kinematograph auf der Städte-Ausstellung Alt- und Neu-Cöln zu Cöln a. Rhein.

Die Leitung der am 1. Mai eröffneten Ausstellung Alt- und Neu-Cöln war sich der Bedeutung der „weissen Wand" wohl bewusst, als sie ihr einen besonderen Platz in der Ausstellung einräumte. Ueber die eigentliche Ausstellung zu berichten, muss ich mir versagen, da die Leser dieser Zeitung vor allem die Verwendung des Kinos auf der Ausstellung interessieren dürfte.

Die Stadt Cöln gibt in dieser Ausstellung ein Bild von der Entwicklung Cölns unter der Devise „Alt- und Neu-Cöln". Um nun dem steuerzahlenden Bürger recht eindringlich ad oculos zu demonstrieren, welch ein gewaltiges Grossunternehmen solch eine Großstadt sein muss, wählte man den „Film".

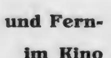
Der mit einem Etat von einer halben Million rechnende Fuhrpark mit seinem Heer von Arbeitern und seinen artillerieartigen Aufzügen seiner Automobil-Strassenwaschmaschinen ist vorzüglich im Film festgehalten. Dann die Feuerwehr mit Elektromobilen, Automobilspritzen, Dampfspritzen mit baumstarken Strahlrohren, durch Pressluft funktionierende mechanische Turmleitern, Wiederbelebungsapparaten usw. wird in voller Tätigkeit und in wunderbarer Präzision im Film vorgeführt. Weiter kommt die Strassenbahn mit Alarmszenen ihrer Hilfszüge, Beseitigung von Verkehrsstörungen und Betriebsunfällen, Radfahrerunfällen usw. zur Geltung. Zur Abwechslung zeigt die Stadt auch Tierbilder und besonders eine Fütterung der Seelöwen in ihrem Zoologischen Garten, welche Szene unter völliger Ausschaltung des störenden Gitters so vorzüglich gefilmt ist, dass sich der Zuschauer an die offene See versetzt glaubt. Wenn die Stadt Cöln mit all diesen Aufnahmen die Firma Pathé Frères & Co., G. m. b. H., betraut hatte, so kann man der ausführenden Firma die Anerkennung nicht versagen, dass sie sich ihrer Aufgabe aufs beste entledigt hat. — Durch die Schaffung eines städtischen kinematographischen Unternehmens in der Ausstellung hat die Stadt Cöln den Weg der Praxis beschritten, um an einer vorbildlichen Einrichtung zu zeigen, wie die Verwaltung beabsichtigt, den Kinematographen nutzbringend zu verwerten. Bei der Lieferung der Apparatur wurde deshalb seitens der beauftragten Firma Pathé Frères & Co., G. m. b. H., ein Spezialmodell für Vortragszwecke vorgesehen, welches nicht allein die momentane Wechselung zwischen Film und Lichtbildern aller Grössen gestattet, sondern u. a. auch zur Spezialprojektion von Autochromen und makroskopischen Objekten eingerichtet ist. Auf die weiteren Einzelheiten einzugehen, erübrigt sich. — Was das Filmprogramm anlangt, so hat die Erfahrung der verflossenen Betriebswochen zur Evidenz bewiesen, dass die Ausstellungsleitung mit Ueberweisung der technischen Leitung an die Firma Pathé Frères & Co., G. m. b. H., in guter Voraussicht gehandelt hat. Die Leistungsfähigkeit der Firma überwindet die Schwierigkeit der Bilderauswahl unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Richtlinien spielend. Die Programmzusammensetzung, die sich auch dem durch die Ausstellung gegebenen Rahmen anpassen soll, ist stets vorzüglich. Unterhaltende Films wechseln mit populär-wissenschaftlichen Sujets, instruktiven, technologischen Bildern folgen Aufnahmen aus aller Herren Länder. Der dramatische Film ist ganz ausgeschaltet, dagegen ist der Humor mit

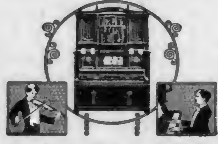
Die selbstspielende Geige

mit Zwillings-Magazin-System

und Fern- schaltung

im Kino bewährt!





Violina ersetzt Geiger und Pianist.

Herr **Karl Juhasz**, Ehrenpräsid. des Reichsverbandes der Kinobesitzer Österreichs, schreibt:

„Phonoliszt-Violina mit 2×6 Rollen-Magazin befriedigt infolge seiner raschen Umwechslung der Musik von ernster zu heiterer Stimmung und umgekehrt, und infolge seiner wunderbaren, naturgetreuen Musikwiedergabe die verwöhntesten Ansprüche des Kinopublikums. Der Kinobesitzer wird dadurch unabhängig von einer manchmal recht schwer zu beschaffenden lebenden Musik".

Ludwig Hupfeld Akt.-Ges., Leipzig, Petersstr. 4

(HUPFELD-HAUS) Wien VI, Mariahilferstr. 3. Hamburg, Gr. Bleichen 21.



Der erste Film unserer Bobby-Serie

KNETMÜLLER

erscheint am 21. Juni

188 Mark

Ein beispielloser Lacherfolg!

Biograph :: Berlin W. 8.

guten Films vertreten, deren geschickte Auswahl überrascht. Ueber die von der Firma Pathé Frères & Co., G. m. b. H., veranstalteten Spezialvorführungen für Pädagogen, Naturwissenschaftler, Aerzte, Architekten. Ingenieure, Sportsfreunde usw. werde ich noch besonders berichten. Wenn auch der verfügbare Raum ein weiteres Eingehen auf die Ausstellung nicht zulässt, so möge doch jeder, den die Sommerferien zum Rhein führen, veranlasst sein. sich „Alt- und Neu-Cöln" einmal anzusehen, er kann dann seinen Freunden, wenn er nach Hause kommt, erzählen vom Cölner Dom, von der Eau de Cologne, dem Kinematographen der Stadt Cöln und von manch anderem.

C. K., Cöln.

Aus der Praxis

Neue Kinos.

Deisslingen [Württbg.]. Albert Jäckle, Schwenningen, Schützenstr. 20, eröffnete in Deisslingen im Gasthof „Zum Engel" ein Lichtspieltheater.

Konstanz. Rosgartenstr. 31 wurde ein Lichtspielhaus eröffnet.

Deutsch-Gabel i. Böhmen. In der hiesigen Turnhalle hat Herr Otto Friedler ein ständiges Kino eröffnet.

* * *

Charlottenburg. Georg Weber lässt Berlinerstr. 116 ein Kinematographentheater errichten.

Hamburg. Kammer-Lichtspiele Martin Heilbuth. Das Geschäft ist von Herrn Jeremias Henschel, Kaufmann, übernommen worden und wird von ihm unter der Firma Kammer-Lichtspiele Jeremias Henschel fortgesetzt.

Leipzig Das Olympia-Theater in Möckern, bisherige Besitzerin Frau Kümmel, ist an A. Hohenstein aus Naumburg a. S. durch die Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert, Chemnitz, verkauft worden. Die Uebernahme erfolgt am 1. Juni.

A. **München.** Anfang Mai eröffnete Herr Ludwig Weber sein neues, durch Umbau des Café Stöger vergrössertes Viktoriatheater an der Lindwurmstrasse. Es ist in München gerade kein Mangel an schönen, neuzeitlich komfortablen Lichtbildtheatern, eben darum muss doppelt anerkannt werden, dass hier etwas geschaffen wurde, was nicht nur dem Bestehenden sich würdig anschliesst, sondern es in manchen Punkten sogar übertrifft. Innen- wie Aussenausstattung weisen eine Vornehmheit und Behaglichkeit auf, wie sie in ähnlichem Masse nur wenigen hiesigen Theatern anhaftet. Der grosse Saal mit der feinkünstlerischen Stuckdecke, dem gediegenen Gestühle, der vornehmen Wandbekleidung, fasst an die 270 Sitzplätze. Die Sitze sind bequem, weisen genügende Abstände auf und die rationell angelegte Steigung ermöglicht an allen Stellen ein uneingeschränktes Gesichtsfeld. Die Notausgänge führen samt und sonders nach der belebten Lindwurmstrasse und bieten für vier gleichzeitig nebeneinanderschreitende Personen Platz. Bei einer etwaigen Panik wird das Theater sich im Nu und ohne Gefahr für das Publikum entleeren. Dass in bezug auf Feuersicherheit alle Schutzmassregeln getroffen sind, versteht sich von selbst. Diesbezüglich weist der Apparateraum alle erdenklichen Neuerungen auf. Ganz besonders muss auf die Beleuchtung während der Vorstellung hingewiesen werden, die in ihrer Art die beste zurzeit in München existierende genannt werden muss. Sie ist grün abgeblendet und gestattet, ohne die Schärfe der vorgeführten Bilder nur im mindesten zu beeinträchtigen, ein bequemes Lesen des Programmes, ermöglicht es sorgar, sich Notizen zu machen. Bei der Eröffnung waren eine ganze Anzahl von Fach- und Presseleuten anwesend, welche sich rückhaltlos lobend über die von Architekt Hans Thaler geschaffenen Räumlichkeiten, wie auch über das erstklassige Pathé-Programm aussprachen. Ausser diesem Theater betreibt Herr Weber

Ausschneiden und aufbewahren!

Unsere durchaus fachmännisch zusammengestellten

Schlager-Programme

sind ca. 2000 Meter lang und enthält jedes einen von den nachbenannten grossen Schlagern.

Die Geschichte einer grossen Liebe	m 960	Graf Werenzow — Mein Verlobter	m 895
Steigende Flut	438	Die wilde Jagd	1050
Um ihrer Liebe willen	713	Wenn sich Lee ergibt	650
Leo auf der Hochzeitsreise	433	Mene Tekel	750
Die Juwelen des Nabob	825	Hexenfeuer	850
Der rätselhafte Fall	750	Das Mädchen vom Glück	558
Der letzte Akkord	980	Der Arbeit Lohn	650
Des Pfarrers Töchterlein	950	Die schwarze Katze, 2. Teil	850
Aus Preussens schwerer Zeit	1300	Festungsplan 612	800
Der Schatten des Andern	742	Königin Luise, III. Teil, Königin der Schmerzen	1300
Die gelbe Rose	975	Der ungeratene Sohn	1125
Fürs Vaterland	895	Schatten des Meeres	800
Lenore	705	Die Detektivin	600
Geheimnis einer Mutter	850	Jung und Alt	600
Die dunkle Stunde	890	Das Geheimnis sein. Frau	527
Die Heldin von Mulin rouge	980	Die schwarze Natter	1130
Erloschenes Licht	750	Mimosa-San	880
Zwei Bestien	850	Weisse Lilien oder die Königin der Nacht	1275
Pique Dame	716	In letzter Minute	560
Konfetti	695	Wie die Blätter	1038
Die lustige Witwe	838	Der gute Ruf	1200
Königin Luise, 1. Teil	700	Zuma	850
Verklungene Lieder	1042	Kümmere dich um Amelie	998
Die Dollarprinzessin	1085		

Programme von 30.— Mark an.
Tagesprogramme v. 15.— Mk. an.

Reichhaltiges Reklame-Material wird kostenlos mitgeliefert.

Monopol für Gross-Berlin

Mensch u. Raubtier

Tage- und wochenweise zu vermieten.
Noch nie dagewesene eigenartig schöne Handlung, auch für Jugendvorstellung genehmigt.

Königin Luise III. Teil sofort frei.

Verleih-Abteilung d. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft „Deutschland" e. G. m. b. H.

Vertreter: Max Hoffer, Berlin SW. 68

Friedrichstr. 207 Tel.: Amt Zentrum No. 9611.

Ein Rechenexempel

ist und bleibt die Auswahl des jeweiligen Schlagers. :: ::

Viggo Larsen
Wanda Treumann
Max Mack

zählen heute unbestritten zu unsern zugkräftigsten Film-Schauspielern, und haben wir dieserhalb 3 neue Kopien unseres Monopol-Films

Gauklerblut

2 Akte, mit Viggo Larsen und Wanda Treumann in ihrer Glanzrolle anfertigen lassen. Ferner je eine neue Kopie

Er und Sie

2 Akte, gleichfalls in den Hauptrollen Larsen und Treumann, und

Coeur-Ass

3 Akte, in der Hauptrolle Max Mack. oooo Erscheinungstag obiger Films

30. Mai.

Schlagerliste:

	m		m		m
Nachtfalter, neue Kopie mit Asta Nielsen in ihrer Glanzrolle.		Um 260000 Mark	610	Der Graf von Monte Christo	1180
		Mein Verlobter Graf Woronzow	840	Maja	890
Ewige Zeugen	1036	Königin Luise I.	1100	König der Wälder	690
König Oedipus	656	Die Tochter d. Kommandeurs	905	Don Juan in Verbannung .	735
Der Roman eines Herzens .	800	In der Hand des Todes . .	850	Herzensstürme	592
Leben oder Tod	640	Die Spitzenklöpplerin . . .	589	Der Mutter Augen	795
Zu Grunde gerichtet . . .	712	Der verräterische Film . .	639	Drama in den Lüften . . .	860
Das Brandmal	1014	Die mitleidsvolle Lüge . . .	511	Die eiserne Hand	1327
Die Lichtsprache der Liebe	771	Die Heldin der Berge . . .	980	Königin Luise II.	1300
No. 482	800	Schatten der Nacht . . .	990	Des Pfarrers Töchterlein .	950
im alten Fort Deaborne . .	675	Das verschwund. Vermächtnis	1111	Millionen	650

Königin Luise, III. Teil, sofort zu besetzen.

Aktien-Gesellschaft für Kinematographie u. Filmverleih

Strassburg i. E.
Telephon: 3810
Telegr.-Adr.: Hansbergfilm

Berlin SW. 19, Kommandantenstr. 79
Telephon: Centrum 4188
Telegr.-Adr.: Hansbergfilm

schon seit Jahren die bestbekannten und beliebten Hans Sachs-Lichtspiele.

Ulm a. d. D. Anton Sonntags „Central-Theater" ist in die Hände von Gustav Bau übergegangen. Herr Sonntag baut jetzt sein Eden-Theater um und wird dasselbe, voraussichtlich Mitte Juli, unter dem Namen „Kammerlichtspiele" eröffnen.

Waren i. M. Paul Mielke hat das Lichtspiel-Theater in der Güstrowerstrasse (vorm. Blieske) käuflich erworben.

Heinrich Ernemann, der Senior-Chef und General-Direktor der Heinrich Ernemann A.-G. in Dresden, ist in Anerkennung seiner Verdienste vom König von Sachsen zum Kgl. Sächs. Kommerzienrat ernannt worden.

Hugo von Hofmannsthal im Film. Der grosse Dichter überliess dem Filmtextverlag, G. m. b. H., Berlin, die kinematographische Verwertung seiner Pantomime „Das fremde Mädchen", die er vor Jahren für Grete Wiesenthal schrieb. Grete Wiesenthal hat auch im Film die Hauptrolle übernommen. Die Aufnahme hat soeben unter der Regie dieser Künstlerin stattgefunden und zu einem hervorragenden Resultat geführt. Der Film ist darum besonders interessant, weil er kein Drama und keine epische Dichtung, sondern eine Pantomime, also die dem Kinodrama am nächsten liegende Kunstform, zur Darstellung bringt. Der Originaltext des Autors wird dabei gleichzeitig in allen lebenden Sprachen innerhalb der Kinotheater zum Verkauf kommen.

ll- **Neue Cinémas.** Zwei neue, luxuriöse Cinémas werden in Paris in den nächsten Wochen ihre Pforten öffnen. Das eine unter dem Namen „Le Bon Cinéma" in der rue François ler, in nächster Nähe der Champs Elysées, das andere auf dem Boulevard Poissonière, in einem Lokal, in dem sich bisher eines der bekanntesten Pariser Boulevardcafés befand. — Von den zahlreichen Neugründungen in der Provinz seien erwähnt die eines grossen. 1500 Personen fassenden Lichtspielpalastes in Dijon sowie die Eröffnung eines mit feenhafter Eleganz ausgestatteten Etablissements in Pau, dem bekannten internationalen Badeort am Fusse der Pyrenäen.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikant	
3388	Shanghai	Eclair	30. 5.
3389	Polypenstöcke	„	30. 5.
3390	Die beiden Brüder	Imperial	30. 5.
3391	Das Kind von Paris	Gaumont	31. 5.
3392	Für die gute Sache	Kay-Bee	7. 6.
3393	Der schwarze Diamant	Vitagraph	7. 6.
3394	Willy ist unfassbar	Eclair	30. 5.
3395	Im Reich der Pharaonen	Centauro	6. 6.
3396	Seestürme an der ligurischen Küste	„	13. 6.
3397	Die leere Wiege	„	13. 6.
3398	Das Eichhörnchen	Pathé	31. 5.
3399	Konstantinopel	„	31. 5.
3400	Die Grillen	„	31. 5.
3401	Ganz wie Papa	„	31. 5.
3 02	Die alte romanische Hafenstadt Honfleur	„	31. 5.
3403	Little Johe	„	31. 5.

Zick Zack

Bremen. Die Steuerdeputation hat in Verfolg des ihr vom Senat und Bürgerschaft gewordenen Auftrages die Einführung der Kinosteuer vorgeschlagen. Die Steuer soll betragen bei einem Eintrittspreise von 10 Pfg. 1 Pfg., von mehr als 10 Pfg. bis zu 20 Pfg. 2 Pfg., von mehr als 20 Pfg. bis zu 40 Pfg. 5 Pfg., von mehr als 40 Pfg. bis zu 75 Pfg. 10 Pfg., von mehr als 75 Pfg. 20 vom Hundert. Man rechnet mit einer jährlichen Mehreinnahme von 175 000 Mk.

Elsfleth. In der letzten Stadtratssitzung wurde die Besteuerung kinematographischer Vorstellungen in erster Lesung beschlossen.

Solingen. Unter dem Titel „Der Film als Lehrmittel" beschäftigte sich der Rhein. Provinzial-Lehrertag in der Pfingstwoche auch mit dem Thema Kino und Schule. Etwa 1500 Lehrer waren in Solingen versammelt, die sich auch über diese Frage zum Zweck einer späteren Stellungnahme zu informieren suchten. — In der Lehrmittelausstellung, die in einem modernen Schulneubau stattfand, hatte man den Zeichensaal für Projektionszwecke hergerichtet; ein Universal-Projektionsapparat der Firma Leitz-Wetzlar und besonders ein Pathé-Apparat zeigten die Ueberlegenheit des stehenden und beweglichen Lichtbildes gegenüber dem Wandbild, das bis jetzt im Unterricht benutzt wird. Auch Filme älteren Datums wurden vorgeführt, da der lehrhafte Film erst dann geringwertig ist, wenn er von einer besseren Aufnahme übertroffen wird. — Der Ortsverein Solingen hatte sodann eine Enquete veranstaltet, um zu erfahren, wieweit man anderwärts den Film in den Dienst der Schule gestellt habe. Der grösste Teil der ausgelegten Antworten zeigte jedoch, dass man seine Aufgabe bis jetzt mehr in der Bekämpfung des Schundfilms gesucht habe, als in der Indienststellung des Films für Unterrichtszwecke. — Einen Vortrag über das Thema „Der Film als Lehrmittel" hielt Prof. Dr. Sellmann-Hagen. Aus seinen Leitsätzen greifen wir heraus: 3. Frage: Wie soll der Film beschaffen sein? Technische Anforderungen: unverbrennbar — bunt. Pädagogische Anforderungen: Der Film muss klar und deutlich sein. Der Film muss zeitlich richtig angeordnet sein. Der Film muss vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Zusammengesetzten fortschreiten. Die Filmfabriken müssen die einzelnen Filmaufnahmen gewissenhaft vorbereiten und Pädagogen als wissenschaftliche und praktische Berater heranziehen. Der Film bleibt selbstverständlich nur ein Anschauungsmittel neben anderen Anschauungsmitteln; vor allen Dingen muss man immer wieder von der Beobachtung der Wirklichkeit herkommen und zur Beobachtung der Wirklichkeit hinführen. — 4. Frage: Wie soll der Film vorgeführt werden? Der Benutzung des Filmes stellen sich grosse Schwierigkeiten in den Weg. a) Technische Schwierigkeiten. Man hat nicht überall einen Vorführungsraum, elektrisches Licht und einen Operateur. b) Finanzielle Schwierigkeiten. Die Filme sind heute noch viel zu teuer. c) Organisatorische Schwierigkeiten. Verschiedene Schulsysteme müssen sich ineinander fügen. Diese Schwierigkeiten

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung. Stromsparanlagen. 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln.



Theater-Klappsitze

Technisch vollendet,
verblüffend bequem,
grösste Raumausnutzung,
markant billige Preise
schnellste Lieferzeit.





Das Kind von Paris — 1571 Meter.

Statistinnen des Lebens — 895 Meter.

Das Recht aufs Dasein — 1500 Meter.

Ihr guter Ruf — 1200 Meter.

Der Kampf um Weltanschauungen — 919 Meter.

Die schwarze Natter — 1190 Meter.

Mimosa San — 880 Meter.

Stuart Keen — 965 Meter.

Der grüne Teufel — 1250 Meter.

Des Pfarrers Töchterlein — 950 Meter.

Die eiserne Hand, 7 Akte.

Der schwarze Pierrot — 1004 Meter.

Die gelbe Rose — 975 Meter.

Der Mutter Augen — 795 Meter.

Frauenehre — 907 Meter.

Der kleine Däumling, koloriert, 2 Akte.

Dornröschen — koloriert.

Die St. Gotthard-Serie — ca. 900 Meter.

Hummer auf franz. Art — koloriert.

Per sofort frei:

Eine **erste** Woche — Eine **vierte** Woche
Drei fünfte Wochen — Vier achte Wochen.

Vorzüglich zusammengestellte gemischte **Programme** mit **je 2 Schlager** von Mark 50.00 an.

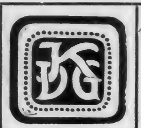
Intern. Kino-Industrie-Gesellsch.

Manneck & Co.

Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8

Telegr.-Adr.: Inkafilm Berlin.

Teleph.-Amt: Moritzplatz Nr. 927.



Bekanntmachung

der

Deutschen Kinematographen-Gesellschaft Cöln a. Rh.

Wir haben den Monopol-Vertrieb unserer

Suzanne Grandais-Serie 1913/14

an nachstehende Firmen übertragen:

Deutschland:

Gross-Berlin und Brandenburg:	**Benno Wolf, Berlin SW. 48,** Friedrichstr. 23
Königreich Sachsen:	**Olympia-Tonbild-Theater, Dresden,** Altmarkt 13
Ost-Preussen und West-Preussen:	**Ostdeutsche Lichtspielhaus-G. m. b. H. Königsberg i. Pr.** Weissgerberstr. 2
Elsass-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern und Rheinpfalz, Grossherzogtum Hessen:	**Philantropische Lichtbilder-G. m. b. H. Strassburg i. Els.** Halbmondgasse

Die weiteren Monopol-Inhaber werden wir in der nächsten Nummer dieser Zeitung bekannt geben.





Ausland:

Grossbritannien und Irland und Kolonien:	**Andersons Film Agency Ltd., London W.** 52, Rupert Street
Frankreich, Belgien und Italien, Spanien, Portugal Süd-Amerika:	**Geo Janin, Paris,** 17, Rue de la Grange-Batelière
Holland und Kolonien:	**Gildemeyer, Amsterdam,** 257, Keizersgracht
Schweiz:	**Philantropische Lichtbilder-G. m. b. H. Strassburg i. Els.** Halbmondgasse
Oesterreich-Ungarn und Balkanstaaten:	**Philipp & Pressburger, Wien VII,** Neubaugasse 31
Russland:	**A. Bystrizki, Petersburg,** 9 Puschkinskaja.



Bekannt

de

Deutschen Kinema

Köln

Wir haben den Monopol-
Vertrieb unserer

Treumann-Larsen-Serie 1913/14

an nachstehende Firmen übertragen:

Deutschland:

Mittel- und Norddeutschland:	**Monopolfilm-Vertriebs-Ges. m. b. H., Hanewacker & Scheler, Berlin,**
Süddeutschland, Elsass-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern m. Rheinpfalz:	**Philantropische Lichtbilder-Ges. m. b. H., Strassburg i. E.**

Ausland:

Grossbritannien u. Irland und Kolonien:	**Anderson's Film Agency Ltd., London**
Oesterreich-Ungarn und Balkanstaaten:	**Philipp & Pressburger, Wien**
Schweiz:	**Jos. Lang & Co., Zürich**
Russland:	**A. Bystrizki, Peterburg**
Frankreich u. Belgien, Spanien u. Portugal, Süd-Amerika:	noch nicht fest vergeben.

machung

ographen-Gesellsch.

am Rhein



Als erstes Bild der Serie 1913/1914
erscheint das grandiose Drama

Sumpfblume

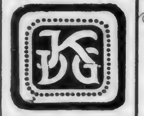
Von bedeutenden Fach-Autoritäten als **eine der besten Filmschöpfungen** des Künstlerpaares

Treumann-Larsen

anerkannt.

Prachtvolle Photographie.
Grossartige Ausstattung.
Künstlerisch vollendetes Spiel.
Spannende Handlung.

Ein **KASSEN-MAGNET** zur Eröffnung der kommenden Saison für jeden Theaterbesitzer.





P. P.

Noch eine Neuigkeit haben wir Ihnen heute mitzuteilen:

Wir haben den MONOPOL-VERTRIEB der neuesten grossartigen

Bioscop-Schlager

für:

Rheinland, Westfalen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hannover, Hansastädte: Hamburg, Lübeck, Bremen

übernommen.

Es sind dies die Bilder:

Frou-Frou
Der Thronfolger
Turi, der Wanderlappe
Prima Ballerina

welche in keinem erstklassigen Programm fehlen dürfen.

Die einzige Möglichkeit, während der Sommermonate 4 Wochen lang ausverkaufte Häuser zu haben, bietet sich Ihnen nur dadurch, dass Sie diese Bilder spielen. Schreiben Sie sofort an

Deutsche Kinematographen-Gesellschaft
Cöln am Rhein, Hohe Pforte 15-17.
Telegr.-Adresse: Lichtbild. Telephon: Amt A, 7116.

werden eine allgemeine Benutzung des Filmes in absehbarer Zeit unmöglich machen. Der Film muss vorgeführt werden a) in methodischer Weise, Vorbereitung, Darbietung, Vertiefung, Anwendung, b) mit Hilfe des lebendigen Wortes. Wert und Form der Erklärung, c) in einheitlichem Programm. d) in vorgeschriebener Zeit. Die Vorführung darf nicht über ¾ Stunden dauern. Wertvoll für erfolgreiche Benutzung des Filmes in der Schule ist es, wenn der Film jederzeit, falls es der Unterrichtsgang erfordert, von der Bewegung zum Stillstand gebracht werden kann. Bisherige Versuche, das Wandelbild gleichzeitig als stehendes Bild zu benutzen. — 5. Frage: Wo soll der Film vorgeführt werden? 1. Das Schulkino für eine Schule — zunächst unerreichbares Ideal. 2. Das Schulkino für mehrere Schulen. 3. Das Gemeindekino für sämtliche Schulen und für Volksbildungszwecke. 4. Das Privatkino — abzulehnen, solange die meisten Privatkinos noch Schundkinos sind. Das Kinematographentheater ist zum „Theater des kleinen Mannes" geworden. Das Kinema kann zum hervorragenden Anschauungsmittel werden. Die Behörden sämtlicher Kulturstaaten beschäftigen sich mit dieser Frage. Die Lehrerschaft hat die Kinofrage ständig im Auge zu behalten.

Welchen grossen Wert hat die Kinematographie für die Theaterwelt? Nachdem ich mich bereits im verflossenen Jahre über diese Materie in der Fachpresse ausgelassen habe, gibt mir der Vortrag des Herrn Professor Dr. Wolff aus Kiel „Ein Filmarchiv für Theatergeschichte", gehalten auf dem ersten deutschen Regie-Kongress zu Berlin, erneut Veranlassung, meine seinerzeitige Idee weiter zu verpflanzen und möchte ich meine damaligen Ausführungen kurz rekapitulieren. Wie viele Theaterstücke erleben ihre Première, um alsdann auf Nimmerwiedersehen von der Bühne zu verschwinden. Es sind oftmals nicht die schlechtesten Bühnenstücke, welche diesen Durchfall erleben, und es wäre zweifellos von grossem Werte, die Hauptszenen derartiger Theaterstücke entweder photographisch oder noch besser kinematographisch festzuhalten. Aber ein noch wesentlich wichtigerer Faktor für die gesamte Theaterwelt ist der, grosse und schwierige Rollen von ersten Künstlern gespielt, während der Generalproben kinematographisch aufzunehmen, um dieselben der Nachwelt zu erhalten, nachdem der Künstler der Bühne Valet gesagt hat oder durch Tod der Bühnenwelt entrissen worden ist. Welche grossen Vorteile könnten beispielsweise derartige Rollen dem Regisseur bzw. auch den Schauspielern bieten, wenn während der Proben vis-à-vis der Bühne die Rolle kinematographisch vorgeführt wird, so dass die Schauspieler jede einzelne Bewegung ihres berühmten Genossen auf der Leinwand beobachten können und hieraus sicher grossen Nutzen ziehen werden. Meine damalige Anregung ist leider gänzlich ungehört in Vergessenheit geraten, und die grossen sollten Theater unbedingt im Interesse der Hebung ihres Berufes diesem so wichtigen Faktor ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Auch sollte die Photographie in Theatern viel mehr gepflegt werden als bisher, indem neue Theaterstücke unbedingt photographiert werden müssten, um je eine Aufnahme dem Theaterarchiv einzuverleiben. M. K.

ff. **Dr. Brunner und die französische Presse.** Auch die französische Fachpresse beschäftigt sich seit einiger Zeit sehr lebhaft mit der Person und den Machenschaften des famosen Herrn Dr. Brunner. So gibt der „Courrier Cinématographique" sehr ausführlich die jüngst im „Kinematograph" veröffentlichte Polemik gegen die Manipulation Brunners und des Scherlschen Verlags wieder und bemerkt dazu: „Was will denn eigentlich dieser Mann mit der Zensurschere" mit seinem Geschwätz und seinen Artikeln beweisen? Die bedauerliche Steigerung der Kriminalität und der Unsittlichkeit? Als ob es nicht von jeher schon im Leben der Völker Perioden des Tiefstandes und des Niedergangs gegeben hätte! Was hat die Kinematographie damit zu schaffen? Sind es nicht vielmehr die Tageszeitungen, die, indem sie die Ereignisse, und seien sie von noch so geringer Bedeutung, über Gebühr aufbauschen, unserer Zeit den Stempel einer besonders tiefstehenden Moral aufdrücken? Glücklicherweise ist die Kinematographie stark genug, um sich gegen ungerechte Vorwürfe zu wehren; sie braucht die Wespen in der Art des Herrn Dr. Brunner nicht zu fürchten."

ff. **Die Autoren organisieren sich!** Die französischen Kinoautoren scheinen entschlossen zu sein, den Kampf um ihre Forderungen mit aller Energie aufzunehmen. Sie haben sich, wie wir bereits berichtet haben, vor kurzem zu einer starken Organisation zusammengeschlossen, und unter deren Protektion ist jetzt eine Gesellschaft ins Leben getreten, die sich ausschliesslich mit dem Vertrieb und dem Schutz von Szenarios befasst. Es handelt sich um ein rein kaufmännisches Unternehmen, das unter dem Namen „Scenario Français" auch handelsgerichtlich eingetragen werden soll. Sein Zweck ist in erster Linie, den Autoren die Verhandlungen mit den Filmfabrikanten abzunehmen. Die Schriftsteller brauchen nur ihre Scenarios bei der Gesellschaft zu deponieren und diese besorgt dann gegen eine geringe Provision den Verkauf und gleichzeitig auch den Schutz gegen unbefugte Plagiierung.

Neue Films

EIKO FILM

Die Champagner-Else. Else, eine kleine, hübsche Schneiderin, wird von ihrer Freundin zu einem Kostümfest eingeladen und sagt auch nach einigem Zögern zu, nachdem die kranke Mutter ihre Zustimmung gegeben hat. Auf dem Ball lernt Else Egon von Tarlo kennen, den sie herzlich lieb gewinnt. Bald aber sind die Stunden im Festestrubel verrauscht und Else muss nach Hause. Doch, o Schrecken! Der Tod hat dort seinen Einzug gehalten und Else findet ihre Mutter tot vor. Else ist verzweifelt und nicht imstande, ihre gewohnte Arbeit wieder aufzunehmen. So findet sie eines Tages ihre Freundin, die sie überredet, eine Stellung in einer Bar anzunehmen. Else entschliesst sich hierzu, sie wird engagiert, und nach kurzer Zeit hat man ihr den Namen Champagner-Else beigelegt. Robert von Welten ist ein häufiger Gast der Bar, doch alle seine Ueberredungskunst vermag nicht, Else vom rechten Wege abzubringen. Ihr ist die Beschäftigung in der Bar längst zuwider geworden und so sucht sie eine neue Stellung. Da führt der Zufall ihr wieder Egon von Tarlo in den Weg. Er erklärt ihr bald seine Liebe und weiss auch alle Hindernisse zu überwinden. Er bringt sie als seine Braut zu seiner adelstolzen Mutter, und nach kurzer Zeit wird der Hochzeitstag festgesetzt. Als Egon zufällig seinen Freund, den eben von der Reise zurückgekehrten Welten trifft, ladet er ihn sogleich zu dem Feste ein, und Welten erscheint auch gern. Als er aber Else erblickt, erkennt er sie sofort wieder und glaubt nun, den Augenblick zur Rache gekommen. „Was, die Champagner-Else," ruft er aus, alle stieben entsetzt

Film-Werke

G. m. b. H.

Düsseldorf Hüttenstr. 91

Telephon: 125 89

Bei sauberster Ausführung billigste Berechnung und schnellste Lieferung.

Spezialität: Titelfabrikation.

Wollen Sie ein vollbesetztes Haus haben, so dürfen in Ihrem Programm

Lokal-Aufnahmen

nicht fehlen.

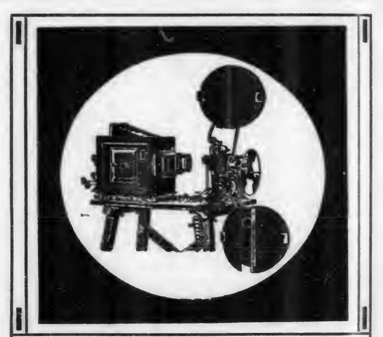
Wenn Sie die Gewissheit haben wollen, dass Ihre Aufnahmen wirklich tadellos werden, müssen Sie diese unbedingt von uns machen lassen, denn unsere Aufnahme-Operateure leisten durch jahrelange Erfahrungen in kinematographischen Aufnahmen nicht zu Uebertreffendes. 1533

auseinander, und die Gesellschaft zerstreut sich in die anderen Räume. Elses Herz krampft sich vor Schmerz zusammen und sie entflieht aus dem Hause, in dem man nicht mehr an ihre Tugend glauben will. In eiligem Lauf gelangt sie in den nahen Wald, und hier bricht sie erschöpft zusammen. Der junge Förster, der sich auf einer Streife befindet, findet sie dort auf und trägt sie in das nahe Forsthaus zu seiner Mutter, unter deren liebevoller Pflege Else auch bald wieder genesen ist. Wochen sind ins Land gezogen. Da hält eines Morgens der junge Förster um Elses Hand an, doch sie weist ihn zurück, weil sie keine Liebe für ihn empfindet. — — — Eines Tages hat Egon von Tarlo einen Ritt in die Gegend unternommen und sich im Wald verirrt. Er kommt an das Forsthaus und bittet um einen Trunk Wasser. Die Försterin schickt Else hinaus, doch vor Schrecken entgleitet das Glas ihrer Hand. Sie erkennt den noch immer geliebten Mann, den sie doch auch wiederum verachten muss. Wie ein gehetztes Reh eilt sie fort, weiter, immer weiter bis an den stillen Weiher. Einen Augenblick zögert sie hier, dann ist ihr Entschluss gefasst. Sie löst ein am Ufer liegendes Boot von der Kette, ergreift die Ruder und auf der Mitte des Sees wirft sie diese weit fort. Ein Sprung in die Tiefe und ihr armes Herz hat in den kühlen Fluten seine Ruhe gefunden.



Koch oder Köchin? Der Gutsherr von San Fernando hat bereits seine vierte Köchin entlassen müssen, weil sie wie ihre Vorgängerinnen zu viel mit den Cowboys herumscharmutzierte. Er beschliesst, es nun mal mit einem Koch zu versuchen und wendet sich an das Stellenvermittlungsbureau in der nächsten Stadt. Just als der Posten ausgeschrieben wird, erscheint dort ein junges, hübsches Mädchen, Edith Webster, um Arbeit zu suchen. Die Stellung auf der Farm wäre ihr eben recht, — zu dumm, dass es ausgerechnet ein Mann sein soll! Aber, — könnte man da nicht ein bisschen die Natur korrigieren? Gedacht, getan! Sie verschafft sich einen Burschenanzug, der ihr ganz vortrefflich zu Gesicht steht, steckt sich die Haare hoch — und der Koch ist fertig. So wird sie denn auch ohne weiteres akzeptiert und bemüht sich nach Kräften, ihrer Aufgabe gerecht zu werden . . Die Familie des Farmers ist eben von einem Besuche in der Stadt zurückgekehrt und hat eine junge Verwandte mitgebracht, welche gerade so ein niedlicher Käfer ist wie des Gutsherrn eigenes Töchterlein. Die beiden Mädchen, ein Herz und eine Seele, haben nichts eiligeres zu tun, als sich in den niedlichen Koch zu verlieben und protegieren ihn in einer Weise, welche den Neid und die Eifersucht sämtlicher Cowboys im höchsten Grade erregt. Die rauhen Wildwestmänner sind nicht gewöhnt, aus ihrem Herzen eine Mördergrube zu machen, und es kommt bald so weit, dass Edith ihre Vorzugsstelle öffentlich im Boxkampfe behaupten soll. So hart es ihr ankommt, sie muss beweisen, dass sie ein Mann ist . . . Natürlich misslingt dieser Beweis kläglich, schlägt vielmehr in das Gegenteil um, — in der Hitze des Gefechts löst sich die Flut ihrer langen Haare und die Täuschung kommt an den Tag. Doch es ist eine angenehme Ueberraschung für alle; die Cowboys sind den unbequemen Konkurrenten los und einer von ihnen, der schon immer eine ihm selbst unerklärliche Sympathie für den hübschen Burschen gehegt und ihn den Kameraden gegenüber in Schutz genommen hat, darf jetzt die Rechnung für die geleisteten Dienste präsentieren und findet seinen Lohn. Drei glückliche Liebespaare sind das Endresultat, — als Ersatz für den nun ausgeschalteten Koch aber findet sich eine alte, dicke Negerin, deren üppige Reize wohl kaum das Herz eines weissen Mannes in Flammen zu setzen vermögen . . und so heisst es denn wieder einmal: Ende gut, alles gut!

Das Geständnis. Harry, ein junger Goldgräber, hat sein Herz an die reizende Tochter des alten Wilkens, bei dem er Quartier genommen, verloren und keinen sehnlicheren Wunsch, als durch einen guten Fund in den Stand gesetzt zu werden, sie heimzuführen. Und das Glück ist ihm und dem Kameraden, mit welchem er zusammen arbeitet, hold: sie entdecken ein ergiebiges Feld, das sie beide zu reichen Männern machen kann. Als sie ihrem Wirt freudestrahlend davon berichten, erwacht in ihm ein grimmiger Neid; denn ihm hat trotz langer, mühevoller Arbeit noch kein solcher Erfolg gelacht. Die Habgier treibt ihn in der Nacht hinaus, um das abgesteckte Feld, welches noch nicht auf den Namen der Finder eingetragen ist, für sich in Besitz zu nehmen. Aber Harrys Kamerad hält draussen Wacht und ertappt den Alten bei seinem hinterlistigen Tun. Ein heftiger Wortwechsel — ein kurzer Kampf, — und am andern Morgen wird der Hüter des Schatzes tot aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich auf seinen Mitarbeiter; man glaubt, er wolle den Ertrag der Goldgrube für sich allein haben. Er vermag sein Alibi für die verhängnisvolle Nacht nicht beizubringen und der einzige, der die Wahrheit weiss, schweigt und hütet sich wohl, seine Absichten auf das Feld zu verraten. Doch eine höhere Hand greift ein und straft ihn für den begangenen Frevel mit schwerer Krankheit. Da erwacht auch sein Gewissen, und er bekennt den Seinen die verborgene Schuld. Es ist zur selben Stunde, als dem unschuldig Verdächtigten der Prozess gemacht werden soll. Noch ist es Zeit, ihn zu retten, und Wilkens Tochter, für das Leben des Geliebten zitternd, schreitet sofort zur Tat. Unter unsäglicher Mühe gelingt es ihr, den kranken Vater bis zur Gerichtsstätte zu schleppen, — er wiederholt vor den Ohren



Eug. Bauer, Stuttgart 15

Kinematographen-Fabrik

Vertreter:
Berlin: Joh's. Oschatz, Markgrafenstr. 25.
Frankfurt a. M.: Frankfurter Film-Compagnie G. m. b. H., Schaumainkai 3.
Hamburg: A. F. Döring, Schwalbenstr. 35.
Düsseldorf: L. Gottschalk, Centralhof.
Wien: Frz. Seidl, Mariahilferstr. 51.

6435



3 Riesen-Attraktionen

für jedes Kino.

Die Autoren-Films

Quo vadis?

Die letzten Tage von Pompeji

Auferstehung von Tolstoi

sind **Kassen-Magnete** für jedes Theater.

Verkaufen Sie an der Kasse die 3 Romane, nach denen die drei Zugstücke in Szene gesetzt wurden. Die beste Erläuterung zu jedem Bild. Jeder liest die Bücher mit grösstem Interesse und macht dann unter Bekannten etc. die beste Reklame für den Besuch des Kinos.

Wenden Sie sich sofort an die nächste dortige Buchhandlung.



Prospekte gratis von

Paalzow & Lehmann

Verlag

Halle a. S.

1932



Wollen Sie mit

25%

Nutzen arbeiten?

Dann wenden Sie bitte um!



Es gibt nur eine Möglichkeit:

Der lebende Leichnam

ein Kunstfilm allerersten Ranges, LEO TOLSTOIS philosophische Phantasie mit meisterhafter Regie und künstlerischem Spiel verschmelzend, ist zweifellos der zugkräftigste



Film-Verleih-Zentrale

Berlin, Friedrichstr. 235
Telephon: Amt Nollendorf, 265, 1151
Telegramm-Adr.: Filmengelke Berlin

Düsseldor
Telephon: 12

Spielen Sie Monopolfilms!

Machen Sie keine Serienabschlüsse,

denn Sie binden sich die Hände und können dann wirkliche Schlager nicht nehmen, wenn man sie Ihnen anbietet.

Die Fächermalerin

unsere neueste Monopolattraktion, ist das Non plus ultra der Regiekunst, gepaart mit sinnig durchdachtem Aufbau in Handlung und kraftvollem Spiel der Darsteller, darum für Sie der denkbar wirksamste

ENSCHLAGER

Engelke & Co., G. m. b. H.

mmermannstr. 64-66
egr.- Adr.: Filmengelke

München, Karlstr. 45
Telephon: 50464
Telegr.-Adr.: Filmengelke München

„Der lebende

vor dem Forum

Die „B. Z." schreibt:

„Tolstois **„Lebender Leichnam"** als Film. Im Cinestheater am Nollendorfplatz wurde zum erstenmal ein vieraktiger Film vorgeführt, dem die Handlung des Tolstoischen Dramas „Der lebende Leichnam" zugrunde lag. Der Filmdichter hat sich taktvoll nur die äusseren Umrisse des Werkes zu eigen gemacht und so eine eigene, für kinodramatische Wirkung sehr günstige Handlung geschaffen, die Anlass zu einer Reihe schöner und packender Massenszenen aus dem russischen Volksleben bietet."

Der „Lokal-Anzeiger" schreibt:

„Vom Film. Tolstois **„Lebender Leichnam"** hat nun auch eine Filmbearbeitung erfahren und gelangt in dieser im Cines-Nollendorf-Theater zur Vorführung. In einer Reihe ausgezeichneter Bilder zieht das packende Drama am Auge des Zuschauers vorüber und fesselt in kaum geringerem Masse als das bekannte Bühnenstück, zumal auch die Dartellung im allgemeinen hohen Lobes würdig ist."

Die „Lichtbild-Bühne" schreibt:

„Man kann es nur mit Freude begrüssen, dass der Film **„Der lebende Leichnam"** geschaffen ist, der durch die markanten Figuren und die klassische Darstellung weit über dem Niveau der gewöhnlichen Inszenierung steht und dessen Motiv selbst im Film als literarisch vollwertig zu bezeichnen ist. Das Sujet wird der Kinematographie wieder neue Freunde schaffen, die bisher der Erfindung des lebenden Bildes weniger Interesse abgewinnen konnten."

Die „Welt am Montag" schreibt:

„Im Cines-Nollendorf-Theater interessiert das neue Drama **„Der lebende Leichnam"** nach einer Begebenheit, die Graf Leo Tolstoi seinem gleichnamigen Werke zugrunde legte, ganz ausserordentlich. Der Film wird in der nächsten Woche täglich mehrfach vorgeführt und mit zwei humoristischen Stücken das Programm beherrschen."

Die „Erste Internat. Film-Zeitung" schreibt:

„Mit dem Film **„Der lebende Leichnam"** ist das Repertoire der Lichtbild-Bühne um ein weiteres denkbar zugkräftiges Sujet bereichert worden. Es war sicher ein glücklicher Gedanke, Leo Tolstois Motiv zum lebenden Leichnam kinematographisch zu bearbeiten, doch möchten wir hierbei auf das Wort „Kinematographisch bearbeitet" besonderen Wert legen, da ja Beispiele bewiesen haben, dass die kinematographische Nachahmung wertlos ist und erst die Bearbeitung eines Sujets für die Film-Bühne derselben den rechten Wert verleiht. Dazu kommt noch, dass sich diesmal geschickte Regie mit künstlerischem Spiel der Darsteller, denkbar elegante Ausstattung und spannungsvolle Handlung paaren. Aus dem Grunde gestaltete sich auch die Uraufführung im Cines-Nollendorf-Theater in Berlin zu einer imposanten Kundgebung. Die Handlung selbst fesselte das Publikum derartig, dass man von der ersten bis zur letzten Szene atemlose Stille bei angestrengter Beobachtung der Darstellung feststellen konnte. Uns freut dieser Erfolg um so mehr, als dadurch den scharfen Kritiken der Tagespresse mehr und mehr an Boden abgerungen wird und sie sich schliesslich gezwungen sieht, vor dem „Können" des Films die Segel zu streichen."

Film-Verleih-Central

Telephon: Nollendorf 265, 1151

Berlin SW. 48

Leichnam"

der Presse

Die „Projektion" schreibt

über die Uraufführung des **„Lebenden Leichnam"** im Cines-Nollendorf-Theater in Berlin in ausführlicher Kritik u. a.: „. . . . Eines der Programm-Dramen Leo Tolstois, des Menschenfreundes von Jasnaja Poljana, ist nun auch mit bewunderungswürdiger Meisterhaftigkeit für den Film bearbeitet worden. Kein Berufener wie Leo Tolstoi konnte ein dem frisch pulsierenden Leben abgewonnenes Milieu so lebenswahr schildern und doch müssen wir gleichzeitig die Tüchtigkeit der Regiekunst bewundern, die dieses Werk eines der grössten unserer Realisten so packend illustrierte. Ohne heute auf den Haupt-Inhalt des Sujets näher einzugehen, möchten wir doch konstatieren, dass mit der Verfilmung des „Lebenden Leichnam" der Leserkreis des Tolstoischen Romans sicher ganz erheblich gesteigert wurde. Denn wer dieses Sujet im Cines-Nollendorf-Theater mit gesteigerter Spannung verfolgte, wird Wert darauf legen, den Inhalt des Dramas an Hand des Besuchers eingehender studiert zu haben. Dazu kommt, dass die Photographie des Sujets tatsächlich erstklassig ist und die Auswahl der Darsteller hervorragend genannt werden muss, dass eine bessere Besetzung kaum denkbar gewesen wäre. Die Milieu-Schilderung der einzelnen Szenen ist so echt und lebenswahr, dass man tatsächlich glauben muss, die ganze erschütternde Tragik des Dramas inmitten russischer Rückständigkeit zu erleben. Neben „Quo vadis?" dürfte dem „Lebenden Leichnam" ein gleich grosser durchschlagender Erfolg zu prophezeien sein . . . ."

Die „Deutsche Wacht" schreibt:

„Der lebende Leichnam". Unter diesem Titel vermutete ich eine Persiflage auf die gegenwärtig herrschenden Zustände in der Kinobranche. Das Geschäft ist tot, trotzdem es nicht verendete. Es ist aber ein Drama in 4 Akten allererster Güte, das endlich den Beweis liefert, trotzdem ein Titel besagt. „Nach einer Begebenheit, die Graf Leo Tolstoi seinem gleichnamigen Werke zugrunde legte", — dass ein guter Roman auch einen guten Film zu geben vermag. Denn — um nicht erst nach Phrasen zu suchen — dieser Film ist gut in jeder Beziehung, im Aufbau und in der Entwicklung der Handlung, in der Photographie, im Spiel der wohl besonders gezeigten, aber leider nicht genannten Darsteller, so gut, dass ein Kritiker der Tagespresse, nur um nicht unemgeschränkt zu loben, anlässlich der Premiere dieses Films im Cines-Nollendorf-Theater den Einwand erhob, Szenen, die zeitlich und räumlich weit auseinander liegen, sollten nicht in unmittelbarer Vorführung miteinander gebracht werden. Ja, kennt dieser Herr denn das Wesen des Filmbildes nicht? Er hätte lieber die deutschen Schauspieler ohne Ausnahme selbst unserer Grössen darauf aufmerksam machen sollen, aus diesem Film zu ersehen, wie man vor der Camera zu spielen hat. Es gibt auch nicht einen Moment, nicht einen Auftritt in diesem Bilde, wo nicht jede Person eine künstlerische Gestaltung, eine seelische Charakterisierung darbietet. Geradezu grandiös wirkt die Gerichtsszene mit den Hauptpersonen im Hintergrunde. Ich hatte fast nur Augen für die Darstellerin Lisa, die in der Menge kaum bemerkt wird und dennoch durch ihr ergreifendes Spiel hervortritt. — Jedes Kino ist nur ein lebender Leichnam, wenn es diesen Film nicht zeigt."

ngelke & Co., G. m. b. H.

riedrichstrasse 235

Telegramm-Adresse: Filmengelke

Unserer geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß wir das Monopol unseres glänzenden Schlagers

„Der lebende Leichnam“

für die Provinzen und Städte Mecklenburg, Lübeck, Schleswig-Holstein, Bremen, Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Magdeburg und Stendal

an die Firma

A. Mest, Hannover

Ernst Augustplatz 5,

Fernsprecher: 2327 Telegramme: Centraltheater

übertragen haben.

Für alle übrigen Bezirke verlangen Sie im eigensten Interesse sofort Offerte von

Film-Verleih-Centrale

Engelke & Co., G. m. b. H.

Berlin SW. 48,
Friedrichstrasse 235
Telephon: Nollendf. 265, 1151
Telegr.-Adresse: Filmengelke

Düsseldorf,
Immermannstrasse 64/66
(Industriehof)

München,
Karlstrasse 45
Telephon: 50464
Telegr.-Adr.: „Filmengelke“

der Richter sein Gestandnis, — dann bricht er entseelt zusammen; die irdische Gerechtigkeit braucht seine blutige Tat nicht mehr zu sühnen. Der Gerettete aber schliesst tiefbewegt das tapfere Mädchen in seine Arme, — seine Liebe soll sie vergessen lassen, was sie in dieser Stunde verlor.

Die beiden Genarrten. Wie anderwärts, so geht es auch im wilden Westen, und hier vielleicht noch mehr, da die Frauen im grossen ganzen weniger dicht gesät sind: jedes hübsche Gesicht findet mehr als einen Liebhaber. So wird auch das nette Töchterlein des Wirts vom „Grand Hotel" in Stephenstown — nebenbei bemerkt: ein selbstgezimmerter hölzerner Prachtbau ohne Lift, Zentralheizung und ähnliche überflüssige Kulturgreuel — von zwei Männern in Lederhosen eifrig umworben. Jack und Joe sind sonst gute Freunde; aber in puncto Liebe versteht keiner Spass, und jeder sucht mit allen Mitteln den andern aus dem Sattel zu heben. Mabel, eine kleine Kokette, lasst sich die Huldigungen gern gefallen und ermutigt bald diesen, bald jenen, so dass keiner weiss, ob er sich besondere Hoffnungen machen darf. Eines Tages jedoch bemerken beide, dass ihre Flamme sich von einem eben angekommenen Geschäftsreisenden in einer Weise den Hof machen lasst, wie es ihnen selbst bisher trotz allen Eifers nicht gelungen ist. In ihren heiligsten Gefühlen arg verletzt, schwören sie sich gegenseitig zu, die Falsche nie mehr zu besuchen . . Aber, aber, — wie ernst sie es damit meinen, zeigt sich schon am nächsten Abend; einer sucht den andern, als er ihn schlafend wähnt, zu überlisten und stiehlt sich heimlich davon, um aufs neue sein Heil bei Mabel zu versuchen. Beide sind nicht gerade angenehm überrascht, als sie, kurz nacheinander eintretend, sich unerwartet gegenüberstehen. Doch keinem soll auch die Schlauheit etwas nützen; denn abermals ist der Reisende auf dem Platze und spielt den Hahn im Korbe, und so sind sie, die einander übertölpeln wollten, schliesslich alle beide die Genarrten.

Die Folgen. Ein zartes ländliches Liebesidyll wird durch das Dazwischentreten eines reichen Mannes, der für sein Geld alles feil glaubt, zerstört. Maries Schönheit hat es ihm angetan, um sie zu gewinnen, wahlt er den richtigen Weg, indem er ihrer für die Lockungen des Reichtums sehr empfänglichen Mutter die Zukunft in den glänzendsten Farben schildert, wenn es ihr gelingt, die Tochter zur Annahme seines Antrags zu bewegen. Und wenn auch diese sich anfangs dagegen straubt, — selbst nicht frei von dem Ehrgeiz, in der vornehmen Gesellschaft eine Rolle zu spielen, erliegt sie doch schliesslich dem fortgesetzten Drängen und gibt ihrem Verlobten seinen Ring zurück, um dem Millionär die Hand zu reichen . . . Zwei Jahre sind vergangen. Marie hat in allem Glanz und Schimmer des Reichtums ihre alte Liebe nicht ganz vergessen können, und als sie eines Tages zufällig in einem Restaurant mit Richard zusammentrifft, bittet sie ihn, bei einem bevorstehenden Gesellschaftsabend im Hause ihres Gatten zu erscheinen, um ein wenig von vergangenen Tagen zu plaudern . . . Bei diesem Feste findet sich auch ein Graf ein, ein bekannter Don Juan welcher der schönen jungen Frau nachstellt. Da er selbst mit seinem Liebeswerben keinen Erfolg hat, überwacht er sie eifersüchtig und bemerkt sie denn auch in vertraulichem Gespräch mit ihrem alten Freunde, dem er eine falsche Deutung gibt. In Wahrheit gilt es nur einem schmerzlichen Abschied, denn Richard will die Stadt für immer verlassen; der Graf aber meldet dem Millionär, dass er seine Frau in zärtlichem Tete-a-tete belauscht habe. Es kommt zu einem heftigen Zusammenstoss, in dessen Verlauf der Verleumder durch einen Schuss aus seinem eigenen Revolver, der sich beim Ringen mit Richard entladet, getötet wird. Die Polizei wird benachrichtigt; aber ehe sie noch eintrifft, hat Marie dem Freunde, der durch die unglückliche Verkettung der Umstände schuldig erscheint, ohne es zu sein, zur Flucht verholfen. Vergebens fahndet man nach ihm, — er ist und bleibt verschollen. Wieder sind einige Jahre dahingegangen, Jahre, welche der Frau des Millionärs nicht das brachten, was sie und ihre Mutter einst vom Leben erhofften. Jetzt ist ihr Gatte schwer erkrankt und sieht seiner Auflösung entgegen. Er verlangt nach einem Geistlichen — und das Schicksal fügt es, dass der, den man zu ihm bringt, der Jugendgeliebte seines Weibes ist. Richard hat im Schosse der Kirche Frieden gesucht und gefunden. Nun muss er dem Manne, der ihm einst sein Glück raubte, den letzten Trost spenden und noch einmal einen schmerzlichen Abschied von der Frau nehmen, die er innig geliebt und doch nicht besitzen durfte . . . Das alte Lied, das alte Leid!



Der Briefträger. Gerhard, ein junger, reicher Elegant, der von Zeit zu Zeit sehr gelungene Einfälle hat, die er eigentlich aufschreiben und sammeln müsste, hat sich in Isa, die reizende Tochter des Rentiers Heftig, verliebt. Und Isa nicht minder heftig in Gerhard. Aber . . . sogleich, nachdem ihr Gerhard seine Liebe gestanden, war Isa ebenfalls mit einem Geständnis herausgerückt. Und zwar: dass ihr über alles geliebter Vater, namentlich seit er sich zur Ruhe gesetzt, ein recht unruhiger Gast und — ja, direkt ein „oller Brummler" geworden sei. Und so vermied es Gerhard — viel länger als er sollte! — mit Isas Erzeuger Bekanntschaft zu machen und kam lieber nur immer dann in Heftigs Haus, wenn der Herr Rentier zufällig nicht da war. Aber einmal, ach! da kehrte der Papa gar vorzeitig zurück und — es war alles in allem ein höchst unliebsamer Auftritt. Denn Herr Heftig setzte Herrn Gerhard nicht nur als unerbetenen Liebhaber seiner Tochter an die Luft, sondern die beiden Gentlemen hatten noch obenein unbekannterweise kurz zuvor eine Szene miteinander auf der Strasse gehabt, bei der sie sich gegenseitig Ohrfeigen anboten! . . . Und nun wäre für einen jeden andern guter Rat teuer gewesen — nicht so für unsern Gerhard, der ja, wie gesagt, hin und wieder an glücklichen Einfällen litt. Der fragte sich mit List sogleich: „Wer geht in jedem Hause ungehindert aus und ein, stets gern gesehen und oft geradezu erwartet ?" Antwort: „Der Briefträger!" Und auf diesem Stückchen Philosophie baute sich unseres Helden Plan. Mit der Gerissenheit eines Reporters oder Detektivs verschaffte er sich das genaue Signalement des Postboten; studierte daheim die auf die amateurphotographische Platte gebannten edlen Züge des Stephansjüngers und nahm — zum Verwechseln ähnlich! — dessen geknickte Haltung und uniformierte Gestalt an, seine sehr melierte Haar- und Barttracht auch, sowie die etwas pedantische Brille des Adressenfritzen und Treppenhengstes nicht zu vergessen! Jedoch nun wurde das verliebte Paar zu übermütig und liess es an der nötigen Vorsicht fehlen. Bis Rentier Heftig den (Pseudo-) Briefträger in den Armen seiner Tochter erwischte und . . . . den richtigen Postboten dann (der gleich darauf ahnungslos eintrat) erst mit einer Flüle von strafbarsten Beamtenbeleidigungen überhäufte („Sie alter grauhaariger Esel!" kehrte dabei wie ein Refrain immer wieder) und ihm dann sogar beamtenkörperverletzlich zu Leibe wollte. . . . . Da ist also für einen Augenblick tragischster Ernst in diesem sonst so heiteren Spiel, wie man sieht . . . . aber dann löst sich doch noch alles glücklich und zur Zufriedenheit aller.

Internat. Lichtspiel-Agentur

L. A. TAUBERT

Chemnitz (Sa.) ⊡ **Henriettenstr. 39**
: Fernsprecher Nr. 230

empfiehlt sich bei 5733*

An- und Verkäufen

von Lichtspiel-Theatern

Nachweis von Lokalitäten in konkurrenzfreien Lagen.
Beschaffung von stillen und tätigen Teilhabern.
Prima Referenzen. Für Käufer kostenlos.

Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.

Th. Mannborg

Hoflieferant





Vielfach preisgekrönt.

I. Harmoniumfabrik in Deutschland nach Saugwindsystem.

Neuer grosser Prachtkatalog steht gern zu Diensten.

Harmoniums

Leipzig-Li.
Angerstrasse 38.

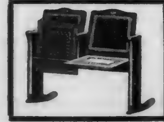
sind besonders beliebt in Lichtbild-Theatern.

wie wir hier gleich verraten wollen: Der falsche Briefträger wird entlarvt und unter Assistenz des richtigen vom uniformierten Staatsdiener zum ganz zivilen Bräutigam degradiert!

Surry, der Steher. Ja, direkt aberwitzige Vorstellungen erweckt der Anblick so eines Radrennens hinter Motoren, sei es am Sonntag in der Gegenwart einer vieltausendköpfigen Volksmenge, sei es Alltags beim Training so wie heut, wo ein begeisterter Jünger des Sports — Surry mit Namen — ganz hervorragende Zeiten erzielt. Und seine Freunde setzen ihm denn auch — ehrlich begeistert — zu: „Mensch, du musst unbedingt Berufsfahrer werden — Mensch! und dir einen Geldmann suchen!" Und noch mehr als seine Freunde ist es seine Freundin, die ihn bedrängt. Seine Geliebte, Kitty. Die sich schon, mit den neuesten und teuersten Modeschöpfungen angetan, auf den vornehmsten Logenplätzen aller in- und ausländischen grossen Radrennbahnen träumt. Bald darauf ereignet sich Surrys erste Zusammenkunft mit dem Inhaber der Ganterfahrradwerke, der, von der sportlichen Leistung hingerissen, den Vielversprechenden zu sich einlád. Und am Tage dieser Einladung wird auch Surrys Vertrag mit Ganter perfekt, der dem Sportjünger bei Vermeidung von 45 000 Mark Konventionalstrafe die Verpflichtung auferlegt, nur Ganterräder zu fahren. Und zu dem glücklichen Vertragsabschluss aber gratuliert ihm eine besonders herzlich. Kitty? Nein, sondern Mary, Ganters liebliche Tochter, die sich vor wenigen Tagen draussen auf der Rennbahn wahrhaft auf den ersten Blick in Surry verliebte. Und Surry aber nicht minder in Marry! — Und in ein paar Tagen schon sind die beiden heimlich verlobt und warten nur auf den ersten Sieg Surrys, um vereint vor Marys Eltern hinzutreten. Inzwischen trainiert Surry mit verdoppeltem Eifer, und nur an schönen Nachmittagen fahren die Liebenden im Dogcart, von Mary gelenkt, hinaus nach dem Seeschlösschen. Bis Kitty, die es mit der Treue ihrerseits wohl nie so genau nahm, von Eifersucht zur Rache verleitet, Marys Eltern den verschwiegenen Herzensbund ihrer Tochter verrät. Oh! er, der reiche Fahrradfabrikant Ganter, soll seine Tochter einem windigen Radrennfahrer zur Frau geben? Nimmermehr! Da beschliessen die Liebenden nach London durchzubrennen und sich dort trauen zu lassen. . . . . Riesenplakate und -inserate verkünden, dass der berühmte Steher Surry, „dessen Flucht nach England und Vermählung in London mit der Tochter des Fahrradfabrikanten Ganter seinerzeit grosses Aufsehen erregte", zum erstenmal wieder in Deutschland starte. Im Kampf um die Meisterschaft von Europa. Aber an diesem Tage wird Surry kontraktbrüchig. Teils aus Trotz gegen den unversöhnlichen Schwiegervater und teils, um sich neue Einnahmequellen zu verschaffen, fährt Surry heimlich ein anderes als ein Ganterrad; erringt die Meisterschaft in hervorragendem Stile . . . . des Kitty, deren Rachegefühle noch nicht erloschen sind, hatte den Betrug entdeckt und verrät ihn Ganter, der seinerseits nicht eine Sekunde zögert, die grobe Vertragsverletzung der Rennleitung anzuzeigen. Und so kommt es, dass Surry, dem bis zur völligen Abzahlung der Konventionalstrafe ja sämtliche Bahnen verschlossen sind, sich nichts mehr verdienen kann, verarmt und schliesslich gezwungen ist, irgendeine untergeordnete Stellung anzunehmen. Jäh ausgeträumt, der Traum vom grossen Radrennfahrer . . . . und der Inhaber der Europameisterschaft muss froh sein, wenn ihn Madame Warner-Wilson, eine reiche Lebedame, als Chauffeur engagiert. . . . . Unter uns gesagt: Dieses der Wollust ergebene Weib reizte sogleich die Vergangenheit Surrys! Das sollte ein neuer Anreiz für ihre erschlafften Nerven sein! Und nun ist es wieder ein Zweisam-Hinausfahren vor die grosse Stadt und Haltmachen an lauschigen Plätzchen. Nur dass es nicht wieder im Dogcart, von Mary gelenkt, geschieht; sondern dass Surry das Zyklonett steuert und sich neben ihm die Sirene Madame Warner-Wilson befindet. Und hier im Freien und an einem See ins Grüne hingelagert tönt an Surry, der von seiner Mary daheim träumt, die sirenenhafte Frage: „Möchten Sie wieder Rennfahrer werden?" Immer mehr berauscht sich Madame Warner-Wilson an dem bittersüssen Gemisch von Surrys ruhmbekränzter Vergangenheit und der ehelichen Treue, die er auch unter den drückendsten gegenwärtigen Verhältnissen seiner geliebten Mary zu halten geneigt ist. Und da fasst die verliebte reiche Lebedame einen Plan von höchstem Raffinement und im Grunde doch so lächerlich einfach, dass der Erfolg schlechterdings garantiert ist. Nämlich Madame begibt sich zu Mary, auf deren echt weiblichen Opfermut vertrauend: „Surry soll wieder seine alten Triumphe feiern (d. h. ich bezahle die Konventionalstrafe in Höhe von 45 000 Mark für Ihn, wenn Sie noch heute zu Ihren Eltern zurückkehren!" . . . . Als Surry an diesem Abend nach Hause kommt, ist Mary fort — und er muss annehmen, dass sie ihn schnöde verlassen hat. — Da sucht er sich denn in den bereitwilligst geöffneten Armen der anderen (lies: Madame Warner-Wilson) zu betäuben und ausserdem sucht er selbst unterm Training Trost im Alkohol, so dass sein Sturz auf der Rennbahn unausbleiblich ist. Und als er, ein halber Krüppel noch, das Spital verlässt, da ist „Madame" längst seiner überdrüssig und bietet ihm ein paar — Kassenscheine für all sein zerstörtes Glück . . . . Und Surry sinkt bis zum Radfahrerboten! — Und rettet — des Schicksals Wege sind wunderbar — eine Dame aus grösster Lebensgefahr. . . . und an der er dies Rettungswerk vollbringt (und wobei er selbst verunglückt), das ist Mary, seine Mary. . . und durch diese Tat besiegt er endlich auch die starre Voreingenommenheit seines Schwiegervaters, des Fahrradfabrikanten Ganter . . . und das Ende ist Genesung, Versöhnung und Glück.

Der Lumpensammler als Wohltäter. Waldron und Harder, zwei Männer in reiferem Alter, sind in der gleichen Fabrik beschäftigt und in jahrelangem Zusammenarbeiten intime Freunde geworden. Auch die beiden Kinder waren von jeher gute Kameraden und nun, da sie herangewachsen, haben sich ihre Gefühle für einander in innige Liebe verwandelt, und sie wollten den Bund fürs Leben schliessen. Inzwischen aber haben sich die Väter wegen eines ärgerlichen Vorkommnisses in der Arbeitsstätte entzweit, und Waldron verweigert seiner Tochter die Erlaubnis, den Geliebten zu heiraten. Die jungen Leute jedoch sind nicht gesonnen, ihr Lebensglück einer Laune zu opfern, und lassen sich auch wider seinen Willen trauen. Verbittert zieht sich der Alte, dessen Geist durch einen bei einer Revolte der Arbeiter erhaltenen Schlag auf den Kopf etwas gelitten hat, von ihnen und der ganzen Welt zurück und führt als Lumpensammler ein einsames, menschenscheues Dasein. — Einige Jahre sind verflossen. Die junge Familie — ihr Glück ist durch die Geburt eines reizenden Mädchens gekrönt worden — wechselt die Wohnung und zieht, ohne es zu ahnen, in dasselbe Haus, dessen Keller der alte Sonderling inne hat. Ein Zufall führt die kleine Mimi in seine sonst von allen Nachbarn gemiedene Klause und macht Grossvater und Enkelin, ohne dass sie einander kennen, zu guten Freunden. Vor dem frischen, zutraulichen Wesen des Kindes schmolz die Eisrinde um das Herz des vergrämten alten Mannes. Täglich besucht ihn seine kleine Freundin und bringt ein wenig Sonnenschein in sein düsteres Leben. Eines Tages aber bleibt sie aus, und er erfährt von den Nachbarinnen, dass sie gefährlich erkrankt ist und nur eine teure Operation durch einen Spezialarzt sie retten könne; doch die armen Eltern wissen nicht, woher sie das Geld nehmen sollen. Da rafft Waldron alles zusammen, was er sich in den langen Jahren erspart hat — es ist ein stattliches Sümmchen — und gibt es mit Freuden hin, um seines Lieblings Leben zu erhalten. An Mimis Krankenlager trifft er mit der Mutter zusammen — ein unerwartetes, schmerzlichfreudiges Wiedersehen! Doch so findet das edelmütige Opfer des alten Lumpensammlers seinen schönsten Lohn; er wird fortan mit seinen Kindern, mit seiner kleinen Freundin zusammenhausen, und ihre dankbare Liebe wird den Abend seines Lebens mit heiterem Glanze vergolden.

Jones Hochzeitstag. Walter Jones wird zu seiner Hochzeit in Boston erwartet. Aber dieser Tag, welche der schönste seines Lebens werden sollte, scheint sich zu einem Unglückstage zu gestalten. Zuerst vergisst er sein Geld und muss sich durch Verpfändung seiner Uhr und eines Ringes das nötige Kleingeld zur Bezahlung der Droschke und des Eisenbahnbilletts verschaffen. Als er dann im Waggon sitzt, vertraut ihm eine Nachbarin während des Aufenthaltes auf einer Station ihr Baby für einige Augenblicke an, um etwas zu besorgen; doch sie versäumt den Anschluss, der Zug fährt ihr vor der Nase davon, und Walter hat das verlassene Würmchen auf dem Halse. Kurz entschlossen gibt er es in Boston einem Gepäckträger, der wegen dieses unerwarteten Zuwachses in schweren Konflikt mit seiner ihn eben besuchenden Braut gerät und sich schliesslich im Waisenhause seiner entledigt. Unterdessen ist die unglückliche Mutter nachgekommen und verlangt ihr Kind. Ein Polizist mischt sich ein und zwingt Jones, der ob dieser Hindernisse und Zeitverluste verzweifeln möchte, mit nach dem Asyl zu gehen, damit die Sache in Ordnung kommt. Dort hat man den kleinen Findling mit einem andern zusammen in ein Bett gelegt, und die Wärterin weiss nicht mehr, welches der Kinder das richtige ist. Um nicht fehlzugehen, nimmt der Hüter des Gesetzes beide mit. Die Mutter nimmt ihren Sprössling in Empfang, und die kleine Waise



Zschockes modernes Theatergestühl wird überall verlangt!

Leistungsfähigste Fabrik! Ia. Referenzen! Bestdeingerichtetste Fabrik! Ca. 1100 Arbeiter!

Jeder, auch der grösste Auftrag in kürzester Zeit lieferbar. 345

Zschocke-Werke Kaiserslautern A.-G., Kaiserslautern.

Erscheinungstag: 13. Juni 1913.

PROGRAMM.

Der Lumpensammler als Wohltäter.

Imp — Drama — Preis inkl. Virage Mk. 330.—

Jones Hochzeitstag.

Imp — Hum. — Preis inkl. Virage Mk. 230.—

Sport unter Cowboys.

Bison 101 — Preis inkl. Virage Mk. 165.—

Imp Films Co. 

of America

Carl Laemmle G.m.b.H. Berlin SW. 68, Zimmerstrasse 21

Telephon: Amt Zentrum 11371 Telegramme: „LAFILSER".

1502

müsste in ihr Heim zurückgebracht werden, wenn nicht inzwischen Walter den Humor der Sache erfasst und sich in seine unfreiwillige Vaterrolle eingelebt hätte. Das Baby gefällt ihm, er möchte es gern behalten, und da auch seine Braut nichts dagegen einzuwenden hat, wird die Sache gemacht. So gestaltet sich der Pechtag doch noch zum Glückstag, und es zeigt sich, dass der neckische Zufall gelegentlich sogar dem — Storch Konkurrenz macht.

Firmennachrichten



Essen-Ruhr. Royal-Tonbild-Theater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Herrn Josef Herwegh ist beendet. Die Witwe Arthur Cohn, Johanna geb. Grünspan, ist zum zweiten Geschäftsführer bestellt.

Gelsenkirchen. Lichtspiel-Palast-Theater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gelsenkirchen. Durch Beschluss der Gesellschaft vom 29. März 1913 ist der Kaufmann Louis Segall als Geschäftsführer ausgeschieden und an seine Stelle der Kaufmann Walter Lampmann zum Geschäftsführer bestellt.

Hamburg. „Helios", Kinematographisches Institut, Lüders & Weber. Diese offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst worden; das Geschäft ist von dem Gesellschafter Weber mit Aktiven und Passiven übernommen worden und wird von ihm unter der Firma „Helios", Kinematographisches Institut, Ingenieur Emil Weber, fortgesetzt.

Innsbruck (Tirol). Triumph-Kino- und Automatenbufett-Gesellschaft m. b. H. An Stelle des Herrn Ludwig Tachezy wurde der Gesellschafter Herr Wilhelm Rhomberg, Prokurist in Innsbruck, zum Geschäftsführer bestellt.

Plauen i. Vogtl. Astoria-Theater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. April 1913 abgeschlossen; Gegenstand des Unternehmens ist die Erbauung und der Betrieb eines Lichtspieltheaters auf dem zu diesem Zweck zu erwerbenden Grundstück Blatt 1352 des Grundbuchs für Plauen sowie die Verwendung der herzustellenden Räume zu anderen Zwecken, insbesondere zur Abhaltung von Concerten und sonstigen künstlerischen und wissenschaftlichen Darbietungen; das Stammkapital beträgt zweihundertsechzigtausend Mark; zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Robert Fridolin Hascher in Plauen bestellt; sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Ferner wird noch bekannt gegeben: Der Gesellschafter, der Kaufmann Stark in Plauen, bringt als Sacheinlage das Grundstück Blatt 1352 des Grundbuchs für Plauen zum Preise von 540 000 Mk. in die Gesellschaft ein. Der Uebernahmepreis wird von der Gesellschaft in der Weise berichtigt, dass sie die für den Privatmann Otto Kölbel in Jocketa bereits eingetragene Hypothek von 200 000 Mk. und eine in gleicher Höhe für denselben einzutragende Hypothek in Anrechnung auf den Uebernahmepreis zur Verzinsung und Berichtigung übernimmt. 30 000 Mk. bar bei der Auflassung bezahlt, 50 000 Mk. gegen Hypothek gestundet und 60 000 Mk. auf die Schuld des Herrn Stark aus seiner Stammeinlage verrechnet werden. Der Gesellschafter, der Kaufmann Hascher in Plauen bringt zur Deckung seiner Stammeinlage, soweit sie nicht in Geld zu entrichten ist, die von ihm mit Filmlieferanten geschlossenen Verträge in die Gesellschaft ein. Diese übernimmt die Einlage für den Wert von 7500 Mk. und verrechnet damit die Schuld des Gesellschafters aus seiner Stammeinlage, soweit sie nicht in Geld zu entrichten ist.

Strassburg i. E. Aktien-Ges. für Kinematographie und Filmverleih. Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht ergibt sich, dass eine Dividende für das am 31. März beendete Geschäftsjahr nicht verteilt wird, während im vorigen Jahr noch 16 % und vor zwei Jahren 15 % verteilt wurden. Der Bericht führt das ungünstige Ergebnis darauf zurück, dass die neugeschaffenen Theater viel später als vorausgesehen, eröffnet werden konnten, während die Theater, die noch eröffnet werden sollten, teilweise erst gegen Ende des Geschäftsjahres, die anderen erst im kommenden Geschäftsjahr eröffnet werden können. Im Rheinbund, wo die Gesellschaft grössere Unternehmungen besitzt, habe die doppelte Kartensteuer, ausserdem noch die verschärften Polizeimassnahmen und das Kinderverbot das Ergebnis ungünstig beeinflusst. Das Filmverleihgeschäft sei im Berichtsjahr grösseren Unruhen unterworfen gewesen. Die Gesellschaft hat sich deshalb entschlossen, das Filmverleihgeschäft aufzugeben. Die Verwaltung beantragt, den diesjährigen Bruttogewinn zu Abschreibungen zu verwenden. Danach würden die Films derart zu Buch stehen, dass wenn nicht ganz unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dieser Posten nutzbringend realisiert werden könne. Die Betriebseinnahmen haben sich von Mk. 1.19 Mill. auf Mk. 1.35 Mill. erhöht, andererseits auch die Unkosten von 0.70 Mk. Mill. auf Mk. 0.89 Mill. Zu Abschreibungen sollen 447 801 Mk. (i. V. 310 962) verwandt werden.

Für 38 Mark! Für 38 Mark!

RICHARD WAGNERS

des grössten deutschen Tondichters Büste wird anlässlich seines 100. Geburtstages in der Ruhmeshalle „Walhalla" zu Regensburg am 29. Mai aufgestellt.

An dieser **nationalen Ehrung** werden sich viele Fürsten und die Mitglieder der Familie Wagner beteiligen.

Versand **ab 30. Mai** gegen Nachnahme. Länge ca. 60—70 Meter.

Express-Films Co. G. m. b. H. **Freiburg i. B.**

Erfüllungsort: FREIBURG i. B. — Telegramm-Wort: „Walhalla". 1548



6. Juni:

Ilse und ihre drei Freier

Komödie. Preis 455 Mark.

13. Juni:

Niemals anzutreffen

Komödie. Preis 463 Mark.

27. Juni:

Die Champagner-Else

Drama. Preis 745 Mark.

4. Juli:

Der ungetreue Adalbert

Komödie. Preis 260 Mark.

11. Juli:

Das Preiskegeln

Humoreske. Preis 130 Mark.

1472

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., 9/15 Oxfordstreet.

darunter 362 749 Mk. (250 000 Mk.) und diesmal 42 584 Mk. auf Lizenz auf Films. Es verbleibt danach ein Reingewinn von 13 707 Mark (185 563 Mk.), wovon 12 546 Mk. (19 278 Mk.) zu Reservedotierungen benutzt und 1161 Mk. (4866 Mk.) für neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, VII, Mariahilferstrasse 58. Leon Gaumont, Filmleihanstalt des Reichsverbandes der Kinematographenbesitzer in Oesterreich. Bisher: Zweigniederlassung der in Berlin bestehenden Hauptniederlassung. Nunmehr: Selbständige Niederlassung. Handel mit kinematographischen, sprechenden und singenden Apparaten, Films und photographischen Apparaten sowie gewerbsmässiges Verleihen von Films. Prokura ist dem Herrn Jean Albert Piron erteilt.

Zürich 1. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma A. Grossmann-Tscharner & Co., Schweizer Projektions- und Kino-Zentrale, Gesellschafter Antoinette Grossmann-Tscharner u. Herr Karl Gross, u. damit die Prokura Paul Grossmann-Tscharner, hat sich aufgelöst. Antoinette Grossmann, geb. Tscharner, von Höngg in Zollikon, mit ihrem Ehemann in Gütertrennung lebend, und Herr Fritz Stucker in Rüschlikon haben unter der Firma A. Grossmann-Tscharner & Co., Schweizer Projektions- und Kino-Zentrale in Zürich 1 eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1913 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist Antoinette Grossmann-Tscharner und Kommanditär ist Fritz Stucker, mit dem Betrage von 1000 Fr. (eintausend Fr.). Filmverleihinstitut für Kinematographen-Theater, Schulen und Privatgebrauch und Handel in Projektionstheatermaschinen, Apparaten für Schulen und Privatgebrauch. Neumühlenquai 10, Kaspar Escherhaus. Die Firma erteilte Kollektivprokura an Herrn Fritz Stucker, den genannten Kommanditär und an Herrn Paul Grossmann-Tscharner in Zollikon.



Vereins-Nachrichten



Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Protokoll der Versammlung vom 19. Mai 1913. 12.40 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende die leider etwas schwach besuchte Versammlung mit der üblichen Begrüssung. Das vom 1. Schriftführer verlesene Protokoll vom 5. Mai wurde genehmigt. Alsdann gelangte ein Schreiben des Herrn von Wolsky zur Verlesung. Er sandte die restlichen Beitragsmarken und versprach zwecks Abrechnung zu erscheinen. Da er sein Wort nicht gehalten und die der Vereinigung gehörige Summe nicht abgeliefert hatte, wurde der Kassierer beauftragt, nach Generalversammlungsbeschluss vom 5. Mai vorzugehen. Kollege Rezitator Sagan trat wieder in unsere Reihen. Da Kollege Welty aus dem Kinofach tritt, sollte zur Wahl eines 2. Schriftführers geschritten werden. Die Wahl wurde auf Grund des schwachen Besuches zur nächsten Versammlung vertagt. Eine längere Debatte über einen Vorschlag des Kollegen Pohl zwecks einer Mondscheinfahrt bildete den Schlusspunkt der Versammlung. Die Weiterberatung wurde auf Montag, den 26. cr., vertagt, wozu sämtliche Kollegen eine Einladung erhalten sollten. Schluss der Versammlung 1,50 Uhr.

Anton Molkenthin, 1. Schriftführer.



Verkehrswesen



sk **Vorsicht beim Transport von Films** in Amerika hat soeben die Eisenbahn-Kommission den Film-Fabrikanten und Verleihern auferlegt, indem sie Films in die Kategorie der feuergefährlichen Artikel verwiesen hat. Der Transport darf in Zukunft nur noch in feuersicheren Metallkisten, die ihrerseits wieder in starke, dichte Holzkisten oder Eimer verpackt werden, vor sich gehen.



Geschäftliches



Die Elko-Film G. m. b. H., Berlin, hat in London W. 9—15 Oxfordstreet, Oxfordhouse, unter der Leitung des Herrn Cleon Schierach eine Filiale eröffnet.

Die Universal Film Manufacturing Co., die eine Vereinigung der Firmen Nestor, Victor, Gem, Crystal, Frontier, Imp, Power, Bison, Eclair, Champion, Rex darstellt, deren Marken Nestor, Victor, Gem, Crystal und Frontier unter der Bezeichnung „Victoria-Films" in Deutschland mit gutem Erfolg auf dem Markte vertreten sind, hat, wie alljährlich, einige ihrer Manager und Direktoren nach Europa gesandt, um daselbst Studien für Filmaufnahmen zu machen. In England weilt zurzeit Direktor H. Brenon, der Regisseur der „Imp-Films", unter dessen Leitung der historische Film „Robespierre" in vollendetster Ausführung aufgenommen wurde. Herr M. Fleckles besucht dieserhalb auch Europa, um ebenfalls genügend Studien zu machen, hat sich bisher in London sowie Paris aufgehalten und war vergangene Woche in Berlin. Seine weitere Reise geht nach Prag, Wien, Budapest, München, Schweiz und über den Rhein retour. Die Universal Film Manufacturing Co.,

Film-Verleih-Institut

Saxonia

Johannes Nitzsche, Leipzig

Tauchaer Strasse 4, I.

Fernsprecher: 4125, 19319,
Telegrammadr.: Bionitzsche,

verleiht nur

erstklassige Programme

nach fachmännischer Zusammenstellung. 1281

Einzelne Schlager auch ausser Programm wie

	m		m
Das Kind von Paris	1570	Der letzte Akkord	988
Jim, der Schweiger	715	Im Geheimdienst	775
Das Gebot des Herzens	840	Balaoo	580
Schein und Schuld	859	In Todesangst um ihr Kind	550
Menschen und Masken	980	Der schwarze Pierrot	1004
Staatsgeheimnis	656	Der Mutter Augen	795
Sklaven des Goldes	988	Mutter	750
Aus Deutschlands Ruhmestagen 2 mal	1400	Der Kampf um die Ehre	760
Die kleine Tänzerin	1076	Das Geheimnis des Chauffeurs	714
Das Recht aufs Dasein	1500	Der Luftpilot	925
Ihr guter Ruf	1200	Herzensstürme	592
Zuma	889	Geheime Schmach	751
Frau Försterin	862	Der Schatten des Anderen	742
Heimat	980	Die von Launbach	862
Ein vierfüssiger Held	660	Auf den Stufen des Thrones	988
Weisse Lilien	1275	Könige der Wälder	690
Ein grausamer Vater	698	Fürs Vaterland	875
Die Stimme des Blutes	654	Maja	890
Kümmere Dich um Amelie	998	Die gelbe Rose	975
Verschollen	1055	Einer Mutter Geheimnis	850
Wenn sich Lee ergibt	650	Bajazzo	550
Verschlungene Wege	821	Der Graf von Monte Christo	1180
Königin der Schmerzen	1300	Liebesleid	710
Der Garnisonsarzt	642	Die dunkle Stunde	890
Mesalliance	816	Ein Teufelsweib	995
Schwester Martha	760	Schatten der Nacht	990
Der grüne Teufel	1250	Die Kunstschützin	1080
Verderbliche Leidenschaft	812	Erloschenes Licht	777
Verbotenes Gut	734	Zwei Bestien	850
Die Spur im Schnee	945	Weinen und Lachen	700
Der Verachtete	582	Der Chauffeur	756
Das Amulett	639	Europäisches Sklavenleben	900
Ein rätselhafter Fall	750	Sterben im Walde	1001
Neue Liebe, neues Leben	875	Gequälte Herzen	666
Des Pfarrers Töchterlein	950	Die lustige Witwe	838
Der Alchimist	550	Der Ueberfall	719
Für das Wappen	[illegible]00	Eine Dollarprinzessin	1085
Die erste Liebe	696	Parzival	1180
Pierrots Liebe	949		
Aus Preussens schwerer Zeit	1300		

Je schwerer das Geschäft, desto mehr Sorgfalt müssen Sie auf Ihr Programm verlegen, und bringe ich Ihnen in der ruhigen Zeit auch erstklassige Films mit hervorragendem Spiel, abwechslungsreicher Szenerie, vollendetster Technik und erscheint zum

13. Juni 1913:

Koch oder Köchin

Preis incl. Virage Mk. 335.—

Ein Lustspiel, welches in komischer Weise Freuden und Leiden eines Koch, bezw. einer Köchin schildert.

Das Geständnis

Preis incl. Virage Mk. 310.—

Ein Drama, gespielt mit Harry Pollard und der Deutsch-Amerikanerin Margarete Fischer, die beim Publikum sehr beliebt sind.

Die beiden Genarrten

Preis incl. Virage Mk. 180.—

Eine Humoreske mit der anmutigen Pearl White, welche durch ihre Koketterie das Publikum ständig im Lachen hält.

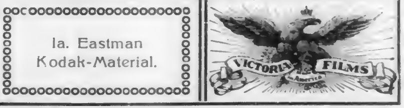
Die Folgen

Preis incl. V rage Mk. 335.—

Ein Lebensbild, welches uns in naturgetreuer Schilderung menschliche Schicksale darstellt.

Zu jedem Sujet Buntdruckplakate.





VICTORIA-FILMS

OSKAR EINSTEIN

BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 235, Portal 3, I.

Telegramm-Adresse: Victoriafilm. 1503 **Telephon: Amt Nollendorf Nr. 892.**

dessen Präsident Herr Karl Lämmle, genannt der Napoleon der Kinoindustrie, ist, gehört heute zu den erstklassigen Instituten des Kontinents, welche stets vom Guten das Beste herausbringen.

Herr Einstein, der Vertreter der Victoria-Films, bringt in nächster Zeit, dem allgemeinen Wunsche Rechnung tragend, kurze Dramen mit herrlichen Szenerien aus Kalifornien, die sicher beim Publikum beliebter sein werden wie die langen, abendfüllenden Films. Ferner teilt uns Herr Einstein mit, dass ihm eine neue Vertretung, die ausschliesslich Tierfilms macht, angeboten ist und wird Herr Einstein in ca. 2 Monaten mit diesen Films, die sowohl belehrend wie unterhaltend wirken, auf dem Markte erscheinen.



Briefkasten

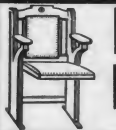
Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

K. Man kann die Lichtbilder auch von rückwärts auf die Projektionswand werfen. Man benutzt in solchem Falle beispielsweise eine nahtlose Schirtingwand, die durch Anfeuchten mit Wasser, dem man etwas Glyzerin zusetzt oder durch Präparieren mit Paraffinöl oder dergl. transparent macht. Sehr geeignet zum Durchwerfen der Lichtbildes ist auch Mattglas, das man noch in verschiedenerlei Weise bearbeitet hat, um den Effekt recht günstig zu machen Bei der Anlage einer solchen Projektionseinrichtung muss man von vornherein darauf Rücksicht nehmen, dass ein hinreichend grosser Apparatabstand zur Verfügung steht.

R. K. Ohne polizeiliche Erlaubnis dürfen Zettel auf der Strasse nicht verteilt werden. Die Polizei hält sich an den, der etwas dem Gesetze nicht Entsprechendes tut. Ob er im Wochenlohn steht oder nicht, ist öffentlich — rechtlich — bedeutungslos.

St. Nach Ihren Angaben spielen Sie Sonntags von 5—10 Uhr abends, also 5 Stunden, und arbeiten mit 40 Amperes. Bei einer Spannung von 220 Volt verbrauchen Sie mithin stündlich $40 \times 220 = 8800$ Watt = 8,8 Kilowatt und in 5 Stunden 44 Kilowatt. Bei dem bezeichneten Preise von 16 Pf. pro Kilowatt würden Sie also zu zahlen haben $44 \times 0{,}16$ = Mk. 7,04. Da Sie durchschnittlich Mk. 7 zahlen, würde diese Rechnung also stimmen. Nun wird auf einmal der doppelte Betrag von Ihnen verlangt, da nach Mitteilung des Elektrizitätswerkes ein Zähler installiert worden sei, dessen Angabe zweimal gerechnet werden muss. So weit wir uns informiert haben, steht dort Gleichstrom zur Verfügung, und zwar handelt es sich um ein Dreileitersystem von 2×220 Volt. Bei einem solchen System sind zwei Arten von Anschlüssen möglich: erstens zwischen Nulleiter und einem Aussenleiter, wobei man 220 Volt abnimmt und zweitens zwischen den beiden Aussenleitern, wobei man die volle Spannung von 440 Volt erhält. Der Zähler ist jedenfalls auf 220 Volt angeschlossen; das ergibt sich aus den bisher gezahlten Rechnungsbeträgen. Wenn Ihr Apparat ebenfalls zwischen dem Nulleiter und dem Aussenleiter sitzt, so wären diese Beträge richtig; arbeitet er aber zwischen den beiden Aussenleitern, so verbrauchen Sie 40 Amperes bei 440 Volt, also die doppelte Energie, und Sie müssen dann auch den doppelten Betrag zahlen. Der Anschluss an 440 Volt bringt Ihnen gegenüber einem Anschluss an 220 Volt keinerlei Vorteil, im Gegenteil nur die doppelten Kosten; was Sie an Spannung zu viel haben, muss durch einen Widerstand vernichtet werden und geht verloren. Dass Ihr Apparat an die Aussenleiter angeschlossen ist und dass Sie also 440 Volt abnehmen, ist im höchsten Grade wahrscheinlich; denn der Anschluss an den Nulleiter und einen Aussenleiter würde bei hohen Stromstärken eine zu starke einseitige Belastung des Netzes ergeben, und erfahrungsgemäss lehnen die Elektrizitätswerke einen derartigen Anschluss ab. Eine Feststellung bezüglich des Anschlusses wird Ihnen jeder Fachmann leicht vornehmen können. Die Beschaffung eines Umformers, der die Spannung von 440 Volt auf die Verbrauchsspannung herabsetzt, wird sich bei einem 5 stündigen Betriebe allerdings kaum lohnen.

E. St. Im „Handbuch der praktischen Kinematographie“, 3. Auflage, Seite 225, wird zum Bestreichen der Projektionswand Zinkweissleimfarbe empfohen oder Stärkekleister mit einem Zusatz von Magnesia. Von der Verwendung von Oelfarbe sieht man am besten ab, da ein Auftrag mit dieser brüchig wird. Die Herstellung einer sogen. Silberwand lässt sich mit Hilfe einer Präparation von Totalreflexmasse erzielen.



Klappsitze für Kinematographen.
Prompte Lieferung! Prima Qualität! Teleph.: 131 1291
Prüfer & Co., Zeitz
Wir empfehlen auch Fournlersitze zur Reparatur defekter Sitze.

„Der Film von der Königin Luise“
III. Abteilung: „Die Königin der Schmerzen“, II. Abteilung: „Aus Preussens schwerer Zeit“ und I. Abteilung, sowie ca. 150 Schlager verschiedener Fabrikate, ferner **Wochen- und Tages-Programme**, sowie **Ausfällungs-Programme** für Theaterbesitzer, welche Monopolfilms spielen, in jeder beliebigen Grösse u. Zusammenstellung, verleiht zu denkbargünstigsten Bedingungen
Filmhaus Th. Scherff
Tel. 12369. LEIPZIG-LINDENAU Angerstr. 1.
Verlangen Sie Offerte. 9059

Zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen und zu verleihen:
Königin Luise, II. Teil
Aus Preussens schwerer Zeit
Königin Luise, III. Teil
Die Königin der Schmerzen
Gefl. Offerten erbeten an
Leonhard Birkenmeyer, Film-Vertrieb, Stassfurt.
Telegramm-Adresse: **Birkenmeyer.** 426

Enorme Erfolge in stiller Saison durch meine **Sensations-Schlager** welche einzeln oder mit zugkräftigem Beiprogramm zu staunend billigen **Sommerpreisen** verleihe.

Einer Mutter Geheimnis Nord. 850 M.	**Das Teufelsweib** Nord. 995 M.	**Ellen** Nordisch 615 M.	**Die schwarze Natter** Luna 1190 M.
Der Graf von Monte Christo Seelig 1180 M.	**Vater** Itala 1047 M.	**Der Uberfall** AB 719 M.	**Die grosse Sensation** Nord. 775 M.
Könige der Wälder Seelig 690 M.	**Der grüne Teufel** Vitascope 1250 M.	**Heldin der Berge** Scand. 980 M.	**Die Dollarprinzessin** Nord. 1085 M.
Unrecht Gut gedeihet nicht Scand. 1046 M.	**Ihr guter Ruf** (Henny Porten) 1200 M.	**Zuma** Cines 889 M.	**Passionsspiele** Pathé koloriert 995 M.

100 Sensations-Schlager stets disponibel.
Gute Schlager bringen stets Kassen-Erfolge. :: **Grosse Ersparnisse durch meine Sommer-Preise.**
Sofort frei: Je 2 Programme 4., 5., 6., 7. Woche. — Verlangen Sie unbedingt Offerte und Schlagerliste. 1513
Telephonieren Sie Nr. 516 30. **Julius Baer, Filmversandhaus, München, Elisenstrasse 7.** Telegr.-Adresse: „Filmbär“.

Wer sich das

Aufführungsrecht

für den

Autorenfilm

Auferstehung

von

Graf Leo Tolstoi

Mimisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten

noch nicht gesichert hat, setze sich sofort telegraphisch oder telephonisch mit uns in Verbindung.

Die Nachfrage nach diesem

erstklassigen Film

ist sehr gross, sodass bald alle Wochen vergriffen sein werden.

Reichhaltiges Reklamematerial.

Monopol-Inhaber für ganz Deutschland:

Rien & Beckmann, G. m. b. H.

Fernspr.: Nord 7909 **HANNOVER** Bahnhofstrasse 9.

1270



KLAPPSITZE und BÄNKE

Preßstoffsessel für Logensitze

fertigen als Spezialität Vereinigte Möbelfabriken „Germania" A.-G., Bad Lauterberg i. Harz.

Kataloge und Offerten kostenfrei. 7957

Sofort zu vermieten:

Der Graf von Monte Christo

Vater :: Die Universal-Agentur ::

Millionen

Königin Luise I ∘ Königin Luise II

Königin Luise III

Zigomar II :: Zigomar III

Stuart Keen : Schicksalswege : Geschürtes Feuer

Der Indianer-Aufstand von Santa-Fee

2-Akter.

Allein zu beziehen durch die 935

Rheinisch-Westfälische Filmcentrale, :-: Bochum

Telephon 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.



Eleg. Ausführung. Vorn. Entwürfe.
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4
Für den Betrieb p. St. f. koloriert Mark 1.— .
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl).
Abrufnummern ff. koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame, Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1328

Phototechnische Anstalt SPEYER,
Inh. Carl Hoos. Telephon 481.

Gelegenheitskäufe

(lt. Monatsliste) in Kino-Einrichtungen, fast alle Fabrikate.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

04b

Theater-Klappsitze

nach künstlerischen Entwürfen in hochleganter solider erstkl. Ausführung

Beißbarth & Hoffmann

Aktiengesellschaft

Kunstgewerbliche Werkstätten

:: Mannheim-Rheinau ::

Telefon 1055. Telegr.-Adr.: Kunstwerkstätte.

Auch die grössten Aufträge sind in kürzester Frist lieferbar.

Verlangen Sie neuen Katalog!

Grand Prix und Goldene Medaille ...	Brüssel 1910
Goldene Medaille	Mannheim 1907
Goldene Staatsmedaille	Budapest 1910

Musterlager: 7437

Berlin	M. Christensen, G. m. b. H.	Friedrichstr. 224
Düsseldorf	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.	Schadowstr. 20/22
Frankfurt a. M.	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.	Bahnhofplatz 12
Hamburg	Fr. Christiansen	Zollenbrücke 3
Leipzig	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.	Goethestrasse 1
München	Beißbarth & Hoffmann	Elsässerstrasse 28
Posen	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.	Berlinerstrasse 10.

Ideal - Aluminium - Silberwand

ist und bleibt die beste Projektionswand. 8759

Verlangen Sie Spezial-Offerte!

Tel. 6663. **Arthur Grüner, Leipzig,** Reudnitzerstr. 9.

Kino-Apparate

der Intern. Kinematographen-Ges., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 27 K.

erstklassig | stabil | betriebssicher

präzis gearbeitet | bewährt | technisch einwandfrei

in eigener Werkstatt gebaut. 1111

Günstige Zahlungsbedingungen. Preislisten kostenfrei.



Für **Film-Aufnahmen** in

:: Fabriken, Bergwerken, Sälen, Theatern, Kliriken, Krankenhäusern etc. ::

kommt als einzige die berühmte 8200b

Jupiter-Kinolampe

in Frage, in bequemen Transportkisten ohne Packmaterial.

Leichte Montage! Einfacher Anschluss! Grösste Leistungsfähigkeit!

Biegsames Kabel in Leder eingenäht, überall zul., stets am Lager. Auskunft und Raterteilung für alle vorkommenden Kino-Aufnahmen auf Grund jahrelanger reicher Erfahrungen. Illustrierte Preisliste von **„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.** — Einzige Spezialfirma auf dem Gebiete des Kunstlichtes. — Lager und Vertretung für Berlin: **C. Brasch, Leipzigerstr. 8.** Export-Vertreter: **Henri Adolf Müller, Hamburg 36,** Königstr. 51, „Tettenbornhaus".

KINO-BILLETTS

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,

10000 Stück Mk. 4.50 — 50000 Stück Mk. 20.—
25000 „ „ 11.— — 100000 „ „ 35.—

in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,

10000 Stück Mk. 4.50 — 25000 Stück Mk. 10.—
50000 Stück Mk. 18.—.

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,

10000 Stück Mk. 6.— — 50000 Stück Mk. 24.—
25000 „ „ 13.— — 100000 „ „ 45.—

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Zugkräftige Wochen-Programme

in jeder gewünschten Zusammenstellung, ca. 2000—2500 m lang, mit mehraktigem Schlager 4561

von 25 Mark an.

Sonntags- und Tages-Programme von 10 Mark an liefert

Filmhaus Germania, Berlin SW. 68,
Markgrafenstrasse 71. Fernspr.: Amt Zentrum, 246.

Opel & Kühne :: Zeitz

grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands für moderne Klappsitzbänke
von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531.
4430



553

Plakat-Druckereien

mit Anlegelineal oder Halter in allen Grössen aus Ia. Kautschuk zur Selbstanfertigung von

Programmen u. Reklamen etc.

liefert als **Spezialität**
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 25.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den **„Kinematograph"** beziehen zu wollen.

LUMIERE'S
KINO-ROHFILM

Negativ und Positiv
perforiert und unperforiert 7715
— **Sofortige** Bedienung jeder Quantität zugesichert —
Telegramm-Adresse: **Lumière, Mülhausenels.**
Lumière & Jougla, Mülhausen i. Els.

Film-Aufnahme-Atelier Prometheus für kinematographische Aufnahmen

per sofort täglich **zu vermieten.**

Neu erbaut, 23×12½ Meter gross, 7 Meter hoch, den modernsten Anforderungen entsprechend, ganz aus Glas, mit neuesten

Dekorationen, Aufnahme-Apparat, Lampen und Scheinwerfern.

Berlin, Linienstrasse 139, an der Friedrichstrasse. (Bureau v. 1 Tr.) 7838

BERLIN N. 4 L.
A. Schimmel
Kinematographen u. Films
Chausseestrasse 25

Liefert als Spezialität: 06

Kinematographen

von erstklassiger Bauart und Optik.

Riesenlager von Films u. all. Zubehör zum Grossbetrieb, wie: **Condensorlinsen**, die nicht springen, **lichtstärksten Objektiven**, alles Zubehör für **elektr. Licht** u. für das **Kalklicht**, etc



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Franz Zimmermann, Chemnitz, Poststr. 43, Teleph. 1299.

Film-Verleih

Deutscher Monopolfilm: **„Sterbendes Licht"** Verlangen Sie Beschreibungen.

Konkurrenzl. Wochenprogr. v. 30 M. an.

Ständiger Verkauf guterh., billiger Films v. 3 Pfg. p. Mtr. an. 6641

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Kinematographen.

Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.



Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.—

Im Preise von M. 350,— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M. 30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„ 20
Kinowerk B, m. Blende	„ 150
1 Lampenhaus	„ 36
Lampe D, 4 Verstell.	„ 60
2 Feuerschutztrommeln	„ 36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„ 18
Summa	M. 350

Gewicht ca. 65 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr: gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor $^{1}/_{16}$ PS M. 90

Anlasser hierz. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager. Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 66

Kinematographen-Fabrik. 4282

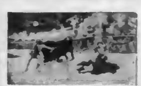


PLAKATE

auf Lager.

QUO VADIS

Katalog postfrei



Katalog postfrei

979

12 Bogen Nr. 2843, 1 Bogen Nr. 2845 und andere.

Barzahlung bei Auftrag. Briefporto extra.

STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.

Lokal-Aufnahmen | **Reklame-Films** | **Kopieren von Negativen** | **Entwickeln von Negativen und Positiven** | **Perforieren**



Chemische Virage | **Titel-Anfertigungen** | **Färbung und Doppelfärbung** | **Positiv- und Negativ-Material perforiert**



liefert in erstklassiger Ausführung 8872*

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau

(Redaktion und Verlag „Der Tag im Film": Erste deutsche tägliche kinematographische Berichterstattung, gesetzlich geschützt).

Agentur: **Berlin W 66**, Mauerstr. 93. Fernsprecher 2176.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen routinierten 1511

Geschäftsführer

für unser Lichtspielhaus in der Rheinprovinz. Es können nur solche Herren Berücksichtigung finden, die mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut und in der Lage sind, im Falle den Vorführer zu vertreten. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsanspr. u. T. D. 1511 an den Kinematograph.

Operateur

zuverlässiger, nüchterner und korrekter Fachmann, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, findet **sofort angenehme Dauerstellung.** Anfangsgehalt p. Woche 25 Mark. **Eil-Offerten** erbeten an **Union-Theater, Heilbronn a.N.** 1553

Rezitator 1474

mit dialektfreier, guter Aussprache bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Meldungen mit Bild erb. Lichtspielhaus. Elbing, Fleischerstr. 9, Wolter & Berner.

Rezitator

gute Kraft, welchem an einer **dauernden** Stellung gelegen ist, **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüche an **Central-Theater, Thale a. Harz.**

1551

Pianist

routiniert, welcher es versteht, die Bilder stilgerecht zu begleiten, mit grossem Repertoire für Duett, vorzüglicher Violinist vorhanden, findet sofort angenehme Dauerstellung. Werte Eilofferten mit äussersten Gehaltsansprüchen an das **Union-Theater, Heilbronn a. N.** 1552

Künstlerische

Kino-Pianisten

u. akademisch schauspielerisch gebild. Rezitatoren, empfiehlt kostenlos Agentur Georgius, Berlin, Strelitzerstr. 29. 1552

Theaterbesitzer fördert die Kinobranche zur Kunst.

Gutes Quartett

event. Quintett (Klavier, 1. und 2. Geige, Cello event. Bass), zum 15. Juni gesucht. Nur perf. Kinospieler wollen sich melden an **Apollo-Theater, Mülhausen i. Els.** 1567

Ein tüchtiger, solider 1526

Geigenspieler

(zum Klavier) mit guten Zeugnissen in dauernde Stellung gesucht. Eintritt baldmöglichst. Angebote unt. T. F. 1526 a. d. Kinematogr.

Tüchtiger 1510

Klavier- und Harmoniumspieler

zum 1. Juni gesucht. Angebote unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften unt. T. B. 1510 a. d. Kinematograph.

Kino-Erklärer 1460

für Dramen und Humoresken, nur erste Kraft, dauernde Stellung, sucht sofort Apollo-Theater, Waldenburg i. Schl.

Stellen-Gesuche.

Repräsentabler

Geschäftsführer

welcher nur in grossen Lichtspiel-Theatern tätig war, gewandt und sicher im Verkehr mit Behörden, mit Presse und Reklame bestens vertraut, technisch und praktisch in Arrangements, sucht wegen Verkauf des jetzigen Theaters zum **1. Juli oder später** ähnliche Stellung. Beste Empfehlung und Referenzen vorhanden.

Offerten unt. **T. R. 1564** a. d. Kinematograph.

1564

I. Operateur

sucht per sofort Posten im In- oder Auslande. Gefl. Offerten sind zu richten an **Josef Bartl**, I. Operateur, Circus-Kino, **Freiheit** bei Trautenau (Böhmen). 1543

Ia. Operateur

Mechaniker, mit fast allen Apparaten und Umformern vertraut, **sucht** zum 1. Juni Stellung. Offerten an **Erich Schmitz, Bochum-Süd,** Henriettenstr. 28, part. 1538

Kaufmännisch gebild. Fachmann

sucht Stellung in besserem Theater als

Geschäftsführer

oder **Vorführer** 1366

mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, firm im Reklamewesen. Offerten unt. **R. E. 1366** an den Kinematogr.

Operateur

sucht per 15. Juni Stellung. 5 Jahre im Fach, Ia Zeugnisse sowie Referenz. stehen zur Verfüg. führt alle Reparat. aus und mit allen Apparaten der Neuzeit aufs beste vertraut. Gefl. Offert. erbeten an **Ernst Berkle,** Operateur, z. Zt **Dudweiler** (Saar) Zentral-Kino. 1550

Wünsche per bald nur sichere Position als 1551

Geschäftsführer od. Rezitator.

Vorzügl. Dramenerklärer u. origineller Humorist. Nachweislich in allen Stellungen beim Publikum beliebt, repräsentable Erscheinung und äusserst umsichtig im Geschäftsbetrieb. Gefl. Mitteilungen unter **O. R. 3, Zwickau i. S.,** hauptpostlagernd.

Kleine 1566

Betriebsspesen

sind der einzige Weg zum Erfolge. Sie erhalten konservatorische **Kraft** für Klavier u. Harmonium, erstklassigen **Rezitator**, erstklass. **Operateur** und **Geschäftsführer** für nur 60 Mk. zusammen. Senden Sie gefl. Karte unter **V. S. 963,** postlagernd **Rawitsch.**

Kaufmann

27 Jahre alt, seit einiger Zeit in der Kinobranche als Geschäftsführer tätig, im Verkehr mit Presse, Publikum und Behörden sehr bewandert, **sucht Engagement als Leiter** eines besseren Kinotheaters. Offerten unter **T M 1541** an die Exped. des „Kinematograph“.

Erstkl. Rezitator

für Dramen und Humor., 23 Jahre alt, zugleich Vorführer, Reklameschreiber, im Verkehr mit Polizei und Publikum sehr gewandt, früherer Schauspieler, **sucht sofort Stellung,** eventuell als Geschäftsführer, bei besch. Ansprüchen. Gefl. Offerten erbeten u. **T. K. 1539** an den „Kinematograph“. 1539

Rezitator

hervorrag. in Dramen, arbeitsfreudige Kraft, der den Chef jederzeit vertritt und im Reklamewesen erfahren, **sucht** Engagement. Gefl. Offert. an **C. Hütten, Bernburg,** Buschweg 21. 1542

Allen Offerten

bitten wir 10 Pfg. für Weiterbeförderung beifügen zu wollen.

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,
Sitz Berlin
empfiehlt den Herren Direktoren ihre

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697
Geschäftsführer, Operateure, Rezitatoren, Kontrolleure, Portiers, Kassiererinnen, Musiker usw.
Geschäftsstelle:
Berlin, Landsbergerstr. 90.
Fernsprecher: **Königstadt 3131.**
Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Ia. Rezitator

zugleich Pianist, reine Aussprache, wünscht sich zu verändern. Erstkl. Leistungen garantiert. Offerten unter Mozart, postl. Bautzen I, Sachsen. 1184

Stellung suchen

1 Klavierspieler und 1 Erklärer

Vorzügliche Rezitation, gute Begleit. d. Bilder, einziges Orgelspiel, gleichzeitig spielt Rezitator mit Klavier Mandoline, abwechselnd auch Guitarre. Beide sind auf langjährige Tätigkeit im Kinofach eingeübt. Grosses Notenrepertoire vorhanden. Keine hohen Bedingungen. Off. u. G F 100. **Borna** bei Leipzig, postlagernd, erbeten. 1498

Wirkungsvolle

Kinomusik

nach mehrjähriger Fachtätigkeit und Absolvierung hoher Musikschulen empfiehlt bei bescheidenen Bedingungen **I. Harmoniumspieler bezw. Pianist.** Engagement gleich wohin. Off. bitte **Schulz,** Organist, **Thale i. H.,** Hütten-Chaussee 13, I. 1571

Erstklass. Pianist u. Harmoniumspieler 1565

ausgezeichn. Phantasiespieler, ca. 3 J. im Kinotheater tätig, welcher die eins. Films richtig illustriert, Klavier und Harmonium zusammen spielt, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per **1. Juni** oder später Stellung. Spieldauer und Gehalt-angabe erwünscht. Offerten a. **T. S. 1565** an den „Kinematograph".

Pianist 1517

(Harmonium), Phantasie- und Blattspieler, **sucht** per 8. Juni angenehme dauernde Stellung. Gefl. Offert. erbet. unter **T E 1517** a. d. Kinematograph.

Pianist 1516

perfekter Blatt- und Phantasiespieler, Klavier u. Harmonium ev. zusammen, **sucht** Stell. ab 1. Juni. Gutes Noten-Material, Ia. Zeugnisse. Ausf. Offert. mit Gehalts-Angabe unter **M. S. 149,** postl. **Elbing** (Westpr.) erbeten.

Frei sofort! **Frei sofort!**

Allererstkl. Solo-Pianist

Einzigartiger Geräusch-Imitator 1503

Künstlerisch, originell, satyr., indiv. Blatt- u. Phant.-Interpretationist.
— Junger, flotter, repräsentabler Deutsch-Amerikaner. —
:-: :-: Allerorts durch Presse glänzend kritisiert. :-: :-:
In jeder Hinsicht eine Zugkraft für ein vornehmes Lichtspielhaus, welches auf wirkl. hervorragende musik. Bild-Illustrierung Wert legt.

Mr. Alix. Shcafers, Bromberg, Hoffmannstr. 8, pt.
— Telegramm-Offerten erbeten! —

Auch Ausland! **Auch Seebad!**

Frei ab 10. Juni! **Frei ab 10. Juni!**

Ia. Pianist u. Harmoniumspieler

perf. Bilderbegleiter, 4 Jahre im Fach, sucht anderw. Stellung, am liebsten als Solopianist. Ia. Pressekritiken, Referenzen und Zeugnisse. Frei, da meine seitherige Stellung Sommer über geschlossen. Gehalt nicht unt. M. 60 pro Woche. Off. erb. an **Pianist des Lichtspielhaus Wittekind, Herford i. Westf.** 1554

Diejenigen Herren Kollegen, welche den Operateur

Johannes Piepmeier

engagieren wollen, ersuche ich **im eig. Interesse bei mir Auskunft einzuholen.** 1525
Tonbild-Theater, Münster i. Westf.

Kinopianist

(Harmonium), Phantasiespieler, Jahreszeugnisse, sofort frei. F. G., München, Dachauerstr. 16, III., Rckgb. 1195

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten **Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands**
Haupt-Sitz: Köln. 413
Briefe, Geldsendungen und Anfragen an den Vorsitzenden P. Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.
Sektionsvorsitzenden. Arbeitsnachweis: Köln, Josef Salz, Lochnerstr. 16, II. Essen, Mülheim-Ruhr s. Tabelle.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Fritz Kretschmer,** Nikolaistr 37. I Tel 9133 8185

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

TEILHABER

Ein Teilhaber gesucht!

Neu eingerichtetes Theater in grösster Stadt der Rheinpfalz **sucht** wegen Entlass. des jetzigen Teilhabers einen geeigneten Mann. Betriebskapital ist vorhanden. Die Beding. sind äusserst günstig. Off. erbet. unt. **T O 1559** an den Kinematograph. 1559

Verkaufs-Anzeigen.

Kino-Verkauf 1145

In einer Industriestadt und Garnison Schlesiens, ca. 90 000 Einw., ist ein mod. eingerichtetes **Kinotheater** mit ca. 250 Sitzplätzen, für einen annehmbaren Preis zu **verkaufen.** Alles Nähere durch Herm. Köbe, Görlitz, Brüderstr. 3.

Theater-Verkauf.

Gut eingeführtes, seit einem Jahr bestehendes **Kinotheater** mit 200 Sitzplätzen, Umformeranlage und sämtl. Zubehör in einem Industrieort mit 40 000 Einw., nachweislich 600 Mark monatl. Reingewinn, ist für den festen Preis von 8000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. u. T. A. 1500 an den „Kinematogr." 1500

Lichtspielhaus

500 Plätze, Logen und Balkon, eleg. Concerthaus in Dresden, altes Geschäft mit guter Rentabilität, sofort zu verkaufen eventl. **Teilhaber** mit Kapital als Direktor zur Gesellschaftsbildung gesucht. **Büro Lebenstein, Dresden-A.,** Elisenstr. 57. 1168

Mein in grossem Industrieort gut gehendes 1545

Kino

mit 360 Sitzplätzen ist wegen Ueberbürdung des jetzigen Besitzers **sofort zu verkaufen.** Preis inkl. Miete, bis 1. November bezahlt, 4000 Mk. Gefl. Offerten an **C. Berndt, Helbra,** erbeten.

Gutgehende Wirtschaft

mit Saal (300 qm), Theaterkonzession I 33a, Kinematographenanlage, in Industrieort von 7000 Einwohner, **zu verkaufen.** Anzahlung 20000 Mark. Offerten unter **T L 1540** an die Expedition des „Kinematograph".

Komplette technische 1545

Kino-Einrichtung

Apparat Rien & Beckmann 1910, mit automat. Feuerschutz, alles in sehr gutem Zustande, zu jedem annehmbaren Gebote zu verkaufen. Anfragen unter **P. 99,** bahnpostl. **Dortmund.**

Sofort zu verkaufen eine komplette

Kino-Einrichtung

mit Umformer u. Plastikeinrichtung. sämtl. Sachen sind neu. Abzugeben für den billigen Preis v. 1700 Mk. Off. an **Paul Bunsel, Neugersdorf i. Sa.** 1161

Gelegenheitskauf!

Eine guterhaltene Akkumulatoren-Batterie, 65 Volt, 36 Zellen, Typ. J. 4 Fabrikat, Hagen i. W., ist, weil überzählig, spottbillig zu verkaufen. Ebendaselbst eine **Reisekino-Einrichtung,** Apparat (Nitzsche), kompl., Widerstand für 110/220 Volt, Leinwand, Lampe usw. ebenfalls spottbillig.
Näheres durch T P 1561 an den Kinematograph. 1561

Ernemann-Imperator, 1913

neu, garant. ungebr., mit Feuerschutztrommeln, eisern. Tisch, Lampenhaus, 6fach verstellb. Lampe, Motor m. Anlasser, alles neu, wegen Nichtzustandekommen meines Theaterprojektes, zus. f. 690 M. bei günstigen Zahlungsbed. abzug. Off. unter **T. G. 1529** a. d. Kinematogr. 1529

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Gutgehender **Nitzsche-Apparat** mit Diapositiv-Einrichtung, 2 Feuerschutztrommeln, Lampenhaus, Lampen, Kondensor, dazu gehöriger Hartholzrahmen zum Aufmontieren und 13 Filmspulen, alles gut erhalten und gebrauchsfertig, ist sofort per Kasse für den Spottpreis von 300 Mk. zu verkaufen. 1528

Apollo-Theater, Limbach (Sachsen).
Inh.: **Walter E. Herold.**

Ausserordentl. günst. Angebot!

Modell „Tiger"

komplett mit Motor u. Anlasser, nur 2 Tage gelaufen, vollkommen neu, durch Zufall erhalten, verkaufe für den Spottpreis von Mk. 600.—. Off. unt. **S. Z. 1499** an den Kinematograph. 1499

Imperator- u. Rex-Ernemann-Apparate

billig abzugeben. 05
Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Aufnahme-Apparat 1460

Pathé, mit Stativ und Panoramascheibe, macht tadellose Bilder, 550 Mk. verkauft. Residenz-Theater, Altenburg, S.-A.

Für Aufnahme-Operateure 1484

Grosses Urban-Stativ, bis 2 m ausziehbar, Horizontal- und Vertikalplatte mit Auslösung, ganz wenig gebraucht, statt 270 Mk. jetzt 150 Mk., z. verkaufen. Phototechn. Anstalt, Carl Hoos, Speyer.

Kino-Aufnahme-Apparat

m. Kopiervorrichtung, Lochvorrichtung zwecks Wechseln des Aufnahmeplatzes, stab., eich zusammenlegbares Stativ, alles wie **neu**, nur 3 gut gel. Aufn. gem., unter Garantie für gutes Funktionieren für 225 M zu verkaufen. **Artushof-Lichtspiele, Schneidemühl.** 1560

Gebrauchte Kino-Apparate

und gebrauchte **Kino-Zubehörteile,** sowie **Films** zu billigen Preisen stets vorrätig. Man verlange Gelegenheitsliste, auch Katalog über neue Apparate. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dörrienstr. 3. Telephon 163 64. 1568

2 Stück Einanker-Gleichstrom-Umformer

110/65 Volt, 30 Amp. und 220/65 Volt, 30 Amp. mit Anlasser, beide neu, sofort unter Nettofabrikpreis zu **verkaufen.** Off. unt. S. T. 1487 a. d. Exp. des „Kinematograph". 1487

20 P.S. Gasmotor

Fabrikat Deutz, als Lichtmaschine gebaut, tadellos erhalten, billigst zu verkaufen. 1505

Isaac Baer, Bochum.

Ein 6 pferdiger stehender Benzin-Motor

mit Dynamo, kompl. Anlage zum Betrieb eines Kino-Theaters, sehr gut erhalten äuss. billig zu **verkaufen.** Off. unt. **N. A. 1116** an d. Kinematogr. 1116

Günstige Gelegenheit! 1469

Ein 8 P. S. Hille-Gasmotor, tadellos arbeit., m. Magnetzünd. u. all. Zubehör ist preisw. sof. z. verk. Anfr. erb. an das Lichtspielhaus, Neustadt i. Sa.

Aeusserst vorteilhaftes Angebot!

220 Volt Gleich-strom-Umformer

Belastung bis 70 Ampere, 65 Volt, mit Anlasser und Regulierwiderstand (Fabr. Dr. Max Levy, Berlin), nur einige Mon. in Betrieb gewesen, umständehalber für die Hälfte des Anschaffungswertes zu verkaufen. **Neues Lichtspielhaus,** Detmold (Lippe). 1493

Vermählungsfeier der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen von Cumberland

ca. 65 m ab 31. Mai billig zu verleihen oder zu verkaufen. 1574
Tonbildtheater, Suhl i. Thür.

Achtung! Achtung!

Selten günstige Gelegenheit!

In grosser Industrie-Stadt, ca. 200000 Einwohner, sind 2 erstklassige, gutgehende, rentable

Lichtspielhäuser 1535

jedes fasst ca. 600 Personen, eigener Theaterbau, schönes Marmor-Portal, Balkon, Logen und aller Komfort, auf sofort oder später, anderweitiger Unternehmen halber, zu **verkaufen.** Beide Theater gebe ab zu dem billigen, aber festen Preise von 45000 M., Anzahlung nach Uebereinkunft. Gebe eventl. auch einzeln ab. Selten günstige Steuerverhältnisse (Pauschale). Ernste Reflektanten erfahren Näheres unter **T. J. 1535** a. d. Kinematograph.

Wichtig für Reisekinos oder Theaterbesitzer!

Zu verkaufen

ein noch sehr gut erhaltener **Pathé-Apparat,** eine zerlegbare transportable **Eisenblechkabine,** 1½ mal 2 Meter vollkommen den feuerpolizeilichen Vorschriften entsprechend, sowie eine ebenfalls zerlegbare transportable **Projektionswand** von 4 Meter Höhe und diverse schwarze **Vorhänge** zum Verdunkeln des Vorführungsraumes sind Umstände halber sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **S. V. 1496** an den „Kinematograph". 1496

Gelegenheitskauf! 1491

Lichtbild-Theater

mod. einger., 3 Jahre bestehend, in günst. Lage einer grösseren Stadt am Rhein, 400 Sitzpl. 250 Stehpl., sehr rentabel, ist umständeh. für den billigen, aber festen Preis von 10000 M. bar sofort zu **verkaufen.** Eventl. kann auch mit 5000 M. als **Teilhaber** eingetreten werden, wobei aber die Leitung gegen eine monatl. Vergütung mit übernommen werden muss. Eventl. Einarbeitung kann stattf. Off. u. **S. U. 1491** a. d. Kinematogr.

Aeusserst günstiges Angebot! 1392 **KINO** mit 300 Plätzen (Balkonlogen) in belebt. Hauptstr. einer Kreisstadt Ostpreuss. (von 65000, mit Vorstädten 100000 Einw.). Miete billig und noch langjährige günstige Verträge. Leicht vergrösserungsfähig, da Baugrund angrenz.; sowie ein neu zu erricht. baupolizeilich genehm. **Kino** f. 500 Pers. in derselben Hauptstr. n. Nähe des ersteren, an 2 Strassenfronten gel., sind w. Auseinandersetz. mit Bauplatz billig zu verkaufen. Nur eine Konkurr. mit 199 Sitz. am Platze. Anzahl. 25000 M., Rest zu äuss. günstigen Zahlungsbeding. Ernste Refl. w. gefl. u. **M. E. 1392** a. d. Kinematograph schreiben. Eign. sich a. f. Ges. m. b. H., da bed. vergrösserungsfähig.

Konkursmasse

Aus der Konkursmasse eines Lichtspiel-Theaters sind zu **verkaufen:** 2 Kasten Kohlenstifte, 1 Synchromechanismus, 2 Kondensorlinsen, 1 Ozonspritze, 1 Stativ für Projektionsapparat, Lampenkasten, Lampe etc., 1 Reservevorführungsapparat, 1 Siemens-Schuckert-Umformer (Anschaffungspreis 850 M.). Angebote an Rechtsanwalt **Mahlert, Duisburg,** Königstr. 90. 1488

Kino-Aufnahme

Negativ 1518

v. d. Aufstellung der Richard Wagner-Büste in der Walhalla,

ca. 100—150 m zu verkaufen.

Angebote an **J. Zacharias, Regensburg,** Maximilianstr. 18.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Für Kinos! 1381

1 Radumreklame, doppelseitig, mit gold. Inschrift: Imperial Kinosalon Neuwert 400 Mk., jetzt 175 Mk., sowie ein Anlasser zum Lichtverdunkeln b. z. v. C. Hillizer, Chemnitz, Gartenstr. 3.

250 Klappstühle

sehr gut erhalten, Stück 2,50 Mk. per Kasse **sofort zu verkaufen.** Offerten unter **T. N. 1542** an die Expedition des „Kinematograph". 1542

Gut brauchbare Films

à Meter 3 Pfennig

		m
1653	Das Ende eines Romans, Dr.	300
1661	Lehmann u. d. Tochter des Nachbars, Humor	115
1669	Familie Lustig i. Theater, il.	100
1670	Die Rache d. Verlassenen, Dr.	50
1671	Farmer Brown, Indianerdr.	300
1672	Die Ehre, Indianerdrama.	120
1673	Die Bürgschaft v. Schiller	265
1674	Prinz Dilo, koloriert	215
1675	Nick Carter, Detektivdrama	130
1676	Die Geige d. Virtuosen, D.-Dr.	120
1677	Nola les Mignon, Humor	80
1678	Die Zigeunerin, Drama.	115
1678	Die Walder, Humor	50
1679	Die Sänger, Humor	59
1680	Walzer a. Evangelimann, B.	50

Ein grosser **Lichtbildapparat,** wie neu, erstkl. Salonstück, mit Kalklichtlampe, vorzügl. Objektiv, div. Rähmchen und Diapositiven für zus. 80 Mk. Verlangen Sie gratis u. franko meine reichhalt. Filmlisten. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. 1570
J. Petersen jr., Flensburg, Postfach 60.

Mark 5,—

ein Tonbild

nicht Leihgebühr sondern Kaufpreis

30 Stück so gut wie neu wegen vollst. Räumung verkäuflich. 1557

Kino-Mintus
Berlin SW. 68,
Charlottenstr. 89.

110

Schlager, Nordische, Elko, Pasquali etc. etc., für In- und Ausland zu bill. Preisen **verkäuflich.** Verzeichnis gratis. Zuschriften erb. u. P. O. 1303 a. d. Kinematograph. 1303

Günstige Gelegenheit!

Films von 3 Pfg. per m an zu verkauf. Liste zu Diensten. Anfragen unter R. J. 1370 a. d. Exp. d. Kin. erb. 1376

Achtung! Achtung!

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für 300 m Film à Stück Mk. 1.—
„ 350 „ „ „ „ „ 1.20
„ 450 „ „ „ „ „ 1.50
„ 550 „ „ „ „ „ 2.—

zerlegbare Spulen werden mit 20 Pfg und für Pathé-Frères-Apparat passend mit 30 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394

Die Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Viktoria

ab 1. Juni cr. äusserst billig zu **verleihen. Lichtspielhaus, Thale a. H.** 1546

Wer weiss die Adresse des Herrn

Artur Schill

früher in **Reichshallen-Lichtspiele, Trier a. Mosel,** als Pächter. Zahle

5 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir zuerst solche schnellstens zukommen lässt.

Schill hat mir aus geschäftl. Verbindlichkeiten Mk. 1000.— für Provision zu zahlen, er ist aber spurlos verschwunden und hat sich bei der Behörde auf Reisen abgemeldet.

Intern. Lichtspiel-Agentur, L. A. Taubert, Chemnitz, Henriettenstr. 39. 1536

Wer beteiligt sich oder verleiht auf sichere 1357*

Hypothek 15,000-20,000 Mk.

auf erstkl. Kinoneubau in sehr guter Lage, ohne Konkurrenz. Gefl. Off. u. **R. J. 50,** postl. **Gottesberg i. Schl.**

Film-Titel

J K G

größte u. billigste Spezial-Film-Titel-Fabrik

Internation. Kinematographen-Ges. m. b. H.

Berlin SW. 48 1139

Friedrichstrasse 27 T.

Kino-Adressen

Kollektion 1. Verzeichnis von ca. 2600 Kinotheatern Deutschlands M. 35.—
Kollektion 2. Verzeichnis von ca. 400 Kinotheatern Österreich-Ung. M. 14.—
Kollektion 3. Verzeichnis von ca. 100 Kinotheatern Schweiz . . M. 6.—
Kollektion 4. Verzeichnis von ca. 280 Kinotheatern Dänemark, Schweden, Norwegen . . . . M. 15.—
Kollektion 5. Verzeichnis von ca. 70 Kino-Theatern Belgiens . M. 6.—
Kollektion 6. Verzeichn. von ca. 40 Kino-Theatern Holland . M. 4.—
Kollektion 7. Verzeichnis v. ca. 400 Kino-Theatern Italien, Spanien-Port., England u. Frankreich . M. 18.—
Kollektion 8. Verzeichnis von ca. 2000 Kinotheatern Russlands . M. 38.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.—.

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Aufträge von Mk. 40.— franko ohne Portoberechnung.

Kino-Adressen-Verlag

Fr. Wilh. Reifferscheidt

Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin

tage- und wochenweise zu vermieten. 1523

Tonbild-Theater, Münster i. W.

Wasserstoff, extra harte Kalk-Platten, Leinwand, Gasolin, Kalklichtbrenner, Linsen etc.

C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

Sauerstoff rein

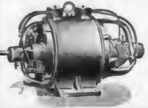
1000 Lit. M. 1.50 bei größer. Abschluss. **Ia. Filmkitt à Glas** 0,50 und 1,— Mk.

Telegr.-Adr.: **Sauerstoff, Hannover.** 6464

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin am 24. Mai 1913

Kassenmagnet. Pro Tag 3 Mark. Bestellen Sie sofort. 1492

Hettstedter Lichtspiele.



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**

Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.

F. W. Feldscher, Hagen i. W.,

Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Ia. Tonbilder 819

verleihe spottbillig, pro Woche 1 Bild 6 Mk., 2 Bilder 10 Mk. Sämtl. gebr. **Kino-Artikel** allerbilligst erk zu vaufen und vertauschen. Liste gratis.

Ebertowski, Arnswalde.

Verleihe erstklassige

Zusatz-Programme

800-1000 m

als **Spezialität ohne** Schlager od. mit Schlager nach Wahl. Meine Zusatz-Programme bestehen aus **schönsten, kurzen Dramen, Komödien, kom. u. Naturfilms.** Wenn Sie Monopol-Schlager oder sonstige Sensationen bei beliebiger Firma leihen wollen, angenehme Bei-Programme.

Kosmos, internationaler Filmvertrieb, München,

Gegründet 1906. **Augustenstr. 48.** Telephon 8106.

1509

Zu verleihen:

Theodor Körner, 3-Akter
Die grosse Circus-Attraktion, 3-Akter
Die Ehebrecherin, 2-Akter
Eine Notlüge, 2-Akter
Titanic, 3-Akter
Detektivschlager, 1-Akter
Diamantenbetrüger
Der blaue Diamant

Verräter. Zigarette } **Sherlock Holmes**
Schwarze Kappe }
Gefangene d. alten Tempels } **v. Brinken**
Das gestohlene Schlachtschiff }
Verkauf von Ernemann-Stahl-Projektor Imperator

Viktoria-Film-Verleih Ewald Nieland, Barmen.

Carnaperstr. 67. Teleph. 1551. 463

Behauptung:

Kein anderes Fachblatt der Projektionsbranche erreicht die Verbreitung des „Kinematograph".

Beweis:

Studieren Sie den Anzeigenteil! Kleine Anzeigen, welche den Arbeitsmarkt, An- und Verkauf usw. betreffen, sind das beste Zeichen dafür, dass eine Zeitung gelesen wird.

Folgerung:

Anzeigen finden die beste Verbreitung im „Kinematograph". Bestellen Sie den „Kinematograph", und zwar bei Ihrem Postamt. Preis für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 2.10 pro Quartal.

Reise-Kino-Einrichtung

kompl., zu kaufen gesucht. Genaue Off. mit Ausz. Preis an Graphia-Verlag, Schwerin i. M., unter No. 7422. 1521

Diapositive

für **Betrieb,** retz. Sujets, Stück 0.75 Mk., für **Reklame** Stück 3.50 Mk., geschmackvolle Entwürfe, ff. künstler. Kolorit. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. **Schnellste Lieferung!!**

Hugo Heyne

Institut für Projektions-Lichtbilder, **Berlin S. 14,** Alte Jakobstr. 70. 7253

Zu kaufen gesucht

folgende Bilder:

Abgründe, Heisses Blut, Nachtfalter :: Schwarze Katze II. Teil, **Zigomar** I u. III., **Die 4 Teufel, Sündige Liebe. Ferner Films biblischen Inhaltes.**

Bedingungen: Komplett erhalten, gesund in Perforation und Schicht. Gefl. Anfragen unter **S. P. 1477** an den „Kinematograph". 147

Kaufe

ältere jedoch nur gut erhaltene

Schlager

dramatischen und humoristischen Inhalts, jedoch nur als **billigste Gelegenheitskäufe.** Andere Offerten Papierkorb. Gefl. Off. unt. **R. D. 1362** a. d. Kinematograph. 136.

Filmtitel-Fabrik

Hugo Kollrepp, Berlin 61.

---

3 guterhaltene, tadellose

Programme 1537

à 85 Mk., **zu verkaufen.** Auch einzelne Films billig. Ebenso kompl. Bauer-Apparat, gut arbeitend, für 220 Mk. **E. Skwetsch, Essen-Ruhr,** Severinstr. 41.

Sofort zu kaufen gesucht:

$^1/_{16}$ **P.S. Wechselstrom-Motor**
1 Ernemann-Mechanismus
12 Film-Spulen f. Ernemann-Apparat
1 Umwickler hierzu
1 eiserner Apparate-Bock, Ernemann.

Nur billigste Off. erbeten unter **T. H. 1534** an den Kinematograph. 1534

Zu verkaufen oder zu vermieten:

Der Film:

Die Vermählung im Kaiserhause,

ebenso noch ca. 20 andere sehr gut erhaltene Films und 1 Pathé-Apparat mit Lampenkasten und Objektiv. Direkt. **Moderne Lichtspiele Eldorado,** Ch. Herdé, **Metz i. L.** 1541

Hochzeitsfeierlichkeiten 1512

im deutschen Kaiserhause billig für einige Tage abzugeben. Sofort frei. Jul. Baer, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7. Telegr.-Adr.: „Filmbaer". Tel. 516 30.

Passions-Films

und andere religiöse Films, Märchen, wissenschaftliche Films zu kaufen gesucht. Off. unt. S. N. 1473 an den „Kinematograph". 1473

Projektions-Wand

weiss, ohne Naht, 3 × 4 m, gebr., zu kauf. ges. Off. u. S. O. 1476 a. d. Exp. des „Kinematograph". 1476

Doppelter Umwickler

mit Zähluhr, tadellos arbeitend, zu kaufen gesucht. Off. an Phototechn. Anstalt, Carl Hoos, Speyer. 1185



Prospekte u. Voranschläge kostenlos. 1277

30 Mark Belohnung

wer einen Ort evtl. mit Raum nachweist, wo Kino eingerichtet werden kann. Auszahlung erfolgt nur wenn aufgemacht wird. Paul Gläser, Auerbach, Vogtl. Royaltheater. 1483

Sonntags-Programme

von 20 Mark an.

Wochen-Programme

nach freier Wahl, laut Liste oder fachmännisch zusammengestellt, erhält man billigst von der 5020

Rhein.-Westf. Filmcentrale, Bochum

Teleph. 1781. Telegr.: Filmcentrale.

Film-Verleih

sucht 2 Programme, je 1600 m inkl. Schlager, 8 Wochen gelaufen, per 1. Mai zu kaufen. Gefl. äusserste Off. unt. S. R. 1482 a. d. Exp. d. „Kinematograph". 1482

Lokal-Aufnahmen

unter Garantie für gute Photographie à Mk. 1.40 pro Meter; auf Wunsch humoristische Rückwärts-Aufnahmen. „Union-Cinema-Globetrotters" Hilber & Latzarus, Strassburg i. Els., Gewerbslauben 29. 1190

Bei Correspondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Halt! Halt!

Benötigen oder verkaufen Sie

gebrauchtes Kino-Inventar, Elektro-, Benzin-, Gas-Motore etc., Umformer, Apparate, Schalttafeln, Bogenlampen etc. etc.

so wenden Sie sich sofort an die

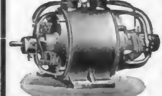
Internationale Lichtspiel-Agentur L. A. Taubert

Telephon 230. **Chemnitz i. Sa.** Henriettenstr. 39.

Ständig Nachfrage und Eingang von günstigen Offerten. Offerten kostenlos ohne Verbindlichkeit. 598

Wer kauft Negative

deutsche Naturaufnahmen, gute Photographie. Off. unter **S. W. 1497** mit Preisangabe an den „Kinematograph". 1497



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. Ia. Referenzen. Grosses Lager. Lieferung sofort

Vereinigte Elektromotor-Werke

BERLIN-OST, Malmoerstrasse No. 23.

Klappstuhl-Fabrik

Gustav Wiese, Luckenwalde b. Berlin

Burgstrasse 19. Fernsprecher 270.

Gute Ausführung, auffallend billige Preise. Musterbuch kostenlos. 851

Film-Ankauf

Jede Woche

2 komplette Neuheiten-Programme

inkl. Schlager, 4—6 Wochen alt, bei Jahres-Abschluss gegen sofortige Barzahlung zu **kaufen gesucht.** Aeusserste Offerten unter **S. S. 1486** an den „Kinematograph". 1486

Weiss und farbig.

Karton für Plakate

und Schilder.

Silberpapier f. d. Lichtschirm gibt hellere Bilder, 70 cm breit, Meter **25 Pfg.**

Firmen-, Zahlen-, Datum-, Buchstaben-Stempel.

Friedrich Strenger, Essen-Ruhr, Viehofenst. 29

Dortmund, Kuckelke 2,

Duisburg, Königstr. 74.

Ein Pfg. pro Tag und Meter kosten diese Schlager

Die Schlangentänzerin	1050
Schwarzes Blut	1000
Das Geheimnis einer Frau	980
Die Apachenbraut	1200
St. Georg, der Drachentöter	930
Alles um Liebe	800
Grafensohn und Artistin	1185
Leuchtfeuer	540
Das Gift der Menschheit	660
Königsthron u. Frauenliebe	697
Ein Fallissement	850
Sünden unserer Zeit	960
Russische Rache	759
Geheimnis v. Kloisterkam	750
Auf der Nachtseite	470
Der Ueberfall	715
Der Mann ohne Gewissen	970
Der Taucher	765
Mamzelle Nitouche	1035
Ein verwegenes Spiel	950
Rosenmontag	950
Zigomar II	1185
Die verschollene Tochter	1085
Der Schrei nach Lebensglück	1100
Der Jahrmarkt des Lebens	1053
Das Todesexperiment	713
Das Geheimnis der Brücke von Notre-Dame	846
Nelly	950
Die Schlacht der Rothäute	593
Zelle No. 13	657
Der Tod als Passagier	750
Der dunkle Punkt	850
Die Asphaltpflanze	895
Gerettet a. d. Meeresgrunde	720
Das Licht verlöscht	600
Shamus O'Brien der Freiheitsheld	688
Gespenster	714
Aus den Tagen der 8 Stämme	635
Der verhängnisvolle Schwur	661
Versuchungen der Großstadt	890
Desdemona	655
Eine von Vielen	1100
Der Rächer seiner Ehre	850
So stand es geschrieben	851
Der Höhenweltrekord	925
Enoch Arden	835
Das Schiff m. d. Löwen	540
Die indianische Mutter	591
Die Schlange am Busen	850
Ein Lebenslied	890
Aus dem Scheunenviertel	780
Die Ballhaus-Anna, II	960
Ein Sommerabenteuer	720
Ein Blitz in dunkler Nacht	790
Die Circusattraktion	1100
Die Vampyrtänzerin	720
Es gibt ein Glück	925
Seelenkämpfe (The Collen Bawn)	1100
Die Irrfahrt des Odysseus	1300
Glück auf	750
Die Todesflucht	625

Rhein. Westf. Filmcentrale

BOCHUM 8761

Teleph. 1781. Tel.-Adr. Filmcentrale.

Bernhard Tann

Film-Verleih-Institut und Kinobedarf

BERLIN SO. 26

— Cottbuser Ufer 39/40 —
(Erdmannshof)
Telephon: Mpl. 12 377
Tel.-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

9017

Der Film von der Königin Luise 1100 m.
Aus Preussens schwerer Zeit, 2. Teil, 1300 m.
Die Königin Luise, III. Teil 1300 m,
Lilit, das Mädchen vom See 1190 m.
Die grosse Circus-Attraktion 1100 m,
Die Vernunftehe (Komödie) 800 m,
Im goldenen Käfig 1200 m,
Teuer erkauftes Glück 795 m,
Qualvolle Stunden 693 m,
Die eiserne Hand 793 m,
Die Zigeunerin (Drama) 655 m,
Das elfte Gebot (Komödie) 540 m,
Du hast mich besiegt 950 m,
Ehre um Ehre 1050 m,
Was das Leben zerbricht 950 m,
Im Schatten der Schuld 790 m,
Die gebrochene Frühlingsrose 825 m,
Der Taucher 795 m,
Dämon Eifersucht 807 m,
Mutter und Tochter 680 m,
Opfer der Täuschung 850 m,
Die eiserne Hand gegen die weissen Handschuhe 661 m,
Ewige Zeugen 1087 m,
Der Tausendmarkschein 465 m
Neu erlangtes Lebensglück, 897 m,
Der dunkle Punkt (Nordische Films Co.) 900 m,
Die Mauritiusmarke 900 m,
Die rote Jule 900 m,
Der Smaragd 670 m

u. viele andere neue Schlager in und ausser Programm für Tage u. halbe Wochen erhalten Sie jederzeit zu billigsten Preisen.

Sommer-preise

Gemischte Programme ab Mk. 25.—

Sommer-preise

Siemens Kohlenstifte zu Originalpreisen mit hohem Rabatt.

Das neueröffnete Filmleihgeschäft von 1556

A. Altmann, Berlin-Steglitz

Thorwaldsenstrasse 28

hat sich vom Tage der Eröffnung ab einer steigenden Beliebtheit zu erfreuen. Wollen Sie daher geschäftliche Erfolge erzielen, dann spielen Sie meine **fachmännisch zusammengestellten, billigen Programme von Mk. 30,— an. Extra-Schlager billigst, sow. alle Kino-Bedarfsartikel.**

Filmtitel, Reklamefilms
Spezialfabrik M. Kopp, München
Nordendstr. 73, III. 625

Achtung! **Kinobesitzer des Ostens** Achtung!

Lokal-Aufnahmen unter Garantie für gute Photographie liefert zu kulanten Bedingungen **Georg Böhme, Thorn**, Klosterstrasse 1. 1569
Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

An unsere Leser!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist in Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagsfrühpost eingehende Zusendungen auf.

Der „Kinematograph" wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wolle man aber vorher im Hause und bei dem Briefträger Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph".

Widerstand
für 65-70 Volt, von 10-70 Amp., regulierbar, vollständig neu, für 35 Mark p. Nachnahme zu verkaufen. J. Pieger, Dortmund, Gnadenort 8. 1511

Der Asta Nielsen-Walzer
von
Matthieu Hoefnagels
für Orchester
Orchesterstimmen mit Partitur Mk. 2.50.
Stimmensatz ohne Orchester-Partitur Mk. 2.—.
Nach Einsendung des Betrages erfolgt franko Zusendung.
Zu beziehen durch den Verlag von:
Hoefnagels-Marzen,
Düsseldorf und Trier
Wehrhahn 70 Brotstrasse 35.

Projektionskohlen
Plania-Scheinwerfer, brillant weisses Licht, liefert F. Denzin, Brandenburg a. H., Kirchhofstr. 23. 6891

Gebrauchter Film:
In Nacht und Eis
(Titanic) wird zu kaufen gesucht. Preis u. Länge erb. August Wagner, Neisse i. O.-S., Josefstr. 27. 1527

Die Vermählung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise
(Express-Film) für 25 Mk. zu verkauf. oder billig zu verleihen. Union-Theater, Stettin, Heilig geiststr. 1504

Passionsspiele
Pathé, koloriert und viragiert, verleiht billigst **Jac. Stoffenhofer, Kirchberg** (Hunsrück). 9612

Kondensor-Linsen



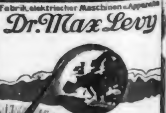
Marke **Unzer-springbar**
seit 8 Jahren bestens bewährt u. Ersparnis bringend
Spezialität der Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H. 1179
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 27 K

Konkurrenzl. bill. Verkauf.
Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.
1. Die Liebe der Indianerin .	305	31.-
2. Adeld. Geburt u. d. Herzens	220	22.-
3. Kindergemüt	259	26.-
4. Gleichnis v. d verlor. Sohn	292	30.-
5. Der kleine Reitersmann	280	28.-
6. 1000 Mark Belohnung .	305	31.-
7. Hero und Leander . . .	266	27.-
8. Wider Willen Cowboy .	315	32.-
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20.-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit .	320	32.-
11. Das Konfirmationskleid .	435	44.-
12. Unt. d. Klauen d. Löwen	320	32.-
13. Der Maskenmacher . . .	185	19.-
14. Die Hexe der Steppe . .	320	32.-
15. Ein Ehrenmann	185	17.-
16. Frau Potiphar (Nord.) .	435	44.-
17. Torquato Tasso	366	40.-
18. Der Schatten der Mutter	145	15.-
19. Schlagende Wetter . . .	275	30.-
20. Das stumme Klavier . .	320	22.-
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16.-
22. Das Ehrenkreuz	255	26.-
23. Ich richte nicht	168	17.-
24. Wenn die Blätter fallen .	195	20.-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30.-
Humoristische.	m	M.
26. Auch ein Rembrandt . .	131	14.-
27. Jettes Hochzeitstag . . .	142	16.-
28. Grösse und Verfall . . .	190	19.-
29. Ein. Hochzeit unt. Wüsten	160	16.-
30. D. Schicksal zweier Briefe	192	20.-
31. Die Zwillingsbrüder . . .	175	18.-
32. Herr Pomadig wird kuriert	137	14.-
33. D. verräterisch. Postkarten	110	11.-
34. Der bestürmte Wähler .	128	13.-
35. Amor u. d. Pfandschein	139	14.-
36. Nauke zwischen 2 Feuern	233	24.-
37. Ein übertrieb. Tierfreund	112	13.-
38. Der listige Samenhändler.	92	10.-
39. Lebende Bilder	101	11.-
40. Skandalinis Glück. . . .	135	14.-
41. Der Lumpensammler . .	100	15.-
Interessante.	m	M.
42. Einige nordische Tierarten	121	13.-
43. Anblick der Nilufer . . .	92	10.-
44. Truppenparade in Indien	140	14.
45. D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	385	75.-
46. Die Rodemaschine . . .	65	8.-
47. Italienische Baukunst . .	100	10.-
48. In der Blindenanstalt . .	145	15.-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale





Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband d utscher Lichtbildtheatec. Berlin	Artur Templinor.	
Fachverband deutscher Filmverleihor, Berlin	Vorsitzender: Fritz Krevels, Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kaspec, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	!	Schriftf.: Artue Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 59.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Bund Deutscher Kinematographen-Besitzer, Berlin	Artur Templinor.	Schriftf.: Oscar Zill, Charlottenburg, Leibnizstr. 56.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Beelin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzec der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf. Walter Gintzel, Halle a. d. S., „Lichtspiele".
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		Kammerlichtspiele, Bretgasse 16, III.
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldort.	Schriftf.: P Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband dec Kinematographen-Intecess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein dec Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	!	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Längerlanh.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III, Z. 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Borger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Noner Steinweg 82.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.)	Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19.	Alle Briefschaften, sowie Geldsendungen und Anfragen sind an den Verbandsvorsitzenden Peter Kribben, Köln, Friedrichstr. 19, zu richten.
Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, Lochnerstr. 16, II.	I. Schriftf.: Hans Blass Köln, Venloerstr. 8.
Sektion Essen (Ruhr)	Jakob Gross, Essen-R., Gärtnerstr. 25.	Schriftf.: Willy Schaper, Essen-R., Auf der Donau 30.
„ Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Union-Theater.	Schriftf.: Friedrich Otten, Eppinghoferstr. 129, I.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Erwin Ungewiss, Gr. Pfahlstr. 2.
Verein Breslauec Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, I. Vorsitzendec.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Str., Haydostrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten	!	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	H. Sturm, Berlin.	Schriftf.: R. Sisum, sämtl. Briefe und Sendungen nach Adalbertstr. 15, d. J. K. O. L.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operat. Deutschl., Berlin	Wilh. Mill, Berlin-Neukölln.	Schriftf.: M. Jos. Knoops, Berlin S., Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Danzig	Adolf Schmutzer, Zoppot.	Schriftf.: E. Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe Aachen	!	Schriftf.: Alf. Heidelberg, Aachen, Restaur. Kaiser-Wilhelmshallen, Friedrich-Wilhelmsplatz.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	C Schramm.	I. Schriftf.: Anton Molkenthin, st. Adr. Neukölln bei Berlin, Wanzlikstr. 4.
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48.	Georg Beer.	I. Schriftf.: Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seelemsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure, München	!	Schriftf.: F. Kraus, München, Maistr. 16, I., i.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldh.). Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reithannsgasse).
Verband dec Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georgee Sütterlin.	Basel, Postfach II, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verband der Kino-Angestellten Deutschlands, Zentrale Berlin	Franz Lerch, Neukölln, Berlinerstr. 21.	Geschäftsst.: Berlin SO. 33, Köpenickerstr. 145.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	Franz Wolf.	Schriftf.: Franz Müller, Saarbrücken III, Sulzbachstrasse 2.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Zu Eröffnungs-Vorstellungen

von neuen Kinematographen-Theatern empfehlen wir zum Verteilen an das Publikum einen von Dr. Reinhard Bruck, Dramaturg des Schauspielhauses in Düsseldorf, verfassten PROLOG. Derselbe ist auf feines Kunstdruckpapier gedruckt, wird mit Firmen-Eindruck und Eröffnungsprogramm versehen, und stellt eine feine Reklame für ein neues Unternehmen dar. Muster bitte zu verlangen.

== Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Postfach 71. ==



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. Gesellschaft mit beschr. Haftung BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom		

Leih-Programm No. 28

erscheint am 14. Juni 1913

Goldserie

			Länge	Preis	Plakate
Salaire	6055	**Der letzte Gang**, kol., „Goldserie“ (F. A. I. S. A. P. F.)	720 m	935 M.	1 gew. 1 gr. P.
Sanglier	6022	**Wie die Alten sungen**, „Goldserie“	680 m		1 gew. P.

Grosses Drama

			Länge	Preis	Plakate
Saponino	6075	**Geld macht nicht glücklich** (S. C. A. G. L.)	780 m		1 gew. P.

Kleine Dramen

			Länge	Preis	Plakate
Sanhedrin	6065	Die junge Indianerin (American Kinema)	270 m		1 gew. P.
Sapèque	6070	Wahre Liebe (American Kinema)	295 m		
Agrá	9167	Schicksals Walten (Chicago-Film)	295 m		

Komische Bilder

			Länge	Preis	Plakate
Sarrasin	6064	Blindekuh (Nizza)	105 m		
Sangsue	6063	Lehmann hat Pech (Deed)	145 m		
Sandwich	6061	Fritzchen handelt mit Gipsfiguren	160 m		

Naturaufnahmen

			Länge	Preis	Plakate
		Skutaris Fall	250 m		
Santé	6068	Eiswerke in Schweden (Schwedisch-F.)	70 m		
Sanitaire	6066	Die Süsswasser-Schildkröte (Le Noult)	165 m		
Sanscrit	6067	Der Baikal-See (Russischer Film)	135 m		
Sartoline	6069	Ruinen ägyptischer Tempel (Imperium-Film)	100 m		
Ringard	5927	Genua, bedeutendste Hafenstadt Italiens	115 m	150 M.	

Pathé-Journal No. 222 B, **9. Juni.** Pathé-Journal No. 223 A, **12. Juni.**

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstr. 13.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20—22, Fernspr. 7270.

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr.: 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus Fernspr. 12983.
Posen, Berlinerstrasse 10, Fernsprecher 2994.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.